

CHALANDAMARZ

Die Substantiv-Verbindungen im Bündnerromanischen Ein Beitrag zu Wortbildung und Syntax

Dissertation
zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor philosophiae (Dr. phil.)

vorgelegt dem Rat der Philosophischen Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

von lic. phil. Florentin LUTZ

geboren am 31. Januar 1953 in Medel / Lucmagn, Schweiz

Inhaltsverzeichnis

A	Allgemeine Hinweise	9
1	Technische Angaben	9
2	Ziel	12
3	Definition des Untersuchungsgegenstandes	13
I	Synchrone Aspekte	14
1	Grundlagen der Untersuchung	14
1.1	Forschungsstand im Bündnerromanischen	14
1.2	Forschungsergebnisse in anderen Sprachen	15
1.3	Methodische Grundsätze der Untersuchung	15
1.3.1	Materialgrundlagen	15
1.3.2	Klassifizierung nach praktischen Gesichtspunkten	18
1.3.3	"Substantiv-Komposita" und "präpositionale Nominalsyntaxmen"	19
B	Die Klassifizierung der Substantiv-Verbindungen	20
1	Voraussetzungen einer Klassifizierung	20
1.1	Zweigliedrigkeit	20
1.2	Bedeutung, Bezeichnung und Phraseologie	22
1.3	Die Kriterien der Klassifizierung	23
1.3.1	Vorbemerkung	23
1.3.2	Prinzip der Spezifizierung	24
1.3.3	Produktivität	25
1.3.4	Junktor	26
1.3.5	Artikel des Determinans	26
1.3.6	Morphosyntax des Determinans	27
1.3.7	Unterteilung nach semantischen Relationen	27
1.3.8	Die ermittelten semantischen Relationen	28
1.3.9	Die Problematik der semantischen Unterteilung	34
1.3.10	Das Kriterium: Vertauschbarkeit der Konstituenten	35
1.4	Übersicht der Klassifizierung	35

C	Die Beschreibung der Substantiv-Verbindungen	41
C1	Die <i>produktiven</i> determinativen Substantiv-Verbindungen	41
1	Hauptgruppe 1	41
1.1	Vorkommen	41
1.2	Semantik	41
1.3	Morphosyntax des Determinans	43
1.4	Artikel des Determinans	45
2	Hauptgruppe 2	46
2.1	Vorkommen	46
2.2	Semantik	47
2.3	Morphosyntax des Determinans	57
2.4	Artikel des Determinans	59
3	Hauptgruppe 3	59
3.1	Vorkommen	60
3.2	Semantik	60
3.3	Morphosyntax des Determinans	72
3.4	Artikel des Determinans	80
4	Hauptgruppe 4	85
4.1	Vorkommen	85
4.2	Die semantischen Relationen	86
4.3	Morphosyntax des Determinans	91
5	Hauptgruppe 5	91
5.1	Vorkommen	92
5.2	Semantik	93
5.3	Morphosyntax des Determinans	94
5.4	Artikel des Determinans	94
5.5	Junktor	96
6	Ergebnisse zur Struktur $N_A + da \pm \text{Artikel} + N_B$	99
6.1	Verteilung der Hauptgruppen der C1-Verbindungen ohne Artikel	99
6.2	Verteilung der Relation bei den C1-Verbindungen ohne Artikel	99
6.3	Verteilung der semantischen Relationen bei der Hauptgruppe 2	100
6.4	Verteilung der semantischen Relationen bei der Hauptgruppe 3	101
6.5	Vergleich zwischen C1- ohne und C1-Verbindungen mit Artikel	102
C2	Die <i>unproduktiven</i> determinativen Verbindungen	103
7	Hauptgruppe 6	104
7.1	Vorkommen	104
7.2	Semantik	109
7.3	Morphosyntax und Artikel des Determinans	110

7.4	Gebrauch des Junktors	110
7.5	Hauptgruppe 6 in anderen romanischen Sprachen	111
8	Hauptgruppe 7	113
8.1	Vorkommen	113
8.2	Semantik	114
8.3	Morphosyntax des Determinans	120
8.4	Junktor	121
8.4.1	Verteilung des Junktors	121
8.4.2	Gebrauch des Junktors bei APPARENTIV 1	122
8.4.3	Gebrauch des Junktors bei APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm	130
8.5	Beobachtungen aufgrund der Belege aus dem Zusatzkorpus	131
8.6	Hauptgruppe 7 in anderen romanischen Sprachen	132
9	Hauptgruppe 8	134
9.1	Vorkommen	134
9.2	Semantik	135
9.3	Artikel des Determinans	136
10	Hauptgruppe 9	138
10.1	Vorkommen	138
10.2	Semantik	140
10.3	Lexematischer Transfer	165
10.4	Die syntaktische Trennlinie zwischen den E- und den rheinischen Normen	167
10.5	Gebrauch des Junktors in Hauptgruppe 9	170
11	Hauptgruppe 10	170
11.1	Vorkommen	171
11.2	Semantik	172
D	Die determinativ-appositiven S.-Verbindungen	173
1	Hauptgruppe 11	174
1.1	Vorkommen	174
1.2	Semantik	175
1.3	Gebrauch des Junktors	175
2	Hauptgruppe 12	176
2.1	Vorkommen	176
2.2	Semantik	176
E	Die mensurativen Substantiv-Verbindungen	177
1	Hauptgruppe 13	178
1.1	Vorkommen	178
1.2	Semantik	179
1.3	Verteilung des Junktors	180

2	Hauptgruppe 14	181
2.1	Vorkommen	182
2.2	Semantik	182
2.3	Verteilung des Junktors	182
2.4	QUANTIFIZIERUNG mit Junktor in der S-Schreibnorm	183
3	Hauptgruppe 15	184
3.1	Vorkommen	184
3.2	Semantik	185
3.3	Junktor	185
4	Hauptgruppe 16	185
4.1	Vorkommen	186
4.2	Semantik	186
4.3	Syntax	188
5	Hauptgruppe 17	188
5.1	Vorkommen	189
5.2	Semantik	190
5.3	Syntax	190
6	Hauptgruppe 18	190
6.1	Vorkommen	190
6.2	Semantik	191
6.3	Gebrauch des Junktors	191
7	Hauptgruppe 19	191
7.1	Vorkommen	192
7.2	Semantik	193
7.3	Gebrauch des Junktors	193
8	Hauptgruppe 20	194
F	Die kumulativen Substantiv-Verbindungen	194
1	Hauptgruppe 21	194
1.1	Vorkommen	195
1.2	Semantik	196
1.3	Vertauschbarkeit der Konstituenten	196
G	Ergebnisse der synchronen Untersuchung	197
1	Korrelationen zwischen Syntax und Semantik	197
1.1	Korrelation zwischen semantischer Relation und Junktor	197
1.2	Korrelation zwischen semantischer Relation und inneren Artikel	198
1.3	Gebrauch des Junktors /da/ <da> bzw. <de>	199
6		

1.4	Gebrauch des Junktors ø	200
1.5	Gebrauch des Junktors d'K	201
1.6	Unterschiede in den Schreibnormen	201
1.7	Abschluss der Klassifizierung	201
II	Diachrone Aspekte	202
1	Bisherige Untersuchungen und Ergebnisse	202
1.1	Übernahme von Huonders Hypothese im DRG (1968)	202
1.2	Gründe für Omission und Beibehalten des Junktors	204
1.2.1	Lautliche Gründe	204
1.2.2	Syntaktisch-semantische Gründe	206
1.2.3	Graphische Gründe	207
1.3	Ascoli und der Einfluss des Deutschen (1880–1883)	208
1.4	Die quantifizierenden Bildungen	210
1.5	QUANTIFIZIERUNG und APPARENTIV zusammen	212
1.6	Folgen des lateinischen Kasuszerfalls	212
1.7	Semantisches	218
1.8	Produktivität	219
2	Der gemeinromanische Zusammenhang	219
2.1	Dasselbe Phänomen in anderen romanischen Sprachen	219
2.2	Französisch vorgestern, Bündnerromanisch gestern, Rumänisch heute	237
2.3	Zusammenfassung	240
2.4	Gesichertes Grundwissen	241
2.4.1	Romania: Vom Verlust des lateinischen Genitivs	241
2.4.2	Bündnerromania: Vieles ist bereits erwiesen	242
2.5	/də/ bzw. /da/ oder Ø zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert in E	243
2.6	Zusammenfassung der diachronen Ergebnisse	255
2.7	Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen	257
III	Bibliographie	260
IV	Verzeichnis der Substantiv-Verbindungen	272
1	Alphabetisch nach dem bündnerromanischen Beleg	272
2	Alphabetisch der deutschen Übersetzung alphabetisch	357

A Generelle Aspekte

1 Technische Angaben

1.1 Verwendete Abkürzungen und Zeichen

A-Nomen	Wird synonym verwendet für Konstituente _A bzw. A-Konstituente bzw. Nomen _A = Teil links (Erstglied) der Substantiv-Verbindung. Entspricht bei den determinativen Verbindungen dem Determinatum.
B-Nomen	Analog dasselbe wie für A-Nomen. Entspricht bei den determinativen Verbindungen dem Determinans
C	Grischun Central. Schreibnorm Mittelbündens, der surmeirischen Dialekte des Surmeir und des Val D'Alvra. Steht vor jedem Beleg dieser Schreibnorm
DRG	<i>Dicziunari Rumantsch Grischun</i> , cf. Bibliographie.
d'K	Die Graphie <d'> / t / vor konsonantisch anlautendem B-Nomen.
E	Engadinisch. Schreibnormen des Engadins. E steht sowohl für die oberengadinische Schreibnorm Putér als auch für die unterengadinische Schreibnorm Vallader. Der Begriff "ladinische" Schreibnormen wird synonym zu "engadinisch" verwendet. E steht vor jedem Beleg dieser beiden Schreibnormen
Eb	<i>Engiadina bassa</i> . Steht für die altengadinische Schreibnorm des Unterengadins
Eo	<i>Engiadina ota</i> . Steht für die altengadinische Schreibnorm des Oberengadins
GK	Grundkorpus.
HG	Hauptgruppe. Diese Abkürzung wird im Verzeichnis verwendet.
^k (hochgestellt)	gibt an, dass die Substantiv-Verbindung oder ein Ausdruck von mir mit meiner muttersprachlichen Kompetenz konstruiert ist.
K. und Kons.	Konsonant, in Tabellen und Formeln
lat.	lateinisch
morphos.	morphosyntaktisch. Abkürzung in Formeln
N _A	Cf. A-Nomen
N _B	Cf. B-Nomen
RG	Rumantsch Grischun. Standardisierte Schriftsprache aller Bündnerromanen

S	Surselvisch. Schreibnorm der Surselva. Schreibnorm der Dialekte des Vorderrheintales samt den dazugehörenden (vom Oberalppass bis zum Zusammenfluss des Vorderrheins mit dem Hinterrhein bei Reichenau). Seitentälern. Steht vor jedem Beleg dieser Schreibnorm
St	Sutselvisch. Schreibnorm der Sutselva, der sutselvischen Dialekte im Schams, im Domleschg und am Heinzenberg. Steht vor jedem Beleg dieser Schreibnorm
ZK	Zusatzkorpus
Ø	Junktor Ø = ohne Junktor, besonders in Tabellen.
+	steht erstens in Formeln, wie z. B. in: $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$, und bedeutet dabei "und". Steht zweitens vor einem Teil einer Sprache, um zu kennzeichnen, dass dieser Teil als ungrammatisch betrachtet wird
–	Steht in Formeln, wie z. B. in: $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$, und bedeutet dabei "ohne"
<...>	Gibt, wo nötig, die Graphie an.

1.2 Erklärung einiger Begriffe

APPARENTIV	bezeichnet eine semantische Relation zwischen zwei Konstituenten einer Substantiv-Verbindung. Die mit APPARENTIV bezeichneten Relationen decken den semantisch-syntaktischen Bereich ab, den der Genitiv bei Nomina im klassischen Latein abdeckte (Genitivus partitivus, Genitivus materiae, Genitivus possessivus, Genitivus definitivus, Genitivus subiectivus und obiectivus und Genitivus qualitatis). Der Begriff APPARENTIV wird verwendet, um für das Bündnerromanische Ausdrücke wie "Genitiv", genitivisch", "Dativ," "dativisch" nicht benutzen zu müssen.
Bündnerromanisch	ist der in der Wissenschaft am häufigsten verwendete Begriff für das Rätoromanische der Schweiz. Damit sind die romanischen Dialekte innerhalb des schweizerischen Kantons Graubünden gemeint. Nicht dazu gehören die im Misox, im Bergell, im Calancatal und im Puschlav gesprochenen alpinlombardischen Dialekte.

Juxtaposition	Nebeneinanderstellung zweier Nomina ohne präpositionale Verknüpfung im genannten appertentiven Bereich.
Rheinischromanisch	bezeichnet das bündnerromanische Gebiet am Rhein (im Gegensatz zum bündnerromanischen Gebiet am Inn), das von der zentralbündnerischen, der sutselvischen und der surselvischen Schreibnorm abgedeckt wird.
Substantiv-Verbindung	Die syntaktische Verknüpfung von zwei Konstituenten, die jede für sich aus mindestens einem Substantiv besteht. Andere substantivierte Wortarten (z. B. Adjektiv oder Verb) werden nicht dazu gerechnet. Die Bezeichnung "Substantiv-Verbindung" oder auch nur "Verbindung" meint syntaktische Konstruktionen, die zuweilen entweder als Komposita oder präpositionale Syntagmen bezeichnet werden.

1.3 Zur Angabe der Belege und Zitate

Sämtliche bündnerromanischen Belege, die aus literarischen Texten, Zeitungsartikeln und Wörterbüchern exzerpiert wurden, alle Belege anderer romanischer Sprachen und des Deutschen und alle konstruierten Substantiv-Verbindungen, Satzteile und Sätze werden *kursiv* geschrieben. Die Quellenangabe der Belege ist im Belegverzeichnis aufgeführt, worin u. a. sämtliche in der Arbeit erwähnten bündnerromanischen Belege mit deutscher Übersetzung, alphabetisch geordnet, aufgeführt sind. Für alle Beispiele, die nicht ins Belegverzeichnis aufgenommen wurden, ist die Quellenangabe dem zitierten Beleg beigegeben oder in einer Anmerkung aufgeführt. Beispiele, die in Zitaten vorkommen, werden ins Belegverzeichnis nicht aufgenommen, hingegen um die oft fehlende deutsche Übersetzung ergänzt.

Dies soll die Lesbarkeit dieser Arbeit über sprachliche Erscheinungen einer kleinen romanischen Sprache erhöhen. Die Belege wurden überall, wo dies möglich war, möglichst wörtlich übersetzt, damit ersichtlich wird, von welcher Bedeutung die Lexeme sind, die sich in der nominalen Verbindung verknüpfen.

Das Belegverzeichnis ist zweiteilig. Im ersten Teil sind die Belege nach der bündnerromanischen Verbindung alphabetisch geordnet aufgeführt. Jedem dieser Belege wird Schreibnormzugehörigkeit, Quellenangabe

und Klassifikationskriterium beigegeben. Von den determinativen Verbindungen werden nur die im Text besprochenen Beispiele im Belegverzeichnis aufgeführt. Im zweiten Teil des Verzeichnisses sind die Belege nach der deutschen Übersetzung alphabetisch geordnet präsentiert. Dadurch, dass die Belegtafel aus Gründen der Formatierung so aufgeteilt werden musste, werden die lexematisch äquivalenten Verbindungen in ihrem Variantenreichtum im 2. Teil oft noch besser sichtbar.

2 Ziel

Die vorliegende Arbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die Frage zu beantworten, warum in einigen Substantiv-Verbindungen desselben syntaktisch-semanticen Bereiches kein Junktor vorkommt (wie z. B. in C *latg tgora* 'Ziegenmilch', in E *uraglias mür* 'Mausohren', oder in S *nezza-cunti* 'Messerklänge'), in anderen jedoch der Junktor <da> (wie z. B. in C *palota da fier* 'Eisenkelle') und wiederum in einigen anderen ein "apostrophierter" Junktor <d> /t/ selbst vor konsonantisch anlautendem Zweiglied der Verbindung (wie z. B. in E *romma d'petsch* 'Fichtenbaumstäbe') eingefügt wird.

Dabei soll überprüft werden, inwiefern die bisherige These zutrifft, bei den Substantiv-Verbindungen sei ein ehemals in allen Verbindungen vorhandener Junktor aus verschiedenen Gründen herausgefallen (/de/ → /d/ → ∅.¹).

Es hat sich gezeigt, dass dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn der historischen Untersuchung der genannten Substantiv-Verbindungen eine synchrone Darstellung vorausgeht. So setzt sich der erste Teil der Arbeit das Ziel, eine Bestandsaufnahme und Übersicht der für das Bündnerromanische zentralen Substantiv-Verbindungen zu geben. Der zweite Teil der Arbeit stellt den gemeinromanischen Zusammenhang her. Daraus werden Argumente für die These erarbeitet, dass das Bündnerromanische, insbesondere das Rheinischromanische, im Bereich der Substan-

¹ Cf. hierzu diese Auffassung im DRG unter *da* (DRG 4:17–18) und beispielsweise auch die Etymologie einer konkreten Substantiv-Verbindung: "*charnpüerch* 'Speck, Schweinefleisch': Zusammensetzung aus → *charn* (3:381) und *püerch* (< porcus) über älteres *charn da püerch* > *charn d' püerch*. [...] Vgl. zum Ausfall der Präp. *da* → *bughialatg* (DRG 2:588) sowie Huonder, Dis. 116. (DRG 3:391).

tiv-Verbindungen noch zahlreiche Zeugnisse frühromanischer Syntax in sich trägt.

3 Definition des Untersuchungsgegenstandes

Es werden alle Bildungen behandelt, deren zwei Konstituenten aus mindestens zwei Nomina bestehen, die entweder junktorlos oder mit dem Junktor /dǣ/² oder /t/ <d'>K miteinander verbunden sind. Auf Substantiv-Verbindungen mit dem Junktor *a* oder mit anderen Junktoren wird nicht eingegangen. Das würde, obwohl die Bildungen mit dem Junktor *a* wohl eher eine Randerscheinung darstellen, den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Die ausgewählten Substantiv-Verbindungen werden synchron betrachtet; der Teil mit der semantischen Relation APPARENTIV wird zusätzlich auch diachron beleuchtet.

Innerhalb des Rahmens der Substantiv-Verbindungen ohne Junktor oder mit dem Junktor <da> bzw. <d'> /d/ und /t/ ist eine Abgrenzung vorzunehmen. Sämtliche Fälle, in denen der Junktor nicht nur eine inhaltslose Verknüpfungspartikel darstellt, sondern noch präpositionalen Inhalt hat, werden ausgesondert. Das betrifft Fälle wie z. B. *S el cass d'arrundaziun* 'im Falle von Güterzusammenlegung'. Mit dem Begriff "Junktor" soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Partikel *da* und Varianten keinen präpositionalen Inhalt aufweisen.³

² Der Junktor /dǣ/ im Rheinischromanischen — im Engadinischen kommt er uns bisweilen als /dǣ/ vor — tritt in der S-Schreibnorm als <da> vor konsonantisch anlautendem B-Nomen, bei ganz bestimmten Schreibern als <de> graphiert auf. Vor vokalisch anlautendem B-Nomen wird *da* zu <d'> apostrophiert oder bisweilen <dad> gesetzt. In der C-Schreibnorm sind die Verhältnisse gleich, ausser dass die Graphie <de> nicht vorkommt. In den E-Schreibnormen kommt einerseits <da> bzw. <dad> vor, andererseits, allerdings nicht sehr oft, auch <d'> /t/ vor konsonantisch anlautendem B-Nomen, also /t/ vor. Letzteres kommt in ganz wenigen Einzelfällen auch in der C-Schreibnorm vor.

³ Bossong (1981:216) drückt das folgendermassen aus: "Einzelsprachliche Kategorien, wie der deutsche Genitiv oder französisch *de* sind semantisch leer, sie bewirken nur, dass eine Determinativrelation zwischen zwei Substantiv-Verbindungen [Konstituenten] zustande kommt, ohne dieser Beziehung eine bestimmte semantische Komponente beizumischen."

I Synchrone Aspekte

1 Grundlagen der Untersuchung

1.1 Forschungsstand im Bündnerromanischen

Die Substantiv-Verbindungen der bündnerromanischen Schreibnormen sind bisher noch nie synchron beschrieben worden. Als erste und bisher einzige Wissenschaftlerin hat sich Liver mit einem Teilbereich solcher Verbindungen befasst.⁴ Niemand hat so ausgiebig wie sie auf die verschiedenen Gruppen von Substantiv-Verbindungen des Bündnerromanischen hingewiesen.⁵ Für die nominalen Verbindungen interessierte sich auch Eichenhofer, der jedoch vor allem den Gebrauch des Junktors bei den Substantiv-Verbindungen im Rumantsch Grischun im Vergleich zum Italienischen beschreibt.⁶ Für die vorliegende Arbeit waren seine vielen grundsätzlichen Überlegungen besonders auch in den einleitenden Kapiteln aufschlussreich.

Synchron konnte ansonsten auf keinerlei Vorarbeiten zurückgegriffen werden. Das DRG macht zwar u. a. das Material für Derivationsverfahren mit dem Indices-Teil leicht zugänglich, führt jedoch das Material für eine Beschreibung von Substantiv-Verbindungen nirgends separat auf. Aber die Lektüre des DRG führt zu einem reichen und interessanten Ertrag an Belegen für das vorliegende Thema.

Diachron sind hingegen bereits einige Arbeiten namentlich zur Entstehung der APPARENTIV-Verbindungen verfasst worden. Einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Junktors <da> liefert das DRG.⁷ Auf diese Arbeiten wird am Anfang des zweiten Teils der Arbeit ausführlich eingegangen.

⁴ Liver, Ricarda 1993: Surselvische Wortbildung im Spannungsfeld des romanisch-deutschen Sprachkontakts. In: *Annalas da la Società Retoromantscha* 106 (1993), 78–90.

⁵ Hier sei auf Liver 1989:786–803 und Liver 1988:281–290 hingewiesen.

⁶ Eichenhofer 2006: Die Stellung der Nomen-Nomen-Komposita in Rumantsch Grischun zwischen Deutsch und Italienisch, Francke, Tübingen 2006.

⁷ DRG 4:17–19.

1.2 Forschungsergebnisse in anderen Sprachen

Für die anderen romanischen Sprachen, namentlich für Französisch, Italienisch und Spanisch, steht sowohl für die synchrone als auch für die diachrone Sicht eine Vielzahl von wissenschaftlichen Werken zum vorliegenden Thema zur Verfügung⁸.

Einen Einblick in die verschiedenen synchronen Beschreibungsmethoden gibt Eichenhofer 2006. Für die vorliegende Arbeit wichtig war die Beschäftigung namentlich mit Rohrsers Transformationsmodell (Rohrer 1967) nach Lees, mit der Arbeit von Wandruszka 1970, die in der gleichen generativistischen Tradition steht. Eingehend studiert wurden auch die Beschreibungsmodelle nach der Kasusgrammatik. Hier ist besonders Kürschner 1974 zu nennen, der im wesentlichen Eichenhofers Arbeit zugrunde liegt. Wertvolle Anregungen und Belege für das Französische konnten Unterhuber 1989 entnommen werden. Die wichtigste Grundlage für die semantische Klassifizierung der bündnerromanischen Substantiv-Verbindungen bildete jedoch Gersbach B./Graf R. 1984. Dieses Werk ist weder dem generativen Transformationsmodell nach Lees noch der Kasusgrammatik nach Fillmore (cf. Kürschner) verpflichtet, sondern setzt sich mit der Montague-Grammatik auseinander, wie sie z. B. von Fanselow 1981 angewandt wurde.

1.3 Methodische Grundsätze der Untersuchung

1.3.1 Materialgrundlagen

1.3.1.1 Das Grundkorpus

Da das Ziel der vorliegenden Arbeit darin besteht, die in einer Reihe von belletristischen Publikationen aus verschiedenen Zeiten aufgefundenen Bildungen wie E *chantporta* 'Haustürrampe' in den Gesamtrahmen aller nominalen Verbindungen einzuordnen und ihre unterschiedliche Konstruktionsweise zu untersuchen, erfolgte die Materialsammlung folgendermassen:

Zunächst wurde ein *Grundkorpus* erstellt. Dafür wurden aus dem Zeitraum 1959–1989 fünf belletristische Prosatexte gleicher Länge (ca. 140 000 Zeichen) in den beiden engadinischen Schreibnormen (E) Vallader

⁸ Cf. Bibliographie.

(Unterengadin) und Putér (Oberengadin),⁹ der Schreibnorm Mittelbündens (C) (Oberhalbstein) und der Schreibnorm der Surselva (S) (Bündneroberland) eingehend exzerpiert. Berücksichtigt wurden dabei sämtliche Substantiv-Verbindungen, die lexematisch nicht äquivalent waren oder sich im Gebrauch des Junktors und des inneren Artikels unterschieden.¹⁰ Folgende syntaktische Strukturen wurden berücksichtigt:

- a) Nomen_A + *da*¹¹ – Artikel¹² + Nomen_B : C *monas da tgovent* 'Hanfgarben'
- b) Nomen_A + *da* + Artikel + Nomen_B : S *tamazi d'in vadler* 'Trottel von einem Kälberhirten'
- d) Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B : E *daints rastè* 'Zapfen des Rechens'
- c) Nomen_A + *d'K*¹³ – Artikel + Nomen_B : E *curuna d' stiiva* 'Wohnstubenregal'
- d) Nomen_A – *da* + Artikel + Nomen_B : C *rusna la clav* 'Schlüsselloch'

Für jede der Schreibnormen C, E und S wurden ausserdem Zeitungstexte gleicher Länge systematisch nach den genannten syntaktischen Strukturen abgesucht. So entstand schliesslich mit 3345 Belegen ein Materialkorpus, das auch eine Reihe von statistischen Angaben erlaubt, namentlich eine Aussage darüber, wie häufig einzelne syntaktische Strukturen auftreten. Zumindest im determinativen Bereich ermöglicht dies auch, einzelne Bildungsmuster in ihrer Bedeutung einzustufen.

Die Erfassung der drei Hauptschreibnormen erlaubt eine Beschreibung der gesamtbündnerromanischen Phänomene im Bereich der Substantiv-

⁹ Es wurden für die engadinischen Schreibnormen nicht insgesamt 10 Texte verschiedener Autoren herangezogen, sondern nur gerade 5, weil zwischen Ober- und Unterengadinisch nicht unterschieden wurde.

¹⁰ Mit "innerer Artikel" ist der Artikel des Zweitgliedes der Substantiv-Verbindung gemeint, also z. B. der Artikel in: S *levada dil sulegl* 'Sonnenaufgang'.

¹¹ Neben <da> wurden die Formen <dad> bzw. <de> bzw. <ded> bzw. <d'> vor Vokal des Zweitgliedes mit einbezogen. Der Junktor <da> meint oft auch die übrigen Formen.

¹² Es wurden sowohl Verbindungen mit dem bestimmten als auch Verbindungen mit dem unbestimmten Artikel des Zweitgliedes in die Untersuchung mit einbezogen.

¹³ "d'K" bedeutet: <d'> vor konsonantisch anlautendem Zweitglied.

Verbindungen. Dadurch kann dargestellt werden, was die einzelnen Schreibnormen leisten und worin die Unterschiede zwischen den Schreibnormen liegen.

1.3.1.2 Das Zusatzkorpus ohne Artikel des Determinans

Da es sich aber herausstellte, dass das Grundkorpus für mehrere Aspekte zu wenig Beispielmateriale hergab, wurde noch ein *Zusatzkorpus* erstellt; dieses allerdings nicht mehr systematisch. Das Zusatzkorpus umfasst ca. 800 Belege. Für Belegmateriale wurden dabei insbesondere alle Grammatiken und alle Wörterbücher eingehend konsultiert. Mit Hilfe des Zusatzkorpus konnten eine Reihe von Erscheinungen, für die im Grundkorpus nur vereinzelt Beispiele vorlagen, mit zusätzlichen Belegen bestätigt werden.

1.3.1.3 Das Zusatzkorpus mit Artikel des Determinans

Es wurde noch ein *drittes Materialkorpus* von 778 Belegen mit der syntaktischen Struktur: Nomen_A + *da* + bestimmter Artikel + Nomen_B aus Texten der gewählten Schreibnormen erstellt. Dieses zusätzliche Materialkorpus erlaubt allerdings keine statistischen Angaben. Um alle syntaktischen Strukturen der Substantiv-Verbindungen zeigen zu können, musste auch diese Struktur mit dem inneren Artikel exzerpiert werden.

1.3.1.4 Belege für die Syntax der Neubildungen

Um zeigen zu können, wie die Lia Rumantscha im Neologismen-Bereich Substantiv-Verbindungen der semantischen Relation APPARTENTIV hinsichtlich Junktor und inneren Artikel bildet, wurden weitere 150 Belege aus den Wortlisten Pled Rumantsch zusammengetragen (cf. deren Beschreibung unter Hauptgruppe 5).

1.3.1.5 Das Korpus der mündlichen Belege

Aus Gesprächen mit Romanischsprachigen konnten weitere wertvolle Beispiele für Substantiv-Verbindungen notiert werden; allerdings ausschliesslich für die surselvische Umgangssprache. Diese Belege erscheinen mit der Quellenangabe: Surselvische Alltagssprache 2002–2206. Einige schriftliche Belege stammen überdies von einzelnen Informanten.

1.3.2 Klassifizierung nach praktischen Gesichtspunkten

Mit der vorliegenden Arbeit wird erstmals eine umfassend angelegte Bestandsaufnahme und Beschreibung der bündnerromanischen Substantiv-Verbindungen vorgenommen. Dieses Inventar dient uns Stellung und Häufigkeit des Auftretens der untersuchten Substantiv-Verbindungen festzuhalten, um so das ganze syntaktische Spektrum der Substantiv-Verbindungen zu zeigen. Dafür ist eine Klassifizierung der verschiedensten nominalen Verbindungen unumgänglich. Die Wissenschaft hat in den letzten vierzig Jahren diverse Beschreibungsmodelle für Substantiv-Verbindungen der romanischen Sprachen entwickelt. Als erster hat Rohrer bereits 1967 die "Wortzusammensetzung" im modernen Französisch mittels der Generativen Transformationsgrammatik beschrieben.¹⁴ Wandruszka und andere folgten seinem Vorbild.¹⁵ Kürschner hingegen hat für sein Beschreibungsmodell die Kasusgrammatik von Fillmore benutzt.¹⁶ Fanselow wiederum hat versucht, die Nominalkomposition im Deutschen anhand der Montague-Grammatik zu beschreiben.¹⁷

Alle diese Modelle haben uns viele Anregungen gebracht. In der vorliegenden Arbeit wird jedoch ein anderes Beschreibungsmodell gewählt. Es werden Kriterien der Klassifizierung formuliert, welche die syntaktischen, morphosyntaktischen und semantischen Erscheinungen der Substantiv-Verbindungen herauschälen.

Die Unterteilung der Substantiv-Verbindungen nach ihrer semantischen Relation stützt sich im Wesentlichen auf Gersbach/Graf.¹⁸ Für die mensurativen Verbindungen lieferte die Arbeit von Noailly wertvolle Anre-

¹⁴ Rohrer, Christian 1967: Die Wortzusammensetzung im modernen Französisch. Tübingen, Gunter Narr, 1967.

¹⁵ Wandruszka, Ulrich 1972: Französische Nominalsyntaxen, Relationsadjektivkonstruktion, Substantiv-Substantiv-Kompositum, Präpositionalsyntax. München, Wilhelm Fink Verlag 1972.

¹⁶ Kürschner, W. 1974: Zur syntaktischen Beschreibung deutscher Nominalkomposita, auf der Grundlage generativer Transformationsgrammatiken. Tübingen, 1974.

¹⁷ Fanselow, Gisbert 1981: Zur Syntax und Semantik der Nominalkomposition. Ein Versuch praktischer Anwendung der Montague-Grammatik auf die Wortbildung im Deutschen. Linguistische Arbeiten 107, Tübingen, Niemeyer, 1981.

¹⁸ Gersbach, Bernhard/Graf, Rainer 1984: Wortbildung in gesprochener Sprache I. cf. Bibliographie.

gungen.¹⁹

1.3.3 "Substantiv+Substantiv-Komposita" und "präpositionale Nominalsyntaxen"

Solche Unterteilungen wurden in der Vergangenheit verschiedentlich vorgenommen. So z. B. von Wandruszka.²⁰ Unterhuber behandelt *garçon d'écurie*, *appareil-photo*, *boîte aux lettres* usw. als Nominalkomposita. Sein Definitionskriterium für das Nominalkompositum des Französischen scheint mir für das Bündnerromanische nicht anwendbar.²¹ Es dürfte nicht gleich klar sein, dass in den Substantivverbindungen E *il sain da not* 'Abendglocke'²² bzw. S *zenn dalla sera* 'Abendläuten'²³ ein semantisch leerer Junktor <da> vorliegt, hingegen in der Verbindung E *la duona dal fuorner* 'Des Bäckers Frau' <da> als *Präposition* eingefügt ist; so wie es Unterhuber sieht.²⁴ Letztere ist hier ein Nominalsyntaxma, aber nicht wegen des Junktors oder wegen des eingefügten Artikels, sondern weil beispielsweise auch das Nomen_B noch für sich allein determiniert werden kann: ^k *la duona dal fuorner rabgiantà* 'die Frau des wütenden Bäckers'.²⁵ Die Methode, mittels einer Zusatzdeterminierung des Zweitgliedes zwischen Kompositum und präpositionalem Nominalsyntaxma zu unterscheiden, lässt sich gesamthaft nicht auf das Bündnerromanische anwenden. In Bildungen wie S *renovaziun-caplutta d'Acletta* ist eine solche Zusatzdeterminierung belegt, was beweist, dass ^k*renovaziun-caplutta* selbst ohne Junktor nicht als Kompositum empfunden wurde und wird. Eine entscheidende methodische Schwäche der Zusatzdeterminierung besteht auch darin, dass viele exzerpierte Beispiele in der Umgangssprache nicht oder wenig im

¹⁹ Noailly, Michèle 1989: *Le substantif épithète*, Paris, Presses Universitaires de France, 1989.

²⁰ So z. B. von Wandruszka 1972.

²¹ "Eine Bildung wie *machine à laver* oder eine Bildung wie *cage à poules* erfüllt das Kriterium der morphologischen Isoliertheit. Die Partikel *à* ist wie die oben besprochene Partikel *de* ein semantischer Leerer Junktor. In der freien Syntax hingegen fungiert *à* als Präposition." (Cf. Unterhuber 1987:19).

²² Cf. Peer, Dic. 1962.

²³ Cf. Decurtins, Voc. 2001.

²⁴ Unterhuber 1987:18–23.

²⁵ Oder einfach deshalb, weil niemand auf die Idee kommt, diese Bildung als "feststehenden Begriff" zu betrachten.

Gebrauch sind, so dass von einem einzelnen Muttersprachler häufig nicht entschieden werden kann, ob eine Zusatzdeterminierung möglich ist oder nicht. Von daher wurde nach etlichen Versuchen darauf verzichtet, Bildungen als Komposita von Bildungen der "freien Syntax" zu unterscheiden. Es schien uns bei dieser Arbeit, die zunächst mal eine Bestandsaufnahme ist, ausreichend, von Substantiv-Verbindungen zu sprechen. Alle diese verschiedenen Substantiv-Verbindungen im gesamten Spektrum der nominalen Syntax werden an gegebener Stelle jeweils genauer definiert.

B Die Klassifizierung der Substantiv-Verbindungen

1 Voraussetzungen einer Klassifizierung

1.1 Zweigliedrigkeit

Die Substantiv-Verbindungen, die behandelt werden, sind binär, das heisst, sie bestehen aus zwei Basiskonstituenten. Diese zwei Basiskonstituenten sind entweder ohne Junktor oder mit Junktor miteinander verbunden.²⁶ Jede Konstituente kann entweder nur aus einem Nomen bestehen oder selber für sich schon eine Substantiv-Verbindung sein. So besteht z. B. die Substantiv-Verbindung S *renovaziun-caplutta d'Acletta* 'Renovierung der Kapelle in Acletta' aus einer Basiskonstituente (links, nämlich *renovaziun*), die von einem Nomen dargestellt wird: und einer zweiten Basiskonstituente (rechts, nämlich *caplutta d' Acletta*), die ihrerseits schon eine Substantiv-Verbindung ist.²⁷

Sind die beiden Basiskonstituenten in der Bildung voneinander abgrenzbar, ist zwischen den beiden Basiskonstituenten eine semantische Relati-

²⁶ Es gibt auch ganz marginal und historisch den Fall, dass zwischen den beiden Basiskonstituenten nur gerade der Artikel der zweiten Konstituente eingefügt wird: C *rusna la clav* 'Schlüsselloch', cf. Hauptgruppe 8.

²⁷ Ein anderes Beispiel wäre: S *ligiongias da barsar piertg* 'Schweinsbratwurst', bei dem die Basiskonstituente links bereits aus zwei mit dem Junktor *da* verknüpften Konstituenten besteht: *ligiongias da barsar* und die Basiskonstituente rechts von einem Nomen dargestellt wird: *piertg*.

on gegeben.²⁸ Im Beispiel *S renovaziun-caplutta d'Acletta* kann man u. a. von einer semantischen Relation AFFIZIERT sprechen.²⁹

Diese Zweigliedrigkeit der Substantiv-Verbindung kommt auch morpho-syntaktisch zum Ausdruck. Handelt es sich um determinative Substantiv-Verbindungen³⁰ im Plural, ist die Basiskonstituente links Träger der Pluralmorpheme:³¹ *S las guottas-calzer* 'die Schuhnägel'. Handelt es sich um nicht-determinative Verbindungen³² im Plural, sind beide Basiskonstituenten Träger der Pluralmorpheme: *S lungatgs frars* 'Brüder-Sprachen = eng verwandte Sprachen'.

Werden jedoch diese Morpheme der gesamten Substantiv-Verbindung angehängt, so wird die Zweigliedrigkeit der Verbindung nicht mehr empfunden: ^kE *chadafö* 'Küche' → ^kE *chadafös* und nicht ^kE *+chas da fö*, hingegen: *E bancpigna* 'Ofenbank' → ^kE *bancs pigna* 'Ofenbänke'. Es gibt eine Reihe von Substantiv-Verbindungen, die im heutigen Bündnerromanisch langsam ihre Zweigliedrigkeit verlieren. So gibt es neben *S ils caustren* 'die Zugführer' auch *S ils cautrens*, neben *S ils tgauscasa* 'die Herren des Hauses, Hausherren' auch *S ils tgaucasas*.³³ Eingliedrig geworden sind unterdessen Fälle wie *S augsegner* 'Priester' (< *aug* 'Onkel' + *segner* 'Herr', Plural: *augsegners*), *fildirom* 'Draht' (< *fìl* 'Faden' + *d* + *ìrom* 'Kupfer', Plural: *fildiroms*), *E mammaduonna* 'alte Frau'³⁴ (Plural: *mammaduonnas*) usw.

Hier unberücksichtigt bleiben Fälle, wo die binäre Gliederung zwar noch empfunden wird, wo aber mindestens eine der Konstituenten eine Bedeutung aufweist, die heutzutage nicht mehr gebräuchlich ist. Das trifft z. B. für den Fall *S pugn da mort* 'Todesstunde', ursprünglich 'Punkt des To-

²⁸ Cf. weiter unten unter 1.3.7.1 Der Begriff der semantischen Relation.

²⁹ Cf. weiter unten unter 1.3.8 Die ermittelten semantischen Relationen.

³⁰ Zum Begriff "determinativ" cf. unter 1.3.2

³¹ Das Pluralmorphem des Bündnerromanischen ist –s, aber es kommt auch das kollektive, singularische –a pluralischer Bedeutung vor: ^k*la meila* 'die Äpfel gesamthaft' im Gegensatz zu ^k*ils meils* 'die einzelnen Äpfel'.

³² Zum Begriff "nicht-determinativ" bzw. "determinativ-appositiv" cf. Einleitung zum Teil D der Arbeit.

³³ Diese 2 Belege sind Spescha 1989:182 entnommen.

³⁴ Im engadinischen Wörterbuch von Peer, 1962, steht der Eintrag: *mammaduonna* 1. alte Frau, Grossmütterchen; 2. (anatomisch) Eichel; 3. (zoologisch) Schmetterling → *spler*.

des' zu. Das Nomen *pugn* im Surselvischen wird nur noch im Sinne von 'Faust' verwendet.

In den folgenden Fällen sind die beiden Konstituenten zwar von der Wortbedeutung her bekannt, aber die semantische Relation ist kaum fassbar. Es handelt sich um Fälle wie *S crunamatg*,³⁵ *S stroli da maseinas* 'Spitzbube', *S zepla da figneclas* 'Luder von Mehlbeeren'³⁶ u. a. m. In diesen Fällen kann nicht gesagt werden, welche semantische Relation vorliegt. Deshalb wurden solche idiomatisierten Bildungen nicht untersucht.

1.2 Bedeutung, Bezeichnung und Phraseologie

Nomen_A und Nomen_B bzw. Konstituente_A und Konstituente_B der Substantiv-Verbindung haben, einzeln betrachtet, eine Bedeutung: In *S combas-falien*³⁷ bedeutet *combas* 'Beine' und *falien* 'Spinne'. Die Substantiv-Verbindung *S combas-falien* bezeichnet die 'Beine der Spinne' und 'sehr dünne Beine beim Menschen'. Die "bildliche" Lesart der Substantiv-Verbindung wird hier ihr "phraseologischer Gebrauch" genannt. Voraussetzung für eine Verwendung einer Substantiv-Verbindung im "bildlichen" bzw. im "übertragenen Sinn", also phraseologisch, ist das Erkennen der semantischen Relation.³⁸

Die *Bedeutung* der einzelnen Konstituenten ergibt in der Verknüpfung miteinander die semantische Relation, was nicht dasselbe ist, was die Substantiv-Verbindung *bezeichnet*. Im Falle von *Holzkiste* bedeutet *Kiste* 'Behältnis, das etwas enthalten kann oder zur Aufnahme von etwas bestimmt ist'.³⁹ Demzufolge kann ^k*Holzkiste* 'Kiste für Holz, bzw. Kiste,

³⁵ Die Bezeichnung der Bildung konnte nicht eruiert werden. *cruna* bedeutet 'Regal', *matg* bedeutet 'Strauss', Blumentopf.

³⁶ Hier lassen sich weder Bedeutung noch Bezeichnung der Substantiv-Verbindung genau erschliessen.

³⁷ Dieser allgemein gebräuchliche Fall wurde Liver 1988:286, entnommen.

³⁸ Burger 1988 bemerkt dazu: "Der Zusammenhang zwischen der wörtlichen und der phraseologischen (der "bildlichen") Lesart muss für den muttersprachlichen Sprecher/Hörer nachvollziehbar sein, das heisst, er muss die wörtliche Lesart [Beine der Spinne] als ein natürliches, einleuchtendes Modell für die phraseologische Lesart [sehr dünne Beine beim Menschen] empfinden" (Burger 1988:26).

³⁹ Die semantische Relation von "Holzkiste" ist, wie weiter unten gezeigt werden soll, 1. UTITIV und 2. MATERIAL. Aus dem Kontext wird dann ersichtlich, welche der beiden Relationen gemeint ist.

die zur Aufnahme von Holz bestimmt ist', bedeuten, ohne dass auf eine allgemeine Kenntnis der Sache zurückgegriffen werden muss. Die Bedeutung 'Kiste, die zur Aufnahme von Holz bestimmt bzw. gedacht ist' — als eine der Bedeutungsmöglichkeiten von *Holzkiste* — ergibt sich bereits aufgrund innersprachlicher Bezüge.⁴⁰ Die Kenntnis dieser innersprachlichen Bezüge ist eine Voraussetzung für die Festlegung der semantischen Relation. Um das zu bestimmen, was *Holzkiste* schliesslich genau bezeichnet, müssen Kenntnisse der aussersprachlichen Welt zur Interpretation herangezogen werden.

1.3 Die Kriterien der Klassifizierung

1.3.1 Vorbemerkung

Wie bereits unter A 1.3.2 erwähnt, sind die Gruppierungskriterien aufgrund von praktischen Gesichtspunkten entstanden. Das oberste Kriterium war die Frage, ob es sich bei der Substantiv-Verbindung um eine determinative oder um eine nicht-determinative Bildung handelt. Bei den determinativen Substantiv-Verbindungen wurde gefragt, ob die Verbindung als produktiv oder als nicht produktiv einzustufen ist. Bei der Gruppe der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen wurde festgestellt, dass alle Belege der Gruppe *mit* Junktor gebildet waren. So wurde dann zwischen produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen mit Junktor *ohne* Artikel des Determinans und produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen mit Junktor und *mit* Artikel des Determinans unterschieden. Innerhalb jeder dieser beiden Untergruppen wurden die nominalen Verbindungen nochmals in vier Unterkategorien aufgeschlüsselt:

1. Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia im Plural stehen
2. Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia im Singular auftreten
3. Substantiv-Verbindungen, wovon die einen Determinantia im Singular und die anderen Determinantia im Plural haben
4. Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia sowohl im Singular als auch im Plural auftreten können.

⁴⁰ Diese Auffassung, die u. E. den Sachverhalt sehr treffend beschreibt, teilt Gersbach/Graf 1984:32.

Schliesslich wurden die so erhaltenen Gruppen nach der semantischen Relation unterteilt.

1.3.2 Prinzip der Spezifizierung

Zuallererst sind die Substantiv-Verbindungen dahingehend untersucht worden, ob sie als determinativ oder nicht-determinativ einzustufen sind. Werden zwei Konstituenten — das gilt im Übrigen auch für andere nominale Verbindungen — miteinander syntaktisch verbunden, so hängt die Art der semantisch-syntaktischen Verknüpfung von der Semantik jeder einzelnen Konstituente ab. Je nach dem, was sich an Lexematischem miteinander verknüpft, entsteht 1. eine determinative oder 2. eine nicht-determinative oder 3. gar eine Verbindung, die nicht ganz determinativ, aber auch nicht ganz appositiv ist. Von einer determinativen Substantiv-Verbindung sprechen wir, wenn eine nominale Verbindung einen bestimmten Vertreter derjenigen Klasse bezeichnet, aus der das stammt, was die Konstituente_A dieser Substantiv-Verbindung ausdrückt.⁴¹ Ein Beispiel veranschaulicht, was wir meinen: Bei S *baun-pegna* 'Ofenbank' wird das Nomen_A *baun* (= Konstituente_A) vom Nomen_B *pegna* (= Konstituente_B) determiniert. Dadurch wird das Denotat der Substantiv-Verbindung *baun-pegna* zum Vertreter einer Klasse *baun*.

Die nicht-determinativen Substantiv-Verbindungen lassen sich nochmals in drei Untergruppen unterteilen. Die 1. Untergruppe ist eine Übergangsgruppe zwischen determinativer und appositiver Substantiv-Verbindung. Eine 2. Untergruppe bilden die "mensurativen Verbindungen" und die 3. Untergruppe umfasst die Kumulativ-Verbindungen. Die Substantiv-Verbindungen der 2. Untergruppe haben insofern ein übergeordnetes gemeinsames Merkmal ("mensurativ"), als die beiden Basis-konstituenten dieser Verbindungen das Gleiche auf zwei verschiedene

⁴¹ Eichenhofer, der nach Fleischer 1969:51 das definiert, was "normalerweise" als Determinativkompositum im Deutschen gilt, sagt: "Bei Determinativkomposita besteht zwischen den Konstituenten ein semantisches Subordinationsverhältnis. Das heisst: Das Determinativkompositum — trifft auch für die bündnerromanischen determinativen Substantiv-Verbindungen zu — bezeichnet das Hyponym zu derjenigen Konstituente, die im Determinativkompositum das Hyperonym bezeichnet, wobei das Hyperonym das Determinatum ist." (Eichenhofer 2006:13).

Arten bezeichnen, nämlich so, dass die Konstituente_B das "Substanznomen" und die Konstituente_A eher die Form, die Struktur, eine Kategorie der Sympathie oder Antipathie oder die Quantität des in der Konstituente_B Bezeichneten ausdrückt: C *streia da femna* 'Hexe von einer Frau'. In der Hauptgruppe 19 ist es genau umgekehrt. Dort ist die Konstituente_A das "Substanznomen."

1.3.3 Produktivität

Werden Texte gründlich nach Substantiv-Verbindungen exzerpiert, stellt man fest, dass syntaktische Strukturen, wie z. B. N_A + *da* – Artikel + N_B, in unterschiedlichen lexematischen Kombinationen auftreten. Ebenso wird sichtbar, dass andere Strukturen, wie z. B. N_A – *da* – Artikel + N_B lexematisch weit weniger variiert vorkommen. Wurde festgestellt, dass ein syntaktisches Muster sich hinsichtlich der inhaltlichen Kombinierbarkeit der beiden Konstituenten in engen Grenzen hält, wurde versucht, dieses syntaktische Muster mit weiteren lexematischen Kombinationen auszuweiten, um die Vitalität der Bildung zu prüfen. Liess sich das syntaktische Muster nicht mit anderen als den vorgefundenen Lexemkombinationen ausweiten, sprechen wir von unproduktiven Substantiv-Verbindungen. Produktives Muster wird hier so definiert, dass die entsprechenden Verbindungen nach wie vor mit der angegebenen Syntax und Semantik gebildet werden und die Substantiv-Verbindung nachweislich immer neue Konstituentenkombinationen erfahren oder mindestens erfahren können. Um festzustellen, ob ein syntaktisches Muster produktiv ist, musste bei einigen Gruppen von Verbindungen auf das Zusatzkorpus (ZK) zurückgegriffen werden.

Die unproduktiven Substantiv-Verbindungen können entweder in gleich bleibender syntaktisch-semantischer Struktur reproduziert werden, oder aber ihre syntaktische Struktur wird verändert. Es gibt zwar noch heute eine S *porta-baselgia* 'Kirchenpforte, Pforte der Kirche' aber keine ^kS *porta fabrica* 'Fabrikator'. Die lexematische Ausweitung dieser Bildungsweise ist eng begrenzt. Obwohl ^kS *porta dalla baselgia* 'Pforte der Kirche' syntaktisch auch möglich wäre, wird dennoch S *porta-baselgia* benutzt, wenn das Nomen_B der Verbindung nicht weiter spezifiziert

werden soll.⁴² Das syntaktische Muster wird also noch reproduziert. Hingegen wären andere Bildungen der semantischen Relation APPARENTIV, die einst als syntaktisches Muster lebendig waren, heute ungrammatisch: ^k+S *ils fegls Tarcisi Maissen*. Die alte Konstruktion S *Felgs Banadetg Lens* 'Söhne des B. L.' (1803) wird nicht einmal mehr reproduziert. Ihre syntaktische Struktur ist verändert worden. In der neuesten bündnerromanischen Belletristik finden sich sehr selten "Neubildungen," das heisst lexematische Ausweitungen einer alten Konstruktion. Beispiel einer solchen neuen Bildung ist gewiss RG *isch-schelentera* 'Tür der Tiefkühlanlage'.⁴³

1.3.4 Junktor

Die vorliegende Arbeit beschränkt sich auf die Beschreibung der Verwendung des Junktors <da>. Es geht darum festzuhalten, welche syntaktischen Muster mit und welche Muster ohne den Junktor gebildet werden. Überdies soll gezeigt werden, ob der Junktorgebrauch dem Usus in den anderen romanischen Sprachen entspricht oder ob der Einfluss des Alemannischen bzw. Schriftdeutschen die Verwendung des Junktors <da> verändert hat. Wir prüfen auch, welche semantischen Relationen ausschliesslich mit und welche ohne Junktor gebildet werden.

Im 2. Teil der Arbeit wird der Gebrauch des Junktors <da> zudem in einen geschichtlichen Zusammenhang gestellt.

1.3.5 Artikel des Determinans

Bei der Untersuchung der Setzung bzw. Nicht-Setzung des inneren Artikels, mit anderen Worten, des Artikels des B-Nomens (der Konstituenten_B), geht es um die Frage, inwiefern die Bedeutung der einzelnen Konstituenten und die semantische Relation für den Gebrauch des inneren Artikels verantwortlich sind und inwieweit, wie z. B. bei S *vendita da sera* 'Abendverkauf' (anstatt dem durchaus grammatischen ^kS *vendita*

⁴² So kann einerseits ^kS +*porta baselgia parochiala* nicht gebildet werden, andererseits jedoch ^kS *porta dalla baselgia parochiala* 'Pforte der Pfarrkirche' durchaus.

⁴³ Cadruvi, Claudia: *Gulasch en schenlentera*, Apart Ediziuin, Turitg 2008, S. 17. Dieser Kriminalroman ist in Rumantsch Grischun, das heisst in der standardisierten Schriftsprache aller Bündnerromanen geschrieben.

dalla sera 'Abendverkauf',⁴⁴) andere Faktoren beim Gebrauch des inneren Artikels eine Rolle spielen.

1.3.6 Morphosyntax des Determinans

Es wird auch versucht, die Morphosyntax der Konstituente_B herauszuschälen und herauszufinden, ob eine bestimmte Morphosyntax dieser Konstituente a) mit der semantischen Relation, b) mit dem Gebrauch des inneren Artikels oder c) mit dem Junktorgebrauch korreliert. Die Frage ist hier, inwieweit eine bestimmte semantische Relation mit einer Konstituente_B im Singular nur mit dem Artikel der Konstituente_B gebildet werden kann.

1.3.7 Unterteilung nach semantischen Relationen

1.3.7.1 Der Begriff der semantischen Relation

Das, was als inhaltliche Verknüpfung der beiden Konstituenten der Substantiv-Verbindung angesehen werden kann, bezeichnen wir hier als *semantische Relation*. Durch die "Verbindung" oder "Verknüpfung" zweier Lexeme, die jedes für sich eine Grundbedeutung aufweisen, entsteht also eine semantische Relation. So z. B. in *S porta-baselgia* 'Kirchenpforte, Pforte der Kirche': *porta* hat (in erster Linie) die Grundbedeutung: "Teil an einem Gebäude, womit der Zugang zu diesem Gebäude gewährleistet oder versperrt ist," *baselgia* hat die Grundbedeutung: "(sakrales) Gebäude mit Fenstern und Pforten." Wird nun das Lexem *porta* vom Lexem *baselgia* determiniert, so wird aus der Klasse der *portas* eine spezielle, nämlich die *S porta-baselgia* (und nicht die *S porta-clavau* 'Scheunentor') herausgegriffen. Hier liegt also eine Postdeterminierung vor. Stellt man die Frage, welcher semantische Bezug zwischen dem determinierenden und dem determinierten Element zukommt, lässt sich das bei *S porta baselgia* umschreiben mit: das Denotat der Konstituente_A gehört zum Denotat der Konstituente_B, bzw. dem Denotat der Konstituente_B kommt das Denotat der Konstituente_A zu.⁴⁵

⁴⁴ Auch *vendita dalla sera* kommt für 'Abendverkauf' vor (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

⁴⁵ Diese logische Relation "zugehörig zu" wird im Bündnerromanischen nicht morphematisch ausgedrückt. Im klassischen Latein jedoch wird sie damit ausgedrückt, dass am Zweitglied die Kasusmarkierung Genitiv angehängt wird: *pars hominum* 'ein

Das, was das Nomen_A bezeichnet, gehört zu dem, was das Nomen_B ausdrückt. Die Art der Determinierung (cf. weiter oben: "determinativ versus nicht-determinativ") und die semantische Relation sind also zwei verschiedene Phänomene der gleichen Substantiv-Verbindung. Bei der Interpretation dessen, was jeweils die semantische Relation der Verbindung sein könnte, hat uns insbesondere das Buch von Gersbach/Graf 1984 wertvolle Hilfe geleistet.

1.3.8 Die ermittelten semantischen Relationen

1.3.8.1 Die semantische Relation AFFIZIERT

Das Determinans bezeichnet das, worauf eine Tätigkeit gerichtet ist, die vom Denotat des Determinatums aus erwirkt wird: "B wird von A affiziert": *C vendita da codeschs* 'Verkauf von Büchern, Bücherverkauf', *C famegl da tgavals* 'Pferdeknecht', *C mazlareia da tgavals* 'Pferdemetzgerei'. Die semantische Relation AFFIZIERT kommt bei den Hauptgruppen 2, 3, 4 und 5 vor.

1.3.8.2 Die semantische Relation AGENTIV

Die semantische Relation zwischen den beiden Konstituenten der Substantiv-Verbindung wird so interpretiert, dass das Determinans als das Agens der im Determinatum ausgedrückten Tätigkeit angesehen wird: *E fracasch da töfs* 'Motorradlärm' (Lärm, der von Motorrädern verursacht wird), *C sungs da scalots* 'Töne von Schellen' (Töne, die von Schellen ausgehen). Die semantische Relation AGENTIV kommt bei den Hauptgruppen 3, 4 und 5 vor.

Teil der Leute', *nemo mortalium* 'keiner der Sterblichen, kein Mensch' (Rubenbauer/Hofmann, Lateinische Grammatik 1977:145f.) Einleitend zum Kapitel über den Genitiv steht in dieser Grammatik: "Der Genitiv bezeichnet a) die Zugehörigkeit einer Person oder Sache zu einer anderen" (op. cit. 145). Unter *Zugehörigkeit* werden als Genitiv bei Substantiven "Genitivus partitivus (*pars hominum* 'ein Teil der Leute', op. cit. 145), Genitivus possessivus (*domus patris mei* 'das Haus meines Vaters', op. cit. Seite 148), Genitivus definitivus (*nomen dictatoris* 'der Titel Diktator', op. cit. 149), Genitivus subiectivus und obiectivus (*amor parentum* 'die Liebe der Eltern' und 'die Liebe zu den Eltern', op. cit. 150), Genitivus qualitatis (*puer novem annorum* 'ein Junge von neun Jahren, ein neunjähriger Junge', op. cit. 151) subsumiert.

1.3.8.3 Die semantische Relation AKTIONAL

Bezeichnet das Determinans die Tätigkeit, die vom Denotat des Determinatums als eine Art Agens ausgeführt wird bzw. ausgeführt werden kann, handelt es sich um die semantische Relation AKTIONAL: *S nas da marveglias* 'Wundernase', *C travagl da prescha* 'Eilarbeit', *E bocca da spredscha* 'Lästermaul'. Die semantische Relation AKTIONAL kommt bei der Hauptgruppe 2 vor.

1.3.8.4 Die semantische Relation APPARENTIV

Die semantische Relation APPARENTIV ist eine Unterrelation der Relation HABEN. Die mit HABEN bezeichneten Relationen decken den semantisch-syntaktischen Bereich ab, den die beiden Kasus Dativ und Genitiv bei Nomina im klassischen Latein abdeckten. Hingegen decken die semantischen Relationen, die mit APPARENTIV bezeichnet sind, den semantisch-syntaktischen Bereich ab, den vor allem der *Genitiv* bei Nomina im klassischen Latein ausdrückte (Genitivus partitivus, Genitivus materiae, Genitivus possessivus, Genitivus definitivus, Genitivus subjectivus und obiectivus und Genitivus qualitatis). Diese Unterteilung des lateinischen Genitivs in der lateinischen Grammatik passt erstaunlich gut zu den Unterkategorien APPARENTIV 1–9, die in den Hauptgruppen 7 und 9 dargestellt sind. Diese Unterrelationen der APPARENTIV-Relation sind jeweils im entsprechenden Kontext definiert. Diese semantische Relation kommt bei den Hauptgruppen 4, 7, 8, 9 und 10 vor.

1.3.8.5 Die semantische Relation ATTRIBUIEREND

In Belegen wie *C pover diavel d'en capitani* 'armer Teufel von einem Hauptmann' oder *S fiacca d'in signun* 'Maulheld von einem Senn' ist die Konstituente_A der Substantiv-Verbindung qualifizierend. Diese Qualifizierung mittels des Junktors *da* wird jemandem attribuiert, also zugesprochen. Somit rückt diese semantische Relation in die Nähe der Relation APPARENTIV. Die Relation ATTRIBUIEREND kommt bei den Hauptgruppen 16, 17 und 18 vor. Diese drei Hauptgruppen umfassen die elativischen Substantiv-Verbindungen des Bündnerromanischen.

1.3.8.6 Die semantische Relation ATTRIBUTIV

In Belegen wie S *flur vacca* 'Blume (von einer) Kuh, Prachtskuh', S *peisa crap* 'Gewicht (von einem) Stein' ist die semantische Relation zwischen den beiden Konstituenten so, als wäre das qualifizierende Nomen (z. B. *flur*) ein Adjektiv. Hier lässt sich von einer attributiven Funktion des Nomens_A sprechen. Die semantische Relation ATTRIBUTIV kommt bei den Hauptgruppen 19 und 20 vor.

1.3.8.7 Die semantische Relation EXPLIKATIV

Im Nomen_B der Substantiv-Verbindung wird das konkret bezeichnet, was im Nomen_A übergeordnet und abstrakt ausgedrückt ist: S *model famiglia tradiziunala* 'Modell traditionelle Familie', S *malsogna Sars* 'Krankheit Sars'. Das Erstglied der Verbindung ist ein allgemeiner Begriff (z. B. *malsogna* 'Krankheit'). Dieser Begriff wird durch Beifügung einer konkreten Erscheinungsform (Zweitglied) des Allgemeinen näher bezeichnet: S *conflict nuorsas-luf* 'Konflikt Schafe-Wolf'. Die semantische Relation EXPLIKATIV kommt bei der Hauptgruppe 15 vor.

1.3.8.8 Die semantische Relation HABEN

Kennzeichnet das Determinans das Determinatum so, dass das im Determinatum Bezeichnete dem Determinans im Sinne einer sozialen Zugehörigkeit, im Sinne eines notwendigen Teils, eines notwendigen Tätigkeitsbereichs oder einer notwendigen Eigenschaft zukommt, kann von der semantischen Relation HABEN gesprochen werden: S *affons da puraglia* 'Bauernkinder', E *man d'uffant* 'Kinderhand', E *cussagl da scoula* 'Schulrat = Schulkommission', S *gust da vin* 'Weingeschmack'. Diese semantische Relation kommt bei den Hauptgruppen 2, 3, 4 und 5 vor.

1.3.8.9 Die semantische Relation IDENTITATIV

Die semantische Relation IDENTITATIV bedeutet, dass zwischen Konstituente_A und Konstituente_B das Verhältnis der logischen (semantischen) Inklusion besteht. Das heisst, dass das in der Konstituente_B Genannte eine bestimmte Konkretisierung dessen ausdrückt, was in der Konstituente_A bezeichnet ist: E *firà da Pasqua* 'Osterfeiertag': Ostern ist ein Feiertag und zwar ein Osterfeiertag', oder mit anderen Worten: Das, was in der Konstituente_A bezeichnet ist, ist auf jeden Fall auch in der Konsti-

tuent_B ausgedrückt: *S menaschi da viafier* 'Eisenbahnbetrieb': die Eisenbahn ist ein Betrieb und als Konstituente_A steht der Begriff 'Betrieb'. Die semantische Relation IDENTITATIV tritt bei den Hauptgruppen 3, 5 und 11 auf.

1.3.8.10 Die semantische Relation INSTRUMENTAL

Von der semantischen Relation INSTRUMENTAL lässt sich dann sprechen, wenn das Determinans der Substantiv-Verbindung das Instrument bezeichnet, womit das betrieben wird, was im Determinatum bezeichnet wird. *S pumpa da maun* 'Handpumpe', *C teater da puppas* 'Puppentheater', *E pigna dad öli* 'Ölofen', *mulins da vent* 'Windmühlen'. Die semantische Relation INSTRUMENTAL kommt bei den Hauptgruppen 3 und 5 vor.

1.3.8.11 Die semantische Relation KAUSAL

In Substantiv-Verbindungen wie *S dramas da schalusia* 'Eifersuchtsdramen', *E fals da distracziun* 'Flüchtigkeitsfehler', *C semis da fevra* 'Fieberträume' bezeichnet das Determinans die Ursache für die im Determinatum ausgedrückte Wirkung. Diese semantische Relation kommt bei der Hauptgruppe 2 vor.

1.3.8.12 Die semantische Relation KOMPARATIONAL

Das im Determinatum Ausgedrückte kann in Wirklichkeit nicht aus dem im Determinans Bezeichneten bestehen oder als daraus bestehend gedacht sein, sonst wären die Belege wie *S mat ded aur* 'Goldjunge', *E ögliuns da mandla* 'Mandelaugen', *E bavronda d'or brünaint* 'goldbräunliches Getränk' der semantischen Relation MATERIAL zuzuordnen. Es liegt vielmehr ein Vergleich vor: "Augen wie Mandeln" (Augen, die so aussehen, wie Mandeln). Diese semantische Relation kommt bei der Hauptgruppe 2 vor.

1.3.8.13 Die semantische Relation KONSTITUTIV

Bei der semantischen Relation KONSTITUTIV verbinden sich zwei Nomina so miteinander, dass das Determinans die einzelnen Teile bezeichnet, aus denen das Denotat des Determinatums besteht: *S cumpignia da mats* 'Knabenschaft', *C colonnas da cefras* 'Zahlenkolonnen', *E cors d'uffants* 'Kinderchöre'. Inhaltlich setzt sich die Konstituente_A aus der Konstituen-

te_B zusammen. Die semantische Relation KONSTITUTIV findet sich bei den Hauptgruppen 1 und 5.

1.3.8.14 Die semantische Relation KUMULATIV

Mit der Verknüpfung der einen Konstituente mit der anderen wird auch hier nicht die Vorstellung der Subklassifizierung erreicht, sondern ein kumulatives Verhältnis "und" ausgedrückt: S *amitg cantadur* 'Freund und Sänger,' S *poet augsegner* 'Dichter und Priester'. Die semantische Relation KUMULATIV ist die einzige Relation der Hauptgruppe 21.

1.3.8.15 Die semantische Relation LOKAL

Insofern das Determinans den Ort dessen kennzeichnet, was das Determinatum ausdrückt, handelt es sich um die semantische Relation LOKAL, sofern dabei das Determinatum keinen Gegenstand beschreibt. Die Relation LOKAL haben also Fälle wie: C *tgatscha da god* 'Waldjagd', C *pour da muntogna* 'Bergbauer', S *dimora da spital* 'Krankenhausaufenthalt'. Die semantische Relation LOKAL findet sich bei den Hauptgruppen 2 und 5.

1.3.8.16 Die semantische Relation MATERIAL

Wenn das Determinans das Material bezeichnet, aus dem substanzmässig besteht, was das Determinatum ausdrückt, handelt es sich um die semantische Relation MATERIAL: S *buccals d'argien* 'Silberkelche', C *candaliers da bronz* 'Bronzeleuchter'. Die semantische Relation MATERIAL kommt nur bei der Hauptgruppe 2 vor.

1.3.8.17 Die semantische Relation QUALIFIKATIV

Von einer Relation QUALIFIKATIV sprechen wir dort, wo das Determinans ausdrückt, was (auch) das Determinatum benennt: Ein E *chavagl tor* ^k'Stierpferd = Hengst' ist ein *chavagl* 'Pferd', das ein *tor* 'Stier' ist, oder ein 'Wolfshund' ist ein Hund, der ein Wolf ist. Diese semantische Relation ist die Relation der Hauptgruppe 6.

1.3.8.18 Die semantische Relation QUANTIFIZIERUNG

Gibt das Nomen_A ein Quantum dessen an, was das Nomen_B bezeichnet, lässt sich von einer Substantiv-Verbindung mit der semantischen Relati-

on QUANTIFIZIERUNG sprechen: E *ün toc pan* 'ein Stück Brot', E *duos magöls vin* 'zwei Glas Wein'. Diese semantische Relation umfasst die Hauptgruppen 13 und 14.

1.3.8.19 Die semantische Relation REFERENTIELL

Wird das Determinatum vom Determinans determiniert, indem das Determinans das *Thema* liefert, welches vom Denotat des Determinatums beschlossen, dokumentiert, gelehrt, erlebt, erfahren oder "behandelt" wird, dann kann von der semantischen Relation REFERENTIELL gesprochen werden: S *artechel d'energia* 'Energieartikel', C *codesch d'art* 'Kunstbuch', C *lecziuns da geografia* 'Geographielektionen', C *prontezza da spiert* 'Geistesgegenwart', S *dons da cultura* 'Kulturschäden', *turnier da ballapè* 'Fussballturnier'. Die semantische Relation REFERENTIELL kommt bei den Hauptgruppen 2 und 5 vor.

1.3.8.20 Die semantische Relation TEMPORAL

Wenn das Determinans den Zeitpunkt einer im Determinatum ausgedrückten Tätigkeit oder eines Geschehens oder die Dauer der Existenz bzw. die Dauer der Benutzung des mit dem Determinatum bezeichneten Gegenstandes angibt, handelt es sich um eine Substantiv-Verbindung der semantischen Relation TEMPORAL: E *posa da mezdi* 'Mittagspause', E *staffetta da giubileum* 'Jubiläumsstaffette', S *vendita da sera* 'Abendverkauf'. Die semantische Relation TEMPORAL kommt bei den Hauptgruppen 2 und 5 vor.

1.3.8.21 Die semantische Relation UTITIV

Wenn das Determinatum vom Determinans dadurch bestimmt wird, dass das Determinans angibt, zu welchem Zweck das im Determinatum Bezeichnete verwendet wird, sprechen wir von der Zweck-Relation oder, um begrifflich Gersbach/Graf zu folgen,⁴⁶ von der UTITIV-Relation. Die semantische Relation UTITIV tritt bei den Hauptgruppen 2, 3, 4 und 5 auf.

1.3.8.22 Die semantische Relation ZEITBEDINGT

Die semantische Relation zwischen den beiden Konstituenten dieser Substantiv-Verbindungen wird so interpretiert, dass das, was mit dem

⁴⁶ Cf. Gersbach/Graf 1984:110, § 113.

Determinans bezeichnet wird, das Denotat des Determinatums voraussetzt: *S muments da sgarschur* 'Schreckensmomente', *S onns de miseria* 'Elendsjahre, Jahre des Elends', *C seira d'infurmaziun* 'Informationsabend'. Lexeme wie *sgarschur*, *miseria*, *infurmaziun* implizieren eine bestimmte Dauer. Welche Dauer gemeint ist, drückt dabei das Determinatum aus: *muments* 'Momente', *onns* 'Jahre', *seira* 'Abend'. Das Determinatum wird folglich durch das Determinans dadurch determiniert, dass damit bestimmt wird, was während der im Determinatum bezeichneten Zeitspanne geschieht bzw. geschah. Die semantische Relation ZEITBEDINGT kommt nur bei der Hauptgruppe 2 vor.

1.3.8.23 Die semantische Relation ZUSATZMERKMAL

Wenn sich die semantische Relation einer Substantiv-Verbindung bzw. einer A-B-Verbindung mit der Paraphrase "B ist ein in A zusätzlich enthaltenes Merkmal" oder "AB ist ein A, das auch B hat" beschreiben lässt, kann von der Relation ZUSATZMERKMAL gesprochen werden: *S notg da glina* 'Mondnacht' (Nacht mit Mond), *S capetscha da lép* 'Zipfelmütze' (Mütze mit Zipfel), *S hartas de sogns* 'Heiligenbilder' (Bilder mit Heiligen drauf). Das Determinans charakterisiert das, womit das vom Determinatum Bezeichnete zusätzlich "ausgestattet" ist.⁴⁷ Diese semantische Relation kommt bei den Hauptgruppen 3 und 5 vor.

1.3.9 Die Problematik der semantischen Unterteilung

Die semantische Unterteilung der Verbindungen wurde als (untergeordnetes) Klassifikationskriterium gewählt, weil es in erster Linie darum ging, die Substantiv-Verbindungen so detailliert zu unterteilen, dass daraus ersichtlich wird, wo sich die APPARENTIV-Verbindungen in der ganzen Klassifizierung einordnen und wie sie sich von allen anderen Verbindungen abgrenzen. Es geht darum, zu zeigen, welchen semantischen Bereich die verschiedenen Unterrelationen der Relation APPARENTIV abdecken, der sich dann mit dem entsprechenden Bereich anderer Sprachen vergleichen lässt.

Insofern ist das Hauptgewicht der Untersuchung absichtlich nicht auf die semantische Untergliederung der Substantiv-Verbindungen gelegt

⁴⁷ Der Begriff "Ausstattung" wurde von Gersbach/Graf (1984:151) übernommen.

worden. Das äussert sich auch darin, dass wir eine Hauptgruppe vor allem aufgrund syntaktischer und morphosyntaktischer Kriterien definieren und dass eine solche Hauptgruppe gleich mehrere semantische Relationen auf sich vereint. Es gibt noch einen weiteren Grund, die semantische Gliederung nicht zum hauptsächlichen Kriterium zu machen. Zahlreiche Substantiv-Verbindungen lassen nämlich bezüglich ihrer Relation mehrere Interpretationen zu. So lässt sich die semantische Relation der Verbindung *S revisurs da quen* 'Rechnungsrevisoren' einerseits interpretieren als: "AFFIZIERT: affiziertes Objekt eines deverbalen Nomen agentis" oder andererseits auch: "dem, was das A-Nomen bezeichnet, kommt der Tätigkeitsbereich zu, das heisst also: als eine Bildung mit der semantischen Relation HABEN/TÄTIGKEITSBEREICH. Es gibt nicht selten mehrere gleichwertige Sichtweisen bezüglich der semantischen Relation; aber jede Interpretation ist für sich klar und eindeutig.

1.3.10 Das Kriterium: Vertauschbarkeit der Konstituenten

Die Kumulativsyntagmen sind diejenigen Syntagmen, deren Konstituenten ihren Platz vertauschen können, so dass die A-Konstituente den Platz der B-Konsituente einnehmen kann und umgekehrt: *S poet-augsegner* 'Dichter und Priester' kann auch zu ^k*S augsegner-poet* werden. Der Fall *S augsegner impressari* 'Priester und Unternehmer' ist beispielsweise belegt. Diese Vertauschbarkeit der Konstituenten betrifft die Hauptgruppe 21, die sich damit von der Hauptgruppe 11 (*S sorts salata* 'Salatsorten') und von der Hauptgruppe 15 (*C mama nateira* 'Mutter Natur') abgrenzen lässt.

1.4 Übersicht der Klassifizierung

C Die determinativen Substantiv-Verbindungen

C 1 Die *produktiven* determinativen Substantiv-Verbindungen

1 Hauptgruppe 1:

Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Plural

Semantische Relation: KONSTITUTIV: 97 GK-Belege

S cumpignia da mats 'Burschenverein'

- 2 *Hauptgruppe 2:*
 Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Singular
 Semantische Relationen: AFFIZIERT, HABEN, IDENTITATIV, LOKAL, MATERIAL
 REFERENZIELL, ZEITBEDINGT, TEMPORAL, UTITIV, RESTGRUPPEN: insge-
 samt 1255 GK-Belege
S intschess da muntogna 'Berggebiet'
- 3 *Hauptgruppe 3:*
 Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Singular sowie Ver-
 bindungen mit Determinans im Plural
 Semantische Relationen: AFFIZIERT, AGENTIV, HABEN, INSTRUMENTAL, UTI-
 TIV, ZUSATZMERKMAL: insgesamt 1212 GK-Belege
C famegl da tgavals 'Pferdeknecht'
- 4 *Hauptgruppe 4:*
 Determinatum + *da* + Artikel + Determinans im Singular und im Plu-
 ral
 Semantische Relationen: die wichtigsten: AFFIZIERT, AGENTIV, APPARENTIV,
 HABEN, UTITIV
S levada dil sulegl 'Sonnenaufgang'
- 5 *Hauptgruppe 5:*
 Determinatum + *da* + Artikel + Determinans im Singular und + De-
 terminans im Plural
 Semantische Relationen: AFFIZIERT, REFERENTIELL, AGENTIV, INSTRUMEN-
 TAL, IDENTITATIV, KONSTITUTIV, ZUSATZMERKMAL, HABEN, LOKAL,
 TEMPORAL, UTITIV, RESTGRUPPEN: insgesamt 778 ZK-Belege
E il segn dal rap 'das Zeichen für Geld'

C 2 Die *unproduktiven* determinativen Substantiv-Verbindungen

- 1 *Hauptgruppe 6:*
 Determinatum – *da* – Artikel + Determinans im Singular
 Semantische Relation: QUALIFIKATIV: 5 GK-Belege
C tgang-louv 'Wolfshund'
- 2 *Hauptgruppe 7:*
 Determinatum – *da* (ca.73%) – Artikel + Determinans im Singular
 Semantische Relationen: APPARENTIV 1 und 2
C palma mang 'Handfläche'
- 3 *Hauptgruppe 8:*
 Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Singular
 Semantische Relationen: APPARENTIV 1, 4, 6 und 7
C rusna la clav 'Schlüsselloch'

- 4 *Hauptgruppe 9:*
 Determinatum – *da* (ca. 19 %) – Artikel + Determinans im Singular
 Semantische Relationen: APPARTENTIV 1 – 9: insgesamt 247 GK-Belege
S benedicziun-baselgia 'Kirchweihfest'
- 5 *Hauptgruppe 10:*
 Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Plural
 Semantische Relation: APPARTENTIV 7: 1 GK-Beleg
S firau las auras 'Feiertag des Wetterwechsels'

D Die determinativ-appositiven Substantiv-Verbindungen

- 1 *Hauptgruppe 11:*
 Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B im Singular
 Semantische Relation: IDENTITATIV
C rom cumplementar musica 'Zusatzfach Musik'
- 2 *Hauptgruppe 12:*
 Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphos. kongruent mit Nomen_A
 Semantische Relation: IDENTITATIV
C pittour artist 'Kunstmaler'

E Die mensurativen Substantiv-Verbindungen

- 1 *Hauptgruppe 13:*
 Nomen_A + *da* (ca. 59%) – Artikel + Nomen_B
 Semantische Relation: QUANTIFIZIERUNG
E ün plat schoppa 'Ein Teller Suppe'
- 2 *Hauptgruppe 14:*
 Nomen_A – *da* (ca. 75%) – Artikel + Nomen_B
 Semantische Relation: QUANTIFIZIERUNG
C ena reia faclas 'eine Reihe Fackeln'
- 3 *Hauptgruppe 15:*
 Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphos. kongruent mit Nomen_A
 Semantische Relation: EXPLIKATIV
C mama nateira 'Mutter Natur'
- 4 *Hauptgruppe 16:*
 Nomen_A + *da* + Artikel + Nomen_B

Semantische Relation: ATTRIBUIEREND
S *tamazi d'in vadler* 'Blödmann von einem Kälberhirten'

5 *Hauptgruppe 17:*

Nomen_A + *da* – Artikel + Nomen_B
Semantische Relation: ATTRIBUIEREND
C *streia da femna* 'Hexe von (einer) Frau'

6 *Hauptgruppe 18:*

Nomen_A + *da* – Artikel + Nomen_B im Singular und im Plural
Semantische Relation: ATTRIBUIEREND
C *retgezza d'tgavels* 'Reichtum an Haaren'

7 *Hauptgruppe 19:*

Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B im Singular und im Plural
Semantische Relation: ATTRIBUTIV
S *aua ferdaglia* 'eiskaltes Wasser'

8 *Hauptgruppe 20:*

Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B im Singular
Semantische Relation: ATTRIBUTIV
C *capofumegl* 'Hauptknecht'
S *meister fravi* 'Schmiedemeister'

F Die kumulativen Substantiv-Verbindungen

1 *HAUPTGRUPPE 21:*

Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphos. kongruent mit N_A
Semantische Relation: KUMULATIV
C *poet augsegner* 'Dichter und Priester'

Der folgenden Beschreibung liegen einerseits Beispiele aus dem Grundkorpus mit insgesamt 3345 Belegen und andererseits noch ein Zusatzkorpus von insgesamt etwa 1000 Belegen zugrunde.

Zuallererst wurde das Grundkorpus in determinative und nicht-determinative Substantiv-Verbindungen eingeteilt.⁴⁸ Von den 3345 Belegen des Grundkorpus sind 3049 (91.15 %) solcher Verbindungen determinativ und 296 (8.84 %) nicht-determinativ. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Schreibnormen hinsichtlich der Anzahl der deter-

⁴⁸ Zur Definition der determinativen Substantiv-Verbindung cf. B 1.3.2

minativen und nicht-determinativen Verbindungen im Grundkorpus sind nicht relevant. Nicht-determinative Substantiv-Verbindungen wie z. B. *C pittour-artist* 'Kunstmaler' nehmen im Bündnerromanischen folglich eine marginale Stellung ein.⁴⁹ Mit anderen Worten: das Potential der Verbindungen zweier Substantive im nicht-determinativen Bereich wird zumindest in der schriftlichen Kommunikation des Bündnerromanischen ganz offensichtlich wenig genutzt.

Die determinativen Substantiv-Verbindungen lassen sich in produktive-determinative⁵⁰ und unproduktive-determinative Verbindungen unterteilen. Damit wird die aktuelle und hauptsächlich verwendete von der marginalen und historischen Bildungsweise getrennt.

Von den 3049 determinativen Substantiv-Verbindungen (des Grundkorpus)⁵¹ sind 2679 (87.86 %) produktiv und 370 (12.13 %) unproduktiv. Als unproduktive determinative Verbindungen sind insbesondere die zu betrachten, wie weiter unten dargelegt wird,⁵² deren semantische Relation als APPARENTIV bezeichnet wird. Die Gründe dafür liegen im schwankenden Gebrauch des Junktors und des Artikels des Determinans. Der Gebrauch dieser beiden syntaktischen Merkmale schwankt sowohl innerhalb jeder einzelnen Schreibnorm und wird vor allem auch zwischen den engadinischen und den rheinischromanischen Schreibnormen unterschiedlich gehandhabt.

Diese 2679 produktiv-determinativen Substantiv-Verbindungen lassen sich zunächst in Substantiv-Verbindungen *ohne* Artikel des Determinans (C1-Verbindungen ohne Artikel) und in Substantiv-Verbindungen *mit* Artikel des Determinans (C1-Verbindungen mit Artikel) unterteilen. Die C1-Verbindungen ohne Artikel können in 3 Hauptgruppen aufgeteilt werden:

Hauptgruppe 1: Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Plural

Hauptgruppe 2: Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Singular

⁴⁹ Cf. hierzu unter Teil D, S.176.

⁵⁰ Zu den Begriffen *produktive* bzw. *unproduktive* Substantiv-Verbindungen cf. S.25

⁵¹ Determinativ und produktiv sind auch die Substantiv-Verbindungen der Hauptgruppen 4 und 5, aber die gehören nicht zum Grundkorpus.

⁵² Zur semantischen Relation APPARENTIV cf. B 1.3.8. Zum Gebrauch des Junktors in Substantiv-Verbindungen mit der semantischen Relation APPARENTIV cf. S.122

Hauptgruppe 3: Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Singular sowie Verbindungen mit Determinans im Plural

Die C1-Verbindungen *mit* Artikel des Determinans teilen sich in zwei Hauptgruppen:

Hauptgruppe 4: Determinatum + *da* + Artikel + Determinans im Singular und im Plural

Hauptgruppe 5: Determinatum + *da* + Artikel + Determinans im Singular / Determinans im Plural

Ausschlaggebend sind die folgenden syntaktischen bzw. morphosyntaktischen Kriterien: a) Gebrauch des Junktors, b) Gebrauch des Artikels des Determinans und c) Gebrauch der Morphosyntax des Determinans bzw. B-Nomens.

Jede so definierte Hauptgruppe wird zusätzlich nach der semantischen Relation der Substantiv-Verbindungen weiter unterteilt. So entstehen bei den produktiven determinativen Verbindungen insgesamt 17 unterschiedliche Gruppen. Dadurch, dass der Einteilung der Substantiv-Verbindungen in semantische Relationen die geringste Priorität zukommt, treten drei semantische Relationen sowohl bei der Hauptgruppe 2 als auch bei der Hauptgruppe 3 auf. Als Einteilungskriterium ist die "semantische Relation" nicht optimal geeignet, erlaubt jedoch Position und Bedeutung der Substantiv-Verbindungen mit der semantischen Relation APPARENTIV festzulegen, die ja in der vorliegenden Arbeit die wichtigste Rolle spielen.

Die Klassifizierung der Substantiv-Verbindungen verfolgt nicht zuletzt den Zweck, die unterschiedlichen sprachlichen Erscheinungen einer grossen Zahl von Substantiv-Verbindungen überhaupt übersichtlich präsentieren zu können.

C Die Beschreibung der Substantiv-Verbindungen

C 1 Die *produktiven* determinativen Substantiv-Verbindungen

- 1 Hauptgruppe 1: Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Plural⁵³
S cumpignia da mats ‘Burschenverein, Knabenschaft‘ (97 Grundkorpus-Belege = 3.62 % der C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans)

Die Hauptgruppe 1 ist durch folgende Kriterien definiert:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Die beiden die Verbindung konstituierenden Nomina werden mit dem Junktor *da* miteinander verbunden
- d) Die Verbindung enthält keinen bestimmten oder unbestimmten Artikel des Determinans
- e) Das Determinans steht im Plural
- f) Die Substantiv-Verbindung weist die semantische Relation KONSTITUTIV auf.

1.1 Vorkommen

Die Hauptgruppe 1 kommt in allen regionalen Schreibnormen vor. Von den 97 Grundkorpus-Belegen stammen 36 Beispiele (37.11 %) aus der S-Schreibnorm, 34 Beispiele (35.05 %) aus der C-Schreibnorm und 27 Beispiele (27.83 %) aus den E-Schreibnormen.

1.2 Semantik

Die Hauptgruppe 1 ist innerhalb der C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans die einzige Gruppe, die nur eine einzige semantische Relation aufweist, nämlich die Relation KONSTITUTIV.⁵⁴ Obwohl KONSTITUTIV auch so interpretiert werden kann, dass das Determinans zum Ausdruck

⁵³ Das Determinans weist das Pluralmorphem *-s* oder das singularische *-a*-Morphem mit Plural-Bedeutung auf.

⁵⁴ Für die Definition der semantischen Relation KONSTITUTIV cf. B 1.3.8. S.28.

bringt, woraus dasjenige besteht, was das Determinatum bezeichnet, wird in der vorliegenden Arbeit dennoch zwischen der semantischen Relation KONSTITUTIV und der Relation MATERIAL unterschieden. Diesen Unterschied macht Unterhuber nicht, wenn er Fälle wie *balle de cotton*, *tranche de gâteau* zusammen mit Fällen wie *pile de livres*, *ruisseaux de larmes*, *village des huttes* aufführt.⁵⁵ Die Tatsache, dass das Denotat des Determinans nicht eine bestimmte Substanz bzw. ein bestimmtes Material bezeichnet, aus dem das Denotat des Determinatums besteht, sondern vor allem die zählbaren einzelnen Elemente angibt, die das Denotat des Determinatums konstituieren, begründet die Unterscheidung zwischen KONSTITUTIV und MATERIAL. Dass eine semantische Relation zwischen Determinatum und Determinans einer Substantiv-Verbindung als KONSTITUTIV interpretiert werden kann, wird in der einschlägigen Literatur nicht angezweifelt. Bei Eichenhofer finden sich vergleichbare RG-Belege unter der Paraphrase "A formier- B?" (sic!): 'Arbeitgeberverband' RG *federaziun dals patruns*, 'Bauerngenossenschaft' RG *cooperativa/societad dals purs*, 'Bekanntenkreis' RG *circul da (en)conuschents*, 'Benediktinerorden' RG *urden dals benedictins*, 'Frauenchor' RG *chor da dunnas*, 'Jugendchor' RG *chor da giuvenils*, 'Schützengesellschaft' RG *societad da tiradurs*.⁵⁶ Allerdings sind die an gleicher Stelle aufgeführten Belege RG *ravugl da la famiglia* 'Familienkreis', RG *cussegliader dals crediturs* 'Gläubiger-Beirat', RG *mund dals animals* 'Tierwelt' und RG *mund dals utschels* 'Vogelwelt' von der semantischen Relation her eher *nicht* unter KONSTITUTIV aufzuführen.

Die semantische Relation KONSTITUTIV zeigt zumindest in einigen wenigen Belegen vor allem eine Affinität zur Relation QUANTIFIZIERUNG. Dies zeigt sich z. B. in Fällen wie S *reserva da crappa* 'Reserve an Steinen', S *retschas da balcuns* 'Balkonreihen', E *gruppa da mats* 'Gruppe von Burschen, Burschengruppe'. In den beiden Belegen der S-Schreibnorm wäre es nicht ungrammatisch, den Junktor wegzulassen, was die Idee der Quantifizierung stärker zum Ausdruck brächte: ^kS (*ina*) *reserva crappa* oder ^kS *retschas balcuns*. Für die S-Schreibnorm wäre selbst der engadinische Beleg ohne Junktor denkbar: ^kS *gruppa mats*, was der junktor-

⁵⁵ Cf. Unterhuber 1987:466 ff.

⁵⁶ Eichenhofer 2006:44.

losen quantifizierenden Verbindung ^kS *marighel mats* 'Rudel/Haufen Burschen' sehr nahe käme.

Bei den 97 Belegen der Gruppe KONSTITUTIV gibt es 54 lexematisch verschiedene Determinata. Das heisst, 43 Verbindungen, also nahezu die Hälfte der Belege, zeigen Determinata, die lexematisch mehrmals vorkommen.⁵⁷

1.3 Morphosyntax des Determinans

Bei dieser Hauptgruppe 1 weisen die zählbaren Determinantia von insgesamt 97 Belegen in nicht weniger als 88 Fällen (90.72 %) das Pluralmorphem *-s* oder aber das singularische *-a*-Morphem⁵⁸ mit Plural-Bedeutung auf.

Nur gerade in 7 Fällen (7.21 %) stehen die zählbaren Determinantia im Singular. In 2 Fällen (2.06 %) weisen die Verbindungen Determinantia auf, die keinen Plural bilden können. Das sind die beiden Fälle: C *colonna da soma* 'Saumkolonne' und S *cuminonza romontscha da Radio e Televisiun* 'Rätoromanische Radio- und Fernsehgesellschaft'.

Bei den 7 Belegen, deren zählbare Determinantia im Singular stehen, handelt es sich um folgende Fälle: 1. S *colonnas d'auto* bzw. 2. E *culonnas d'auto* 'Autokolonnen', 3. C *god da laresch* 'Lärchenwald' im Gegensatz zu E *god da larschs* 'Lärchenwald', 4. C *god da pegn* 'Tannenwald', 5. E *gôtign da pign* 'Tannenwäldchen' im Gegensatz zu E *gruppas da pins* 'Tannengruppen', 6. C *god da schember* 'Arvenwald' und E *god da fo* 'Buchenwald'.

Im Surselvischen herrscht in der Umgangssprache die Tendenz, *colonnas d'autos* zu bilden.⁵⁹

⁵⁷ Am häufigsten ist das Lexem *cumpignia* 'grosse Gruppe' zu verzeichnen (7 Mal), aber auch *uniun* 'Verein', *god/uaul* 'Wald' kommen gehäuft vor.

⁵⁸ Substantive mit diesem *-a*-Morphem werden auch "kollektive Feminina" genannt. Für den Begriff der "kollektiven Feminina" von Wunderli P. — ein Beispiel davon wäre ^k*la pèra ei madira* 'die Birnen sind reif' — cf. Wunderli 1993:158. Mit ^k*la pèra* sind 'die Birnen' als Gattungsbegriff gemeint. Das Substantiv ist syntaktisch als ein feminines Substantiv im Singular zu betrachten, da es mit der 3. Person Singular des Verbs — nämlich: "ei" — verknüpft wird. Im Satz: ^k*ils pèrs ein madirs* 'die Birnen sind reif' handelt es sich um einzelne Birnen. Das Substantiv steht dann im üblichen Plural mit *-s*.

⁵⁹ Jedenfalls haben vier Informanten die Verbindung 'Autokolonnen' als *colonnas d'autos* bzw. *colonnas dad autos* mit einem Determinans im Plural gebildet.

Die Belege, die im DRG unter dem Lemma *god* 'Wald' aufgeführt sind,⁶⁰ zeigen Substantiv-Verbindungen sowohl mit Determinantia im Plural als auch mit Determinantia im Singular:

C-Formen	E-Formen	S-Formen	Deutsch
<i>god de fo L</i>	<i>god da fo</i>	<i>uaul de faua L</i>	'Buchenwald'
<i>gôt da rouer (L)</i>		<i>uaul da ruvra</i>	'Eichenwald'
<i>gôt d'ogna</i>			'Erlenwald'
	<i>god da trembels L</i>		'Espenwald'
	<i>god da chastagnas</i>	<i>uaul da castognas (L)</i>	'Kastanienwald'
		<i>uaul da castagnèr L</i>	'Kastanienwald'
<i>god da guglias</i>	<i>god d'aguoglia</i>	<i>uaul da discharina</i>	'Nadelwald'
		<i>uaul de guilas L</i>	'Nadelwald'
<i>gôt da pégn</i>	<i>god da pin</i>	<i>uaul da pégn</i>	['Tannenwald'] ⁶¹
<i>gôt da dascha</i>	<i>uat da petschs</i>		['Tannenwald']
<i>gôt da pégn</i>	<i>god da pins</i>	<i>uaul da pégn (L)</i>	'Tannenwald'
<i>volt da spegnas</i>			['Nadelwald']
	<i>god da dschember</i>	<i>uaul da schiember</i>	'Arvenwald'
		<i>uaul da tieua</i>	'Föhrenwald'
	<i>uat da larschs</i>		['Lärchenwald']
<i>gold da laresch L</i>	<i>god da larsch</i>	<i>uaul da larisch</i>	'Lärchenwald'
		<i>uauls de larisch L</i>	'Lärchenwald'
<i>god da peng alv</i>	<i>god da vezza</i>	<i>uaul da viez</i>	'Weisstannend'

(L) bedeutet, dass der Beleg sowohl eine schriftliche als auch eine mündliche Quelle hat. Steht nur L (ohne Klammern), so ist der Beleg nur ein Textexzerpt. Die allermeisten Belege stammen offensichtlich aus mündlicher Quelle. Beide Quellen unterscheiden sich nicht im morphosyntaktischen Gebrauch des Determinans. Dieser Gebrauch scheint bei der Zitierweise des DRG keine Rolle gespielt zu haben. Es ist aufgrund dieser Belege keine Regelmäßigkeit hinsichtlich des Gebrauchs des singularischen *-a*-Morphems mit Plural-Bedeutung und des Pluralmorphems *-s* festzustellen. Eine Abklärung bei mehreren Sprechern des

⁶⁰ Cf. DRG 7:606–608.

⁶¹ Im DRG 7:607 stehen diese drei Belege auch unter dem deutschen Begriff 'Nadelwald'.

Surselvischen hat ergeben, dass offenbar immer dann, wenn es vom jeweiligen Nomen her möglich ist, die Form mit dem *-a*-Morphem verwendet wird, aber wenn dies vom Determinans her nicht möglich oder nicht üblich ist, die Form im Singular gebraucht wird: S *uaul da faua* 'Buchenwald', S *uaul da tieua* 'Föhrenwald', aber: S *uaul da pégn* 'Tannenwald', S *uaul da larisch* 'Lärchenwald', S *uaul da schiember* 'Arvenwald', obwohl *schiembra* durchaus auch möglich wäre, jedoch offensichtlich in der Substantiv-Verbindung nicht üblich ist. So zieht es der Sprecher offenbar vor, mit dem Determinans nicht die einzelnen Bäume, die den Wald bilden, zu bezeichnen, sondern die Baumart.⁶² Allerdings ist hinzuzufügen, dass Sprechern des Surselvischen, die vor allem auch bezüglich der deutschen Sprache eine intensivierte Ausbildung (Gymnasium und Universität) genossen haben, dazu neigen, ^k*uaul da pégn*s 'Tannenwald' und ^k*uaul da larischs* 'Lärchenwald', also ein Determinans im Plural, zu verwenden. Bildungen wie S *uaul da pégn* 'Tannenwald' oder S *uaul da viez* 'Weisstannenwald' (mit Determinans im Singular) sind von älteren Sprechern ohne höhere Sprachbildung zu hören. Die C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans mit der semantischen Relation KONSTITUTIV haben ein Determinans im Plural.

1.4 Artikel des Determinans

Von den C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans nimmt die semantische Relation KONSTITUTIV 3.63 % in Anspruch. Wesentlich kleiner noch ist der Anteil der Gruppe der semantischen Relation KONSTITUTIV bei den C1-Verbindungen mit Artikel des Determinans, nämlich nur gerade 0.65 % mit Fällen wie S *il diember dellas persunas* 'die Anzahl Personen', aber S *il diember da tscharvas* 'die Anzahl Hirsche'.

Die Beispiele aus dem Grundkorpus sind nominale Verbindungen der Relation KONSTITUTIV vor allem *ohne* Artikel des Determinans.⁶³ S *uniuns da catschadurs* 'Jägervereine', C *societad da nozadurs* 'Hochzeitsge-

⁶² Belege aus Surselvische Alltagssprache 2002–2006. Im Italienischen hingegen *bosco di abeti* für 'Tannenwald' (PONS 2006).

⁶³ Der Artikel des Determinans ist natürlich notwendig, wenn es beispielsweise mit Anfügen eines Adjektivs spezifiziert werden soll: C *l'equipa da donnas* 'Damenmannschaft' → ^k*l'equipa dallas donnas grischunas* und nicht +^k *l'equipa da donnas grischunas*.

sellschaft', *E cor da scholars* 'Schülerchor'. Ungewöhnlich und unerwartet sind die bei Eichenhofer weiter oben unter KONSTITUTIV aufgeführten Belege des Rumantsch Grischun mit Artikel des Determinans wie 'Arbeitgeberverband' *federaziun dals patruns*, 'Bauerngenossenschaft' *cooperativa/societad dals purs*.⁶⁴

- 2 Hauptgruppe 2: Determinatum + *da* – Artikel + Determinans im Singular
S persuna da controlla 'Kontrollperson' (1346 GK-Belege = 50.24 % der C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans)

Die Hauptgruppe 2 der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen wird durch die folgenden Kriterien definiert:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Die beiden die Verbindung konstituierenden Nomina werden mit dem Junktor *da* miteinander verbunden
- d) Die Verbindung enthält keinen bestimmten oder unbestimmten Artikel des Determinans
- e) Das Determinans steht im Singular
- f) Die syntaktische Struktur der Hauptgruppe 2 weist die semantischen Relationen AFFIZIERT, HABEN, IDENTITATIV, LOKAL, MATERIAL, REFERENTIELL, TEMPORAL, UTITIV, ZEITBEDINGT und die Relationen einer RESTGRUPPE auf

2.1 Vorkommen

Diese Hauptgruppe 2 kommt in allen Schreibnormen vor. Auch ist das ganze semantische Spektrum dieser Gruppe in allen Schreibnormen vertreten. Sie ist auch in den gesprochenen Varietäten der Schreibnormen gebräuchlich, vermutlich jedoch weniger diversifiziert. Dafür verantwortlich dürfte der Einfluss des Alemannischen und Hochdeutschen sein.

⁶⁴ Cf. z. B. *uniun da purs* 'Bauernverein' Vieli/Decurtins, Voc. 1975.

2.2 Semantik

2.2.1 Die semantische Relation AFFIZIERT

Diese Relation der Hauptgruppe 2 umfasst 53 Beispiele aus dem Grundkorpus, die von der Relation und der Morphosyntax des Determinans (-s/ -a) her eine Einheit bilden. Das sind 3.93 % der Fälle der Hauptgruppe 2.

Diese semantische Gruppe präsentiert sich folgendermassen:

1. Tätigkeit	Junktor	affizierte Tätigkeit
<i>S agid</i>	<i>da</i>	<i>partenza</i> 'Starthilfe'
<i>E publicaziuns</i>	<i>da</i>	<i>tir</i> 'Schiessanzeigen'
<i>C preteisas</i>	<i>d'</i>	<i>indemnissaziun</i> 'Entschädigungsforderungen'

2. Agens	Junktor	affizierte Tätigkeit
<i>C persunal</i>	<i>da</i>	<i>tgira</i> 'Pflegepersonal'
<i>E directur</i>	<i>da</i>	<i>cura</i> 'Kurdirektor'
<i>S utschals</i>	<i>da</i>	<i>rapina</i> 'Raubvögel'

Die Gruppe "Tätigkeit + Junktor + affizierte Tätigkeit" steht als Teil der Belege der semantischen Relation AFFIZIERT, nahe bei der Relation UTITIV, da die Beispiele sich beiden Gruppen zuordnen lassen. Bei *S avis da tir* 'Schiessanzeige' ist zwar in der Relation der Faktor AFFIZIERT, jedoch auch ein Faktor UTITIV: ^k*avis per il tir* 'Anzeige für das Schiessen' vorhanden.

Für diese semantische Untergruppe AFFIZIERT gibt Unterhuber unter dem Begriff AGENTIVE-ACTIVITY für das Französische 4 unterschiedliche Verfahren an: asyndetische Bildungen: *juge rapporteur*, syndetische Bildungen mit "de": *compagnon de voyage*, mit "à": *témoin à charge* und prolexematische Bildungen: *visiteur*.⁶⁵ Mit der Paraphrase "B produzier-A" reiht Eichenhofer Fälle auf wie 'Aufsichtspersonal' RG *persunal da*

⁶⁵ Cf. Unterhuber 1967:361–362. Prolexematische Bildungen lassen sich für das Bündnerromanische auch hierher stellen: *S tgerlentader* 'Folterknecht' (zu: *quel che tgerlenta* 'der, welcher foltert'), *S tissunz* bzw. *tissunza* 'Weber bzw. Weberin' (zu: *quel(la) che teissa* 'der/die, welche/r webt'), cf. Decurtins, Voc. 2001.

surveglianza,⁶⁶ was genau dem Beleg *S persunal da tgira* 'Pflegepersonal' der obigen Tabelle AFFIZIERT entspricht. Diese Substantiv-Verbindung 'Pflegepersonal' RG *persunal da tgira* findet sich bei Eichenhofer unter der Paraphrase "*B REL- A*".⁶⁷

Auffällig ist hier die Tatsache, dass Determinata, die ein kollektives Agens bezeichnen, lexematisch kaum variieren.⁶⁸

2.2.2 Die semantische Relation HABEN⁶⁹

Diese Gruppe umfasst 44 Fälle (3.26 % der Fälle der Hauptgruppe 2). Diese Belege bilden insofern eine Einheit, als sie alle Determinantia aufweisen, die im Plural nicht vorstellbar sind, wie z. B. *E nom da famiglia* 'Familiennamen', *C cunsegl da scola* 'Schulkommission' oder nicht in den Plural gesetzt werden können, wie z. B. *S fried da suadetsch* 'Schweissgeruch'. Das Determinans dieser HABEN-Verbindungen bezeichnet dabei nicht Gegenstände oder eine Tätigkeit, wie dies bei der semantischen Relation AFFIZIERT der Fall ist (wie z. B. *C martgadant da vegns* 'Weinhändler'), sondern einen thematischen Bereich, zu dem das im Determinatum Bezeichnete notwendigerweise gehört. Das betrifft z. B. Fälle wie: *S persunal da cuschina* 'Küchenpersonal', *E lavuraint da viafier* 'Bahnarbeiter'. Eichenhofer scheint die Determinantia entsprechender Fälle eher als Bezeichnung eines "Ortes" zu interpretieren, wenn er sie unter der Paraphrase "*B sei- loc A*" einreicht: 'Bürochef' RG *chef da biro*, 'Stationsvorstand' RG *chau-staziun*.⁷⁰ Unterhuber deutet diese HABEN-Fälle als AGENTIVE-LOCATIVE mit syndetischen Verbindungen wie z. B. *femme de ménage*, *garçon d'écurie*, *homme de chantier*, *valet de chambre*.

In diesen 44 Belegen aus dem Grundkorpus ist das Determinatum der Verbindung nur in 26 Fällen lexematisch verschieden. Die Lexeme *cumischium* 'Kommission', *cussegl* 'Rat', *lavuraints* 'Arbeiter' und *president* 'Präsident' kommen je 4 Mal vor.

⁶⁶ Eichenhofer 2006:50.

⁶⁷ Eichenhofer 2006:108.

⁶⁸ So tritt das Lexem *post* 'Posten, Stelle' 6 Mal, *comité* 'Komitee', *cummissiun* 'Kommission' und *radunonza* 'Versammlung' je drei Mal auf.

⁶⁹ Zur Definition der semantischen Relation HABEN cf. Seite 28 ff.

⁷⁰ Eichenhofer 2006:87.

Der vom Determinans der Verbindung bezeichnete Tätigkeitsbereich tritt lexematisch etwas variiert auf. Dennoch sind einige Determinantia lexematisch äquivalent.⁷¹ Die Determinantia bezeichnen einen Tätigkeitsbereich, der mit dem Faktor "Raum/Ort" verbunden ist: *vischnaunca* 'Gemeinde', *scola* 'Schule', *tgesa* 'Haus', *fortezza* 'Festung', *santieri* 'Friedhof', *alp* 'Alm'.

2.2.3 Die semantische Relation IDENTITATIV

Diese Gruppe nimmt mit 229 Belegen für die Hauptgruppe 2 viel Raum ein, nämlich 17.01 %. Das hängt mit dem Umstand zusammen, dass die Korrelation "+ da – Artikel + Determinans im Singular" gute Voraussetzungen dafür schafft, dass die Lexemkombination der Substantiv-Verbindung als IDENTITATIV interpretiert wird.

Wie die Belege *E apparat da televisiun* 'Fernsehgerät', *E act da voluntà* 'Willensakt', *E funcziun da controlla* 'Kontrollfunktion' zeigen, ist das, was das Determinatum bezeichnet, im Determinans impliziert. So genügt z. B. das Lexem 'Fernseher', um das zu bezeichnen, was auch 'Fernsehgerät' tut oder für 'Kontrollfunktion' genügt in vielen Kontexten das Lexem 'Kontrolle' für denselben Inhalt. Eichenhofer legt solchen Substantiv-Verbindungen die Paraphrase "*A/B sei- A oder B und B sei-nicht A*" mit Belegen wie 'Radioapparat' *RG apparat da radio*, 'Schachspiel' *RG gieu da schah*, 'Scheckkarte' *RG carta da schec* zugrunde.⁷² Unterhuber hat diese Fälle unter ACTIVITY-CAUSER aufgereiht: *acte de bonté, tremblement de fièvre*, oder auch Fälle wie *gare terminus*, und für das Englische *nursemaid, guardian angel, diesel oil* usw. aufgeführt.⁷³ Es ist bei einigen Fällen tatsächlich so, dass das Determinans die Ursache dessen bezeichnet, was das Determinatum ausdrückt. Bei vielen Belegen macht diese Interpretation allerdings wenig Sinn: *C lavours da pour* 'Landwirtschaftsarbeit(en)', *S intschess da muntogna* 'Berggebiet', *S giug da ballapei* 'Fussballspiel' u. a. m.

Von den 229 Belegen dieser IDENTITATIV-Gruppe liegen 99 lexematisch verschiedene Verbindungen vor. Die Determinata dieser Verbindungen

⁷¹ Die Lexeme *scola* 'Schule', *alp* 'Alm', *vischnaunca* 'Gemeinde' und *nozzas* 'Hochzeit' kommen je 5 Mal vor.

⁷² Eichenhofer 2006:70.

⁷³ Unterhuber 1987:483.

lassen sich in 11 Wortfelder unterteilen. Zahlreiche Determinata sind lexematisch äquivalent.⁷⁴

2.2.4 Die semantische Relation LOKAL

Diese Gruppe umfasst eher wenige Belege, nämlich 67 oder 4.97 % der Hauptgruppe 2. Das hängt damit zusammen, dass es diskutabel ist, die semantische Relation LOKAL⁷⁵ einerseits von der Untergruppe APPARTENTIV 1 (cf. Semantik der Hauptgruppe 7. wie z. B.: S *porta-clavau* 'Scheunentor') und andererseits auch von der Untergruppe HABEN/TÄTIGKEITSBEREICH: (C *cunsegl da scola* 'Schulrat = Schulkommission') abzugrenzen. Zum Zwecke der Systematik lässt sich eine Abgrenzung dennoch vornehmen. Beim deutschen Kompositum 'Stallfenster', das Gersbach/Graf mit 'Fenster am Stall' paraphrasiert, also LOKAL interpretiert,⁷⁶ scheint mir die Interpretation 'Fenster des Stalles', also APPARTENTIV, naheliegender.⁷⁷ Das Fenster wird determiniert, indem gesagt wird, zu welchem (bekannten) Gebäude es gehört. Auch bei Fällen der Untergruppe HABEN, wie z. B. C *cunsegl da scola* 'Schulrat', S *fumeglia dad alp* 'Alpknechte', deren semantische Relation mit "Denotat des Determinans ist Zuständigkeitsbereich vom Denotat des Determinatums" pa-

⁷⁴ So kommt z. B. *sentimaint* bzw. *sentiment* 'Gefühl' 14 Mal vor, *lavor* 'Arbeit' ebenfalls 14 Mal, *schort* bzw. *sort* 'Art' 7 Mal und *menaschi* 'Betrieb' 6 Mal.

Nicht weniger als 61 Belege bilden das 1. Wortfeld, das mit Kommunikation im weiteren Sinne zu tun hat: *accent* (zweimal) 'Akzent', *ansagna*, *ansaina*, *enzenna* (zweimal), *insaina* 'Zeichen', *cant* 'Gesang', *cling* 'Kling', *clom* 'Ruf', *egliada* 'Blick', *expressiun* (zweimal) 'Ausdruck', *flammada* 'Hauch', (*foda* 'Falte = mimischer Ausdruck), *frasa* 'Formel', *gibel* 'Jubel', *griu* 'Schrei', *igleida* (viermal) 'Blick', *indezis* 'Indizien', *larma* (viermal), *larmigns* 'Tränchen', *manada* 'Geste', *menziun* 'Erwähnung', *muossa* 'Geste', *murmur* 'Murren' (zweimal), *nimbus* (4 Mal), *plaid* (viermal) 'Wort', *remarcha* 'Bemerkung', *salid* 'Gruss', *sbreg*, *sbritg* 'Schrei', *sburflada* 'Atemstoss', *scenas* 'Szenen', *sentimaint*, *suspeir* (viermal) 'Seufzer', *tun* (sechsmal) 'Ton', *tscheira* 'Miene', *uraziun* 'Gebet'.

⁷⁵ Für die Definition der semantischen Relation LOKAL cf. S.28 ff.

⁷⁶ Gersbach/Graf 1984:139.

⁷⁷ Gersbach/Graf sind sich der Abgrenzungsschwierigkeiten bewusst, wenn sie schreiben: "Eine Feldhütte ist sicher eine 'im Feld gelegene Hütte', die Flurgarderobe die 'im Flur befindliche Garderobe' usw.; aber bereits bei Kirchplatz beginnt die nicht mehr so sichere Zone (ist es tatsächlich als 'Platz bei der Kirche' o. ä. zu verstehen, nicht eher als 'zur Kirche gehöriger Platz'), und bei Stallfenster dürfte der Bereich der strittigen Fälle erreicht sein" (Gersbach/Graf 1984:139).

raphrasiert werden kann, scheint eine Abgrenzung zwischen LOKAL und HABEN möglich. Bei den erwähnten Belegen steht nicht der Ort der Tätigkeit vom Denotat des Determinatums im Vordergrund, sondern dessen Tätigkeitsbereich.⁷⁸ Hingegen wird bei *C erva savurousa d'alp* 'schmackhaftes Gras auf/von der Alp' im B-Nomen eindeutiger der Ort vom Denotat des A-Nomens bezeichnet. Die semantische Relation LOKAL lässt sich unterteilen in a) LOKAL: *E ajer da muntogna* 'Bergluft', b) LOKAL / HERKUNFT: *S melodia da scola* 'Schulmelodie' und c) LOKAL / DIREKTIONAL: *S via da tschalèr* 'Weg zum Keller'. Für diese letzte Untergruppe LOKAL / DIREKTIONAL führt Eichenhofer eine Reihe von treffenden Beispielen an: 'Genickschuss' *RG culp en la totona*, 'Korbwurf' *RG tir sin il chanaster*, 'Luftsprung' *RG sigl en l'aria* u. a. m.⁷⁹

Was hier als LOKAL verstanden wird, findet sich bei Unterhuber bei AGENTIVE-LOKATIVE mit Belegen für das Englische und Französische wie *stable boy*, *housemaid*, *barman*, *garçon d'écurie*, *valet de ferme*, *fille des rues*.⁸⁰

In den allermeisten Fällen dieser semantischen Gruppe LOKAL bezeichnet das Determinans einen topographischen Raum wie *alp* 'Alp-' (6 Mal), *god* bzw. *uaul* 'Wald-' (8 Mal) und *montagna* bzw. *montogna* 'Berg-' bzw. Gebirgs-' (15 Mal).⁸¹ Nur in 4 Fällen bezeichnet das Determinans einen Raum in einem Gebäude: *E glioud da büro* 'Büropersonal' und in 4 Fällen das Gebäude selbst: *S dimora da spital* 'Krankenhaus-aufenthalt.'

2.2.5 Die semantische Relation MATERIAL

Diese Gruppe umfasst 320 Belege aus dem Grundkorpus. Das sind 23.77 % der Hauptgruppe 2. Dass gerade die Hauptgruppe 2 mit einem

⁷⁸ Eichenhofer bezeichnet *guid da muntogna* 'Bergführer' mit LOC + D / AGV FÜHRZU aber auch mit: THEM / OBJ, sieht also auch: B = Tätigkeitsbereich von A (Eichenhofer 2006:84).

⁷⁹ Eichenhofer 1987:124.

⁸⁰ Unterhuber 1987:65.

⁸¹ Nur gerade in 13 Fällen bezeichnet das Determinans einen (nicht-topographischen) Raum oder ein Gebäude als Ort dessen, was im Determinatum ausgedrückt ist, wie z. B. *biro* 'Büro-', *hotel* 'Hotel', *spital* 'Krankenhaus' usw. Nur in drei Belegen gibt das B-Nomen eine Richtung an, wie z. B. in *via da scola* 'Schulweg'.

Determinans im Singular so viele Fälle dieser semantischen Relation zählt, hängt damit zusammen, dass das Determinans oft eine Substanz bezeichnet, die kein Pluralmorphem annehmen kann: *aur* 'Gold', *argient* 'Silber', *chürom* 'Leder' usw. Zu dieser semantischen Relation werden auch Fälle wie *radis d'or* 'Goldstrahlen = goldene Strahlen' gerechnet, obwohl Strahlen nicht aus Gold, aber als *aus Gold gedacht* sind. Die engste semantische Affinität weist diese Gruppe mit den quantifizierenden Bildungen auf, wie z. B. zu *S ina carga lenna* 'eine Ladung Holz'. Bei Belegen dieser Art bezeichnet das Determinans ebenfalls ein "Material" bzw. eine Substanz.

Auch zur Gruppe APPARENTIV 2 (cf. S. 114 ff) besteht eine semantische Affinität der Relation MATERIAL. Das ist insbesondere dort der Fall, wo das Determinans dieser APPARENTIV 2-Verbindungen eine mehr oder weniger stark verarbeitete Pflanze bezeichnet, wie z. B. *C cordas da tgoven* 'Hanfseile'. Bei Belegen dieser Art ist es durchaus sinnvoll, eine semantische Relation MATERIAL anzunehmen, während dies bei Fällen wie z. B. *C pertgas da badogn* 'Birkenruten', was ebenfalls eine APPARENTIV 2-Verbindung ist, weniger sinnvoll scheint. Hier bezeichnet das Determinatum vor allem das Produkt seiner im Determinans definierten Quelle.

Die Relation MATERIAL bietet naturgemäss wenig Interpretationsspielraum. Dabei ist das Determinans lexematisch recht diversifiziert. Am stärksten vertreten sind *crap* 'Stein-', *lenn* bzw. *lain* bzw. *lagn* 'Holz-', *aur* bzw. *or* 'Gold-', *argien* 'Silber-' und *chürom* 'Leder-'.

2.2.6 Die semantische Relation REFERENTIELL

Diese semantische Gruppe umfasst 242 Fälle bzw. 17.97% der Hauptgruppe 2. Die semantische Relation kann hier auch mit der Paraphrase "A betreffend B" beschrieben werden.⁸² Eichenhofer hat unter der Paraphrase "B betreff- A" — er geht für seine Klassifizierung von der deutschen Bildung aus — Beispiele aufgelistet, die sich mit den hier vorgestellten weitgehend decken: 'Jagdgesetz' RG *lescha da chatscha*, 'Plan-skizze' RG *skizza dal plan*, 'Lagebericht' RG *rapport sur da la situaziun*, 'Branchenverzeichnis' RG *register da las branschas*.⁸³ Allerdings führt

⁸² Für die Definition der semantischen Relation REFERENZIELL cf. S.28 ff.

⁸³ Eichenhofer 2006:106.

Eichenhofer auch den Beleg 'Kirchenrat' RG *cussegl da baselgia* / *cussegl-baselgia* unter der gleichen Paraphrase, nur mit dem Zusatz AG[ENS] auf,⁸⁴ eine Zuordnung, die wegen des Faktors {+ Ort, Raum} nicht recht zu überzeugen vermag.

Zahlreiche Determinata sind lexematisch äquivalent.⁸⁵ Es liegt in der Natur der semantischen Relation REFERENTIELL, dass die Determinata dieser Substantiv-Verbindungen das zum Ausdruck bringen, was für ihr jeweiliges Denotat ein Thema, ein Fach bzw. einen Fachbereich voraussetzt. Im Wesentlichen betrifft das Textsorten bzw. Textsammlungen,⁸⁶ Begriffe im Rechnungswesen,⁸⁷ Begriffe im Bildungswesen⁸⁸ oder Begriffe wie *dons* 'Schäden', *disturbis* 'Störungen', *divergenzas* 'Unterschiede'.

2.2.7 Die semantische Relation TEMPORAL

Für diese semantische Relation wurden bei den produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen ohne Artikel des Determinans 125 Fälle gefunden. Das sind 9.28 % der Hauptgruppe 2. Bisweilen rückt die semantische Relation TEMPORAL in die Nähe der Relation HABEN. So ist z. B. für die Verbindung *S calira da stad* 'Sommerhitze' eine Paraphrase mit "haben" nicht auszuschließen: ^k*calira che la stad ha* 'Hitze, die der Sommer hat'. Überdies zeigt diese Relation TEMPORAL eine starke Affini-

⁸⁴ Eichenhofer 2006:104.

⁸⁵ Mindestens 4 Mal vertreten sind: *concept* '-konzept', *project* '-projekt', *patenta* '-patent', *fatgs* '-wesen', '-angelegenheiten', *rapport* '-bericht', 5 Mal kommen vor: *campiunadi* '-meisterschaft', *contract* '-vertrag', *cudesch* '-buch', 6 Mal treten *sistem* '-system' und *damondas* '-fragen' auf. 7 Mal kommen *dretg* '-recht' und *program* '-programm' vor. Die Lexeme *lescha* '-gesetz' und *survetsch* '-dienst' treten 8 Mal auf, *cuosts* bzw. *predschs* '-preise' 12 Mal, *cuors* '-kurs' 13 Mal und *plan* '-plan' gar 14 Mal.

⁸⁶ Das sind A-Nomina wie: *actas* 'Akten', *affischa* 'Plakat', *brev* 'Brief', *canzun* 'Lied', *lubientscha* 'Genehmigung', *lescha* 'Gesetz', *rapport* 'Bericht', *register* 'Register', *cudisch* 'Buch', *plan* 'Plan', *program* 'Programm', *project* 'Projekt', *skizza* 'Skizze', *uorden* 'Ordnung (Weisungen)' usw.

⁸⁷ Das sind A-Nomina wie *cuosts* bzw. *custs* 'Kosten', *quens* 'Rechnungen', *preventiv* 'Präventiv (Jahresbudget)' usw.

⁸⁸ Begriffe wie *cuors* 'Kurse', *lecziuns* 'Lektionen', *scola* 'Schule', *studis* 'Studien' oder *campiunadi* 'Meisterschaft', *turnier* 'Turnier', *exercezis* 'Übungen', *lavurs* 'Arbeiten', *sarvetschs* 'Dienstleistungen', *giarsunedi* 'Berufslehre'.

tät zur Gruppe APPARENTIV 7, ganz besonders zu jenen Fällen, deren Determinantia einen Monat bezeichnen wie z. B.: S s. *Giusep Mars* 'Hl. Joseph vom März'. Aber in den Belegen dieser Untergruppe ist die Relation 'Zugehörigkeit' massgebend, deswegen auch die Übersetzung 'Hl. Joseph vom März'.

Die semantische Relation TEMPORAL lässt sich in zwei Untergruppen teilen. Bei der einen Gruppe bezeichnet das Determinans vor allem eine charakteristische Zeitspanne und weniger einen Zeitpunkt, also entweder eine Jahreszeit oder eine Tageszeit und in wenigen Fällen auch einen Wochentag: C *favogn da premaveira* 'Frühlingsföhn', S *cupid da mezgi* 'Mittagsschläfchen', E *giantar da dumengia* 'Sonntagsessen'. Bei dieser ersten Untergruppe sind die Determinantia lexematisch nicht sehr verschieden.⁸⁹

Die Determinantia der zweiten Untergruppe bezeichnen einen Anlass oder einen besonderen Tag bzw. Festtag wie z. B. *Pasqua* 'Oster-' in E *leivra da Pasqua* 'Osterhase' oder *perdunanza* 'Kirchweihfest-' in C *giantar da perdunanza* 'Kirchweihfestessen' usw. Auch bei dieser zweiten Untergruppe ist die lexematische Variation der B-Nomina beschränkt.

2.2.8 Die semantische Relation UTITIV

Es handelt sich hier um eine Gruppe von 71 Belegen aus dem Grundkorpus, die mit ganz wenigen Ausnahmen ein zählbares Determinans aufweisen; sie beanspruchen 5.27 % der Hauptgruppe 2. Die vorliegende UTITIV-Gruppe kann in drei kleine semantische Untergruppen aufgliedert werden: a. UTITIV / TEMPORAL, b. UTITIV / LOKAL und c. UTITIV / ADVERSATIV. Als UTITIV / TEMPORAL wurden Fälle betrachtet wie E *chamischas da not* 'Nachthemden', E *giacca da stà* 'Sommerjacke', S *vestgiu de tscheiver* 'Faschingskostüm'. Das Determinatum bezeichnet also einen Gegenstand, der für einen bestimmten Zeitraum gedacht ist.⁹⁰ Die

⁸⁹ Das B-Nomen *matg* 'Mai-' erscheint 4 Mal, *mezdi* 'Mittag-' auch 4 Mal, *bara* 'Leiche(n)-, Leichnam-' auch 4 Mal. Das B-Nomen *nozzas* 'Hochzeit-' kommt 6 Mal vor, *stad* 'Sommer-' 7 Mal, *anviern* bzw. *inviern* oder *unviern* 'Winter-' 7 Mal, *premaveira* 'Frühling-' 9 Mal, *aton* bzw. *atun* bzw. *utuon* 'Herbst-' 18 Mal.

⁹⁰ Die Substantiv-Verbindungen der Kleingruppe UTITIV / TEMPORAL haben als B-Nomina folgende Lexeme: *atun* 'Herbst', *inviern* 'Winter', *stad* bzw. *stà* 'Sommer' (3 Mal), *funaral* 'Begräbnis', *mort* 'Tod', *nozzas* 'Hochzeit', *dumengia(s)* 'Sonntag' (4 Mal), *minchadi* 'Alltag', *Nadal* 'Weihnachten' (5 Mal), *tscheiver* 'Fasching' und *notg*

Belege der Kleingruppe UTITIV / TEMPORAL finden sich bei Unterhuber unter AFFECTED OBJECT-TIME. Es sind dies Belege wie: *bonnet de nuit*, *journal du soir*, *manteau d'hiver*, *vêtements du dimanche*.⁹¹ In der Gruppe UTITIV / LOKAL hingegen sind Fälle wie *S cunti da sac* 'Taschenmesser', *C faziel da culez* 'Halstuch', *E scuetta d'ui* 'Stallbesen' aufgelistet.⁹² In dieser semantischen Untergruppe bezeichnet das Determinatum einen Gegenstand, der an einem bestimmten Ort bzw. von einem bestimmten Ort aus zur Verwendung gelangt. Was wir hier unter UTITIV / LOKAL subsumieren, findet sich bei Unterhuber unter AFFECTED OBJECT-LOCATIVE mit Belegen wie *miroir de poche*, *banc de jardin*, *tapis de couloir*, *vêtements de ville* u. a. m.⁹³ Belege wie *S spiegel da sulegl* 'Sonnenbrille', *E sgüranza da fö* 'Feuerversicherung', *E mascra da gas* 'Gasmaske' stehen für UTITIV / ADVERSATIV. Mit dem Begriff ADVERSATIV ist gemeint, dass das, was im Determinatum ausgedrückt ist, *gegen* das wirkt, was das Determinans bezeichnet: "Maske (für) gegen Gas". Diejenigen Belege, die der Kleingruppe ADVERSATIV entsprechen, führt Unterhuber unter AFFECTED OBJECT-TIME auf: *lunettes de soleil*.⁹⁴

2.2.9 Die semantische Relation ZEITBEDINGT

Für diese Kategorie wurden 137 Fälle gefunden, was für die Hauptgruppe 2 ein Anteil von 10.20 % ausmacht. Die engste semantische Beziehung unterhält diese Untergruppe mit der semantischen Relation ZUSATZMERKMAL. Einige Fälle wie z. B. *S dis da parada* 'Tage des feierlichen Aufzugs der Knabenschaft', *S di da marcau* 'Markttag' lassen sich ohne weiteres beiden Gruppen zurechnen. Auch ist eine semantische Affinität zur Gruppe IDENTITATIV nicht auszuschliessen.

bzw. *not* (7 Mal) 'Nacht'. Von insgesamt 28 Determinantia sind 11 lexematisch verschieden.

⁹¹ Unterhuber 1987:444 f.

⁹² Die Substantiv-Verbindungen der Kleingruppe UTITIV / LOKAL weisen als B-Nomina die folgenden Lexeme auf: *alp* (fünf Mal) 'Alm', *muntogna* (drei Mal) 'Gebirge', *god* 'Wald', *publicitad* 'Öffentlichkeit', *pro* 'Wiese', *pista* 'Piste', *cheu* 'Kopf', *culiez* (zwei Mal) 'Hals', *nas* (zwei Mal) 'Nase', *bratsch* 'Arm', *sac* 'Tasche, Hosentasche', *cassatga* (zwei Mal) 'Tasche', *tastga* 'Tüte', *cuschina* 'Küche', *bars* 'Bars', *üert* 'Garten', *scola* 'Schule', *uvigl* 'Stall', *ustria* 'Gasthaus'. Von insgesamt 34 B-Nomina sind 22 Nomina lexematisch verschieden.

⁹³ Unterhuber 1987:442 f.

⁹⁴ Unterhuber 1987:445 f.

Diese Gruppe ZEITBEDINGT lässt sich zur besseren Übersicht noch in zwei kleinere Gruppen unterteilen:

a) Determinatum + *da* + Determinans
Zeitbegriff + *da* + zeitgekoppelter Begriff
S temps da catscha ‚Jagdzeit‘

b) Determinatum + *da* + Determinans
Zeitbegriff + *da* + Zeitbegriff
S gi magnific da zercladur ‚ein herrlicher Tag im Juni‘

Die Determinata dieser Substantiv-Verbindungen sind per definitionem Zeitbegriffe. Von 136 Determinata sind nur gerade 14 Determinata lexematisch verschieden.⁹⁵ Auch die Determinantia dieser nominalen Verbindungen sind lexematisch sehr eingeschränkt.⁹⁶

2.2.10 Die semantischen Relationen der RESTGRUPPE

Von den produktiven determinativen Verbindungen entfallen 35 Fälle (bzw. 2.60 % der Fälle der Hauptgruppe 2) auf eine Restgruppe mit 3 unterschiedlichen semantischen Relationen. Bei 13 Fällen wurde die semantische Relation als AKTIONAL bezeichnet. Es handelt sich um Fälle wie z. B. *S nas da marveglias* ‚Wundernase‘, *C travagl da prescha* ‚Eilarbeit‘, *E bocca da spredsches* ‚Lästermaul‘ u. a. m. Diese Relation steht der Gruppe AFFIZIERT semantisch nahe. Bei 18 weiteren Fällen wurde eine semantische Relation ausgemacht, die sich am besten mit dem Begriff KAUSAL beschreiben lässt. Damit gemeint sind Fälle wie z. B. *S dramas da schalusia* ‚Eifersuchtsdramen‘, *E fals da distracziun* ‚Flüch-

⁹⁵ Das Determinatum erscheint je 1 Mal als *davomezdi* ‚-vormittag‘, 2 Mal als *eivna(s)* ‚-woche(n)‘. Das Determinatum *fin* bzw. *fegn* ‚-ende‘ kommt 5 Mal vor, das Determinatum *mument(s)* bzw. *mumaint(s)* ‚Augenblick(e), -moment(e)‘ erscheint ebenfalls 5 Mal. *damaun* bzw. *duman* ‚-morgen‘ kommt 7 Mal vor, *perioda* ‚-periode‘ kommt auch 7 Mal vor, *dumengia* ‚-Sonntag‘ erscheint 9 Mal, *oura(s)* bzw. *ura(s)* ‚-stunde(n)‘ kommt 12 Mal vor, *seira(s)* bzw. *sera(s)* bzw. *saireda* bzw. *seirada* ‚-abend(e)‘ kommen 16 Mal vor, *taimp* bzw. *temp* bzw. *temps* ‚-zeit‘ gibt es 21 Mal zu verzeichnen, *de* bzw. *deis* bzw. *di* bzw. *dis* bzw. *gi* ‚-tag(e)‘ kommen 24 Mal vor und *an(s)* bzw. *on(s)* bzw. *onn(s)* ‚-jahr(e)‘ kommen als Determinatum 27 Mal vor.

⁹⁶ So kommen *anviern* bzw. *inviern* ‚Winter-‘ 4 Mal vor, *fanadour* bzw. *fenadur* und *lügl* ‚Juli-‘ 6 Mal, *primavera* bzw. *primaveira* ‚Frühling-‘ auch 6 Mal, *aton* bzw. *atun* ‚Herbst-‘ 7 Mal und *stà* bzw. *stad* 8 Mal vor.

tigkeitsfehler', *C semis da fevra* 'Fieberträume', *C plueidas da favugn* 'Föhnregen' usw.

Zusätzliche 4 Fälle lassen sich einer semantischen Gruppe KOMPARATIONAL zuweisen. Es handelt sich um folgende Fälle: *S mat ded aur* 'Goldjunge', *E ögliuns da mandla* 'Mandelaugen', *E bavronda d'or brünaint* 'golbräunliches Getränk' und *C vusch d'argient* 'silbrige Stimme = Stimme wie Silber'. Allen 4 Fällen gemeinsam ist, dass sie im übertragenen Sinn gemeint sind und deswegen nicht der Gruppe MATERIAL zugewiesen werden können, also das im Determinatum Benannte in Wirklichkeit nicht aus dem im Determinans Bezeichneten bestehen kann oder als daraus bestehend gedacht wäre, wie etwa im Beispiel von *E nerva da fer* 'eiserne Nerven'.

Ein kleiner Rest von 23 Substantiv-Verbindungen bzw. 1.70% der Fälle der Hauptgruppe 2 wurden semantisch nicht klassifiziert, hauptsächlich darum, weil die Beschreibung der semantischen Relationen hier an Grenzen stiess.

2.3 Morphosyntax des Determinans

Die Substantiv-Verbindungen der Hauptgruppe 2 weisen Determinantia auf, von denen die allermeisten im Singular stehen. Ganz wenige Belege zeigen ein Determinans im Plural. Es sind dies für die semantische Gruppe UTITIV / TEMPORAL die folgenden Substantiv-Verbindungen:

S costum de dumengias 'Sonntagsanzug'

S vestgiu de dumengias 'Sonntagskleid'

E unifuorma da dumengias 'Sonntagsuniform'

In der surselvischen Schreibnorm ist das Determinans dieser Fälle im Plural üblich.⁹⁷ Aber auch in den engadinischen Schreibnormen scheint vor dem Hintergrund der Wörterbuchbelege das Determinans im Plural

⁹⁷ Cf. auch *S sulegl da dumengias* 'Sonntagssonne = besonders schön sonnig', und auch in Vieli / Decurtins 1975: *S bigliet da dumengias* 'Sonntagsbillet', *S vestgiu da dumengias* 'Sonntagskleid' aber *S priedi da dumengia* 'Sonntagspredigt' und *S scola da dumengia* 'Sonntagsschule'. In Decurtins 2001 auch *S vestgiu da fiastas* 'Festtagskleid'.

die Regel zu sein.⁹⁸ Ob das Determinans im Plural oder im Singular verwendet wird, scheint von der semantischen Relation abzuhängen. Die beiden Wörterbuchbelege der surselvischen Schreibnorm: *S priedi da dumengia* 'Sonntagspredigt' und *S scola da dumengia* 'Sonntagsschule' und die beiden Belege des Engadinischen: *E giantar da dumengia* 'Mittagessen am Sonntag' und *E scola da dumengia*⁹⁹ 'Sonntagsschule' weisen die Relation TEMPORAL auf: *E scola da dumengia* 'Schule am Sonntag = Sonntagsschule'. Für die semantische Relation UTITIV / KONTEROBEJEKT sind noch zwei weitere Fälle zu nennen, deren Determinantia im Plural stehen:

S pindel da mustgas 'Fliegenbinde = Fliegenfänger'

C spivinteg! da gaglignas 'Hühnerscheuche = Vogelscheuche'

Diese beiden Fälle werden deshalb erwähnt, weil alle anderen Fälle dieser semantischen Gruppe ein Determinans im Singular enthalten. Das Determinans kann in diesen beiden aufgeführten Fällen nicht im Singular stehen.

Die Gruppe der semantischen Relation AFFIZIERT weist in der Hauptgruppe 2 keine Fälle mit einem Determinans im Plural auf.

In der Gruppe mit der semantischen Relation IDENTITATIV weisen nur gerade die Belege: *S cass da drogas* 'Drogenfall' *C schablonas da tschervs* 'Hirschschablonen' und *C schort d'automobilists* 'gewisse Automobilisten' ein Determinans im Plural auf. In der Gruppe der semantischen Relation MATERIAL stehen die Determinantia sämtlicher Substantiv-Verbindungen im Singular.

Die Determinantia der 71 Belege der Gruppe mit der semantischen Relation UTITIV werden alle im Singular verwendet.

Von diesen wenigen Einzelfällen abgesehen, umfasst die Hauptgruppe 2 Substantiv-Verbindungen, deren Determinans im Singular steht.

¹⁹ Cf. *E giantar da dumengias* 'Sonntagessen am Mittag' und in Bezzola/Tönjachen 1944: *E büschmaint d'indumengias*, *vstieu da dumengias* 'Sonntagskleid', *E bigliet da dumengias* 'Sonntagsfahrkarte', *E chatscheder da dumengias* 'Sonntagsjäger', *E chavalgaiunt da dumengia* 'Sonntagsreiter', aber *E scola da dumengia* 'Sonntagsschule'.

⁹⁹ Cf. Bezzola/Tönjachen 1944.

2.4 Artikel des Determinans

In der semantischen Gruppe der Relation IDENTITATIV der Hauptgruppe 2 kommt ein Beleg vor, bei dem das Fehlen des bestimmten Artikels des Determinans auffällig scheint: E *muond da tarabla* 'Märchenwelt, Welt der Märchen'. In der Schreibnorm des Surselvischen wäre nämlich ^k*mund dalla praula* oder allenfalls ^k*mund da praulas* mit einem Determinans im Plural zu erwarten, ^k*mund da praula* auf jeden Fall nicht.

In der Gruppe der Relation TEMPORAL findet sich der Beleg: S *vendita da sera* 'Abendverkauf'. In diesem Fall wäre ebenfalls der Artikel des Determinans zu erwarten, denn in vergleichbaren Belegen ist der Artikel immer vorhanden: S *zenn dalla sera* 'Abendglocke', S *sulegl dalla sera* 'Abendsonne', S *oraziun dalla sera* 'Abendgebet'. Dass es dennoch auch *da sera* heißen kann, legt den Schluss nahe, dass "*da sera*" vielleicht nach "*da miezdi*" 'am Mittag'¹⁰⁰ konstruiert wird. In den Wörterbüchern der engadinischen Schreibnormen findet sich für S *zenn dalla sera* '-Abendglocke': E *sain da not* (ohne Artikel).¹⁰¹

- 3 Hauptgruppe 3: Determinatum + *da* - Artikel + Determinans im Singular sowie Verbindungen mit Determinans im Plural
S *uniun grischuna de costumes* 'Bündner Trachtenverein' bzw.
S *podest da victur* 'Siegerpodest'. (1236 Belege im Grundkorpus = 46.14% der C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans)

Diese Hauptgruppe 3 definiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist determinativ.
- b) Die Verbindung ist produktiv.
- c) Die beiden die Verbindung konstituierenden Nomina werden mit dem Junktor *da* miteinander verbunden.
- d) Die Verbindung enthält keinen bestimmten oder unbestimmten Artikel des Determinans.
- e) Die Hauptgruppe 3 weist einerseits eine Gruppe von Substantiv-Verbindungen auf, deren Determinantia im Singular stehen und eine Gruppe deren Determinantia im Plural sind.

¹⁰⁰ Cf. Decurtins, Voc. 2001 unter *miezdi*: *da miezdi* 'mittags'. Hierzu fällt die Gegenüberstellung von 'mittags': ^k*da miezdi* und abends: ^k*la sera* ein.

¹⁰¹ Cf. Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944 und Peer, Dicz. 1962.

- f) Die syntaktische Struktur der Hauptgruppe 3 lässt sich in die semantischen Relationen AFFIZIERT, AGENTIV, HABEN, INSTRUMENTAL, UTITIV, ZUSATZMERKMAL aufgliedern.

3.1 Vorkommen

Es handelt sich bei dieser Hauptgruppe 3 ebenfalls um eine bedeutende Hauptgruppe, die in allen regionalen Schreibnormen vorkommt. Die Konstruktionen, die hier vorgestellt werden, finden sich alle auch in der gesprochenen Sprache des Bündnerromanischen. Dies ist z. B. bei den unproduktiven determinativen Substantiv-Verbindungen weit weniger der Fall.

3.2 Semantik

3.2.1 Die semantische Relation AFFIZIERT

Das ist die erste semantische Gruppe, die sowohl bei der Hauptgruppe 2 als auch bei der Hauptgruppe 3 vorkommt. Allerdings ist die Gruppe AFFIZIERT der Hauptgruppe 2 mit nur 53 Fällen bzw. 18.53 % aller Fälle dieser semantischen Relation klein gegenüber der Gruppe AFFIZIERT der Hauptgruppe 3, die mit 233 Fällen die zweitgrösste Gruppe der Hauptgruppe 3 darstellt. Daraus lässt sich folgern, dass nur wenige Fälle dieser semantischen Relation ein Determinans im Singular haben.

Bei Fällen wie 'Schrotmühle', was durchaus zum Beleg *mulin da gera* 'Kiesmühle' (Agens – affiziertes Objekt) passt, interpretiert Gersbach / Graf '-mühle' als Handlungsort,¹⁰² während man in solchen Fällen das Determinans doch eher als Handlungsträger sehen müsste. Ebenfalls wird in der vorliegenden Arbeit eine Gruppe von Belegen bei Gersbach/Graf,¹⁰³ die dort mit "+ Objekt – Handlungort" charakterisiert wird; wie z. B. Brotkorb, Schweinehaus usw. als UTITIV-Relation angesehen, weil bei Behältnissen im weitesten Sinne (-korb, -haus) kaum von einer Agens-Rolle gesprochen werden kann.

In all den 233 Fällen der semantischen Relation AFFIZIERT ist das Determinans ein "Objekt" wie z. B. in *S marcadont da stiarls* 'Rinderhändler'. Jedoch handelt es sich um 173 zählbare und 60 nicht-zählbare B-Nomina.

¹⁰² Gersbach/Graf 1984:61.

¹⁰³ Gersbach/Graf 1984:57.

Äusserst wenige Belege weisen ein Determinatum auf, das ein Gerät bezeichnet, wie z. B. *S mulin da gera* 'Kiesmühle', oder das auf ein Tier verweist: *S animal da rapina* 'Raubtier'. Ist das Determinatum ein kollektives Agens, so treten dafür häufig die lexematisch äquivalenten Nomina auf.¹⁰⁴ Im Folgenden wird eine Übersicht der Lexemverbindungen bei der semantischen Relation AFFIZIERT gegeben:

N_A = Einzelagens: {+ animiert + human} + *da* + N_B = Patiens: {+ konkret – animiert}: 41 Fälle

z. B.: *E furnitours da victualias* 'Lebensmittellieferanten'

N_A = Einzelagens {+ animiert + human} + *da* + N_B = Patiens {+ animiert + human}: 7 Fälle

z. B.: *S instructors da tamburs* 'Tamboureninstruktoren'

N_A = Einzelagens {+ animiert + human} + *da* + N_B : Patiens {+ animiert – human}: 4 Fälle

z. B.: *C martgadont da portgs* 'Schweinehändler'

N_A = Einzelagens {+ konkret – animiert} + *da* + N_B = Patiens {+ konkret – animiert}: 3 Fälle

z. B.: *S mulin ag era* 'Kiesmühle'

N_A = kollektives Agens {+ animiert + human} + *da* + N_B = Patiens {+ konkret – animiert (oder Aktion)}: 37 Fälle

z. B.: *S societad da musica* 'Musikgesellschaft'

N_A = Aktion + *da* + N_B = Patiens {+ konkret – animiert}: **121** Fälle

z. B.: *C vendita da codeschs* 'Bücherverkauf'

N_A = Aktion + *da* + N_B = Patiens {+ animiert – human}: 8 Fälle

z. B.: *C intermediaziun da muaglia manedla* 'Vermittlung von Schmalvieh'

N_A = Aktion + *da* + N_B = Patiens {+ animiert + human}: 6 Fälle

z. B.: *C barats da scolars* 'Schüleraustausche'

¹⁰⁴ Cf. z. B. *departamaint* (7 Mal), *societad* (6 Mal), *uffizi* (6 Mal), *uniun* (6 Mal) u. a. m.

N_A = kollektives Agens {+ animiert + human} + *da* + N_B = Patiens {- animiert}; 16 Fälle

z. B.: S *club da velos* 'Fahrradklub'

Die Nomina actionis als A-Nomina sind in den meisten Fällen deverbale Ableitungen, wobei einige davon mehrmals auftreten.¹⁰⁵ Die syntaktisch-semantische Struktur "N_A = Aktion + *da* + N_B = Patiens {+ konkret – animiert}" ist mit 121 Fällen die herausragende Struktur.

3.2.2 Die semantische Relation AGENTIV

5.17 % der Fälle der Hauptgruppe 3 bzw. 64 Fälle weisen die semantische Relation AGENTIV¹⁰⁶ auf. Das betrifft Fälle wie z. B. E *fracasch da töfs* 'Motorradlärm': Lärm, der von Motorrädern verursacht wird. Eine Tätigkeit im weitesten Sinne üben einmal Nomina aus, die {+ animiert} sind, jedoch auch Nomina, die entweder Dinge bezeichnen, die von Personen betrieben werden, wie z. B. *aviun* 'Flugzeug', *töfs* 'Motorräder', *murtès* 'Mörser' usw., dann Nomina, die die Eigenschaft haben, sich irgendwie in Szene zu setzen: E *glüschöz d'instrumentaints* 'Glänzen von Blasinstrumenten' oder Nomina, die eine Handlung im übertragenen Sinn ausführen: S *levada dil sulegl* 'Sonnenaufgang'. Unterhuber unterscheidet in seiner Arbeit zwischen einem ACTIVITY – OBJECTIVE-Typus, dessen Determinans das semantische Merkmal {- human} aufweist, wie z. B. *course de taureaux*, *coucher du soleil*, *montée des prix* usw. und einem ACTIVITY – AGENTIVE-Typus, dessen Determinans das semantische Merkmal {+ human} aufweist, wie dies seine Belege wie *descente dames*, *insurrection des paysans*, *mouvements de troupes* zeigen.¹⁰⁷ Eine solche Subklassifizierung der semantischen Relation AGENTIV wird hier deshalb nicht vorgenommen, weil es für die Syntax der Substantiv-Verbindung unerheblich zu sein scheint, ob die Handlung als von einem Objekt oder von einem Wesen ausgehend gedacht ist.

¹⁰⁵ So z. B. S *tratga* ((*tratg* (*trer* 'ziehen'), 'Zucht': 3 Mal), S *midada(s)* ((*midar* 'wechseln') 'Wechsel': 4 Mal), S/C *producziun* ((*producir* 'produzieren' und vielleicht auch von dt. 'Produktion') 'Produktion': 8 Mal), S *tgira* ((*tgirar* 'pflegen') 'Pflege': 7 Mal) u. a. m.

¹⁰⁶ Cf zur Definition des Begriffs AGENTIV S.28 ff.

¹⁰⁷ Cf. Unterhuber 1987:281–288.

Bei den A-Nomina der AGENTIV-Verbindungen handelt es sich um Nomina actionis, wobei darunter auch Nomina wie *chant* 'Gesang', *dieta* 'Tagung', *rumur* 'Getöse', *tscheina* 'Abendessen' usw. subsumiert werden.

In den meisten Fällen weist das Determinans das semantische Merkmal {+ animiert} auf und bezeichnet entweder eine Person oder ein Tier als Handlungsträger: *paster* 'Hirte' in C *aventuras da paster* 'Hirtenabenteuer', *tamburs* 'Tambouren' in S *fiasta da tamburs* 'Tambourenfest' oder *utsché* 'Vogel' in E *svoul d'utsché* 'Vogelflug' usw. Jedoch als Handlungsträger werden hier, wie weiter oben erwähnt, auch Nomina interpretiert, die z. B. Fahrzeuge oder Instrumente bezeichnen: *aviun* 'Flugzeug' in E *rumuröz d'aviun* 'Flugzeugbrummen' oder *instrumaints* 'Instrumente' in E *glüschöz d'instrumaints* 'Glänzen von Blasinstrumenten'. Nachfolgend eine Übersicht der Lexemverbindungen bei der semantischen Relation AGENTIV:

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Einzelagens } \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$: **27** Fälle
z. B.: C *aventuras da paster* 'Hirtenabenteuer'

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Einzelagens } \{+ \text{animiert} - \text{human}\}$: 5 Fälle
z. B.: E *svoul d'utsché* 'Vogelflug'

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Kollektivagens } \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$: **12** Fälle
z. B.: E *schlitteda da giuventüna* 'Schlittenfahrt der Jugend'

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Agens } \{- \text{animiert}\}$: **20** Fälle
z. B.: E *fracasch da töfs* 'Motorradlärm'

3 Kombinationen stechen heraus. Weitaus am stärksten wird diese semantische Gruppe AGENTIV von den Belegen charakterisiert, deren B-Nomina einen einzelnen Menschen oder ein kollektives Agens {+ human} bezeichnen. Die dritte häufig zu beobachtende Kombination weist ein nicht-animiertes Agens als Determinans auf.

3.2.3 Die semantische Relation HABEN

Auch die semantische Relation HABEN¹⁰⁸ ist wie die semantische Relation AFFIZIERT sowohl bei der Hauptgruppe 3 als auch bei der Hauptgruppe 2 vertreten. Während die Hauptgruppe 2 nur eine ganz kleine Gruppe von HABEN-Fällen (44 Belege) aufweist, sind bei der Hauptgruppe 3 alle anderen HABEN-Fälle (ausser den speziellen HABEN-Untergruppen, nämlich den Fällen mit der semantischen Relation APPARENTIV) erfasst. Das sind 209 Substantiv-Verbindungen oder 16.90 % der Fälle der Hauptgruppe 3. Diese HABEN-Fälle der Hauptgruppe 3 bestehen einerseits aus solchen, deren Determinantia im Singular vorkommen, aber auch im Plural verwendet werden könnten,¹⁰⁹ wie z. B. *S lungatg d'artist* 'Künstlersprache' → ^k*lungatg d'artists* und andererseits aus solchen Verbindungen, deren Determinantia im Plural verwendet werden, wie z. B. *C furma da gutelas* 'Tropfenform'. Die Gruppe der semantischen Relation HABEN setzt sich wie folgt zusammen:

1. HABEN / SOZIATIV

$N_A = \{+ \text{animiert} + \text{human}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$

N_B hat N_A im sozialen Sinne

S fegls da purs 'Bauersöhne'

2. HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH

$N_A = \{+ \text{animiert} + \text{human}\} + da + N_B = \{- \text{animiert} + \text{konkret}\}$

N_B hat (notwendigerweise) N_A im Sinne des Tätigkeitsbereichs

E cumischuon da sunteri 'Friedhofskommission'

3. HABEN / TEIL-GANZES

$N_A = \{- \text{animiert} + \text{konkret}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$

N_B hat N_A als Teil des Ganzen

E ögls da furbazza 'Schelmenaugen'

$N_A = \{- \text{animiert} + \text{konkret}\} + da + N_B = \{- \text{animiert} + \text{konkret}\}$

N_B hat N_A als notwendigen Teil des Ganzen

S carrs da viafier 'Eisenbahnwaggons'

¹⁰⁸ Cf. zur Definition der semantischen Relation HABEN cf. S.28 ff.

¹⁰⁹ Das Umgekehrte gilt auch: *E vusch bassa da galantoms* 'tiefe Gentlemenstimme' → ^k*vusch bassa da galantom*.

4. HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER

$N_A = \{- \text{animiert} - \text{konkret}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$

N_B hat N_A im Sinne des Trägers der Eigenschaft von N_A

C vousch da carstgang 'Menschenstimme'

$N_A = \{- \text{animiert} - \text{konkret}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} - \text{human}\}$

N_B hat N_A im Sinne des Trägers der Eigenschaft von N_A

E curaschi da liun 'Löwenmut'

$N_A = \{- \text{animiert}\} + da + N_B = \{- \text{animiert}\}$

N_B hat N_A im Sinne des Trägers der Eigenschaft von N_A

C savour da barso 'Duft nach Braten, Bratenduft'

Bei den Belegen der Kleingruppe HABEN / SOZIATIV ist festzuhalten, dass das Determinans nach dem Junktor *da* im Plural steht, wenn es einen zählbaren Inhalt hat und ein einzelnes Individuum bezeichnet. Bildungen wie +^k*fegls da signur* 'Herrensöhne', +^k*feglia da pur* 'Bauerntochter, Bauerstochter' sind ungrammatisch, zumindest in der surselvischen Schreibnorm. Bei HABEN / SOZIATIV tritt der gleiche Beleg C E S *bab da famiglia* 'Familienvater' dreimal auf.

Im Gegensatz zur Kleingruppe HABEN / SOZIATIV verbindet sich die Kleingruppe HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH semantisch nahtlos mit den entsprechenden Belegen der Kleingruppe APPARENTIV 5 (cf. S.140 ff.). Für den direkten Vergleich braucht es aber immerhin 2 Schreibnormen: S *president da vischnaunca* 'Gemeindepräsident' HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH zu C *president vischnànca* 'Gemeindepräsident' APPARENTIV 5.¹¹⁰

Ausser bei ein paar wenigen Belegen mit besonderen Lexemen als Determinatum und Determinans wird diese Kleingruppe HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH mit dem Junktor *da* gebildet. Diese semantische Relation HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH wird bei Eichenhofer mit "LOC-D / AG, B sei- loc A" paraphrasiert: 'Bahnmeister' RG *chau-lingia*, 'Zimmermäd-

¹¹⁰ Belege aus dem Grundkorpus mit der semantischen Relation HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH und dem Junktor *da* ohne Artikel des B-Nomens wurden nur dann zu den C1-Verbindungen ohne inneren Artikel gestellt, wenn sie den junktorlosen Bildungen lexematisch äquivalent waren.

chen' RG *matta da chombras*.¹¹¹ Das deckt sich mit der Klassifizierung APPARENTIV 5 der vorliegenden Arbeit (cf. S.140 ff.). Es ist deshalb nicht einzusehen, warum aber 'Kirchenchor' RG *chor-baselgia* nicht auch an dieser Stelle, sondern bei Eichenhofer unter "LOC-D/OBJ, B sei- loc A" aufgereiht ist, denn *chor* ist {+ animiert}.¹¹² Unterhuber listet die entsprechenden Belege unter dem AGENTIVE – LOCATIVE-Typus auf.¹¹³ Es sind dies Fälle wie *chef de gare, garçon d'auberge, femme de ménage, sergent de ville* usw.

Die dritte Kleingruppe HABEN / TEIL–GANZES wird nochmals in zwei kleinere Gruppen unterteilt, nämlich in eine Gruppe von Substantiv-Verbindungen deren B-Nomina {+ animiert + human} sind und in eine zweite Gruppe von Verbindungen deren B-Nomina {- animiert + konkret} sind. Diese Kleingruppe unterscheidet sich lexematisch einerseits von der HABEN-Kleingruppe APPARENTIV 1 (cf. S.114 z. B. S *finiastra combra* 'Zimmerfenster') dadurch, dass das Determinans ihrer Verbindungen {+ animiert - human} ist und andererseits von der HABEN-Kleingruppe APPARENTIV 2 (z. B. S *peil camutsch* 'Gämshaar') dadurch, dass das Determinans {+ human} ist. Belege der Art wie S *finiastra combra* 'Zimmerfenster' hat Unterhuber für das Französische unter PARTITIVE – POSSESSIVE aufgeführt: *centre-ville, manche de balai, tour d'église, tête de cochon* usw.¹¹⁴

Bei der vierten Kleingruppe HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER wurde einerseits bezüglich des Determinans zwischen Belegen mit einem Determinans {+ animiert + human} und Verbindungen mit einem Determinans {+ animiert - human} unterschieden und andererseits noch eine dritte grosse Gruppe von Substantiv-Verbindungen ausgemacht, bei denen das Determinatum {- animiert - konkret} und das Determinans {- animiert + konkret} ist. Weil alle diese Kleingruppen semantisch eng miteinander verknüpft sind, kann z. B. bei diesem dritten Teil der Kleingruppe HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER auch von VERURSACHER / QUELLE gesprochen werden. Bei Belegen wie S *fried da suadetsch* 'Schweissgeruch', E *spizza da kerosen* 'Kerosengestank' oder S *colur da pastg*

¹¹¹ Eichenhofer 2006:97.

¹¹² Cf. auch Lutz 2007: Rezension zu Eichenhofer 2006.

¹¹³ Unterhuber 1987:371.

¹¹⁴ Unterhuber 1987:461.

'grasfarben' lässt sich auch sagen, dass das Determinans die Quelle bezeichnet für das, was das Determinatum ausdrückt.

Beim Teil HABEN / TEIL-GANZES bezeichnet das Determinatum an der mit dem Determinans bezeichneten Person Merkmale am Kopf, den Kopf selber oder einen Ausdruck im Gesicht: *C ureglia da tgatscheder* 'Jägerohr', *S testa da muntognard* 'Berglerschädel', *C tscheira da sontget* 'Scheinheiligenmiene'. Als Eigenschaft wurde bei der Kleingruppe HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER auch das Lexem *nom* 'Name' angesehen: *E nom da famiglia* 'Familiennamen'. Als Determinatum der Substantiv-Verbindung sind beim dritten Teil dieser Kleingruppe (107 Grundkorpus-Belege) die Lexeme *odur* oder *savur* 'Duft' bzw. *fried* oder *savour* 'Geruch' bzw. *spizza* 'Gestank' bzw. *gust* 'Geschmack' insgesamt 40 Mal nachgewiesen. Als Determinatum kommt das Lexem *fuorma* bzw. *furma* 'Form' 13 Mal vor.

3.2.4 Die semantische Relation INSTRUMENTAL

Mit nur 46 Grundkorpus-Belegen bzw. 3.72 % der Hauptgruppe 3 ist diese Relation als selten zu bezeichnen. Es handelt sich hierbei um Substantiv-Verbindungen wie *S mulins da vent* 'Windmühlen'.¹¹⁵ Unterhuber klassifiziert Fälle wie nachfolgend aufgeführt als Typus RESULT – INSTRUMENT und nennt für das Französische Beispiele, wie *dessin au charbon*, *esquisse à la plume*, *café-filtre*, *campagne de presse* u. a. m.¹¹⁶ Er meint mit RESULT – INSTRUMENT, dass das Determinans das Instrument bezeichnet, mit dem das, was im Determinatum ausgedrückt ist, hergestellt bzw. produziert wird. Er differenziert, was wir hier nicht tun, zwischen dem Umstand, dass etwas mit etwas *betrieben* wird, und dem Umstand, dass etwas mit etwas *hergestellt* wird. Eichenhofer führt unter der Paraphrase "B sei – mittels A" Belege auf, wie 'Augenmass' RG *mesira ad egl*, 'Emailmalerei' RG *pictura sin emagl*, 'Federzeichnung' RG *dissegn a penna/plima*, 'Kabelfernsehen' RG *televisiun a cabel*, 'Säbelhieb' *frida cun il sabel* usw.¹¹⁷ Die Fälle wie 'Stimmenmehr' RG *maioritad da vuschs*, 'Stimmengleichheit' RG *egualitad da las vuschs*, 'Lindenblüte' RG *flur-tigl*, 'Fichtenzapfen' RG *puscha-pign*, die Eichenhofer

¹¹⁵ Zur Definition der semantischen Relation INSTRUMENTAL cf. S.28 ff.

¹¹⁶ Unterhuber 1987:224.

¹¹⁷ Eichenhofer 2006:72.

an gleicher Stelle aufführt, haben aber eine andere semantische Relation.

Von den insgesamt 46 Fällen der Gruppe INSTRUMENTAL haben drei eine Affinität zu anderen semantischen Gruppen. So kann bei E *intermezs da musica* auch an 'Intermezzi, die aus Musik bestehen' gedacht werden (MATERIAL); bei S *musica d'orchester* 'Orchestermusik' und E *accords da guitarra* 'Gitarrenakkorde' kann das Determinans *orchester* bzw. *guitarra* auch als VERURSACHER / QUELLE angesehen werden. Bei zwei Belegen ist die Zuweisung zur semantischen Relation INSTRUMENTAL eher fraglich.¹¹⁸

Das Determinatum bezeichnet Dinge, die mit dem im Determinans ausgedrückten Instrument betrieben oder erzeugt werden können. Betrieben werden können Öfen, Mühlen, Pumpen, Ballone, Heizungen usw. Erzeugt werden können Schläge, Unfälle, Musik, Theater, Licht, Zeichen, Skizzen usw.:

$N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\} + da + N_B = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\}$: 37 Fälle
z. B.: C *lampigna da petroli* 'Petroleumlämpchen'

$N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$: 6 Fälle (5 x *maun* 'Hand')
z. B.: S *benagl da maun* 'Handkarren'
z. B.: S *musica d'orchester* 'Orchestermusik'

$N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\} + da + N_B = \{+ \text{animiert} - \text{human}\}$: 2 Fälle
z. B.: C *posta da tgavals* 'Pferdepost'

¹¹⁸ Als eher zweifelhafte Fälle für diese Untergruppe INSTRUMENTAL können S *transport da cramados* 'Huckepacktransport' und S *tennis da meisa* 'Tischtennis' betrachtet werden. Aber diese beiden Belege passen noch weniger gut in irgendeine andere semantische Gruppe. Der Fall S *tennis da meisa* 'Tischtennis' könnte allenfalls noch als LOKAL aufgefasst werden. Gersbach/Graf 1984 klassifiziert Fälle der Art wie 'Handbeil', 'Erdöllampe', 'Pulvergewehr' usw. als Untergruppe der Relation UTITIV. Für die beiden Fälle 'Erdöllampe' und 'Pulvergewehr' kann man diese semantische Relation UTITIV allenfalls auch noch sehen; bei 'Handbeil' trifft diese Relation hingegen nicht zu. Vielmehr handelt es sich um eine Paraphrase wie "Beil, das mit der Hand verwendet wird". INSTRUMENTAL ist auch für die anderen beiden Fälle die einleuchtendere Interpretation (cf. Gersbach/Graf 1984:114, §116).

Bei dieser Gruppe INSTRUMENTAL ist nur die Kombination $N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\} + da + N_B = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\}$ mit 37 Belegen ausschlaggebend.

Als Determinans kommt *maun* 'Hand' 5 Mal vor. In diesen Fällen ist das Determinans im Sinne des pars pro toto als $\{+ \text{animiert} + \text{human}\}$ betrachtet worden. Zweimal ist das Nomen *petroli* 'Petroleum' und zweimal das Nomen *öli* 'Öl' als Determinans vertreten.

3.2.5 Die semantische Relation UTITIV

Diese semantische Relation ist im Gegensatz zur vorhergehenden Relation sehr bedeutsam, 40.61 % der Hauptgruppe 3 oder 502 Grundkorpus-Belege gehören dazu.

Als UTITIV werden Fälle wie *C zappa da tiffels* 'Kartoffelhacke' betrachtet.¹¹⁹ Bei Eichenhofer findet man die entsprechenden Belege zu den Fällen der Gruppe UTITIV unter der Paraphrase: "B sei- für/zwecks", wie z. B. 'Säuglingsschwester' RG *tgirunza d'uffants pitschens*, 'Herrencoiffeur' RG *coiffeur dad umens / per umens* oder 'Vogelfutter' RG *pavel d'utschels*, 'Damenfahrrad' RG *velo da dunnas* u. a. m.¹²⁰ Bei Belegen wie *assurance-incendie*, *lunettes de soleil*, *robe de bal* usw. schreibt Unterhuber: "Die Bildungen unter 10.4 bezeichnen im Determinans den Zweck, für den das im Determinatum genannte Denotatum gedacht ist."¹²¹ Genau die gleichen Belege führt er auch unter dem AFFECTED OBJECT-Typus auf.¹²² Andere Fälle, die sich als UTITIV interpretieren lassen, führt er unter INSTRUMENT-ACTIVITY auf, so z. B. *ressort de rappel*, was z. B. unserem UTITIV-Fall E *edifizis da proteczium civila* entspricht oder auch *bateau de sauvetage*¹²³ usw.¹²⁴ Zusammensetzungen wie *fer à cheval*, *service à café*, *verniss à ongles* usw. finden sich unter INSTRU-

¹¹⁹ Zur Definition der semantischen Relation UTITIV cf. S.28 ff.

¹²⁰ Eichenhofer 2006:56–61.

¹²¹ Unterhuber 1987:236.

¹²² Op. cit. 227.

¹²³ Der dafür in der surselvischen Schreibnorm zur Verfügung stehende Begriff heisst *S barca da salvament* (für 'Rettungsboot', Cf. Decurtins, Voc. 2001), was in unserer Untersuchung zweifelsohne als: "Boot zum Zweck der Rettung" interpretiert wird, also UTITIV.

¹²⁴ Op. cit 391 und 392.

MENT-AFFECTED OBJECT.¹²⁵ Wiederum andere, die wir in der vorliegenden Arbeit unter UTITIV einreihen, sind bei Unterhuber unter INSTRUMENT-RESULT zu finden, wie z. B. *ceinture de sécurité, crème de beauté* usw.¹²⁶ Anhand dieser Beispiele wird der Unterschied zwischen Unterhubers angewandter Kasusgrammatik und der Klassifizierung in unserer Untersuchung deutlich. Mit einer Relation wie "Mit etwas wird etwas gemacht" bekommt Unterhuber ein weites Spektrum beim "Kasus INSTRUMENT."¹²⁷ Im Folgenden wird die UTITIV-Relation weiter unterteilt:

$N_A = \text{Ort, Raum}$ für $N_B = \text{Personen, Tiere, Gegenstände}$

S *asil da vegls* 'Altenheim'

E *baracca da lavuraints* 'Arbeiterbaracke'

S *alps da vaccas* 'Kuhalpen'

E *chavagna da palperi* 'Papierkorb'

$N_A = \text{Ort, Raum}$ für $N_B = \text{Aktion}$

E *staziun da salvamaint* 'Rettungsstation'

E *sala da gimnastica* 'Turnsaal'

$N_A = \text{Gegenstände}$ für $N_B = \text{Aktion}$

C *codesch da lectura* 'Lesebuch'

S *costum da cumbat* 'Kampfanzug'

$N_A = \text{Gegenstände}$ für $N_B = \text{Personen, Tiere, Gegenstände}$

C *martel da farer* 'Schmiedehammer'

E *trapla da müers* 'Mäusefalle'

¹²⁵ Op. cit. 393–396. Zumindest in der surselvischen Schreibnorm ist es nicht angebracht, sowohl *fer à cheval* als auch *service à café* der gleichen semantischen Relation zuzuweisen. Wie es die bündnerromanischen Belege für die französische Verbindung *fer à cheval* zeigen, gehört *fer à cheval* bezüglich der semantischen Relation zu einer Untergruppe der HABEN-Relation, nämlich zu APPARTENTIV 2 (cf. S *fier cavagl* 'Hufeisen' in Decurtins, Voc. 2001). Aber hingegen *service de café*, wofür sich Surselvisch ^k*servis da café* bilden liesse, der Relation UTITIV zuzurechnen wäre.

¹²⁶ Op. cit. 397. Für *fer à cheval*: S *fier cavagl* (Decurtins, Voc. 2001), C *fer* (Sonder/Grisch, Voc. 1970), E *fier d' chavagl* und *fier chavagl* (Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944).

¹²⁷ cf. für UTITIV der vorliegenden Arbeit Unterhuber 1987:424, 431, 443, 445, 446, 454, 462 und 463.

C fessel da pigna 'Ofenholz'

$N_A = \text{Personen, Tiere, Sachen}$ für $N_B = \text{Aktion}$

C animal da soma 'Saumtier'

E cumpogns da viadi 'Reisegefährten'

C valeischa da viada 'Reisekoffer'

$N_A = \text{Aktion}$ für $N_B = \text{Aktion}$

S catscha da tgira 'Pflegejagd'

S mesiras da restructuraziun 'Restrukturierungsmassnahmen'

Das Determinatum der UTITIV-Verbindungen bezeichnet in den allermeisten Fällen Geräte, Gegenstände, Tiere und Personen und ist folglich mit Ausnahme ganz weniger Fälle ein konkretes Nomen. Sowohl Determinata als auch Determinantia sind im Gegensatz zu den Konstituenten vieler Substantiv-Verbindungen anderer Untergruppen lexematisch sehr verschieden.

3.2.6 Die semantische Relation ZUSATZMERKMAL

Zu dieser Relation wurden 182 Grundkorpus-Belege gerechnet, was 14.72 % der Fälle der Hauptgruppe 3 beansprucht. Dazu zählen Substantiv-Verbindungen wie *S notg da glina* 'Mondnacht'.¹²⁸ Es besteht in einigen wenigen Fällen eine semantische Affinität dieser Gruppe mit der Gruppe KONSTITUTIV. So ist beispielsweise *S carnet da notas* 'Notenheft' in der Gruppe ZUSATZMERKMAL untergebracht und *E god da larschs* 'Lärchenwald' in der Gruppe KONSTITUTIV. Der Beleg *S carnet da notas* 'Notenheft' lässt sich so interpretieren, dass das Heft nicht ausschliesslich aus Noten besteht, sondern auch aus einem Umschlag, einem Inhaltsverzeichnis usw. Das legt eine Deutung wie "Heft mit Noten drin", also die Relation ZUSATZMERKMAL nahe. Ein *god da larschs* 'Lärchenwald' lässt sich auch interpretieren als "Wald vorwiegend mit Lärchen bestückt", was den Beleg in die Nähe der Relation ZUSATZMERKMAL rückt. Unterhuber führt Belege wie *bête à cornes*, *bête à laine* oder auch *hôtel-restaurant* unter dem Typus POSSESSIVE-PARTITIVE auf.¹²⁹ Mit dem Begriff POSSESSIVE lässt sich aber wohl nur operieren, wenn man von einer

¹²⁸ Zur Definition der semantischen Relation ZUSATZMERKMAL Cf. S.28 ff.

¹²⁹ Unterhuber 1987: 455 ff

Relation "B hat A" ausgeht (cf. z. B. Hauptgruppe 3, HABEN-Relation). Wenn man Belege wie *coucher du soleil* oder *déclin du jour*, wie Unterhuber dies tut¹³⁰ mit AGENTIVE-OBJECTIVE-Typus betitelt, also vom Determinans als Agens ausgeht, sollte man das auch bei *bête à cornes* usw. tun. Daher ist *S razza da corns* 'Hörnerrasse, Rasse mit Hörnern' mit "B ist Zusatzmerkmal von A" zu paraphrasieren.

Von 182 Fällen haben 125 Fälle als Determinatum unterschiedliche Lexeme. Die Determinantia der Verbindungen sind lexematisch sogar noch diversifizierter.

3.3. Morphosyntax des Determinans

3.3.1 Morphosyntax nicht rein semantisch bedingt

Circa zwei Drittel der Fälle (ca. 192 Belege), die in dieser Hauptgruppe 3 der semantischen Relation AFFIZIERT zugewiesen wurden, haben ein zählbares¹³¹ Nomen als Determinans. Sie können also potentiell ein Determinans im Plural haben, wie z. B. *S capitani da mats* 'Burschenhauptmann, Hauptmann der Burschenschaft'. Von diesen 192 Belegen haben rund 50 ein Determinans im Singular: *C fabrica da savung* 'Seifenfabrik'. Bis auf 20 Belege weisen alle anderen 122 Fälle ein Determinans im Plural auf. Zumindest teilweise scheint bei diesen 20 Substantiv-Verbindungen erklärbar, warum das Determinans der Verbindung im Singular steht. So ist z. B. die Substantiv-Verbindung *S surdada da fatschenta* 'Geschäftsübergabe' wohl die Umsetzung von ^k*surdada dalla fatschenta*. Es ist wohl die Idee "ein Geschäft" vorherrschend. Bei *S annunzia da mort* 'Todesanzeige' ergibt ein Determinans im Plural keinen oder einen ganz anderen Sinn: +^k*annunzia da morts* 'Todesanzeige'. Bei *E manaschunz da camiun* 'Lastwagenfahrer' dürfte wiederum die singularische Idee dafür verantwortlich sein, dass das Determinans im Singular steht.¹³² Ob bei *E schef da butia* 'Ladenchef', *E cuolp da*

¹³⁰ Op. cit. 281.

¹³¹ Mit dem Begriff "zählbares Nomen" ist ein Nomen gemeint, das ein Plural-s oder ein singularisches -a pluralischer Bedeutung annehmen kann: *C tratga da tgavals* 'Pferdezucht' bzw. *C tratga da biestga* 'Viehzucht'.

¹³² Bei diesen Substantiv-Verbindungen stellt sich aber wohl die Frage, warum sie ohne Artikel des Determinans gebildet sind. Cf. Artikel des Determinans S.80.

tscharvè 'Hirnschlag', *S controlla d'equipa* 'Mannschaftskontrolle' *E intruidader da clamada* 'Berufsberater' und weiteren Belegen das Deutsche bezüglich Artikelgebrauch (*ohne* Artikel) eine Rolle gespielt hat, bleibt vorerst unbeweisbare Hypothese.¹³³

94 Belege (32.86 % der AFFIZIERT-Fälle der Hauptgruppe 3) haben ein nicht-zählbares¹³⁴ Nomen als Determinans und sind folglich im Singular: *E uffizial d'infanteria* 'Infanterieoffizier'.

Es ist offenbar nicht so, dass die lexematische Kombination der beiden Konstituenten allein die Morphosyntax des Determinans bestimmt, sondern dass diese Morphosyntax auch von der Syntax der Substantiv-Verbindung ($N_A + da$ - Artikel + N_B) abhängig ist.

In der Gruppe der semantischen Relation AGENTIV kommen 57 (89.06 %) Substantiv-Verbindungen mit zählbarem Determinans vor: *S tscheiver de mats* 'Burschenfasching'. 7 Verbindungen oder 10,93 % haben nicht-zählbare Determinantia: *E remors da conscienza* 'Gewissensbisse'. Von den 57 Belegen mit zählbarem Determinans bezeichnen 6 Determinantia (10.52 %) das Genre des Nomeninhaltes: *S fiastas cantunalas da*

¹³³ Es wird später dargelegt, dass zahlreiche Substantiv-Verbindungen des Bündnerromanischen den Versuch darstellen, aus dem Schweizerdeutschen und Hochdeutschen Äquivalente zu bekommen. Dabei scheinen die Bündnerromanen zumindest in einem Punkt analog den Deutschsprachigen vorzugehen: Im Deutschen können nahezu beliebige Lexemkombinationen zu Komposita gebildet werden, und im Bündnerromanischen wird der (inhaltsleere) Junktor *da* zunehmend dazu benutzt, Lexemkombination deutscher Komposita ohne den an sich vom romanischen Sprachsystem her notwendigen inneren Artikel in ein Bündnerromanisches (neues) Muster umzusetzen: $N_B + N_A \rightarrow N_A + da$ - Artikel + N_B . Ist *S vendita da sera* '-Abendverkauf' anstatt *vendita dalla sera* (auch) von daher zu erklären? Eine erste Arbeitshypothese könnte lauten: Ist das Determinans des deutschen Kompositums im Singular, wird dieses Determinans im Bündnerromanischen singularisch umgesetzt.

¹³⁴ "Nicht-zählbare Determinantia" sind Nomina, die einerseits nur im Plural verwendet werden können, wie z. B.: *C furnitours da victualias* 'Lebensmittellieferanten' oder Nomina, die andererseits nur im Singular stehen können wie z. B.: *E müdamaint da clima* 'Veränderung des Klimas'. Dazu gerechnet wurde auch eine Substantiv-Verbindung, deren Determinans eine Abkürzung ist: *C suprapronza da DRS* 'DRS-Vorstand'.

*tir*¹³⁵ 'kantonale Schützenfeste'. Von den 51 Fällen, deren Pluralform ohne weiteres gebildet werden kann, haben ca. ein Viertel der Fälle Determinantia im Singular. Es handelt sich einmal um 4 Fälle mit einem einzelnen Agens {+ human} als Determinans:

C aventuras da paster 'Abenteuer als Hirte'

S aventuras da schuldau 'Abenteuer als Soldat'

S cunfar da bagat 'Verhalten eines zappeligen Kindes'

C suspeir da carstgang 'Seufzer eines Menschen, Menschenseufzer'

In 4 weiteren Fällen bezeichnet das Determinans ebenfalls ein kollektives Agens {+ human}:

S dieta da partida 'Parteitagung'

C radunanza da cumegn 'Gemeindeversammlung'

E scena da famiglia 'Szene in der Familie, Familienszene'

E visitas da famiglia 'Familienbesuche'

Die in diesen Fällen intendierte semantische Relation kann nicht mit einem Determinans im Plural oder mit dem inneren Artikel ausgedrückt werden. Es soll bei *da paster* 'zur Zeit, als er Hirte war', *da schuldau* 'zur Zeit, als er Soldat war', *da bagat* 'wie ein Zappelphilipp', *da carstgang* 'wie ein Mensch normalerweise tut' bedeuten. Das liesse sich kaum mit ^k*S las aventuras dil paster* usw. ausdrücken. Schliesslich sind noch die engadinischen Fälle zu nennen, deren Determinans im Singular entweder ein Gefährt oder ein Tier bezeichnen:

E rumur da maschina 'Maschinengetöse'

E rumuröz d'aviun 'Flugzeuglärm'

E rumurs da char 'Wagenlärm'

E stortigls da serp 'Schlangenwindungen'

E svoul d'utsché 'Vogelflug'

Aufgrund der einschlägigen Wörterbücher lässt sich nicht feststellen, ob diese Substantiv-Verbindungen mit einem Determinans im Singular eine

¹³⁵ Eine Pluralform: *ils tirs*, nicht explizit in Decurtis, Voc. 2001 angegeben, scheint uns geläufig zu sein.

regelhafte Bildungsweise der E-Schreibnormen darstellen. In den Wörterbüchern fanden sich nur die Einträge: E *rumur da las maschinas* 'Gerdröhn der Maschinen', neben E *rumur dal flüm* 'Tosen des Flusses', E *rumur dal mar* 'Rauschen des Meeres' und E *svoul d'utschels* 'Vogelzug'.¹³⁶ Für den Begriff 'Vogelzug' fand sich im älteren Wörterbuch die Substantiv-Verbindung mit dem Artikel des Determinans: E *svoul dals utschels*.¹³⁷ Von der Beispielgruppe weiter oben ausgehend, ist hier ein Unterschied zwischen den im Wörterbuch eingetragenen und den in der Literatur vorgefundenen Fällen festzustellen.

Als Äquivalente der deutschen Begriffe 'Flugzeuglärm', 'Maschinengetöse' und 'Vogelzug' wären eher ^k*rumuröz d'avium* oder ^k*d'aviums*, ^k*rumuröz da maschinas* und ^k*svoul d'utschè* zu erwarten gewesen.

Von einem muttersprachlichen Gewährsmann der engadinischen Schreibnormen konnten folgende Substantiv-Verbindungen notiert werden:

1. 'Maschinengetöse', *sfratamöz da maschinas*¹³⁸
2. 'Flugzeuglärm' *canera d'eroplans*
3. 'Autolärm' *canera dad autos*
4. 'Vogelzug' *svoul dals utschels* und *svoul d'utschels*¹³⁹
5. 'Vogelgesang' *chant dals utschels* und *chant d'utschels*¹⁴⁰
6. 'Hunderennen' *cuorsa da chans*
7. 'Schlangenbiss' *piz(ch)/morsa dad üna serp* und *piz(ch)/morsa da zerp*¹⁴¹
8. 'Hundegebell' *bublöz da chans*
9. 'Glockenklang' *sun dal sain* und *sun da sains*¹⁴²
10. 'Kindergeschrei' *sbragizi d'uffants*¹⁴³

In 9 von 10 Fällen wird das Determinans in den Plural gesetzt, auch wenn das nicht bei allen Belegen die einzige Lösung ist. Jedenfalls setzt

¹³⁶ Diese 4 Belege stammen aus Peer, Dicz. 1962.

¹³⁷ Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944.

¹³⁸ Der Informant gibt auch noch *bacan* bzw. *canera da maschinas* an.

¹³⁹ Cf. Dicz. Bezzola/Tönjachen 1944: *svoul dals utschels*

¹⁴⁰ Cf. Dicz. Bezzola/Tönjachen 1944: *chant d'utschels*

¹⁴¹ Cf. Dicz. Bezzola/Tönjachen 1944: *pizch da vipra*

¹⁴² Cf. Bezzola/Tönjachen 1944: *sun dals sains*.

¹⁴³ Diesen Beitrag verdanke ich Herrn Clà Riatsch Bern/Zürich. Cf. dazu Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944: *sbragizzi d'infants*.

sich hier der Informant deutlich von den 5 Fällen aus der Literatur ab. Nur im Falle von *morsa da zerp* 'Schlangenbiss' deckt sich der mündliche Beleg mit dem Beleg aus der Literatur und im Übrigen auch mit dem mündlichen Beleg aus dem Gebiet der C-Schreibnorm, wie die folgende Tabelle weiter unten zeigt.

Es stellt sich die Frage, ob für diese Fälle wie *rumuröz d'aviun* 'Flugzeuglärm' auch in den anderen Schreibnormen ein Determinans im Singular zu erwarten ist. Gemäss den Informanten¹⁴⁴ für die regionale Schreibnorm des Surselvischen und für die regionale Schreibnorm Mittelbündens ist Folgendes festzuhalten:

Deutsch	S-Schreibnorm	C-Schreibnorm
1. Maschinengetöse	<i>canera da maschinas</i>	<i>canera da maschinas</i>
2. Flugzeuglärm	<i>canera d'aviuns</i>	<i>canera d'aviuns</i>
3. Autolärm	<i>canera d'autos</i>	<i>canera dad autos</i>
4. Vogelflug	<i>sgol d'utschals</i>	<i>sgol digls utschels</i>
5. Vogelgesang	<i>cant d'utschals</i>	<i>cant digls utschels</i>
6. Hunderennen	<i>cuorsa da tgauns</i>	<i>cursa da tgangs</i>
7. Schlangenbiss	<i>murdida d'ina siarp</i>	<i>morsa da zerp</i>
8. Hundegebell	<i>uorlar da tgauns</i>	<i>giappar da tgangs</i>
9. Glockenklang	<i>tunar dils zenns</i>	<i>tutgem</i>
10. Kindergeschrei	<i>grem d'affons</i>	<i>sbrigiamaint d'unfants</i>

Sowohl die Belege der Informantin des Gebietes der S-Schreibnorm als auch die Belege des Informanten aus dem Gebiet der C-Schreibnorm setzen sich von den E-Belegen aus der Literatur ab. Der Beleg C *sgol digls utschels* 'Vogelflug' deckt sich mit dem Beleg des Wörterbuches der E-Schreibnormen.¹⁴⁵ Auch hier zeigen sich wieder vorwiegend Substantiv-Verbindungen mit einem Determinans im Plural. Von diesen aufgeführten 5 Fällen der E-Schreibnormen scheinen 4 davon — ausser E *stortigls da serp* — nicht die übliche Bildungsweise zu sein. Die Informanten der Gebiete der verschiedenen Schreibnormen stimmen bei dieser Erscheinung miteinander überein.

¹⁴⁴ Diese Auskünfte verdanke ich für die S-Schreibnorm Frau Miriam Lutz und für die C-Schreibnorm Herrn Rico Jegher.

¹⁴⁵ Cf. Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944.

Für das Französische, Italienische und Rumänische waren von muttersprachlichen Informanten¹⁴⁶ folgende Angaben zu bekommen:

Französisch	Italienisch	Rumänisch
1. <i>vacarme des machines</i>	<i>rimbombo di macchinari</i>	<i>vacarmul masinilor</i>
2. <i>hurlement d'avions</i>	<i>rombo d'aerei</i>	<i>zgomotul avioanelor,</i> <i>zgomotul de avioane</i>
3. <i>bruit de voitures</i>	<i>rumore d'automobili</i>	<i>zgomotul masinilor,</i> <i>zgomotul de masini</i>
4. <i>vol des oiseaux</i>	<i>volo d'uccelli</i>	<i>zborul pasarilor</i>
5. <i>chant des oiseaux</i>	<i>cinguettio d'uccelli</i>	<i>cintecul pasarilor</i>
6. <i>course de chiens</i>	<i>corsa di cani</i>	<i>cursa de ciini</i>
7. <i>morse de serpent</i>	<i>morso di serpente</i>	<i>muscatura de sarpe,</i> <i>muscatura sarpelui</i>
8. <i>hurlements de chiens</i>	<i>abbaiio, latrato</i>	<i>latratul cainelui, latrat</i> <i>de caine</i>
9. <i>tintement des cloches</i>	<i>suono di campana</i>	<i>bataia clopotelor</i>

Auch in diesen drei romanischen Sprachen überwiegt das Determinans im Plural, so dass die Belege aus den engadinischen Schreibnormen E *rumur da maschina* 'Maschinengetöse', E *rumuröz d'aviun* 'Flugzeuglärm', E *rumurs da char* 'Wagenlärm' und E *svoul d'utsché* 'Vogelflug' im romanischen Kontext mit 'Schlangenbiss' *morso di serpente* bzw. *morse de serpent* bzw. *muscatura de sarpe* eher selten zu sein scheinen. Die Syntax der C1-Verbindungen ohne inneren Artikel bestimmt also bei der semantischen Relation AGENTIV den Numerus des Determinans teilweise mit.

Bei der Gruppe der semantischen Relation HABEN gibt es einen Teilbereich, dessen Substantiv-Verbindungen ein Determinans nur im Singular aufweisen. Es ist dies der Teilbereich HABEN/TÄTIGKEITSBEREICH mit Fällen wie z. B. E *louvreurs da fabrica* 'Fabrikarbeiter', C *cumischung da santieri* 'Friedhofskommission', S *president da vischnaunca* 'Gemeindepräsident'.

¹⁴⁶ Diese Beiträge lieferten mir dankeswerterweise für das Italienische Frau Simonette Favaro, Liebefeld/Bern, für das Rumänische Frau Monica Blaser-Dutescu, Bern und für das Französische Herr Antoine Giliéron, Fribourg.

Von allen anderen Substantiv-Verbindungen der Relation HABEN innerhalb der Hauptgruppe 3 können ca. ein Drittel (61 Verbindungen) keinen Plural bilden. Es sind dies Belege wie *S cohur da bronz* 'bronzefarben', *S gust da saung* 'Blutgeschmack'. In 91 Fällen weisen diese HABEN-Verbindungen zählbare Determinantia auf, die im Singular stehen: *E curaschi da liun* 'Löwenmut', *E nas d'avriard* 'Säufernase'. Nur in ca. 18% stehen die zählbaren Determinantia der HABEN-Verbindungen im Plural. Auch bei der semantischen Relation HABEN der C1-Verbindungen ohne inneren Artikel scheint die Syntax den Numerus des Determinans teilweise mitzubestimmen.

3.3.2 Morphosyntax rein semantisch bedingt

Bei den Substantiv-Verbindungen der semantischen Gruppe UTITIV gibt es Varianten mit einem Determinans im Singular: *S sac da rumien* 'Müllsack'¹⁴⁷ zu *S sac da rumians* aus der Literatur. Andererseits gibt es in dieser Gruppe UTITIV einen Teil von ca. 63 Grundkorpus-Belegen (12.54 % der UTITIV-Fälle der Hauptgruppe 3), deren Determinantia im Singular verwendet sind:

S camon da piertg 'Schweinekoben'
E chasamaint da paur 'Bauernhaus'
C vaschel da mort 'Sarg'

Entweder stehen die Determinantia dieser Verbindungen sinngemäss für das, was sie bezeichnen: *S camon da piertg* 'Schweinekoben' (Koben für nur ein Schwein), *S cella da clavazin* 'Klavierzelle, Klavierzimmer' (mit nur einem Klavier), *S carr da bara* 'Leichenwagen' (für jeweils einen Leichnam), *S podest da victur* 'Siegerpodest' (für einen Sieger), *E chascha da viedi* 'Reisekasse' (Kasse für jeweils eine Reise), oder aber sie haben keine unmittelbar einleuchtende Motivation wie in den Fällen *E chasamaint da paur* 'Bauernhaus', *E s-chaclas da conserva* 'Konservendosen', *E corda da tenda* 'Zeltschnur', *S ornat de canoni* 'Chorherrenor-

¹⁴⁷ Cf Decurtins, Voc. 2001. *Rumien* hat zwar eine Pluralform, bezeichnet aber schon im Singular "eine Menge".

nat', E *ruoda da velo* 'Velorad'.¹⁴⁸ Allerdings gibt es von solchen "unmotiviert singularischen" Fällen nur einige wenige Belege.

Ein weiterer Teil dieser semantischen Gruppe *UTITIV* bilden 326 Grundkorpus-Belege (ca. 65 % der gesamten Gruppe *UTITIV*) mit einem Determinans im Singular, das singularisch als "Aktion" verstanden sein will: Es handelt sich vorwiegend um deverbale B-Nomina: C *meds d'instrucziun* 'Unterrichtsmittel', S *rudischet d'entruidament* 'Büchlein zur Anleitung, Anleitungsbüchlein', S *requisits da pesca* 'Geräte zum Angeln, Angelset', E *vadels da maz* 'Kälber zum Schlachten, Schlachtkälber' u. a. m. Es stellen sich bei der semantischen Gruppe *UTITIV* keine Tendenzen heraus, die erlauben würden, einen Zusammenhang zwischen Numerus des Determinans und Syntax der Verbindung zu sehen. Die Morphosyntax des Determinans scheint rein semantisch bedingt zu sein.

Die Gruppe der semantischen Relation *INSTRUMENTAL* der Hauptgruppe 3 umfasst 46 Belege. Davon haben 29 (63.04%) Substantiv-Verbindungen ein zählbares Determinans im Singular: C *segns da cazzola* 'Lichtzeichen', E *curas da bogn* 'Badekuren'. 17 Verbindungen (36.95%) zeigen ein Determinans im Plural. Aus dieser Verteilung des Pluralmorphems im Determinans kann nichts geschlossen werden. Der Numerus des Determinans hängt nicht von der Syntax der Verbindung ab.

Bei der semantischen Gruppe *ZUSATZMERKMAL* scheint es so zu sein wie bei der Gruppe *INSTRUMENTAL*. Als Determinantia der Substantiv-Verbindungen mit der semantischen Relation *ZUSATZMERKMAL* kommen 140 zählbare (76.92% der gesamten Gruppe *ZUSATZMERKMAL*) und 42 nicht-zählbare Nomina (21.97%) vor: C *êr da tiffels* 'Kartoffelacker' und C *liongias dad âgl* 'Knoblauchwürste'. Von diesen 140 zählbaren Determinantia sind 45 Determinantia (32.14%) im Singular verwendet, das heisst, diese Determinantia bezeichnen jeweils die Sorte oder die Gattung ihres Inhaltes: C *minieras da fier* 'Eisenminen' Von den verbliebenen 95 zählbaren Determinantia sind 39 (41.05%) davon im Singular.

¹⁴⁸ Cf. auch S *roda da velos* 'Velorad'.

3.3.3 Numerus ist schwankend

Bei einem Teil der Fälle von HABEN, nämlich HABEN/EIGENSCHAFTS-TRÄGER ist der Gebrauch des Numerus des Determinans schwankend. So heisst es: *C manieras da cavaliers* 'Rittermanieren', aber *S lunas da mat vegl* 'Junggesellenlaunen'. ^k*manieras da cavalier* wäre durchaus grammatisch. So gibt es einerseits *E fatschas d'uffants* 'Kindergesichter' und andererseits *E man d'uffant* 'Kinderhand', wofür hier keine Erklärung beigebracht werden kann. Hat der Numerus des Determinatums dabei eine Rolle gespielt?

3.4 Artikel des Determinans

Liegt in der syntaktischen Struktur " $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ " eine Lexemverbindung vor, die sich am ehesten mit AFFIZIERT interpretieren lässt und deren Determinatum eine Handlung bezeichnet, kann mit einem Determinans im Plural gerechnet werden:

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Patiens} \{- \text{animiert}\}$: 121 Fälle

z. B.: *C vendita da codeschs* 'Bücherverkauf'

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Patiens} \{+ \text{animiert} - \text{human}\}$: 8 Fälle

z. B.: *C intermediaziun da muaglia manedla* 'Vermittlung von Schmalvieh'

$N_A = \text{Aktion} + da + N_B = \text{Patiens} \{+ \text{animiert} + \text{human}\}$: 6 Fälle

z. B.: *C barats da scolars* 'Schüleraustausche'

Wird der Artikel des Determinans in die Substantiv-Verbindung der semantischen Relation AFFIZIERT inseriert, ergibt die Substantiv-Verbindung in sehr vielen Fällen einen Sinn: *C vendita da codeschs* → ^k*vendita digls codeschs* 'Bücherverkauf', Verkauf von Büchern', *S annunzia da mort* 'Todesanzeige' → ^k*annunzia dalla mort* 'Ankündigung des Todes',¹⁴⁹ *S midada da structura* 'Strukturwandel' → ^k*midada dalla structura* 'Änderung der Struktur'. Die Verbindung ^k*vendita digls codeschs* unterscheidet sich von der Verbindung *S vendita da codeschs* dadurch, dass das Determinans *digls codeschs* spezifisch verstanden

¹⁴⁹ *S* +^k*Annunzia da mort prematura* +^k'vorzeitige Todesanzeige' hingegen grammatisch: ^k*annunzia dalla mort prematura* 'Anzeige (Ankündigung) des vorzeitigen Todes'.

wird.¹⁵⁰ Der inserierte Artikel des Determinans bewirkt in sehr vielen Fällen der Gruppe AFFIZIERT diese Veränderung der Interpretation der Verbindung. In einigen Fällen bewirkt der inserierte Artikel, dass das Determinans sowohl spezifizierend als auch generalisierend interpretierbar ist. Das ist z. B. bei ^k*annunzia dalla mort* oder bei ^k*midada dalla structura* der Fall. Das scheint ebenso bei *S surdada da fatschenta* resp. bei ^k*surdada dalla fatschenta* der Fall zu sein. In den Wörterbüchern sind durchaus analoge Fälle mit inseriertem Artikel des Determinans zu finden.¹⁵¹ In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, warum es *S annunzia da mort* 'Todesanzeige' und nicht ^k*S annunzia dalla mort* heisst.¹⁵² Im Italienischen heisst es z. B. *rimforma delle strutture* für 'Strukturreform' und *modifica del programma* für 'Programmänderung'.¹⁵³ Im Französischen hingegen sind beispielsweise *changement de (la) structure* 'Strukturwandel', jedoch *changement de programme* zu finden.¹⁵⁴ Für 'Strukturwandel' steht im Wörterbuch des Französischen: *changement des structures*, *reprise d'une affaire* für 'Geschäftsübergabe' und *escadron de la mort* für 'Todesschwadron'.¹⁵⁵

Insertion des Artikels des Determinans kann je nach Lexemkombination

¹⁵⁰ *Vendita digls codeschs* stellt das B-Nomen für einen weiteren syntaktischen Anschluss zur Verfügung, *vendita da codeschs* hingegen nicht. Wird an *digls codeschs* der Zusatz ^k*dil Pieder* 'von Johannes' angehängt, verbinden sich diese beiden Nomina syntaktisch miteinander: 'Verkauf von Peters Büchern'. Wird hingegen ^k*dil Pieder* an *da codeschs* angehängt, verbindet sich die ganze Substantiv-Verbindung mit dem Zusatz: 'Peters Bücherverkauf'. Die Konstituente_B aus "da + N_B im Plural" impliziert übrigens nicht nur das Merkmal {+ Plural}, sondern auch das Merkmal {+ unbestimmte Menge}.

¹⁵¹ Decurtins, Voc. 2001 für 'Amtsübergabe' und 'Preisübergabe' *surdada digl uffeci* und *surdada dil premi*.

¹⁵² Lässt sich die Nicht-Setzung des Artikels des Determinans mit dem Einfluss des Deutschen erklären?

¹⁵³ Cf. Pons 2006.

¹⁵⁴ Langenscheidt 1998. Im Rumantsch Grischun sind verzeichnet: 'Programmaufsicht' RG *surveglianza dal program*, hingegen für 'Programmerweiterung' steht RG *estensiun dals programs* im Plural, dann aber für 'Programmauswahl' steht RG *elecziun da program* im Singular, dann für 'Programmdokumentation' RG *documentaziun da program(s)* sowohl im Singular als auch im Plural resp. für 'Programmdirektor(in)' steht RG *directur(a) da program(s)* ebenfalls sowohl im Singular als auch im Plural.

¹⁵⁵ Cf. Pons 2006

der Verbindung zu unverständlichen, gar sinnlosen Verbindungen führen: *C tratga da tgavals* 'Pferdezucht' → ^k*+tratga digls tgavals*, *S luvrer da crappa* 'Steinhauer' → ^k*+luvrer dalla crappa*. Ungrammatisch werden bei Insertion des Artikels des Determinans Fälle wie *E magister da guida d'auto* 'Autofahrlehrer = Fahrlehrer'. Bei *E magister da guida d'auto* ist der Artikel des Determinans deshalb nicht möglich, weil bei *da guida d'auto* die Tätigkeit 'ein Auto fahren' im Vordergrund steht, wie das z. B. in der volkstümlichen Substantiv-Verbindung des Surselvischen für 'Fahrlehrer' zum Ausdruck kommt: *S ^kscolast d'ir cun auto* 'Lehrer, um mit einem Auto fahren (zu können)'.¹⁵⁶

Es kann festgehalten werden, dass tendenziell in den C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans der semantischen Relation AFFIZIERT der Artikel des Determinans dort fehlt, wo das Determinans im Plural steht. Eichenhofer führt zusammen mit Belegen, die den Fällen mit der Relation AFFIZIERT entsprechen, Substantiv-Verbindungen auf, die in der vorliegenden Arbeit einer Untergruppe der HABEN-Relation zugewiesen wurden. So stehen bei Eichenhofer in der gleichen Kolonne wie 'Blutspender' *RG donatur da sang*, 'Kulturinteressierter' *RG interessà a la cultura* — lauter Fälle mit der Relation AFFIZIERT — auch Fälle wie 'Bahnhofsvorsteher' *RG chaustaziun* oder 'Bürovorsteher' *chau dal biro*, die hier anders interpretiert werden. Sucht man sich die Belege zusammen, die zu den Verbindungen mit der Relation AFFIZIERT passen, wird man bei Eichenhofer¹⁵⁷ des variierten Gebrauchs vom Junktor und innerem Artikel gewahr. So ist z. B. dort zu lesen: 'Jugendanwalt' *RG procuratur per giuvenils*¹⁵⁸ oder 'Waisenmutter' *RG mamma dals orfens*.

Die C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans der semantischen Gruppe AGENTIV verändern sich in den meisten Fällen, wenn der Artikel des Determinans eingefügt wird: *C aventuras da paster* 'Hirtenabenteurer, Abenteuer als Hirten' → ^k*aventuras dil paster* 'Abenteuer des Hirten.' Die Bedeutung "Abenteurer, als er Hirte war" tritt bei Insertion des bestimmten Artikels ganz in den Hintergrund. Dafür wird aber die Inter-

¹⁵⁶ Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

¹⁵⁷ Cf. Eichenhofer 2006:56.

¹⁵⁸ In Vieli/Decurtins, Voc. 1975 steht: *derschader da giuvenils*. In Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944 ist: *advocat da giuvens* und *procuratur per giuvenils* aufgeführt.

pretation "Abenteuer eines (bestimmten) Hirten" stärker. Allerdings tritt nicht in allen Fällen die Idee der Spezifizierung hervor, wenn der Artikel des Determinans hinzugefügt wird: In *^kstortigls dalla serp* 'Windungen der Schlange, Schlangenwindungen' kann das Determinans spezifisch gemeint sein, muss aber nicht, ebenso in der Verbindung *^kcant digls utschels* 'Gesang der Vögel, Vogelgesang'.¹⁵⁹ Die Anzahl Fälle mit der semantischen Relation AGENTIV der C1-Verbindungen ohne Artikel des Determinans ist gegenüber anderen semantischen Gruppen mit 2.38% bzw. 64 Belege bescheiden. Wogegen der Anteil der semantischen Gruppe AGENTIV an der Hauptgruppe 4 (also mit Artikel des Determinans) mit 14.78% ca. 6 Mal grösser ist. Offensichtlich wird einer Substantiv-Verbindung mit eingefügtem Artikel des Determinans wesentlich häufiger die semantische Relation AFFIZIERT zugewiesen als einer Substantiv-Verbindung ohne den inneren Artikel.

Zur Gruppe der semantischen Relation HABEN ist festzuhalten, dass eine Substantiv-Verbindung *mit* dem Artikel des Determinans viel eher als eine HABEN-Verbindung interpretiert wird, als eine Verbindung *ohne* diesen Artikel. Bei den C1-Verbindungen ohne inneren Artikel wurde für die Gruppe der semantischen Relation HABEN nämlich ein Anteil von 9.44% errechnet; bei den entsprechen Belegen mit dem inneren Artikel beträgt der Anteil jedoch 434 Belege bzw. 55.78%. Daraus darf geschlossen werden, dass einer Substantiv-Verbindung *mit* dem Artikel des Determinans am ehesten die semantische Relation HABEN zugesprochen wird.

Ein Grund für die geringe Anzahl der Belege bei der Gruppe INSTRUMENTAL (46 Grundkorpus-Belege bzw. 3.79%) scheint nicht ersichtlich. Daran, dass keine Verbindungen mit dem Junktor *a* exzerpiert wurden, kann es nicht liegen, denn es dürften auch kaum welche zu finden gewesen sein, weil — betrachtet man die in den Wörterbüchern gefundenen

¹⁵⁹ Was der deutsche Begriff 'Vogelgesang' wiedergibt, lässt sich im Bündnerromanischen sowohl mit als auch ohne Artikel des Determinans erreichen. So ist es verständlich, dass alle Varianten in den Wörterbüchern vorkommen: Vieli/Decurtins Voc. 1975: S *cont dils utschals*; Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944: E *chant d'utschèls*; Vieli, Voc. 1944: S *cont dils utschals* und analog auch für 'Vogelflug': S *sgol d'utschals* und C *sgol digls utschels*.

Fälle — davon auszugehen ist, dass sie in der Belletristik kaum benutzt werden. Sie scheinen eher nicht bündnerromanischem Usus zu entsprechen.¹⁶⁰ Von den wenigen Fällen, die in den Wörterbüchern mit dem Junktor *a* zu finden sind, kann man die meisten als Neologismen interpretieren, die nach gemeinromanischem Muster gebildet wurden.¹⁶¹ Es ist noch festzuhalten, dass ein paar wenige Fälle mit der semantischen Relation INSTRUMENTAL in der Literatur auch junktorlos auftreten: *S frida banera* 'Schlag mit dem Beil', *S fridas sigurin* 'Schläge mit der Wald-axt', *S fridas zappun* 'Schläge mit der Spitzhacke', *C tiradas risplei* 'Bleistiftstriche'.

Den Artikel des Determinans in eine Substantiv-Verbindung der Relation INSTRUMENTAL einzusetzen, wirkt sinnentstellend, was bei vielen Fällen der HABEN-Relation nicht der Fall ist.

Die UTITIV-Relation und die syntaktische Struktur " $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ " vertragen sich schlecht. Während der Anteil der Fälle mit UTITIV-Relation innerhalb der C1-Substantiv-Verbindungen ohne Artikel des

¹⁶⁰ In literarischen Texten konnten folgende Fälle entdeckt werden: *E portas a vout* 'Türen mit Bögen', *S nav a tenda* 'Segelboot', *S ballapei* 'Fussball' (wohl: < *ball a pei*), *S buis ad aria cumprimida* 'Luftgewehr'. Ob der Beleg *S péz a cup* 'knapp' hierher gehört, kann hier nicht geklärt werden. Das DRG verzeichnet unter "a" (DRG 1:53–57) keine entsprechenden Fälle. In Decurtins, Voc. 2001 steht unter "a": "Prep. [...] 6. (charakterisierend); lit., gewählt; vgl. bes. → *da*) *motor a gas*, 'Gasmotor' m; *aviun a reacziun*, 'Düsenflugzeug' n. Im gleichen Wörterbuch finden sich auch noch: *arviul a crusch* 'Kreuzgewölbe', *ballamaun* 'Handball', *ballareit* 'Volleyball', *abonnement a mesa taxa* 'Halbtaxabonnement'. Semantisch anders gelagert ist der ebenfalls in Decurtins, Voc. 2001 entdeckte Beleg *matura a bucca* 'mündliche Maturitätsprüfung'.

¹⁶¹ Für 'Düsenflugzeug', 'Segelboot', 'Gasmotor' stehen im Wörterbuch des Französischen: *avion à réaction*, *bâteau à voile*, *moteur à gaz*. Für das Italienische: *aereo a reazione*, *barca a vela*, (*stufa a gas* 'Gasofen'), cf. Ponns 2004 und Pons 2006. Die Fälle der C-Schreibnorm (cf. Signorell, Voc. 2001), wie *mal alla gula* 'Rachenschmerzen', *mal agl culiez* 'Halsweh, Halsschmerzen', *mal allas ureglias* 'Ohrenschmerzen' sind wohl Verkürzungen aus: *k'avair mal allas ureglias* 'Schmerzen an den Ohren haben'. Die Grammatik von Spescha gibt neben den im Wörterbuch gefundenen Fällen noch *l'illuminaziun a gas* 'Gasbeleuchtung', [S] *ina maschina a vapor* 'eine Dampfmaschine' (Spescha 1989:532 und 183 ff.) an.

Determinans 21.38% beträgt, macht er nur gerade 2.18% bei den C1-Verbindungen mit Artikel des Determinans aus.¹⁶²

Auch die semantische Relation ZUSATZMERKMAL kommt als Substantiv-Verbindung ohne inneren Artikel mit 6.79% 3 Mal häufiger vor als ohne Artikel des Determinans (Anteil von 2.18%).

- 4 Hauptgruppe 4: Determinatum + *da* + Artikel + Determinans im Singular und im Plural
E *il sclingöz dal telefon* 'das Geklingel des Telefons' (778 ZK-Belege)
E ^k*il sclingöz dals telefons* 'Das Geklingel der Telefonapparate'

Diese Hauptgruppe 4 definiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Das Determinans der Verbindung kann im Singular oder im Plural verwendet werden
- d) Die Verbindung wird mit dem Junktor gebildet
- e) Der bestimmte Artikel ist in die Verbindung eingefügt
- f) Von den semantischen Relationen dieser Hauptgruppe sind HABEN, AGENTIV und AFFIZIERT die wichtigsten

4.1 Vorkommen

Wie unter A 1.3.1 dargestellt, basieren die Ausführungen zur Hauptgruppe 4 auf einem nachträglich erstellten Zusatzkorpus von 778 Belegen aus den regionalen Schreibnormen Vallader, Surmiran und Sursilvan.

Bei dieser Hauptgruppe 4 ist die Struktur der "freien Syntax" erreicht. Die 778 Belege zeigen gegenüber der freien Syntax des Bündnerromans keinerlei syntaktische und morphosyntaktische Einschränkungen. Sie sind daher selbstredend in allen Schreibnormen lebendig.

¹⁶² Cf. Hauptgruppe 4, UTITIV.

4.2 Die semantischen Relationen

Von diesen 778 Zusatzkorpus-Belegen entfallen 80 Fälle bzw. 10.28% auf die semantische Relation AFFIZIERT. Es handelt sich um Fälle der folgenden Art:

S (far) la ricetta dils vadials 'die Kontrolle der Kälber (machen)'

C las regurdientschas digl passo 'die Erinnerungen (der) an die Vergangenheit'

E la descripziun da la büschmainta 'die Beschreibung der Kleidungsstücke'

Wird die Substantiv-Verbindung mit dem bestimmten Artikel des Determinans gebildet, so lässt sich — quantitativ betrachtet — prinzipiell in einem von 10 Fällen von der semantischen Relation AFFIZIERT sprechen. Die syntaktische Struktur " $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ " eignet sich folglich nur teilweise, diese Relation auszudrücken.

Noch weniger eignet sich diese nominale Struktur der freien Syntax dafür, die semantische Relation REFERENTIELL auszudrücken. Bei den 778 Belegen aus dem Zusatzkorpus lässt sich die semantische Relation nur gerade in 15 Fällen (1.92 %) als REFERENTIELL interpretieren:

S il portret della tatta 'das Porträt der Grossmutter'

C segl maletg digl ufant 'auf dem Bild mit dem Kind'

E il segn dal rap 'das Zeichen für Geld'

Erwartungsgemäss ist die AGENTIV-Gruppe eine der grössten mit der syntaktischen Struktur dieser Hauptgruppe 4. Sie umfasst 115 Belege bzw. 14.78%:

S il ramurem dallas pellas 'das Rauschen der Wasserfälle'

C igls tschivels digls utschels 'die Pfiffe der Vögel'

E il sclingöz dal telefon 'das Geklingel des Telefons'

Die Substantiv-Verbindungen der Relation AGENTIV mit der syntaktischen Struktur *ohne* Artikel des Determinans bilden hingegen eine der kleinsten Gruppen.

Für die Relation INSTRUMENTAL mit der syntaktischen Struktur "N_A + *da* + Artikel + N_B" lässt sich nur 1 Beleg finden (0.12 %), und auch der ist nicht zwingend INSTRUMENTAL zu interpretieren: *S egl inschign dalla petga* 'im geschickten Umgang mit der *petga*'.¹⁶³ Offenbar wird die semantische Relation der vorliegenden syntaktischen Struktur der Hauptgruppe 4 vor allem *nicht*-INSTRUMENTAL interpretiert. Fälle, wie sie Unterhuber für INSTRUMENTAL mit innerem Artikel aufführt, wie z. B. *brodeuse à la main*, *sauteur à la perche* oder auch *nettoiemment à la vapeur*,¹⁶⁴ liessen sich für die bündnerromanischen Schreibnormen keine finden:

Auch die Interpretation der semantischen Relation als IDENTITATIV ist bei der Hauptgruppe 4 möglich. Allerdings wurden nur 22 Belege bzw. 2.82% der untersuchten 778 Fälle IDENTITATIV interpretiert:

S el reginavel della praula 'im Reich des Märchens'
C la bara dalla sora 'der Leichnam der Schwester'
E la part de l'extern 'der Teil Aussendienst'

Noch kleiner ist die Gruppe der Relation KONSTITUTIV. Sie umfasst lediglich 5 Belege. Sie tritt, wie 8 weitere Untergruppen auch, mit 0.65% Anteil so gut wie nicht in Erscheinung:

S il diember dellas persunas 'die Anzahl der Leute'
C la congregaziun dallas terziaras caputschignas 'die Kongregation der Kapuzinerinnen'
E la gallaria dals morts 'die Galerie der Toten'

Quantitativ ebenfalls kaum von Belang ist mit 17 Belegen bzw. 2.18% die semantische Relation ZUSATZMERKMAL mit innerem Artikel:

S la Taliana dil tinghelin 'die Italienerin mit dem Zäpfchen'
C la tera dal vegn 'Das Land des Weines'
E il lajet dals peschs/lajet culs peschs 'Teich mit Fischen'

¹⁶³ *S petga* bezeichnet hier einerseits einen zugespitzten Holzstock und andererseits ein Hirtenspiel mit dem zugespitzten Holzstock.

¹⁶⁴ Cf. Unterhuber 1987:368 und 482.

In einem Beleg findet sich eine Variante mit der Präposition *cun* mit Artikel im Plural, was die semantische Interpretation des Belegs *lajet dals peschs* stützt.

Die semantische Relation HABEN ist die eigentliche semantische Relation der syntaktischen Struktur der Hauptgruppe 4: Sie umfasst 434 Belege bzw. 55.78% von allen 778 untersuchten Belegen. Diese Gruppe kann nochmals in 6 kleinere Gruppen unterteilt werden:

HABEN 1: Denotat des Determinans ist Träger der im Denotat des Determinatums ausgedrückten Eigenschaft. Diese Relation fand sich in 43 Belegen oder 9.9% der HABEN-Fälle:

S ils vezis dalla cauramenta 'Die Laster der Ziegen'

HABEN 2: Denotat des Determinans bedingt die im Denotat des Determinatums ausgedrückte Zeit. Mit anderen Worten: Das Determinans bezeichnet den *ganzen* Zeitraum und das Determinatum einen Teil-Zeitraum. Diese Relation entspricht der Relation APPARENTIV 7 (cf. Hauptgruppe 9). 22 Belege bzw. 5.06% lassen sich dieser semantischen Relation zuweisen:

S l'entschatta dalla stad 'der Anfang des Sommers, der Sommeranfang'

HABEN 3: Das Determinans bezeichnet einen Teil von dem im Determinatum ausgedrückten Ganzen. Das ist an sich die gleiche semantische Relation wie die HABEN 2-Relation. Nur kombiniert sich hier ein konkreter Gegenstand mit einem konkreten Gegenstand, was bei HABEN 2 nicht der Fall ist:

S las laitras dil carr 'die Leitern des Wagens'

Etwas mehr als die Hälfte aller HABEN-Belege oder 223 Belege bzw. 51.38% der HABEN-Gruppe entfallen auf die semantische Relation HABEN 3. Diese Relation entspricht der semantischen Relation APPARENTIV 1 (cf. Hauptgruppe 7).

HABEN 4: Das Determinatum drückt einen Teil von dem im Determinans bezeichneten Ganzen aus {+ animiert}. Ca. 1/5 aller HABEN-Belege der Hauptgruppe 4 zeigen eine Relation der APPARENTIVITÄT, die entweder in a) TEIL-GANZES-Relation oder b) POSSESSIV-Relation unterteilt werden kann.

- a) Die "Unterrelation" TEIL-GANZES ist die gleiche APPARENTIV-Relation wie in HABEN 3, hat jedoch ein Determinans {+ animiert}:

C igls mans digl superiour 'Die Hände des Vorgesetzten'

- b) Die POSSESSIV-Relation zeigt hingegen eine Zugehörigkeit im Sinne des materiellen Besitzes:

S il resti dalla fumeiglia 'die Kleider der Knechte'

C igls portgs neirs digls talians 'die schwarzen Schweine der Italiener'

Diese Relation entspricht der semantischen Relation APPARENTIV 4 (cf. Hauptgruppe 9).

HABEN 5: soziativ

Für diese semantische Relation gibt es in allen Schreibnormen des Bündnerromanischen nur noch die syntaktische Struktur der Hauptgruppe 4, das heisst C1-Verbindungen mit Artikel des Determinans:

E la duona dal fuorner 'Die Frau des Bäckers'

Diese semantische Relation entspricht der Relation APPARENTIV 8.

HABEN 6: Das Denotat des Determinans ist Verursacher/Quelle des Denotats des Determinatums. Bei dieser Untergruppe der HABEN-Belege zeigt sich eine Relation APPARENTIV in dem Sinne, als das im Determinatum Bezeichnete zu dem im Determinans Ausgedrückten gehört bzw. zumindest gehört hat. Diese Relation der Untergruppe HABEN 6 ist äquivalent mit der semantischen Untergruppe APPARENTIV 2 bei der Hauptgruppe 7:

C ilg fem da l'unfrenda 'der Rauch des Brandopfers'

Von den 778 Belegen der syntaktischen Struktur $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ sind 42 Fälle (5.40%) der semantischen Relation LOKAL zugewiesen worden. Bei dieser semantischen Untergruppe LOKAL liegt — das zeigt der erste der nachfolgend aufgeführten Belege — eine Affinität vor allem zur Gruppe HABEN 6 vor:

S igl ual dil glatscher 'der Bach des Gletschers, der Gletscherbach'

C igls catscheders da la bassa 'die Jäger vom Unterland'

E glied dal pajais 'Leute des Landes, Landsleute'

Für die semantische Relation TEMPORAL sind 12 Belege bzw. 1.54% in dieser syntaktischen Struktur *mit* dem Artikel des Determinans zu verzeichnen:

S las carplinas dalla stad 'die Streitigkeiten des Sommers, die Streitigkeiten während des Sommers' bzw. 'die Streitigkeiten im Sommer'

C la devoziun digl matg 'die Maiandacht, die Andacht im Monat Mai'

E il tschêl da la not 'der Himmel der Nacht, der Himmel in der Nacht, der Nachthimmel'

Die semantische Relation UTITIV bildet als Substantiv-Verbindung *ohne* den bestimmten Artikel des Determinans die weitaus grösste Untergruppe der C1-Substantiv-Verbindungen dieser Art (573 Grundkorpus-Belege bzw. 21.73 %). Nur gerade 17 Grundkorpus-Belege, also lediglich 2.18 % der ganzen Hauptgruppe 4, lassen sich für das Kriterium "*mit* Artikel des Determinans" finden. Diese Relation der Zweckbestimmung, die vorzugsweise *ohne* Artikel des Determinans ausgedrückt sein will, zeigt sich in der Hauptgruppe 4 wie folgt:

C igls Sacramaints digl moribunds 'die Sakramente der Sterbenden = die Sterbesakramente'

C igl letg digls malsans 'das Bett der Kranken, das Krankenbett'

E la stanza dals giasts 'das Zimmer der Gäste, das Gästezimmer'

18 Grundkorpus-Belege lassen sich unter RESTRELATIONEN subsumieren, das sind 2.31%:

S il liug dalla curdada 'der Ort des Sturzes'

C igl pot dalla conversiun 'der Botschafter der Bekehrung'

E igl tgeadon da la fundaziun 'das Gründungsjahr der Stiftung'

4.3 Morphosyntax des Determinans

Im Gegensatz zur Hauptgruppe 5, bei der das zählbare B-Nomen der Verbindung nicht sowohl im Singular als auch im Plural verwendet werden kann, ist gerade dies bei der Hauptgruppe 4 das Charakteristische: *E il sclingöz dal telefon* 'das Geklingel des Telefons' → ^k*il sclingöz dals telefons* 'Das Geklingel der Telefonapparate', *C ^kigl letg digls malsans* 'Das Bett der Kranken' → ^k*igl letg digl malsan* 'Das Bett des Kranken' oder: → ^k*igls letgs digls malsans* 'die Betten der Kranken'.¹⁶⁵

In einer Substantiv-Verbindung des Bündnerromanischen ist das Determinans nach seinem bestimmten Artikel syntaktisch nicht gebunden: *E la duona dal fuorner* 'die Frau des Bäckers, die Bäckersfrau' → ^k*la duona dal fuorner vestgius tut da fiasta, era honzelia* 'Die Frau des Bäckers, der ganz festlich gekleidet war, war freundlich' im Gegensatz zu einem Determinans im Singular ohne bestimmten Artikel: ^k*ils luvvers da viafier federala* + 'die Arbeiter von Bundesbahn'.

5 Hauptgruppe 5: Determinatum + da + Artikel + Determinans im Singular / Determinans im Plural

E sulagl da la saira 'Abendsonne' (150 Wörterbuchbelege des Zusatzkorpus), *S la migraziun dils pievels* 'Völkerwanderung'

Diese Hauptgruppe 5 definiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Verbindung ist determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Es sind Substantiv-Verbindungen möglich, deren Determinantia im Plural stehen, und Verbindungen, deren Determinantia im Singular verwendet werden

¹⁶⁵ Für 'Krankenbett' gibt das Vieli/Decurtins, Voc. 1975 *letg da malsaun* und Decurtins, Voc. 2001 gibt *letg da malsauns* an.

- d) Die beiden Konstituenten der Verbindung sind mit dem Junktor *da* miteinander verbunden
- e) Das Determinans wird in der Verbindung mit seinem bestimmten Artikel angeschlossen
- f) Die Verbindungen dieser Hauptgruppe 5 weisen eine Reihe von semantischen Relationen auf

5.1. Vorkommen

5.1.1 In den Schreibnormen

Diese Hauptgruppe 5 der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen kommt in allen Schreibnormen vor, allerdings in unterschiedlicher Häufigkeit. Die S-Schreibnorm benutzt tendenziell öfter die asyndetische Bildungsweise, als die engadinischen Schreibnormen: 'die zweite Zehe' S *il secund det-peï*, C *igl sagond det-pe*, E *il seguond daint dal pe*.

5.1.2 Vorkommen in den Wörterbüchern

In den Wörterbüchern der bündnerromanischen Schreibnormen finden sich neben Substantiv-Verbindungen wie S *barschun da dents* 'Zahnbürste', S *porta-baselgia* 'Kirchenpforte', S 'Kinderzulage' *supplement per affons*¹⁶⁶ auch solche Verbindungen, deren Determinantia mit Junktor und mit ihrem bestimmten Artikel dem Determinatum angeschlossen sind: S *cuviarta dil cudisch* 'Buchdeckel, Deckel des Buches', S *levada dil suleagl* 'Sonnenaufgang', S *sbassada dalla glisch* 'Abblendung' u.a.m.¹⁶⁷

In keinem Wörterbuch finden sich hingegen begreiflicherweise syntaktisch dem Beleg S *cuviarta dil cudisch* äquivalente Fälle wie beispielsweise S ^k*la canna dil tat* 'Grossvaters Spazierstock' — in einer bestimmten Region der Surselva hiesse es übrigens: S ^k*la canna da tat*. Zwischen den beiden Belegen S *cuviarta dil cudisch* und S ^k*la canna dil tat* 'Grossvaters Spazierstock' gibt es weder einen syntaktischen Unterschied (N_A + *da* + Artikel + N_B) noch einen Unterschied hinsichtlich der semantischen Relation (APPARTENTIV). Dennoch fand die eine Verbindung Eingang ins Wörterbuch und die andere nicht. Das Kriterium, für

¹⁶⁶ Cf. Vieli/Decurtins, Voc. 1975.

¹⁶⁷ Cf. Vieli/Decurtins, Voc. 1975.

die Berücksichtigung im Wörterbuch, ist also nicht formaler Natur. Die Aufnahme einer Substantiv-Verbindung ins Wörterbuch ist oft gerade auch für das Bündnerromanische vom Bedarf für die deutschen Komposita bündnerromanische Entsprechungen zu haben, geleitet. Von daher ist z. B. auch *S la cuviarta dil cudisch* 'der Buchdeckel' im Wörterbuch zu finden. Dabei fragt sich der Lexikograph, falls er normativ vorgeht, ob die aufgefundene oder von ihm kreierte Substantiv-Verbindung dem grammatischen System der betroffenen Sprache entspricht. Ob dann die eine oder andere nominale Verbindung tatsächlich Eingang ins Wörterbuch findet, hängt schliesslich noch von weiteren Kriterien ab.¹⁶⁸ Nicht die syntaktische Struktur der einzelnen Verbindung ist dafür entscheidend, ob sie im Wörterbuch steht oder nicht.

Nur schon das Wörterbuch Vieli/Decurtins 1975 hat eine beachtliche Menge von Substantiv-Verbindungen mit innerem Artikel aufgenommen wie z. B.: *S lenn dil crieo* 'Pflugbaum', *S lenn dalla buis* 'Flintenschaft', *S letg digl ual* 'Bachbett', *S foppa dil badischun* 'Kinngübchen', *mortalitad dils affons* 'Kindersterblichkeit'.¹⁶⁹

5.2 Semantik

Bei diesen 150 Wörterbuchbelegen des Zusatzkorpus konnten im Wesentlichen die folgenden semantischen Relationen festgehalten werden:

AFFIZIERT (*S preparaziun dil furs* 'Untergrundvorbehandlung')

AGENTIV (*S circulaziun dil saung* 'Blutkreislauf')

HABEN (*S nummer dil plaz* 'Platznummer')

APPARTENTIV (*S zona dil gol* 'Torraum')

UTITIV (*S chista dall'aua* 'Spülkasten')

Die semantischen Relationen selber werden bei den Hauptgruppe 2, 3 und 7 erklärt. Weitaus am häufigsten tritt hier erwartungsgemäss die Relation APPARTENTIV auf, also eine spezielle Unterrelation der HABEN-Relation.

¹⁶⁸ Der Lexikograph wird sich ferner fragen, ob der Begriff veraltet ist, ob er verbreitet ist oder nicht oder ob er allenfalls Chancen hat, verwendet zu werden.

¹⁶⁹ Interessant im gleichen Wörterbuch einerseits *S stanza dils affons* 'Kinderstube' und gleich daneben: *S stanza d'affons* 'Kinderzimmer'.

5.3 Morphosyntax des Determinans

Diese Hauptgruppe 5 besteht, wie bereits weiter oben erwähnt, einerseits aus einer Gruppe von produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia im *Singular* stehen und aus einer zweiten Gruppe, deren Determinantia im *Plural* stehen. Anders gesagt: Es ist nicht so, dass das Determinans der gleichen Verbindung entweder im Plural oder im Singular stehen kann, sondern es gibt Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia im Singular sind und nicht in den Plural gesetzt werden können. Und umgekehrt gibt es Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia im Plural stehen und nicht in den Singular gesetzt werden können: S *igl ies dalla tempra* 'das Jochbein' → ^KS *+igl ies dallas tempras*.

Es konnten bei diesen ca. 150 Fällen der Hauptgruppe 5 nur wenige Belege gefunden werden, deren Determinantia im Plural stehen: S *la migraziun dils pievels* 'Völkerwanderung', S *francada dallas sugas*, C *francada dallas souas*, E *fixaziun da las suas* 'Seilverspannung'.

5.4 Artikel des Determinans

In den allermeisten Fällen der Wortsammlung Pled Rumantsch der Neologismuskommission der Lia Rumantscha¹⁷⁰ wird in allen Schreibnormen in den APPARENTIV-Verbindungen vor lexematisch äquivalentem Determinans der bestimmte Artikel verwendet. Somit sind Fälle, wie die Variante der engadinischen Schreibnormen im folgenden Beleg zeigt, als Ausnahmen zu betrachten: 'Blume' [= Stück der S *flur*, *il toc dil calun*, C *flour*, *igl toc digl calung*, E *fluor*, *il töch da chalun*.¹⁷¹ In der vorliegenden E-Variante *il töch da chalun* ist kein Grund für die Elision des

¹⁷⁰ Diese Kommission hat nach Art des Bildwörterbuchs des Dudens den modernen Wortschatz des Bündnerromanischen aufbereitet und mit Neologismen ergänzt und in vier Broschüren: Pled Rumantsch 1: Sport (1981), Pled Rumantsch 2: Professiuns (1982), Pled Rumantsch 3: Biologia (1984) und Pled Rumantsch 4: Tecnica I (1986) und Tecnica II (1987) herausgegeben.

¹⁷¹ Pled Rumantsch 2:8,35. Für die sutselvische Schreibnorm steht: St *flur*, *igl toc da calun* (ohne Artikel des Determinans, wie das auch immer motiviert ist. Auch die oberengadinische Variante ist ohne inneren Artikel gebildet: Eo *fluor*, *il toc da gialun*.

bestimmten Artikels des Determinans ersichtlich. Es waren im Übrigen auch keine weiteren Fälle dieser Art zu finden. Für die Belege der semantischen Relation APPARENTIV gilt allgemein, dass sie — falls sie nicht junktorlos gebildet sind — den bestimmten Artikel des Determinans eingefügt haben: S *l'entschatta dalla stad* 'der Anfang des Sommers, der Sommeranfang'.

Die hier besprochenen Fälle können auch mit dem bestimmten Artikel des Determinans generisch verstanden werden, und die allermeisten wären ohne diesen Artikel sogar ungrammatisch: ^k+*lama da curté* '+Klinge von Messer', ^k+*moni da scua* 'Stiel von Besen'. Das hängt damit zusammen, dass die semantische Relation APPARENTIV hier mit einem zählbaren Determinans der Substantiv-Verbindung kombiniert wird. Es gibt Determinantia, bei denen der Gebrauch des inneren Artikels zum Ausdruck der Generizität der Verbindung offensichtlich notwendig ist. Das betrifft ganz bestimmte Determinantia wie *sera* 'Abend', *damaun* 'Morgen', *sonda* 'Samstag', *dumengia* 'Sonntag' usw., die einen Zeitpunkt bezeichnen, und das gilt für alle bündnerromanischen Schreibnormen:

'Abendsonne': Französisch: *soleil du soir*, Italienisch: *sole al tramonto*
S *sulegl dalla sera*, C *suglegl dalla seira*, E *sulagl da la saira*

'Abendrot': Französisch: *coucher de soleil*, Italienisch: *rosso di sera*
S *tgjetschen dalla sera*, C *cotschen dalla seira*, E *cotschen da la saira*

'Morgenröte': Französisch: *aurore*, Italienisch: *crepuscolo mattutino*, *aurora*;
S *tgjetschen dalla damaun*, C *cotschen dalla dumang*, E *cotschen da la daman*

Diese Reihe liesse sich um etliche Belege mit dem bestimmten Artikel des Determinans fortsetzen und zwar auch im Französischen und Italienischen. Dennoch gibt es auch Fälle, die ohne den bestimmten Artikel des Determinans gebildet sind:

'Abendkleid': Französisch: *robe du soir*, Italienisch: *abito da sera*
S ^k*vestgiu dalla / per la sera*, C *vistgia da seira*, E ^k*vstieu da (la) saira*

'Abendverkauf': Französisch: *nocturne*, Italienisch: *apertura serale*

S vendita da sera, C vendita da seira, E vendita da saira

Jedenfalls ist der bestimmte Artikel des Determinans vor den genannten Nomina offenbar mit wenigen Ausnahmen obligatorisch. Das ist ganz offensichtlich weitgehend auch so im Italienischen und Französischen. Allerdings sind diese drei Sprachen nur bedingt vergleichbar, weil sowohl das Französische als auch das Italienische sich differenzierterer Ausdrucksmittel bedienen als das Bündnerromanische, indem diese beiden Sprachen z. B. in viel stärkerem Masse auch ein Relationsadjektiv verwenden. So z. B. im Italienischen. *apertura serale* 'Abendverkauf', *programma serale* 'Abendprogramm' und für das Französische z. B.: *visites nocturnes*, *messe dominicale*, *séances hebdomadaires*.¹⁷² Belege ohne den bestimmten Artikel des Determinans sind eher selten: Verbindungen wie ^k+*oraziun da sera* ^k+Gebet von Abend' wären auf jeden Fall ungrammatisch.

5.5 Junktor

Was schon an anderer Stelle festgehalten wurde, gilt auch für die Substantiv-Verbindungen dieser Hauptgruppe 5: Während die Schreibnormen des Rheinischromanischen die asyndetische Form der Bildung wählen, ziehen es die engadinischen Schreibnormen vor, die syndetische Form mit dem bestimmten Artikel des Determinans zu verwenden:

'Messerklinge' S *nezza-cunti*, C *la nezza cuntel*, E *la lama dal curtè*¹⁷³

'Messergriff' S *moni cunti*, C *moni cuntel*, E *monch dal curtè*

'zweite Zehe' S *secund det-peì*, C *sagond det-pe*, E *seguond daint dal pè*

¹⁷² Cf. Wandruszka 1972:74. Aber auch unter den bündnerromanischen Schreibnormen sind nicht alle Substantiv-Verbindungen vergleichbar. In Fällen, in denen die S-Schreibnorm eine Verbindung zweier Substantive aufweist, zeigt eine andere Schreibnorm oder gleich beide, nämlich die C- und E-Schreibnormen eine Subst.+ Adjektiv-Verbindung: 'Rückenspeck' S *la carn dil dies*, aber: C *la tgarnpiertg ota* und E *charnptierch ota* oder auch in einem anderen Beispiel: S *arteria dil lom*, aber: E *arteria pulmunala* 'Lungenarterie'.

¹⁷³ Für die dritte Schreibnorm des Rheinischromanischen, die sutselvische Norm (St), wird für den Begriff 'Messerklinge' *neza cunti* angegeben und für den Begriff 'Messergriff' *moni cunti*.

Nicht, dass die asyndetischen Konstruktionen in den engadinischen Schreibnormen ganz unbekannt wären, aber sie kommen dort heutzutage viel seltener vor als in den rheinischen Schreibnormen (cf. hierzu besonders Hauptgruppe 9).

Die im Rheinischromanischen zu beobachtende junktorlose Substantiv-Verbindung vornehmlich der semantischen Relation APPARENTIV scheint heutzutage vor allem in den engadinischen, aber auch in den rheinischen Schreibnormen immer seltener aufzutreten. Es gibt zwar Neubildungen, aber sie sind rar: RG *satg-tapun* 'Gesässtasche', RG *isch-schelentera* 'Kühlschranktür'.

Nicht häufig sind diese junktorlosen Substantiv-Verbindungen auch bei den Neologismen der Lia Rumantscha: 'Scherenblatt' S *nezza forsch* C *nezza dalla forbesch*, E *lama da la forsch*. Nur die S-Schreibnorm verwendet die asyndetische Konstruktion. Weitere Belege für die syndetische Konstruktion sind:

'der Schlägergriff'

S *il moni dalla palutta*, C *igl manetsch dalla palotta*, E *il manetsch dalla paluota*

'die Recksäule'

S *la petga dil rec*, C *la pitga digl rec*, E *la pütta dal rec*

'der Hammerkopf'

il tgau dil marti C *igl tgea digl martel*, E *il cheu dal martè*

'das Kinngrübchen'

S *la foppa dil baditschun*, C *la foppigna digl grogn*, E *la foppina dal mintun*

'das Werkstatttor'

S *la porta dil luvratori*, C *la porta digl luvratori*, E *la porta da l'ufficina*

Es wäre wohl zumindest für die surselvische Schreibnorm nicht ungrammatisch: S ^k*il moni-palutta*, S ^k*la petga-rec*, ^k*il tgau-marti*, ^k*la foppa-baditschun*, ^k*la porta-luvratori* zu schreiben, aber es wird offenbar nicht mehr junktorlos verwendet.

Bei Neologismen scheint höchstens die S-Schreibnorm eine asyndetische Bildungsweise zu verwenden. Jedoch auch bei Belegen, die als viel älter einzustufen sind, ist es nicht selten die S-Schreibnorm, die das asyndetische Bildungsverfahren bevorzugt: 'Hinterhaupt' *S cuppa-tgau*, *C cuppa digl tgea*, *E coppa dal cheu*.¹⁷⁴

Im Französischen hingegen scheint die asyndetische Konstruktion bei ganz bestimmten Relationen die aktuellere Bildungsweise zu sein.¹⁷⁵

Andererseits ist auch zu beobachten, dass in einigen wenigen Fällen ausgerechnet die engadinischen Schreibnormen sich der asyndetischen Bildungsweise bedienen:

'das Jochbein' *S igl ies dil giuv*, *C igl oss digl giouv*, *E l'öss giuf*

'das Keilbein' *S igl ies dil cugn*, *C igl oss cogn*, *E l'öss cuogn*

'das Schambein', *S igl ies dalla tuorp*, *C igl oss digl turp*, *E l'öss tuorp*

Im letzten Beleg liegt am ehesten eine APPARENTIV-Relation vor. Von daher sind sowohl die Substantiv-Verbindungen der C- und S-Schreibnormen mit Junktor und Artikel als auch die jeweilige E-Verbindung ohne Artikel und Junktor syntaktisch passend. Die anderen beiden Belege lassen sich viel eher als KOMPARATIONAL interpretieren, was die engadinischen Schreibnormen offenbar (cf. auch Hauptgruppe 6) häufiger junktorlos ausdrücken als die surselvische Schreibnorm.

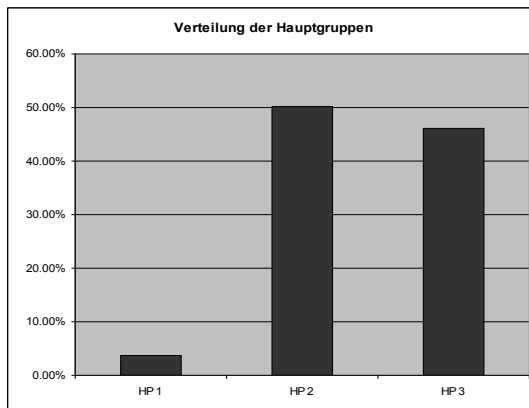
¹⁷⁴ Zudem weichen die engadinischen Schreibnormen von der surselvischen Schreibnorm auch darin ab, dass sie den Junktor *a* häufiger als die S-Schreibnorm verwenden: 'Bandsäge' *S resgia da pindel*, *C rezgia da pindel*, *E resgia a bindel* 'Ringmuskel' *S muscla-ani*, *C muscla-anela*, *E muscla a rinch*.

¹⁷⁵ Cf. Unterhuber 1987:254: "So wie bei der Relation RESULT-MATERIAL das syndetische Kompositionsverfahren mit dem Transpositiv *de* teilweise (Typus *bas de laine*) in Konkurrenz trat mit dem asyndetischen Bildungstypus *bas laine* (und umgekehrt), so tritt hier bei der semantischen Relation POSSESSIVE-PARTITIVE das syndetische Bildungsverfahren mit dem Transpositiv *à* in Konkurrenz zum asyndetischen Bildungstypus (*stylo à bille* – *stylo-bille*). Dabei ist in beiden Fällen der asyndetische Bildungstypus als der jüngere Bildungstypus anzusehen."

6 Ergebnisse zur syntaktischen Struktur $N_A + da \pm \text{Artikel} + N_B$

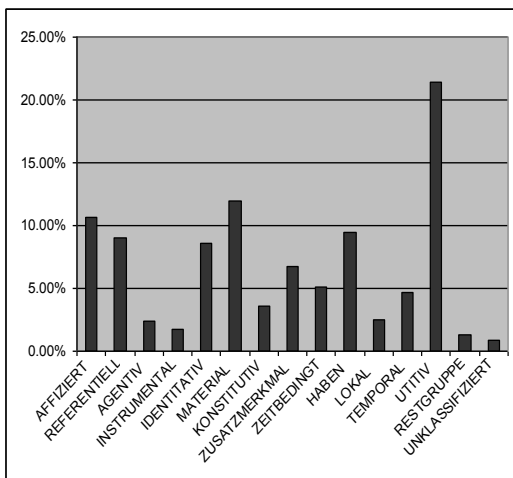
6.1 Verteilung der Hauptgruppen der C1-Verbindungen ohne inneren Artikel

Werden die determinativen Substantiv-Verbindungen ohne Artikel des Determinans nach der Morphosyntax des Determinans klassifiziert, ergibt sich das folgende Diagramm:



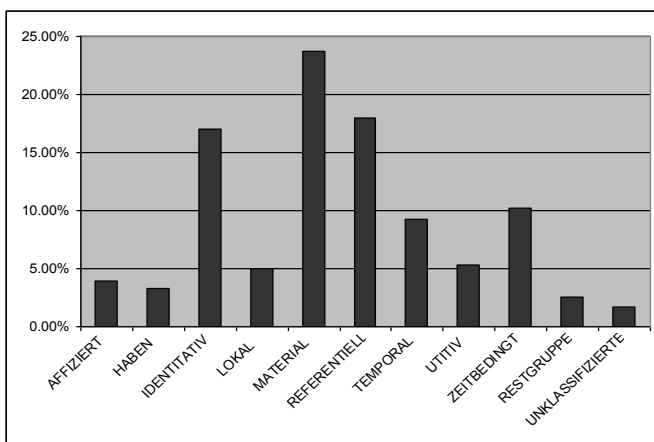
6.2 Verteilung der semantischen Relation bei C1 ohne den inneren Artikel

Wird die syntaktische Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ ohne Rücksicht auf die Morphosyntax des Determinans in ihre semantischen Relationen unterteilt, ergibt sich folgendes Bild:



Die UTITIV-Relation sticht aus allen heraus. Auf über 10% kommen noch die Relationen AFFIZIERT und MATERIAL. Die beiden semantischen Relationen REFERENTIELL und MATERIAL sind knapp darunter.

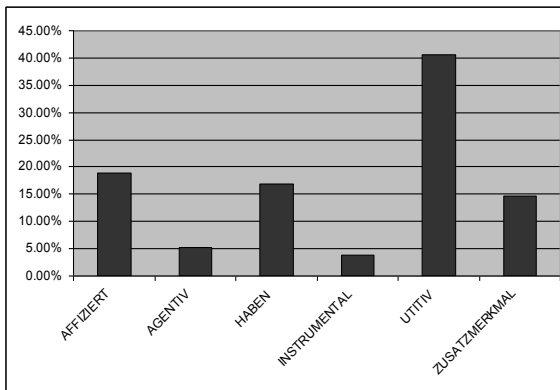
6.3 Verteilung der semantischen Relationen bei der Hauptgruppe 2
Die Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ im Singular teilt sich in folgende semantische Relationen:



Bei dieser Struktur schwingt die Relation MATERIAL oben aus. Stark sind nur noch die semantischen Relationen IDENTITATIV und REFERENTIELL.

6.4 Verteilung der semantischen Relationen bei der Hauptgruppe 3

Bei der Hauptgruppe 3 der C1-Verbindungen ohne inneren Artikel, die einerseits aus Substantiv-Verbindungen besteht, die ein Determinans im Singular haben und andererseits aus Verbindungen, deren Determinantia im Plural sind, verteilen sich die semantischen Relationen wesentlich anders als bei der Hauptgruppe 2. Zudem kommen nur halb so viele Relationen vor:

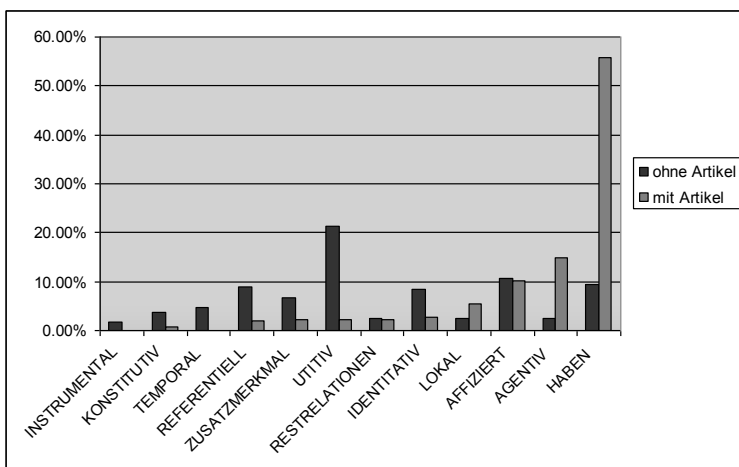


In dieser Hauptgruppe, in der die Struktur mit Determinantia im Plural mit dabei ist, weist wiederum die UTITIV-Relation wie schon bei der Verteilung der Relationen auf alle C1-Verbindungen keinen inneren Artikel auf. Die semantischen Relationen AGENTIV, INSTRUMENTAL und ZUSATZMERKMAL kommen nur in dieser Hauptgruppe vor.

Es scheint so zu sein, dass das Spektrum der semantischen Relationen bei Zunahme der syntaktischen Möglichkeiten der Substantiv-Verbindungen abnimmt.

6.5 Vergleich zwischen C1-Verbindungen *ohne* und C1-Verbindungen *mit* innerem Artikel

Das Spektrum der semantischen Relationen sieht auch wesentlich anders aus, wenn der Artikel des Determinans eingefügt ist. Nur gerade 3 von 12 semantischen Relationen kommen auf einen Anteil von über 10 %. Die allermeisten Relationen vertragen sich offenbar nicht mit der Struktur: $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$.



Innerhalb der C1-Substantiv-Verbindungen ohne Artikel des Determinans umfasst die Gruppe der semantischen Relation *AGENTIV* nur gerade 2.39 %. Erwartungsgemäss ist aber die *AGENTIV*-Gruppe der C1-Verbindungen mit Artikel des Determinans mit 14.78 % mehr als 6 Mal grösser. Das heisst, dass die Lexemkombination derjenigen Substantiv-Verbindungen, die am ehesten als *AGENTIV* interpretiert wird, in den bündnerromanischen Schreibnormen eher mit Artikel des Determinans vorzufinden ist.

Weitaus die meisten Substantiv-Verbindungen mit der Struktur $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ werden als Verbindungen mit der semantischen Relation *HABEN* interpretiert. Als *UTITIV* wird die Relation der Substantiv-Verbindung auch mit innerem Artikel erkannt.

C2 Die *unproduktiven* determinativen Substantiv-Verbindungen

Diese C2-Verbindungen umfassen insgesamt 5 Hauptgruppen, wenn die gleichen syntaktischen und morphosyntaktischen Klassifikationskriterien wie beiden C1-Verbindungen angewendet werden:

- Hauptgruppe 6: Determinatum – *da* – Artikel + Determinans im Singular
- Hauptgruppe 7: Determinatum – *da* (ca. 73%) – Artikel + Determinans im Singular
- Hauptgruppe 8: Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Singular
- Hauptgruppe 9: Determinatum – *da* (ca. 19 %) – Artikel + Determinans im Singular
- Hauptgruppe 10: Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Plural

Diese unproduktiven determinativen Verbindungen aus zwei Substantiven sind insofern unproduktiv, als nach diesen Mustern kaum noch Neubildungen entstehen; wo sie nach dem einen oder anderen Muster doch noch gebildet werden,¹⁷⁶ handelt es sich um Einzelfälle. Daher kann man insgesamt die hier beschriebenen Hauptgruppen und Gruppen als grundsätzlich nicht mehr produktiv bezeichnen. So sind z. B. die Fälle *caucultira* 'Flurhüter' und *causquadra* 'Mannschaftskapitän' nur im neuesten Wörterbuch der surselvischen Schreibnorm von 2001 aufgeführt. Solche Fälle dürften also seltene Neubildungen sein.¹⁷⁷

¹⁷⁶ So fand sich in La Quotidiana 10.09.06,2 folgender Beleg: RG *satg-tapun* 'Gesässtasche'. Diese Bildung findet sich in keinem Wörterbuch, und ich habe sie sonst nirgends gelesen. Ganz neu dürfte auch der Ausdruck: RG *isch-schelentera* 'Eis-schranktür' sein (Cadruvi, Gulasch 2008:17).

¹⁷⁷ *Caucultira* 'Flurhüter' ist von der Bezeichnung her kein neuer Begriff und dafür standen schon im Wörterbuch von 1944 die Varianten *pindrer* und *guardia de funs* zur Verfügung.

7 Hauptgruppe 6: Determinatum – *da* – Artikel + Determinans im Singular
C tgang louv 'Wolfshund'

Innerhalb der unproduktiven Determinativverbindungen konstituiert sich die Hauptgruppe 6 durch folgende Kriterien:

- a) Die Verbindung ist unproduktiv
- b) Die Verbindung ist als determinativ einzustufen
- c) Die Substantiv-Verbindung hat ein Determinans, das im Singular verwendet wird
- d) Die Verbindung wird ohne Junktor gebildet
- e) Die Substantiv-Verbindung wird ohne Artikel des Determinans verwendet
- f) Die Verbindung weist die semantische Relation QUALIFIKATIV¹⁷⁸ auf.

7.1 Vorkommen

Im Grundkorpus sind für diese Hauptgruppe 6 nur gerade 4 Belege zu finden:

- 1. E *tabac tössi* 'giftiger Tabak'
- 2. C *tgang louv* 'Wolfshund'
- 3. C *tschiel-valé* 'Himmel wie Samt'
- 4. S *camischut mini* 'Mini-Nachthemd'.

Mit diesen wenigen Belegen sind zwar die 4 grossen Schreibnormen repräsentiert, aber sie vermitteln auch den Eindruck, als gebe es so gut wie keine Fälle dieser Art. Ein paar wenige weitere Fälle, die zwischen 1980 und 2001 geschrieben wurden, konnten nämlich noch im Zusatzkorpus gefunden werden:

- 5. C *vatgas-mamma* 'Mutterkühe'
- 6. S *casa-mumma* 'Mutterhaus'

¹⁷⁸ Dieser Begriff wurde von Noailly 1990:36 übernommen.

7. E *ideas-clev* 'Schlüsselideen'
8. E *raqunt-clav* 'Schlüsselerzählung'
9. S *barbis-zeicla* 'Schnauz wie eine Borste'
10. S *flur bransin* 'Glöckchenblume'
11. S *mongias schambun* ^k'Schinkenärmel = Puffärmel'
12. S *ventretgel crestet* ^k'Hügelbäuchlein'
13. E *chavagl tor* 'Hengst'
14. S *stierl taur* 'Stierkalb'
15. S *vadi taur* 'Stierkalb'
16. C *tgamutsch tgora* 'Gamsziege'
17. E *puscha femna* 'weiblicher Blütenzapfen'

Auch solche zusätzlichen Belege vermögen dieses Bildungsverfahren kaum als spezifisch bündnerromanisch auszuweisen. Ein paar wenige Belege finden sich noch in den Wörterbüchern. Das sind Fälle mit dem Determinans *mamma* bzw. *mumma*, Fälle, mit dem Determinans *clav* bzw. *clev* 'Schlüssel' und Fälle, bei denen das Determinans der Substantiv-Verbindung das Geschlecht des im Determinatum genannten Tieres bezeichnet. Für die Belege mit einem Determinans *mama* bzw. *mumma* waren aus den Wörterbüchern folgende Fälle zu gewinnen:

St *sozietad-mama* 'Muttergesellschaft, Gesellschaft, die (die) Mutter ist = ursprüngliche Gesellschaft'¹⁷⁹

S *struba-mumma* 'Mutterschraube, Schraube, die Mutter ist'¹⁸⁰

S *partida-mumma* 'Partei, die (die) Mutter ist, Mutterpartei'¹⁸¹

S *plonta-mumma*, St *plànta mama*, C *planta mamma*, Eo *planta mama*, Eb *planta materna* 'Mutterpflanze'¹⁸²

S *segal ner*, St *mama gràn*, C *seiel neir*, Eo *sejel nair*, Eb *sejel nair* 'Mutterkorn'¹⁸³

Obwohl für den deutschen Begriff 'Mutterkorn' in der S-Schreibnorm schon im Wörterbuch von 1944 der Ausdruck *mumma de graun*¹⁸⁴ zu

¹⁷⁹ Eichenhofer, Pledari 2002 (Sutselvisch).

¹⁸⁰ Vieli / Decurtins, Voc. 1975.

¹⁸¹ Pledari grond 1993, Lia Rumantscha Cuira (Standard Rumantsch Grischun).

¹⁸² Pled Rumantsch 3, Biologia.

¹⁸³ Pled Rumantsch 3, Biologia.

¹⁸⁴ Vieli, Voc. 1944.

finden ist und offenbar, wie das Wörterbuch der Sutselva mit *mama gràn* oben zeigt, zumindest im Rheinischromanischen weit verbreitet sein muss, fand er bei der Redaktion des Pled Rumantsch für die S-Schreibnorm keine Gnade, denn dort steht: *S segal ner* 'schwarzer Roggen = Mutterkorn (des Roggens)'.¹⁸⁵ Dass nur wenige Belege mit dem Determinans *mama* bzw. *mumma* zusammengetragen werden konnten, liegt daran, dass es dafür noch andere Verfahren gibt, wie z. B. die Substantiv-Adjektiv-Bildung: E *planta materna* statt E *planta mamma*.

Für die aus Texten exzerpierten Belege mit dem Determinans *clav* bzw. *clev* 'Schlüssel' gibt es ebenfalls eine Bestätigung in den Wörterbüchern: *S plaid-clav*, *pled-clav*,¹⁸⁶ E *pled clav* 'Schlüsselwort'. Es scheint davon äusserst wenige lexematische Substantiv-Verbindungen zu geben. Es dürften einige Fälle mit dem Determinans *clav* bzw. *clev* mit dem Junktor *da* gebildet sein, so z. B. E *roman da clav* 'Schlüsselroman'.¹⁸⁷ Für *S struba-mumma* 'Mutterschraube'¹⁸⁸ führt das Wörterbuch der E-Schreibnormen von 1944 E *rinch dal scrauv* ^k'Ring der Schraube' auf.

Die Belege *S barbis-zeicla* 'Schweinsborstenschnauz = Schnauz wie eine Schweinsborste', *S mongias schambun* ^k'Schinkenärmel = Puffärmel' und *S ventretgel crestet* ^k'Hügelbäuchlein = Bierbäuchlein' stammen interessanterweise alle aus der Feder desselben Autors. Dieser Schriftsteller ist für seine äusserst metaphernreiche Schreibweise bekannt geworden, mit der er versuchte, witzige, humorvolle Literatur zu kreieren. Hier kann man eher von einer mehrfachen Bildung nach demselben Muster sprechen. Sicherlich fänden sich da und dort weitere vergleichbare Belege in Texten dieses Autors.¹⁸⁹ Auch für das Französische wurde festgestellt, dass sich gerade die semantische Relation QUALIFIKATIV für die Metapher eignet.¹⁹⁰

¹⁸⁵ Pled Rumantsch 3, Biologia.

¹⁸⁶ Eichenhofer, Pledari 2002.

¹⁸⁷ Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944.

¹⁸⁸ Decurtins, Voc. 2001

¹⁸⁹ Es handelt sich um den bekannten Autor Guglielm Gadola (1902–1971), der einige Humoresken, wie z. B. "Paul Luziet" geschrieben hat, die sehr populär geworden sind.

¹⁹⁰ Cf. Noaiilly 1990:36: "Enfin, l'identification comme la qualification sont des lieux d'expression privilégiés de la métaphore...[...]".

Der Beleg *S flur bransin* 'Glöckchenblume' ist ein Vertreter eines speziellen Bereiches der semantischen Aspekte der bündnerromanischen Nominalsyntax, der einerseits (im alemannisch-bündnerromanischen Sprachkontakt) zahlreiche Beispiele für lexikalischen Transfer aufweist ('Stiefmütterchen' *S flur madregha*) und andererseits auch eigenständige lexematische Kombinationen ('Mehlprimel' *S flur sontga Catrina* = 'Blume der Hl. Katarina', 'Männertreu' *E flur sang nas*) zu verzeichnen hat.¹⁹¹

Ebenfalls nicht zahlreich sind diejenigen Belege, deren Determinans das Geschlecht des mit dem Determinatum bezeichneten Tieres angibt, sei das von der Natur der Sache her oder weil dafür andere Verfahren verwendet werden (z. B. Substantiv-Adjektiv-Verbindung: *S cavagl entir* für 'Hengst'). Der Beleg *E chavagl tor* 'Hengst' aus obiger Liste wird von Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944 bestätigt. Für den Begriff 'Stierkalb' gibt dasselbe Wörterbuch nur *vadè* ('Kalb') an, verzeichnet jedoch unter 'Stier' u. a. *tor*, *vdè*, *vdè tor*, *muoj tor*, *sterl tor*. Die Verbindung *sterl tor* bedeutet in der S-Schreibnorm 'Stierkalb' und nicht 'Stier'.¹⁹²

Gemäss DRG ist die Substantiv-Verbindung *C tgamutsch tgora* 'Gamsziege' eine eher seltene Bildungsweise. Häufiger sei *tgora tgamutsch*.¹⁹³

Das lässt sich bestätigen. So wurden denn auch nur Fälle gefunden, wo das Determinans die Gattung angibt von dem mit dem Determinatum bezeichneten Geschlecht bzw. von der Lebensphase des Tieres: *St tor-tschearv* 'Hirschbock', *St vatgas-tschearv* 'Hirschkühe', *buc-tgavriel* 'Rehbock',¹⁹⁴ *tgora-camutsch* 'Gamsziege'.¹⁹⁵ Im DRG ist *tgora tga-*

¹⁹¹ Es würde den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen, wollte man auch noch die Substantiv-Verbindungen des botanischen Bereiches behandeln. In Pled Rumantsch 3 sind u. a. folgende Fälle verzeichnet: 'Gemeiner Buchsbaum' *S feglia-buc*, *St figlia-buc*, *C figlia-buc*, *E bös-ch da puzan*; 'weibliche Blüte' *S flur feminina*, *St flur femnegna*, *C flour femna* bzw. *feminina*, *E flur femna*; 'Froschlöffel' *S jarva rauna*, *St earva da ràna*, *C erva-rangla*, *E erva da ra(u)na*; 'Pfeilkraut' *S jarva paliet*, *sitella*, *St sagiteala*, *C sagiatalla*, *E sajatella*. Cf. auch für die S-Schreibnorm Decurtins Voc. 2001 unter *flur* und für die E-Schreibnormen Tschärner Dicz. 2003 unter *flur*.

¹⁹² Für 'Stierkalb' gibt Decurtins Voc. 2001 an: *mascal*, *vadi taur*.

¹⁹³ DRG 3:514.

¹⁹⁴ Eichenhofer, Pledari 2002.

¹⁹⁵ Eichenhofer, Pledari 2002. In der Alltagssprache der Val Medel (Surselva) werden Bildungen wie *buc-cavriel* 'Rehbock', *tgauro-cavriel* 'Rehziege', *vacca-tschiarva* '-'

mutsch 'Gamsziege' für Dalin, *caura cavriel* 'Rehziege' für Sagogn und *caura-re*¹⁹⁶ 'Rehziege' für Trin verzeichnet.¹⁹⁷

Nicht zu eruieren ist, warum ausgerechnet in den engadinischen Schreibnormen mit *E puscha femna* 'weiblicher Blütenzapfen' eine Substantiv-Verbindung im Pled Rumantsch aufgeführt wurde, jedoch in allen anderen Schreibnormen nicht.¹⁹⁸ Ebenso verwundert, dass 'Ackerbohne (lat. *Vicia faba*)' im Wörterbuch der E-Schreibnormen von 1944 mit *E fava da champ* bzw. *E feva dad er* verzeichnet ist und im Pled Rumantsch 3 mit *E vetscha-fava (fava-chavagl)*.¹⁹⁹

Weitere Belege für diese Hauptgruppe 6 sind ebenfalls am ehesten in den Wörterbüchern zu finden. Diese Belege zeigen lexematische Verknüpfungen, die so auch in anderen romanischen Sprachen vorkommen:

'Federgewicht':

seit 1975: *S peisa pleva*, seit 2001 (Furer Voc. 2001) auch noch: *S peisa mustga* 'poids mouche', *S peisa tgiat* 'poids coq'. Im Wörterbuch der E-Schreibnormen von Bezzola / Tönjachen 1944 ist die Substantiv-Verbindung mit Junktorkonstruktion aufgeführt: *E pais da penna*.

'Schwertfisch':

seit 1975: *S pèsch-spada* (so auch in Furer, Voc. 2001: *pèsch spada* 'espardon'),²⁰⁰ und so auch in Bezzola / Tönjachen 1944: *E pèsch-spada*.

'Froschmann':

seit 1975: *S um-rauna (um-rauna* 'homme-grenouille' auch in Furer, Voc. 2001), in Mani 1977: *C um-ràna* 'Froschmann' und seit Bezzola / Tönjachen 1944: *E hom rana*.

'Schlangemensch':

Hirschkuh', *taur-tschiarva* 'Hirschstier = Hirschbock', *usel-cavriel* 'Rehkitz' usw. verwendet. Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

¹⁹⁶ Hybride Bildung aus *caura-* 'Ziege' und Reh 'Reh'.

¹⁹⁷ DRG 3:514.

¹⁹⁸ Pled Rumantsch 3, Biologia.

¹⁹⁹ *Vetscha-fava* muss wohl in Anlehnung an *vicia faba* gebildet worden sein. Die semantische Relation ist unklar.

²⁰⁰ Das Wörterbuch Furer Voc. 2001 gibt noch *pèsch-cametg* 'F 'torpille', *pèsch-giat* 'poisson-chat' und *pèsch-siarp* 'anguille' an.

seit Vieli Voc.1944: S *carstgaun spir giugadiras* ^{kr}'Mensch voller Gelenke = sehr gelenkiger Mensch', seit Vieli / Decurtins 1975: S *um-siarp* 'Schlangemensch' und seit Bezzola / Tönjachen 1944: E *hom-serp*.

Bemerkenswerterweise bringt bereits das Wörterbuch der engadinischen Schreibnormen von 1944 hier in allen 4 Fällen die "moderne" Variante, die erst im Wörterbuch der surselvischen Schreibnorm von 1975 enthalten ist.

7.2 Semantik

Nahezu die gleiche semantische Relation ist die Relation IDENTITATIV:²⁰¹ E *chesa da scoula* 'Schulhaus': ein Schulhaus ist ein Haus, das eine Schule ist. Trotzdem haben wir die semantische Relation der der Hauptgruppe 6 zugewiesenen Belege mit QUALIFIKATIV bezeichnet, weil damit mehrere leichte Abstufungen hinsichtlich der semantischen Relation zusammengefasst werden können. Während E *raquint-clav* 'Schlüsselerzählung' eher nur IDENTITATIV ist: "die Erzählung ist der/ein Schlüssel", ist S *flur bransin* 'Glöckchenblume' auch noch KOMPARATIONAL: "die Blume ist wie ein Glöckchen" oder S *barbis-zeicla* 'Borstenschnauz': "der Schnauz ist wie eine Borste".²⁰² Die semantischen Übergänge sind allerdings fließend, weswegen mit QUALIFIKATIV ein Oberbegriff eingesetzt wurde. Diejenigen Fälle, die eine lexematische Verknüpfung "A = Geschlecht + B = Tiergattung" aufweisen (*tgora-camutsch* 'Gamsziege'), könnten auch der semantischen Relation APPARENTIV 2²⁰³ zugewiesen werden.

Unter "rapport qualificatif" subsumiert Noailly²⁰⁴ Belege wie *livre événement*, *oeuvre monument*,²⁰⁵ *manches ballon*,²⁰⁶ *oeuvre choc*,²⁰⁷ *la*

²⁰¹ Zur Definition der semantischen Relation IDENTITATIV cf. S.28 ff.

²⁰² Hierzu fanden sich noch die Belege: E *culur blau tschêl* 'Farbe Himmelblau'; E *redacziun-reacziun* 'Redaktion, die eine Reaktion ist', 'A ist B', S *egls tscherescha* 'Augen wie Kirschen', S *parisol scarlatta* 'scharlachroter Schirm', S *barba péz* 'Spitzbart'.

²⁰³ Noailly 1990:33.

²⁰⁴ Op. cit.36 ff.

²⁰⁵ Op. cit. 48.

²⁰⁶ Op. cit. 55.

²⁰⁷ Op. cit. 58.

justice escargo und *un débat marathon*,²⁰⁸ *deux thèmes clés* und *semaine tampon*²⁰⁹ usw. Noailly geht auf den Numerus-Gebrauch der Belege nicht ein. Einige zeigen eine morphosyntaktische Kongruenz wie z. B. *les classes-passerelles*.²¹⁰ andere wiederum eine Inkongruenz: *des budgets accordéon*.²¹¹ Eichenhofer listet Belege, wie sie hier vorgestellt werden, unter der Paraphrase "B sei- wie A" auf: 'Froschmann' RG *um-rauna*, 'Ärmelkanal' RG *chanal da la mongia*, 'Keilhose' RG *chautschas a cugn*, 'Blutorange' RG *oranscha da sang*.²¹² Bei Unterhuber erscheint z. B. *mot clé* unter COMPARED-COMPARAND-Bildungen.²¹³ Diese Bildung ist jedoch bei ihm auch unter "Attributive Bildungen mit Zweckrelation (Typus 5)" zu finden, u. a. zusammen mit *élection-test*, *loi-cadre*, *roman-reportage* usw.²¹⁴ Es wird nicht ganz klar, wie diese Gruppen bei Unterhuber semantisch voneinander getrennt sind.

Als Determinantia kommen vor allem *-mamma* bzw. *-mumma* 'Mutter-', *-clav* bzw. *-clev* 'Schlüssel-', *taur* bzw. *tor* 'Stier-' bzw. *femna* 'weibliche' bzw. *tgora* 'Ziege-' vor. Als Determinata sind insbesondere: *caura* bzw. *tgora* '-ziege', *buc* '-bock', *flur* '-blume', *peisa* bzw. *pais* '-gewicht', *um* bzw. *hom* '-mensch' zu vermerken.

7.3 Morphosyntax und Artikel des Determinans

Die Hauptgruppe 6 der unproduktiven determinativen Substantiv-Verbindungen umfasst Fälle, deren Determinantia grundsätzlich kein Plural-s annehmen können. Das Determinatum kann im Plural stehen, das Determinans nicht.

7.4 Gebrauch des Junktors

Die Belege der Hauptgruppe 6 sind ohne Junktor gebildet: E *tabac tössi* 'Tabak, der giftig ist'. Es kommen jedoch auch lexematisch äquivalente

²⁰⁸ Op. cit. 59.

²⁰⁹ Op. cit. 61.

²¹⁰ Op. cit. 61.

²¹¹ Op. cit. 61.

²¹² Eichenhofer 2006:84.

²¹³ Unterhuber 1987:490.

²¹⁴ Unterhuber 1987:492.

Fälle mit Junktor vor: E *roman da clav* 'Schlüsselroman'.²¹⁵ Hier ist man versucht zu sagen, dass ein italienisches *romanzo chiave*²¹⁶ oder ein französisches *roman-clé*²¹⁷ syntaktisch dem Engadinisch-Sprecher gegen den Strich gegangen ist, was dafür spräche, hierin kein bündnerromanisches Bildungsmuster zu sehen. Von den oben unter 7.1 aufgeführten Belegen liessen sich in der S-Schreibnorm nur gerade Belege 1, 3, 7 und 8 mit dem Junktor bilden, wie z. B. *^ktubac da tissi* 'giftiger Tabak'. Was im DRG für 'Gamsziege' mit *chavra* (*d' chamuotsch*), *caura* (*da camutsch*), *tgora tgamutsch* (Dalin), seltener *tgamutsch tgora* aufgeführt ist,²¹⁸ entspricht jedenfalls nicht dem Beleg aus dem Medelsertal.²¹⁹ Für die Belege des Wörterbuches der E-Schreibnormen: *uzöl da chavriöl* 'Rehkitz', *chavra da chavriöl*, *chavrioula* 'Rehziege', *boc tshierv(i)* bzw. *buoch da tshierv* 'Hirschbock' stünde in der S-Schreibnorm: *^kansiel-cavriel*, *^kcaura-cavriel*, *^ktaur-tschiarva*. Das heisst, dass die Bildungen mit dem Junktor *da* erneut im Engadinischen häufiger vorkommen.

7.5 Hauptgruppe 6 in anderen romanischen Sprachen

Die Bildung C *tgang louv* dürfte wohl dem Italienischen oder Französischen abgeschaut worden sein (cf. für 'Wolfshund' *cane-lupo* oder *chien-loup*). Auch S *casa-mumma*²²⁰ 'Mutterhaus' und E *ideas-clev* dürften aus dem Italienischen oder Französischen ins Bündnerromanische "übersetzt" worden sein (cf. *^kcasa madre* 'Mutterhaus', *^kchiesa madre* 'Mutterkirche', *^kdeux thèmes-clé* 'zwei Schlüsselthemen'). Solchen Belegen nachgebildet ist wohl C *vatgas-mamma* 'Mutterkühe'. Einheimische Bildungen und einem gemeinromanischen Bildungsmuster folgend sind die Belege 9, 11–17 (cf. unter 7.1).

Lexematisch lehnt sich S *flur bransin* an das deutsche 'Glöckchenblume' an, was überhaupt für viele Bezeichnungen von Pflanzen der Fall ist. Syntaktisch scheinen diese Bildungen jedoch ihrem eigenen System treu zu bleiben. Verbindungen, deren Determinatum *flur* ist, sind oft junktor-

²¹⁵ Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944.

²¹⁶ Auskunft von S. Favaro, Bern die muttersprachlich Italienisch spricht.

²¹⁷ Auskunft von Nicolas Thalmann, Fribourg, der muttersprachlich Französisch spricht.

²¹⁸ DRG 3:514.

²¹⁹ *tgeura-tgamus* 'Gamsziege' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

²²⁰ *mumma* hier in figurativer Bedeutung.

los gebildet. Einige davon passen in diese Gruppe: *S flur pantofla* 'Pantoffelblume', *S flur scalin* 'Glöckchenblume', *S flur pieun* 'Hahnenfuss', *S flur tschugalata* und *S flur vin* 'Männertreu' u. a. m.²²¹

²²¹ Decurtins, Voc. 2001.

8 Hauptgruppe 7: Determinatum – *da* (ca.73%) – Artikel + Determinans im Singular
 C isch steiva 'Wohnstübetür'

Die Hauptgruppe 7 definiert sich im Weiteren damit, dass die Substantiv-Verbindung keinen Artikel des Determinans enthält und dass in ca. $\frac{3}{4}$ der entsprechenden Grundkorpus-Belege auch der Junktor fehlt. Allerdings finden sich für Verbindungen ohne Junktor auch deren lexematisch äquivalente Varianten *mit* Junktor: *C palma man* und *C palma d' mang* 'Handfläche' oder *C piazza cumegn* und *C piazza da cumegn* 'Gemeindeplatz'. Es können auch Belege, die zwar lexematisch nicht äquivalent sind, aber dieselbe semantische Relation aufweisen, mit oder ohne Junktor vorkommen: *C isch steiva* 'Wohnzimmertür', *C fanestra d' tgombra* 'Schlafzimmerfester'. Deshalb konnte diese Hauptgruppe 7 nicht anders definiert werden als mit einer errechneten Häufigkeit der Setzung bzw. Nicht-Setzung des Junktors.

Diese Hauptgruppe konstituiert sich also aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist determinativ
- b) Die Verbindung ist unproduktiv
- c) Das Determinans der Verbindung kann grundsätzlich keine Pluralmorpheme annehmen
- d) Die Verbindung tritt überwiegend (ca. zu 73 %) ohne Junktor auf
- e) Die Verbindung ist ohne Artikel des Determinans gebildet
- f) Diese Hauptgruppe 7 besteht hinsichtlich seiner semantischen Relation aus zwei Untergruppen: APPARENTIV 1 und APPARENTIV 2

8.1 Vorkommen

Hauptgruppe 7 ist eine rheinischromanische Hauptgruppe. Das heisst, es gibt diese syntaktische Struktur in den engadinischen Schreibnormen nicht (dafür ist der Prozentsatz an junktorlosen Verbindungen dort viel zu niedrig).

Diese Hauptgruppe ist im Grundkorpus insgesamt mit 146 Belegen (ca. 4 %) vertreten. Es handelt sich also um eine ganz kleine Hauptgruppe. Von den 146 Belegen entfallen 47 Belege auf die regionale Schreibnorm Zentralbündens (ca. 33 %) und 99 Fälle auf die regionale Schreibnorm

des Surselvischen (ca. 67 %). Bei dieser Hauptgruppe erbringt die surselvische Schreibnorm also mehr als doppelt so viele Belege wie die C-Schreibnorm. Das erklärt sich dadurch, dass die S-Schreibnorm im Gegensatz zur C-Schreibnorm nicht nur durch *eine*, sondern gleich durch *zwei* semantische Untergruppen vertreten ist:

Hauptgruppe 7	Semantische Untergruppe APPARTENTIV 1	Semantische Untergruppe APPARTENTIV 2
Schreibnorm		
C-Schreibnorm	C = 47 Belege = 32.19 %	C = 0 Belege
S-Schreibnorm	S = 50 Belege = 34.25 %	S = 49 Belege = 33.56 %
Total Belege	97 Belege = 66.44 %	49 Belege = 33.56 %

Wie ersichtlich, sind die E-Schreibnormen bei dieser Hauptgruppe 7 nicht repräsentiert. Für das Engadinische fanden sich weder im Grund- noch im Zusatzkorpus entsprechende Belege. Hauptgruppe 7 ist eine charakteristische Bildungsweise des Rheinischromanischen, also der S- und C-Schreibnorm. Zum Rheinischromanischen gehört auch die Schreibnorm der Sutselva, die — berücksichtigt man die in den beiden Wörterbüchern²²² vorkommenden Fälle — bezüglich der Junktorlosigkeit vergleichsweise die gleiche Situation wie die beiden anderen Schreibnormen des Rheinischromanischen zeigt.²²³

8.2 Semantik

Um verschiedene semantische und syntaktische Erscheinungen dieser Hauptgruppe 7 besser illustrieren zu können, wurden noch 99 Belege des Zusatzkorpus herangezogen.

²²² Es handelt sich um die beiden Wörterbücher C. Mani, Pledari 1977 und Eichenhofer, Pledari 2002.

²²³ Es lassen sich in den Wörterbüchern — vermutlich auch in Texten dieser regionalen Schreibnorm = St — genügend Belege finden, die den Fällen der S- oder C-Schreibnorm entsprechen: St in Eichenhofer, Pledari 2002: *ala tetg* zu S *ala-tetg* 'Dachflügel, Flügel des Daches', St *banc pegna* zu S *baun pegna* 'Ofenbank, Bank des Ofens', St *palmanân* zu S *palmaun* 'Handfläche, Innenfläche der Hand', St *rusnas* zu S *ruosna-nas* 'Nasenloch, Loch der Nase', St *esch tgea* zu S *esch-casa* 'Haustür, Tür des Hauses', St *clav tgea* zu S *clav-casa* 'Hausschlüssel, Schlüssel des Hauses' usw.

8.2.1 Die semantische Relation APPARENTIV 1

Bei dieser semantischen Untergruppe der Relation HABEN handelt es sich einerseits um eine Relation des Teils zum Ganzen, andererseits um eine Relation der Zugehörigkeit. Das Denotat des Determinatums gehört (als Teil) zum Denotat des Determinans, welches das Ganze bezeichnet. Mit *C isch-tgombra* 'Zimmertür, Tür des Zimmers' soll, um ein Beispiel zu nennen, ausgedrückt werden, dass es sich um die Tür handelt, die zum Zimmer gehört, bzw. dass es in diesem Sinne um die 'Tür des Zimmers' geht. Diese Relation soll hier APPARENTIV 1 werden. Eine TEIL-GANZES-Relation steckt, wie erwähnt, ebenfalls in dieser Beziehung, steht hier allerdings nicht im Vordergrund, wenn sie auch durchaus die Idee der Zugehörigkeit stützt. Ein "Ofen" im Kompositum 'Ofenbank' für *S baumpegna*²²⁴ bezeichnet zumindest in der bündnerromanischen Kultur eine „Bank“ zum Sitzen oder Liegen an den beiden der Wohnstube zugewandten Ofenseiten. Diese Bank ist ein integraler Bestandteil des Ofens. Damit schiebt sich die Idee der Zugehörigkeit von A zu B in den Vordergrund. Eine LOKAL-Relation wie sie z. B. Kürschner bei dieser Gruppe APPARENTIV 1 sieht, schwingt hier höchstens im Hintergrund mit,²²⁵ bei den einen Belegen der Gruppe mehr, bei den anderen weniger.

Bei den allermeisten Fällen von APPARENTIV 1 ist die Relation eindeutig. Im Falle von *C orgla baselgia* 'Kirchenorgel, Orgel der Kirche' kann das Determinatum "Orgel" nicht nur als "notwendiges Zubehör der Kirche", sondern auch als "Bauteil der Kirche" verstanden werden. Insofern entspricht dieser Beleg den anderen Belegen und vor allem auch dem Beleg *C oura baselgia* 'Kirchenuhr, Uhr der Kirche' (cf. *S ura baselgia*).²²⁶ Die beiden Fälle der S-Schreibnorm *noda casa* 'Hauszeichen, Zeichen des Hauses' und *scua cuschina* 'Küchenbesen, Besen der Küche' setzen sich insofern von der beschriebenen semantischen Relation etwas ab, als deren A-Nomina nicht ganz im gleichen Sinn einen Teil dessen

²²⁴ Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

²²⁵ Cf. Kürschner 1974:171. So auch Eichenhofer 2005: 92. Gersbach / Graf 1984 interpretiert in solchen Fällen die Relation als "Ganzes–Teil-Relation" und folgen damit Fanselow 1981:157. Gersbach/Graf räumt jedoch ein, dass doch auch die "Possessiv-Relation im Sinne der Zugehörigkeits-Beziehung zu denken" sei (op. cit. 150).

²²⁶ Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

bezeichnen, was im Determinans ausgedrückt ist, sondern eher ein notwendiges Zubehör zum Denotat des Determinans nennen. Die semantische Relation APPARENTIV wird aber dabei nicht in Frage gestellt. Als zugehöriger Teil eines Ganzen (Teil einer Anlage) wird hingegen wieder das Denotat des A-Nomens in der Substantiv-Verbindung S *Plaz baselgia* 'Kirchenvorplatz, Vorplatz der Kirche' verstanden.

Sowohl die Belege der C-Schreibnorm als auch diejenigen der S-Schreibnorm zeigen bei dieser semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 lexematische Verbindungen von Appellativen. Die Nomina sind: {-animiert + konkret}: C *banc pegna* 'Ofenbank', C *lenn parsetten* 'Wand der Futterkrippe', C *roda mulegn* 'Mühlrad', S *tetg tegia* 'Hüttendach', S *crusch santeri* 'Friedhofskreuz = Grabkreuz', S *asta risti* 'Heurechenstiel' usw. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der verschiedenen Lexeme der Belege in der Gruppe APPARENTIV 1. Das sind einige Belege der Hauptgruppe 7 mit den entsprechenden Fällen der E-Schreibnormen, die jedoch unter Hauptgruppe 9 eingereiht sind:

C-Norm	S-Norm	E-Norm	Deutsch
<i>banc pegna</i>	<i>baun pegna</i>	<i>bancpigna</i>	Ofenbank
<i>tor baselgia</i>	<i>clutger-baselgia</i>	<i>[clucher²²⁷]</i>	Kirchturm
<i>isch uigl</i>	<i>esch nuegl</i>	<i>üsch d'ui</i>	Stalltür
<i>noda tga</i>	<i>noda casa</i>	<i>nouda d'chasa²²⁸</i>	Hauszeichen
<i>astas da rastel</i>	<i>asta risti</i>	<i>asta dal rastel²²⁹</i>	Rechenstiel
<i>isch tgesa</i>	<i>esch-casa</i>	<i>porta d'chasa</i>	Haustür
<i>isch-tgadafi</i>	<i>esch cuschina</i>	<i>üsch da chadafö²³⁰</i>	Küchentür
<i>isch steiva</i>	<i>esch stiva</i>	<i>porta d'stiva</i> <i>üsch da stüiva</i>	Wohnzimmertür
<i>palma man</i> <i>palma d'mang</i>	<i>palma maun</i> <i>palmamaun</i>	<i>palma d'man</i>	Handfläche
<i>plazza da fiera</i>	<i>plaz-fiera</i>	<i>plazza da la faira²³¹</i>	Marktplatz
<i>oura baselgia</i>	<i>ura baselgia</i>	<i>ura da clucher²³²</i>	Kirchenuhr

²²⁷ Cf. Peer, Dicz. 1962.

²²⁸ Op. cit.

²²⁹ Op. cit.

²³⁰ Op. cit.

²³¹ Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944

²³² Op. cit.

<i>rosnas nas</i>	<i>ruosnas nas</i>	<i>foura d' nas</i> <i>fouras da nas</i>	Nasenlöcher
<i>clav schler</i>	<i>clav tschaler</i>	<i>clav da schler</i>	Kellerschlüssel
<i>fanestra</i> <i>d'tgombra</i>	<i>finaistra-combra</i>	<i>fanestra d' chombra</i>	Zimmerfenster

Von insgesamt 47 Belegen der C-Schreibnorm treten 27 verschiedene Lexeme als A-Nomina auf, also nur gerade etwas mehr als die Hälfte sind lexematisch verschieden. Als B-Nomina dazu finden sich nur 21 verschiedene Lexeme. Das Lexem *isch* 'Tür' tritt als Determinatum 8 Mal, *plaz* 7 Mal und *porta* 3 Mal auf. Als lexematisch äquivalente Determinantia sind mehr als 2 Mal *baselgia* 12 Mal, *tgesa* bzw. *tga* 6 Mal, *scola* 3 Mal und *steiva* 3 Mal zu verzeichnen.

Die 50 Belege der S-Schreibnorm treten als A-Nomina 32 Mal als verschiedene Lexeme auf, als B-Nomina 33 Mal, wobei *casa* 4 Mal und *fontauna* 'Brunnen' 3 Mal vorkommen.

Dieser Befund weist nach, dass die junktorlosen Substantiv-Verbindungen des Rheinischromanischen mit der semantischen Relation APPARTENTIV 1 nur eine sehr eingeschränkte Lexemvarietät aufweisen. Ein Blick auf die Belege der E-Schreibnormen zeigt schon hier, wie stark sich die Schreibnormen in diesem semantisch-syntaktischen Bereich von der C- und S-Schreibnorm absetzen.

Die meisten dieser Substantiv-Verbindungen bezeichnen Gebäudeteile: S *porta baselgia* 'Kirchenpforte', C *tgamegn d'hotel* 'Schornstein / Kamin) des Hotels', oder Teile von Gebäudeteilen: C *isch-tgadafi* 'Küchentür', *finaistra combra* 'Zimmerfenster'. Andere bezeichnen Körperteile: S *palmanaun* 'Handfläche', *detta-pei* 'Zehen'. Wiederum andere bezeichnen Werkzeug- oder Geräteteile wie S *nezza-cunti* 'Messer Klinge', *astaristi* 'Heurechenstiel', und einige wenige bezeichnen auch notwendiges Zubehör von Gebäuden und Räumen: C *oura baselgia* 'Kirchenuhr' oder C *clav schler* 'Kellerschlüssel'. Ganz wenige schliesslich bezeichnen auch Teile von Anlagen: *plaz baselgia* 'Kirchenvorplatz'.

8.2.2 Die semantische Relation APPARTENTIV 2

Die semantische Untergruppe APPARTENTIV 2 der Hauptgruppe 7 betrifft nur die S-Schreibnorm. Bei den Belegen der S-Schreibnorm ist die Relation so, dass das im Determinans Bezeichnete die Quelle bzw. den

Ursprung dessen angibt, was im Determinatum als Teilprodukt davon ausgedrückt ist: *S calun nuorsa* 'Schafstotzen', *S frina salin* 'Weizenmehl', *S scorsa badugn* 'Birkenrinde'.²³³ In den allermeisten Fällen dieser Untergruppe bezeichnet das Determinatum ein Produkt, das vom Denotat des Determinans stammt. Die Vorstellung "Teil vom Ganzen" steht bei dieser Untergruppe APPARENTIV 2 weniger im Vordergrund als bei APPARENTIV 1. Dafür überwiegt die Idee von "von etwas herkommen." Selbstredend ist die innere Verwandtschaft mit der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 klar gegeben. So ist z. B. bei *S cua schualma* 'Schwalbenschwanz'²³⁴ oder *C cua muntanela* 'Murmeltierschwanz', die hier als APPARENTIV 2 eingeordnet werden, die Teil–Ganzes-Relation offensichtlich.²³⁵

Ferner ist festzuhalten, dass bei den eben besprochenen Belegen der semantischen Relation APPARENTIV 2 noch eine andere Interpretation der semantischen Relation "mitschwingt", nämlich: das im Determinans der Verbindung Bezeichnete als Sorte, Spezies oder Gattung des im Determinatum Genannten zu deuten: *S furtem piertg* 'Schweinsvoressen'.

So kann bereits hier festgestellt werden, dass in den semantischen Relationen APPARENTIV 1 und 2 die Teil–Ganzes-Beziehung unterschiedlich stark hervortritt. Die Zuweisung zu einer bestimmten semantischen Relation ist also davon abhängig, welcher der in der Substantiv-

²³³ In dieser Gruppe APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm lässt sich die semantische Relation von Belegen wie *S furtem nuorsa* 'Schafsvoressen', *S barsau piertg* '-Schweinebraten', *S ligiongias da barsar piertg* 'Schweinsbratwürste' wohl als "A ist von bzw. stammt von B" interpretieren. Aber das Denotat des Determinans kann nicht nur als "Ursprung/Quelle" gesehen werden, sondern auch als "Spezies/Sorte". So kann bei *S furtem piertg* 'Schweinsvoressen' das Denotat des Determinatums nicht nur als Teil dessen aufgefasst werden, was das Determinans bezeichnet, sondern auch als ein verarbeitetes Produkt von der 'Sorte (Marke) Schwein'.

²³⁴ Decurtins, Voc. 2001.

²³⁵ Spescha gibt in seiner Grammatik einen Grund dafür an, warum bei Belegen, die hier der Gruppe APPARENTIV 1 zugeordnet sind, oft ein Bindestrich zwischen den beiden Konstituenten gesetzt wird und andererseits zwischen den Konstituenten der Belege, die hier der Gruppe APPARENTIV 2 zugewiesen werden, kaum ein Bindestrich vorkommt: Erstere würden eine Zugehörigkeit (*appartenenza*) ausdrücken, hingegen letztere würden sich durch "Abstammen von" (*derivazium*) auszeichnen (Spescha 1989:183).

Verbindung zwischen Determinans und Determinatum enthaltenen Beziehungen der Vorrang gegeben wird.

Auch bei der Gruppe APPARENTIV 2 sind beide Nomina Appellativa. Bei dieser Gruppe liegt für die Denotate der beiden Nomina folgende Kombination vor: A: {+ konkret – animiert} und B: {+ konkret ± animiert – human}. Weitaus die meisten dieser Fälle bezeichnen im Determinans ein Tier: S *calun nuorsa* 'Hammelkeule'. In solchen Belegen ist die semantische Relation "Quelle" gut ersichtlich, weil das Determinatum dieser Verbindungen eindeutig jeweils ein Produkt vom Denotat des Determinans bezeichnet. Als Lexeme der Determinantia kommen die üblichen Nutztiere vor: *caura* 'Ziege', *nuorsa* 'Schaf', *piertg* 'Schwein', *vacca* 'Kuh', *bov* 'Rind', *gaglina* 'Huhn'. Die Denotate der A-Nomina werden von Lexemen bezeichnet wie *pial* 'Haut', *calun* 'Keule', *magnuc* 'Käse', *carn* 'Fleisch', *tgau* 'Kopf', *furtem* 'Voressen' usw. Wie sehr die Relation APPARENTIV 2 mit der Relation APPARENTIV 1 verbunden ist, veranschaulicht der Beleg *tgau vacca ni bov* 'Kuh- oder Rindskopf'. *tgau* 'Kopf' ist sowohl Teil eines Ganzen als auch Produkt einer Quelle.

Die Fälle, für die das Determinans {– animiert} aufweist, bezeichnen vorwiegend Produkte von Pflanzen und Bäumen: S *frastg pégn* 'Tannenreisig'.

Besonders hervorgehoben werden sollten in dieser Gruppe die Belege C *poma gianevra* 'Wachholderbeeren', S *frastga garnedels* 'Preiselbeerstauden', S *aua liua* 'Halszäpfchenwasser' und S *staups muntaniala* 'Murmeltierbaue'. Beim ersten Beleg aus der Schreibnorm C ist das Determinans nicht etwa adjektivisch zu betrachten, sondern als feminine (ursprünglich kollektive Form) von C *gianeiver* (<*JENIPERU <JUNIPERU)²³⁶. Der Beleg *frastga garnedels* ist insofern aussergewöhnlich, als das Determinans aus einem Substantiv im Plural (*garnedel-s* 'Preiselbeere-n') besteht. In diesem Fall ist die determinierende Konstituente wohl so zu interpretieren, dass sie die Pflanzensorte bezeichnet.

²³⁶ Cf. DRG 7:1035: "C *genever*, koll. *genevra*, allg. S *geneiver*, koll. *geneivra*. Die im DRG zitierten Sätze mit *geneivra* weisen *geneivra* nicht als Kollektivform aus: "la *geneivra* ha treis onns da vegnir madira". DRG 7, 1036. Aus dem DRG (7:1035-1038) können noch folgende Belege beigebracht werden: S *caglias geneiver* 'Wachholderstauden', für 'Wacholderbeeren' S *puma geneivra*, S *borlas geneivra*, S *grauns de geneivra* und C *la puma gianevra*; S *lenn geneivra* 'Wacholderholz'.

Es wurde weiter oben darauf hingewiesen, dass bei dieser semantischen Relation APPARENTIV 2 auch eine Interpretation wie "A ist Teil/Teilprodukt/Produkt (von) der Sorte B" sinnvoll ist. Der Beleg *S aua liua* ist ein seltener Ausdruck, der vermutlich mit der Verbindung *S aua conna* 'Schlundwasser' = 'Sodbrennen' zusammenhängt.²³⁷ Ein weiteres Beispiel: in der Substantiv-Verbindung *S staups muntaniala* 'Murmeltierbaue' eine Relation APPARENTIV zu sehen, bedeutet somit sinn-gemäss, dass die Vorstellung mitschwingt, zum "Murmeltier-Dasein" gehöre unabdingbar auch die von den Murmeltieren selbst im Erdboden ausgehöhlten Behausungen.

8.3 Morphosyntax des Determinans

Die Belege der Hauptgruppe 7 haben bis auf ganz wenige Ausnahmen ein Determinans im Singular: *E fanestras d' stüva* 'Wohnzimmerfenster, Fenster (Plural) des Wohnzimmers', *S ruosnas nas* 'Nasenhöcher, Löcher der Nase', *C veschs-plimatsch* 'Kissenüberzüge, Überzüge der (von) Kissen'. Für die ganz wenigen Belege, deren Determinantia im Plural stehen, steht z. B. *S frastga-garnedels* 'Preiselbeerzweig, Zweig der Preiselbeeren', *S buccaraunas* 'Froschmaul, Maul der Frösche = Löwenmaul, Eisenhut'.²³⁸ Im Vergleich dazu der Beleg *E boccas da bes-chas* 'Mäuler von Bestien'. Als Belege ohne Junktor scheinen diese Fälle eher Ausnahmen zu sein.

Steht der Junktor in der Substantiv-Verbindung, treten Belege mit einem Determinans mit Plural-s etwas häufiger auf, nicht überraschend be-zeichnen diese Determinantia in drei Fällen eine Frucht: *S caglias d'i-zuns* 'Blaubeerstauden, Stauden der Blaubeeren', *S fegliam de garnedels* 'Laubwerk der Preiselbeeren', *S girlandas de peres* 'Girlanden von Birnbäumen'.²³⁹ Im letzten Beleg *E nrs²⁴⁰ da chesas* 'Hausnummern, Nummern von Häusern' mag das Determinans deswegen im Plural sein, weil

²³⁷ *Aua liua* fehlt in den praktischen Wörterbüchern der surselvischen Schreibnorm.

²³⁸ Das Plural-s in *raunas* kann angehängt worden sein, weil das Bewusstsein für die Binarität der Verbindung sich möglicherweise verloren hatte: *las buccasrauna* → *las buccaraunas*.

²³⁹ Zum Typ *muletg las Plattas* 'Lagerplatz des Viehs bei den Steinplatten' mit dem bestimmten Artikel des Determinans und ohne Junktor cf. Hauptgruppe 10.

²⁴⁰ Fand sich so abgekürzt im Text.

die semantische Relation nicht nur APPARENTIV, sondern auch UTITIV verstanden werden kann.²⁴¹

8.4 Junktor

8.4.1 Verteilung des Junktors

Von den 146 Grundkorpus-Belegen dieser Hauptgruppe 7 weisen insgesamt 106 Fälle oder ca. 73% *keinen* Junktor auf; 25 Belege oder ca. 17% haben den Junktor *da*. In weiteren 8 Fällen oder in ca. 5% wird *d'* vor vokalisch anlautendem Determinans eingefügt. Nahezu $\frac{1}{4}$ der bildungssemantisch äquivalenten Fälle wird *mit* dem Junktor *da* und $\frac{3}{4}$ davon werden *ohne* Junktor gebildet. In 7 Fällen (ca. 4%) der C-Norm steht *d'* vor *konsonantisch* anlautendem Determinans. So in C *steiva d' pravenda* 'Pfarrstube, Stube des Pfarrhauses', C *palma d' mang* 'Handfläche, Innenfläche der Hand', C *porta d' tga* 'Haustür, Tür bzw. Tor des Hauses'. Fälle mit dem Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans (*d'*K) kommen in der regionalen Schreibnorm des Surselvischen nicht vor. Diejenigen Fälle, die in der C-Schreibnorm *d'*K zeigen, sind in der S-Schreibnorm ohne Junktor, so z. B. S *palmanaun*, S *stiva-pervenda*, S *mir baselgia*²⁴² 'Kirchenmauer bzw. Mauer der Kirche', S *esch-casa* 'Haustür' usw. Hier folgen nun diese Resultate in der Übersicht:

± Junktor	C-Norm, APARTENTIV 1	S-Norm, APPARTENTIV 1	S-Norm, APPARTENTIV 2	Hauptgruppe 7
ohne J.	28 Belege = 19.17%	41 Belege = 28.08%	37 Belege = 25.34%	106 Belege = 72.60%
mit d' K	7 Belege = 4.79%	0 Belege = 0%	0 Belege = 0%	7 Belege = 4.79%
mit d' V	3 Belege = 2.05%	2 Belege = 1.36%	3 Belege = 2.05%	8 Belege = 5.46%
mit da	9 Belege = 6.16%	7 Belege = 4.79%	9 Belege = 6.16%	25 Belege = 17.12%
Total	47 Belege = 32.19%	50 Belege = 34.24%	49 Belege = 33.56%	146 Belege = ca.100%

²⁴¹ Als absoluter Einzelfall dürfte der Beleg S *pials d'nursas* 'Schaffelle' einzustufen sein, da Fälle mit *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans in der surselvischen Schreibnorm so gut wie nicht vorkommen. Dieser Beleg findet sich im DRG 3:513 und ist dort Alig, *Epistlas* entnommen.

²⁴² Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

In der Gruppe APPARENTIV 1 weist die regionale Schreibnorm des Sur-selvischen nahezu 30% an junktorlosen Fällen auf gegenüber 19% der C-Schreibnorm. Der Anteil an Bildungen ohne Junktor ist also in der S-Schreibnorm um 1/3 höher. Belege mit dem Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans gibt es, wie bereits weiter oben festgestellt, keine in der S-Schreibnorm. In der C-Schreibnorm kommen davon auch nur gerade 7 Fälle vor. Die C-Schreibnorm hat dafür etwas mehr Fälle mit dem Junktor *da*. Die Gruppe APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm zeigt sich vom Junktorgebrauch her sehr ähnlich wie ihre Gruppe APPARENTIV 1.

8.4.2 Gebrauch des Junktors bei APPARENTIV 1

Werden die beiden Gruppen APPARENTIV 1 und APPARENTIV 2 in ihrer Gesamtheit betrachtet, ist die S-Schreibnorm wesentlich junktorloser als die C-Schreibnorm. Wird hingegen, wie in der folgenden Tabelle veranschaulicht, die Gruppe APPARENTIV 1 für sich allein berücksichtigt, steigt der Prozentsatz der junktorlosen Fälle in der S-Schreibnorm gegenüber demjenigen der C-Schreibnorm nur leicht: S = 42.26% gegenüber C = 28.86%. Darin zeigen diese beiden rheinischromanischen Schreibnormen das gleiche Verhalten:

± Junktor	C-Norm, APPARENTIV 1	S-Norm, APPARENTIV 1	Hauptgruppe 7
ohne J.	28 Belege = 28.86%	41 Belege = 42.26%	69 Belege = 71.13%
mit <i>d'</i> K	7 Belege = 7.21%	0 Belege = 0%	7 Belege = 4.79%
mit <i>d'</i> V	3 Belege = 3.09%	2 Belege = 2.06%	5 Belege = 5.46%
mit <i>da</i>	9 Belege = 9.27%	7 Belege = 7.21%	16 Belege = 17.12%
Total	47 Belege = 48.45%	50 Belege = 51.54%	97 Belege = ca.100%

Anhand dieser Tabelle kann zunächst festgehalten werden, dass nur gerade 28.86% der rheinischromanischen Substantiv-Verbindungen dieser semantischen Untergruppe mit dem Junktor gebildet werden, wobei in 7.21% der Fälle der Junktor *d'*K eingefügt wird. Die Tabelle zeigt auch, dass ein und dieselbe semantische Relation, nämlich die

Relation APPARENTIV 1 drei unterschiedliche Junktoren haben kann: a) Junktor *da*, resp. *d'* vor vokalisch anlautendem Determinans, b) Junktor *d'*K²⁴³ /t/ und c) Junktor *ø*. Folglich bestimmt nicht die semantische Relation allein, ob überhaupt ein Junktor verwendet wird und wenn ja, welchen. Diese Relation APPARENTIV 1 tritt mit diesen Junktoren auf, wobei im Rheinischromanischen der Junktor *d'*K nahezu keine Rolle spielt und der Junktor *da* ebenfalls wenig verwendet wird.

Was den Junktor betrifft, liegt bei keiner anderen semantischen Relation eine derartige Situation vor. Das wirft mehrere Fragen auf. Erstens, weshalb die Setzung des Junktors <*d'*> vor konsonantisch oder vokalisch anlautendem Determinans bzw. die Setzung bzw. Nichtsetzung des Junktors *da* gerade mit der semantischen Relation APPARENTIV verbunden ist und warum es bei diesen Substantiv-Verbindungen syntaktisch mehrere Möglichkeiten gibt. Ausserdem ist zu fragen, ob die Setzung des Junktors vom Auslaut der Konstituente_A und/oder vom Anlaut der Konstituente_B abhängt.

Bezüglich der lautlichen Umgebung der Junktoren sind bei den 47 Belegen der Gruppe APPARENTIV 1 der C-Schreibnorm folgende Kombinationen festzuhalten:

a. *d'* K: 7 GK-Fälle = 15 %

Determinatum-**Kons.** *d* **Kons.**-Determinans

C meir d' baselgia: 1 GK-Fall = 2 %

Determinatum-**Vokal** *d* **Kons.**-Determinans

C palma d' mang: 6 GK-Fälle = 13 %

b. *da*: 9 GK-Fälle = 20 %

Determinatum-**Kons.** *da* **Kons.**-Determinans

C astas da rastel: 4 GK-Fälle = 8 %

Determinatum-**Vokal** *da* **Kons.**-Determinans

C piazza da fiera: 5 GK-Fälle = 13 %

c. *d'* vor Vokal: 3 GK-Fälle = 6 %

Determinatum-**Vokal** *d'* **Vokal**-Determinans

0 GK-Fälle = 0 %

²⁴³ Es wird hier in Erinnerung gerufen, dass die Abkürzung *d'*K für den ganzen Ausdruck: " *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans" steht.

Determinatum- Kons.	d'	Vokal-Determinans
<i>C banc d'ui^{gl}</i> : 3 GK-Fälle = 6 %		

d. Junktor ø: 28 GK-Fälle = 59 %

Determinatum- Vokal	ø	Vokal-Determinans
0 GK-Fälle = 0 %		

Determinatum- Kons.	ø	Kons.-Determinans
<i>C ros^{nas}-nas</i> : 20 GK-Fälle = 42 %		

Determinatum- Vokal	ø	Kons.-Determinans
<i>C ro^{da}-mule^{gn}</i> : 8 GK-Fälle = 17 %		

Determinatum- Kons.	ø	Vokal-Determinans
0 GK-Fälle = 0 % ²⁴⁴		

Obwohl es sich bei den Kombinationen a. der Tabelle nur um 7 Belege handelt, lässt sich daraus eine Tendenz erkennen:

Wird *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans eingefügt, kann davon ausgegangen werden, dass in der Regel das Determinatum auf Vokal auslautet.

Im Zusatzkorpus finden sich nämlich weitere 11 Belege mit *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans. In allen diesen 11 Belegen geht ein *Vokal* dem Junktor *d'*/K voraus: in 10 Fällen ist es der Vokal /a/ und in einem Fall der Vokal /i/. Der anlautende Vokal des Determinans variiert hingegen stark: /- α d prə/; /- α d rə/ (2X); /- α d lɛ/ (2X); /- α d bə/ usw. Die gleiche Situation findet sich auch im Wörterbuch der C-Schreibnorm von 1970.²⁴⁵ In diesem Wörterbuch sind nämlich folgende Fälle zu finden: *C mam^{ma} d' l^{enn}* 'Rabenmutter',²⁴⁶ *C no^{da} d' t^{ga}* neben *C no^{da}-t^{gesa}* 'Hauszeichen', *C ma^{na}da d' pa^{nt}g* 'Butterballen', *C pi^{lla} d' bo^{rras}* 'Stapel Sägeblöcke', *C t^{ga}rgia d' le^{na}* 'Ladung Holz' und *C t^{ga}rgia d' cru^{dels}* 'Schrotladung'.²⁴⁷ Im neuen C-Wörterbuch findet sich nur gerade ein Beleg mit *d'*/K: *C e^{na} tro^{ppa} d' fe^mnas* 'mehrere Frau-

²⁴⁴ Für diese lautliche Umgebung fanden sich im Zusatzkorpus der C-Schreibnorm die Belege: *isch ui^{gl}* 'Stalltür', *crap-arviout* 'Schlussstein', *salesch arbaja* 'Loorbeerweide', *schefinschignier* 'Chefingenieur'.

²⁴⁵ Sonder/Grisch, Voc. 1970.

²⁴⁶ *mam^{ma} d'leⁿⁿ* '+Holzmutter' ist ein Beleg für die Relation APPARTENTIV 3.

²⁴⁷ Die 4 letzten Belege sind quantifizierende Bildungen, die im weiteren Sinne auch zur Appartentivität gehören.

en'.²⁴⁸ Interessant ist, dass *C mamma d' lenn* 'Rabenmutter' im neuen Wörterbuch *mamma da lain* heisst.²⁴⁹

In den Belegen des Grundkorpus ist der anlautende Konsonant mit *d'*K der C-Schreibnorm in 4 Fällen ein labialer Konsonant, stimmhaft oder stimmlos, und in 3 Fällen der palatalisierte Gutturallaut /tj/ <tg>: *C meir d' baselgia* 'Mauer der Kirche', *C palma d' mang* 'Handfläche', *C steiva d' pravenda* 'Pfarrhausstube', *C porta d' tga* 'Haustür', *C buca d' pegna* 'Ofenöffnung', *C entrada d' tgesa* 'Hauseingang', *C fanestra d' tgombra* 'Zimmerfenster'. Es wird hier nicht ersichtlich, ob die lautliche Umgebung einen Einfluss auf den Gebrauch bzw. Nicht-Gebrauch des Junktors ausübt.

Der Junktor *d'*K der C-Schreibnorm scheint in den Texten des 20. Jahrhunderts und in den Wörterbüchern nur in Einzelfällen vorzukommen. Von den 7 Belegen, die diesen Junktor zeigen, sind überdies 5 vom gleichen Autor.²⁵⁰ Es liessen sich zweifellos für alle diese Fälle mit *d'*K in der C-Schreibnorm auch die lexematisch entsprechenden Fälle *ohne* Junktor finden, wie z. B. *C steiva pravenda*²⁵¹ anstatt *C steiva d'pravenda*, *C palma man* anstatt *C palma d'mang*. Die Alternative zu *d'*K ist zumindest in der S-Schreibnorm nicht der Junktor *da*, sondern der Junktor *ø*. In der S-Schreibnorm stehen alle Belege, die in der C-Schreibnorm *d'*K aufweisen, ohne Junktor. So z. B. *S il mir baselgia* 'Mauer der Kirche',²⁵² *S palmamaun* 'Handfläche', *S bucca pegna* 'Ofen-

²⁴⁸ An dieser Stelle ist man geneigt, von einem "partitiven" *d'* zu sprechen: ein 'Trüppchen Frauen'.

²⁴⁹ Jedenfalls scheint *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans in diesem Beleg nicht auf dem Weg zu sein, elidiert zu werden. In der S-Schreibnorm heisst die Entsprechung für 'Rabenmutter' *mumma-lenn* 'Holzmutter' bzw. *mumma da stgein* 'Tannenholzmutter'.

²⁵⁰ Diese Fälle wurden geschrieben von Devonas, G., Marc, *Agl pe dalla pizza* 1979: *palma d'mang*, *steiva d'pravenda*, *porta d' tga*, *antrada d' tgesa*, *fanestra d' tgombra*. Devonas ist übrigens ein Schreiber alter Orthographie. So kann es sein, dass er den Junktor *d'* in dieser lautlichen Umgebung als besonders archaisch erachtet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es sich bei dieser Junktorverwendung um eine Nachahmung der E-Schreibnormen handelt. Dieser Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinans erweckt den Eindruck, als wäre er ein Import aus dem Ladinischen.

²⁵¹ Sonder/Grisch, Voc. 1970

²⁵² Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

öffnung' usw. Das lässt den Schluss zu, dass sowohl der Junktor *ø* als auch der genannte Junktor *d'*K in derselben semantischen Relation Verwendung finden.

Dass der Junktor *d'*K, falls er überhaupt gesetzt wird, in aller Regel nach vokalisch auslautendem Determinatum steht, ist wohl deswegen der Fall, weil er sich ja von der Aussprache her vom /d/ vor vokalisch anlautendem Determinans unterscheidet: C *buca d' pegna* 'Ofenmaul': /bùka t pena/ gegenüber C *gong d'otel*: /gonŋ dote:l/. Er wird vor konsonantischem Nachfolgelaut stimmlos.

In der gleichen lautlichen Umgebung wie *d'*K kann auch der Junktor *ø* stehen: C *porta-baselgia* 'Kirchenpforte': /- **α** bzw. -**ə** *ø* **bə**/, C *bucca pegna* 'Ofenmaul = Ofentür': /- **α** *ø* **pe**/ usw. Und in der gleichen Umgebung wie *d'*K kann auch der Junktor *da* stehen: C *plazza da fierà* 'Markplatz': /- **α** *da* fiəɾə/, C *ossa da salvaschigna* 'Wildtierknochen': /- **α** *da* səl-/. Allerdings tritt *da* numerisch weit seltener auf. Daraus lässt sich schliessen, dass die Setzung von *d'*K in der C-Schreibnorm bei der Relation APPARTENTIV 1 ganz offensichtlich nicht von lautlichen Faktoren abhängt. Wird *d'*K aber gesetzt, dann geschieht dies in der Regel nach vokalisch auslautendem Determinatum.

Ausserdem ist festzuhalten, dass für die lautliche Umgebung: "-Vokal *ø* Vokal-" bzw. "-Kons. *ø* Vokal-" in der C-Schreibnorm im Abschnitt d. obiger Auflistung keine Belege gefunden werden konnten.²⁵³

Es scheint so zu sein, dass Junktor *ø* vor *vokalisch* anlautendem Determinans offenbar eher vermieden wird. In der surselvischen Schreibnorm finden sich allerdings doch einige Fälle ohne Junktor vor vokalisch anlautendem Determinans: S *calonda uost* '1. August', S *cazzetta irom* 'Kupferpfanne', S *fin avrel* 'Ende April', S *fins jamna* 'Wochenenden', S *nod'ureglia* 'Ohrmarkierung', S *frusts aveina* 'Haferfelder', S *cavazza uors* 'Bärenschädel' usw. Die S-Schreibnorm kennt sogar die Kombination: "-Vokal *ø* Vokal-" : *calonda uost*, *cavazza uors*, *cazzetta irom*. Diese wird jedoch nur selten verwendet, was S *nod'ureglia* aus ^kS *noda ureglia* zeigt.

²⁵³ Gefunden wurden im neuen C-Wörterbuch der C-Schreibnorm (Signorell) ²2001 Belege wie *crap-arviout* 'Schlussstein', *punt-uigl* 'Stallgang', *isch-uigl* 'Stalltür', *salesch-arbaja* 'Loorbeerweide' und *schefinschignier* 'Chefingenieur'.

Die 59 % Fälle ohne Junktor im Abschnitt d. der Tabelle zeigen den Junktor \emptyset in der lautlichen Umgebung -Kons./-Vokal \emptyset Kons.-: C *ros-nas-nas*: 20 Fälle = 42 %.

Hat die Substantiv-Verbindung keinen Junktor, so ist das Determinans der Verbindung ganz offensichtlich *konsonantisch* anlautend und das Determinatum in den meisten Fällen *konsonantisch* auslautend.

Diese Regelhaftigkeit kann z. B. mit den Belegen des neuen Wörterbuchs des Engadinischen²⁵⁴ bestätigt werden. Dort ist die Kombination -Kons. \emptyset Kons.- noch etwas häufiger als die Kombination -Vokal \emptyset Kons.- Gewiss spricht sich die Kombination -Kons. \emptyset Kons.- (*clavschler* 'Kellerschlüssel') leichter als die Kombination -Kons. /t/ Kons.- (*meir d' baselgia* 'Mauer der Kirche'). Richtig ist zudem, dass sich die Kombination -Kons. *da* Kons.- (*meisa da steiva* 'Wohnstüben Tisch') ebenso leicht spricht wie die Kombination -Kons. \emptyset Kons.- Um die Aussprache zu erleichtern, gibt es also keinen lautlichen Grund, in nominalen Verbindungen keinen Junktor *da* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen zu haben.²⁵⁵ Aus Gründen der Aussprache müsste dieser Junktor *da* in den Substantiv-Verbindungen jedenfalls nicht elidiert werden. Wäre der Junktor *da* in den junktorlosen Fällen aus Gründen der Aussprache elidiert worden, hätte er sich vorher jedenfalls nicht zu /t/ "reduziert," denn dieser /t/-Junktor verträgt sich aussprachemässig mit einem konsonantisch anlautendem Determinans am schlechtesten.²⁵⁶ Eine "Reduktion" von /dɑ/ zu /t/ zwischen zwei Konsonanten würde nicht aus Gründen der Aussprache gefördert. Kommt *d'* vor konsonantisch anlautendem Determinatum wie in einigen wenigen Fällen der C-Schreibnorm trotzdem vor, müssen dafür andere Gründe verantwortlich sein.

In den nominalen Verbindungen der genannten Art, z. B. C *isch-baselgia* 'Kirchentür', S *porta santeri* 'Friedhofstor', zeigt sich hinsichtlich des Tonfalls die gleiche Situation wie in den Substantiv-

²⁵⁴ Tschärner, Diez. 2003

²⁵⁵ Das beweisen ja die zahlreichen Belege mit dem Junktor *da* z. B. bei der Hauptgruppe 2 oder Hauptgruppe 4 usw.

²⁵⁶ Bereits synchron betrachtet, muss daher die Auffassung im DRG bezweifelt werden, *esch-casa* sei das Resultat der Entwicklung S *esch d \emptyset casa* /eʃ d \emptyset caza/ → *esch d ca-sa* /eʃ t caza/ → *esch-casa* /eʃ caza/, weil auch schon die angenommene Zwischenstufe /d \emptyset / → /t/ sehr unwahrscheinlich ist.

Verbindungen mit dem Junktor *da*, wie z. B. in *E rumurs da char* 'Wagengeräusche', *S dimora da spital* 'Krankenhausaufenthalt' usw. Ob die Substantiv-Verbindungen einen Junktor aufweisen oder nicht, der Akzent fällt stets auf die zweite Silbe des Determinans. Daher kann auch hierin nicht der Grund für eine Reduktion des Junktors mit anschließendem Schwund des Junktors liegen, obschon dies u. a. im DRG so dargestellt wird.²⁵⁷

Bezüglich der lautlichen Umgebung der Junktoren lassen sich bei den 50 Belegen der Untergruppe APPARENTIV 1 der S-Schreibnorm folgende Kombinationen feststellen:

a. d' vor konsonantischem Anlaut des Determinans: 0 GK-Fälle = 0 %
 Determinatum-**Kons.** **d** **Kons.**-Determinans
 0 GK-Fälle = 0 %

Determinatum-**Vokal** **d** **Kons.**-Determinans
 0 GK-Fälle = 0 %

b. da: vor Konsonant: 7 GK-Fälle = 14 %
 Determinatum-**Kons.** **da** **Kons.**-Determinans
S glisch da candeila 'Kerzenlicht': 5 GK-Fälle = 10 %

Determinatum-**Vokal** **da** **Kons.**-Determinans
S sala da scola 'Schulhaus': 2 GK-Fälle = 4 %

c. d' vor Vokal: 2 GK-Fälle = 4 %
 Determinatum-**Kons.** **d'** **Vokal**-Determinans
S pezs d'ala 'Flügelspitzen': 2 GK-Fälle = 4 %

d. Junktor ø: 41 GK-Fälle = 82 %
 Determinatum-**Vokal** **ø** **Vokal**-Determinans
 0 GK-Fälle = 0 %

Determinatum-**Kons.** **ø** **Kons.**-Determinans
S preit clavau 'Scheuenwand': 25 GK-Fälle = 50 %

²⁵⁷ Cf. hierzu DRG 4:17–18.

Determinatum-**Vokal** **ø** **Kons.-Determinans**
S *palma-maun* 'Handfläche': 16 GK-Fälle = 32 %

In der Schreibnorm des Surselvischen ist die Situation etwas einfacher als in der C-Schreibnorm. Der Junktor *d*'K tritt nicht auf. Nur gerade 18% der Fälle weisen den Junktor *da* (bzw. *d'* vor vokalischem Anlaut des Determinans) auf, und 82% der Fälle zeigen keinen Junktor, wobei 50% davon die lautliche Umgebung "Determinatum-**Kons.** **ø** **Kons.-Determinans**" aufweisen. Der Anteil derjenigen Fälle, welche die lautliche Umgebung "Determinatum-**Vokal** **ø** **Kons.-Determinans**" zeigen, beträgt immerhin 32%. Die gleiche lautliche Umgebung mit eingefügtem *da* beträgt hingegen lediglich 4%.

Nach vokalischem Auslaut des Erstglieds scheint der Junktor *da* kaum vorzukommen. Hingegen findet er sich in fünf Fällen zwischen Konsonanten. Aber fünf Mal häufiger fehlt er zwischen Konsonanten, obwohl ein Junktor aussprachemässig ohne weiteres zwischen Konsonanten stehen kann, wie dies die vielen Belege anderer semantischer Relationen zeigen.

Halten wir zusammenfassend fest, dass der Junktor *d*'K in der C-Schreibnorm nur in Einzelfällen verwendet wird und dass zudem die Häufigkeit seines Gebrauchs unter den Autoren der exzerpierten C-Texte stark variiert.

Kommt aber der Junktor *d*'K vor, so steht er in den meisten Fällen *nach vokalischem Auslaut* des Erstglieds.

Weist eine Substantiv-Verbindung keinen Junktor auf, ist das Determinans der Verbindung *konsonantisch* anlautend und das Erstglied in den meisten Fällen *konsonantisch* auslautend.

Das gilt für das ganze Rheinischromanische bei den Belegen der Relation APPARENTIV 1. Synchron lassen sich aus der dargelegten Verteilung des Junktors im genannten semantischen Bereich keine weiteren Schlüsse ziehen.

8.4.3 Gebrauch des Junktors bei APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm

Die Gruppe APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm weist insgesamt 49 Grundkorpus-Belege auf. Davon kommen 37 Fälle oder ca. 75% ohne Junktor vor. Die restlichen 12 Belege (ca. 24%) haben in 9 Fällen den Junktor *da* und in 3 Fällen *d'* vor vokalisches anlautendem Determinans. Nur in einem einzigen Fall, nämlich in S *cavazza uors* 'Bärenschädel' steht vor vokalisches anlautendem Determinans kein Junktor, in den anderen drei Fällen, deren Determinans vokalisches anlautet, hingegen schon. Dort muss er vorwiegend auch stehen.²⁵⁸

± Junktor	S-Norm, APPARENTIV 2	S-Norm, APPARENTIV 1
ohne J.	37 Belege = 75.51%	41 Belege = 82%
mit <i>d'</i> K	keine Belege	keine Belege
mit <i>d'</i> V	3 Belege = 6.12%	2 Belege = 4%
mit <i>da</i>	9 Belege = 18.36%	7 Belege = 14%
Total	49 Belege = 100%	50 Belege = 100%

Im Vergleich zur Gruppe APPARENTIV 1 der S-Schreibnorm kann hier festgehalten werden, dass der Anteil der junktorlosen Fälle noch grösser ist; sonst aber sind keine nennenswerten Unterschiede zu verzeichnen. Im Zusatzkorpus lassen sich immerhin noch fünf Fälle finden, deren Determinans vokalisches anlautet und denen dennoch kein Junktor vorangeht: S *esch ualè* 'Bienenhaustür', S *esch ustria* 'Wirtshhaustür', S *gnefs uolp* 'Fuchsschnauzen', S *cavazzas uors* 'Bärenschädel', S *suc ischi* 'Ahornsafft'. Zumindest in 2 der 9 Fälle mit dem Junktor *da* bzw. *de*²⁵⁹ nämlich in S *tgau de buc* 'Geissbockkopf', S *tgau de camutsch*

²⁵⁸ Könnten die drei in Frage stehenden Fälle auch ohne Junktor verwendet werden? Wäre ^k*carn armal* 'Rindfleisch' anstatt S *carn d'armal*, ^k*pial elefant* 'Elefantenhaut' anstatt S *pial d'elefant* oder ^k*caglias izuns* 'Heidelbeerstauden' anstatt S *caglias d'izuns* grammatisch? Gemäss unsern Informanten aus dem Medelsertal kann der Junktor nur in einem Fall weggelassen werden: *pial elefant*.

²⁵⁹ De stellt eine surselvische Schreibweise /də/ dar. Eine Gruppe von Sprachpflegern der Surselva war der Ansicht, das Surselvische habe erbwörtlich <de> von <da> unterschieden. Für diesen Unterschied wurde eine Zeitlang erbittert gekämpft. Wissenschaftlich ist dieser Unterschied nicht haltbar. Cf. Scheuermeir, Gutachten De Da, 1959.

'Gämskopf' hätte man für die S-Schreibnorm Junktorlosigkeit erwartet, wie beim Grundkorpus-Beleg *S tgau vacca ni bov* 'Kuh- oder Rindskopf' oder beim Beleg *S tgaubotsch* 'Hammelkopf = Schafskopf = Trotskopf'²⁶⁰. Von den übrigen 7 Fällen werden *S glisch da candeila* 'Kerzenlicht', *S radis da sulegl* 'Sonnenstrahlen' und *S tubac da rolla* 'Rolltabak' im Wörterbuch²⁶¹ mit Junktor bestätigt. Die anderen vier Fälle wären ohne Verwendung eines Junktors eher ungrammatisch. Das sind die Fälle *S aua da. glatsch* 'Eiswasser', *S glisch da neon* 'Neonlicht', *S fegliam de garnedels* 'Preiselbeerblätter', *S girlandas de peres* 'Ghirlanden von Birnbäumen (gemeint sind die Äste eines Birnbaumes)'. Die Überprüfung, wie der Junktor bei der Gruppe APPARTENTIV 2 eingesetzt wird, bringt gegenüber dem, was bei den Gruppen APPARTENTIV 1 der C- und S-Schreibnorm und APPARTENTIV 2 der S-Schreibnorm festgehalten wurde, keine neuen Erkenntnisse: die Setzung bzw. Nicht-Setzung des Junktors ist auch bei der Gruppe APPARTENTIV 2 der S-Schreibnorm grundsätzlich nicht von lautlichen Faktoren abhängig.

8.5 Beobachtungen aufgrund der Belege aus dem Zusatzkorpus

Aus dem Zusatzkorpus lassen sich weitere zahlreiche junktorlose Belege der genannten Art für die C- und S-Schreibnorm beibringen. Diese Belege bestätigen, was hinsichtlich Junktorgebrauch und semantischer Relation der Gruppen APPARTENTIV 1 der C- und S-Schreibnorm und APPARTENTIV 2 der S-Schreibnorm, also der Hauptgruppe 7, festgestellt wurde.

Im Zusatzkorpus finden sich auch 4 Belege, die insofern etwas auffällig sind, als hier das Determinatum, nicht unmittelbar als eine Teil-Ganzes-Relation verstanden wird: *S baghetg-mulin* 'Gebäude der Mühle', *S baghetg-resgia* 'Gebäude der Sägerei', *S casa-scarsinaria* 'Haus der Kardätscherei', *S casa posta* 'Posthaus, Haus der Post'.

²⁶⁰ Cf. auch bei Decurtins, Voc. 2001: *tgau-pop* 'Flachskopf', *tgau vadi* 'Kalbskopf', *tgau piertg* 'Schweinskopf', *tgau zucker* 'Zuckerkopf = Zuckerhut', *tgaus-neghel* '-Gewürznelken'. Bildungssemantisch betrachtet ist *tgau de buc* = ^k*tgau dad in buc* 'Kopf des/eines Bocks'. Bezeichnet wird aber im vorliegenden Fall eine Einrichtung am Pferdeschlitten, die wie ein Geissbockkopf aussieht.

²⁶¹ Decurtins, Voc. 2001.

8.6 Hauptgruppe 7 in anderen romanischen Sprachen

Einen Unterschied zwischen der Gruppe APPARENTIV 1 der C- und S-Schreibnorm mit Fällen für APPARENTIV 1 wie *C roda-mulegn* 'Mühlrad', *S nezzacunti* 'Messerklänge' und der Gruppe APPARENTIV 2 mit Fällen wie *S sem-glin* 'Leinsamen', *S calun nuorsa* 'Hammelkeule' machen auch Gersbach/Graf 1984, wobei die Autoren bei ihren angeführten Belegen wie *Brunnentrog*, *Fensterkreuz*, *Nasenloch* usw., die der Gruppe APPARENTIV 1 der C- und S-Schreibnorm entsprechen, von einer Ganzes-Teil-Relation sprechen.²⁶² Hingegen weist die Untersuchung Fälle wie *Hühnerfeder*, *Kuhhorn*, *Roggenstroh*, die hier der Gruppe APPARENTIV 2 entsprächen, seiner Possessiv-Gruppe "Erstglied bezeichnet Hersteller/Verursacher/Quelle" zu²⁶³. Anders interpretiert beispielsweise Unterhuber (1987), der keine Unterscheidung zwischen APPARENTIV 1 und APPARENTIV 2 macht bzw. die Unterscheidung im Sinne von Gersbach/Graf zwischen "Ganzes-Teil-Relation" und "Erstglied bezeichnet Hersteller/Verursacher/Quelle" nicht aufnimmt. Er fasst zusammen, was hier zwischen APPARENTIV 1 und 2 unterschieden wird, unter dem "Kasus" "Partitiv-Possessiv".²⁶⁴ Eichenhofer wiederum spricht von "A produzier- B" und meint damit Fälle wie 'Jugendkriminalität' RG *criminalitad da giuvenils*, 'Maulwurfshaufen' RG *mantun da talpas*, 'Menschenwerk' RG *construcziun da l'uman* usw.²⁶⁵

Unter der syntaktisch-semantischen Beziehung PARTITIVE-DATIVE stellt Unterhuber Belege aus dem Französischen (und Englischen) zusammen, die den Belegen der beiden Gruppen APPARENTIVE der C- und der S-Schreibnorm lexematisch entsprechen: *tour d'église*, *vitrail d'église*, *tête de pipe*, *lame de scie*, *manche de balai*, *porte de four*, *pointe de flèche* usw.²⁶⁶ Die französischen Fälle zeigen den Junktor *de*. Es sind also *syndetische* Belege. Den vorwiegend *asyndetischen* Verbindungen der C- und S-Schreibnorm entspricht der einzige aufgeführte, *asyndetische*

²⁶² Gersbach/ Graf 1984:135 und 150.

²⁶³ Gersbach / Graf 1984:135.

²⁶⁴ Unterhuber 1987: 460 ff.

²⁶⁵ Eichenhofer 2006:48.

²⁶⁶ Unterhuber 1989: 460 f. Für *manche de balai* gibt es noch die Alternative *manche à balai*. In der S-Schreibnorm entspricht dem französischen Beleg für 'Besenstiel' *moni scua*, ohne Junktor.

Beleg *centre-ville*.²⁶⁷ Mit den 3 Belegen *col de l'utérus*, *lobe de l'oreille*, *racine du nez* führt Unterhuber 3 Fälle auf, die er als Komposita betrachtet, gleich wie er es auch tut bei denjenigen ohne Artikel des Determinans.

Stellt man einigen typischen rheinischromanischen Verbindungen die semantisch entsprechenden rumänischen, italienischen und französischen Fälle gegenüber, ergibt sich folgendes Bild:

Rheinischrom.	Rumänisch	Italienisch	Französisch
<i>S palmamaun</i>	<i>palmă</i>	<i>palma della mano</i>	<i>paume de la main</i>
<i>S plaz fieră</i>	<i>piafă</i>	<i>piazza del mercato</i>	<i>place du marché</i>
<i>S esch-casa</i>	<i>ușa casei</i>	<i>porta di casa</i>	<i>porte d'entrée</i>
<i>S nezzacunti</i>	<i>lamă de cuțit</i>	<i>lama del coltello</i>	<i>lame de couteau</i>
<i>C roda-mulegn</i>	<i>roata morii</i>	<i>ruota del molino</i>	<i>roue du moulin</i>
<i>C planta-pe</i>	<i>talpa piciorului</i>	<i>pianta del pede</i>	<i>plante du pied</i>
<i>S meisa- cuschina</i>	<i>masă de bucătărie</i>	<i>tavolo della cucina</i>	<i>table de cuisine</i>
<i>C clav-tgesa</i>	<i>cheia de la casă</i>	<i>chiave di casa</i>	<i>clé de la maison</i>
<i>S en mongias camischa</i>	<i>a fi în cămașă, fără haină</i>	<i>in maniche di camicia</i>	<i>en bras de chemise</i>
<i>S ala-finiastra</i>	<i>batant de fereastră</i>	<i>battente della finestra</i>	<i>battant de fenêtre</i>
<i>C rusna la clav</i>	<i>gaura cheii</i>	<i>buco della serratura</i>	<i>Trou de serrure</i>
<i>C ala-nas</i>	<i>nară</i>	<i>ala del naso</i>	<i>aile du nez</i>

Im Italienischen werden sämtliche Belege, die den bündnerromanischen Belegen der Gruppen APPARENTIV 1 der C- und S-Schreibnorm und APPARENTIV 2 der S-Schreibnorm entsprechen, entweder mit dem Junktor *di* oder mit *di* + Artikel des Determinans gebildet. Der semantische Bereich von APPARENTIV 1 ist also offensichtlich nicht der Bereich für den italienischen Junktor *da*. Im Französischen werden von 11 vergleichbaren Fällen 5 mit Tilgung des Artikels des Determinans, also nur mit *de* konstruiert. In vier von 12 Fällen benutzt das Rumänische das Kasusmorphem, wie z. in *gaura cheii* 'Schlüsselloch'. Gäbe es das Kasusmorphem im Rumänischen nicht, läge — wenn auch in abgeschwächter Form — eine vergleichbare Situation vor wie im Bündnerromanischen.

²⁶⁷ Unterhuber 1989, 458.

9 Hauptgruppe 8: Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Singular

C rusna la clav 'Schlüsselloch' (keine Grundkorpus-Belege)

Die Hauptgruppe 8 konstituiert sich nach folgenden Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist unproduktiv
- b) Die Verbindung ist determinativ
- c) Das Determinans nimmt keine Pluralmorpheme an
- d) Die Verbindung ist junktorlos
- e) Der bestimmte Artikel des Determinans wird eingefügt
- f) Die Verbindung weist im Wesentlichen die semantische Relation APPARTENTIV auf.

9.1 Vorkommen

Im Grundkorpus finden sich für diese Hauptgruppe 8 keine Belege. Aber im Zusatzkorpus sind Fälle zu verzeichnen. Da es sich hier zwar um unproduktive, jedoch für den historischen Teil der Arbeit um wichtige Belege handelt, führen wir alle gefundenen Belege auf:

C ballapeгна bzw. *C banc la pegna* 'Ofenbank'

C rusna la clav 'Schlüsselloch'

C tschiel la bucca 'Gaumen'²⁶⁸

C tgea la plev 'Pfarrhaus, Haus der Pfarrei'

S lenn la spada 'Schwertholz'²⁶⁹

S Crest la Tatta 'Grossmutter's Hügel'

S Lag la Cauma 'Caumasee'

S Crest la Crusch 'Kreuzhügel'²⁷⁰

S Ca I Gieriet 'Haus des Gieriet'²⁷¹

S Er la spenda 'Acker des Armenfonds'

S Dorothea gli Albin 'D. des Albin', *S Maria gli Albin* 'Maria des Al bin'

²⁶⁸ *S tschiel la bucca* 'Gaumen' auch im surselvischen Wörterbuch.

²⁶⁹ 'Schwertholz' wohl im Sinne von 'Holz des Schwertes'.

²⁷⁰ Hierzu gibt es noch: *C Crap la Possa* 'Pausenstein', *C Gieri la Tscheppa* 'Jürg von der Tsch.', *C Plaz gl'Ischier* 'Platz bei der Linde'.

²⁷¹ Auch: *E Ca I Julscha* 'Julias Haus', *S Duig gl'aug Sievi* 'Ludwig des Onkels', *S Duig cuserin gl'aug Sievi*, 'Neffe Ludwig des Onkels S.'

E *Anna ilg Lienhard*, 'Anna des Leonhard'

E *Clo l'Jelscha*²⁷² 'Niklaus der Julia'

E *Barbla l' Gion* 'Barbara des Hans'.²⁷³

Fälle dieser Art ohne Junktor, aber mit dem Artikel des Determinans, werden schon lange keine mehr gebildet. Handelt es sich nicht um Ortsnamen, werden sie nicht einmal reproduziert. Für *C rusna la clav*, C und *S tschiel la bucca* heisst es längstens ^k*rusna dalla clav* und ^k*tschiel dalla bucca*.²⁷⁴ Belege, wie sie hier vorgestellt werden, sind daher als historisch einzustufen und entsprechen nicht mehr der aktuellen Syntax des Bündnerromanischen. Für Ortsnamen ist die Konstruktion allerdings nicht selten.²⁷⁵

9.2 Semantik

Es handelt sich im Wesentlichen um die semantische Relation APPARENTIV. Bei den Belegen *C rusna la clav* 'Schlüsselloch' und *C S tschiel la bucca* 'Gaumen' und *S lenn la spada* 'Schwertholz' liegt die Relation APPARENTIV 1 vor. Die übrigen Belege passen in semantische Untergruppen der Relation APPARENTIV, die unter Semantik der Hauptgruppe 9 näher beschrieben werden. Nicht ganz zur Relation APPARENTIV passen *S Crest la crusch* und *C Crap la Possa*, da z. B. die Lesart: ^k*crest cun (ina) crusch* 'Hügel mit (einem) Kreuz, also die semantische Relation ZUSATZMERKMAL durchaus möglich ist und nicht nur die Relation ^k*Crest dalla Crusch* 'Hügel des Kreuzes' im Sinne von ^k*crest nua che la crusch ei* 'Hügel, wo das Kreuz ist'. In den beiden Fällen *Ca l'Gieriet*

²⁷² Diese Verbindung ist womöglich gar als *Clo lj Elscha* zu lesen. Dann läge ein Dativ aus illi vor, cf. *schenghiau li dunna* 'der Ehefrau geschenkt' (Surselvische Alltagsprache 2002–2006).

²⁷³ Weitere Fälle dieser Art sind: *S Crist la Tsilgia* 'Christ der Silgia', *S Hans la Mierta* 'Hans der Mierta', *S Jan la Frena* 'Jan der Veronika', *S Risch la Neina* 'Ulrich der Neina', *S Glieci la Turtè* 'Luzius der Dorothea', *S Anna lg Bastchiaun* 'Anna des Sebastians', *E Barbla lg Clo* 'Barbara des Nikolaus'.

²⁷⁴ Decurtins, Voc. 2001 und Pled Rumantsch 3, 18:20.

²⁷⁵ Sie sind hier eingeordnet, um zu zeigen, welchen Zusammenhang sie einstmals mit der Nominalsyntax hatten.

'Gieriets Haus' und *Ca l Julscha* wird *Ca* nicht im Sinne der Präposition mit der Bedeutung "zu, bei" verwendet.

Fälle wie S (*il*) *mal il tgau* 'Kopfschmerzen', S (*il*) *mal ils dents* 'Zahnschmerzen', S (*il*) *mal ils narunchels* 'Nierenschmerzen' usw.²⁷⁶ sind nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung, weil solche Verbindungen substantivierte Teile einer Verbalphrase sind: ^k*haver mal* "'weh haben' + Ort der Schmerzen": ^k*haver mal + ils dents* 'weh haben an den Zähnen' → (*il*) *mal ils dents* 'das Weh an den Zähnen = Zahnschmerzen'.

9.3 Artikel des Determinans

Es fanden sich nur Belege mit dem *bestimmten* Artikel des Determinans. Unter anderem wurden für die semantische Untergruppe APPARENTIV 2 keine Belege mit Artikel des Determinans gefunden. Das soll jedoch nicht heissen, dass es diese Belege nicht gibt oder zumindest nicht gegeben hat. Man braucht sich nur folgende Formel vorzustellen, um deren Existenz als möglich annehmen zu können: ^k*Anna Lienhard*: E *Anna ilg Lienhard*: ^k*Anna dalg Lienhard* zu S *porta clavau*: ^k+*porta il clavau*: ^k*porta dil clavau*. Die Substantiv-Verbindung ^k*Anna Lienhard* ist zwar nicht belegt, dafür aber zahlreiche andere, syntaktisch äquivalente Fälle. Immerhin ist S *tschiel la bucca* zweimal belegt und von gleicher semantischer Relation wie S *porta clavau*. Insofern könnte ^k*porta il clavau* einer historischen Bildungsweise entsprechen.

Auffällig ist, dass sich für die E-Schreibnormen ausschliesslich Fälle fanden, die unter Semantik der Hauptgruppe 9 der semantischen Untergruppe APPARENTIV 8 zugewiesen wurden. Es ist davon auszugehen, dass sich weitere Belege dieser Art aus verhältnismässig alten Texten (17. und 18. Jahrhundert) der E-Schreibnormen finden lassen. Es sind immerhin so viele verschiedene Fälle dieser Art ohne Junktor in den E-Schreibnormen vorhanden, dass angenommen werden kann, dass diese Relation der Zugehörigkeit die äquivalenten Belege a) nur mit Junktor — vermutlich weitgehend mit *d'K*, wie in E *Clo d' Lielscha* 'Nikolaus (von) der Julia'²⁷⁷ — b) mit Junktor und innerem Artikel: E *Nuot dell*

²⁷⁶ Decurtins, Voc. 2001.

²⁷⁷ Nicht ausgeschlossen ist auch die Lesung *Clo dl ielscha* oder *Clo dli Elscha*, wobei dann *dl i* den Prozess der immer mehr aufkommenden Präpositionalisierung mit /də/ zeigen würde.

Nonn 'Nuot des Nonn', c) ohne Junktor und ohne Artikel des B-Nomens: E *Jann Anna Pitzna* 'Jann (von) der Anna P.' und d) ohne Junktor und mit Artikel des B-Nomens: E *Anna lg Bastchiaun* 'Anna des Sebastian' zur gleichen Zeit gebildet wurden.²⁷⁸ Das darf auch für die S-Schreibnorm gelten. Für die C-Schreibnorm konnten keine entsprechenden Belege beigebracht werden, was nicht heisst, dass es sie nicht gegeben hat. Immerhin gibt es, wie oben präsentiert, aus der C-Schreibnorm Ortsnamen ohne Junktor, aber mit dem Artikel des Determinans.

Es ist auch festzuhalten, dass der bestimmte Artikel in zwei Fällen der S-Schreibnorm *gli* lautet: S *Dorothea gli Albin* 'Dorothea dem Albin' = 'Dorothea des Albin'²⁷⁹ und S *Maria gli Albin*. Diese Form *gli* steht vor dem vokalisch anlautenden Determinans. Vor vokalisch anlautendem Determinans steht auch *gl'*: S *Duitg gl'aug Sievi* 'Ludwig vom Onkel Sievi'. *Igl* bzw. *gl'* vor Vokal war damals und ist noch heute in der S-Schreibnorm üblich. Dass es sich bei *gli* um einen Schreib- oder Druckfehler handelt, wird hier ausgeschlossen. Es ist nämlich gut vorstellbar, dass diese Form *gli* vor Konsonant eher *li* lautet. Ist diese Annahme richtig, dann hätte man es hier mit *gli* mit einer Restform eines ehemaligen Dativs des lat. Demonstrativpronomens ILLE, das heisst ((IL)LI = Dativ für Maskulinum, Femininum und Neutrum) zu tun, als äquivalente Form zu der beispielsweise in Disentis noch vor kurzem für *a* + *il* bzw. *a* + *la* gebräuchlichen Form *li*: ^k*da li buoba* 'dem Mädchen geben'.²⁸⁰

Für die historische Substantiv-Verbindung S *firau las auras* 'Feiertag der Wetter' = 'Feiertag zwischen den "Wetterwechseln"' = 'Feiertag am 26. Juni (der Wetterheiligen Johannes und Paul), nahe an der Sommer Sonnenwende (21. Juni)',²⁸¹ gibt das DRG auch die Formen S *ilg firau dellas avras* und C *firò da las oras* an. Das sind also inhaltliche Äquivalente. Als Beispiel einer Substantiv-Verbindung der Hauptgruppe 8 mit

²⁷⁸ Cf. APPARTENTIV 8 Hauptgruppe 9.

²⁷⁹ Auf Schweizerdeutsch liesse sich dieser Beleg mit "em Albin si Dorothea" = 'dem Albin seine Dorothea' übersetzen.

²⁸⁰ Das DRG (7:399–404) stellt die Form *gli* umfassend vor.

²⁸¹ Siehe DRG 6:353.

einem Determinans im Plural ist dies der einzige Beleg. Es dürften sicherlich noch weitere Beispiele dieser Art zu finden sein.

Ob Fälle wie *C tgea la plev* 'Pfarrhaus' oder *C rusna la clav* 'Schlüssel-
loch' jemals haben pluralisiert werden können, lässt sich hier nicht be-
antworten.

10 Hauptgruppe 9: Determinatum - *da* (ca. 19 %) - Artikel + De- terminans im Singular

E baunchs d'baselgia 'Kirchenbänke' (294 GK-Belege)

Die Hauptgruppe 9 konstituiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- Die Substantiv-Verbindung ist determinativ
- Das Bildungsverfahren ist unproduktiv
- Das Determinans der Verbindung kann kein Plural-s annehmen
- Die Verbindung tritt zu ca. 19 % *ohne* Junktor auf
- Der bestimmte Artikel des Determinans ist nicht eingefügt
- Die Substantiv-Verbindung dieser syntaktischen Hauptgruppe weisen bezüglich semantischer Relation die ganze Palette der APPARENTIV-Relationen auf.

10.1 Vorkommen

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Belege aus dem Grund-
korpus auf die Schreibnormen:

Semantische Relationen Hauptgruppe 9	C-Norm Hauptgruppe 9	S-Norm Hauptgruppe 9	E-Norm Hauptgruppe 9	Total Belege
APPARENTIV 1	[Hauptgruppe 7]	[Hauptgruppe 7]	54 Belege = 19.04 %	54 Belege = 19.04 %
APPARENTIV 2	65 Belege = 22.10%	[Hauptgruppe 7]	49 Belege = 16.66 %	114 Belege = 38.77 %
APPARENTIV 3	51 Belege = 17.34%	26 Belege = 8.84%	[Hauptgruppe 4]	77 Belege = 26.19 %
APPARENTIV 4	5 Belege = 1.70%	5 Belege = 1.70 %	3 Belege = 1.02 %	13 Belege = 4.42 %
APPARENTIV 5	2 Belege = 0.68%	7 Belege = 2.38 %	1 Beleg = 0.34 %	10 Belege = 3.40 %
APPARENTIV 6	Keine Belege	5 Belege = 1,70 %	Keine Belege	5 Belege = 1.70 %
APPARENTIV 7	12 Belege = 4.08%	3 Belege = 1.02 %	2 Belege = 0.68 %	17 Belege = 5.78 %
APPARENTIV 8	Keine Belege	Keine Belege	Keine Belege	Keine Belege

APPARTENTIV 9	Keine Belege	Keine Belege	Keine Belege	Keine Belege
Restgruppe	2 Belege = 0.68 %	Keine Belege	Keine Belege	2 Belege = 0.68 %
Total	137 Belege = 46.59 %	46 Belege = 15.66 %	111 Belege = 37.75 %	294 Belege = 100 %

In dieser Tabelle sind alle Untergruppen aufgeführt, die sich entweder aufgrund des Grundkorpus oder aufgrund des Zusatzkorpus definieren liessen. Die in der Tabelle angegebenen Zahlen und Prozente betreffen jedoch nur die Belege aus dem Grundkorpus. Es sind dies die Untergruppen APPARTENTIV 1 bis APPARTENTIV 9. Wie die Tabelle zeigt, konnten jedoch bei Weitem nicht für alle diese 9 Untergruppen aus dem Grundkorpus Belege gefunden werden. Einerseits ist das darauf zurückzuführen, dass dieses Bildungsverfahren für einige semantische Relationen nicht mehr benutzt wird, andererseits sind aus textthematischen Gründen diese lexikalisierten oder teillexikalisierten Bildungen in den exzerpierten Texten einfach nicht vorgekommen. Doch mit dem Material des Zusatzkorpus konnte die Existenz dieser 9 Untergruppen an sich nachgewiesen werden. Dafür musste allerdings zumindest teilweise auf alte Texte zurückgegriffen werden.

Die semantische Untergruppe APPARTENTIV 1 für die C- und S-Schreibnorm und die Untergruppe APPARTENTIV 2 für die S-Schreibnorm sind in der Tabelle nicht angegeben, weil diese Untergruppen zur Hauptgruppe 7 gehören, da der Anteil an junktorlosen Verbindungen prozentual weit höher ist als bei der Hauptgruppe 9. Auch die Untergruppe APPARTENTIV 3 der E-Schreibnormen fehlt, weil sie, wie dies auch die Beispiele aus dem Zusatzkorpus bestätigen, ausschliesslich *mit* Junktor gebildet wird. Die Belege dieser Untergruppe sind in der semantischen Untergruppe MATERIAL der Hauptgruppe 2 enthalten.

Für die semantischen Untergruppen APPARTENTIV 1 und APPARTENTIV 2 der Hauptgruppe 7 gibt es keine Belege aus den E-Schreibnormen. Dafür fehlen bei der Hauptgruppe 9 die semantischen Untergruppe APPARTENTIV 1 bei der C- und der S-Schreibnorm, APPARTENTIV 2 bei der S-Schreibnorm und APPARTENTIV 3 bei den E-Schreibnormen. Die erste Trennlinie zwischen den rheinischromanischen und den engadinischen Schreibnormen findet sich in den beiden semantischen Untergruppen APPARTENTIV 1 und 2. Die zweite Trennlinie betrifft die semantische Untergruppe APPARTENTIV 3. Im semantischen Bereich APPARTENTIV 1, 2 und 3 werden also die Schreibnormen auseinandergerissen.

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass für die meisten semantischen Untergruppen im Grundkorpus lediglich Einzelfälle gefunden wurden. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Substantiv-Verbindungen, zumindest diejenigen der semantischen Untergruppen 4 und 5, sehr häufig mit dem bestimmten Artikel des Determinans gebildet werden: anstatt *C tgesa d'pravenda* 'Pfarrhaus' auch ^k*tgesa dalla pravenda*. Die Untergruppe der Relation APPARENTIV 6 betrifft Ortsnamen, die in einem Text vorkommen können oder auch nicht. Ungeklärt muss vorerst bleiben, warum ausgerechnet für APPARENTIV 7 der S-Schreibnorm so wenige Belege im Grundkorpus zu finden sind, zumal das Zusatzkorpus, das im Übrigen insgesamt 295 Belege mit der semantischen Relation APPARENTIV ausweist, reichlich entsprechende Belege bereithält. Die Untergruppe APPARENTIV 8 umfasst Belege, die ein Bildungsverfahren vertreten, das vollkommen ersetzt wurde, weswegen in den für das Grundkorpus exzerpierten Texten zwischen 1959 und 1989 keine Belege dieser Art auftreten. Diese Erscheinung konnte nur mit dem Material des Zusatzkorpus nachgewiesen werden.

10.2 Semantik

10.2.1 Die semantische Relation APPARENTIV 1

Die semantische Relation dieser Untergruppe ist weiter oben unter S.28 ff. dargelegt worden. Die Belege der Untergruppe APPARENTIV 1 der E-Schreibnormen entsprechen lexematisch ganz den Fällen der beiden anderen Schreibnormen.

Die Determinata bezeichnen Teile von baulichen Einrichtungen (E *balcun fanestra* 'Fenstersims', E *banc d'vamporta* 'Bank am Hauseingang', *chant porta* 'Torrampe'); bauliche Teile von Räumen (E *fanestra d'chombra* 'Zimmerfenster, Fenster des Zimmers', E *parts da murütsch* 'Kellerteile'); Geräteteile (E *monchs da pala e sgür* 'Schaufel und Axtstiele', E *daints rastè* 'Finger des Rechens'); Körperteile (E *fouras d'nas* 'Nasenlöcher', E *ravels pè* 'Fussknöchelchen'); Geländeteile (E *godin sunteri* 'Friedhofswäldchen', E *plazza da scoula* 'Schulplatz'); Zubehör (E *clev da murütsch* 'Kellerschlüssel', E *maisa da chadafö* 'Küchentisch').

10.2.2 Die semantische Relation APPARENTIV 2

Auch diese semantische Untergruppe ist mit ihren Implikationen weiter oben erklärt worden. Beim Fall E *granins da caffè* 'Kaffeekörner = Kaffeebohnen' könnte man sich auch eine Paraphrase "bestehend aus" denken. Dann wäre dieser Beleg unter APPARENTIV 3 aufgeführt. In den surselvischen Entsprechungen der beiden E-Belege E *crouslas d'öv* 'Eierschalen' und E *pletschas da tschiguolla* 'Zwiebelschalen' ist der Junktor notwendig: S *cries* bzw. *crosa d'iev* und S *pelletscha da tschaguolla*.²⁸² In der C-Schreibnorm gilt das zumindest für C *cros d'ov* auch.

Es gibt bei APPARENTIV 2, wie das weiter oben bereits erwähnt wurde, zwei Gruppen von Lexemkombinationen:

a. $N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\}$ $N_B = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\}$
E *assas da pin* 'Fichtenholzbretter'

b. $N_A = \{+ \text{konkret} - \text{animiert}\}$ $N_B = \{+ \text{animiert} - \text{human}\}$
E *pennas da giallina* 'Hühnerfedern'

Als Bezeichnungen von Körperteilen kommen in der 2. Gruppe als Determinatum Lexeme vor wie *bocca* '-maul, -mund', *lana* '-wolle', *mur-las* '-augen', *öss* '-knochen', *övs* '-eier', *pel* '-haut', *pennas* '-federn', *said-las* '-borsten', *tailas* '-(ge)webe(n)', *uraglias* '-ohren'. Das Determinans bezeichnet ein Tier. In der ersten Gruppe bezeichnet das Determinans Pflanzen und Bäume und das Erstglied der Verbindung Teile bzw. Produkte davon. Leicht anders ist die lexematische Kombination der Glieder der Verbindung in E *cler glüna* 'Mondschein', E *gnieus d'utschlins* 'Vogelnester', E *pon da chasa* 'hausgewobenes Tuch'.

10.2.3 Die semantische Relation APPARENTIV 3

Bei Belegen wie S *pegna scalegl* 'Specksteinofen' besteht die Möglichkeit, die semantische Relation zu paraphrasieren mit "Ofen (bestehend bzw. gemacht) aus Speckstein" bzw. "Ofen, der vom Material (Materialquelle) Speckstein herkommt". Das Erstglied stammt als Produkt

²⁸² Decurtins/Vieli, Voc. 1975.

(*pegna*) von dem im Determinans ausgedrückten Material (*scalegl*) her. Das im Erstglied Bezeichnete stammt von dem her, was im Determinans ausgedrückt ist."²⁸³

Die semantischen Untergruppen der Relation APPARENTIV sind alle miteinander "verwandt", Die semantische Relation APPARENTIV 3 zeigt eine besonders starke Affinität zur vorhergehenden Relation APPARENTIV 2. Dies zeigt sich gut im Vergleich der beiden Belege S *aissas pégn* 'Fichtenholzbretter' (APPARENTIV 2) und S *pegna scalegl* 'Specksteinofen' (APPARENTIV 3):

²⁸³ Bei dieser Untergruppe wird ebenfalls von APPARENTIV gesprochen, weil was aus etwas besteht, durchaus auch als Teil des ganzen Materials, aus dem es "genommen" ist, betrachtet werden kann. Im Lateinischen gibt es nämlich den Genitivus quantitatis, auch Genitivus materiae genannt, der eine Erklärung dafür bietet, warum die Relation MATERIAL auch eine APPARENTIVE Relation ist. Cf. z. B. *montes auri polliceri* 'Berge von Gold versprechen' (Rubenbauer/Hofmann 1977:145.)

	APPARENTIV 2	APPARENTIV 3
	<i>aissas pégn</i>	<i>pegna scalegl</i>
1.	Bretter aus Tanne	Ofen aus Speckstein
2.	Bretter von der Spezies Tanne	-----
3.	Bretter als Produkt der Tanne	Ofen als Produkt des Specksteins

In beiden Fällen enthält die semantische Relation das Merkmal {+Material}. Aber im Beleg S *aissas pégn* schwingt noch die Interpretation "von der Spezies/Sorte..." mit. Jedenfalls wird man sich hier der Tatsache bewusst, dass die Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen der Relation APPARENTIV zumindest bei einigen Belegen fließend sind. Ausserdem ist festzuhalten, dass die Belege der APPARENTIV 3-Relation eine Affinität zu den quantifizierenden Bildungen aufweisen, die keine Determinativverbindungen sind, wie z. B. S (*ina*) *carga lenna* 'eine Ladung Holz'.²⁸⁴ Bei den beiden Untergruppen APPARENTIV 1 und 2 konnte vom Erstglied als von einem "Teilimplikat des Determinans" gesprochen werden. Bei APPARENTIV 3 kann das Erstglied als "Ganzimplikat" vom Determinans verstanden werden. So verstehen es im Übrigen auch Noailly²⁸⁵ und Grandville-Hatcher.²⁸⁶ Das ist der Grund, warum die Relation "besteht aus" durchaus auch den APPARENTIV-Relationen zugeordnet werden kann.

Wie bei APPARENTIV 1 tritt auch hier wieder die Lexemkombination $N_A = \{+ \text{konkret}\} + N_B = \{+ \text{konkret}\}$ auf.

Die E-Schreibnormen weisen für diese Untergruppe im Grundkorpus nur einen einzigen junktorlosen Beleg auf, und zwar E *barluns terra* 'Erdrumpfen'. Dieser Beleg zeigt ohnehin eine Affinität zu den quantifizierenden Bildungen. Aus diesem Grund, und weil das Zusatzkorpus ebenfalls kein weiteres Material für diese Erscheinung in den engadinischen Schreibnormen bot, entspricht er nicht den Konstituierungskriterien der Hauptgruppe 9. In der folgenden Übersicht wird deutlich, dass

²⁸⁴ Decurtins, Voc. 2001

²⁸⁵ Noailly 1990:111.

²⁸⁶ Grandville-Hacher 1960:356.

die Junktorlosigkeit in dieser semantischen Untergruppe lexematisch äusserst eingeschränkt ist:

C – Schreibnorm	E – Schreibnorm	S – Schreibnorm	Deutsch
1. <i>bota-matergia</i>	-----	-----	Eiterbeule
2. <i>pipa magiola</i>	-----	-----	Porzellanpfeife
3. <i>sains lagn</i>	-----	-----	Holzglocken
4. <i>tgavals lagn</i>	-----	-----	Holzpferde
-----	-----	5. <i>cup-lenn</i>	Holzbecher
-----	-----	6. <i>casas lenn</i>	Holzhäuser
-----	-----	7. <i>crusch lenn</i>	Holzkreuz
-----	-----	8. <i>vaccas lenn</i>	Holzkühe
-----	-----	9. <i>scalems lenn</i>	Holzstufen
-----	-----	10. <i>tagliors-lenn</i>	Holzteller
11. <i>banc crap</i>	-----	-----	Steinbank
12. <i>tgesa-crap</i>	-----	-----	Steinhaus
13. <i>platta-crap</i>	-----	13. <i>plattas crap</i>	Steinplatten
-----	-----	14. <i>preit crap</i>	Felswand
-----	-----	15. <i>scala crap</i>	Steintreppe
-----	-----	16. <i>scalas-crap</i>	Steintreppen
-----	-----	17. <i>crusch-fier</i>	Eisenkreuz
-----	-----	18. <i>pal fier</i>	Stemmeisen
-----	19. <i>barluns terra</i>	-----	Erdklumpen
-----	-----	20. <i>pegnascalegl</i>	Specksteinofen
-----	-----	21. <i>balla plum</i>	Bleikugel
-----	-----	22. <i>fazalet seida</i>	Seidentüchlein

Bei diesen 22 Belegen aus dem Grundkorpus präsentieren nur gerade 10 determinierende Konstituenten unterschiedliche Lexeme. Das Determinans *lagn* bzw. *lenn* 'Holz' erscheint 8 Mal, *crap* 'Stein' 7 Mal und *fier* 'Eisen' 2 Mal. Werden auch die Fälle mit Junktor miteinbezogen, ergibt sich für die lexematische Verschiedenheit der Determinantia folgende

Übersicht.²⁸⁷ In der C-Schreibnorm kommen viel mehr Belege mit der lexematischen Konstituente *crap* 'Stein-', *fier* bzw. *fer* 'Eisen-' und *lagn* bzw. *lain* 'Holz-' mit Junktor vor als *ohne* Junktor.

Aus dem Zusatzkorpus, worin wiederum einige Belege für die S- und C-Schreibnormen zu finden sind, gilt es noch, folgende für die E-Schreibnormen aufzulisten:

E *famagl fier* 'Eisenknecht' = 'Eisenklammer, Bandhaken. Krampe', E *filfier* 'Eisendraht' bzw. E *filfiers* 'Eisendrähte', E *pal fier* 'Eisenpfahl' = 'Stemmeisen, Brecheisen' und E *hom strom* 'Strohmann'.

Die Belege zeigen lediglich zwei unterschiedliche Determinanten. Das ist ein Indiz mehr dafür, dass es sich bei den junktorlosen Substantiv-Verbindungen der Relation APPARENTIV 3 in den E-Schreibnormen um seltene Erscheinungen handelt.²⁸⁸

10.2.4 Die semantische Relation APPARENTIV 4

Bezeichnet das Determinans den Besitzer dessen, was im Erstglied ausgedrückt ist, liegt die logische Relation APPARENTIV 4 vor. Zum Beispiel kann im Falle von C *Tgesa Valantegn* 'Valentins Haus' diese Relation paraphrasiert werden mit "Valentins Haus", "Haus des" oder "von Valentin" bzw. "Haus, das Valentin gehört", "Haus, das Valentin besitzt".

²⁸⁷ Im Grundkorpus finden sich für die C-Schreibnorm noch folgende Fälle: *altars da crap* 'Steinaltäre', *banc da crap* 'Steinbank', *bancs da crap* 'Steinbänke', *lobgia da crap* 'Steinlaube', *om crap* 'Steinmann', *pareis da crap* 'Steinwände', *plata da crap* 'Steinplatte', *plattas da crap* 'Steinplatten', *tgesa da crap* 'Steinhaus', *tgesas da crap* 'Steinhäuser' (2 Mal), *stgela da crap* 'Steintreppe', *crousch da fier* 'Eisenkreuz', *masera da fier* 'Eisenmaske', *nerva da fer* 'eiserne Nerven', *palota da fier* 'Eisenkelle', *porta da fer* 'Eisentor', *pugn da fer* 'eiserne Faust', *roba moderna da fier e da plastic* 'moderne Ware aus Eisen und Plastik', *rol da fier* 'Eisenrohr', *saiv da fier* 'Eisenzaun', *tschertgels da fier* 'Eisenreifen', *vistgadeira da fier* 'Eisenrüstung', *candeilas da lagn* 'Holzkerzen', *meisa da lagn* 'Holztisch', *mona da lain* 'Holzgriff', *rola da lagn* 'Holzrolle', *schudegls da lagn* 'Holzkufen', *statua da lain* 'Holzstatue', *stelas da lagn da rascha* 'Holzwedel', *tgavalgn da lain* 'Holzpferdchen', *tgeseta d'lagn* 'Holzhäuschen', *tgesigna da lagn* 'Holzhäuschen', *tgoma da lagn* 'Holzbein', *vel da seida* 'Seidenschleier'.

²⁸⁸ Das aus der S-Schreibnorm in die E-Schreibnorm eingeführte *viafier* 'Eisenbahn' setzte sich wohl dank seiner Vorgänger *pal fier*, *filfier*, *famagl fier* letztlich auch in den E-Schreibnormen durch.

Was das Erstglied bezeichnet, gehört als Besitz zu dem, was das Determinans ausdrückt. Die Untergruppe erfasst also die semantische Relation "A gehört im possessiven Sinn zu B".

Bei den Grundkorpus-Fällen dieser Untergruppe handelt es sich bei allen ausser bei 'Valentins Haus' um lexikalisierte Fälle. Der Beleg *C tgesa Valantegn* bzw. *S Casa-Valentin* präsentiert sich im Text bezeichnenderweise als Zitat einer früheren Sprechweise. Diese semantische Relation APPARENTIV 4 wird schon lange nicht mehr junktorlos gebildet.

Für diese Untergruppe fanden sich im Grundkorpus lediglich folgende junktorlosen Belege: *S casa parvenda*, *C tga pravenda*, *C tgesa pravenda* 'Pfarrhaus', *S Casa-Valentin*, *C tgesa Valantegn*, 'Valentins Haus', *E cha cumün* 'Gemeindehaus'.

Wir betrachten die Substantive 'Pfarrei' und 'Gemeinde' als {+ animiert}. Das, was im Determinatum ausgedrückt wird, gehört im possessiven Sinne dem, was das Determinans bezeichnet. Die Verknüpfung eines "besitzbaren" Objektes mit einem Personennamen oder mit der Bezeichnung einer Institution, legt die Interpretation "Besitz–Besitzer" nahe, was denn auch der Kontext bestätigt.

Im Grundkorpus, genauer in der Literatur zwischen 1959 und 1989, finden sich äusserst wenige Substantiv-Verbindungen der semantischen Relation APPARENTIV 4. Für weitere Beispiele muss man auf Belege aus älterem oder gar altem Schriftgut zurückgreifen, wo die B-Konstituente häufig einen Eigennamen ausdrückt: *C pro Baltermia* 'Baltermias Wiese(n)',²⁸⁹ *C plang Guia Antona* 'Ebene des Gemeinderats Anton', *S Acla Biet* 'Beats Hof bzw. Anwesen', *S mulin Huonder* 'Huonders Mühle', *E pra Mastral Peider* 'Wiese des Landammans Peter', *E bain Tumasch* 'Thomas' Hof'. Fälle wie *C fons baselgia* 'Kirchenwiesen', *S curtin cumin* 'Garten der Landsgemeinde' u. a. m. sind auch hier einzuordnen.

²⁸⁹ *C Igl pro* ist das gleiche Wort wie *S il prau*. Es bezeichnet sowohl 'die Wiese' als auch 'die Wiesen (eines Bauern)'. Womöglich ist das auch so in der C-Schreibnorm. Im Decurtins, Voc. 2001 ist dies allerdings nicht vermerkt, cf. *el prau del mestral Bundi an i lu pørtiu sé sèls fərgliuns* 'Die Wiesen des Landammans Bundi haben sie dann auf die Geschwister aufgeteilt' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

10.2.5 Die semantische Relation APPARENTIV 5

Bei der folgenden Abstufung der APPARENTIV-Relation bezeichnet das Erstglied, was zu dem gehört, was im Determinans ausgedrückt ist, und zwar im Sinne der Tätigkeit bzw. des Auftritts (oder des In-Erscheinung-Tretens) des Denotats des Determinatums. Das Beispiel *S chor baselgia* 'Kirchenchor' lässt sich paraphrasieren mit "Chor (= Gesangschor) (von) der Kirche", "Gesangschor, der in der Kirche singt", "Gesangschor im Dienst der Kirche".

Das Erstglied (*chor*) impliziert die Frage nach dem "Auftritt, Auftrittsort". Das Determinans (*baselgia*) ist der Raum bzw. Ort, in dem Chöre gewöhnlich auftreten. Verknüpfen sich diese beiden Substantive, ist eine semantische Relation APPARENTIV 5 zu erwarten.

Das Grundkorpus bietet nur 5 Belege für eine solche Untergruppe. Aber im Zusatzkorpus finden sich weitere Belege, sogar so viele, dass möglicherweise von einem "Bildungsmuster" gesprochen werden kann: "Chef eines Tätigkeitsbereiches" bzw. "Akteur in einem Lebensbereich," vor allem in der regionalen Schreibnorm der Surselva, aber auch in den anderen Schreibnormen.

Bei den 5 Grundkorpus-Belegen, die es nahelegen, eine Untergruppe APPARENTIV 5 zu bilden, handelt es sich um folgende Fälle:

C chor baselgia 'Kirchengesangschor', *S caucasa* 'Hausherr', *S cautegia* 'Alpmeister', *S caumenaschi* 'Betriebschef', *C mostgas tgavagl* 'Pferdemücken' = 'Libellen'.

Dem Zusatzkorpus sind aber noch zahlreiche Belege zu entnehmen. Dieses Material lässt sich folgendermassen unterteilen:

a) Funktionär-Tätigkeitsbereich

S chor viril baselgia 'Männerchor der Kirche', *C* und *S cussegl baselgia* 'Kirchenrat', *C cunzezl scola* 'Schulrat (= Schulkommission)²⁹⁰, *C guia cumegn* 'Dorfmeister', *C guea truasch* 'Brunnenvogt', *S ugaus-baselgia*

²⁹⁰ In den Wörterbüchern der S-Schreibnorm steht überall *cussegl da scola*, so wie es auch in der ganzen Surselva zu hören ist.

'Kirchenvögte'²⁹¹, S *ugau-calustria* 'Messmereimeister', S *ugau S. Roc* 'Vogt der St. Rochus Kirche'²⁹²
 S *causquadra* 'Kapitän, Spielführer', S *caulingia* E *capolingia* und E *cheulingia* 'Bahnmeister', E *guardgialingia* 'Bahnwärter, Linienrichter'

b) "Chef"-Tätigkeits- oder Funktionsbereich

S *caubiro* 'Bürochef', S *caubogn* 'Bademeister', S *caucultira* 'Flurhüter'²⁹³, S *caucuschina* 'Küchenchef', S *caufamiglia* 'Familienoberhaupt' = S *caucasa* 'Hausherr', C *patrùn tgea* 'Hausherr'²⁹⁴

c) Tier-Lebensbereich

S *bau capiergna* 'Aaskäfer', S *bau scorsa* 'Borkenkäfer',²⁹⁵ *bau tschalè* 'Schwabenkäfer',²⁹⁶ *miurs baselgia* 'Kirchenmäuse'

²⁹¹ Gleiche Konstruktion auch in Decurtins, Voc. 2001: S *ugau-baselgia* 'Kirchenvogt'. Im DRG 1:634 steht *ugau d'baselgia* ohne Quellenangabe. Es muss ein Versehen sein, dass die surselvische Form *ugau* mit *d'* vor konsonantischem Anlaut des Zweitgliedes aufgeführt wird. Jedenfalls sind solche Belege sehr seltene Ausnahmen.

²⁹² Zu diesen drei Substantiv-Verbindungen mit einem Personennamen im Zweitglied steht im DRG eine sehr wichtige Feststellung, die in diesem Sinne auch für Fälle wie S *pleiv s. Martin* 'Pfarrei der Sankt Martins Kirche' (siehe APPARENTIV 6) usw. gilt: "Die Kirchenvögte verteilen sich auf die verschiedenen Kirchen und Kapellen, also 'St. Martinsvogt' etc." (DRG 1:634). Das heisst also: *igl ugau che sauda tier la baselgia da s. Martin* 'Der Aufseher, der zur Kirche St. Martin gehört'. Damit ist für diese drei Substantiv-Verbindungen S *ugau Nossadunna* usw. die logische Relation APPARENTIV gesichert. Weitere Belege dazu sind: S *ugau-fontauna* '-Brunnenmeister', S *ugau-mulins* 'Mühlenvogt', S *ugau S. Martin* 'Vogt der St. Martinskirche', S *ugau Nossadunna* 'Vogt der Marienskirche', S *ugaus-pervenda* 'Pfarr-eivögte', S *ugau pistregn* 'Aufseher vom öffentlichen Waschhaus', S *ugau-resgia* 'Sägereimeister', S *ugaus-spenda* 'Armenvögte', C *vugo vischnönca* 'Gemeinderat'.

²⁹³ *Caucultira* scheint nur in Decurtins, Voc. 2001 vorzukommen. In allen anderen Wörterbüchern der verschiedenen Schreibnormen steht immer *pindrer* bzw. *pendrader* 'Pfänder', und zweimal steht auch noch *guardia de funs* bzw. *guardia da funs* 'Wächter der Fluren'.

²⁹⁴ S *saugruppa* 'Gruppenführer', S *caupatruglia* 'Patrouillenführer', S *cauretscha* 'Vordermann', S *causecziun* 1. 'Sektionschef' 2. 'Zugführer' (milit.), E *caposecziun* und *cheusecziun* 'Zugführer' (milit.), C *capostaziun* 'Bahnhofvorstand' (Decurtins, Voc. 2001).

²⁹⁵ Für 'Borkenkäfer' geben die Wörterbücher *bau pegn* 'Tannenkäfer' Vieli, Voc. 1944; *bau pégn* 'Tannenkäfer' (Vieli/Decurtins 1975) an.

²⁹⁶ In Decurtins, Voc. 2001 steht *bau da tschaler* 'Schwabenkäfer, Küchenschabe'.

Der Bereich a) zeigt lediglich drei lexematisch unterschiedliche A-Konstituenten: *chor* bzw. *chor viril*, *cussegl* und *ugau* bzw. *guia* (*guea*) sowie *vugo*. Mit Ausnahme von *chor* bezeichnen die Erstglieder der Verbindungen dieser a)-Gruppe einen Funktionär (*ugau* 'Aufseher, Vogt') oder eine Gruppe von Funktionären (*cussegl* 'Rat'). Folglich werden diese junktorlosen Verbindungen nur in einem sehr engen semantischen Rahmen verwendet. Von einem produktiven Bildungsmuster kann man hier also kaum sprechen. Die B-Konstituenten bezeichnen den Bereich, in denen das in den A-Konstituenten Bezeichnete eine Funktion bzw. Tätigkeit ausübt. Dass Bereiche wie 'Kirche', 'Armenfonds', 'Waschhaus', 'Brunnen' 'Sägerei' und 'Mühlen' von überschaubarer Anzahl sind, erklärt sich aus der Gemeindestruktur der Bündnerromanen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.²⁹⁷ Die einzelnen öffentlichen Bereiche verstehen sich stets mit einem von der Gemeinde ernannten Funktionär, welcher für das Funktionieren unabdingbar war. Sprachlich drückt sich das mit der Syntax "Zugehörigkeit zum Tätigkeitsbereich" aus: "Meister vom Brunnen" und nicht *für* den Brunnen.

Die Belege des Bereiches b) "Chef"-Tätigkeitsbereich" haben alle — mit der Ausnahme *patrùn* — lexematisch die gleiche A-Konstituente: *cau* 'Haupt, Oberhaupt, Anführer, Vorsteher'.²⁹⁸ Dieses Lexem ist im Gegensatz zum Lexem in Substantiv-Verbindungen wie *cauluvrer* 'Vorarbeiter' nicht als Suffix oder Suffixoid zu betrachten. Der Beleg *cautezia* 'Alpmeister' lautet in der Medelser Mundart *tgautezia*. Die Bedeutung 'Haupt der Hütte' dürfte nicht mehr im Bewusstsein der Sprecher sein. Bei den anderen Fällen ist das Erstglied in dieser Mundart nicht palatalisiert. Für die E-Schreibnormen waren nur drei junktorlose Fälle mit *cheu* bzw. *cho* 'Kopf, Haupt' als Erstglied zu finden.²⁹⁹ Dafür fanden sich 4 Belege, in denen das Erstglied *capo* 'Chef, Vorstand, Führer' dasselbe leistet wie *cau* in der S-Schreibnorm: E *caposecziun* 'Zugführer' (milit.), E *capolingia* 'Bahnmeister', E

²⁹⁷ In den Dorfsatzungen des Engadins ist zumindest um 1668 von *avua d'bügl* 'Brunnenvogt' die Rede (Rechtsquellen Band 2, 1982:407) und in der Gasetta Romontscha von 1860 heisst es 200 Jahre später immer noch *ils ugaus fanteuna* (DRG 1:636).

²⁹⁸ Decurtins, Voc. 2001

²⁹⁹ Die beiden in Tschärner, Dic. 2003 angegebenen *cheus giat* 'Silberdistel' und *cheu cua* 'Kaulquappe' sind von der logischen Relation her anders zu interpretieren.

capostaziun 'Bahnhofvorstand', E *capogestiun* 'Betriebsführer'. In der S-Schreibnorm kommt *capo* (eher als Präfix) ebenfalls vor, kann aber für die vorliegende logische Relation nicht verwendet werden. Hingegen sind für die S-Schreibnorm und die E-Schreibnormen mehrere Belege mit dem Erstglied S *guardia* bzw. E *guardgia* 'Wache, Wächter' in den Wörterbüchern verzeichnet.³⁰⁰ So z. B. S *guardiacamona*, E *guardgia-chamonna* 'Hüttenwart'. Für die C-Schreibnorm sind im C-Wörterbuch³⁰¹ nur Belege mit dem verbalen Erstglied *guarda-* verzeichnet: *guardafi* 'Feuerschauer', *guardalengias* 'Streckenwärter (Bahn)', *guarda-mongias* 'Überärmel', *guardatgatscha* 'Jagdaufseher'.³⁰² Die Verbindungen mit *guardia* in S und E folgen dem Bildungsmuster Substantiv+Substantiv wie im Falle von *cautegia*. *Guardgia* bzw. *guardia* ist kein verbales Element, auch wenn es im Bündnerromanischen kein erbwörtlich entwickeltes Substantiv darstellt, sondern aus dem Italienischen übernommen wurde.³⁰³

Der Bereich c) weist drei Belege auf, deren Erstglied ein Tier bezeichnen. Das Zweitglied determiniert das erste Nomen, indem es den Ort oder den Lebensraum ausdrückt, wo das im Erstglied bezeichnete Tier vorkommt. Diese vier Fälle belegen ebenfalls die semantische Relation APPARENTIV 5. Hier dürften noch weitere junktorlose Fälle zu finden sein, wohl aber eher nur für die S-Schreibnorm.

³⁰⁰ Cf. Decurtins, Voc. 2001 und Tschärner, Dic. 2003.

³⁰¹ Sonder/Grisch, Voc. 1970.

³⁰² Die C-Schreibnorm kennt das Substantiv *guardia*, aber kein Verb *guardar*, sondern *vurdar* 'sehen, schauen', cf. Sonder/Grisch, Voc. 1970. Folglich dürfte es sich bei diesen Belegen um sprachlichen Einfluss von aussen handeln. Im Wörterbuch Sonder/Grisch stehen Verbindungen mit dem verbalen Erstglied *guarda-*, im Wörterbuch Signorell, Voc. ²2001 stehen hingegen die Verbindungen: *guardafi*, *guardialengia*, *guardiatgamona*, *guardiatgatscha* usw. mit dem Substantiv *guardia* 'Wache, Wachposten' als Determinatum.

³⁰³ Vermutlich wurde die gesamte Verbindung *guardiacaccia* neben der Verb-Nomen-Bildung *guardacaccia* aus dem Italienischen entlehnt. Dafür spricht die Verb-Nomen-Konstruktion, wie sie im Medelser Dialekt gebraucht wird: *guardacatscha*, obwohl in der S-Schreibnorm kein Verb *guardar* lebendig ist. Das DRG bietet umfangreiches Material: DRG 7:945–949.

10.2.6 Die semantische Relation APPARENTIV 6

Bei APPARENTIV 6 handelt es sich darum, dass das, was mit dem Determinatum bezeichnet wird, im lokalen Sinne zum Denotat des Determinans gehört: S *Plauns Sedrun* 'Ebenen von Sedrun'.

Lexematisch bezeichnen die Determinata dieser Bildungen: ein Bauwerk (*punt* 'Brücke'), einen Nutzungsort in der Alpwirtschaft (*mises* 'Voralp'), eine Anlage (*plazza* 'Platz'), eine Geländeform (*plauns* 'ebene Wiesen') oder eine Nutzungsform des Geländes (*prau* 'Wiese').

Beim Determinans der Verbindung geht es um einen Orts- oder Eigennamen oder aber um ein Appellativum, das für einen Ortsnamen steht. Das Determinans subordiniert das Determinatum a) mit dem Namen der am nächsten gelegenen Ortschaft (S *Plauns Sedrun*, S *punt Sonduritg* 'Brücke von bzw. bei Sonduritg'),³⁰⁴ b) mit dem Namen des Heiligen, dem die am nächsten gelegene Kirche geweiht ist (S *Plazza s. Martin* 'Sankt Martins Platz'),³⁰⁵ c) mit einem Flurnamen (S *mises Runfoppa*) oder d) mit einem Nutzbau (S *Plaun fravgia* 'Ebene bei bzw. von der Schmiede'). Die gemeinsame semantische Relation dieser Belege ist "APPARENTIV im lokalen Sinn". Die Brücke ist die Brücke von *Sonduritg* in dem Sinn, dass sie bei *Sonduritg* steht, und man muss über sie gehen, um nach *Sonduritg* zu gelangen. Neben dieser APPARENTIV-Relation bei derartigen Substantiv-Verbindungen kommt auch eine asyndetische Bildung vor, die APPPOSITIV ist, schon früher eine Rolle gespielt hat und heute im Einklang mit dem Einfluss des Alemannischen auf das Bündnerromanische neue Bereiche erschliesst³⁰⁶. Bei der Angabe der Art des Nomens müssen 4 Gruppen unterschieden werden:

³⁰⁴ Diese Interpretation findet eine Stütze bei A. Decurtins, als er von der Benennung von Bergspitzen spricht: "*Ma igl ple surpeglia la pizzen igl nom da colms u da pastgiras manevlas*": 'Aber vor allem übernehmen die Bergspitzen ihren Namen von nahe gelegenen Bergwiesen oder Bergweiden.' Das scheint, wie man hier sieht, auch noch für andere Landschaftsformen bzw. topographische Kategorien zuzutreffen.

³⁰⁵ Hier schliesst sich mit Fällen wie C *Piz son Mitgel* 'Piz des Hl. Michael' noch eine weitere Untergruppe an, deren Relation, wie Alexi Decurtins sie in *Romanica Raetica* 9:274 beschreibt, durchaus als APPARENTIV-Relation interpretiert werden kann.

³⁰⁶ Beispielsweise bei *Punt Sonduritg* ist nicht ohne weiteres feststellbar, ob die Bestimmungsrelation APPARENTIV oder die Relation der Apposition vorliegt. Aber aufgrund von Untersuchungen bei Verbindungen des Musters "Konstituente_A = Appellativum + Konstituente_B = Name einer Ortschaft" wird jetzt immer häufiger ohne

1. Determinatum = Appellativum, Determinans = Orts- bzw. Flurname:
S *halla Cons* 'Halle Cons'³⁰⁷
2. Determinatum = Appellativum, Determinans = Eigename:
E *Plazza s. Martin* 'Sankt Martins Platz'³⁰⁸
3. Determinatum = Appellativum, Determinans = Appellativum:
S *Prau Mulins* 'Wiese bei den Mühlen'³⁰⁹
4. Determinatum = Appellativum, Determinans = Name einer Ortschaft:
S *chor mischedau Vrin/Surin* 'gemischter Chor von Vrin/Surin'³¹⁰

Wie diese Belege zeigen, kommt die Untergruppe APPARENTIV 6 tatsächlich numerisch wohl am stärksten in der S-Schreibnorm noch heutzutage vor. Allerdings wohl nur in dem Sinn, dass zahlreiche alte Bildungen zwar immer noch junktorlos reproduziert werden, die semantische Relation unterdessen wohl eher als appositiv empfunden wird. So wären zwar noch heute ^k*Prau da Mulins*, ^k*Plaun da fravgia* und ^k*Plaun da tschalè*, ^k*Munt da s. Gieri* mindestens ungewöhnlich, grammatikalisch durchaus adäquat wären hingegen ^k*Punt da Sonduritg*, ^k*mises da Runfoppa*, ^k*Plauns da Sedrun* und ^k*Pleiv da s. Martin* resp. ^k*Pleiv da s. Gions*.

Junktor konstruiert: S *Cussegl da scola da Glion* 'Schulkommission von Ilanz' und S *consorzi da scola Glion* 'Schulkonsortium Ilanz', was beweist, dass die Interpretation der logischen Relation sich hin zum appositiven Verhältnis wandelt, wie im Deutschen.

³⁰⁷ Weitere Belege für diese Gruppe: S *mises Runfoppa* 'Maiensäss Runfoppa', S *Plauns Sedrun* 'Sedruner Ebenen', S *Punt Sonduritg* 'Sonduriger Brücke' bzw. 'Brücke von Sonduritg'.

³⁰⁸ Weitere Belege für diese Gruppe: S *Munt s. Gieri* 'Sankt Georgs Berg', S *Pleiv s. Martin* 'Pfarrei Sankt Martin', S *Pleiv s. Gions* 'Pfarrei Sankt Johann'.

³⁰⁹ Weitere Belege für diese Gruppe: S *plaun fravgia* 'Ebene bei der Schmiede', S *Plaun tschalè* 'Ebene beim Käsekeller' (Surselvische Alltagssprache 2002-2006). In den engadinischen Schreibnormen fand sich in *Pro Mulins* 'in den Wiesen bei den Mühlen'.

³¹⁰ Weitere Belege für diese Gruppe: S *chor viril Laax* 'Männerchor von Laax', S *consorzi da scola Glion* 'Schulkonsortium von Ilanz', S *fabrica da ponn Trun* 'Tuchfabrik (von) Trun', S *uniun da dunnas Sagogn* 'Frauenverein von Sagogn'.

Anders zu sehen sind die Fälle der Gruppe d). Die zweite Konstituente der Substantiv-Verbindung, die von einem Namen einer Ortschaft repräsentiert wird, schliesst sowohl mit als auch ohne Junktor an:

*S consorzi da scola **Glion***
'Schulkonsortium Ilanz'

*S Cussegl da scola da **Glion***
'Schulrat (von) Ilanz'

*S Chor mischedau **Laax***
'Gemischter Chor Laax'

*S Chor mischedau da **Laax***
'Gemischter Chor (von) Laax'

*S chor viril **Laax***
'Männerchor Laax'
*S uniun da dunnas **Sagogn***
'Frauenverein Sagogn'

*S chor viril da **Laax***
'Männerchor von Laax'
*S uniun da dunnas da **Sagogn***
'Frauenverein (von) Sagogn'

*S chor mischedau **Rueun***
'gemischter Chor Rueun'

*S musica da **Rueun***
'Musikgesellschaft (von) Rueun'

In solchen Belegen zeigt sich, dass sowohl determinative als auch appositive Verknüpfungen nebeneinander bestehen. Es ist denkbar, dass die Platzverhältnisse — unsere Belege sind allesamt Zeitungen entnommen — eine appositive Bildungsweise fördern. Neben den junktorlosen Bildungen sind aber (nicht selten gar im selben Text) die entsprechenden Bildungen *mit* Junktor zu finden.³¹¹

Bei der Gruppe b) (S Piazza s. Martin 'Sankt Martins Platz', cf. unter 10.2.6, S.151) sei daran erinnert, dass bereits bei der Relation APPARTENTIV 5 mit *ugau s. Martin* 'Aufseher der Sankt Martins Kirche' analoge Fälle präsentiert wurden und dass das DRG bezüglich ihrer Relation dazu eine einleuchtende Erklärung gegeben hat.

Auch für die E-Schreibnormen und für die C-Schreibnorm sind Fälle belegt, die wohl zumindest ursprünglich eine APPARTENTIV-Relation enthalten haben: E *Pro Mulins* 'Wiese bei den Mühlen'. Hierher zu stellen sind vielleicht auch die beiden Fälle C *rumantsch Surmeir* 'Surmeirer Romanisch' und E *Doess Nossa Duona* 'Muttergottes (Berg)rücken' = 'Berggrat der Mutter Gottes'.

³¹¹ *S chor mischedau da Vrin e Surin*, *S chor viril da Laax*, *S consorzi da scola da Glion*, *S uniun da dunnas da Sagogn* u.a.m.

10.2.7 Die semantische Relation APPARENTIV 7

Bei Belegen wie S *gliendisdis tscheiver* 'Faschingsmontag', S *venderdis cureisma* 'Freitag (in) der Fastenzeit' ist wiederum eine APPARENTIV-Relation als Teil-Ganzes-Relation sichtbar. Der "kürzere Zeitraum" (*gliendisdis* 'Montag') im Determinatum wird durch den "längeren Zeitraum" (*tscheiver* 'Fasching') im Determinans subordiniert:

Das Denotat des Determinatums (*gliendisdis*) ist ein integraler Bestandteil vom Denotat des Determinans (*tscheiver*). In B ist A semantisch impliziert, denn die Faschingszeit besteht für gewöhnlich und jedenfalls in der katholischen Surselva auch aus einem Montag. Bei der semantischen Untergruppe APPARENTIV 7 ergibt sich folgende Untergliederung:

- | | |
|-----|---|
| A | Determinans = Zeitraum |
| A1 | Determinatum = Zeitpunkt,
S <i>entschatta november</i> 'Anfang November' |
| A2 | Determinatum = Ereignis |
| A21 | Determinatum = Appellativum
S <i>marcau settember</i> 'Markt vom' bzw. 'im September' |
| A22 | Determinatum = Eigename
S <i>son Giusep mars</i> 'Hl. Joseph vom (bzw. im) März' |
| B | Determinans = Zeitpunkt |
| B1 | Determinatum = Ereignis
S <i>marenda s. Gion</i> 'Brotzeit vom (bzw. am Tag des) hl. Johannes' |
| B2 | Determinatum = Zeitpunkt
S <i>vigelgia Buania</i> 'Vorabend des Dreikönigsfestes' |

Bei A1 wird die semantische Relation so verstanden, dass der im Erstglied bezeichnete Zeitpunkt als Teil zu dem im Determinans benannten ganzen Zeitraum gehört. Es liegt also eine Teil-Ganzes-Relation vor,

wie dies auch bei APPARENTIV 1 der Fall ist: E *chalonda Aguost* '1. August',³¹² S *gliendisdis tscheiver* 'Faschingsmontag'.³¹³

Auch in A2 ist das partitive Verhältnis gegeben: S *marcau settember* 'Markt vom' bzw. 'im September',³¹⁴ S *glina mars* 'Märzmond'.

In den Belegen von A22 steht ein Eigenname als Determinatum, womit ein Zeitpunkt bezeichnet wird: Um einen Zeitpunkt eines Geschehens anzugeben, wird auf ein religiöses Fest im Kalenderjahr Bezug genommen — wovon es in katholischen Regionen zahlreiche gibt: S *son Giusep mars* 'Hl. Joseph vom (bzw. im) März (= 19. März)',³¹⁵ S *s. Gion stad* 'Hl. Johann vom (bzw. im) Sommer'.³¹⁶

Die Fälle der Gruppe B unterscheiden sich von den Fällen der Gruppe A dadurch, dass deren Determinantia einen Zeitpunkt bezeichnen, wie z. B. Daniev 'Neujahr (= der erste Tag des neuen Jahres)': S *marenda s. Gion* 'Brotzeit vom (bzw. am Tag des) Hl. Johannes' (= 24. Juni). Das Determinatum der B1-Fälle bezeichnet ein Ereignis. Dazu passt der Beleg S *buccadas s. Gion* 'Zustupf, Proviant vom' (bzw. am Tag des) Hl. Johann' (= 24. Juni)³¹⁷ nur indirekt. Das Grundkorpus weist nur ge-

³¹² Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944 und DRG 3:171: Ein Beleg aus den E-Schreibnormen ohne Junktor nach vokalischem Auslaut des Determinatums und vokalischem Anlaut des Determinans. Weitere Belege dieser Gruppe: S *entschatta matg* 'Anfang Mai', E *callenda suttember* '1. September', S *entschatta november* 'Anfang November', S *fin matg* 'Ende Mai', S *fin avrel* 'Ende April', S *fins jamna* 'Wochenenden', S *margis tscheiver* 'Faschingsdienstag', S *venderdis cureisma* 'Freitag (in) der Fastenzeit'.

³¹³ Aber: S *sera da tscheiver* 'Faschingsabend, Abend im Fasching'.

³¹⁴ Gebildet wird heute nur noch: S *sulegl da matg* 'Maisonne', C *aria da matg* 'Mailuft', C *sulegl da mars* 'Märzsonne' usw. Gemäss Calender Romontsch von 1949 fanden jährlich im September in der Surselva verschiedene Märkte an verschiedenen Orten statt. Weitere Belege für diese Gruppe: S *marcau mars* 'Markt vom März', S *marschauna mars* 'Tauwetter vom März', S *neiv matg* 'Schnee vom Mai', S *glina uost* 'Augustmond'.

³¹⁵ Cf. aber C *seira da fanadour* 'Juliabend, Abend im Juli'.

³¹⁶ Hingegen S *damaun da stad* 'Sommermorgen, Morgen im Sommer' und E *davomez-di da stà* 'Vormittag im Sommer'. s. *Gion stad* = 24. Juni. Weitere Belege zu A22: S s.s. *Cruschs Matg* 'Hl. Kreuze vom (bzw. im) Mai' (= 3. Mai). S *Nossadunna mars* 'Muttergottes vom (bzw. im) März (= 25. März: Mariae Verkündigung)

³¹⁷ Um den 24. Juni herum bekamen die Alphirten die sogenannte "Johannisspende". Davon zeugen noch die Ausdrücke S *marenda s. Gion* oder auch *buccadas s. Gion* 'Proviant am Johannistag'. Für weitergehende Angaben darüber cf. DRG 7:286-287. und: Weitere Belege zu B1 sind: S *baus s. Gion* 'Johanniskäfer', S *flurs s. Gion* 'Jo-

rade einen einzigen Beleg für diese Untergruppe B1 auf: *S stad s. Martin* 'Sankt Martins Sommer'='Altweibersommer'. Das darf aber statistisch nicht gewertet werden, zumal das Zusatzkorpus eine ganze Reihe von Belegen liefert. Das bedeutet also Wiedergabe alter Konstruktionen. Das Einfügen von Junktor und Artikel des B-Nomens ist üblich: *fins jamna* 'Wochenenden' in *S fins dall'jamna*. Für *S calonda* 'erster Tag (des Monats)' steht heute in der S-Schreibnorm in der Regel *S entschatta*: *S entschatta avrel*, *S entschatta uost*, *S entschatta november* u. a. m. Im Engadinischen existiert auch die Substantiv-Verbindung: *E füros s. Murezzan* 'Feiertage des Hl. Mauritius'.

Das Determinatum der B2-Fälle bezeichnet hingegen einen Zeitpunkt: *S vigelgia Buania* 'Vorabend des Dreikönigsfestes (Epiphanie = 5. Januar).'³¹⁸ Am Rande ist auch der Beleg *E sain mezdi* 'Mittagsglocke' zu nennen.

Bei den Substantiv-Verbindungen der Gruppe B2 liegt eine Verbindung "Zeitpunkt–Zeitpunkt" vor, wobei das Determinans den umfassenderen Zeitpunkt angibt, in dem das Denotat des Determinatums impliziert ist.

10.2.8 Die semantische Relation APPARENTIV 8

Die semantische Relation der Untergruppe APPARENTIV 8 wird so verstanden, dass dem, was mit dem Determinans bezeichnet wird, dasjenige im sozialen Sinn zukommt, was mit dem Erstglied benannt ist: *S Tresa Clau Martin* 'Theres des Clau Martin'. Der Beleg kann paraphrasiert werden mit: "Theres des" bzw. "vom Clau Martin," wobei Theres — im vorliegenden Fall — die Tochter des C. M. ist. Das Erstglied bezeichnet einen "Angehörigen" des Denotats des Determinans. Anders gesagt,

hannisblüten', *S fiera s. Martin* 'Martinimarkt', *S stad s. Martin* 'Altweibersommer', *S marcau Danief* 'Neujahrsmarkt'.

³¹⁸ Hingegen *C duman da Buaneia* 'Am Morgen des Dreikönigstages, am Dreikönigstag, am Morgen'. Weitere Belege für die Gruppe B22 sind: *S vigelgia s. Luregn* 'Vorabend des Hl. Lorenz' (= 4. September), *S vigelgia s. Barclamiu* 'Vorabend des Hl. Bartholome' (= 23. August), *S vigelgia s. Gion* 'Vorabend des Hl. Johann' (= 23. Juni).

umfasst diese APPARENTIV-Untergruppe die semantische Relation "B kommt im sozialen Sinne A zu".

Das Belegmaterial der semantischen Untergruppe APPARENTIV 9 lässt sich wie folgt unterteilen:

a. Determinatum = Name + Determinans = Name

Hierher gehören Belege mit einer Verknüpfung zweier Eigennamen, deren semantische Relation APPARENTIV ist:

E *Jonn Urschletta* 'Jonn der Urschletta' (Jonn ist Ehemann von Urschletta.), S *Placi Catrina* 'Placi der Katharina' (Placi ist Sohn der Catrina), S *Leogiomateias* 'Leo des Gion Mathias' (Leo ist Sohn des Gion Mathias), S *Tresa Clau Martin* 'Teresa des Clau Martin' (Teresa ist Tochter des Clau Martin.)

b. Determinatum = Appellativum + Determinans = Name-Name

Ist das Determinatum ein Appellativum, handelt es sich immer um Nomina, die 'Sohn', 'Tochter', 'Ehefrau', 'Vetter' bezeichnen:

E *üna filgia Jachiam Tschimun* 'Tochter des Jachiam. Tschimun.', E *filg Jachem Zuit* 'Sohn des Jachiam. Zuit', S *dus mats Meltger Cathomas* 'zwei Burschen (= Söhne) von Meltger Cathomas', S *Donna Gion Durischet* 'Frau des Gion Durischet'

c. Determinatum = Name-Appellativum + Determinatum = Name-Name

In folgenden Belegen ist der einer benannten Person vorausgehende Name Teil des Determinatums:

E *Madlaina filgia Jachen Zaff* 'Magdalena, Tochter des Jachen Zaff', E *Pe-der filg Jan Clo* 'Peter, Sohn des Jan Clo'

c. Determinatum = Appellativum + Determinans = Appellativum-Name

Als Beispiel fand sich nur gerade dieser eine Beleg:

S *fegl Mistral Derungs* 'Sohn des Landammannes Derungs'

d. Determinatum = Name + Determinans = Appellativum-Eigename

Auch möglich scheint eine Verknüpfung gewesen zu sein, bei der das Determinans ein Appellativum ist:

S *Duitg aug Sievi* 'Ludwig vom Onkel Sievi'

Belege dieser Untergruppe der Relation APPARENTIV 8 werden heutzutage nicht mehr junktorlos gebildet. Wo sie in heutigen Texten auftauchen, imitieren sie bewusst veraltete Konstruktionen. Hierher kann von der Konstruktion her auch die geläufige Bildung *S pup mumma* 'Mutter-Söhnchen' gehören. Die im Folgenden aufgeführten Alltagssprachlichen Belege dürften wohl für ihre Entstehungszeit eher seltene Erscheinungen sein. Sie werden, was die Medelser Varietät betrifft, heutzutage ausschliesslich von alten Sprechern und Sprecherinnen reproduziert. Umgangssprachliche Belege wie *S Placi Catrina* 'Placi der Katharina', *S Leogiomateias* 'Leo des Gion Mattias' und *S Tresa Clau Martin* 'Theres des C. M.' sind zwischen 1910 und 1920 entstanden. Dass solche Bildungen Produkte der Volkssprache sind, nimmt auch Carin Cadruvi an, wenn sie festhält, dass die Pfarrer die Namen im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts so notiert haben dürften, wie sie sie von den Dorfbewohnern gehört hatten, nämlich:

S Baja Gion Valentin 'Barbara des G. V.', *Schtina Rest Dergias* 'Christina des R. D.', *Neia Gion Curai* 'Neia des G. C.', *Risch Geli Peder [bab]* 'Risch Geli vom Peter (Vater)', *Mengia Geli Peder* 'Monica des G. P.', *Leina Gieri* 'Magdalena des G.', *Leina Gion Rest* 'Magdalena des G. R.' u. a. m.³¹⁹

10.2.9 Die semantische Relation APPARENTIV 9

Unter APPARENTIV 9 sind Fälle aufgeführt, deren semantische Relation sowohl als AFFIZIERT als auch als APPARENTIV interpretiert werden kann. Beim Beleg *S administraziun baselgia* 'Verwaltung der Kirche' lässt sich zwar sagen, dass "die Kirche eine Verwaltung hat" oder dass "der Kirche eine Verwaltung zukommt" oder gar, dass die Verwaltung ein notwendiger Teil der Kirche ist". Damit ist die Bildung unter APPARENTIV einzureihen. Es lässt sich aber auch festhalten, dass das Denotat des Determinans (Kirche) das "affizierte Objekt" des Denotats des Determinatums (Verwaltung) ist: "verwaltet wird die Kirche". Ersteres tritt stärker hervor.

Ginge es hier um die lateinische Sprache, würde man diese semantische Relation in Verbindung mit dem (lateinischen) Genitiv-Morphem als "Genitivus objectivus" bezeichnen. Der Genitiv existiert im Bündner-

³¹⁹ Cadruvi 1992: Ils prenums da Ruschein da 1705 tochen 1984. In: *Annalas da la Societaa Retorumantscha* 105 (1992):139-143.

romanischen nicht, aber eine Interpretation der semantischen Relation in *S administraziun baselgia* 'Verwaltung der Kirche' als "A notwendiger Teil von B" steht neben der Relation AFFIZIERT im Vordergrund, weswegen Verbindungen dieser Art als Substantiv-Verbindungen mit der Relation APPARENTIV betrachtet werden.

Die Grundlage dieser Relation APPARENTIV 9 ist mit sieben Belegen schwach. Zudem stammen alle Belege aus dem Rheinischromanischen, also aus der S- und C-Schreibnorm:

S administraziun baselgia 'Verwaltung der Kirche', *S benedicziun bandiera* 'Fahnenweihe', *S benedicziun baselgia da Nossadunna* 'Weihung der Muttergottes-Kirche', *S renovaziun caplutta d'Acletta* 'Renovierung der Kapelle von Acletta', *S Inauguraziun baselgia a Cumpadials* 'Kirchenweihe in C.', *C festa baselgia* 'Kirchweihfest', *C malester* 'Weh nach der Fremde, Fernweh', *C amour patria* 'Vaterlandsliebe', 'Liebe zum Vaterland', *C mal tgesa* 'Hausweh', 'Sehnsucht nach dem Zuhause', 'Heimweh'.

Substantiv-Verbindungen wie z. B. *S renovaziun caplutta d'Acletta* scheinen rare Einzelfälle zu sein. Die beiden Fälle *S malcostas* 'Rippenweh = Lungenentzündung' und *S maltets* 'Zitzenweh = Entzündung der Zitzenhaut bei Kühen und Ziegen')³²⁰ lassen sich gut von *C mal tgesa* 'Hausweh' usw. trennen, zeigen sie doch eher die Relation APPARENTIV 6 wegen des Faktors "Ort": *S malcostas* 'Entzündung an bzw. in der Lunge'.

Die Tatsache, dass Belege dieser Art tatsächlich, wenn auch selten, in aktuellen Texten vorkommen, zeigt, wie in manchen älteren Schreibern zumindest des Rheinischromanischen noch Reflexe einer ehemals wohl lebendigeren junktorlosen Nominalsyntax vorhanden sind oder aber es handelt sich um bewusstes Reproduzieren von alten Bildungen, die als typisch bündnerromanisch gelten.

Die Belege dieser Untergruppe stammen mit einer Ausnahme aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Der Beleg *S renovaziun caplutta d'Acletta* wurde sogar noch im Mai 2005 in der Tageszeitung *La Quoti-*

³²⁰ Decurtins, Voc. 2001.

diana verwendet. Im Wörterbuch ist dieser Beleg nicht zu finden. Er stellt wohl ein seltenes Exemplar einer ehemals längeren Liste solcher junktorloser Relationen dar. S *administraziun baselgia* ist auch in keinem Wörterbuch zu finden. Ebenfalls nicht S *benedicziun-bandiera*. Es stammt aus der Zeitung. Hingegen ist im Wörterbuch die Verbindung S *benedicziun-baselgia* aufgeführt.³²¹ Unser Zeitungs-Beleg mit der Ergänzung *da Nossadunna* bezeichnet nicht etwa das 'jährliche Kirchweihfest', was S *benedicziun-baselgia* (ohne Ergänzung) tut, sondern zeigt, dass die appartentiven Verbindungen Syntagmen und keine Komposita waren: S *benedicziun-baselgia da Nossadunna* ist nur möglich, weil es einem ^k*benedicziun dalla baselgia da Nossadunna* entspricht, also '(Ein)Weihung der Muttergotteskirche'.³²²

Das folgende, einem Zeitungstext der C-Schreibnorm entnommene Beispiel *festa baselgia* 'Kirchenfest = 'Kirchweihfest' kommt lexematisch gesehen der deutschen Entsprechung nahe. Es entspricht formal ganz dem surselvischen Beleg S *benedicziun-baselgia*. Die weiteren Bildungen der C-Schreibnorm wie *maltgesa* 'Heimweh' sind völlig ausser Gebrauch geraten. Um vergleichbare Inhalte auszudrücken, gibt es längstens andere Möglichkeiten, wie z. B. C *ancarschadetna*, E (l') *increschantiun* S (il) *schar encrescher* für 'Heimweh'.³²³

10.2.10 Zwei Interpretationsweisen in einer Relation

Es gibt, wie gezeigt wurde, junktorlose Bildungen, deren semantische Relation sich der sprechenden und hörenden Person unmittelbar "aufdrängt": *Pro Baltermia* 'Baltermias Wiese(n)', *gliendisdis tscheiver* 'Faschingsmontag', *Tresa Clau Martin* 'Teresa des Clau Martin' u. a. m. Im Spektrum der APPARENTIV-Relationen, wofür diese drei Belege stehen, gibt es kaum Interpretationsprobleme. Es stellt sich in den allermeisten Fällen erstens *eine* und zweitens eine *eindeutige* Interpretation ein. Dies hatte bereits Huonder 1900 festgestellt, als er davon sprach, dass "[...] nur bei den *de*-losen Zusammenfügungen das zweite Wort (gemeint ist

³²¹ Cf. Decurtins, Voc. 2001

³²² Cf auch das weiter oben zitierte S *renovaziun-caplutta d'Acletta* 'Renovation der Kapelle von Acletta'.

³²³ Sonder/Grisch, Voc. 1970, Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944, Decurtins, Voc. 2001

das Determinans) ganz unzweideutig den Ursprung, die Zugehörigkeit (Besitz) des ersten (gemeint ist das Determinatum) anzeigt."³²⁴ Das semantische Spektrum lässt sich also relativ klar beschreiben. Dennoch sollte man sich der Tatsache bewusst sein, dass es sich um einen semantischen Bereich handelt, in welchem nach einer strengen Logik von aussen nicht absolut alles klassifiziert werden kann, weil es die sprechende und hörende Person unterschiedlich "sehen". Es fanden sich einige wenige Fälle, deren semantische Relation sich so oder anders oder sowohl als auch auslegen lässt. Hier sind nicht bloss beispielhaft einige, sondern sämtliche aufgelistet, die nicht ohne Weiteres den Fällen mit der Relation APPARENTIV zugeschlagen werden konnten. Die Erwähnung dieser Belege geschieht einerseits, um ihre semantische Nähe zu den Belegen der semantischen Relation APPARENTIV zu zeigen und andererseits, um klarzustellen, dass es sich bei denen, die *auch* eine apparentive Relation aufweisen, um Einzelfälle handeln dürfte. Stattlich ist die Anzahl Verbindungen der Gruppe f), die Belege aufweist, deren semantische Relation nicht vom Bündnerromanischen her, sondern wohl eher über die entsprechenden Bezeichnungen im Alemannischen (Schweizerdeutschen) gedeutet werden kann:

a) Semantische Relationen: APPARENTIV-INSTRUMENTAL

S frida banera 'Schlag mit dem Beil'

S fridas sigurin 'Schläge mit der Waldaxt'

S fridas zappun 'Schläge mit der Spitzhacke'

C tiradas risplei 'Bleistiftstriche'

Diese Belege aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sind in keinem Wörterbuch verzeichnet. Auch im DRG sind unter *ferida*, *frida* keinerlei junktorlose Verbindungen dieser Art zu finden. Es ist anzunehmen, dass weitere junktorlose Fälle mit *frida* als Determinatum zu finden sein müssten. Die semantische Relation dieser Belege als INSTRUMENTAL zu deuten, ist *eine* Möglichkeit. Bei *C tiradas risplei* 'Bleistiftstriche' scheint mir die Relation MATERIAL naheliegender. Eine Affinität zu den Apparentiven besteht insofern, als eine Paraphrase ^k*frida da la banera* 'Schlag vom Beil, des Beils' durchaus auch angenommen

³²⁴ Huonder 1900:116.

werden kann. In diesem Fall würden sie eine Art der semantischen Relation aufweisen, die im Lateinischen (des Morphems und der Relation wegen) mit dem Begriff "Genitivus subjectivus"³²⁵ bezeichnet wird.

b) Semantische Relationen: APPARENTIV-UTITIV

E *cudesch chascha* 'Kassabuch'

S *camps battaglia* 'Schlachtfelder'

S *cusch-pegna* 'Ofenscheit'

C *tschains tgesa* 'Hauszins', 'Hausmiete'

Auch für die folgenden Fälle ist u. a. eine Relation APPARENTIV anzunehmen: Eine Kasse hat normalerweise ein '(Kassen)buch', einer Schlacht kommt notwendigerweise ein '(Schlacht)feld' zu. Ein (Holz)ofen — ein solcher ist nämlich gemeint — hat nur einen Sinn, wenn ihm ein '(Ofen)scheit' zukommt. Zum Begriff 'Haus' gehört notwendigerweise seit Jahrhunderten der Begriff 'Zins'. Insofern können diese wenigen Belege auch der Untergruppe APPARENTIV 1 zugerechnet werden und machen kaum einen Unterschied zu Fällen wie S *scua cuschina* 'Küchenbesen', die im Sinn der Relation APPARENTIV 1 interpretiert wurden. Aber zumindest E *cudisch chascha* und S *camps battaglia* haben Determinata, die bei der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 nicht vorkommen und deswegen etwas mehr die Relation UTITIV unterstreichen. Bei den beiden Verbindungen S *cusch pegna* und C *tschains tgesa* sind *cusch* und *tschains* nicht als Teil dessen aufzufassen, was im Determinans bezeichnet wird, was bei APPARENTIV 1 der Fall ist. Deswegen wurden diese Fälle hier gesondert aufgeführt. Die Substantiv-Verbindung C *tschains tgesa* aus der Zeitung der C-Schreibnorm von 1986 ist in den rheinischromanischen Wörterbüchern aufgeführt.³²⁶ Es steht für 'Miete', Mietzins'; Die Verbindung *cusch-pegna* ist in keinem Wörterbuch verzeichnet. Für *camps battaglia* steht in den Wörterbüchern der S-Schreibnorm nur *camp da battaglia*,³²⁷ ebenso in den engadinischen Wörterbüchern; in den Wörterbüchern der C-Schreibnorm

³²⁵ Cf. Rubenbauer/Hofmann 1977:150, §133: "amor parentum 'Die Liebe der Eltern' = Genitivus subjectivus und 'Die Liebe zu den Eltern' = Genitivus obiectivus".

³²⁶ Cf. Sonder/Grisch, Voc. 1977, Vieli-Decurtins, Voc. 1962 und Decurtins, Voc. 2001.

³²⁷ Cf. Vieli/Decurtins, Voc. 1962 und Decurtins, Voc. 2001.

steht für 'Schlachtfeld' nur *camp* und zu *camp da battaglia* findet sich die Angabe 'Heerlager'.³²⁸ Der Gebrauch des Junktors in dieser Substantiv-Verbindung erklärt sich wohl dadurch, dass die Relation nicht typisch *apparentiv* ist, sondern auch noch *utitiver* Art, und dass es sich bei *camp da battaglia* um eine Bildung handeln dürfte, bei deren Zustandekommen wohl eine romanische Sprache Pate gestanden hat (cf. *champ de bataille*). Das Lexem *camp* ist nicht eine erbwörtliche Bildung. In einem Text der C-Schreibnorm von 1931 steht laut DRG "*las hienas digl camp-battaglia*" 'die Hyänen des Schlachtfeldes' und für die S-Schreibnorm: "*la notg surtrai il camp-battaglia*" 'die Nacht überzieht das Schlachtfeld'. Ansonsten stehen nur Belege mit Junktor *da* bzw. *de*. Die junktorlosen Belege werden im DRG nicht kommentiert.³²⁹ In der Alltagssprache wird diese Substantiv-Verbindung m. W. nicht junktorlos gebildet. Das aus der Zeitung der E-Schreibnorm entnommene Beispiel *cudesch-chascha* 'Kassenbuch' ist in den engadinischen Wörterbüchern³³⁰ als *E cudesch da (la) chascha* verzeichnet. Die Möglichkeit, dass die Substantiv-Verbindung offensichtlich auch mit dem Artikel des Determinans gebildet werden kann, zeigt die Relation *APPARENTIV* an und erklärt, dass ein *cudesch-chascha* daher durchaus in diese Untergruppe gehört.

c) Semantische Relationen: *APPARENTIV-AGENTIV*

S ruosna balla 'Kugelloch'

S roda dertgira 'Rad des Gerichts'

Die Substantiv-Verbindung *roda dertgira* 'Gerichtsrad' steht nicht in den Wörterbüchern der surselvischen Schreibnorm.

d) Semantische Relation: *ZUSATZMERKMAL*

S suppa carn caura 'Ziegenfleischsuppe'

³²⁸ Cf. z.B. Sonder/Grisch, Voc. 1977

³²⁹ Cf. DRG 3:340. Im folgenden Zitat ist nicht zu entscheiden, warum *d'* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen an Stelle von *da* steht, da es sich um eine Versform handelt: "*Ün sanguinus sulai ans muossa cha'l champ d'battagl' ais nossa fossa*" 'Eine blutige (wohl: blutrote) Sonne zeigt uns, dass das Schlachtfeld unser Grab ist'. DRG 3:240.

³³⁰ Cf. Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944, Peer, Dic. 1962 und Tschärner, Dic. 2003.

S poppas stratsch 'Wickelpuppen'
S ura cucu 'Kuckucksuhr'

Zu diesen Belegen passt eine Paraphrase wie: "Was das Determinatum bezeichnet, hat (auch noch) das drin, was das Determinatum ausdrückt". Von diesen Belegen hat allerhöchstens *S suppa carn caura* 'Ziegenfleischsuppe' etwas mit der Relation APPARENTIV zu tun.

10.2.11 Unklare semantische Relation

Einige Belege lassen sich in ihrer semantischen Relation nicht eindeutig interpretieren. Das wohl deshalb, weil einige dieser Belege wahrscheinlich und andere sogar offensichtlich Produkte des rheinischromanischen–schweizerdeutschen Sprachkontaktes sind. So dürften Fälle wie *S flurs piertg* 'Saublumen' = 'Löwenzahn', *C puma caura* 'Ziegenobst' = 'Vogelbeeren', *S jarva cuagl* bzw. *S flur cuagl* 'Kletterlabkraut' *S jarva cavagl* 'Wundklee', *C carschun funtana* 'Brunnenkresse', *S meila curom* 'Lederäpfel' u. a. m. ihre Art lexematischer Kombination diesem Sprachkontakt zu verdanken haben.

So haben die Romanen am Rhein z. B. den Begriff ^ksoibluəmə resp. ^kschwibluəmə lexematisch vollständig ins eigene Lexikon transponiert: *piertg/portg* und *flur/fleur/flour* und grammatisch ihrer romanischen Determinationsstruktur "Determinatum–Determinans" einverleibt: *S flur piertg*. Die Determinationsstruktur der deutschen Sprache wurde also nicht übernommen. Die rheinischromanische Syntax — die engadinische betrifft es hier ohnehin weit seltener — bleibt vor dem Einfluss des Alemannischen und Deutschen zumindest für den Bereich der Substantiv-Verbindungen offenbar weitgehend verschont. Auch was den Gebrauch des Junktors im Rheinischromanischen angeht, so verändert sich sein Gebrauch in dieser romanischen Sprachzone für die hier diskutierten Fälle³³¹ nicht. Die Tatsache, dass einige Belege, deren Lexeme Übertragungen aus dem Alemannischen darstellen, junktorlos sind, erklärt sich nicht damit, dass der Junktor aufgrund der deutschen Kompo-

³³¹ Syntaktische Angleichungen an das Alemannische/Deutsche im Bereich des Junktors kommen in einer anderen Hauptgruppe heutzutage tatsächlich vor, cf. 170 ff.

sition schwindet. Erstens sind die Verbindungen *mit* Junktor und mit lexematischem Transfer aus dem Deutschen (bzw. Alemannischen) viel zahlreicher als die junktorlosen Belege, zweitens müsste, wäre der deutsche Einfluss auf den Junktorgebrauch im Rheinischromanischen vorhanden, zwischen lexematischer Übertragung und Junktorgebrauch eine Korrelation bestehen, was aber nicht der Fall ist.³³² Dort, wo seitens der "gebenden" Sprache (Alemannisch/Deutsch) die gleiche Determinationsart und die gleiche Determinationsrichtung vorliegen, kann es am ehesten zu Beeinflussungen kommen. Und genau in diesem Bereich der Substantiv-Verbindungen und nur hier konnte ein Einfluss der deutschen Syntax auf die bündnerromanische Syntax festgestellt werden.³³³

10.3 Lexematischer Transfer

Im Folgenden sind ein paar Belege zu finden, bei denen wohl eine "Übersetzung" deutscher Inhalte stattgefunden hat:

S iert d'unviern 'Wintergarten'
S columbas da pasch 'Friedenstauben'
C arma da fi 'Feuerwaffe'
E bogn da sulai 'Sonnenbad'
C albums da musica 'Musikalben'

Diese Fälle lauten zwar auch nicht anders im Italienischen: *giardino d'inverno*, *colombe di pace*, *arma da fuoco*, *bagno di sole*, *album di musica*. Aber es ist wahrscheinlicher, dass zumindest das Rheinischromanische sie eher aus dem Deutschen als aus dem Italienischen oder einer anderen Sprache entlehnt hat. Übertragungen wie: 'Friedenstauben' → ^{+k}*columbas pasch*, 'Musikalben' → ^{+k}*albums musica* sind nicht, bzw. immer noch nicht denkbar. Sie wären in allen Schreibnormen vollständig ungrammatisch. Jedenfalls fanden sich diesbezüglich so gut wie keine Belege.³³⁴

³³² Die Junktorlosigkeit einer Reihe von Substantiv-Verbindungen im Bündnerromanischen, namentlich im Rheinischromanischen, hat andere Ursachen.

³³³ Cf. Belege wie *S chor viril Laax* S.153.

³³⁴ Ein derartiger Beleg könnte *S forzas-lavur* sein. Vielleicht auch die in *Chrestomatia I*, 403–408 von B. Stengaard gefundenen und nach ihr zitierten Belege: *danns cuosts* für 'Kosten der Schäden' und *cassas eshas* 'Haustüren'. Der Text, aus dem diese Be-

Nicht dass die anderen romanischen Sprachen gar keine Belege von lexematischer Äquivalenz mit dem Deutschen aufwiesen, aber doch nicht im Ausmass, wie es beim Rheinischromanischen zu beobachten ist.

Für 'Löwenzahn' verzeichnet das Wörterbuch der C-Schreibnorm: *C fleur-portg* und *C flour cadagna* 'Kettenblume'.³³⁵ Das Wörterbuch der Sutselva hält dafür *St flur cazola* (= ^kLampenblume') und *St flur piertg* fest.³³⁶ Die E-Schreibnormen benutzen gemäss Wörterbuch den Begriff *E flur chadaina*, ansonsten nur Formen mit Junktor³³⁷. Es ist wahrscheinlich, dass die C-Schreibnorm den Begriff *C flour cadagna* aus den E-Schreibnormen übernommen hat. Mit dem Beleg *S puma caura* 'Vogelbeeren'³³⁸ lässt sich noch zeigen, dass die lexematische Übernahme auch nur partiell sein kann. Das Merkmal {+ Tier} wurde übernommen, nicht aber das äquivalente Lexem "Vogel".³³⁹ Im Falle von *S argien gat* 'Katzengold' ist das Ergebnis des Sprachkontaktes wiederum ein anderes. Für 'Katzengold' ist in den S-Wörterbüchern nicht nur *argien gat* 'Katzensilber', sondern auch *S aur caura* 'Ziegengold' verzeichnet.³⁴⁰

Es gibt in den Wörterbüchern ausserdem einige Einzelfälle wie z. B. *S bal spada* 'Schwertball' = 'Schlagball'³⁴¹, *S bal tauna* 'Höhlenball', *S*

lege stammen, ist in verschiedenen Bereichen der surselvischen Grammatik stark bis sehr stark verdeutsch und gibt in keiner Weise die damalige Situation des Surselvischen wieder.

³³⁵ Cf. Sonder/Grisch, Voc. 1970.

³³⁶ Eichenhofer, Pledari 2002.

³³⁷ *E flur d'cicorgia*, *E flur d'püerch*, *E flur d'vacha* 'Kuhblume' (Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944).

³³⁸ Decurtins, Voc. 2001.

³³⁹ Als "partielle Übernahme" ist wohl auch der Beleg *C tetgels parmaveira* 'Frühlingsflecken' = 'Sommersprossen' zu betrachten.

³⁴⁰ Für die C-Schreibnorm ist im Sonder/Grisch, Voc. 1977 diesbezüglich nichts festgehalten. Hingegen in Eichenhofer, Pledari 2003 steht für 'Katzengold' *argient giat* und in Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944 steht *or fos 'falsches Gold'*.

³⁴¹ Der Beleg *S ball spada* erscheint erstmals in Vieli/Decurtins, Voc. 1962 und wird in Decurtins, Voc. 2001 übernommen. Er ist im DRG-Artikel *bala 1* von 1948 (DRG 2: 96–98). nicht verzeichnet und wird auch nicht später von Furrer, Voc. 2001 aufgenommen. Sonder/Grisch, Voc. 1977 der C-Schreibnorm verzeichnet diesen Begriff ebenfalls nicht. Für 'Schlagball' gibt Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944 der E-Schreibnormen *balla da puogn* 'Faustball' an. 'Höhlenball' ist nicht aufgeführt. Tscharnher, Dic. 2003 gibt *ballapuogn* ohne Junktor an, ausser *ballapuogn* wäre *bal-*

stizun fier 'Eisenhandlung' = 'Eisenwarenhandlung', S *tscheins-fier* 'Eisenzins' = 'Bodenzins',³⁴² die in den meisten Fällen in Verbindung mit dem Einfluss des Alemannischen/Deutschen zu bringen sind und syntaktisch aber nicht der gebenden deutschen Sprache folgen.

Der Beleg S *stizun fier* für 'Eisenwarenhandlung' wird in der Zeitung von 1985 junktorlos verwendet, jedoch im Wörterbuch von 1962 mit Junktor aufgeführt: *stizun da fier*.³⁴³ Ist hier der Junktor aufgrund des alemannischen Einflusses zwischen 1962 und 1985 geschwunden? Wohl nicht. Es dürften beide Formen nebeneinander bestanden haben. Decurtins führt 2001 erwartungsgemäss — vielleicht in diesem Fall normierend — den Beleg *mit* Junktor auf.

Die Substantiv-Verbindung S *tscheins-fier* 'Eisenzins' = 'Bodenzins' wird im DRG an der Stelle eingefügt, an der von *fier* im Sinne von "beständig, unabänderlich, unauflöslich" die Rede ist.³⁴⁴ "Eisen" ist vergleichsweise "beständig" und kann durchaus für dieses Merkmal stehen. Demnach kann die Substantiv-Verbindung S *tscheins-fier* nach Fällen wie E und C *famagl fier* 'Eisenknecht' = 'Bundhaken'³⁴⁵ oder S *palfier* 'Eisenstange' = 'Breachstange' gebildet worden sein. Bei der gewählten Kombination *flur* und *fier* zu E *flur fier blova* 'blaue Eisenblume' dürfte die alemannische Bezeichnung 'blauer Eisenhut' Pate gestanden haben.³⁴⁶ Hier darf wohl einlexikalischer Transfer vermutet werden.

10.4 Die syntaktische Trennlinie zwischen E- und den rheinischen Schreibnormen

Bei der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 weisen die rheinisch-romanischen Schreibnormen in der Hauptgruppe 7 insgesamt 97 Belege ohne Junktor auf. Für die engadinischen Schreibnormen fanden sich im Grundkorpus hingegen nur 11 Belege ohne Junktor bei der gleichen semantischen Untergruppe in der Hauptgruppe 9. Bei der semantischen

la a puogn zu lesen. In diesem Beleg ist auf jeden Fall ein Junktor zu erwarten, denn die semantische Relation ist nicht APPARENTIV und auch nicht KOMPARATIVAL. Ob hier Schwund des Junktors *da* vorliegt oder nicht, ist kaum entscheidbar.

³⁴² Cf. Vieli/Decurtins, Voc. 1962 und Decurtins, Voc. 2001.

³⁴³ Cf. Vieli/Decurtins, Voc. 1962.

³⁴⁴ Cf. DRG 6:272.

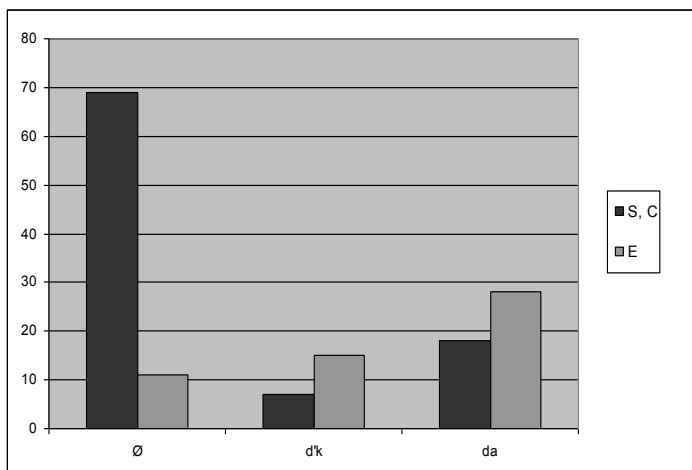
³⁴⁵ Cf. DRG 6:271.

³⁴⁶ Cf. DRG 6:272.

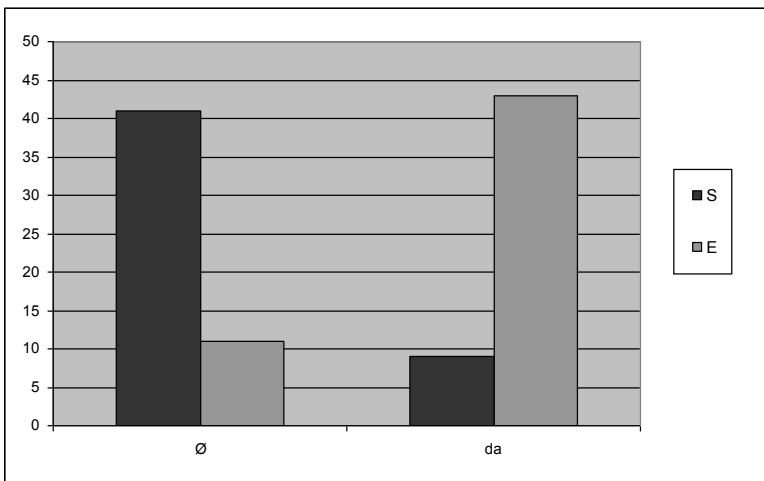
Untergruppe APPARENTIV 2 zeigt die S-Schreibnorm 49 Belege, wogegen die engadinischen Schreibnormen bei dieser semantischen Untergruppe 23 Fälle aufweisen. Der unterschiedliche Gebrauch des Junktors bei der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 und 2 zwischen den rheinischromanischen und engadinischen Schreibnormen ist der Grund, warum die Schreibnormen in zwei verschiedene Hauptgruppen aufgeteilt wurden.

Das ist das Unterscheidungskriterium zwischen Hauptgruppe 7 und Hauptgruppe 9. Gleichzeitig trennt es die rheinischromanischen von den engadinischen Schreibnormen.

Im Rheinischromanischen ist der Anteil an junktorlosen Verbindungen der Relation APPARENTIV sehr viel grösser als in den engadinischen Schreibnormen:



Zwischen den engadinischen und der surselvischen Schreibnorm ist die Situation gerade spiegelverkehrt:



Der hohe Anteil an APPARENTIV-Verbindungen ohne Junktor in der sur-selvischen Schreibnorm entspricht dem hohen Anteil an APPARENTIV-Verbindungen mit dem Junktor *da* in den engadinischen Schreibnormen, was in Zahlen ausgedrückt die folgende Tabelle ergibt:

± Junk- tor	HG 7, C- Norm, APPARTEN- TIV 1	HG 7, S- Norm, APPARTEN- TIV 1	Total C- + S- Norm	HG 9, E- Norm, APPARTEN- TIV 1	Total 1
- J.	28 Bel.. = 19 %	40 Bel.. = 27 %	68 Bel.. = 45 %	11 Bel.. = 7 %	79 Bel.. = 54 %
+ d' K	7 Bel.. = 5 %	0 Bel.. = 0 %	7 Bel.. = 4 %	15 Bel.. = 10 %	22 Bel.. = 15 %
+ d' V	3 Bel.. = 2 %	1 Bel.. = 1 %	4 Bel.. = 3 %	5 Bel.. = 3 %	9 Bel.. = 6 %
+ da	10 Bel.. = 7 %	4 Bel.. = 3 %	14 Bel.. = 17 %	23 Bel.. = 16 %	37 Bel.. = 25 %
Total	48 Bel.. = 33 %	45 Bel.. = 31 %	106 Bel.. = 69 %	54 Bel.. = 14 %	Bel. 147 = 100 %

10.5 Gebrauch des Junktors in der Hauptgruppe 9

Die C- und die S-Schreibnorm zusammen kennen bei der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 nicht so viele Fälle *mit* dem Junktor *da* wie die E-Schreibnormen allein. In der semantischen Untergruppe APPARENTIV 1 tendieren die engadinischen Schreibnormen stark dazu, den Junktor *da* zu verwenden.

Auch scheint es keine Hinweise darauf zu geben, dass die Setzung bzw. Nichtsetzung des Junktors *d'* vor konsonantischem Anlaut des B-Nomens oder des Junktors *da* von lautlichen Bedingungen abhängig wäre. Junktorlose Substantiv-Verbindungen haben in den allermeisten Fällen ein konsonantisch auslautendes Determinatum und ein konsonantisch anlautendes Determinans. Das gilt, wie weiter oben dargelegt, ebenso für die rheinischromanischen Schreibnormen.

Die Verwendung des Junktors in den Substantiv-Verbindungen der engadinischen Schreibnormen scheint nicht unwesentlich vom Autor abhängig zu sein. So stammen z. B. alle junktorlosen Grundkorpus-Fälle der Untergruppe APPARENTIV 1 in der Hauptgruppe 9 vom selben Autor.³⁴⁷ Auch in der Untergruppe APPARENTIV 2 der Hauptgruppe 9 stammen die meisten junktorlosen Fälle aus der Feder dieses Autors.

- 11 Hauptgruppe 10: Determinatum – *da* + Artikel + Determinans im Plural
S firau las auras 'Feiertag der Wetter(wechsel)'

Hauptgruppe 10 konstituiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist unproduktiv
- b) Die Verbindung ist als determinativ zu betrachten
- c) Die Verbindung hat ein Determinans im Plural
- d) Die Substantiv-Verbindung ist ohne Junktor konstruiert
- e) Die Verbindung wird mit dem bestimmten Artikel des Determinans gebildet

³⁴⁷ Es handelt sich um den Autor Clà Biert (1920–11981), der in der unterengadinischen Schreibnorm (Vallader) geschrieben hat. Auch der etwas weiter oben erwähnte Beleg *E uraglias mür* 'Mausohren' ist von ihm.

- f) Die Verbindung weist die semantische Relation APPARENTIV auf, vornehmlich APPARENTIV 6.

11.1 Vorkommen

Es wurden nicht viele Belege dieser Art gefunden:

S muletg las Plattas 'Lagerplatz (des Viehs) bei (bzw. von) den Steinplatten', *S firau las auras* 'Feiertag der Wetter(wechsel) = Tag der Wetterheiligen, 24. Juni,³⁴⁸ *S Plaun las Fallas* 'Ebene der Tierfallen', *S Plaun las Meidias* 'Ebene der Wildheuhaufen', *S Frust las Geinas* 'Wiesenstück der Zaunöffnungen', *Frust las Muschnas* 'Wiesenstück der Steinhaufen', *S Péz las Pallas* 'Spitze der Hänge,³⁴⁹ *S Schetga las Pallas* 'Bannwald der Hänge, Bannwald an den Hängen', *C Crap las Gneglas* 'Stein der Nelken', *C Gôt las Schitgas* 'Wald der Bannwaldzone(n)'.

Es ist davon auszugehen, dass eine erweiterte, systematischere Suche weitere Belege dieser Art zutage förderte. In unserem Zusammenhang bedeutungsvoll ist vornehmlich die Beobachtung, dass eine solche syntaktische Konstruktion im Bündnerromanischen *grundsätzlich* zu finden ist — auch wenn sie mittlerweile nicht mehr gebildet wird. Jedenfalls liessen sich keine Belege auftreiben, von denen gesagt werden könnte, sie seien nachweislich erst im 20. Jahrhundert gebildet worden. Wie weiter unten dargelegt wird, sind solche Bildungen jedenfalls nichts Aussergewöhnliches und mindestens auch für das Französische nachweisbar: *Yverdon-les-Bains*.³⁵⁰ Sie weisen nach, dass es im Bündnerromanischen eine nominale Syntax gegeben haben muss, die jedenfalls auch im Französischen vorgelegen hat.

³⁴⁸ Zu dieser syntaktischen Struktur gibt es auch die Struktur mit Junktor: *S firau dellas auras*, *C firo de las oras* usw. Cf. DRG 6:353. Im Übrigen nennt das DRG in dem Zusammenhang auch den zur Hauptgruppe 9 gehörenden Beleg: *firau-perdanonza* 'Kirchweihfest' (DRG 6:355).

³⁴⁹ Es ist nicht (mehr) eruierbar, was diese Substantiv-Verbindung bezeichnet.

³⁵⁰ Eine mittelgrosse Ortschaft der Westschweiz.

11.2 Semantik

Von den genannten Verbindungen weisen alle 5 Fälle die semantische Relation APPARENTIV 6 auf. Das heisst, das Erstglied der Verbindung wird dadurch näher charakterisiert, dass das im Determinans Bezeichnete den Ort angibt, zu dem das im Erstglied Ausgedrückte gehört. Das folgende Beispiel soll dies veranschaulichen: Beim Beleg S *muletg las Plattas* 'Lagerplatz (des Viehs) bei (bzw. von) den Steinplatten' gehört zu einer entsprechend bezeichneten Geländeform (*las Plattas* 'Steinplatten') jener Teil des Geländes (*muletg* 'Lagerplatz'), von dem die Rede ist. Semantisch leicht anders gelagert ist der Fall S *firau las auras* 'Feiertag der Wetter(wechsel)'. Hier bezeichnet das Determinans die zeitliche Stelle im Kalenderjahr, an dem das stattfindet, was das Erstglied bezeichnet.³⁵¹ Beim Beleg S *Plaun las Fallas* 'Ebene der Tierfallen' muss wohl *Las Fallas* als Ortsname bereits vorgelegen haben, bevor es zur Substantiv-Verbindung *Plaun las Fallas* kommen konnte. Das dürfte auch auf die übrigen Bildungen zutreffen. Mit der Relation APPARENTIV gehen hier auch die Relationen ZUSATZMERKMAL und LOKAL einher. Es sind nämlich in mehreren Fällen auch Interpretationen möglich wie 'Wiesenstück mit den Steinhaufen' für S *Frust las Muschnas* oder 'Bannwaldzonen an den Hängen' für S *Schetga las Pallas*.

Es verdient festgehalten zu werden, dass in den als Ortsnamen (und Ereignis im Jahreskalender) verwendeten Verbindungen erst dann von der Relation APPARENTIV gesprochen werden kann, wenn die Geschichte jedes einzelnen Beleges ergründet ist. Dass sich die Belege C *Gôt las Schitgas* 'Wald der Bannwaldzone(n)', S *firau las auras* 'Feiertag der Wetter(wechsel)' und S *muletg las Plattas* 'Lagerplatz (des Viehs) bei (bzw. von) den Steinplatten' als semantische Relation APPARENTIV auffassen lassen, ist aber sehr wahrscheinlich.

³⁵¹ DRG 6:353: "*firau las auras*, Tag der Wetterheiligen (Johannes d. T. und Paulus), 26. Juni; so genannt wegen der zeitlichen Nähe ihres Festes zur Sommersonnenwende".

D Die determinativ-appositiven Substantiv-Verbindungen

Die Substantiv-Verbindungen in diesem Bereich lassen sich nicht eindeutig nur als *determinativ* oder als *appositiv* charakterisieren, wenn man untersucht, wie das Erstglied durch das B-Nomen genauer beschrieben wird: S *clamada da siemi augsegner* 'Traumberuf Priester'. Zwar ist eine semantische Relation wie "A ist B und B ist A" möglich. Doch liegt insofern eine determinative Relation vor, als das A-Nomen eine Subklasse dessen bezeichnet, was das B-Nomen ausdrückt. Umgekehrt betrachtet, beschreibt das B-Nomen Beruf bzw. Fachbereich, Eigenschaft, Funktion, Geschlecht oder Stellung dessen, was das A-Nomen ausdrückt. Es ist also so, dass die beiden Lexeme der nominalen Verbindung eine Verknüpfung bilden mit der Reihenfolge: Nomina agens – Nomina actionis, wobei die "Aktion" hier mit den Begriffen "Eigenschaft, Fachbereich, Funktion, Geschlecht, Stellung" konkretisiert wird: S *niaza figliola* 'Nichte Patenkind = Nichte und Patenkind', S *collega caporal* 'Kollege Korporal' usw. Dass in Verknüpfungen solcher Lexeme ein Unterordnungsverhältnis sichtbar wird, veranschaulichen Beispiele wie die deutschen Übersetzungen 'Försterlehrlinge', 'Elektrikerlehrling' zu den entsprechenden bündnerromanischen Substantiv-Verbindungen: E *candidats silvicultuors* 'Försterlehrlinge'. Die D-Verbindungen sind jedoch Fälle, bei denen *beide* Konstituenten Morphemträger sein können.³⁵² S *confrars plevons* 'Mitbrüder und Pfarrer', C *fantschelas birolistas* 'Bürofräuleins' oder auch möglich ^k*niazas figliolas* 'Nichten Patenkinder'. Keine der beiden Konstituenten ist eindeutig Determinatum, und es ist auch nicht möglich, die beiden Nomen zu vertauschen.

Solche Substantiv-Verbindungen im Zwischenbereich determinativ-appositiv sind produktiv. Fälle, die sowohl mit als auch ohne Junktor gebildet werden, wie ^kS *il num da Maria* 'der Name Maria' und ^kS *il num Maria*, stellen ein lebendiges Muster dar. Es lässt sich allerdings schon heute voraussagen, dass die Struktur N + *da* + N der Gruppe D mit der Zeit nicht mehr produktiv sein wird und dass künftig wohl nur

³⁵² Ausser wenn das B-Nomen ein Eigenname oder Ortsname ist.

noch ohne Junktor konstruiert wird — unter dem prägenden Einfluss des Deutschen, welches das gleiche syntaktische Muster ohne Junktor bildet.

1 Hauptgruppe 11: Nomen_A³⁵³ – *da* – Artikel + Nomen_B im Singular

S rom cumplementar musica 'Zusatzfach Musik'

Diese Hauptgruppe konstituiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die nominale Verbindung ist determinativ-appositiv
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung weist keinen Plural auf
- d) Die Konstituenten der Verbindung lassen sich nicht vertauschen
- e) Die Verbindung tritt ohne Junktor auf³⁵⁴
- f) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- g) Die semantische Relation dieser Hauptgruppe kann als IDENTITATIV interpretiert werden

1.1 Vorkommen

Im Grundkorpus finden sich insgesamt nur zwei Belege. Es liessen sich aber noch ein paar weitere Fälle finden:

S rom cumplementar musica 'Zusatzfach Musik'

S clamada da siemi augsegner 'Traumberuf Priester'

S num Yvonne 'Name Yvonne'

E mais marz 'Monat März'³⁵⁵

³⁵³ Da es sich nicht um eine rein determinative Bildung handelt, soll auch nicht von Determinatum bzw. Determinans gesprochen werden.

³⁵⁴ Wenn es sich aber beim A-Nomen um das Lexem *sort* 'Art' bzw. *E schort* handelt, kann der Junktor in die Verbindung eingefügt sein. Das gilt für alle Schreibnormen: So gibt es z. B. *C ena schort scola* 'eine Art Schule'; *C da totas schorts roms* 'allerlei Arten von Fächern'; *C ena sort oracal* 'eine Art Orakel'; *S numerosas sorts salata* 'zahlreiche Sorten Salat = Salatsorten', aber eben auch: *C ena sort da plantas* 'eine Pflanzenart'; *S quella sort d'egualitad* 'diese Art (von) Gleichberechtigung'. Es ist durchaus denkbar, dass der Gebrauch des Junktors in *sort (da) + Nomen* mitunter auch von *specia da* 'Art von...' bei dem *da* immer steht, beeinflusst wird.

S *vitg Curaglia* 'Dorf Curaglia'
 S *uclauns Drual e Matergia* 'Weiler D. Und M.'
 S *Cantun Turitg* 'Kanton Zürich'

1.2 Semantik

Die semantische Relation dieser Verbindungen ist IDENTITATIV, das heisst, "A ist B" und "B ist A". Zum Verständnis einer solchen Verbindung ist das A-Nomen nicht notwendig: E *il mais marz* = ^k*il marz*, S ^k*il vitg Curaglia ei in vitg sursilvan* = ^k*Curaglia ei in vitg sursilvan* 'C. ist ein surselvisches Dorf'. Das B-Nomen macht deutlich, was gemeint ist. Das A-Nomen drückt eine Eigenschaft vom Denotat des B-Nomens aus. Der Zwischenbereich zwischen determinativ und appositiv dürfte weit in der Geschichte zurückreichen.³⁵⁶ Die Tatsache, dass sowohl *Cantun Turitg* als auch *Cantun da Turitg* vorkommen, muss also nicht nur mit dem Einfluss des deutschen 'Kanton Zürich' zusammenhängen.

1.3 Gebrauch des Junktors

Bei allen aufgeführten Belegen ist das Einfügen des Junktors möglich, wie z. B. ^k*clamada da siemi d'augsegner, il num d'Yvonne, il vitg da Curaglia* usw. Es scheint jedoch, dass die appositive Verbindung *ohne* Junktor vorgezogen wird. Im Rheinischromanischen wird die Substantiv-Verbindung mit *meins* 'Monat' als A-Nomen *mit* Junktor gebildet, im Engadinischen *ohne* Junktor, weswegen den engadinischen Sprechern bzw. Schreibern RG *mais da marz* 'Monat März' als mindestens ungewöhnlich vorkommen muss.

³⁵⁵ Die entsprechenden Bildungen mit *mais* bzw. *meins* als A-Nomen der surselvischen und der surmeirischen Schreibnorm enthalten immer den Junktor und wurden folglich unter Hauptgruppe 2 eingereiht.

³⁵⁶ Cf. 1. Urbs Roma und 2. Urbs Romae. Beleg 1 zeigt eine appositive Verbindung und Beleg 2 ist ein Repräsentant des lat. Genitivus definitivus oder Genitivus explicativus. Cf. auch *nomen dictatoris* hiess zumindest im klassischen Latein nicht 'der Diktator hat einen Namen' sondern 'Diktator ist ein Titel (Rubenbauer/Hofmann 1977:149, § 132).

- 2 Hauptgruppe 12: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphosyntaktisch kongruent mit Nomen_A
C pittour artist 'Kunstmaler'

Diese Hauptgruppe erfüllt folgende Kriterien:

- a) Die nominale Verbindung ist determinativ-appositiv
- b) Das N_B zeigt morphosyntaktische Kongruenz mit N_A
- c) Die Substantiv-Verbindung ist produktiv
- d) Die Konstituenten der Verbindung lassen sich nicht vertauschen
- e) Die Verbindung wird ohne Junktor gebildet
- f) Die nominale Verbindung enthält keinen Artikel des B-Nomens
- g) Die Verbindung zeigt die semantische Relation IDENTITATIV

2.1 Vorkommen

Die Hauptgruppe 12 ist für alle Schreibnormen belegt. Dem Grundkorpus waren 26 Fälle zu entnehmen. Für die E-Schreibnormen konnten nur 4 Belege gefunden werden: E *anguel protectur* 'Schutzengel', E *candidats silvicultuors* 'Försterlehrlinge', E *scolars silvicultuors* 'Försterschüler' und E *daints muossaders* 'Zeigefinger'. Für die S-Schreibnorm konnten 8 Fälle notiert werden wie z. B. S *aunghel pertgirader* 'Schutzengel', S *bucca paterluna* 'Plappermaul', S *onda madretscha* 'Patentante'. 11 Belege entfallen auf die C-Schreibnorm wie z. B. C *marlotscha baterliera* 'geschwätzig Amsel', E *barba pader* 'Patenonkel', *pittour artist* 'Kunstmaler'. Es lässt sich also feststellen, dass solche Bildungen in den bündnerromanischen Schreibnormen vorkommen, aber nicht häufig verwendet werden. Dem Zusatzkorpus waren immerhin noch 6 C-Belege, 19 S-Belege und 3 E-Belege zu entnehmen.

2.2 Semantik

Die semantische Relation der Verbindungen der Hauptgruppe 12 kann mit "A ist ein A, das als (ein) B fungiert/tätig ist" beschrieben werden: Bei C *pittour artist* 'Kunstmaler' bezeichnet die Verbindung einen Maler, der als Maler ein Künstler ist. Damit ist auch gesagt, dass vom Se-

mantischen her in diesen Verbindungen auch eine subordinierende und keineswegs nur koordinierende Interpretation möglich ist. Von 25 Grundkorpus-Belegen weisen 14 Belege als B-Nomen ein Nomen agentis auf: E *daints muossaders* 'Zeigefinger', S *concentrat purificader* 'reinigendes Konzentrat' usw. Die restlichen 11 Belege zeigen als B-Nomen kein Nomen agentis: C *barba pader* 'Onkel Pater = Onkel, der Pater ist', Diese Fälle lassen sich auch als KOORDINATIV interpretieren.

E Die mensurativen Substantiv-Verbindungen

Belege wie E *dus magöls vin* 'zwei Gläser Wein' (zwei Glas Wein)', S *tgau quader d'in cautegia* 'Querkopf von einem Alpmeister', C *streia da femna* 'Hexe von einer Frau' und E *gianüra da nanins* 'Gesindel von Zwergen' werden hier mensurative Verbindungen genannt,³⁵⁷ weil die Substantiv-Verbindung aus einem quantifizierenden bzw. qualifizierenden (beurteilenden oder gar verurteilenden) A-Nomen (*magöls*, *gianüra*) und einem "Elementnomen" oder "Inhaltsnomen" (*cautegia*, *femna*) besteht. Als Oberbegriff für "quantifizierendes" und "qualifizierendes" A-Nomen soll hier von "mensurativen Nomina" und damit von mensurativen Verbindungen die Rede sein. Der "Inhalt", über den gesprochen wird, das Thema, ist im B-Nomen ausgedrückt. Bei den mensurativen Verbindungen geht also das "bestimmende" Nomen dem "bestimmten" Nomen voraus.

Von den hier beschriebenen mensurativen Substantiv-Verbindungen sind nur die Hauptgruppen 13, 14 und 15 produktiv. Mit ihrem syntaktisch-semantischen Bildungsmuster werden solche nominale Verbindungen nicht nur reproduziert, sondern auch lexematisch neu gebildet. Die Hauptgruppen 13 und 14 zeichnen sich dadurch aus, dass die B-Nomina ihrer Substantiv-Verbindungen nicht im Singular stehen können

³⁵⁷ Der Begriff "mensurativ" (cf. Lat. *mensura* = Messung, Mass) wurde von Ortner H./Ortner L., Kompositaforschung 1984:142. entnommen. Wir verwenden den Terminus hier in einer weitergefassten Bedeutung und meinen damit "messen", "beurteilen" und "schätzen" von Dingen, Charaktereigenschaften, Zuständen und Hierarchien.

und die A-Nomina die Numerus-Funktion ausüben: ^kS *in marighel camutschs* 'eine Gruppe Gämsen' und ^kS *dus marighels camutschs* 'zwei Gruppen Gämsen'. Bezeichnet hingegen das B-Nomen eine Substanz (*suppa* 'Suppe', *vin* 'Wein' usw.), tritt es im Singular auf: E *ün plat schoppa* 'ein Teller Suppe'.

- 1 Hauptgruppe 13: Nomen_A + *da* (ca. 59 %) – Artikel + Nomen_B
 E *ün plat schoppa* 'ein Teller Suppe'
 E *üna sadella d'lat* 'ein Eimer Milch'.

Diese Hauptgruppe erfüllt folgende Kriterien:

- a) Die Verbindung ist nicht determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Das B-Nomen wird von Nomina vertreten, die sowohl im Singular verwendet sind und von Nomina, die im Plural stehen stehen können
- d) In den Verbindungen ist der Junktor zu nahezu 60% eingefügt
- e) Der Artikel des B-Nomens der Verbindung wird in keinem Falle benutzt
- f) Die semantische Relation der Verbindung ist als QUANTIFIZIERUNG zu bezeichnen.

1.1 Vorkommen

Diese Hauptgruppe kommt nur in den engadinischen Schreibnormen vor, wobei wir den Unterschied zwischen der Schreibnorm Vallader (des Unterengadinischen) und der Schreibnorm Putér (des Oberengadinischen) nicht gesondert untersuchen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiede geringfügig sind. Weshalb diese Hauptgruppe ausschliesslich engadinische Belege umfasst, erklärt sich dadurch, dass die semantische Relation QUANTIFIZIERUNG in den E-Schreibnormen den Junktor wesentlich häufiger aufweist als in den rheinischromanischen Schreibnormen (Cf. hierzu Hauptgruppe 14).

1.2 Semantik

Diese Hauptgruppe vertritt die semantische Relation QUANTIFIZIERUNG.³⁵⁸

Bei der QUANTIFIZIERUNG gibt das A-Nomen ein Quantum dessen an, was das B-Nomen bezeichnet: E *mantunet d'misergia* 'Häufchen Elend', E *tröppet da scolars* 'Grüppchen von Schülern', E *magöls vin* 'Tassen Wein', E *guot saung* 'Tropfen Blut'. Es lassen sich bei den E-Belegen dieser semantischen Relation drei besondere Gruppen unterscheiden:³⁵⁹

Messkonstruktionen:	<i>duos magöls vin</i> 'zwei Gläser Wein = zwei Glas Wein'
	<i>ün kil chaschöl</i> 'ein Kilo Käse'
	<i>ün plat schoppa</i> 'ein Teller Suppe'
Zählkonstruktionen:	<i>ün toc pan</i> 'ein Stück Brot'
	E <i>alch flettas charnpüerch</i> 'einige Speckschnipsel'
	<i>ün pêr mongias</i> 'ein paar Ärmel'
Kollektivkonstruktionen:	E <i>üna pruna d'laina</i> 'ein Stapel Bücher'
	E <i>ün tröppet persunas</i> 'ein Grüppchen Leute'
	E <i>rotschas da nanins</i> 'Haufen von Zwergen'

Dem Numeral (*ün, duos, alch* usw.) folgt das quantifizierende Nomen (*pruna, kil, magöls*), das in appositiver Verbindung mit dem folgenden Element- bzw. Inhaltsnomen steht. Gerade mit dem Hinweis "quantifizierendes Nomen + Elementnomen" wird die semantische Affinität zur Relation MATERIAL sichtbar. Auch die Belege der Relation MATERIAL haben als B-Nomen ein Element- bzw. ein Substanznomen. Über die Zählkonstruktion der QUANTIFIZIERUNG stehen sich diese beiden Relatio-

³⁵⁸ Die Definition von QUANTIFIZIERUNG steht auch auf S. 28 ff.

³⁵⁹ Diese Einteilung wurde LÖEBL 1986:5 entnommen.

nen nahe: QUANTIFIZIERUNG: E *burlins painch* 'Bällchen Butter' und MATERIAL: S *scalems crap* 'Steinstufen'.

Das quantifizierende Nomen benutzt bei 55 Grundkorpus-Belegen nur in 9 Fällen als A-Nomen ein abstraktes Quantitätsnomen:

E *ün quantum d'aua* 'ein Quantum Wasser', E *ün kil chaschöl* 'Kilo Käse', E *massas d'impreschiuns* 'Massen von Eindrücken', E *millis da fodinas* 'Tausende von kleinen Falten'.

In 33 Fällen quantifiziert das A-Nomen der Verbindung das B-Nomen mit der Angabe einer bestimmten Form:

E *guot saung* 'Tropfen Blut', *burlins painch* 'Bällchen Butter', E *puognada d'üerdi* 'Handvoll Gerste'.

In den restlichen 13 Fällen bezeichnet das quantifizierende A-Nomen die genaue Form eines "Behälters":

E *butiglia vin* 'Flasche Wein', E *üna sadella d'lat* 'ein Eimer Milch'.

1.3 Verteilung des Junktors

Im Grundkorpus finden sich 55 Belege, die auch statistisch ausgewertet werden. 32 Belege oder 58.18% haben den Junktor. 16 Fälle den Junktor *da*, 10 Fälle den Junktor *d'* vor vokalisch anlautendem B-Nomen und 6 Fälle den Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen.

23 Grundkorpus-Belege oder 41.81% haben keinen Junktor. In nahezu 60 % der Fälle wird der Junktor also eingefügt. Wie bei den engadinischen Belegen der semantischen Relation APPARTENTIV kommen auch hier in diesem semantisch sehr "verwandten, partitiven Bereich" ein paar Belege (10.90%) mit *d'* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen vor. Von den Belegen, die keinen Junktor haben, weisen nur gerade 3 Belege ein B-Nomen im Plural auf: E *curuna plaina plattas* 'Regal voller Platten', E *ün mantun sachs* 'ein Haufen Säcke' und E *tröppet persunas* 'Grüppchen Leute'. Das heisst also, dass von 23 junktorlosen Belegen deren 20 (86.95%) B-Nomina im Singular enthalten. Offenbar verträgt sich in der Substantiv-Verbindung der semantischen Relation QUANTIFIZIERUNG eine Junktorlosigkeit mit dem B-Nomen im Plural eher

nicht — jedenfalls in den engadinischen Schreibnormen. Gibt es tatsächlich eine Korrelation zwischen \emptyset -Junktor und B-Nomen im Singular?

In den 32 Belegen *mit* Junktor lautet das A-Nomen in 13 Fällen (40.62%) auf *-a* aus. Bei den 23 Belegen *ohne* Junktor endet das A-Nomen in 7 Fällen (30.43%) auf *-a*. Es lassen sich also keine signifikanten Unterschiede ausmachen. Vor *vokalisch* anlautendem B-Nomen ist der Junktor *immer* eingefügt. Das scheint das einzige phonetische Kriterium für die Setzung bzw. Nicht-Setzung des Junktors zu sein. Die Belege ohne Junktor lassen keine Merkmale dafür erkennen, dass der Junktor aus phonetischen Gründen fehlt. Es sind zudem zahlreiche "Doubletten" wie E *tröppet da scolars* 'Grüppchen von Schülern' und E *tröppet persunas* 'Grüppchen Leute', E *tazza da caffè* 'Tasse Kaffee' und E *cupina caffè* 'Tässchen Kaffee', E *mantunet d'misergia* 'Häufchen Elend' und E *mantun sachs* 'Haufen Säcke' zu finden.

Es liegen zwar zu wenig Fälle vor, um gesichert feststellen zu können, dass die Setzung bzw. Nicht-Setzung des Junktors vom jeweiligen Autor der Substantiv-Verbindungen abhängt. Aber es fällt auf, dass die meisten junktorlosen Fälle aus der Feder jenes Schriftstellers³⁶⁰ stammen, der schon bei der Relation APPARTENTIV 2 die höchste Zahl an junktorlosen Verbindungen erzielte.

2 Hauptgruppe 14: Nomen_A – *da* (ca. 75%) – Artikel + Nomen_B
 C ena reia faclas 'Reihe von Fackeln'

Diese Hauptgruppe konstituiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist nicht determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung kann nicht in den Singular gesetzt werden
- d) In den Verbindungen fehlt der Junktor bei ca. 75 % der Fälle
- e) Der Artikel des B-Nomens der nominalen Verbindung wird in keinem Falle benutzt

³⁶⁰ Es handelt sich um den Schriftsteller Clà Biert.

- f) Die semantische Relation der Substantiv-Verbindung wird als QUANTIFIZIERUNG bezeichnet.

2.1 Vorkommen

Diese Hauptgruppe betrifft nur die C-Schreibnorm. In der S-Schreibnorm dürfte die Anzahl quantifizierender Fälle mit Junktor noch etwas kleiner sein. Die quantifizierenden Substantiv-Verbindungen wurden für die S-Schreibnorm nicht systematisch exzerpiert, sodass sich diesbezüglich keine statistischen Angaben machen lassen. Allerdings kann mit den Belegen der S-Schreibnorm gezeigt werden, dass die quantifizierenden Bildungen keineswegs immer junktorlos sind.

2.2 Semantik

Die semantische Relation der QUANTIFIZIERUNG ist bereits bei der Hauptgruppe 13 erklärt worden.

2.3 Verteilung des Junktors

Im Grundkorpus sind 68 Belege zu finden, die sich auch statistisch auswerten lassen. 17 davon oder 25% haben den Junktor. Davon weisen 11 Fälle den Junktor *da*, 2 Fälle den Junktor *d'* vor vokalisch anlautendem B-Nomen und 4 Fälle den Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen auf. Die restlichen 51 Grundkorpus-Belege (75%) haben keinen Junktor. Damit setzt sich die Hauptgruppe 14 hinsichtlich der Junktorverwendung von der Hauptgruppe 13 ab (Hauptgruppe 13: ca. 40% ohne Junktor). Auch in der C-Schreibnorm sind immerhin 4 Fälle zu verzeichnen mit dem Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem B-Nomen. Damit kann hier wiederum an die Situation bei den Belegen der Relation APPARENTIV angeknüpft werden. Aber in der C-Schreibnorm wird *d'* vor vokalisch anlautendem B-Nomen keineswegs immer eingefügt, wie das in den engadinischen Schreibnormen der Fall zu sein scheint. So liegen für die C-Schreibnorm Belege vor wie: C *schurma aviuls* 'Schwarm Bienen', C *egn rotsch ogna* 'eine Reihe Erlen', C *roschas indians* 'Horden von Indianern', aber auch C *rotscha d'ufants* 'Schar von Kindern'. Hier zeigt sich, dass das Bildungsmuster *ohne* Junktor weit stärker in Gebrauch ist als in den engadinischen Schreibnormen. Für die Setzung bzw. Nicht-Setzung des Junktors finden sich hier bei den Belegen der C-Norm keine phonetischen Hinweise. Dass in 10 von 17 Fällen

mit Junktor das A-Nomen vokalischesch auslautet, kann wegen der geringen Anzahl der Fälle nicht als Kriterium der Junktorverwendung gewertet werden. Auch in der C-Schreibnorm treten "Doubletten" auf wie z. B. *C massas da fagn* 'Massen von Heu' und *C massa gliout* 'sehr viele Leute', *C reia da cellas* 'Reihe von Zellen' und *C ena reia faclas* 'Reihe von Fackeln', *C plomas da cefras* 'Haufen von Zahlen' und *C plomas codeschs* 'Stapeln von Büchern, Bücherstapel' usw.³⁶¹

In den engadinischen Schreibnormen korreliert die Junktorlosigkeit auffallend stark mit einem B-Nomen im Singular, was in der C-Schreibnorm weit seltener zu beobachten ist. Denn 21 Belege ohne Junktor haben ein B-Nomen im Plural und 30 Belege ohne Junktor ein B-Nomen im Singular. Eine leichte, diesbezügliche Tendenz ist also auch in der C-Schreibnorm vorhanden, was damit erklärt werden kann, dass die Substantiv-Verbindungen mit Junktor gebildet werden, sobald die semantische Relation in die Nähe der Relation KONSTITUTIV gerät.

2.4 QUANTIFIZIERUNG mit Junktor in der S-Schreibnorm

Für die S-Schreibnorm sind keine Belege systematisch exzerpiert worden, weil das Bildungsmuster der QUANTIFIZIERUNG grundsätzlich keinen Junktor enthält. Es gibt dennoch Fälle mit Junktor: *S tonnas da fier* 'Tonnen von Eisen', *S migliac da ventira donnegiada* 'ein Haufen zerstörten Glücks'³⁶², *S plunas da crappa* '(ein) Haufen Steine', *S diember da tscharvas* 'Anzahl Hirsche'. Das letzte Beispiel kann auch als REFERENTIELL interpretiert werden, und dann ist der Junktor notwendig.

³⁶¹ Der Grammatik von Thöni konnten noch 4 Belege mit d/K entnommen werden: *C ena manada d'biestga* 'eine Fuhre = eine Vielzahl von Tieren', *C ena plunada d'lenna* 'ein gewaltiger Stapel (von) Holz', *C ena sunada d'raps* 'ein wahrer Geldsegen', *C ena pievlada d'glieud* 'eine riesige Menge von Leuten'. Diese Belege zeigen durchaus eine Affinität zu Substantiv-Verbindungen elativer Funktion wie *C retgezza d'tgavels* 'Reichtum an Haaren' (cf. Hauptgruppe 16).

³⁶² Auf Deutsch auch: 'ein Haufen zerstörtes Glück'.

3 Hauptgruppe 15: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphosyntaktisch kongruent mit Nomen_A
C mama nateira 'Mutter Natur'

Die Substantiv-Verbindungen dieser Hauptgruppe erfüllen folgende Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist nicht-determinativ
- b) Die Verbindung ist unproduktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung kann keine Pluralmorpheme annehmen
- h) Die Konstituenten der Verbindung lassen sich nicht vertauschen
- i) Die Verbindung tritt ohne Junktor auf
- j) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- k) Die semantische Relation kann als EXPLIKATIV interpretiert werden.

3.1 Vorkommen

Die Substantiv-Verbindungen der Hauptgruppe 15 kommen in allen Schreibnormen vor. Es erscheint sinnvoll, sie in zwei Gruppen zu unterteilen:

C mama nateira 'Mutter Natur'
S mumma baselgia 'Mutter Kirche'
S mumma tiara 'Mutter Erde'
S mumma armada 'Mutter Armee'
S signura misterlessa 'Frau Landammännin'

Zu diesem appositiven Bereich gehören u. a. auch die Verbindungen Vorname–Familiennamen.³⁶³ Zunehmend grösserer Beliebtheit erfreuen sich anscheinend Fälle wie:

S malsogna Sars 'Krankheit Sars'
S status famiglia 'Status Familie'

³⁶³ Ein anderer Bereich wären auch die eigentlichen Appositionen: *S Carli fravi* 'Karl der Schmied, Schmied Karl' oder *Stiafen meister* 'Stefan der Schreiner, Schreiner Stefan' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

S conflict nuorsas-luf 'Konflikt Schafe-Wolf'
S model famiglia tradiziunala 'Modell traditionelle Familie'
C problem mastralia 'Problem Landammannamt'

Für die E-Schreibnormen konnten keine analogen Beispiele gefunden werden, aber sie dürften auch für diese Schreibnormen gelten.

3.2 Semantik

In den Fällen wie *S malsogna Sars* 'Krankheit Sars', *S conflict nuorsas-luf* 'Konflikt Schafe-Wolf', *S model famiglia tradiziunala* 'Modell traditionelle Familie' wird im B-Nomen das konkret bezeichnet, was das A-Nomen übergeordnet und abstrakt ausdrückt. Beim A-Nomen handelt es sich um einen allgemeinen Begriff. Dieser wird durch Beifügung einer konkreten Erscheinungsform des Allgemeinen näher bezeichnet oder erklärt. Daher kann die semantische Relation als EXPLIKATIV aufgefasst werden. Das B-Nomen bezeichnet, *worüber* gesprochen wird. Das A-Nomen bestimmt also in solchen Substantiv-Verbindungen das B-Nomen.

3.3 Junktor

Die Fälle der Hauptgruppe 15 können im Gegensatz zu den nahe verwandten Fällen der Hauptgruppe 11 nicht mit dem Junktor gebildet werden. Das ist auch so in den anderen romanischen Sprachen. So heisst es z. B. im Italienischen: *madre terra*.

- 4 Hauptgruppe 16: Nomen_A + *da* + unbestimmter Artikel + Nomen_B
S tamazi d'in vadler 'Blödmann von einem Kälberhirten'

Die nominalen Verbindungen dieser Hauptgruppe erfüllen folgende Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist in weiterem Sinne eine mensurative Verbindung
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung kann keine Pluralmorpheme annehmen

- d) Die Verbindung tritt mit Junktor auf
- e) Die Verbindung wird mit dem unbestimmten Artikel des B-Nomens gebildet
- f) Diese Hauptgruppe weist die semantische Relation ATTRIBUITION auf.

4.1 Vorkommen

Diese Hauptgruppe kommt in allen bündnerromanischen Schreibnormen vor wenn auch nicht häufig. Es lässt sich darüber streiten, ob die wenigen Fälle überhaupt Belege eines produktiven Musters darstellen. Zwar gibt es vereinzelt Beispiele solcher Bildungen auch aus neuester Zeit, sie bleiben aber rar:

C pover diavel d'en capitani 'armer Teufel von einem Hauptmann'³⁶⁴
C en bunatsch d'en om 'eine Güte von einem Mann'
E ün schnaccunz d'in magister 'ein zanklustiger Kerl von einem Lehrer'
E ün tottel d'in uman 'ein Trottel von einem Menschen'
S fiacca d'in signun 'ein Fuchs von einem Senn'
S glimari d'in tshierv 'Monster von einem Hirschbock'
S rombotler d'in Paul 'ein Knirps von einem Paul'
S schleri d'in vadler 'eine Bohnenstange von einem Kälberhirten'
S siemi dad inq maschina 'Traum von einer Maschine'
S tamazi d'in vadler 'Blödmann von einem Kälberhirten'
S in tgau quader d'in cautezia 'ein sturer Kopf von einem Alpmeister'

4.2 Semantik

Mit dieser syntaktischen Konstruktion wird eine sehr starke Qualifizierung (bzw. "Disqualifizierung") des Denotats des B-Nomens beabsichtigt: *C pover diavel d'en capitani* 'armer Teufel von einem Hauptmann.' Das Thema, über das gesprochen wird, ist 'der Hauptmann'. Das bestimmende Element geht dem bestimmten Element voraus. Was über diesen Hauptmann gesagt wird, drückt die qualifizierende Konstituente 'armer Teufel' aus. Diese Konstituente steht am Anfang und damit an

³⁶⁴ Dieser Beleg ist der Grammatik von Thöni 1969 entnommen, worin auch noch die beiden Belege *C en bunatsch d'en om* 'eine Güte von einem Mann' und *C en cagliung d'en om* 'ein Tunichtgut von einem Mann' zu finden sind. Cf. Thöni 1969:207 und 230.

der Stelle, an der sie ihre Wirkung für die zweite Konstituente am besten entfalten kann. Zudem wird die starke Qualifizierung mit dem Inhalt der Konstituente, namentlich mit dem Inhalt des Nomens 'Teufel' (cf. auch andere Nomina dieser ersten Konstituente wie: *tamazi* 'Dummkopf', *tgau quader* 'sturer Kopf' oder *rombotler* 'Knirps') erreicht. Verstärkt wird der Effekt dadurch, dass mit einem *Nomen* und nicht mit einem Adjektiv qualifiziert wird. Wie lässt sich in solchen Fällen die Verknüpfung "Junktor + unbestimmter Artikel" ('von einem/einer') interpretieren? Mit der Verknüpfung "Nomen + *da* + Nomen" (vorerst ohne Artikel) soll in solchen Fällen lediglich sichergestellt werden, dass das mit dem B-Nomen Bezeichnete (= das, worüber gerade gesprochen wird) der Adressat dessen ist, was die A-Konstituente ausdrückt. Man könnte auch formulieren, dass die Qualifizierung (im A-Nomen) mit dem Junktor *da* (jemandem im B-Nomen) zugesprochen wird. Auch in Substantiv-Verbindungen wie *S cua muntaniala* 'Murmeltierschwanz' kann die semantische Relation so verstanden werden, dass das A-Nomen bezeichnet (*cua* 'Schwanz'), was dem Denotat des B-Nomens (*muntaniala* 'Murmeltier') zugesprochen wird. Damit siedelt sich die Interpretation dieser semantischen Relation QUALIFIZIERUNG im Bereich der APPARENTIVITÄT an. Als eine Unterrelation der APPARENTIV-Relationen dürfte diese semantische Kategorie wohl auch deshalb interpretiert werden, weil in den äquivalenten Fällen der Hauptgruppe 17 jener Junktor eingefügt wird (z. B. *C bellezza d' codesch* 'Schönheit von (einem) Buch' = Dem Buch kommt diese Schönheit zu), der vor allem auch in den APPARENTIV-Bildungen (Teil–Ganzes-Relation) der ladinischen Schreibnormen (cf. z. B. *E üsch d' cha* 'Haustür') auftritt. Für das Surselvische kann in diesem Zusammenhang gar eine Elativ-Konstruktion ohne Junktor angeführt werden, was ebenfalls auf die Nähe zur Relation APPARENTIV hinweist: *flur vacca de tratga* 'Prachtskuh für die Zucht, Prachtszuchtkuh'.

Mit der Elativ-Konstruktion *C pover diavel d'en capitani* 'armer Teufel von einem Hauptmann' wird, so scheint es, ausgedrückt, dass der Gemeinte (der Bezeichnete) von den Hauptmännern der arme Teufel ist. Die im Erstglied ausgedrückte Beurteilung wird dem mit dem Zweitglied Bezeichneten attribuiert.

4.3 Syntax

Syntaktisch gesehen, ist mit der Verbindung *C en pover diavel d'en capitani* der Satz: *il capitani è en pover diavel* topikalisiert worden, damit die Qualifizierung³⁶⁵ maximiert werden konnte. Aber durch die Topikalisierung kommt der prädikative rhematische Teil (*è diavel*) vor dem Thema (*capitani*) zu stehen, was syntaktisch nur mittels des Junktors bewerkstelligt werden kann. Eine Verbindung wie ^kS + *pauper giavel capitani* wäre ungrammatisch. In Nomina-Konstruktionen mit Elativ-Funktion ist der Junktor obligatorisch, wenn es sich beim qualifizierenden Nomen nicht um eine nominale Ableitung handelt (cf. Hauptgruppe 19: *S aua ferdaglia* 'eiskaltes Wasser'). Das betrifft also auch die Hauptgruppe 16.

Was den inneren unbestimmten Artikel des deutschen Syntagmas betrifft ('armer Teufel von *einem* Hauptmann'), so dürfte das damit zusammenhängen, dass im Deutschen ein Nomen im Singular im unbestimmten Sinn nur mit dem unbestimmten Artikel ausgedrückt werden kann. Die Frage, ob der innere unbestimmte Artikel in den bündnerromanischen Bildungen ein Resultat des romanisch-deutschen Sprachkontaktes ist, kann hier nicht beantwortet werden. Es kann darauf hingewiesen werden, dass zumindest das Französische solche Konstruktionen kennt: *un fripon de valet*, allerdings ohne den unbestimmten Artikel des B-Nomens.

5 Hauptgruppe 17: Nomen_A + *da* – Artikel + Nomen_B im Singular oder im Plural

C streia da femna 'Hexe von (einer) Frau'

Die Substantiv-Verbindungen dieser Hauptgruppe erfüllen folgende Kriterien

- a) Die Substantiv-Verbindung ist eine mensurative Verbindung
- b) Die Verbindung ist unproduktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung kann sowohl im Singular als auch im Plural verwendet werden
- d) Die Verbindung enthält den Junktor /də/

³⁶⁵ Oft ist es gar eine Disqualifizierung.

- e) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- f) Die Verbindung enthält die semantische Relation ATTRIBUIERUNG

5. 1 Vorkommen

Diese Hauptgruppe kommt in allen bündnerromanischen Schreibnormen vor, scheint allerdings weniger häufig zu sein als Hauptgruppe 16. Dies wohl deshalb, weil Hauptgruppe 16 der syntaktischen Struktur der entsprechenden Substantiv-Verbindungen im Deutschen entspricht. Bei der Hauptgruppe 17 ist, wie aus den nachfolgenden Belegen ersichtlich, der innere unbestimmte Artikel nicht eingefügt:

C streia da femna 'Hexe von einer Frau'
E crampana da chavagl 'Mähre von einem Pferd'
E nar da stradin 'Narr von (einem) Strassenwischer'
E quel plufer da Notai 'dieser Aufschneider von (einem) Notar'
E rambots da nanins 'Knirpse von Zwergen'
E Gianüra da nanins 'Gesindel von Zwergen'
S flur de taur 'Blume von einem Stier = ein Prachtstier'
S monstrum d'emissiun 'ein Monster von (einer) Sendung'
S sabientscha d'um 'Weisheit von (einem) Mann'
S scartezias da fein 'sehr grosser Mangel an Heu'
S canaglia da scolars 'Gauner von Schülern'
S giombers da buobanagls 'zappelige Kerle von Kindern'

Die beiden dem Syntaxkompendium von Augustin³⁶⁶ entnommenen Fälle: *E il poveret da mes frar* +'der arme Tropf von (meinem) Bruder' und *E quel birbant da tes cusdrin* +'dieser Schelm von (deinem) Wetter' sind nicht Belege einer heute noch verwendeten Syntax. Aber offenbar war damals (ca. um 1903) das Einfügen eines Possessivpronomens möglich.

Es konnten nicht ausreichend Belege zusammengetragen werden, um die quantitative Aussage zu wagen, dass die Bildung mit dem B-Nomen im Plural häufiger oder seltener auftritt als die Konstruktion mit dem B-Nomen im Singular.

³⁶⁶ Augustin, 1903:35.

5.2 Semantik

Für die semantische Relation dieser Hauptgruppe kann auf Hauptgruppe 16 verwiesen werden.

5.3 Syntax

Im Gegensatz zum unbestimmten Artikel in den deutschen Entsprechungen ist in den bündnerromanischen Bildungen der innere unbestimmte Artikel nicht einmal vor dem B-Nomen im Singular nötig: *S sabientscha d'um* 'Weisheit von (einem) Mann'. Das scheint auf jeden Fall die romanische Konstruktion zu sein.

6 Hauptgruppe 18: Nomen_A + *da* – Artikel + Nomen_B im Singular und im Plural

C retgezza d'tgavels 'Reichtum an Haaren'

Die Substantiv-Verbindung dieser Hauptgruppe konstituiert sich aufgrund folgender Kriterien:

- a) Die Verbindung ist eine mensurative Verbindung
- b) Die Verbindung ist unproduktiv
- c) Das B-Nomen der Verbindung kann sowohl im Singular als auch im Plural verwendet werden
- d) Die nominale Verbindung wird mit dem Junktor *d'*K konstruiert
- e) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- f) Die beiden die Verbindung konstituierenden Nomina stehen in der Relation der ATTRIBUIERUNG zueinander.

6.1 Vorkommen

Für die E-Schreibnormen und die S-Schreibnorm konnten keine Beispiele gefunden werden. Auch bei der C-Schreibnorm handelt es sich um ganz wenige Einzelfälle:

C beleza d'codesch 'Schönheit von (einem) Buch'

C belezza d'rosas + 'Schönheit von Rosen = wunderschöne Rosen'

C retgezza d'tgavels 'Reichtum an Haaren'

In der S-Schreibnorm müssten diese Fälle: ^kS *bellezia cudisch*, ^kS *bellezia rosas*, ^kS *rihezia cavels* lauten. Hingegen ist in den E-Schreibnormen die Bildung E *övs da belezza* 'wunderschöne Eier' zu erwarten, eine Konstruktion, die allerdings auch in der C- und S-Schreibnorm geläufig ist: C *giuvna da belezza* 'wunderschönes Mädchen', S *schlittada de bellezia* 'wunderschöne Schlittenfahrt'.

6.2 Semantik

Was die Erklärung der semantischen Relation betrifft, wird auf Hauptgruppe 16 verwiesen. Auch bei den Fällen der Hauptgruppe 18 ist im Übrigen die erste Konstituente die *bestimmende* Konstituente.

6.3 Gebrauch des Junktors

Bereits bei den APPARENTIV-Fällen wurde festgehalten, dass *d'* vor konsonantischem Anlaut des B-Nomens in der C-Schreibnorm nur in ganz wenigen Einzelfällen vorkommt und dass der Gebrauch dieses Junktors vor allem auf einen einzigen Autor zurückgeht. Es ist diesbezüglich eher an einen Import aus dem Engadin zu denken. Auch bei den Elativ-Konstruktionen sind nur vereinzelte Fälle mit *d'*K vorhanden, sodass nicht von systematischer Verwendung dieses Junktors gesprochen werden kann.

- 7 Hauptgruppe 19: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B im Singular und im Plural
S *aua ferdaglia* 'eiskaltes Wasser'

Die Substantiv-Verbindungen dieser Hauptgruppe erfüllen folgende Kriterien:

- a) Die Verbindung ist in weiteren Sinne eine mensurative Verbindung
- b) Die Verbindung ist unproduktiv
- c) Das B-Nomen der Substantiv-Verbindung kann sowohl im Singular als auch im Plural verwendet werden
- d) Die Verbindung ist junktorlos
- e) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- f) Die beiden die Verbindung konstituierenden Nomina stehen in ATTRIBUTIVER Relation zueinander

7.1 Vorkommen

Die Konstruktion lässt sich vor allem für die S-Schreibnorm nachweisen. Sie tritt auch in der C-Schreibnorm auf, dort allerdings neben einer Bildung mit einem A-Nomen im Plural: C *belezas costumes* 'wunderschöne Kostüme', was in der S-Schreibnorm: ^kS *bellezia costumes* hiesse. In den E-Schreibnormen scheint nur die Konstruktion mit dem qualifizierenden Nomen im Plural vorzukommen, wobei das qualifizierende Nomen nachgestellt ist: E *quel vev in nas güzezzas* 'eine auffallend spitze Nase', E *in di belezas* 'ein sehr schöner Tag', E=*ina via stiüras* 'ein sehr steiler Weg'³⁶⁷. Hier treten erneut Unterschiede in der syntaktischen Konstruktion zwischen dem Engadinischen und dem Rheinischromanischen zutage:

S *aua ferdaglia* 'eiskaltes Wasser'
S *carga pesanca* 'tonnenschwere Ladung'
S *di calira* 'glühendheisser Tag'
S *fatschada altezia* 'turmhohe Fassade'

Häufiger scheint im Rheinischromanischen die Voranstellung des qualifizierenden Nomens vorzukommen:

S *pesanca giat* 'bleischwere Katze'
S *alvira frina* 'schneeweißes Mehl'
S *buontad pavel* 'ausgezeichnetes Futter'
S *belezia calonda* 'wunderschöner erster Tag des Monats'
C *belezza maletg* 'wunderschönes Bild'
C *belezas costumes* 'bildhübsche Kostüme'

Es liess sich nicht feststellen, ob die Variante C *belezza maletg* oder die Variante C *belezas costumes* in der C-Schreibnorm verbreiteter ist. Die S-Schreibnorm weist zudem eine Untergruppe der Hauptgruppe 19 auf, die nur in dieser Schreibnorm vorzukommen scheint:

³⁶⁷ Diese Belege sind Pult 1925:169 entnommen. Dort sind noch aufgeführt: E *üna via stretaglias* 'ein sehr enger Weg', E *i portevan schocas stretüras* 'sie trugen sehr enge Röcke', E *ina stüva chalurs* 'eine überwarme Stube', *ina chombra fradaglias* 'ein sehr kaltes Zimmer' Pult 1925:169).

S flur vacca 'Blume (von einer) Kuh, Prachtskuh'
S peisa crap 'Gewicht (von einem) Stein'³⁶⁸
S stria steppira 'eine enorme Schwüle'³⁶⁹

Unproduktiv ist die Bildung insofern, als das Spektrum der qualifizierenden Nomina in attributiver Funktion sehr eng ist. Viel mehr als die hier aufgeführten qualifizierenden Nomina dürften in keinem Wörterbuch zu finden sein. Am häufigsten wird wohl *bellezia* in dieser Funktion verwendet.

7.2 Semantik

Obwohl es sich bei der Konstruktion *S alvira frina* 'schneeweisses Mehl' um eine Nomen–Nomen-Verknüpfung handelt, versteht sich hier die semantische Relation zwischen den beiden Nomina nicht so, wie wir sie für die anderen Konstruktionen dargelegt haben. Bei dieser Hauptgruppe handelt es sich eher um eine semantische Relation, als wäre das qualifizierende Nomen (*alvira*) ein Adjektiv. Es kann nämlich auch prädikativ verwendet werden: ^k*Quei ei alvira* 'das ist schneeweiss'. Bei den Fällen wie *S alvira frina* lässt sich von einer attributiven Funktion des qualifizierenden Nomens sprechen.³⁷⁰ In den meisten Fällen ist das qualifizierende Nomen eine Ableitung: Adjektiv + Suffix.

7.3 Gebrauch des Junktors

Mindestens in Belegen wie *S peisa crap* '(ein) Gewicht von einem Stein', *flur vacca* '(eine) (Blumen)pracht von einer Kuh' ist ein Junktor denkbar: ^k*peisa da crap*, ^k*flur da vacca*. Bei solchen Bildungen scheinen sowohl die junktorlose Form als auch jene mit Junktor nebeneinander zu bestehen (cf. *S flur de vacca* bei der Hauptgruppe 16 und *S flur vacca* bei der Hauptgruppe 18).

³⁶⁸ Dieser Beleg wurde Pult 1925:169 entnommen.

³⁶⁹ Ferner ist für die S-Schreibnorm eine nicht mehr gebräuchliche Konstruktion zu erwähnen, deren qualifizierendes Determinatum den Eindruck einer unveränderlichen femininen Form erweckt: *S nauscha ladruns* 'böartige Räuber'. Die qualifizierende Form dürfte hier nicht als Adjektiv zu verstehen sein. Für weitere Bildungen dieser Art cf. Decurtins, Voc. 2001.

³⁷⁰ Decurtins, Voc. 2001 unter *alvira*.

- 8 Hauptgruppe 20: Nomen_A – *da* – Art + Nomen_B im Singular und im Plural
 C capofumegl 'Hauptknecht'
 S meister fravi 'Schmiedemeister'

Im Rahmen unseres Klassifizierungssystems ist diese Konstruktion hier einzuordnen. Für eine Erklärung der Bildung wird auf Liver 1993³⁷¹ verwiesen. Im Verzeichnis finden sich unter "HG 20" etliche Beispiele für diese Hauptgruppe.

F Die kumulativen Substantiv-Verbindungen

- 1 Hauptgruppe 21: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B morphosyntaktisch kongruent mit Nomen_A
 S poet augsegner 'Dichter und Priester'

Die Substantiv-Verbindung dieser Hauptgruppe erfüllt folgende Kriterien:

- a) Die Substantiv-Verbindung ist nicht-determinativ
- b) Die Verbindung ist produktiv
- c) A- und B-Nomen sind morphosyntaktisch kongruent
- d) Die Konstituenten der Verbindung sind vertauschbar
- e) Die Verbindung tritt ohne Junktor auf
- f) Die Verbindung wird ohne Artikel des B-Nomens gebildet
- g) Diese Hauptgruppe weist eine semantische Relation auf, die mit ADDITIV oder KUMULATIV bezeichnet werden kann.

Die Verknüpfung der beiden Nomina intendiert nicht eine Determinierung derart, dass die ganze Bildung Hyperonym des A-Nomens würde, wie dies bei den determinativen Bildungen der Fall ist. So handelt es sich z. B. bei *S poet augsegner* 'Dichter und Priester' nicht um einen speziellen Dichter, sondern um einen Dichter, der auch noch Priester ist.

³⁷¹ Liver 1993: Surselvische Wortbildung im Spannungsfeld des romanisch-deutschen Sprachkontakts. In: *Annalas da la Società Retorumantscha* 106 (1993):78–133.

Diese Bildungsweise ist als eher produktiv zu betrachten, zumindest in der Schreibsprache.

1.1 Vorkommen

Die Hauptgruppe KUMULATIV kommt in allen bündnerromanischen Schreibnormen vor. Allerdings ist diese Bildung nur gerade 12 Mal im Grundkorpus belegt, und in 5 Belegen davon kann das B-Nomen auch als Adjektiv interpretiert werden: in E *vitürin vaschin* 'Fuhrmann, der Nachbar ist' und 'benachbarter Fuhrmann', C *princessa gitana* 'Zigeuner-Prinzessin', S *poppa smarschuna* 'Mimose, die nichts tut', S *schleri smarschun* 'schlacksiger fauler Kerl', S *plevon vischin* 'benachbarter Pfarrer'. Im Vergleich zu semantischen Relationen, die im Grundkorpus von Hunderten von Substantiv-Verbindungen repräsentiert werden, ist Hauptgruppe 21 nur eine Randerscheinung. Immerhin konnten im Zusatzkorpus weitere 34 Beispiele gefunden werden:

S *amitg cantadur* 'Freund und Sänger'

S *poet augsegner* 'Dichter und Priester, Dichterpriester'

S *papeteria libreria* 'Papeterie (= Schreibwarenladen) und Buchladen'

E *stradin schöfför* 'Strassenwischer, der auch Fahrer ist'

C *luvratori-biro* 'Werkstatt und Büro'

Es scheint, als sei diese Bildungsweise in der Alltagssprache nicht üblich. Nahezu die Hälfte der Belege stammt aus Zeitungstexten, und 8 Fälle sind dem gleichen Autor zuzuschreiben.³⁷² Diese Hauptgruppe kommt auch in anderen romanischen Sprachen vor. So gibt z. B. Unterhuber unter ADDITIVE Bildungen Fälle an wie *navire-usine*, *boucherie-charcuterie*, *boulangerie-pâtisserie*, *librairie-papetairie* u. a. m.³⁷³ Eichenhofer nennt nur gerade 2 Belege: 'Bettcouch' RG *canapè-letg* und Italienisch: *divano-letto*, 'Hosenrock' RG *rassa-chautscha* und Italienisch: *gonna-pantalone*.

³⁷² Auch hier handelt es sich bezeichnenderweise wieder um den humoristischen Schriftsteller Gugliem Gadola, von dem schon Belege für die junktorlose Hauptgruppe 6 zu verzeichnen waren. Der Autor erzielt gerade durch die nicht häufig verwendete Form einen karikierenden Effekt.

³⁷³ Unterhuber 1987:317.

1.2 Semantik

Die semantische Relation dieser Hauptgruppe kann mit " $N_A N_B$ ist N_A und N_B " beschrieben werden. Mit der Verknüpfung des einen Nomens mit dem anderen wird nicht die Vorstellung der Subklassifizierung angestrebt, sondern ein kumulatives bzw. additives Verhältnis "und" ausgedrückt.

Von 46 Fällen sind in 37 Belegen beide Konstituenten $\{+ \text{animiert} + \text{human}\}$. Nur in 7 Fällen sind die beiden Nomina $\{- \text{animiert} + \text{konkret}\}$ und in 2 Fällen $\{+ \text{animiert} - \text{human}\}$.

1.3 Vertauschbarkeit der Konstituenten

Bei dieser Hauptgruppe können die beiden Konstituenten ohne Bedeutungsunterschied vertauscht werden: S poet-augsegner \rightarrow k augsegner-poet, S scarsinaria-scrinaria 'Kardätscherei und Schreinerei' \rightarrow k scrinaria-scarsinaria, S *commembers fundaturs*, \rightarrow k fundaturs *commembers* 'Gründungsmitglieder'.

G Ergebnisse der synchronen Untersuchung

1 Korrelationen zwischen Syntax und Semantik bei den determinativen Verbindungen

Mit dem Versuch, die Substantiv-Verbindungen von vier der fünf Schreibnormen des Bündnerromanischen in Gruppen zu unterteilen, wollten wir untersuchen, ob und inwiefern semantische Aspekte der determinativen Verbindungen für einen bestimmten Gebrauch des Junktors *da* oder *ø* verantwortlich sind.

1.1 Korrelation zwischen semantischer Relation und Junktor

Im Bereich der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen werden sämtliche semantische Relationen *mit* Junktor gebildet. Selbst die APPARENTIV-Relation weist hier durchwegs den Junktor auf. Allerdings wird dafür immer auch der Artikel des B-Nomens eingefügt. Also können nur *unproduktive* determinative Verbindungen unter bestimmten Bedingungen ohne Junktor gebildet werden.

Ohne Junktor tritt bei den unproduktiven determinativen Substantiv-Verbindungen die Hauptgruppe 6 mit der semantischen Relation QUALIFIKATIV auf, und zu einem bestimmten Prozentsatz auch die Gruppe der APPARENTIV-Belege in den Hauptgruppen 7, 8, 9 und 10. Somit lässt sich formulieren, dass der Junktor bei ganz bestimmten Unterrelationen der HABEN-Relation notwendig ist und nur bei ganz bestimmten anderen Unterrelationen der HABEN-Relation (APPARENTIV-Relationen) zumindest teilweise fehlen kann. Wenn also eine Substantiv-Verbindung im determinativen Bereich keinen Junktor aufweist, gehört sie zur Hauptgruppe 6 oder zur APPARENTIV-Relation (Hauptgruppen 7, 8, 9 und 10)..

Bei den mensurativen Substantiv-Verbindungen Hauptgruppen 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 20) scheint es, im gesamten Bündnerromanischen keine Korrelation zwischen semantischer Relation und Junktor zu geben. Während der Junktor bei den quantifizierenden Bildungen des

Rheinischromansichen selten verwendet wird, scheint er in den engadinischen Schreibnormen wesentlich häufiger aufzutreten.

1.2 Korrelation zwischen semantischer Relation und Artikel des Determinans

Im Bereich der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen treten die Hauptgruppen 1, 2 und 3 *ohne* Artikel des B-Nomens auf. Das heisst, der Artikel des Determinans fehlt bei insgesamt 10 verschiedenen semantischen Relationen. Bei der Hauptgruppe 4 (E *sclingöz dal telefon* 'Telefongeklingel') werden sämtliche Relationen *mit* dem Artikel des Determinans gebildet. Daraus lässt sich folgern, dass von den 10 semantischen Relationen der Hauptgruppen 1, 2 und 3 zumindest 8 Relationen theoretisch mit dem inneren Artikel konstruiert werden könnten, dies aber aus bestimmten Gründen unterbleibt. Sie werden erstens weitgehend deshalb ohne Artikel des Determinans gebildet, weil sich durch einen eingefügten Artikel ein anderer, nicht beabsichtigter Sinn ergäbe oder weil man die Verbindung als kaum sinnvoll oder gar ungrammatisch empfindet.³⁷⁴ Zweitens kann der Artikel des Determinans in all jenen Fällen nicht stehen, in denen das Determinans als unbestimmter Plural verwendet sein will: C *martgadant da portgs* 'Schweinehändler (Jemand der mit (unbestimmt viel) Schweinen handelt)' oder C *vendita da codeschs* 'Verkauf von Büchern' in Hauptgruppe 3. Das betrifft insbesondere zwei semantische Relationen, nämlich MATERIAL und ZEITBEDINGT, die ohnehin nicht mit dem inneren Artikel konstruiert werden können.

Bei den unproduktiven determinativen Substantiv-Verbindungen wird der Artikel des B-Nomens in den Hauptgruppen 8 und 10 verwendet (C *rusna la clav* 'Schlüsselloch' und C *firau las auras* 'Fest am Wetterwechsel'). Diese unterdessen nunmehr historischen Hauptgruppen zeigen, dass es kaum sinnvoll wäre, die dazu gehörenden junktorlosen Fälle der Hauptgruppen 7 und 9 als Komposita aufzufassen, weil es sich dabei erstens, nicht um ein lebendiges Bildungsmuster handelt, weil

³⁷⁴ Es soll hier nicht von Generizität mittels Omission des inneren Artikels gesprochen werden: der Sprecher bzw. Schreiber verzichtet auf den Artikel des B-Nomens deshalb, weil er damit einen bestimmten Inhalt ausdrücken will und nicht, weil er etwa einen bestimmten Inhalt als "feststehenden Begriff" auffasst.

zweitens dieses Bildungsmuster, jedenfalls in den engadinischen Schreibnormen, bezüglich Junktorverwendung äusserst variabel auftritt und weil drittens das Determinans der Bildung mit Ergänzungen auch für sich determiniert werden kann: S *benedicziun-baselgia da Nossadunna* 'Weihung der Muttergottes-Kirche'.³⁷⁵

Den inneren Artikel — und zwar den unbestimmten Artikel des B-Nomens — weisen von den mensurativen Substantiv-Verbindungen nur Fälle der Hauptgruppe 16 auf: S *tamazi d'in vadler* 'Blödmann von einem Kälberhirten'.

1.3 Gebrauch des Junktors /də/ <da> bzw. <de>

Die produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen der bündnerromanischen Schreibnormen enthalten im Wesentlichen den Junktor /də/. Die Verwendung des Junktors *a* scheint marginal zu sein. Andere Junktoren wie *en* 'in', *cun* 'mit' — auch das wäre noch zu untersuchen — scheinen wenig in Erscheinung zu treten. Unsere Beobachtung findet sich bei Eichenhofer bestätigt.³⁷⁶

Auch bei den unproduktiven determinativen Verbindungen (Hauptgruppen 6, 7, 8, 9 und 10) ist der Junktor /də/ mit Ausnahme der Hauptgruppen 6, 8 und 10 die weitaus häufigste Verknüpfungspartikel.

Bei den mensurativen Substantiv-Verbindungen wird der Junktor /də/ nur gerade in 2 Elativ-Gruppen gesamtbündnerromanisch verwendet (Hauptgruppen 16 und 17). Zwei Hauptgruppen von Verbindungen (Hauptgruppen 15 und 20) werden in allen Schreibnormen junktorlos gebildet, und bei den restlichen 2 Hauptgruppen (Hauptgruppen 13 bzw. 14 und 18) variiert die Häufigkeit des Junktorgebrauchs in den einzelnen untersuchten Schreibnormen.

Die produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen werden alle mit Junktor gebildet. Wird auch der Artikel des B-Nomens eingefügt, liegt eine semantische Relation vom Typus APPARENTIV vor.

Bei N_A + *da* – Artikel + N_B + Plural kommt nur gerade die Relation KONSTITUTIV vor. Mit der syntaktischen Struktur N_A + *da* – Artikel + N_B im Singular korrelieren wesentlich mehr semantische Relationen als mit

³⁷⁵ Cf Hauptgruppe 9, unter APPARENTIV 9, S.159.

³⁷⁶ Eichenhofer 2006:139.

der Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B + \text{Plural} / N_B - \text{Plural}$. Kann das Determinans nicht im Plural stehen, ist die semantische Relation kaum AGENTIV oder INSTRUMENTAL. Ist das Determinans von Verbindungen einer Hauptgruppe sowohl für Singular als auch für Plural offen, kann die semantische Relation nicht ZEITBEDINGT oder MATERIAL sein.

Die Verknüpfung unterschiedlichster Nomina hat einen entsprechenden unterschiedlichen morphosyntaktischen bzw. syntaktischen Gebrauch ihrer Konstituenten zur Folge.

1.3 Gebrauch des Junktors \emptyset

Ob ein Junktor in appertentiven Substantiv-Verbindungen vorkommt, hängt von der lautlichen Konstellation der inneren Konstituentengrenzen ab. Fehlt der Junktor, ist das Determinans der Verbindung eindeutig konsonantisch anlautend und das Determinatum in den meisten Fällen konsonantisch auslautend. Zwischen zwei Konsonanten noch einen dritten Konsonanten zu schieben bzw. zu sprechen, wird offenbar in solchen Verbindungen vermieden. Der Junktor /də/ in dieser lautlichen Umgebung kommt häufig vor und bietet phonetisch keine Probleme.

Die Tatsache, dass es in den bündnerromanischen Schreibnormen eine Anzahl von junktorlosen Substantiv-Verbindungen gibt (cf. Hauptgruppen 7, 8, 9 und 10), z. B. S *esch-casa* 'Haustür', ist nicht so zu interpretieren, dass die lautliche Konstellation der inneren Konstituentengrenzen dafür verantwortlich wäre, denn die gleiche lautliche Konstellation der inneren Konstituentengrenzen kommt auch bei den zahlreichen Belegen mit eingefügtem Junktor vor.

Es scheint, dass der Junktor /d/ <d'> vor *vokalisch* anlautendem Determinans in appertentiven Substantiv-Verbindungen in der Regel benutzt wird. Das gilt zumindest für die C-Schreibnorm und die E-Schreibnormen. In der surselvischen Schreibnorm gibt es allerdings doch einige Fälle ohne Junktor vor *vokalisch* anlautendem B-Nomen: S *calonda uost* '1. August', *cazzetta irom* 'Kupferpfanne', *fin avrel* 'Ende April', *fins jamna* 'Wochenenden', *nod'ureglia* 'Ohrzeichen', *frusts aveina* 'Haferfelder', *cavazza uors* 'Bärenschädel' usw. In der S-Schreibnorm findet sich sogar die Kombination "-Vokal \emptyset Vokal-": S *calonda uost*, S *cavazza uors*, S *cazzetta irom*, S *nod'ureglia* 'Ohrenmarkierung, Markierung am Ohr'.

1.5 Gebrauch des Junktors *d'* K

Wird <*d'*> /t/ vor konsonantisch anlautendem B-Nomen im appertentiven Bereich eingefügt, kann davon ausgegangen werden, dass in der Regel das A-Nomen auf Vokal auslautet. Mit anderen Worten: Der Junktor <*d'*> scheint nach konsonantischem Auslaut des A-Nomens und vor konsonantisch anlautendem B-Nomen nicht verwendet zu werden.

In der C-Schreibnorm tritt dieser Junktor nur in ganz wenigen Einzelfällen auf, und in der S-Schreibnorm überhaupt nicht.

Von den drei Junktoren in den E-Schreibnormen findet sich der Junktor /də/ <da> bzw. <de> in jeder lautlichen Umgebung. Der Junktor /t/ findet sich eher in der Umgebung "-Vokal <*d'*>-Konsonant" und der Junktor ø bevorzugt die lautliche Umgebung "-Konsonant ø -Konsonant".

1.6 Unterschiede in den Schreibnormen

Bezüglich des Junktorengebrauchs sind sich die bündnerromanischen Schreibnormen im Bereich der produktiven determinativen Substantiv-Verbindungen im Wesentlichen gleich. Nur bezüglich der Verwendung des Junktors *a* scheinen sich die engadinischen Schreibnormen etwas von der C- und S-Schreibnorm abzusetzen. Dies müsste jedoch im Einzelnen noch untersucht werden. Die Unterschiede bezüglich des Junktorgebrauchs bei den unproduktiven determinativen Verbindungen scheiden die rheinisch-romanischen Schreibnormen von den engadinischen Schreibnormen (cf. die Hauptgruppen 7 und 9). Diese Unterschiede betreffen auch den Bereich der quantifizierenden Bildungen (cf. die Hauptgruppen 13 und 14).

1.7 Abschluss der Klassifizierung

Es konnte gezeigt werden, dass die Gruppe der APPARTENTIV-Verbindungen, auf die sich unsere Untersuchung konzentriert, eine ganz bestimmte, hinsichtlich der semantischen Relation definierbare Hauptgruppe bildet, diese quantitativ gesehen jedoch von eher marginaler Bedeutung ist. Ferner hat die Darstellung offen gelegt, dass diese Verbindungen ihre Junktorlosigkeit grundsätzlich nicht der lautlichen Konstellation der inneren Konstituentengrenzen verdanken, sondern dass die Ursache dafür auf der Ebene der Syntax zu suchen ist.

II Diachrone Aspekte

1 Bisherige Untersuchungen und Ergebnisse

1.1 Übernahme von Huonders Hypothese im DRG (1968)

"Für die Entwicklung der nominalen Zusammensetzungen der Formel Substantiv + *da* + Substantiv dürften die Überlegungen Huonders zutreffen und für das gesamte Bündnerromanische gültig sein," schreibt das DRG im Jahre 1968.³⁷⁷ Der einheimische Philologe Giusep Huonder hatte 1900 in seiner Dissertation angenommen, die Juxtaposition³⁷⁸ in Fällen wie *S porta baselgia* 'Kirchenpforte', *S tetg tegia* 'Hüttendach', *S caschiel caura* 'Ziegenkäse' sei dadurch entstanden, dass die "Präposition" *da* /də/ "auf lautlichem Wege geschwunden" sei: <*da*> /da/ → <*d*> /də/ → ø.³⁷⁹ Damit meinte er, dass die ältesten Belege einer speziellen Gruppe von junktorlosen Substantiv-Verbindungen so entstanden seien: [S] ^k+*porta da baselgia* → [S] ^k+*porta d' baselgia* → [S] ^k+*porta baselgia*. Je stärker der Sprecher "das begrifflich Bedeutsame" durch den Akzent markiere, schreibt Huonder, desto mehr werde das "Bedeutungslose" — hier ist das der Junktor /də/ — beim Sprechen vernachlässigt.³⁸⁰ Der Schwund der Präposition /də/ sei allerdings nur so lange anzunehmen, bis eine hinreichende Anzahl von "*de*-losen" Verbindungen vorhanden gewesen sei, um den Unterschied zwischen [S] *nuegl-lenn* 'Holzstall' [semantische Relation MATERIAL, cf. Hauptgruppe 9, APPARATIV 3] und [S] *nuegl da vaccas* 'Kuhstall' [semantische Relation UTILITÄT, cf. Hauptgruppe 2] klar werden zu lassen, sodass die Analogie dann

³⁷⁷ DRG 4:18.

³⁷⁸ Zum Begriff "Juxtaposition" cf. "Erklärung einiger Begriffe" unter A 1.2, S.9 ff.

³⁷⁹ Huonder erklärt das folgendermassen: "Je mehr nun aber die Sprache das Bestreben zeigt, das begrifflich Bedeutsame durch den Accent zu markieren, desto mehr wird das Bedeutungslose beim Sprechen vernachlässigt. Hierin wird, wenigstens z. T. der Grund für das Verschwinden der tonlosen Objektspronomina (nicht aber der tonlosen Subjektspronomina) im Obwaldischen [= Surselvischen] zu suchen sein. Sodann finden hier die zusammengesetzten Wörter ihre Erklärung" (Huonder 1900:116).

³⁸⁰ Damit wirft Huonder implizit die Frage auf, inwiefern es in der Sprache überhaupt möglich ist, dass eine stärkere Akzentuierung einer Lautkette — das meint Huonder hier — eine syntaktisch-semantische Veränderung bewirkt.

gegriffen habe. Bei Huonder ist die "Präposition" nur in den Fällen geschwunden, wo der Sprecher damit bewusst einen Funktionsunterschied wahrnahm zwischen den "de-losen" nominalen Verbindungen und solchen mit dem Junktor /də/. Habe die starke Markierung durch den Akzent den Junktor zum Verschwinden gebracht, brauche es eine genügende Zahl von junktorlosen Verbindungen gegenüber jenen mit Junktor, damit die Analogie wirke.

Daraus kann geschlossen werden, dass für Huonder der Unterschied in der semantischen Relation *nachträglich* eintrat. Warum aber der Junktor ausgerechnet in Beispielen wie [S] *nuegl da vaccas* 'Kuhstall', also bei den Fällen der semantischen Relation UTITIV, "überlebt" hat, thematisiert Huonder nicht.

Etwas anders als Huonder interpretiert das DRG³⁸¹ diese Stelle, wenn es schreibt: "Bei häufig verwendeten festen Zusammensetzungen (z. B. surselv. *esch-casa* 'Haustüre', *porta-clavau* 'Heustalltor', *baun-pegna* 'Ofenbank' usw.) konnte sich die bindingslose Form auf analogischem Wege ausdehnen". Beim DRG hat die *Häufigkeit der Verwendung* und nicht ein Funktionsunterschied zur Analogiebildung geführt.

Vor Huonder wurde, was die Entstehung der in Frage stehenden junktorlosen Verbindungen betrifft, von Ascoli³⁸² und Meyer-Lübke³⁸³ ein gemeinromanischer Zusammenhang angenommen. Huonder dürfte diese Interpretation gekannt haben, auch wenn er sie offensichtlich nicht geteilt hat.

Interessant ist auch, was ein anderer einheimischer Gelehrter und Zeitgenosse Huonders, nämlich Muoth, bereits zehn Jahre zuvor in seiner Grammatik ausführte: "Fälle wie [S] *cautegia* [Alphüttenchef], [S] *preitcrap* ['Felswand'] haben den definiten Artikel bzw. die Präposition ausgestossen."³⁸⁴

Durch die Übernahme von Huonders — und eigentlich auch von Muoths — Hypothese: Ausfall der "Präposition": *də* → *d* → ∅, hielt das

³⁸¹ DRG 4:18.

³⁸² Ascoli 1880–1883:509f.

³⁸³ Meyer-Lübke 1892:54.

³⁸⁴ Muoth 1890:171. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Muoth dies nur im Vergleich mit den entsprechenden, syntaktisch weniger eingeschränkten Formen meinte: ^k*cau dalla tegia* 'Chef der Alphütte' bzw. ^k*preit da crap* 'Wand aus Stein'.

DRG fest, die Bildungen mit *də* seien die älteren Formen: *buglia da latg* > *bugliadlatg* > *buglialatg* 'Feigling, Memme' und DRG 3:391: *charn da püerch* > *charn d'püerch* > *charnpüerch* 'Speck, Schweinefleisch'.³⁸⁵

1.2 Gründe für Omission und Beibehalten des Junktors

1.2.1 Lautliche Gründe

Huonder hat festgehalten, dass <*d'*> vor Vokal nur bei "selten vorkommenden Ausdrücken oder wo viele gleichwertige daneben stehen, fehlen könne: *carn aßen* ['Eselsfleisch'], *carn ansiel* ['Zickleinfleisch'], *fegli-schi* ['Ahornblatt'] usw. /*də*/ erscheine häufiger als sonst, wenn das erste Substantiv vokalisches auslaute: *ieli də semglin* ['Leinsamenöl'], *ieli də nuschi* 'Nussöl'], *suppa də carn* [Fleischsuppe'], *suppa də frina* [Mehlsuppe'], *aua də neiv* ['Schneewasser'] etc."³⁸⁶

Die Partikel könne sich, schreibt das DRG, verhältnismässig gut halten, wenn das zweite nominale Element [der Substantiv-Verbindung] vokalisches anlautet (ibid.). Wie aber das erste Glied der Verbindung dabei auslauten müsste, wird nicht erwähnt bzw. scheint dabei nicht relevant zu sein.³⁸⁷

Pult vertritt hinsichtlich der Entstehung der Substantiv-Verbindungen der semantischen Relation APPARTENTIV zumindest teilweise Huonders Hypothese: "Dieses *d'* [sic!] schrumpft in häufig vorkommenden Zusammensetzungen und vor Vokalen zu *d* oder *t* zusammen und verschwindet dann bei komplizierten Konsonantengruppen und bei kristallisierten Wortkomplexen, die einen einfachen Begriff bezeichnen. Wir haben *ir or d stiiva* [aus der Stube treten], *l'üsch d chombra* und auch *l'üsch chombra* 'die Kammertüre', aber *l'üsch d'jert* 'die Gartentüre', *l'üsch d'ui* 'die Stalltüre', *porta tablà* 'Scheuertüre' [...]."³⁸⁸ Das häufige Auftreten einer Bildung mit Junktor ist für Pult ein Grund für das Schrumpfen dieses Junktors von /*da*/ → /*də*/ (graphisch: <*da*> → <*d*>). Ein weiterer Grund für die "Schrumpfung" ist das vokalisches anlautende Determinans, was einleuchtet. Letzteres ist nämlich nichts anderes als die Vokal-Elision vor nachfolgendem Vokal: S *colonnas d'auto* 'Autokolonnen'.

³⁸⁵ DRG 2:588.

³⁸⁶ Huonder 1900:116.

³⁸⁷ DRG 4:18.

³⁸⁸ Pult 1926:170–171.

Dass dieses "d oder t bei komplizierten Konsonantengruppen" eliminiert worden sei, hätten wohl Formen mit auslautendem oder anlautendem t oder d verursacht, wie: E *büschmaint* s*aida*³⁸⁹ 'Seidenkleid, Kleid aus Seide', E *i apart* r*oba* 'mein Anteil an Waren', E *ur* t*aila* 'Tuchende', danach habe die Eliminierung der "Präposition" auf andere Gruppen übergegriffen, wie *lat* y*acha* 'Kuhmilch' aber *lat* d'*asna*, *charn* d *agne*, aber E *charn* bo 'Rindfleisch', E *charn* y*adè* 'Kalbfleisch', *charn* p*orch* neben *charn* d *bo*. Es gebe auch Fälle wie E *pan sejel* 'Roggenbrot' aber E *farina d'sejel* 'Roggenmehl' und E *farina d furmaint* 'Weizenmehl', E *scorza d petsch* 'Tannenbaumrinde', E *scorza d larsch* 'Lärchenbaumrinde', E *ina noda d charn* 'ein Pfund Fleisch' — aber E *duas nodas charn* 'zwei Pfund Fleisch'. Pult sagt nicht explizit, um welche lautliche Umgebung es sich hier handelt, nämlich: vokalisch auslautendes Erstglied in Verbindung mit konsonantisch anlautendem Zweitglied (Determinans). Mit seinen Beispielen will Pult wohl zeigen, dass der Junktor <d> nach vokalisch auslautendem Determinatum in Verbindung mit konsonantisch anlautendem Determinans *eher beibehalten* wird. Diese Beobachtung ist für Pult ein weiteres Argument für seine These, dass "d oder t bei komplizierten Konsonantengruppen" eliminiert worden sei. Pult nimmt diesen Schwund grundsätzlich für das ganze Bündnerromaniaische an, weist jedoch den vollständigen Schwund der "Präposition" bloss dem Surselvischen zu.³⁹⁰

Rein lautlich ist auch die Argumentation von Caduff. Er vertritt ebenfalls Huonders Hypothese. Caduff setzt jedoch für den Schwund des Junktors Fälle mit dental anlautendem Determinans voraus und postuliert folglich: *amur de Diu* 'Liebe von/zu Gott' → *amur-Diu*. Er führt nur diesen einen Beleg mit dental anlautendem Determinans an, welcher, wie er übrigens wohl richtig bemerkt, ohne Junktor nur noch bei der älteren Generation zu hören sei.³⁹¹

³⁸⁹ Relevante Konsonanten, wie Pult sie bezeichnet, von mir graphisch hervorgehoben.

³⁹⁰ Pult 1926:170f.

³⁹¹ Caduff 1948:631. Mit der Bemerkung, junktorlos sei diese Verbindung zweier Substantive nur noch von der älteren Generation zu hören, impliziert Caduff eigentlich, dass in diesem Fall der Junktor in jüngster Zeit (wieder) in die Verbindung eingedrungen ist.

1.2.2 Syntaktisch-semantische Gründe

Huonder hatte damals richtig gesehen, dass die Junktorlosigkeit mit einer bestimmten semantischen Relation (cf. Hauptgruppen 7 und 9) einhergeht.³⁹² Das DRG hält fest, dass die Partikel [= Junktor *da*] sich "in festen Fügungen verhältnismäßig gut halten könne, [...] wenn das zweite Element die Bestimmung oder den Zweck festhält".³⁹³ Das illustriert das DRG mit den Beispielen *E laigna da fõ* 'Brennholz', *E chada-fõ*, *S lenn da clavau* 'Rundholz (zum Bau) des Holzstalles'.³⁹⁴ Das heisst mit anderen Worten, dass auch hier wieder Huonders Ansicht, was den semantischen Bereich der Verbindung ohne Junktor betrifft, übernommen wird. Huonder schweigt sich jedoch darüber aus, was diese semantische Kategorie mit der Beibehaltung des Junktors /*də*/ zu tun haben könnte.

Pult, der wohl die Arbeit Huonders gekannt hat, argumentiert ähnlich. Allerdings zieht er die für Huonder so wichtige Tatsache, dass das Determinans nur bei den "*de*-losen" Verbindungen "ganz unzweideutig den Ursprung, die Zugehörigkeit (Besitz) des ersten [= A-Nomen] anzeigt", nicht in Betracht. Pult äussert sich nicht zur Beobachtung, dass die Junktorlosigkeit an ganz bestimmten semantischen Relationen gekoppelt ist, und argumentiert wie Caduff ausschliesslich auf lautlicher Ebene.

Iliescu ist die erste Romanistin, die Huonders These vom Schwund des Junktors klar verwirft. Sie schreibt, trotz vieler ungesicherter Annahmen stehe fest: "Il est nécessaire d'examiner les constructions juxtaposées romanches par groupes sémantiques, étant donné que le latin, ainsi que les langues romanes ne les traitent pas d'une façon unitaire."³⁹⁵ Dem kommt die vorliegende Arbeit nach, indem sie versucht, die Substantiv-Verbindungen mit und ohne Junktor auch semantisch zu gruppieren, um eventuelle Korrelationen zwischen semantischer Relation und Junktorgebrauch festzustellen (cf. Abschluss der Klassifizierung S.99 ff). Ilies-

³⁹² Diese Erkenntnis Huonders (1900:116) wird dort verdeutlicht, wo er sagt, dass nur bei den *de*-losen Zusammenfügungen das zweite Wort [gemeint ist das B-Nomen '*casa*' z. B. im Beleg *esch-casa* 'Haustür'] ganz unzweideutig [Hervorhebung von mir] den Ursprung, die Zugehörigkeit (Besitz) des ersten [gemeint ist das Determinatum *esch* z. B. in *esch-casa*] anzeigt.

³⁹³ DRG 4:18.

³⁹⁴ Op. cit 4:18.

³⁹⁵ Iliescu 1968:433–437.

cu vermag jedoch Herkunft und Entwicklung der Untergruppe APPARENTIV wie S *carn nuorsa* 'Schafffleisch' oder S *porta clavau* 'Scheunentor' nicht zu erklären.³⁹⁶

Aus Stengaards Beitrag geht klar hervor, dass zwischen Junktorgebrauch und semantischer Relation eine gegenseitige Abhängigkeit besteht: "Il semble que le romanche n'ait pas de juxtaposés dans le champ sémantique des expressions qui désignent le but ou l'accessoire, 'Wundsalbe' *etg per plagas* [...]"³⁹⁷ Die Autorin hat erkannt, dass sich die junktorlosen Bildungen in einem bestimmten semantischen Bereich befinden, wenn sie diesen auch nicht genauer beschreiben kann.

1.2.3 Graphische Gründe

Die Tatsache, dass neben Substantiv-Verbindungen mit dem Junktor <da> auch welche mit <d'> vor konsonantischem Anlaut des Determinans und zudem *junktorlose* Verbindungen vorkommen, versucht das DRG mitunter zu erklären, indem es die historische Schreibweise heranzieht: "Aus engad[inischen] Stat[uten] erkennt man eine seit alters praktizierte Differenzierung der Bestimmung (Zweck) einerseits und des Inhaltes bzw. Stoffes andererseits, indem man im ersten Fall, d. h. wenn ein Verb elidiert ist (*laina da far fö* ['Holz um Feuer zu machen'], *sadel-la da metter aint lat* ['Eimer um Milch rein zu tun']) die Partikel voll ausschreibt, im zweiten zu "*d'*" reduziert".³⁹⁸ Es ist also für das DRG eine graphische Differenzierung, wie schon eingangs des etymologischen Teils des Artikels DA I dargelegt wird.³⁹⁹

Während Huonder auf einen zu seiner Zeit — also um 1900 herum — bestehenden Funktionsunterschied zwischen junktorlosen Substantiv-Verbindungen und Verbindungen mit *da* hinweist, erwähnt das DRG einen durchaus vergleichbaren "seit alters praktizierten" Funktionsunter-

³⁹⁶ Im vierten Punkt ihrer Ergebnisse sagt sie nämlich: "Ce sont les groupes exprimant l'appartenance et surtout ceux exprimant l'idée de matière ou de substance qui attendent encore leurs explications" (Iliescu1968:437).

³⁹⁷ Stengaard 1983:73

³⁹⁸ DRG 4:18.

³⁹⁹ DRG: 4:17: "Graphische Differenzierung in bezug auf die semantisch-syntaktische Funktion. Im Laufe des 17. Jh.s und seither erfolgten die verschiedenen Versuche zur Differenzierung der Partikel durch die Schreibung je nach ihrer syntaktischen Funktion".

schied als graphische Differenzierung. Dass ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Aussagen bestehen könnte, wird vom DRG nicht erkannt. Dabei hätte die Frage doch interessieren müssen, weshalb und wie die Schreiber des Bündnerromanischen im Laufe des 17. Jahrhunderts den Junktor <da> in Substantiv-Verbindungen in Bezug auf die semantisch-syntaktische Funktion graphisch differenziert haben, wie das DRG annimmt.⁴⁰⁰

Es gab schon vor Huonder Erklärungsversuche, warum das Bündnerromanisch eine Gruppe von Substantiv-Verbindungen kennt, die im Gegensatz zu den umliegenden romanischen Sprachen keine Junktoren enthalten. Auf diese früheren Darlegungen gehen wir im Folgenden näher ein.

1.3 Ascoli und der Einfluss des Deutschen (1880–1883)

In seinem *Saggio di morfologia e lessicologia soprasilvana* stellt Ascoli fest, dass in Substantiv-Verbindungen des Surselvischen oft die den "Genitiv markierende Partikel" fehle. Da diese Erscheinung auch im Altfranzösischen und Altprovenzalischen zu beobachten sei, liege es auf der Hand, diese drei neolateinischen Idiome diesbezüglich zu vergleichen.⁴⁰¹ Das DRG weist auf identische Bildungen in Oberitalien hin.⁴⁰² Dennoch, schreibt Ascoli an gleicher Stelle: "L' ambito del fenomeno soprasilvano non conviene con quello del francese o del provenzale, oltre che n'è piu esteso e che, dall' altro, è manifesto che il fenomeno si venisse allargando per influenza tedesca."⁴⁰³ Die Erscheinung sei durchaus mit entsprechenden Erscheinungen im Altfranzösischen und Altprovenzalischen zu vergleichen, aber die Tatsache, dass diese Belege [ohne

⁴⁰⁰ DRG 4:17.

⁴⁰¹ Ascoli 1880–1883:509 f). Ein Vergleich hat bis heute noch nicht stattgefunden.

⁴⁰² "Da auch im nahen Oberitalien Zusammensetzungen ohne Verbindungspartikel erscheinen (vgl. Longa Bormio, 158 *palferi*), wird man zur Erklärung dieser Bildungen nicht unbedingt und nicht ausschliesslich das D[eutsche] heranziehen dürfen." (DRG 4:18).

⁴⁰³ Ascoli führt Fälle der surselvischen Schreibnorm auf wie *cadeinas fier* 'catene di ferro', *teilas falien* 'tele di ragno', *carn nuorsa* 'carne di pecora', *carn piertg* 'carne di porco' (Ascoli 1880–1883:509f.). Diese surselvischen junktorlosen Bildungen weisen alle im Italienischen den Junktor *di* auf.

Junktor] im Surselvischen viel zahlreicher auftreten, erkläre sich eindeutig mit dem Einfluss des Deutschen.

In seinem Werk "Romanische Formenlehre" folgt Meyer-Lübke der Auffassung Ascolis, wonach Zusammenrückungen⁴⁰⁴ wie z. B. "*teilaflient* 'Spinngewebe', *cuas gat* 'Katzenschwänze = Scheuerkraut', *peis gaglina* 'Hühnerfüsse = Gänsefüsschen', *nusch fau* 'Buchenecker', *prei-tcrap* 'Felswand'" deswegen viel zahlreicher als in den anderen romanischen Sprachen vorkämen, "weil die lateinische Neigung zur Zusammenrückung im Bündnerromanischen in den deutschen Zusammensetzungen eine Stütze gefunden hat."⁴⁰⁵ Überdies hält dieser Romanist fest, dass solche Zusammenrückungen "auch in romanischer Zeit" möglich seien. Davon würden die französischen Belege wie *hôtel-dieu*, *fête-dieu* mit fehlender Präposition nach altfranzösischer Ausdrucksweise die älteste Stufe darstellen.⁴⁰⁶ Die weiter oben aufgeführten bündnerromanischen Belege stellen für ihn die gleiche Erscheinung dar wie die französischen Beispiele.

Das DRG, das die einschlägigen Stellen bei Ascoli und Meyer-Lübke kennt, schliesst den Einfluss des Deutschen auf die junktorlose Form nicht grundsätzlich aus, versucht aber noch andere Gründe zu finden, während Huonder als Erklärung dieses Phänomens den Einfluss des Deutschen ausgeschlossen hatte.⁴⁰⁷

⁴⁰⁴ Nach Meyer-Lübke liegt eine "Zusammenrückung", auch "uneigentliches Kompositum" oder "Juxtaposition" genannt, dann vor, wenn sie sich in eine syntaktisch durchaus gewöhnliche Verbindung auflöst, die dasselbe besagt wie das zusammengesetzte Wort, z. B. *chef-d'oeuvre* oder *carn-camutsch* 'Gämsfleisch'. Von "Zusammenfügungen" spricht er, wenn man bei der Auflösung der Zusammenfügung zwei Wörter erhält, wovon jedes für sich einen Begriff ausdrückt, die aber in keinem Verhältnis zueinander stehen, wie z. B. *chou-fleur* (Meyer-Lübke 1894:575 f.).

⁴⁰⁵ Meyer-Lübke 1894:586.

⁴⁰⁶ Meyer-Lübke 1894:580.

⁴⁰⁷ "Bei *sadiala latg* '(ein) Eimer Milch' etc. ist deutscher Einfluss wohl möglich, aber durchaus nicht notwendig. In den übrigen Fällen [hier meint Huonder Fälle wie: *esch-casa* 'Haustür', *nuegl-lenn* 'Holzstall' usw.] scheint mir eine Beeinflussung von aussen durch die tatsächlichen Verhältnisse geradezu ausgeschlossen zu werden. Hier dürfte natürliche Entwicklung vorliegen, die aber durch die Sprache der Kanzlei und der Bücher etwas gehemmt wurde. Heute scheint man, ausser bei vielgebrauchten Ausdrücken, wieder eher *də* (*dəd*) vorzuziehen." (Huonder 1900:119).

Noch deutlicher als das DRG äussert sich Kuen, wenn er schreibt: "Ein weiteres Verfahren der Wortbildung hat das Obwaldnische aus dem Deutschen übernommen: die Zusammensetzung von zwei Substantiven ohne Präposition zu einem einheitlichen Begriff, wobei das eine Substantiv durch das andere näher bestimmt wird [...] obwald. [= surselvisch] *esch casa* ['Haustür']".⁴⁰⁸ Er geht aber nicht näher darauf ein.

Tekavcic meint drei Jahre später: "[...] perciò non c'è nessuna ragione per non vedere dei calci dal tedesco anche in '*esch casa*' (ted. Haustor, Haustür), '*carn piertg*' (ted. Schweinefleisch) ecc".⁴⁰⁹ Auch bei ihm fehlt jegliche Begründung. Es scheint ihm offensichtlich, dass das *Deutsche* für die Junktorlosigkeit der Fälle wie *esch casa* verantwortlich ist.

Differenzierter sieht es Stengaard: "A mon avis, il ne s'agit donc ici que d'une *influence* allemande et non pas de *l'adaptation du système* allemand."⁴¹⁰ Die Autorin meint die lexematische Lehnübersetzung bzw. den lexematischen Transfer vom Deutschen ins Bündnerromanische, der stark zunimmt, wie in Hauptgruppe 9, unter 10.3, S.165 gezeigt wird.⁴¹¹ Stengaard spricht sogar davon, dass die Syntax des Bündnerromanischen dabei in den Belegen *S cassas eshas* 'Häusertüren' [sic !] und *S danns cuosts* 'Kosten der Schäden' *verletzt* worden sei.⁴¹²

1.4 Die quantifizierenden Bildungen

Zu den quantifizierenden Bildungen hat Ascoli unseres Wissens nirgends Stellung bezogen,=hingegen Meyer-Lübke, der die Meinung vertritt, dass das Bündnerromanische innerhalb der romanischen Sprachen eine Sonderstellung einnehme, was die Verbindung eines Mengenbegriffes mit einem Substantivum betrifft, wie z. B. *S in priel panetscha*

⁴⁰⁸ Kuen 1978:44.

⁴⁰⁹ Tekavcic 1981:284.

⁴¹⁰ Stengaard 1983:73. (Meine Hervorhebung.)

⁴¹¹ Diese "Übersetzung" vom Deutschen ins Bündnerromanische bestätigt auch Eichenhofer: "In den Ausführungen wurde öfters festgestellt, dass ein dt. Kompositum A/B in RG nach folgender stereotyper Methode übersetzt wird: Übersetzung der dt. B-Konstituente + Junktor da + Übersetzung der dt. A-Konstituente." (Eichenhofer 2006:139).

⁴¹² Diese zwei Belege mit deutscher Determinationsrichtung sind die einzigen dieser Art, denen ich je begegnet bin. Sie sind in keiner Weise repräsentativ.

'ein Topf Hirse'. Der Einfluss der deutschen Sprache gehe hier sehr weit.⁴¹³

Wie Ascoli die Ursache für die hohe Frequenz an surselvischen Substantiv-Verbindungen bei *cadeinas fier* 'catene di ferro' oder *carn nuorsa* 'carne di pecora' dem Einfluss des Deutschen zuschrieb, so begründet Meyer-Lübke die grosse Zahl an quantifizierenden Bildungen ohne Junktor des Surselvischen — er zitiert ausschliesslich surselvische Belege — mit dem Einfluss des Deutschen.⁴¹⁴

Zu den quantifizierenden Bildungen wie z. B. *sadiala latg* ['Eimer Milch'] hält Huonder fest, der Einfluss des Deutschen sei wohl möglich, aber durchaus nicht notwendig.⁴¹⁵

Pult sagt, dass im Obwaldnischen die präpositionlose Form aufgrund des deutschen Einflusses entstanden sei. Um zu erklären, warum die "Präposition" in einigen Substantiv-Verbindungen geschwunden ist, führt er eine Reihe von Belegen auf und zwar sowohl von quantifizierenden als auch von nicht-quantifizierenden Bildungen, ohne dahinter zweierlei Substantiv-Verbindungen zu sehen: "... *scorza d larsch* 'Lärchenbaumrinde', aber *scorza chanela* 'Zimmet'. Wir haben *ina nota d charn* 'ein Pfund Fleisch'."⁴¹⁶

⁴¹³ Die weiteren von Meyer-Lübke aufgeführten Beispiele: "*sia part ierta* ['sein Teil Erbe = sein Erbteil'] (Surs. Märch. 1,11), *in priel panetscha* ['ein Topf Hirse'] ([Surs. Märch.] 1,36), *ina roscha signurs* ['eine Schar Herren'] ([Surs. Märch.] 9,86), *magliavan da tuttas sorts bunas caussas* ['sie assen allerlei gute Sachen'] ([Surs. Märch.] 20,41), *empau rauba* ['etwas Habe'] ([Surs. Märch.] 1.2) [...] (Meyer-Lübke 1899:153).

⁴¹⁴ Meyer-Lübke 1899:156 f.

⁴¹⁵ Huonder 1900:119. Es scheint uns sehr wahrscheinlich zu sein, dass die junktorlosen quantifizierenden Substantiv-Verbindungen die ursprüngliche Konstruktion (nach dem Kasuszerfall) darstellen. Angelegt war diese Konstruktion nämlich schon im Vulgärlatein, wie dies Svennung 1935:198-199 fürs Lateinische und Norberg 1936:6 für das Altfranzösische ausgearbeitet haben. Schön hervorgehoben auch von Foulet: "Das tous les cas, où nous mettrions aujourd'hui le partitif, et qu'il s'agisse du singulier ou du pluriel, la règle générale, en vieux français, c'est de ne mettre aucun article [das heisst keinen Junktor]. Cf. Foulet 1923:63.

⁴¹⁶ Pult 1926:170 f.

1.5 QUANTIFIZIERUNG und APPARENTIV zusammen

Substantiv-Verbindungen der semantischen Relation APPARENTIV werden im DRG und bei Pult⁴¹⁷ zusammen mit den quantifizierenden Bildungen erwähnt, als wäre eine wechselseitige Abhängigkeit selbstverständlich. Iliescu wird noch deutlicher: "Le rapport partitif et quantitatif exprimé par juxtaposition [sie meint *üna glivra charn* 'ein Pfund Fleisch'] s'explique très probablement par l'influence du modèle allemand et par l'existence du même procédé pour la possession et l'appartenance [sie meint *casa-parvenda* 'Pfarrhaus' und *esch-casa* 'Haustür']".⁴¹⁸

1.6 Folgen des lateinischen Kasuszerfalls

Das Phänomen der junktorlosen Substantiv-Verbindungen als solches deutet Ascoli als *romanische Entwicklung*. Allerdings vermag er nicht zu erklären, weshalb das "Sopransilvano" diese Formen weit häufiger bildet als andere romanische Sprachen.⁴¹⁹

Drei Jahre, bevor Huonder seine Dissertation publizierte, hatte Pult schon auf die junktorlose Bildungsweise des Engadinischen hingewiesen. Es betraf zwar nicht die Fälle der semantischen Relation APPARENTIV 1 und 2, jedoch Fälle, die mit diesen von der semantischen Relation her sehr eng verwandt sind. Pult nennt als Beispiele: *sün cha Jon* (**susum in casam Johannis*) 'oben im Hause von Hans' und *jun cha Not* 'unten im Hause Nots', wozu er bemerkt: "Le cas régime est encore employé comme génitif *sans préposition* dans les locutions: *Chalenda Mars* (< *calenda(s) Martiis* '1. März'), *chalend'avrigl* (< *calenda(s) aprilis/-e* '1. April') et dans les noms de lieux: *legn Vidal* 'Vidals Waldstück', *pra Vidal* 'Vidals Wiese(n)', *Pra San Flurin* 'Sankt Flurins Wiese(n)'.⁴²⁰

Pult nimmt hier an, die genannten Substantiv-Verbindungen des Engadinischen seien aus dem Latein entwickelte autochthone Bildungen.

In seiner "Grammatik der Romanischen Sprachen" hält Meyer-Lübke im Kapitel "Der Ersatz der lateinischen Kasus" im Zusammenhang mit den entsprechenden italienischen Belegen fest: "Wirkliche Genitive stecken wohl auch in der heute nicht mehr gebräuchlichen Verbindung der

⁴¹⁷ Belegt in Pult 1926:170 f.

⁴¹⁸ Iliescu 1968: 435.

⁴¹⁹ Ascoli 1880–1883:509.

⁴²⁰ Pult 1897:145. (Unsere Hervorhebung.)

Kurzform *fi* (*figlio*) mit einem Eigennamen; *fi Giovanni* ['Hansens Sohn'], *fi Rudolfi* ['Rudolfs Sohn'] u. a. Daran schliesst sich die engadinische Bezeichnung der Kinder mit dem Vaternamen: *üna filgia Jan Tumin* 'eine Tochter des Jan Tumin', *Chrastophlet filg Andrea Tass* 'kleiner Christoph Sohn des Andrea Tass', *la filgia Jachiam Chaspar* 'die Tochter des Jachiam Chaspar', *ün filg Jachiam Zuit* 'ein Sohn des Jachiam Zuit' usw. an".⁴²¹

Hier wird also die Juxtaposition (cf. Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8) als ein Entwicklungsstand infolge des Zerfalls der lateinischen bzw. vulgärlateinischen Kasusmorpheme dargestellt.

Huonder schreibt zu den Substantiv-Verbindungen *Giommariona* 'Johann der Maria Anna', *Giompaul* 'Johann des Paul': "An Orten, wo vor Personennamen [als Determinantia] kein Artikel steht, kann natürlich auch hier *de* fehlen."⁴²²

Ein neuer Erklärungsansatz für die Entstehung und Entwicklung der Substantiv-Verbindungen der semantischen Relation APPARENTIV im Bünderromanischen beginnt mit De Dardel,⁴²³ 64 Jahre nach Huonder. De Dardel setzt diese Substantiv-Verbindungen in Zusammenhang mit der romanischen Dreikasusflexion.⁴²⁴ Die Tatsache, dass der "génitif-datif" — also der [Zusammenfall des lateinischen Genitivus possessivus und des lateinischen Dativus attributivus] — im Altfranzösischen nur bei personenbezeichnenden Substantiven Anwendung finde, der "possessif" bei nicht-animierten, konkreten Substantiven mit *de* gebildet werde und die Anwendung des "génitif-datif" auch auf nicht-animierte Konkreta im Rumänischen erst spät zum Durchbruch gelangt sei, hindere ihn daran, die bünderromanischen Konstruktionen mit dem "génitif-

⁴²¹ Meyer-Lübke 1899:54, mit Quellenangaben: *üna filgia Jan Tumin* 'eine Tochter des Jan Tumin' ([R. Chr.] 117), *Chrastophlet filg Andrea Tass* ['kleiner Christoph Sohn des Andrea Tass'] (R. Chr. 121), *la filgia Jachiam Chaspar* ['die Tochter des Jachiam Chaspar'] ([R. Chr.] 103), *ün filg Jachiam Zuit* 'ein Sohn des Jachiam Zuit' ([R. Chr. 104). Die Belege wurden von uns auf Deutsch übersetzt.

⁴²² Huonder 1900:117. Huonder denkt wohl an die verbreitete Konstruktion: ^k*Gion dalla Maria* 'Hans der Marie (Hansens Marie)' und meint ^k*Gion de Maria* wäre eher ungewöhnlich, weswegen "*de*" in solchen Fällen fehlen würde, also doch lieber: ^k*Gion Maria*. Die Belege wurden von mir auf Deutsch übersetzt.

⁴²³ De Dardel 1964:19.

⁴²⁴ De Dardels Artikel lautet nämlich: "Considérations sur la déclinaison romane à trois cas", cf. Bibliographie.

datif" zu verbinden. De Dardel nennt als Beispiele das engadinische *flur farina* 'la fleur de farine', *bröchs painch* 'brocs de beurre', *mia part roba* 'ma part de biens' und das surselvische (sic) *isch-tgesa*⁴²⁵ 'porte de la maison', *casa-len* 'maison de bois', *carn-piertsch* (sic) 'chair de porc': "En effet ces constructions rétoromanes s'appliquent surtout à des noms de choses et soulèvent un problème délicat, qu'il convient de laisser provisoirement en suspens."⁴²⁶

Iliescu definiert in diesem Zusammenhang eine Gruppe von Substantiv-Verbindungen, die sie mit "possession" bezeichnet und hält dazu als Ergebnis ihrer Untersuchung fest: "La possession exprimée par juxtaposition [sie meint den "Typus" *E la filgia Jachiam Caspar* 'die Tochter des Johann Caspar'] est d'origine latine et continue l'ancien datif nominal dont les héritiers ou les vestiges existent en roumain, en français et en provençal."⁴²⁷ Damit ist sie gleicher Auffassung wie Pult und Meyer-Lübke.

Im Gegensatz zu diesen drei Sprachforschern zweifelt das DRG an einem Zusammenhang dieser nominalen Verbindungen mit der Entwicklung des Lateins zu den romanischen Sprachen. Dies offensichtlich in Kenntnis der Auffassungen von Pult und Meyer-Lübke.⁴²⁸ Das DRG hält fest, dass "die Wiedergabe des mittels Präposition gebildeten Genitivs durch den Obliquus" auch im Bündnerromanischen in Relikten nachweisbar sei. Zu dem von Meyer-Lübke angeführten Beispiel *la filgia Jachiam Caspar* 'die Tochter des J. C.' meint das DRG, es könne durchaus dem Lateinischen nachgebildet sein."⁴²⁹ Eine Begründung

⁴²⁵ Das ist nicht eine Konstruktion aus der surselvischen, sondern eine aus der C-Schreibnorm.

⁴²⁶ Er kommt in seinem Artikel jedoch nicht mehr auf diese Konstruktionen zu sprechen und hat dies auch in späteren Arbeiten bis heute m. W. nicht nachgeholt (De Dardel 1964:19).

⁴²⁷ Iliescu 1968:433–437.

⁴²⁸ Es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeit von Iliescu für die Abfassung des Artikels DA I im DRG zu spät kam. Hätte der Verfasser des DRG-Artikels Iliescu Arbeit gekannt, wäre der etymologische Teil möglicherweise teilweise anders ausgefallen.

⁴²⁹ DRG 4:18. Mit dem Begriff *nachgebildet* meint das DRG wohl, die Bündnerromanen hätten im nominalen Bereich ihre Syntax latinisiert. Oder ist damit doch erbwortliche Entwicklung gemeint?

dafür fehlt allerdings. Das DRG weist jedoch auf Pult hin,⁴³⁰ der Bildungen wie *in cha Balser Jon Plouda* 'im Hause von B. J. P.' für autochthon hält. Auch wird auf Tuor verwiesen, der als eine Eigentümlichkeit der Alltagssprache des Lugnez Bildungen wie *quels Gion Gieri* 'die Leute, die Angehörigen von G. G.' zusammengetragen hat. Ein Zusammenhang zwischen den Folgen des lateinischen Kasuszerfalls und Verbindungen wie *Crest la Tatta* 'Hügel der Grossmutter', *Pleun la Caura* 'Ebene der Ziege' usw. wird vermutet, wenn darauf hingewiesen wird, dass gerade solche Substantiv-Verbindungen und die "vielen Verbindungen ohne bestimmten Artikel wie *Runcahez*, *Rungianars*" usw. genauer untersucht werden müssten.⁴³¹ Das DRG ist der Auffassung, dass zu deren Bildung in Walsernähe auch das deutsche Vorbild (*Hanschenhüs* = *Ca Hans*) beigetragen haben mag.⁴³² Stengaard geht von Iliescu (1968) aus und postuliert folgende semantisch definierte Gruppen von Substantiv-Verbindungen:

A) *Expressions d'appartenance, d'espèce et de substance*

Die Autorin gibt als Beispiele: *S porta-casa* 'Haustür', *S toppa uors* 'Bärentatze', *S carn nuorsa* 'Schafffleisch' und *S ragisch paterschigl* 'Wurzel der Petersilie'.

B) *Rapports partitifs ou de quantité*

Beispiele: *S ina armada affons* 'eine Armee Kinder = sehr viele Kinder', *S ina pluna fegls* 'ein Stapel Blätter'.

⁴³⁰ Pult, parler 1897:145.

⁴³¹ DRG 4:18.

⁴³² DRG 4:18. Es ist nicht ersichtlich, was das walserdeutsche *Hanschenhüs* (Hansens Haus) zur Bildung von *Ca Hans* beigetragen hat. Gewiss scheinen die Ca-Namen wie Camenisch nur im Rheinischromanischen, genauer: nur im Surselvischen vorzukommen. Zwar sind die Walser seit dem 13. Jahrhundert mehr oder weniger auch im Gebiet des Surselvischen präsent, aber wenn man bedenkt, dass gerade das Surselvische eine Zweikasmus-Flexion gekannt hat und immer noch sehr altertümliche Züge trägt, dürfte die Antwort zur Entstehung von *Ca Hans* eher in der Entwicklung vom umgangssprachlichen Latein zum Romanischen bzw. Bündnerromanischen zu finden sein. *Hanschenhüs* hat jedoch in einem etwas anderen Sinn durchaus mit *Ca Hans* zu tun, indem nämlich *Hanschenhüs* wie *Ca Hans* wohl Belege der asyndetischen Konstruktion (mit oder ohne Genitivmorphem) einer bestimmten Phase der Sprachentwicklung darstellen, die heute syndetisch als ^k*Hus vom Hans* bzw. ^k*la ca(sa) dil Hans* gebildet werden.

C) *Rapports de possession (obsolète)*

Belege: *la filgia Jan Tumin* 'die Tochter des Jan Tumin und *Munt San Gian* 'Berg des Hl. Johann'.

Zur Gruppe c) bemerkt Stengaard: "Ce groupe a disparu."⁴³³

Auch wenn es Stengaard nicht explizit sagt, so lässt sich ihrem Artikel doch entnehmen, dass sie, wie Iliescu, die Belege der Gruppe C) in der Nachfolge des lateinischen adnominalen Dativs betrachtet. Denselben Mechanismus sieht sie bei ihren Beispielen der Gruppe A) und führt an: Sursilvan *egls bov* 'Ochsenaugen', *nas tschess* 'Adlernase', *pial gaglina* 'Gänsehaut', *toppa uors* 'Bärentatze'.⁴³⁴ Obwohl sie die genannten Fälle, deren Zweitglied ein Tier bezeichnet, ihrer Gruppe A) zuordnet, also zu *porta-casa* 'Haustor' stellt, und auch noch dafür plädiert, dass sowohl *toppa uors* 'Bärentatze' als auch *porta-casa* 'Haustor' semantisch gleich interpretiert werden können,⁴³⁵ sagt sie nicht ausdrücklich, dass die Hauptgruppe *porta casa* 'Haustor' vermutlich aus dem lateinischen adnominalen Dativ herrührt.

Stengaard macht sogar auf einen potentiellen gemeinromanischen Zusammenhang aufmerksam: "Les expressions que le romanche a adoptées, c'est-à-dire celles du groupe A), ne sont pas confinées au romanche. En espagnol, on trouve par exemple: *bocacalle* 'Strassenmündung', *maestresala* 'Saalkellner', *puntapie* 'Fussspitze = Fusstritt'."⁴³⁶ Diese spanischen Belege setzt Stengaard den genannten Fällen des Surselvischen gleich. Was aber in dieser Beziehung das Surselvische vom Spanischen unterscheide, sei die Häufigkeit solcher Fälle im Surselvischen: "Cette fréquence, et les calques d'origine allemande évidente, parlent contre une origine purement romane du phénomène."⁴³⁷

Bezüglich der possessiven Belege (Beispiel: *la filgia Jan Tumin* 'die Tochter Jan Tumins') hält sie fest, dass Fälle dieser Art im "Westen Rätians" sowohl mit als auch ohne Junktor gebildet worden seien.

⁴³³ Stengaard 1983:73.

⁴³⁴ Stengaard 1983:74.

⁴³⁵ "On peut aussi interpréter la *toppa uors* ['Bärentatze'] comme appartenant au groupe de *porta-casa* ['Haustor'], c'est-à-dire l'ours a une patte qui est la patte de l'ours et la maison a une porte qui est la porte de la maison" (Stengaard 1983:72).

⁴³⁶ Stengaard 1983:73. Die Beispiele sind von mir auf Deutsch übersetzt worden.

⁴³⁷ Stengaard 1983:73.

In diesem Zusammenhang sind wertvolle Erkenntnisse von Huber anzuführen. Sie betreffen die so genannten, in der ganzen Surselva bekannten *ca*-Namen als Familiennamen, wie *Camathias*, *Carigiet*, *Camartin* usw.⁴³⁸ Man ist sich nicht (mehr) bewusst, dass es sich bei solchen Namen um Zusammensetzungen aus *ca* (= *casa* 'Haus') und Name (z. B. *Matias* 'Mathias') handelt. Huber unterscheidet in seiner Untersuchung — er hat weit über 200 *ca*-Namen analysiert — formal 4 verschiedene Typen:

- *casa* + *Name im Genitiv*: *casa Udalrici* > *Ca(du)risch*; *casa Dominici* > *Camenisch*; *casa Hartwici* > *Ca Arquisch*⁴³⁹
- *Zusammensetzungen ohne Genitivzeichen*: *casa Petrus* > *Capeder*; *casa Paulus* > *Capaul*; *casa Welti* > *Cavelti*
- *Verbindung mit dem bestimmten Artikel* (seltener): *casa illi Udalrici* > *Caluori*; *casa illae Elsae* > *Ca l'Julscha*
- *Verbindung mit der Präposition de* (als wohl jüngste Verbindung): *casa de Uoli* > *Cadieli*, *Caderas*, *Cadanigg*.⁴⁴⁰

An den Formen wie *Cadieli* ist auch ablesbar, dass *ca* wirklich ein 'Haus, Zuhause' bezeichnet hat und dass *ca* als eine Art Präposition eher sekundär zu betrachten ist.

Zu der Gruppe c) hält Huber an gleicher Stelle fest: "Man wird hier wohl weniger von einem Genitiv als von einem Dativ auszugehen haben."

Das Problem der Juxtaposition, also der junktorlosen Verbindung zweier Substantive, beschäftigt auch Liver. Die Autorin stellt die Haltung

⁴³⁸ Cf. z. B. das Telefonbuch Graubünden, worin für zahlreiche Dörfer der Surselva *ca*-Namen aufgeführt sind. Liver äusserte dem Verfasser gegenüber Zweifel, ob sich die *Ca*-Namen auf die Surselva beschränken liessen, und regte an, u. a. an italienisches *Calipari* zu denken.

⁴³⁹ Auch hier wieder eine "Vokal ø Vokal" Situation der inneren Konstituentengrenzen, wo trotzdem kein Junktor eingefügt wird.

⁴⁴⁰ Cf. Huber 1986:421–432 und 435.

des DRG⁴⁴¹ der späteren Auffassung von Decurtins gegenüber. Während das DRG die Meinung vertritt, die Entstehung der Juxtaposition (*S esch-casa*, *E porta d'chasa* 'Haustür') sei sekundär, plädiert Decurtins⁴⁴² dafür, die Konstruktion doch eher als *autochthon* zu betrachten. Liver schreibt dazu: "Ich sehe keinen Grund, das nicht zu tun: erstens ist die Reihenfolge *déterminé-déterminant* durchaus romanisch und zweitens fügt sich die Juxtaposition in lateinische und romanische Sprachtradition ein."⁴⁴³ Sie argumentiert weiter mit der starken Präsenz von Familiennamen vom Typus *casa* + Vorname, *Camartin*, *Capaul* etc. gemäß Huber, der dort ebenfalls für das Alter der Konstruktion eintritt.⁴⁴⁴ Ebenso Iliescu 1968.⁴⁴⁵

Es erscheint sinnvoll, an dieser Stelle eine Feststellung von Huber zu zitieren, weil sie anschaulich die Hypothese nennt, um die es in der vorliegenden Arbeit geht: "Es [gemeint ist die Relation *casa* + Vorname] ist der noch heute in Rheinischbünden übliche Typus der Wortzusammensetzung: [*S*] *esch casa* 'Haustür', [*S*] *lenn badugn* 'Birkenholz'."⁴⁴⁶

1.7 Semantisches

In keiner der vorgestellten Arbeiten zur Juxtaposition im Bündnerromanischen ist die semantische Palette der Substantiv-Verbindungen vollständig aufgeführt, noch ist sie im Spektrum der nominalen Verbindungen mit Junktor situiert. Damit wird die Juxtaposition auch nicht statistisch ausgewertet. Die semantischen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Untergruppen (cf. Hauptgruppen 7 und 9, APPARENTIV 1, 2, 3 usw.) werden jedoch zum Teil zumindest angedeutet. Stellvertretend für alle sei hier Meyer-Lübke erwähnt: "Aus dem Besitzverhältnis entwickelt sich das der Zugehörigkeit, italienisch *il braccio di Pietro*, *la porta*

⁴⁴¹ In DRG 2:588 steht *bughialatg* 'Milchmus' und DRG 3:391 *charnpüerch* 'Schweinefleisch = Speck'.

⁴⁴² Decurtins 1975:43.

⁴⁴³ Liver verweist zum Lateinischen und Romanischen auf Väänänen 1981:101–108: altfranzösischer Typus *espee Rolant*, die neufranzösischen Relikte *Hôtel-Dieu*, *Place Vendôme* etc.

⁴⁴⁴ Huber 1986, Teil 2:432.

⁴⁴⁵ Liver 1989:798.

⁴⁴⁶ Huber 1986, Teil 2:433.

della casa, ferner die Verwandtschaft im eigentlichen und im übertragenen Sinn: *gli amici del re*.⁴⁴⁷

1.8 Produktivität

Zur Produktivität der hier zur Diskussion stehenden Juxtapositionen im Bündnerromanischen wird nur vereinzelt Stellung genommen. So tut dies z. B. Stengaard: "Quant aux rapports partitifs et de quantité, ils sont productifs de leur nature: *in kilo zucher* engendre *in kilo café*, etc. [...]. Il en est de même de quelques expressions de substance aussi: *lenn stgein* ['Fichtenholz'], *lenn ruver* ['Eichenholz'], *lenn badugn* ['Birkenholz'] etc."⁴⁴⁸

Ergänzend sei festgehalten, dass die Bildungsweise *ca* (Wohnstätte) + Vorname, die von Huber beschrieben wird⁴⁴⁹, im 13. Jahrhundert (1250–1350) begonnen haben soll und in einigen surselvischen Gemeinden noch im 18. Jahrhundert üblich gewesen ist.

2 Der gemeinromanische Zusammenhang

2.1. Dasselbe Phänomen in anderen romanischen Sprachen

Für einige Substantiv-Verbindungen innerhalb der semantischen Untergruppe APPARENTIV, ist ein gemeinromanischer Zusammenhang oft postuliert worden, wobei damit immer Belege gemeint sind, die in der vorliegenden Arbeit der semantischen Relation APPARENTIV 4 und der Relation APPARENTIV 8 der Hauptgruppe 9 zugewiesen wurden. Ascoli, Meyer-Lübke und andere Forscher haben als erste die Verbindungen mit dem Repräsentanten *la filgia Jachiam Caspar* (Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8) mit dem Altfranzösischen in Zusammenhang gebracht. Im Folgenden werden alle Untergruppen der Relation APPARENTIV mit entsprechenden Fällen anderer romanischer Sprachen verglichen, soweit sie sich überhaupt vergleichen lassen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Substantiv-Verbindungen, deren Determinantia zumindest ein {+animiert + human} aufweisen. Bei diesem Vergleich handelt es sich im Wesentlichen um drei Bereiche:

⁴⁴⁷ Meyer-Lübke 1894:272.

⁴⁴⁸ Stengaard 1983:74.

⁴⁴⁹ Huber 1986:435.

- a) N_A: {+ animiert + human} N_B: {+ animiert + human}: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8
- b) N_A: {– animiert + konkret} N_B {+ animiert + human}: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 4
- c) N_A: [– animiert ± konkret} N_B { + animiert ± human}: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 9

2.1.1 N_A: {+ animiert + human} N_B: {+ animiert + human}: APPARENTIV 8

- a) Gruppe 1: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8: Nomen_A - *da* - Artikel + Nomen_B

Der Ausdruck "Gruppe" bedeutet, dass es sich hier um eine Reihe von Belegen handelt, deren Junktorgebrauch statistisch nicht erhärtet werden kann. In der Zeit, als Verbindungen wie E *la filgia Jachiam Caspar* entstanden, wurden diese nicht nur junktorlos (schriftlich) verwendet. Es finden sich zur gleichen Zeit genug Belege mit der Struktur: Nomen_A + *da* + Artikel + N_B: *ün filg dal Nadalin* 'ein Sohn von Nadalin'. Analog verhält es sich beim Gebrauch des Artikels des B-Nomens. Aber da hier das Phänomen der Juxtaposition im Bündnerromanischen mit vergleichbaren nominalen Juxtapositionen in anderen romanischen Sprachen verglichen werden soll, beschränken wir uns bei der Gruppe 1 nur auf junktorlose Fälle:

E *Ün filg Jachem Zuit* 'ein Sohn des J. Z.' (1575)⁴⁵⁰

E *Lg filg Adam Clo* 'der Sohn des A. C.' (1575)

E *Crastophlet filg Andrea Tass* 'C. Sohn des A. T.' (1575)

S *fehl Kispâ A. Derungs* 'Sohn des K. A. D.' (1803)

S *Felgs Banadetg Lens* 'Söhne des B. L.' (1803)

S *fehl Gieri Antoni Balett* 'Sohn des G. A. B.' (1803)

S *Fehl Mistral Derungs* 'Sohn des Mistral D.' (1803)

Es sind hier Belege aus dem Altengadinischen und aus dem Surselvischen aufgeführt. Junktorlose Belege dieser Gruppe 1 gab es in den engadinischen Schreibnormen mindestens noch 100 Jahre später: E *Jonn*

⁴⁵⁰ Die Jahreszahl hinter dem Beleg gibt das Jahr an, mit dem diejenige Dorfordnung des Engadins überschrieben ist, in der dieser Beleg gefunden wurde.

Dumeing Barbla 'J. D. der B.' (1664). In einem Fall ist der Name des Sohnes *Crastophlet* dem Appellativum "Sohn" vorangestellt. Es konnte nicht festgestellt werden, ab wann keine junktorlosen Fälle dieser Art mehr in den E-Schreibnormen Verwendung fanden, aber sicher ist, dass diese Substantiv-Verbindung entschieden früher als in der S-Schreibnorm aufgegeben wurde. In der S-Schreibnorm sind solche Bildungen jedenfalls im 19. Jahrhundert durchaus üblich, und die wohl letzten dieser Art dürften in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts gebildet worden sein.⁴⁵¹ Die Belege der S-Schreibnorm sind einem Text entnommen, der sich stark an der *gesprochenen* Sprache orientiert. Das ist u. a. an der Art erkennbar, wie einzelne Laute graphisch wiedergegeben sind.⁴⁵² Diese Syntax ohne Junktor muss also sowohl mündlich wie schriftlich verankert gewesen sein. Es ist kaum vorstellbar, dass diese Bildungen der S-Schreibnorm und der surselvischen Alltagssprache eine Nachahmung des Lateins sein sollen.⁴⁵³

Die Belege der E-Schreibnormen entstammen einer anderen Zeit. Sie werden in einer Epoche gebildet, in der schon seit nahezu 100 Jahren Dorfordnungen aus dem Lateinischen und aus dem Deutschen ins Altengadinische übersetzt wurden.⁴⁵⁴ Einige Dorfordnungen, so diejenige

⁴⁵¹ Eine Reminiszenz des Verfassers: Unseren wichtigsten Primarlehrer nannten wir Kinder (im Medelsertal = S-Schreibnorm) in den 1960er Jahren *scolast Leo* 'Lehrer Leo'. Meine Eltern nannten ihn *Leo Giomateias* (= Leo Gion Matias). Er wurde mittels der nominalen Relation "APPARTENTIV im sozialen Sinn" identifizierbar gemacht. *Gion Matias* hiess nämlich sein Vater. So wurde er also 'Leo des G. M.' genannt. Diese Substantiv-Verbindung muss zwischen dem Geburtsjahr dieses Lehrers: (1914) und 1961 — da wurde sie mir bewusst — entstanden sein. Die Bildung *Tresa Clau Martin* 'Theres (Tochter) des C. M. (Vater)' muss in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts im Medelsertal (= S-Schreibnorm) entstanden sein, ebenso die Verbindung *Placi Catrina* 'Placi, Katharinas Sohn'.

⁴⁵² Cf. Muoth 1892:233: *Cun gron plischer* 'mit grosser Freude' anstatt *cun grond plascher* oder MUOTH 1893: 38, 52 und 59: *essen lubiu* 'seiend erlaubt = weil erlaubt' anstatt *essend lubiu*, *quei mondi tier agli uestg ina miarda* 'das gehe den Bischof einen Dreck an' anstatt: *quei mondi tier agl uestg ina miarda* (*mondi tier* ist alltagssprachlich für *pertucca*, *concerna* 'betrifft').

⁴⁵³ Cf. DRG 4:18: "Die von Meyer Lübke aus Decurtins (Chrestomathie) beigebrachten Belege, wie *la filgia Jachiam Caspar* könnten aber sehr wohl dem Lateinischen nachgebildet sein."

⁴⁵⁴ Auf einer Kopie von 1508 in deutscher Sprache des am 7. August 1519 für das Unterengadin angenommenen "Statuts-Vertrags" ist vermerkt, dass ein Protokollfüh-

von Segl,⁴⁵⁵ entstanden in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zur gleichen Zeit bedienten sich mehrere engadinische Gelehrte des Engadinischen für religiöse Zwecke.⁴⁵⁶ Das Engadinische wird zu dieser Zeit, sei es in einer oberengadinischen oder unterengadinischen Variante, verschriftet. Bei zahlreichen Texten profanen oder religiösen Inhalts handelt es sich um Übersetzungen, gerade auch im Bereich der Dorfordinungen. Damit ist grundsätzlich mit dem Einfluss der lateinischen bzw. deutschen Vorlage im ladinischen Text zu rechnen. Vergleicht man z. B. das *Statutum communitatis Zernetz*⁴⁵⁷ von 1575 (1) mit dem *Trastüt da comün da Zernetz* von 1664 (2), drängt sich der Eindruck auf, der Übersetzer habe zumindest in einzelnen Fällen die lateinische Syntax auf den ladinischen Text übertragen:

- (1): [...] *usque ad pratum Nütsch Jan Gudeing*⁴⁵⁸
 (2): [...] *infinna lg pra Sar Jonn Gudengk*

- (1): [...] *prope domum Mathiae Cuntz*
 (2): [...] *spaera la chiaesa Nuott dell Nonn*⁴⁵⁹

Nütsch ist in der Version von 1664 durchgestrichen. So bleibt die Parallelität erhalten: adnominaler "Genitiv-Dativ" ohne Genitivmorphem in (1) und in (2) ca. 70 Jahre später: die Juxtaposition der Relation APPARENTIV im possessiven Sinn. Im zweiten Vergleich ist in (1) ein "Geni-

rer des Unterengadins "die Statuten und Verträge von deutsch in welsch ausgelegt, vor allen Comunen und in einem jeden Dorf des Untern Engedein verlesen" habe. Zitiert nach Deplazes 1987:69. Also wurde bereits im 15. Jahrhundert auch aus dem Deutschen ins Bündnerromanische übersetzt.

⁴⁵⁵ Segl [Sils]: *Tschantamaints da Segl da l'an 1591* in: Rq: Schorta (Hg.) 1982, Band 2:497–528.

⁴⁵⁶ Es entstehen religiöse Texte auf Engadinisch (Vaterunser von Gallizius, 1536; *Psalms da Durich Chiampel* 1562). Im Jahre 1560 erscheint gedruckt "*Lg Nuof Sainc Testamaint*" = das Neue Testament von J. Bifrun.

⁴⁵⁷ Cf. Rq: Schorta (Hg) 1982, Band 2:557 (1) und 1:595 (2).

⁴⁵⁸ Cf. Rq: Schorta (Hg) Band 1:557 (1) und 1:595 (2).

⁴⁵⁹ Auch wenn die Entstehungsdaten der verglichenen nominalen Verbindungen über 70 Jahre auseinander liegen, ist die Parallelität der Konstruktionen nicht zu übersehen. Hat Decurtins solche Textvergleiche vor Augen gehabt, als er im DRG formulierte, bei den bündnerromanischen Bildungen könnte es sich um Nachahmungen des Lateins handeln? (DRG 4:18).

tiv-Dativ"-Morphem am ersten Namen der B-Konstituente ersichtlich (*Mathiae*) und in der Version von 1664 (2) ist ein anderer Besitzer (*Nuott dell Nonn*) junktorlos eingetragen. Entsprechend vergleichbar verhält es sich auch in einigen anderen Fällen dieser beiden Texte. Es kommen eindeutig mehr junktorlose Substantiv-Verbindungen als solche mit Junktor vor. Weshalb in den einzelnen Fällen der Junktor verwendet wird oder eben fehlt lässt sich kaum beantworten. Warum der Übersetzer einerseits *usque ad agrum Jacobi Florini*⁴⁶⁰ in: *infinna in lg aer da Jachian Flurin*⁴⁶¹ und andererseits *de agro Nuti Thomasy*⁴⁶² in: *dalls aers* [sic] *Nuott Tumasch*⁴⁶³ überträgt, ist nicht ersichtlich. Dafür aber verwendet der Übersetzer in allen Fällen, in denen die B-Konstituente ein Ortsname ist, den Junktor *d'* vor konsonantisch anlautendem zweiten Substantiv: *et agri Schfundra* überträgt er in: *lgs aers d' Schfundrà*⁴⁶⁴ oder *agri Valainnas* in: *lgs aers d' Valainas*⁴⁶⁵ usw. Anscheinend hat der Übersetzer das Bedürfnis, die lokale Zugehörigkeit (APPARTENTIV 6, *aer d' Valainas* 'Äcker von Valainas') und die soziative Zugehörigkeit (APPARTENTIV 8) auseinander zu halten. Der lateinische Text ist oft in einer Form gehalten, den Eindruck vermittelt, dass die Verfasser dieses "Kanzleilatein" nicht recht beherrschten und mit ladinischen Ergänzungen (z. B. *par löng* 'entlang', *caunt* 'Anhöhe' usw.) verständlicher machten und das Latein auch semantisch-syntaktisch ladinisierten (z. B. *non ultra* 'nicht darüber hinaus' wird auch gebraucht für 'oberhalb': *ultra ecclesiam* = *sur la baseilgia*).⁴⁶⁶ Die Übersetzer und Schreiber sind Engadiner ladinischer Muttersprache. Das erklärt wohl auch die Häufung adnominaler "Genitiv-Dativ"-Konstruktionen im Text (2), weil die Schreiber und Übersetzer empfanden, diese Konstruktion sei syntaktisch in beiden Sprachen eine korrekte "Bildungsweise", zumal die junktorlosen Substantiv-Verbindungen auch in anderen Texten vorkommen, die *nicht das Latein* als Vorlage haben (z. B. die Reimchronik).⁴⁶⁷ Es gibt an

⁴⁶⁰ Rq: Band 1:559.

⁴⁶¹ Op. cit. 2:596.

⁴⁶² Op. cit. 1:559.

⁴⁶³ Op. cit. 2:596.

⁴⁶⁴ Op. cit. 2:596.

⁴⁶⁵ Op. cit. 2:596.

⁴⁶⁶ Op. cit. 2:597.

⁴⁶⁷ Cf. Deplazes 1987:62.

dieser Stelle keine hinreichenden Hinweise darauf, dass diese junktorlosen Verbindungen (z. B. *aers Nuott Tumasch*) bewusste Nachahmungen des Lateins sind.

Bei den oben aufgeführten Belegen (*S Felgs Banadetg Lens* 'Lens' Söhne) liegt die Reihenfolge Sohn–Vater vor.⁴⁶⁸ Diese Reihenfolge findet sich junktorlos auch im Altfranzösischen:

Altfranzösisch *filz Girart*
Altfranzösisch *le filz Dieu*
Altfranzösisch *le filz Sainte Marie*⁴⁶⁹

Im ersten Beleg des Altfranzösischen gibt nötigenfalls der Kontext Aufschluss darüber, dass es sich um den Sohn des *Girart* handelt. Bei den folgenden zwei Fällen ist die semantische Relation "APPARENTIV im sozialen Sinn" zwischen A- und B-Nomen klar. Das A-Nomen der Verbindung kann auch *filgia* 'Tochter' sein:⁴⁷⁰

E *filgia Jan Tumin* 'Tochter des J. Tumin' (1575)
E *Madlaina filgia Jachen Zaff* 'M. Tochter des J. Z.' (1575)
S *quella feglia Clau Cahans* 'die Tochter des C. C.' (1803)

So zeigt sich das auch im Altfranzösischen:

Altfranzösisch *belle fille Charle*

Als A-Nomina dieser Substantiv-Verbindungen kommen auch *mats* 'Burschen' und *dunna* 'Ehefrau' vor:

S *Dus mats Meltger Cathomen* 'zwei Söhne des M. C.' (1803)

⁴⁶⁸ Weitere Belege sind z. B. E *Peder filg Jan Clo* 'Peter, Sohn des J. C.' (1591), *Nuot filg Katzin* 'N. Sohn des K.' (1682).

⁴⁶⁹ Wo nicht anders vermerkt, stammen die Belege aus Palm 1977.

⁴⁷⁰ E *La filgia Jachiam Casper da Biver* 'die Tochter des J. C. aus Bever' (1575), E *üna filgia Jan Tumin* 'eine Tochter des J. T.' (1575), E *filgia Jan Don Anna* 'Tochter des J. Don der A.' (1575), E *Violanda, filia s. Benedet Sanps* 'V. Tochter des S. B. S.' (1575), E *Maria filia Fort Castelmur* 'M. Tochter des F. C.' (1575), E *filia Jan Schlarer de Schianff* 'Tochter des J. S.' (1575).

S quels mats Giachen Condrau 'die Söhne des G. C.' (1802)
S Dunna Gion Durischet 'Frau des G. D.' (1803)

Im Altfranzösischen gibt es dazu:

Altfranzösisch *feme Artur*

Zu untersuchen bliebe aufgrund eines entsprechenden Materialkorpus die Kombinierbarkeit der bündnerromanischen A-Nomina mit den B-Nomina in diesen Verbindungen. Für das Altfranzösische können noch weitere lexematisch unterschiedliche A-Nomina aufgeführt werden:

Altfranzösisch: *des enfants* M. et M.

Altfranzösisch: *seneschal* Maleagant

Altfranzösisch: *mesagier* Aymeri

Altfranzösisch: *suer* Pintain

Diese junktorlose Bildungsweise lässt sich übrigens ebenso im Italienischen feststellen. Meyer-Lübke zitiert dafür die Fälle *fi Giovanni* und *fi Ridolfi*.⁴⁷¹ Auch für das Spanische lässt sich ein Nachweis dieser Konstruktion erbringen: *Dona, filia Gabdelgeziz*.⁴⁷²

Sucht man nach Belegen, wie sie nachfolgend aufgeführt sind, gewinnt man den Eindruck, sie seien sehr zahlreich gebildet worden. Oft entscheidet erst der Kontext, ob das A-Nomen den Ehemann oder den Sohn der im B-Nomen bezeichneten Person meint:

:

E Jonn Dumeing Barbla 'J. D. der B.' (1664)

E Jonn Urschletta 'J. der U.' (1664)

E Jan Anna pitzna da Bever 'Jan der A. *pitzna* aus Bever ' (1575)

S Placi Catrina 'P. (Sohn) der Katharina (Mutter)'⁴⁷³

⁴⁷¹ Meyer-Lübke 1899:54.

⁴⁷² Cf. Lapesa 1963:61.

⁴⁷³ Surselvische Alltagssprache 2002–2006. Zieht man in Betracht, dass unser Nachbar in Curaglia: *Placi Catrina* 'Placi der Katharina' zwischen 1910 und 1978 gelebt hat, muss die Substantiv-Verbindung in diesem Zeitraum im Dorf Curaglia (Surselva) entstanden sein. Aus der gleichen Zeit dürfte auch die Verbindung *Luis Martin Fidel* 'L. (Sohn) des Martin F. (Vater)' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006) im Medelsertal stammen. Kaum älter ist auch der Beleg für Surrein: *Placi Gion*

Im Engadinischen ist die obige Konstruktion für das 16. und 17. Jahrhundert belegt. Das Surselvische kennt auch noch im 20. Jahrhundert entsprechende Beispiele. Das ist ein interessanter Hinweis dafür, dass sich das Bündnerromanische keineswegs gleichmässig entwickelt hat. Das Surselvische ist jedenfalls im Bereich des "adnominalen Genitiv-Dativs" (apparentiver Bereich) konservativer als das Engadinische. Im Surselvischen sind u. a. auch im semantisch-syntaktischen Bereich, den man im Lateinischen Kasusbereich nennt, noch weitere aus dem Latein ererbte Konstruktionen im Gebrauch (z. B. das prädikative *–s*: *^kil mir ei alvs* (*^kmurus est albus*)), die im Engadinischen nicht oder nicht mehr vorkommen.

Bei den bündnerromanischen Belegen ist auch die Reihenfolge Ehefrau/Tochter – Ehemann belegt:

S Maria Barla Gion Plaunca 'A. B. des G. P.' (1803)

C Anna Liener 'A. des L.' (1892)

S Ursula Jon dil Christ 'U. J. des Christ' (1671)

S Anna Mathias Reget 'A. des M. R.' (1653)

S Baja Gion Valentin 'B. des G. V.' (1762)⁴⁷⁴

S Tresa Clau Martin 'Theres (Tochter) des C. M.'⁴⁷⁵

Beim letzten Beispiel oben kann gesagt werden, dass *Tresa* die Tochter des *Clau Martin* war. Die Kombination Sohn–Vater kommt ebenfalls vor:

S Gliezi Clau Gion M. Muoth 'G. C. (Sohn) des G. M. M.' (Vater) (1802)

S Leo Giomateias 'L. (Sohn) des G. M.' (Vater) (1930)⁴⁷⁶

Benedetg 'P. (Sohn) des G. B. (Vater)' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006), den wir Herrn Felix Giger Surrein/Cuera verdanken.

⁴⁷⁴ Weitere Belege sind: *S Schtina Rest Dergias* 'Christina vom R. D.', *S Neia Gion Curai* 'Neia vom G. C.', *S Mengia Geli Peder* 'Monica vom G. P.', *S Leina Gieri* 'Magdalena vom G.', *S Leina Gion Rest* 'Magdalena vom G. R.', *S Gretta Gion Gilliet* 'Margaretta vom G. G.' (1674), *S Maria Jacum Martinet* 'Maria vom J. M.' (1648). Diese Belege sind Cadruvi 1992:139–143.

⁴⁷⁵ Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

⁴⁷⁶ Um die Zeit muss diese Bildung entstanden sein (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

S *Risch Geli Peder* 'R. (Sohn) des G. P.' (Vater) (1776)
S *Gion Gieri Hercli* 'G. (Sohn) des G. H.' (Vater) (1784)⁴⁷⁷

Zu den hier aufgeführten Namen (mit Ausnahme des 2. Belegs) sagt die Autorin Cadruvi: "Man darf annehmen, dass die Leute so genannt wurden, wie die beiden Pfarrer es im Taufbuch nach und nach eintrugen."⁴⁷⁸ Im Altfranzösischen sind offenbar keine Fälle belegt, deren Konstituenten beide aus Eigennamen bestehen. Das heisst jedoch nicht, dass es keine solche Bildungen im Altfranzösischen gegeben hätte. Sie sind aufgrund der Fälle wie Altfranzösisch *figls Girart* bzw. *E figl Adam Clo* sogar durchaus naheliegend, weil die Ausweitung zum Fall *Leo* (Sohn) *Giomateias* (Vater) nur gerade bedingt, dass das *Lexem* "Sohn" mit dem *Namen* des Sohnes vertauscht wird. Im Bündnerromanischen scheint ein Bildungsmuster "Eigenname Sohn – da + Eigenname Vater" vorgelegen zu haben. Dieses Bildungsmuster weist eine Grundrelation auf, die verschiedene "Varianten" derselben Grundrelation (wie z. B. "Besitzgut – da + Eigenname Besitzer") eng miteinander verbindet:

"Eigenname Sohn – Junktor + Eigenname Vater": S *Leo Giomateias* (ca. 1930)

"Besitzgut – Junktor + Eigenname Besitzerin": E *pra Anna Valentin* (1664)

Es liess sich auch ein Fall wie der folgende finden:

S *Duig aug Sievi* 'Ludwig des Onkels Sievi' (1802)

Ludwig heisst der Cousin des Autors dieser Bildung. Aus dem gleichen Text, der im Übrigen zahlreiche Merkmale der gesprochenen Alltagssprache aufweist, stammen nämlich auch die Belege mit Artikel des B-Nomen: S *Duig gl'aug Sievi* 'D. des Onkels S.' (1802) und S *Duig cuse-rin gl'aug Sievi* 'D. Vetter des Onkels S.' (1802). Nicht immer ist der Kontext notwendig, um eine solche Konstruktion aufzuschlüsseln. Als

⁴⁷⁷ Zu diesem Beleg und dem darauf folgenden sagt die Autorin: "Ende des 18. Jahrhunderts benutzte man nicht immer die Bildungsweise mit der Präposition, um anzugeben, zu wem man gehörte. Man kannte noch die alte lateinische Form ohne Präposition (Cadruvi 1992:138).

⁴⁷⁸ Cadruvi 1992:138.

Hilfsmittel, um den Fall *Duig aug Sievi* in die gemeinten Konstituenten zerlegen zu können, nämlich: A-Nomen: *Duig*, B-Nomen *aug Sievi*, dient die Erfahrung, dass im B-Nomen der Eigenname in der Regel *nach* der Verwandtschaftsbezeichnung gebraucht wird. Im A-Nomen geht der Eigenname der Verwandtschaftsbezeichnung *voraus*: *Duig cuserin-gl'aug Sievi* 'Vetter Ludwig vom Onkel Sievi'.

Wahrscheinlich kannte auch das Altfranzösische solche Fälle. Ein Nachweis konnte aber nicht erbracht werden.

Es konnten keine Belege aus bündnerromanischen Texten gefunden werden, deren Konstituenten beide Appellativa sind. Aus dem Altfranzösischen sind jedoch solche Fälle bekannt:

Altfranzösisch: *an nom cel Deu*

Altfranzösisch: *l'ame mon pere*

Altfranzösisch: *fil mon seigno*.

In diesen Belegen wird die Konstituente_B mit einem Pronomen eingeleitet.

- b) Gruppe 2: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8: Nomen_A – *da* + Artikel + Nomen_B

In den folgenden drei Fällen könnte die Konstruktion sogar auf einen lateinischen Dativ zurückgehen. Das wäre an sich nichts Aussergewöhnliches, weil sich Dativ-Formen im Bündnerromanischen, namentlich Dativ-Formen des bestimmten Artikels, nahezu bis in unsere Tage hinein gehalten haben: Formen wie *lis buobas* 'den Mädchen', *li bab* 'dem Vater', *li d'el* (< illi de / ad illu) 'ihm' waren jedenfalls noch in den 1970er Jahren sehr geläufig in Disentis.⁴⁷⁹

⁴⁷⁹ Während seiner Gymnasialzeit von 1968 bis 1974 hielt sich der Verfasser sehr oft im Dorf Disentis auf und war auch eng mit Disentisern zusammen, so dass ihm deren Abweichungen von seinem eigenen Medelserdialekt auffielen. So merkte er z. B. damals, dass die Form seines Dialekts *dād el* 'ihm' z. B. in: *dai dād el* 'gib ihm' der Disentiser-Form *li del* entspricht. Siehe auch Rohlf's 1975:10 und 25. Auch in Zentralschweiz kommen noch Dativ-Formen des Artikels vor, cf. z. B. Ebnetter 1981: *li fegl e li feglia* 'dem Sohn und der Tochter'.

E *Clo l'Jelscha* 'Clo der J.' (1583)
 S *Dorothea Glialbin* 'Dorothea des A.' (1661)
 S *Maria gl'Albin* 'Maria des A.' (1686)

Im ersten Fall: E *Clo l'Jelscha* ist nicht auszumachen, ob *li* oder *la* vorliegt. Für das Engadinische fanden sich keine Dativ-Formen des bestimmten Artikels, demzufolge dürfte in E *Clo l'Jelscha* eher *la* vorliegen. Dafür wurde *Clo l'Jelscha* in einer jüngeren Variante mit E *Clo d'Lielscha* (1664) wiedergegeben, was bedeutet, dass der Artikel des Determinans in solchen Verbindungen offenbar nicht mehr generell als solcher empfunden wurde. Im zweiten Beleg ist die Dativ-Form sichtbar, und im dritten Beleg dürfte die gleiche Form wie im zweiten Beleg vorliegen. In den folgenden Beispielen ist wiederum die zeitliche Spannweite des Auftretens (E 1540 – S 1892) auffällig:

C *Anna ilg Lienhardt* 'A. vom L.' (1611)
 C *Jann la Frena* 'J. von der Verena' (1540)
 S *Glieci la Turtè* 'G. von der T.' (vor 1892)

Die Konstruktion mit dem bestimmten Artikel des Determinans ist auch im Altfranzösischen durchaus geläufig: Altfranzösisch *li filz le rei*,⁴⁸⁰ allerdings offenbar nicht die Substantiv-Verbindung, die aus zwei Eigennamen bestehen: An Stelle der Artikelform im Altfranzösischen, die auf einen Akkusativ der lateinischen Alltagssprache zurückgeht, erscheinen auch Artikelformen, die auf *ad + illa / illu* zurückgehen: Altfranzösisch *la fille al rei*. Für das Bündnerromanische konnten keine entsprechenden Beispiele gefunden werden.

Für die Reihenfolge Name–Appellativum kann nur gerade der Beleg S *Duig gl'aug Sievi* 'D. des Onkels S.' (1802) zitiert werden. Fälle mit der Abfolge Eigennamen–Appellativum führt Palm keine auf. Der folgende Beleg zeigt gar die Abfolge Appellativum–Appellativum:

S *Duig cuserin gl'aug Sievi* 'Ludwig Vetter des Onkels Sievi' (1802)

⁴⁸⁰ Palm 1977:91.

Der Autor des Textes, in dem diese Konstruktion gefunden wurde, hält damit fest, dass es sich hier um seinen Vetter Ludwig, Sohn seines Onkels Sievi handelt. Die Abfolge: Appellativum + Artikel + Appellativum liess sich in Palm nicht finden.

Im DRG wird zusätzlich auf eine Bildungsweise des Surselvischen hingewiesen, deren A-Konstituente aus dem Pronomen *quel* 'dieser' besteht, wobei damit immer 'der Sohn' von dem in der B-Konstituente ausgedrückten Namen bezeichnet ist:

- S quels Gion Camihel* 'die (Söhne) von G. C.' (1802, zweimal)
- S quels Banadetg Lens* 'die (Söhne) von B. L.' (1802)
- S quels Gion Risch Cathomen* 'die (Söhne) vom G. R. C.' (1803)
- S tuts quels Gion Capaul* 'alle die (Söhne) von G. C.' (1803)
- S quels Mistral Nay* 'die (Söhne) vom Landammann Nay' (1804)
- S quels Giachen Antoni Caduff* 'die (Söhne) vom G. A. C.' (1804)
- S quels Gion Gieri* 'die (Söhne) von G. G.' (1903)
- S quel Gion Catomasch, il fegl vegl* 'der (Sohn) vom G. C. der älteste Sohn' (1802)

Im Beleg *S quel Gion Catomasch, il fegl vegl* 'der vom G. C. der älteste Sohn' (1802) ist ersichtlich, dass mit dem Pronomen *quel* der Sohn des in der zweiten Konstituente mittels Eigennamen bezeichneten Vaters gemeint ist. Diese Konstruktion mit A-Konstituente *quel* ist innerhalb der Reihe: *S Placi Catrina* 'P. (Sohn) der Katharina (Mutter) → *S fegl Gieri Antoni Balett* 'Sohn des G. A. B.' → *S quels mats Giachen Condrau* 'die Söhne des G. C.' eine logische Ausweitung der Kombinierbarkeit der Konstituenten der Bildung.

Für das Engadinische und Surmeirische konnten keine Belege dieser Art gefunden werden. Auch scheint das Altfranzösische keine solchen Konstruktionen aufzuweisen. Dort finden sich aber Beispiele, deren B-Konstituente von einem Pronomen eingeleitet wird:

Altfranzösisch: *l'ame mon pere*, Altfranzösisch: *fil mon segnor* usw.⁴⁸¹

⁴⁸¹ Für die Belege cf. Palm 1977:62 und 65. Neben der Konstruktion: *quels Giachen Antoni Caduff* gibt es noch eine zweite Konstruktion, für deren Entstehung wohl die erste vorausgesetzt werden muss: *S las Clau Mihelas* 'die (Töchter) des Clau Mihel',

- c) Gruppe 3: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 8: Nomen_A + *da* – Artikel + Nomen_B

In den Texten, in denen die junktorlose Bildungsweise E *Lg filg Adam Clo* zu finden ist, sind auch die Konstruktionen *mit* Junktor zu finden, z. B. mit der Abfolge Appellativum–Name:

E *filgia da Jon Don Anna* 'Tochter des J. D. der A.' (1575)

Zudem zeigt dieser Beleg mit *Don Anna* 'Don der Anna' auch zusätzlich die Syntax ohne Junktor. Ist dies der Grund weswegen die zweigliedrige A-Konstituente *filgia da Jon Don* mit dem Junktor verwendet wurde? Häufiger jedenfalls scheint folgende Bildungsweise zu sein:

S *Barbara da Liender* (1672) 'Barbara des L.'

E *Clo d'Lielscha* (1664) 'Clo der L.'

S *Sep da Nonna* 'Sep der N.'

S *Giacun da Giacun Gieri* 'Giacun des G. Gieri'

S *Sep da Martin* 'Sep des Martin'⁴⁸²

Diese Form kommt in der Surselva heute so vor. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die obere Surselva Verbindungen mit dem bestimmten Artikel des B-Nomens aufweist, der untere Teil der Surselva, die Foppa, hingegen Verbindungen mit Personennamen als B-Konstituente weitgehend ohne Artikel bildet: ^k*Gion da Maria* 'Hansens Marie'.

S *las Placi Gigeras* 'die (Töchter) des P. G.' An Stelle einer durchaus vorstellbaren Konstruktion ^kS *las Clau Mihel*, ^klas *Placi Giger* wird die B-Konstituente wie ein einziges Nomen morphosyntaktisch behandelt. Diese Folgekonstruktionen der Juxtaposition "Pronomen Personennamen" gehen so weit, dass die Kinder der Witwe *Brigitta Degonda*: *ils Brigitts* genannt werden. Die syntaktische Struktur ohne Junktor, zum Ausdruck der soziativen Zugehörigkeit, muss sehr verbreitet und fest in der Syntax der Alltagssprache verankert gewesen sein, damit sich solche Folgekonstruktionen entwickeln konnten. Alle diese Belege verdankt der Verfasser Herrn Felix Giger, langjähriger Redaktor und Chefredaktor am DRG.

⁴⁸² Die letzten drei Belege sind Cadruvi 1993:139 entnommen.

Im Surselvischen kommen auch Belege der semantischen Relation AP-PARTENTIV 8 (Hauptgruppe 9) vor, die mit dem Junktor *a* und ohne bestimmten Artikel des B-Nomens konstruiert sind:

S Maria Liberata a Gieriet 'M. L. von G.' (1811)
S^k Pader Placi a Spescha 'Pater Placi von Spescha'⁴⁸³
C Luzius a Porta (1678)

- d) Gruppe 4: Hauptgruppe 9, APPARTENTIV 8: Nomen_A + *da* + Artikel + Nomen_B

Bei der semantischen Relation APPARTENTIV 8 gibt es Substantiv-Verbindungen der Struktur N_A + *da* + Artikel + N_B parallel mit Verbindungen der Struktur N_A + *da* – Artikel + N_B. Beide gehören heute zur lebendigen Syntax des Bündnerromanischen:

S Anna digl Liender (1652)⁴⁸⁴
C Mierta digl Lienhart (1632)
S Schtina dal Melcher (1756)
S Giacun dalla Seppa (2000)

- 2.1.2 N_A {- animiert + konkret} N_B {+ animiert + human} APPARTENTIV 4

- a) Gruppe 1: Hauptgruppe 9, APPARTENTIV 4: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B

Bereits in den ersten, heute bekannten Verschriftungen des Engadinischen im 16. Jahrhundert kommen Bildungen vor wie:

E sper chia Tumasch 'neben dem Haus des Thomas' (1664)
E in chiaesa Balth. Tschamun 'in B. T's Haus' (1664)
E In chesa Jan Janet da Schianff 'im Haus des Jan J. aus S.' (1575)
E pra Mastral Peider T. 'Wiese des Landammanns Peider T.' (1664)⁴⁸⁵

⁴⁸³ Allerdings kann bei diesem Beleg nicht nachgewiesen werden, ob *a Spescha* ursprünglich wirklich 'von bzw. vom Spescha' im soziativen Sinne bedeutet hat.

⁴⁸⁴ Diese Belege finden sich in Cadruvi 1993:138–140.

Solche Bildungen der semantischen Relation APPARENTIV 4 (Hauptgruppe 9, Zugehörigkeit im possessiven Sinn: Besitz–Besitzer) sind auch im Surselvischen zu finden. Dort tauchen sie namentlich in Ortsnamen und Dorfordnungen auf. Das erlaubt den Schluss, dass sie in der Alltagssprache verwendet wurden. Jedenfalls sind Fälle wie S *casa cumin* 'Haus der Landsgemeinde', S *casa Huonder* 'Huonders Haus' als Überbleibsel einer nicht mehr üblichen Konstruktionsweise noch heute zu hören. Allerdings kann gerade der Beleg S *casa Huonder* auch als appositiv und als Produkt des modernen Surselvischen betrachtet werden, da sich seine Entstehung hier nicht datieren lässt.⁴⁸⁶ Es kann aber auch als eine authentische apparentive Bildung interpretiert werden, weil die beiden folgenden, dem DRG entnommenen Fälle als authentische APPARENTIV-Verbindungen aufgefasst werden dürfen: S *curtin scarvon Giachen* 'Garten des Schreibers G.', S *Run Giosch* 'Reute des G.'⁴⁸⁷ Im Altfranzösischen sind solche Fälle nicht selten: Altfranzösisch *la cort Artus*. Es gibt sogar Formulierungen wie Altfranzösisch *L'elme Karlon* 'Karls Helm' oder Altfranzösisch *le fraïn la dame* usw.⁴⁸⁸ Im Bündnerromanischen ist die Lexemart der A-Nomina, nach den gefundenen Verbindungen zu urteilen, auf wenige unterschiedliche Lexeme eingeschränkt: *aer* 'Acker', *bain* 'Gut', *casa*, *chesa*, *chia* bzw. *chiaesa* 'Haus', *curtin* 'Garten', *pra* 'Wiese' und *run* 'Reute'. Für die altfranzösische präterminierte Bildungsweise: Altfranzösisch *(la) Karlon maison* 'Karls Haus' finden sich keine bündnerromanischen Entsprechungen. Eine weitere Gemeinsamkeit zwischen Altfranzösisch und Bündnerromanisch besteht darin, dass lateinisches *casa* u. a. sich zu Französisch *chez* und S *ca* entwickelt hat: Französisch: ^k*chez Martin* 'bei Martin' und S *vi ca l'onda* 'drüben bei der Tante',⁴⁸⁹ wobei die Konstruktion

⁴⁸⁵ Weitere Belege dieser Art sind: E *pra Anna Valentin* 'Wiese der A. des V.' 1664, E *bain Tumasch* 'Gut des T.' 1664, E *pra Sar Jonn Gudengk* 'Wiese des Pfarrers J. G.' 1664, E *aer Gudeng Valantin* 'Acker des G. V.' 1664.

⁴⁸⁶ So ist ein Haus im Medelsertal z. B. mit *Casa Pazzola* (nach der Alm Pazzola) und ein anderes Haus mit *Casa Glunglatsch* (nach dem Flurnamen des weiter unten beginnenden Steilhangs) bezeichnet.

⁴⁸⁷ Cf. DRG 4:18.

⁴⁸⁸ Diese Belege sind aus Palm 1977.

⁴⁸⁹ DRG 4:18.

im Bündnerromanischen nicht mehr üblich ist. Im Bündnerromanischen dürfte dieser Entwicklung die Bildung *casa* + Eigenname im possessiven Sinne vorausgegangen sein. Jedenfalls zeigt das Altengadinische mit dem Beleg *in chesa Jan Janet* diese Konstruktion und das Surselvische z. B. mit *Camenisch* (aus *ca* + (Do)minici) ebenfalls. Auch die Entwicklung *ca* → /ka/ bzw. /kə/ 'bei' ist sowohl im Altengadinischen als auch im Surselvischen nachzuweisen.⁴⁹⁰

Bei den Bildungen '*ca* + Eigenname', die nur im Surselvischen vorkommen, muss damit gerechnet werden, dass etliche Fälle erst zu einer Zeit entstanden sind, als *ca* seine ursprüngliche Bedeutung 'Haus' eingebüsst hatte, und bereits zur Präposition 'bei' geworden war. Die Bildungsweise '*ca* + Eigenname' muss in der Surselva, zumindest in einigen Gemeinden, im 18. Jahrhundert noch üblich gewesen sein.⁴⁹¹ In einzelnen Fällen ist bei '*ca* + Eigenname' eine (binäre) Gliederung noch zu erkennen. Im Falle von *Cadi* [< *casa* Deu] jedoch nicht mehr.⁴⁹²

Im Altfranzösischen gibt es auch hier entsprechende Bildungen, welche die surselvischen Varianten in ein gemeinromanisches System stellen:

Altfranzösisch: *chiese-dieu*⁴⁹³

Altfranzösisch: *Chateau Thierry*⁴⁹⁴

Die bündnerromanischen Belege der Hauptgruppe 8 wie z. B. S *Crest la Tatta* 'Hügel der Grossmutter'⁴⁹⁵ usw. lassen sich mit den folgenden Beispielen des Altfranzösischen vergleichen:

Altfranzösisch: *la chambre la mescine*

⁴⁹⁰ Für das Engadinische cf. Pult, *parler* 1897:160 unter "Prépositions": *Vin cha Nott* übersetzt mit 'Chez Otto'. Cf. auch S *Ca l'Julscha* 'bei J.', S *Ca l'Gieriet* 'bei G.'

⁴⁹¹ Cf. Huber 1986 Teil 2:432.

⁴⁹² Die Verbindungen *ca* + Eigenname im Surselvischen verdienen es, eigens untersucht zu werden. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit kann nur die Existenz dieser Verbindungen mit der semantischen Relation APPARTENTIV 4 (Hauptgruppe 9) herausgestrichen werden.

⁴⁹³ Cf. Surselvisch *cadi* (< *casa* deu; deu vermutlich aus einem Akkusativ oder Dativ.)

⁴⁹⁴ Diese beiden Belege stammen aus Rheinfelder 1976:42 f.

⁴⁹⁵ Es ist fraglich, ob S *Crest la Tatta* heute noch bewusst als *Crest dalla tatta* 'Hügel der Grossmutter' (=Erbteil der Grossmutter) aufgefasst wird.

Altfranzösisch: *le frain la dame*
Altfranzösisch: *chambres la roine*

Gegenüber den altfranzösischen Belegen zeigen die surselvischen hier eine starke lexematische Einschränkung hinsichtlich ihrer A-Nomina. Es treten unterschiedliche Bezeichnungen für Landschaftskonfigurationen auf, wie z. B. *crest* 'Hügel', *frust* 'Wiesenstück', *plaun* 'Ebene'.

2.1.3 $N_A \{- \text{animiert} \pm \text{konkret}\} \quad N_B \{+ \text{animiert} \pm \text{human}\}$
APPARENTIV 9

a) Gruppe 1: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 9; $Nomen_A - da -$
Artikel + $Nomen_B$

Bei den folgenden Belegen dürfte es sich ebenfalls um APPARENTIV-Relationen handeln, doch kann nicht in allen Fällen eine appositive Konstruktion (wie z. B. lateinisch *urbs Roma*) ausgeschlossen werden. Dass S *baselgia sogn Martin* (Pfarrkirche vom Medelsertal)⁴⁹⁶ die Relation APPARENTIV aufweist, ist auch darin begründet, dass die junktorlose Substantiv-Verbindung, wenn überhaupt, so höchstens von alten Medelsern verwendet wird. Junge Bewohner des Tales benützen hingegen nur noch Wendungen mit Junktor.⁴⁹⁷ Sie sagen heute: S ^k*la baselgia da sogn Martin*.

S *baselgia Nossadunna* 'Muttergotteskirche' (1910)⁴⁹⁸
S ^k*baselgia sogn Martin* 'Sankt Martins Kirche'

⁴⁹⁶ Surselvische Alltagssprache 2002–2006.

⁴⁹⁷ Oftmals war allerdings nicht *la baselgia da sogn Martin*, sondern *la baselgia da Platta* 'die Kirche in Platta' zu hören (Surselvische Alltagssprache 2002–2006).

⁴⁹⁸ *Baselgia Nossadunna* — damit ist eigentlich die Krypta der Klosterkirche in Disentis gemeint — wird übrigens von alten Disentisern immer noch junktorlos gebildet. Im Medelsertal scheint für diese Substantiv-Verbindung nur ^k*baselgia da Nossadunna* gebraucht zu werden. Es gibt auch ^k*Baselgia sogn Gions* '(Sankt) Johanneskirche, Pfarrkirche von Disentis' In *Gions* steckt übrigens ein lateinischer Genitiv (oder Nominativ). Verbindungen dieser Art werden heute mit dem Junktor *da* gebildet.⁴⁹⁸ Cf. *sin baselgia da sogn Gions* 'oben in der Sankt Johannes Kirche', *tgaplutta da sontga Brida* 'Kapelle der hl. Brida' (Surselvische Alltagssprache 2002–2006). Es fand sich auch die Substantiv-Verbindung *Salid Nossadunna* 'Muttergottes Gruss (= Gebet)'.

E *Doess Nossa Duona* 'Muttergottes (Berg)rücken' (1595)
 S *crusch s. Placi* 'Sankt Placi-Kreuz'
 E *Plazza San Martin* 'Sankt Martins Platz'
 S *pleiv s. Martin* 'Sankt Martins Pfarrei, Pfarrei Sankt Martin'

Das Altfranzösische zeigt die parallele Konstruktion:

Altfranzösisch: *chapele Saint Augustin*
 Altfranzösisch: *yglise Nostre Dame*

Die APPARENTIV-Relation Sankt Martins Kirche dürfte auch gemeint sein im Sinne von '(dem) Sankt Martin geweiht'. In E konnten für Belege mit *baselgia* als A-Nomen keine junktorlosen Fälle gefunden werden. Es ist aber wahrscheinlich, dass es sie gegeben hat. Die Konstruktion mit *da* ist bereits im 16. Jahrhundert mit E *baselgia da San Tumasch* 1598 nachgewiesen.

b) Gruppe 2: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 7: Nomen_A – *da* – Artikel + Nomen_B

Auch im Bereich der Unterrelation APPARENTIV 7 der Hauptgruppe 9 kann das Bündnerromanische oder zumindest die S-Schreibnorm dem Altfranzösischen genügend Belegmaterial entgegensetzen:

S *vigelgia s. Luregn* 'Vorabend des hl. Lorenz'
 S *fiasta Nossadunna* 'Muttergottes Fest'
 E *feista da San Martin* 'Sankt Martins Fest'
 S ^k *fiera s. Martin* 'Sankt Martins Markt'
 E *füros S. Murezzan* 'Feiertage des Hl. Moritz'
 S *stad s. Martin* 'Sankt Martins Sommer'
 S *Roda s. Catrina*⁴⁹⁹

Als Vergleich drängen sich Fälle auf wie Altfranzösisch *feste Saint Johan* oder des Altspanischen wie *dia Sant Iohan*⁵⁰⁰ auf. S *fiasta Nossadunna* kann mit Französisch *fête-Dieu* verglichen werden. Heutzutage werden solche Verbindungen mit Junktor gebildet: S ^k *di da sogn Giusep*

⁴⁹⁹ Gemäss DRG 'Hl. Katharina-Rath, Gericht am Tag der hl. Katharina' (DRG 3:103).

⁵⁰⁰ Lapesa 1963:61.

'Tag des Hl. Joseph', im Italienischen ebenfalls: *il giorno di S. Giovanni Battista*, ebenso im Spanischen: *el dia de S. Domingo* oder im Französischen *le jour de S. Nicolas*. Dazu bemerkt Meyer-Lübke zutreffend, diese Fälle seien auch als "Besitz" zu fassen.⁵⁰¹

- c) Gruppe 3: Hauptgruppe 7, APPARENTIV 2: Nomen_A – da – Artikel + Nomen_B

Selbst zu Belegen wie S *colur-camutsch* 'gemsfarben', S *colur-sal* 'salzfarben', C *calour golp* 'fuchsfarben', S *barba caura* 'Ziegenbart' 1729, E *foll d' vuolp* 'Fuchspelz' 1744, E *pel d'bock* 'Bocksfell' 1744 lassen sich im Altfranzösischen noch Parallelen finden: *la colour le vis, ventre la baleine, les piez au cheval*.⁵⁰² Es gibt noch andere Belege, welche die Äquivalenz der syntaktischen Konstruktion zwischen Bündnerromanisch und Altfranzösisch zeigen.⁵⁰³

- d) Gruppe 4: Hauptgruppe 9, APPARENTIV 9: Nomen_A – da – Artikel + Nomen_B

Es gibt aber auch noch einige Bildungen, die offenbar kein Pendant im Altfranzösischen haben. Es handelt sich um Beispiele wie: S *Administraziun baselgia* 'Kirchenverwaltung', S *benediziun baselgia* 'Kirchweihe', S *renovaziun caplutta d'Acletta* 'Erneuerung der Kapelle' von Acletta'.

2.2. Französisch vorgestern, Bündnerromanisch gestern, Rumänisch heute

Die im vorangehenden Kapitel vorgestellten Parallelen zwischen Altfranzösisch und Bündnerromanisch legen nahe, dass zwischen Einzelsprachen vergleichbare Entwicklungsschritte zu unterschiedlichen Zeiten erfolgen oder erfolgt sein können. Anhand des Französischen,

⁵⁰¹ Meyer-Lübke 1899:242 meint, man könne hier auch von einer Zugehörigkeit von A zu B im possessiven Sinne sprechen, was durchaus einleuchtet.

⁵⁰² Von 172 Fällen mit dem Zweitglied [+ animiert – human] haben bei Palm den Junktor *de* und 15 den Junktor *a*, wie z. B. *les piez au cheval*. Nur ein einziger Beleg ist junktorlos: *ventre la baleine*. Cf. Palm 1977:157.

⁵⁰³ So wäre z. B. S *mort s. Giachen* 'Tod des Hl. Jakobs' usw. noch anzuführen.

Bündnerromanischen und Rumänischen lässt sich das für die Substantiv-Verbindungen der Relation APPARENTIV besonders deutlich zeigen:

12./13. Jahrhundert: Altfranzösisch

APPARENTIV 4: *Chateau Thierry, chambres **la** roine*

APPARENTIV 8: *filz Girard, mesagier Aymeri*

Das Bündnerromanische ist für diese Zeit nicht belegt — wie übrigens auch die meisten anderen romanischen Sprachen.

16./17./18./19. Jahrhundert: (Bündnerromanisch): Altengadinisch / Altsurselvisch

APPARENTIV 4: E *in chesa Jan Janet, S Crest **la** tatta*

APPARENTIV 8: S *Dorothea **Gli** Albin, E filgia Jan Tumin*

APPARENTIV 4: E *lg pra da Lüzi Cuons, 'Lüzi Cuons' Wiese*⁵⁰⁴

Aus diesen Jahrhunderten zeigen die bündnerromanischen Schreibnormen des Engadins und der Surselva eine Situation, die im Bereich der Substantiv-Verbindungen mit der Relation APPARENTIV mit dem Altfranzösischen vergleichbar ist. Zu dieser Zeit hat das Französische diese Entwicklungsstufe bereits überwunden. Von der alten Nominalsyntax bleiben nur einige Relikte erhalten. Im Bündnerromanischen — und dies vor allem im Altengadinischen — laufen zwei Systeme parallel.

20./21. Jahrhundert: Rumänisch

APPARENTIV 4: *Încăperile reginei, mașina unchiului*

APPARENTIV 8: *Andreea **lui** Stefan, Elena., soția **lui** Hans*

Das Rumänische zeigt heute noch im "genitivisch-dativischen" Bereich eine Entwicklungsstufe, die noch älter ist als die entsprechende bündnerromanische ist.

20./21. Jahrhundert: Französisch, Italienisch

APPARENTIV 4: *le jardin **du** voisin, la maison **de** Paul*

APPARENTIV 8: *la femme **de** Jean*

⁵⁰⁴ Cf. Rq, Band 1:596.

APPARTENTIV 4: *il giardino **del** vicino, la casa **di** Pietro*

APPARTENTIV 8: *la moglie **di** Mario*

Im Französischen hat sich die Präpositionalisierung auch in diesem Bereich längstens durchgesetzt. Der alles beherrschende Junktor ist "de". Auch das Italienische ist am Ende dieser Entwicklung angelangt. Es verfügt jedoch über zwei Junktoren: *di* und *da*.

20./21. Jahrhundert: Bündnerromanisch (Surselvisch)

APPARTENTIV 4: S ^k*il curtgin **dil** vischin*, S ^k*la casa **dil** Paul (la casa **da** Paul)*

APPARTENTIV 8: E *la duona **dal** furner*

Das Bündnerromanische weist heute ebenfalls die analytische Ausdrucksweise auf. Die dargestellten Juxtapositionen sind Relikte eines vergangenen Systems.

Die Darstellung ist sehr vereinfacht. Verglichen werden nur zwei Unterrelationen der Relation APPARTENTIV. Selbstredend weisen auch das Italienische, Spanische und weitere romanische Sprachen Spuren frühromanischer Syntax auf. Bedeutsam ist hier bloss der Beweis, dass sich die Entwicklung der Nominalsyntax des Bündnerromanischen in einem grösseren gemeinromanischen Zusammenhang sehen lässt.

Es ist allgemein anerkannt, dass die syndetischen Bildungen (Bildungen *mit* Junktor) der romanischen Sprachen die jüngste Entwicklung im Bereich der nominalen Verbindungen mit der semantischen Relation APPARTENTIV darstellen. Anders gesagt, stellen asyndetische Verbindungen eine ältere Entwicklungsstufe dar und stehen zeitlich dem Vulgärlateinischen am nächsten. Da das klassische Latein und etwas reduziert auch noch das Vulgärlatein Kasusmorpheme benutzten, muss das Rumänische in diesem Bereich als die konservativste Sprache angesehen werden, weil Rumänisch noch immer — in begrenztem Umfang — über Reste von Kasusmorphemen verfügt (cf. *reginei* 'der Königin' < lat. *reginae*). Vor diesem Hintergrund ist erstens festzuhalten, dass das Bündnerromanische mit seinen asyndetischen Bildungen, die im Surselvischen noch bis ins 19. Jahrhundert in mehreren Unterrelationen lebendig geblieben sind, zumindest in diesem Bereich der Grammatik die

zweitkonservativste Sprache nach dem Rumänischen darstellt. Zweitens ist zu vermerken, dass sich das Bündnerromanische mit seinen Bildungen nahtlos in den gemeinromanischen Zusammenhang einfügt. Drittens ist es logisch, dass die in der Darstellung nicht erwähnten Konstruktionen APPARENTIV 1, 2, 5, 6, 7 und 9, wie beispielsweise *S vigelgia s. Luregn* 'Vorabend des Hl. Lorenz', ebenfalls eine Folge dieser Sprachentwicklung darstellen.

2.3 Zusammenfassung

In den ersten bisher bekannten Texten des Altengadinischen (Mitte 16. Jahrhundert), die thematisch überhaupt APPARENTIV-Verbindungen enthalten können, treten Belege auf, die mit Substantiv-Verbindungen derselben semantischen Relation des Altfranzösischen vom 13. Jahrhundert vergleichbar sind. Mit diesem Vergleich gelangt man um ca. 300 Jahre dem Vulgärlateinischen näher. In den ersten bisher bekannten Texten der surselvischen Schreibnorm (Ende 17. Jahrhundert) kommen Belege vor, die in einen Zusammenhang mit den entsprechenden Beispielen des Altfranzösischen gebracht werden können. Mit dem Vergleich Altfranzösisch–Altengadinisch–(Alt)surselvisch lassen sich auch die Erscheinungen in der surselvischen Schreibnorm indirekt bis ins 13. Jahrhundert zurück verlegen.

Von jenen Bildungen, die sich von der syntaktisch-semantischen Relation her mit entsprechenden Belegen des Bündnerromanischen vergleichen lassen, konnten auch einige für das Italienische und das Spanische gefunden werden. Was die vorgestellten Substantiv-Verbindungen des Bündnerromanischen betrifft, ist ein gemeinromanischer Zusammenhang offensichtlich; dabei konnte aus Gründen des allzu grossen Umfangs der Arbeit nicht das ganze Material gezeigt werden. Bei bestimmten Unterrelationen der Relation APPARENTIV liefert das Bündnerromanische — zumindest das Rheinischromanische — weitaus mehr Belegmaterial als für das Altfranzösische bisher bekannt ist.

2.4 Gesichertes Grundwissen

2.4.1 Romania: Vom Verlust des lateinischen Genitivs

Am frühesten soll nach Meyer-Lübke die lateinische Kasusmarkierung Genitiv aufgegeben worden sein.⁵⁰⁵ Zunächst hat die Markierung Akkusativ zu ihrer Funktion auch noch die Funktionen des Genitivs und Dativs übernommen. Hingegen wurde der Ablativ schon früh durch Präpositionen verdeutlicht. Sieht man sich z. B. nominale Verbindungen wie Altfranzösisch: *la cambre sum pedre* genauer an, stellt man fest, dass in diesem Fall eine Form im Akkusativ⁵⁰⁶ (< suum patrem) an einer Stelle verwendet ist, an der im Latein ein Nomen mit Genitivmorphem *stünde* (< patris). Das Syntagma kann an dieser Stelle des altfranzösischen Alexiusliedes nur 'das Zimmer seines Vaters' bedeuten. Resultate dieser Entwicklung vom Lateinischen zum Französischen sind z. B. *hôtel-Dieu*, *fête-Dieu*, *la (fête)Saint-Martin*, *la (fête) Saint-Jean*, *Château-Thierry* 'Dietrichs Schloss', *Bar-le-Duc* 'Bar (Sperr) des Herzogs', *Fontenay-le-Comte* 'das Fontenay des Grafen' usw.⁵⁰⁷ Nicht nur im Altfranzösischen und im Neuf Französischen sind Ergebnisse dieser sprachlichen Entwicklung zu finden, sondern auch in anderen romanischen Sprachen. Wie diese Belege schon andeuten, werden Dativ und Akkusativ des Lateins im Sinne des Genitivs dort verwendet, wo das B-Nomen der Verbindung eine Person bezeichnet oder ein Eigenname ist: Altfranzösisch *el nom la virgine* [< ^kin illo nomine illa(m) virgine(m) / virgini], Altfranzösisch *freres sa femme* [< ^kfratres sua(m) femina(m) / feminae].⁵⁰⁸ Nach Palm verhält es sich so, dass im Altfranzösischen in den allermeisten Fällen *de* und nur in wenigen Fällen *a* eingefügt wird, wenn das B-Nomen der Verbindung {+ animiert – human} ist.⁵⁰⁹ Im Französischen soll sich nach Meyer-Lübke diese junktorlose Bildungsweise von nominalen Verbindungen der semantischen Relation APPARTENTIV 8 und 4 im Verlaufe des 15. Jahrhunderts fast völlig verloren haben. Die letz-

⁵⁰⁵ Meyer-Lübke 1894:26.

⁵⁰⁶ *Pedre* allein könnte allerdings formal auch auf *patri* (Dativ) zurückgehen. Cf. Rheinfelder 1976:45.

⁵⁰⁷ Diese Belege sind nach Rheinfelder 1976:43 zitiert.

⁵⁰⁸ Meyer-Lübke 1894:47.

⁵⁰⁹ Palm 1977:106.

ten Reste seien beispielsweise *mal saint Main* 'Krätze', *mal saint Vitus* 'Veitstanz', *le feu Saint Antoine*, *hôtel-Dieu*, *fête-Dieu*, *la (fête)Saint-Jean*. Meyer-Lübke ergänzt seine Feststellung mit dem Hinweis: "Hierher ist es wohl auch zu rechnen, wenn das Wallonische von Mons noch jetzt [also noch 1894] bei Eigennamen [gemeint ist bei den semantischen Relationen APPARENTIV 8 und 4] kein *de* zeigt: *l fiye Pipin* 'die Tochter von Philippine', *el gernye Kola* 'die Scheune des Nikolaus'.

Als wissenschaftlich gesichert darf zudem die Erkenntnis gelten, dass auch der Gebrauch der lateinischen Präposition *de* bei der Substitution der synthetischen Bildungsweise der "Genitiv-Relation" durch die analytische, romanische eine zentrale Rolle gespielt hat. Heute hat sich die Verwendung der Präposition *də* bzw. *da* auch im semantischen Bereich der APPARENTIV-Relation (cf. APPARENTIV 1–9) — ausser im Rumänischen und in Relikten im Bündnerromanischen — in allen romanischen Schreibnormen und da wohl auch in der Alltagssprache durchgesetzt: S ^k*feglia dil retg*, Französisch ^k*filie du roi*, Italienisch ^k*figlia del re* 'Tochter des Königs' usw.⁵¹⁰

2.4.2 Bündnerromania: Vieles ist bereits erwiesen

2.4.2.1. Erhaltung alter Formen

In verschiedenen Bereichen der Grammatik des Bündnerromanischen ist festzustellen, dass sich in dieser romanischen Dialektgruppe Formen erhalten haben, die in anderen romanischen Sprachen nicht mehr in Gebrauch sind. Es gibt bis anhin keine einschlägige Literatur über den Entwicklungsstand des Bündnerromanischen im Vergleich zu den anderen romanischen Sprachen. In einem solchen Compendium müsste ein Kapitel stehen über den Gebrauch des prädikativen -s im Surselvischen, über den Erhalt von Nominativen,⁵¹¹ über den Erhalt der pronominalen

⁵¹⁰ Wir sind allerdings nicht darüber informiert, ob das Wallonische *l fiye Pipin* nach wie vor junktorlos gebildet wird oder nicht.

⁵¹¹ Ein Beispiel dazu wäre: *funs* 'Boden, Wiesen' < lateinisch *fundus*. Hier schliesst sich aber auch der Hinweis von Pult an, mit dem er auf das Gefühl der Bündnerromanen (*prédilection*) für Nominative wie "*resgiader* 'scieur', *sunader* 'musicien', *mürader* 'maçon' usw. hinweist (Pult 1897:143). Auch hält er in diesem Zusammenhang Substantiv-Verbindungen wie *sün* (*sü'n*) *cha Jon* (**susum in casam Johannis*), *jun cha Nott*, *calenda Mars*, *kalend'Avrigl*, *len Vidal*, *pra Vidal*, *Pra Sant Flurin* für altertümliche Konstruktionen aus dem Latein (Pult 1897:145).

Dativ-Form *li* (< illi) und anderes mehr. Als Beispiel sei hier ein Relikt lateinischer Kasusmarkierungen aufgezeigt. In einigen Dialekten (z. B. in Obervaz, Disentis, Bergün) ist die Form *li* < illi, für den lateinischen Dativ Singular des maskulinen und femininen bestimmten Artikels und ihre Pluralform *lis* < illis neben der Form aus *a* (< ad) + Artikel noch heute durchaus lebendig, wie beispielsweise zahlreiche Sätze aus Ebneters Wörterbuch von Vaz von 1981 belegen: C *Quigl plescha betg li bab* 'Das gefällt dem Vater nicht', *Quel a stui ceder li pluralitat* 'Der hat sich der Mehrheit beugen müssen' usw.

Planta 1920 hat auf die Alttertümlichkeit des Bündnerromanischen hingewiesen: "Den Zusammenbruch der lateinischen Kasusflexion überdauerte im Altfranzösischen das sogenannte Zweikasussystem, das heisst, es blieb der Nominativ in lebendiger Verwendung erhalten, neben dem alle übrigen Kasus ersetzenden, im Genitiv mit *de*, im Dativ mit *a(d)* verbundenen Kasus obliquus. Die Verhältnisse im Obwaldnischen [= Surselvischen] deuten darauf hin, dass das Rätische Graubündens hierin mit dem Altfranzösischen ungefähr zusammenging, im Gegensatz zu allen anderen romanischen Sprachen."⁵¹²

2.5 /də/ bzw. /da/ oder Ø zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert in E

Im Folgenden wird die Verteilung der Junktoren /də/ bzw. /da/ und Ø in den altengadinischen Schreibnormen diachron untersucht. Hierfür wird ein Vergleich zwischen einer Textgruppe (zwei Texte von 1591 und 1608) aus dem Ende des 16. bzw. Beginn des 17. Jahrhunderts, einem Text von 1660 und einer Textgruppe (zwei Texte von 1721 und 1787) aus dem ersten bzw. letzten Drittel des 18. Jahrhunderts durchgeführt. Bei diesen fünf Texten handelt es sich um Texte aus altengadinischen Dorfverordnungen, sozusagen lokalen Dorf-Verfassungen.⁵¹³

⁵¹² Planta 1920:80.

⁵¹³ *Tschantamaints da Segl da l'an 1591*, in Rechtsquellen (= Rq) Schorta (Hg) 1982, 2:500–522; *Schantamaints et ordinatiuns fattas in la wschinauncha de Zuotz del ann [...] 1608, die prüm aprilis*, in Rechtsquellen (= Rq) Schorta (Hg) 1982, 2:614–634; *Aschantamaints d'üna hundreda wschinaunchia da Tschlarina fatts ady 17 dalg mais d'martz 1609*, in Rechtsquellen (= Rq) Schorta (Hg) 1982, 2:675–696. *Aschanta-*

2.5.1 Dorfordnung von Segl von 1591

In den exzerpierten Seiten der Gemeindeordnung von 1591 von Segl kommen insgesamt 76 Substantiv-Verbindungen vor. In diesem Text überwiegt die syntaktische Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ im Bereich der Relation APPARENTIV. Dies ist vor allem deshalb so, weil die dazu gerechneten Belege, deren Determinantia einen Ort bezeichnen, alle mit *da* ohne inneren Artikel gebildet werden wie z. B. Eo⁵¹⁴ *Bouffs da Seylg* 'Silser Ochsen'. Erwartungsgemäss enthalten hier die meisten der Substantiv-Verbindungen den bestimmten Artikel: Eo *lg tymp da la staed* 'die Sommerzeit' und werden nach dem Muster: *d'K /t/ <d'>* (vor konsonantischem Anlaut des Determinans) gebildet, wie z. B. Eo *buochias d'pigna* 'Ofenöffnungen'. Freilich zeigen ca. 10% der Verbindungen keinen Junktor.

Im semantischen Bereich der Nicht-APPARENTIV-Belege fanden sich immerhin 9 Fälle (ca. 11.68%) mit dem Junktor *d' K*, wie z. B. *lg di d'chialanda megia* 'der Tag (vom) 1. Mai', *lg mayss dmeyg* 'der Monat (vom) Mai'.

Die Gemeindeordnung von Segl ist darin beileibe nicht aussergewöhnlich, es existieren vor dem 17. Jahrhundert parallel mehrere syntaktische Möglichkeiten im nominalen Bereich:

1. $N_A + da \pm \text{Artikel} + N_B$
2. $N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$
3. $N_A + d'K - \text{Artikel} + N_B$

wobei insgesamt ca. 35% nach der zweiten und dritten Variante gebildet sind.

maints inüttel et beneficy da noassa honoratta wicinantia da Schianf [...] ca. 1787, in Rechtsquellen (= Rq) Schorta (Hg) 1982, 2:11–136; Aschantamaints in adoever dell'honorata vschinaunchia da Pontresina [...] anno 1720 [...] et renovos anno 1721 [...], in Rechtsquellen Schorta (Hg) 1982, 2:179–200.

⁵¹⁴ Die Abkürzung Eo steht für Engiadin'ota = Oberengadin.

2.5.2 Dorfordnung von Zuoz von 1608

Was von der Gemeindeordnung von Zuoz von 1608 exzerpiert wurde, ergab insgesamt 100 Substantiv-Verbindungen. Davon verteilen sich diejenigen des Bereichs APPARENTIV folgendermassen:

syntaktische Struktur	Anzahl Belege und Beispiel 1608
$N_A + da - \text{Artikel} + N_B$	26 Fälle = 30.95%: <i>cuvis de Zuotz</i> 'Zuozer Dorfmeister'
$N_A + da + \text{Artikel} + N_B$	40 Fälle = 47.61%: <i>wschins dalla plaiiff</i> 'Mitglieder der Pfarrei'
$N_A + d'K - \text{Artikel} + N_B$	8 Fälle = 9.52%: <i>100 Rüps d'fain</i> '100 R. Heu'
$N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$	10 Fälle = 11.90%: <i>pro Sar Jan B. R.</i> 'Wiese des Sar Jan B. R.'

In diesem Dokument von 1608 werden 87.09% der Verbindungen *mit* Junktor gebildet, noch etwas mehr als in der Silser Gemeindeordnung, die 17 Jahre älter ist. Zöge man von den 26 Fällen der Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ die Fälle ab, bei denen das Determinans entweder den Ortsnamen Zuotz, Zernetz oder Cuiria 'Chur' repräsentiert, blieben gerade noch 6 Fälle oder 7.79% von allen Verbindungen übrig — gegenüber 18 Fällen nach dem Konstruktionsmuster $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ im Bereich der Nicht-APPARENTIV-Relation. Dies entspräche nahezu den Verhältnissen, die auch schon weiter oben im synchronen Teil festgestellt wurden. Für die beiden Fälle *E chio da bysckia* ^k'Viehstück = Vieheinheit' und *E üsaglia da linam* 'Werkzeuge für die Arbeiten am Holz' konnte auch *E chios d'byssckia* und *E üsaglia d'linam* gefunden werden. Das ist ein erneuter Hinweis dafür, dass der Junktor *d'K* zwar in vielen, aber nicht in allen Fällen neben $N_A + da \pm \text{Artikel} + N_B$ und $N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$ die Relation APPARENTIV ausdrückt. In Kombination mit dem bestimmten Artikel des Determinans tritt *del/dellas* nur gerade 3 Mal auf, hingegen *dal/dalg/dalla* bzw. *da la/dallas* insgesamt 53 Mal. Im Bereich der Nicht-APPARENTIV-Relation ist die Verteilung der Junktoren vergleichsweise sehr ähnlich wie in der Gemeindeordnung von

Segl von 1591, nur dass bloss 2 Fälle in diesem Bereich mit *d'*K gebildet sind.

Damit weisen beide Gemeindeordnungen weitgehend die gleiche syntaktische Situation auf.

2.5.3 Dorfordnung von Stugl von 1660

Der Text der Dorfordnung von Stugl von 1660 enthält insgesamt 72 Substantiv-Verbindungen, davon 54 im Bereich der semantischen Relation APPARENTIV, die sich wie folgt verteilen:

syntaktische Struktur	Anzahl Belege und Beispiel 1660
$N_A + da - \text{Artikel} + N_B$	23 Fälle = 42.59%: <i>ils Pros da Dies</i> 'die Wiesen von Dies' (Dies = Flurname)
$N_A + da + \text{Artikel} + N_B$	18 Fälle = 33.33%: <i>il prim di del ann</i> 'am ersten Tag des Jahres'
$N_A + d'K - \text{Artikel} + N_B$	4 Fälle = 7.40%: <i>15 dis metz</i> '15. Tag des (Monats) Mai'
$N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$	9 Fälle = 16.66%: <i>Chiaunt l'Arschiglia</i> 'Lehmbo- denanhöhe'

Der weit überwiegende Teil davon, nämlich 83.33%, sind Belege *mit* Junktor, wobei sie mit oder ohne inneren Artikel oder in der Form des Junktors *d'*K auftreten. Die syntaktische Struktur $N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$ kommt auch hier nicht oft vor. Die syntaktische Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ ist allerdings nur deshalb so häufig, weil es sich bei 16 der 23 Belege um Flurnamen handelt, deren Determinantia einen Ort in der Landschaft der Gemeinde Stugl bezeichnen: *Got da Latsch* 'Latscher Wald'. Gerade diese Dorfordnung zeigt in auffälliger Weise den Gebrauch von *d'*K <*d'*> /t/ in Substantiv-Verbindungen mit dem bestimmten Artikel: Fälle mit dieser Erscheinung <dla> sind immerhin 4 Mal zu verzeichnen.⁵¹⁵ Die Graphie <*del*> und <*dil*> erscheint im Bereich der Relationen der nicht-apparentiven Verbindungen je 1 Mal. Am häufigsten ist der in diesen Substantiv-Verbindungen eingefügte

⁵¹⁵ *de* ohne Artikel erscheint 1 Mal, mit Artikel als *del* bzw. *dels* 5 Mal und als *dil(s)* sogar 6 Mal.

Junktor mit *da* geschrieben. Der ganze Text zeigt eine recht starke Formenvielfalt hinsichtlich der Schreibweise des Junktors. Im Übrigen unterscheidet sich dieser Text im Junktorgebrauch nicht von älteren Dokumenten.

2.5.4 Dorfordnung von Pontresina von 1720

Von der Dorfordnung von Pontresina von 1720 wurde nur ein Teil exzerpiert. Ausbeute waren insgesamt 94 Substantiv-Verbindungen. Bezüglich der Junktorverwendung verteilen sich die Fälle im Bereich der Relation APPARENTIV wie folgt:

syntaktische Struktur	Anzahl Belege und Beispiel 1720
$N_A + da - \text{Artikel} + N_B$	3 Fälle = 2.43%: <i>truaedar da criminel</i> 'Richter'
$N_A + da + \text{Artikel} + N_B$	17 F. = 41.46%: <i>düraeda dal offici</i> 'Amtsdauer'
$N_A + d'K - \text{Artikel} + N_B$	17 Fälle = 41.46%: <i>cour d'baselgia</i> 'Kirchenchor'
$N_A + \emptyset - \text{Artikel} + N_B$	4 Fälle = 9.75%: <i>chialanda favrer</i> '1. Februar'

Die meisten aller Substantiv-Verbindungen des Textes werden *mit* Junktor und Artikel des Determinans gebildet. Häufig tritt der Junktor <d> vor konsonantisch anlautendem Determinans auf. Mit 9.75% sind die junktorlosen Fälle auch hier eher eine Randerscheinung. Es waren erwartungsgemäss nur 3 Fälle mit der semantischen Relation APPARENTIV zu finden, in denen der Artikel des Determinans überhaupt fehlt. Von Interesse ist die Beobachtung, dass der Anteil der Fälle mit dem Junktor *d'K* gegenüber den entsprechenden Beispielen aus älteren Dorfordnungen nicht kleiner geworden ist.

2.5.5 Dorfordnung von Schianff (S-Chianf) von 1787

Im exzerpierten Text der Dorfordnung von Schianf von 1787 waren insgesamt 86 Substantiv-Verbindungen zu finden. Im Bereich der Relation APPARENTIV haben von insgesamt 44 Belegen nahezu zwei Drittel (25 Fälle) die syntaktische Struktur $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$. Lediglich zwei Belege zeigen keinen inneren Artikel in diesem Bereich und 12 Belege (ca. 27.27%) weisen *d'K* auf. Junktorlose Fälle sind fünf zu ver-

zeichnen. Im nicht-appartentiven Bereich ist sowohl die syntaktische Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ (17 Belege) als auch die Struktur $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ (23 Fälle) häufig. Allein schon daran lässt sich erkennen, dass die syntaktische Struktur $N_A + da - \text{Artikel} + N_B$ in diesem Text im wesentlichen nicht-appartentiver Relation ist und dass der Junktor *d'*K fast ausschliesslich im appartentiven Bereich vorkommt.

Zusammenfassend ist zum Gebrauch der Junktoren in den Dorfordnungen des Engadins des 16., 17. und 18. Jahrhunderts festzuhalten, dass der Anteil an junktorlosen Belegen tendenziell abnimmt, mit anderen Worten: der Gebrauch des Junktors *da* nimmt leicht zu. Die Verwendung des Junktors *d'*K bleibt hingegen konstant. Anzumerken ist auch, dass die syntaktische Struktur $N_A + da + \text{Artikel} + N_B$ im Bereich der semantischen Relation APPARENTIV am häufigsten auftritt.

2.5.6 Junktor <d'> /t/ vor konsonantisch anlautendem Determinans

Der Junktor *d'*K, das heisst, der Junktor /t/ vor konsonantisch anlautendem Determinans der Substantiv-Verbindungen, ist in allen exzerpierten Texten der Dorfordnungen zu finden. Das heisst, dieser Junktor kommt sowohl in oberengadinischen als auch in unterengadinischen Texten vor. Er tritt in den ältesten hier exzerpierten Texten (1591) auf, und findet sich durchgehend bis zum Text von 1787. Er wird sogar, wie der synchrone Teil der vorliegenden Arbeit gezeigt hat, auch heute noch verwendet.⁵¹⁶ Dieser /t/-Junktor wird im *appartentiven* Bereich verwendet. Dazu gehören, wie das DRG dies im Übrigen implizit mit dem Beispielmateriale zeigt, auch die quantifizierenden Bildungen. Auch die elativen Verbindungen (wie z. B. *beleza d'codesch* 'Schönheit von (einem) Buch' der Hauptgruppe 18) sind dazuzurechnen.

Seit den ersten exzerpierten Texten wird *d'*K in erster Linie vom Junktor \emptyset konkurriert. Es ist nicht ganz so, dass *d'*K seit "alters" her, wie das DRG sagt, für die Angabe des "Inhaltes bzw. Stoffes" eingesetzt wurde.⁵¹⁷ Vielmehr teilte dieser Junktor im ganzen appartentiven Bereich⁵¹⁸

⁵¹⁶ Cf. Tschärner, Dicé, 2004.

⁵¹⁷ DRG 4:18.

⁵¹⁸ Hierfür können Belege angeführt werden wie z. B. *Eo l'üsch d'baselgia* 'Kirchentür' 1721 (Rechtsquellen des Kantons Graubünden. Serie B. Dorfordnungen. Band 2:

seine Funktion in erster Linie mit der Junktorlosigkeit — oder anders ausgedrückt — mit dem Junktor \emptyset . In einer Reihe von Belegen tut er dies bis auf den heutigen Tag.

Der Junktor d/K wird sehr oft auch in Substantiv-Verbindungen verwendet, deren Determinans ein Ortsname ist, wie z. B. E *lg vin d'Wutlina* 'der Veltliner Wein'.⁵¹⁹ Das ist der Bereich, in dem d/K am stärksten vom Junktor *da* konkurriert wird, vor allem dann, wenn das Determinans der Verbindung den Namen eines Dorfes repräsentiert: E *wschin da Zuotz* 'Bürger von Zuoz', E *cuvis da Zuotz* 'Dorfmeister von Zuoz' usw.⁵²⁰ Bereits im 16. Jahrhundert scheint der Junktor *da* in solchen Verbindungen stärker als der Junktor d/K zu sein.

Für den Bereich der quantifizierenden Bildungen gilt ganz besonders, dass zwei syntaktische Strukturen, nämlich $N_A + \emptyset$ – Artikel + N_B und $N_A + d/K \pm$ Artikel + N_B von alters her im Engadin nebeneinander existiert haben: Eo *chiargias laina* 'Ladungen Holz',⁵²¹ Eo *50 Rüps stram* '50 R. Stroh',⁵²² Eb *per chiar graun* 'je Wagen Weizen',⁵²³ E *portiu d'danaers* 'Portion Geld'.⁵²⁴ Letzte Spuren davon finden sich sogar noch in den heute verwendeten engadinischen Schreibnormen. Die Tatsache, dass der Junktor *da* heutzutage stärker in den quantifizierenden Substantiv-Verbindungen der engadinischen Schreibnormen gebraucht wird, weist darauf hin, dass der Gebrauch eines Junktors in diesen Verbindungen eine lange Tradition aufweisen muss.

Tschantamaints d'Engiadin'ota, da Bravuogn e Filisur, herausgegeben von A. Schorta: 2:179), Eb *lobgia d'baselgia* 'Kirchenempore' 1732 (Rechtsquellen des Kantons Graubünden. Serie B. Dorfordnungen. Band 1: Tschantamaints d'Engiadina bassa, herausgegeben von A. Schorta: 1:369), Eb *vaiders d'baselgia* 'Kirchenglasfenster' 1732 (op. cit. 1:369), Eb *baunchs d'baselgia* 'Kirchenbänke' 1732 (op. cit. 1:369), Eb *manchs d'pala* 'Schaufelstiele' 1732 (op. cit. 1:423) und zahlreiche andere. Rechtsquellen des Kantons Graubünden. Serie B. Dorfordnungen. Band 2: Tschantamaints d'Engiadin'ota, da Bravuogn e Filisur, S.502 (Gemeindeordnung von Sils von 1591).

⁵²⁰ Op. cit. Band 2:619.

⁵²¹ Op. cit. 692.

⁵²² Op. cit. 615.

⁵²³ Op. cit. Band 1:488.

⁵²⁴ Op. cit. Band 2:391

Der Junktor *d'*K wird auch verwendet, um Zeitbegriffe anzuschliessen: *Eo l'sench di d'dumengia* 'der heilige Tag (vom) Sonntag = Sonntag',⁵²⁵ *Eo dis d'feista* 'Festtage',⁵²⁶ *Eo mais d'martz* 'Monat März',⁵²⁷ *Eo saja d'di u saja d'noatt* 'sei es tagsüber oder nachts',⁵²⁸ *Eo chi faun la fossa d'staet* 'die das Grab im Sommer machen= die die Gräber im Sommer ausheben'.⁵²⁹ Fälle dieser Art, die sich von den übrigen der semantischen Relation APPARENTIV absetzen, scheinen nie ohne Junktor aufzutreten. Hier teilen sich *d'*K und *da* die gleiche semantisch-syntaktische Funktion.

Der Junktor *d'*K wird auch verwendet in der Angabe des Datums: *Eo als 25 d'zner* 'am 25. Januar',⁵³⁰ *Eo 16 juny* '16. Juni', *Eo 22 juny* '22. Juni', *Eo 26 d'november* '26. November', *Eo 28 d'maeg* '28. Mai',⁵³¹ *A disch dis meig* 'am 10. Mai', *a X diss maeg* (2x), *10 diss da megg* '10. Mai'.⁵³² In den Datumsangaben kann der Junktor vorkommen oder fehlen. Seit den ersten Texten existieren beide Konstruktionen nebeneinander. Wir haben hier eine analoge Situation wie bei Substantiv-Verbindungen ohne Junktor oder mit *d'*K. Wird ein Junktor in der Datumsangabe verwendet, handelt es sich meistens um den Junktor *d'*K. Gemäss DRG war der Junktor in der Datumsangabe ursprünglich vorhanden, soll jedoch später fallen gelassen worden sein: "In E schreiben noch Bifrun und Chiampel die Daten mit *da* (*d'*): z. B. *a lg 15 dy d'May* 1562. Später wird die Partikel in E, wie im Surmeir, nicht aber in S, fallen gelassen."⁵³³ Es konnte nachgewiesen werden, dass nicht nur Bifrun und Chiampel sich des Junktors *d'*K in der Datumsangabe bedienen, sondern dass dieser Junktor in vielen Texten parallel zur Konstruktion *ohne* Junktor verwendet wird. Im Engadinischen hat sich schliesslich die Struktur *ohne* Junktor durchgesetzt. Im Wettstreit zwischen *d'*K und \emptyset , hat \emptyset die Oberhand gewonnen. Es ist eher unwahrscheinlich, hier den

⁵²⁵ Op. cit. 180.

⁵²⁶ Op. cit. 180.

⁵²⁷ Op. cit. 676.

⁵²⁸ Op. cit. 180.

⁵²⁹ Op. cit. 182.

⁵³⁰ Op. cit. 188.

⁵³¹ Op. cit. 336 und 337.

⁵³² Op. cit. 624.

⁵³³ DRG 4:18.

Einfluss des Deutschen zu vermuten. Im Surselvischen, das im 16., 17. und 18. Jahrhundert dem Einfluss des Deutschen noch stärker als das Engadinische ausgesetzt war, wird nämlich nach wie vor die Struktur mit dem Junktor *da* verwendet: S ^kils 12 *da* matg '(am) 12. Mai'.

Viel eher könnte hier das Italienische prägend gewesen sein, denn der semantische Bereich, den der Junktor *d'*K im schriftlichen Engadinischen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts abdeckt, entspricht dem semantischen Bereich des italienischen Junktors *di*.⁵³⁴ Die Affinität zur italienischen Sprache ist in den exzerpierten Dorfordnungen unbestritten. Dass aber die Schreiber der bündnerromanischen Dorfordnungen das italienische System mit der unterschiedlichen semantisch-syntaktischen Funktion ihrer Junktoren *di* und *da* übernommen hätten, ist nicht wahrscheinlich. Das könnte nicht erklären, wie diese Schreiber ausgerechnet auf umständlich zu sprechendes /t/ <*d'*> vor konsonantischem Anlaut des Determinans der Substantiv-Verbindungen hätten kommen können, anstatt einfach *di* aus dem Italienischen zu übernehmen, weil der Junktor *di* hin und wieder in diesen Texten auch wirklich auftaucht: Eb *mo obli*gs *di* far il fat comün 'aber verpflichtet, den Auftrag der Gemeinde zu übernehmen'.⁵³⁵

Es ist nicht nachzuvollziehen, wie *d'* eine Reduktion des *da* sein soll, wie das DRG es sieht,⁵³⁶ zumal *d'*K in einem syntaktisch-semantischen Bereich verwendet wird, der sich vom Bereich des Junktors *da* klar abgrenzt. Warum ist die angebliche Reduktion von *da* > *d'* ausgerechnet im appertentiven Bereich vor sich gegangen? Diese Frage wird im DRG nicht abschliessend beantwortet.⁵³⁷ Der von alters her bestehende Unter-

⁵³⁴ Die Aussage betrifft nur den genannten Zeitraum, schliesst aber nicht aus, dass der Gebrauch weiter zurückreicht und schliesst mit ein, dass der Junktor *d'* auch im 19. und 20. Jahrhundert zumindest in kleinerem Masse Anwendung findet.

⁵³⁵ Schorta (ed), Rechtsquellen, Band 1:465.

⁵³⁶ DRG 4:18.

⁵³⁷ Das DRG gibt im Übrigen auch für Adverbien wie *dadaint* 'drinnen', *dadoura* ['draussen'], *dapertuot* ['überall'], *damai* 'weil', *darar* 'selten', *dabass* 'leise' eine Erklärung, warum sie mit *da* graphiert sind, die nicht überzeugt: "Dass die Schreibung *da* im schriftsprachlichen Surselvisch namentlich in den zusammengesetzten Adverbien und Adverbialen (z. B. → *dadaint*, *dadoura* [...]) stark vertreten ist, erklärt sich durch die besonders unprononcierte Stellung der Partikel in diesen Kombinationen" (DRG 4:17). Meines Erachtens liegt der Grund darin, dass es sich bei *da* in *dadoura* usw. um den Junktor *da* < DE + AB/AD handelt.

schied hinsichtlich der syntaktisch-semantischen Funktion von *d'*K und *da* bedeutet, dass *d'*K im Zusammenhang stehen muss mit der Entwicklung der vulgärlateinischen asyndetischen Konstruktionsweise im apparetiven (im "dativisch-genitivischen" Bereich) der Substantiv-Verbindungen. Daher kann *d'* vor konsonantischem Anlaut des Determinans keine phonetische Variante des Junktors *da* sein. Im Surselvischen ist *d'* vor konsonantischem Anlaut des B-Nomens für den Bereich mit der Relation APPARENTIV nicht nachweisbar. In der Datumsangabe erscheint dort, soweit sich dies zurückverfolgen lässt, immer der Junktor *da* — und dieser Junktor wird auch noch heute eingefügt: S ^k*ils 31 da schaner* 'am/der 31. Januar'. Dass im Surselvischen in der Datumsangabe die syntaktische Struktur mit dem Junktor *da* vorkommt, ist eher als Hinweis darauf zu werten, dass lateinisches *de* und *de* + *ab/ad* im Surselvischen zusammengefallen sind.⁵³⁸ Denn um ein *xxxi januar(ii)* beim Wegfall des Genitivmorphems *ins* neue (vulgärlateinisch-romanische) Sprachsystem zu integrieren, belässt man es syntaktisch entweder, wie es ist: E ^k*31 schner*, oder man benutzt eine passende Präposition, um den Wegfall des Morphems zu kompensieren: *31 <de> /dø/ schner*. Das Surselvische hatte im Gegensatz zum Engadinischen die passende Präposition nicht zur Stelle (weil aus *de* und *de* + *ab/ad* nur *dø* für alle semantischen Bereiche entstand. Offenbar galt die semantische Relation zwischen Zahlwort und Monatsbegriff nicht als APPARENTIV.

Im Engadin verlief die Entwicklung anders: Eb *ils vainchot mai* 'der 28. Mai'.⁵³⁹ Hier konkurrierten sich Junktor *ø* und Junktor *d'*K, wie oben gezeigt wurde, auch in der Datumsangabe während langer Zeit. Es lässt sich nachträglich nicht eruieren, wie die Verhältnisse in der damaligen Alltagssprache des Engadinischen gewesen sind, doch dürften sie für das heutige Resultat *ils vainchot mai* verantwortlich sein. Warum ist im Engadinischen schliesslich in der Datumsangabe der Junktor *ø* zur Regel geworden, wie z. B. im Französischen ^k*le 30 novembre* 'der/am dreissigste(n) November'? Im Italienischen heisst es *il 31 gennaio*, also auch ohne Junktor wie heute in den engadinischen Schreibnormen. Bevor man den möglichen Einfluss des Italienischen in Erwägung ziehen könnte, müsste man u. a. die Frage beantwortet haben, warum die enga-

⁵³⁸ DRG 4:17.

⁵³⁹ Arquint 1964:53.

dinischen Schreibnormen im Falle von *mais marz* 'Monat März' syntaktisch gerade nicht mit dem Italienischen zusammengehen. So ist man geneigt, den Grund für dieses Resultat ohne Junktor in der autonomen Entwicklung des Engadinischen selber zu suchen.

2.5.7 Zur Häufigkeit des Junktors *da*

Der Junktor *da* bzw. in wenigen Fällen *de* wird im Altengadinischen schon im 16. Jahrhundert auch im Bereich der semantischen Relation APPARENTIV verwendet. Er tritt aber dort seltener auf als die beiden Junktoren *d'* K und \emptyset . In der Regel lässt sich der Junktor *da* in Substantiv-Verbindungen ausmachen, die wir mit der semantischen Relation nicht-APPARENTIV umschrieben haben.

2.5.8 Substantiv-Verbindungen in den Dorfordnungen ohne Junktor

In den engadinischen Dorfordnungen des 16., 17. 18. und 19. Jahrhunderts kommen immer wieder Substantiv-Verbindungen *ohne* Junktor vor. Sie sind zumindest so zahlreich, dass sich damit nahezu die gesamte Palette der semantischen Relation APPARENTIV abdecken lässt:

APPARENTIV 1

1. E *chianals tet* 'Dachrinnen' (1824)⁵⁴⁰
2. E *baungs baselgia* 'Kirchenbänke' (1770)

APPARENTIV 2

3. E *paun furmaint* 'Weizenbrot' (1719) 1:54.

APPARENTIV 3

4. E *filfier* (1732)

APPARENTIV 4

5. E *Prasanpeder* (1824)
6. C *Pro Baltermia*
7. C *Plang guia Antona*

⁵⁴⁰ Die Quellenangaben zu den Belegen lauten: Rechtsquellen (Rq): für 1.: Band 1:29, für 2: 1:174, für 3.: 1:54, für 4.:1:383, für 5.:1:13, für 6.:DRG 2:169, für 7.:DRG 1:260, für 8.:DRG 5:19, für 9.:1:107, für 10.:1:7, für 11.:1:186, für 12.:2:337, für 13.:1:599, für 14.:2:583, für 15.:2:342, für 16.:1:8, für 17.:2:621.

8. S *Run Giosch*

APPARTENTIV 5:

9. E *avuos baselgia* 'Kirchenvögte' (1660)

APPARTENTIV 6

10. E *l'Agua Mulginer* (1824)
11. E *Guaut Pradguat* (1770)
12. E *som Pro San Gian* (1692)

APPARTENTIV 7:

13. E *Chialonda Aguost* (1664)

APPARTENTIV 8

14. E *vedova Linard Tscherner* (1767)
15. E *Anna Jan Pol Zaff* (1692)

QUANTIFIZIERUNG:

16. E *I minal sejel* (1824)
17. E *sia part grascha* (1608)⁵⁴¹

An Stelle von junktorlosen Verbindungen stehen nicht selten Substantiv-Verbindungen mit Junktor und Artikel des Determinans: E *anels della chiadagna* 'Ringe der Kette', E *il plat dalla resgia* 'das Sägeblatt',⁵⁴² E *lg mür dalla baselgia* 'die Kirchenmauer, Mauer der Kirche', E *la poarta del sunteri* 'das Friedhofstor'.⁵⁴³

⁵⁴¹ Weitere Belege aus den engadinischen Dorfordnungen beider Bände sind: E *fats comün* 'Gemeindewesen' (1824) 1:31, *cialanda avuost* 'erster August' (1681) 2:19, *calanda meig* 'erster Mai' (1682) 2:335, *calanda juny* 'erster Juni' (1682) 2:333, *dis maeg* 'Tage im Mai' (1608) 2:624, *in fats vschinaunchia* 'in Gemeindeangelegenheiten' (1608) 2: 625, *fatt vschinaunchia* 'Gemeindeangelegenheit' (1608) 2:623, *las lavuors cumün* 'die Gemeindearbeiten' (1608) 2:639, *hierta Tönet barmör* 'Erbe des Tönet seligen Angedenkens' (1608) 2:653, *Pro Mulins* 'Wiese Mulins = Wiese bei den Mühlen' (1668) 2:456, *il dy dumengia* 'der Tag Sonntag = Sonntag' (1591) 2:503, *chialanda suttember* '1. September' (1591) 2:507, *Anna Jan Dumenj* 'Anna des Jan Dumenj' (1591) 2:525.

⁵⁴² Schorta (ed), Rechtsquellen, Band 2:342 (1692).

⁵⁴³ Op. cit. 2:345.

2.6 Zusammenfassung der diachronen Ergebnisse

Die junktorlosen Substantiv-Verbindungen der Relation APPARENTIV des Altfranzösischen wie z. B. *li filz le rei* gelten als Nachfolgekonstruktionen der im Vulgärlateinischen aufgegebenen lateinischen Kasusmarkierungen. Im Bündnerromanischen sind, wie umfassend dokumentiert wurde, ebenfalls vergleichbare junktorlose Substantiv-Verbindungen zu finden: *S fegl Mistral Derungs* 'Sohn des Landammannes Derungs'. Das Spektrum der Belege dieser semantischen Relation ist insgesamt im Bündnerromanischen sogar weiter als im Altfranzösischen. Allerdings stammen die frühesten alfranzösischen Belege aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, die frühesten entsprechenden Belege des Bündnerromanischen aber erst aus dem 16. Jahrhundert. Daraus ist allerdings nicht zu schliessen, dass es diese Konstruktionen nicht schon früher im Bündnerromanischen gegeben haben könnte; es sind bloss bis heute keine entsprechenden Nachweise gefunden worden. Denn die ältesten für diesen Bereich massgeblichen schriftlichen Zeugnisse für das Bündnerromanische stammen alle aus dem 16. Jahrhundert. So liegt eine sehr lange Zeit zwischen dem Vulgärlatein und den genannten Juxtapositionen wie *S fegl Mistral Derungs* 'Sohn des Landammannes Derungs' und anderen vergleichbaren Verbindungen.

Zu dieser Schwierigkeit kommt noch hinzu, dass im 16. Jahrhundert in den Dorfstatuten des Engadins Besitz- und Zugehörigkeitsverhältnisse parallel auf Latein und auf Engadinisch schriftlich festgehalten wurden. Diese Situation der "Zweisprachigkeit" im schriftlichen Bereich lässt zumindest theoretisch vermuten, dass die damalige lateinische Schreibkonvention das Bündnerromanische bzw. das Altengadinische beeinflusst hat. Die Tatsache allerdings, dass die genannte Konstruktion *S Tresa Clau Martin* 'Theres des C. M.'⁵⁴⁴ auf jeden Fall im Surselvischen dermassen verbreitet gewesen sein muss, dass von einer nicht auf den schriftlichen Bereich begrenzten Bildungsweise gesprochen werden kann, macht die Annahme der bewussten Nachahmung einer lateinischen Syntax eher unwahrscheinlich.⁵⁴⁵ Warum sollte das Volk gerade im genitivisch-dativischen Bereich des ehemaligen Lateins eine lateini-

⁵⁴⁴ Surselvische Alltagssprache 2002–2006

⁵⁴⁵ Bisher haben das eigentlich nur Huber (1986, Teil 2:432) und Liver angenommen. Cf. Liver 1898:798.

sche Konstruktion nachahmen und in den übrigen semantischen Bereichen nicht? Die genannten Juxtapositionen sind in der bündnerromanischen Volkssprache verankert. Dies lässt sich besonders bei der Unterrelation APPARENTIV 8: S *Leo Giomateias* 'Leo des G. M.' einwandfrei nachweisen. Es lässt sich sagen, dass sich die Bildung dieser Substantiv-Verbindung *mit* Junktor im 20. Jahrhundert im Surselvischen endgültig durchgesetzt hat. Davon darf abgeleitet werden, dass der Junktor *da* im Bereich der semantischen Relation APPARENTIV nicht immer weniger, sondern immer mehr verwendet worden ist.⁵⁴⁶

Ein Einfluss des Deutschen auf diese Entwicklung ("*Hanschenhüs* = ca Hans"), wie das DRG mutmass⁵⁴⁷, ist nicht anzunehmen, weil gezeigt werden konnte, in welchen Bereichen der Substantiv-Verbindungen lexikalischer Transfer und in welchem Bereich allenfalls syntaktischer Transfer vom Deutschen her stattfindet. Überdies ist zu vermerken, dass Bildungen wie *Run Giosch*⁵⁴⁸ ['Reute des Jodokus'] auch in Gebieten vorkommen, die dem Einfluss der Walser nicht ausgesetzt waren.

Der Junktor *d'K* kann nicht eine Variante des Junktors *da* vor der angeblichen Omission desselben sein, weil es nicht um Omission der "reduzierten Präposition," sondern um den Ersatz einer syntaktischen Konstruktion durch eine andere geht. Es ist weit weniger ein phonetisch-phonologischer als vielmehr ein syntaktischer Prozess. Vergleicht man das engadinische Wörterbuch von Bezzola/Tönjachen von 1944 mit demjenigen von Peer von 1962, stellt man fest, dass <*d'*> /t/ vor konsonantisch anlautendem Determinans 20 Jahre später nicht selten durch *da* ersetzt ist: cf. 1944: E *pöst d'bügl* 'Brunnensäule' aber 1962: E *pöst dal bügl* und 1944: E *farina d'sejel* 'Roggenmehl', aber 1962: E *farina da sejel* usw.

⁵⁴⁶ Auch Cadruvi hat das Gleiche beobachtet, wenn sie schreibt: "Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gebrauchte man noch nicht immer die Form mit Präposition, um auszudrücken, zu wem die Person gehörte. Man kannte noch die alte lateinische Form ohne Präposition: S *Leina Gion Rest* usw." (Cadruvi 1992:138). Das heisst also, dass man die Präposition immer mehr verwendet hat und nicht immer weniger, sodass man heute diese Substantiv-Verbindungen nur noch *mit* Junktor bildet.

⁵⁴⁷ DRG 4:18.

⁵⁴⁸ DRG 4:18.

2.7 Schlussfolgerung aus den Ergebnissen

Aufgrund der Untersuchung der synchronen und diachronen Aspekte, insbesondere der Substantiv-Verbindungen im Bereich der semantischen Relation APPARENTIV, kann Folgendes festgehalten werden:

Die Junktoren *d'K*, *da* und *ø* kommen gemeinsam nur im apparentiven Bereich und in einem semantischen Bereich vor, der ebenfalls mit der semantischen Relation APPARENTIV verhängt ist, nämlich im Bereich der quantifizierenden und elativen Syntagmen. Im nicht-apparentiven Bereich fehlt der Junktor *d'K*, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen. Diese Situation bestand im Wesentlichen für die engadinischen Schreibnormen bereits im 16. Jahrhundert und hat sich grundsätzlich in diesen Schreibnormen bis heute erhalten.⁵⁴⁹ So, wie der Junktor *d'K* damals auftrat und noch heute bisweilen in ladinischen Texten in Erscheinung tritt, ist er nicht als eine Zwischenstufe hin zum Wegfall des Junktors *da* in apparentiven Verbindungen zu betrachten. Der Junktor *d'K* ist, soweit er in der Geschichte zurückverfolgt werden kann, ein selbständiger Junktor neben *da* im genannten semantischen Bereich. Seine Entstehung hängt vermutlich mit der Unterdrückung des Vortonvokals im Engadinischen, insbesondere im Oberengadinischen zusammen.⁵⁵⁰

Daher ist die bisherige Auffassung, "de und de-ab (de-ad) seien im Bündnerromanischen lautlich früh zusammengefallen"⁵⁵¹ mit der Einschränkung zu versehen, dass für das Altengadinische die Existenz eines zweiten Junktors (*d'K*) vermutet werden darf.

Der Gebrauch des Junktors *ø* bei den quantifizierenden Bildungen steht in Zusammenhang mit dem Gebrauch desselben Junktors bei den übr-

⁵⁴⁹ Ausser, dass die Datumsangabe nicht mehr mit Junktor konstruiert wird.

⁵⁵⁰ Jedenfalls zeichnen sich zwischen dem Engadinischen und Grödnnerischen Parallelen ab. Das Engadinische hat, wie eben dargelegt wurde, noch Spuren des Junktors *d'K* und weist gleichzeitig die Schwächung des Vortonvokals auf. Das Grödnnerische spricht den Ortsnamen Brixen /*pr̥sənon*/ aus und benutzt auch den Junktor /*də*/ wie z.B. *dla*, was ja beispielsweise auch in Stugl durchaus geläufig ist. Zudem ist dabei auch an Adverbien wie *ord* 'aus', wie z. B. ^kE *ord cha* 'aus (dem) Haus zu denken. *d'K* kann aus lat. *de* aber auch sekundär aus *dəla* → *dla* entstanden sein, wobei *d'* als selbständige Partikel aufgefasst wurde, die im angestammten Bereich von *dəla* /*dla* blieb

⁵⁵¹ DRG 4:17.

gen appartentiven (partitiven) Substantiv-Verbindungen und ist grundsätzlich nicht auf den Einfluss des Deutschen (Schweizerdeutschen und Deutschen) zurückzuführen.

Der gemeinromanische Zusammenhang bezüglich der Substantiv-Verbindungen der Relation APPARENTIV 4 und 8, den vor allem Meyer-Lübke und Ascoli postulierten, kann bestätigt werden. Mit diesen zwei Unterrelationen der APPARENTIV-Relation hängen alle anderen APPARENTIV-Unterrelationen (APPARENTIV 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, sowie QUANTIFIZIERUNG und Elativ-Konstruktionen der Hauptgruppe 18) zusammen. Es gibt eine Reihe von entsprechenden Belegen aus mehreren romanischen Sprachen, die nahelegen, dass auch alle diese Unterrelationen in einen gesamtromanischen Zusammenhang gestellt werden können.

Alles deutet daraufhin, dass der Junktor *da* /*da*/ bei den junktorlosen Fällen der semantischen Relation APPARENTIV nicht weggefallen, sondern noch nicht überall eingefügt worden ist. Diese Fälle mit Junktor \emptyset bei den Hauptgruppen 7 und 9 stellen Restbestände einer immer mehr ausser Gebrauch geratenen syntaktischen Konstruktion dar.

Die Auffassung des DRG, wonach die Überlegungen Huonders⁵⁵² alles in allem zutreffen, und das auch noch für das gesamte Bündnerromansche,⁵⁵³ hat bereits die synchrone Untersuchung der vorliegenden Arbeit in Frage gestellt und muss nach den Betrachtungen im historischen Teil als eher *nicht zutreffend* eingestuft werden.

Die besprochenen Substantiv-Verbindungen mit der semantischen Relation APPARENTIV sind Relikte der frühromanischen Nominalsyntax. Diese Syntax ist eine Phase zwischen synthetischem Kasussystem des Lateins und der analytischen (präpositionalen) Syntax der romanischen Sprachen.

Diese zumindest für das Surselvische zahlreichen Relikte sind grundsätzlich nicht das Resultat "phonotaktischer" Entwicklungen, sondern weisen auf ein aus dem Vulgärlateinischen hervorgegangenes syntaktisches System hin.

Es müssen während Jahrhunderten im gleichen semantisch-syntaktischen Bereich (APPARENTIV = "Genitivisch-dativischer Bereich") Sub-

⁵⁵² Cf. II, 1.1: Huonders These.

⁵⁵³ DRG 4:18.

stantiv-Verbindungen mit und ohne Kasusmorpheme nebeneinander verwendet worden sein. Vieles spricht dafür, dass die präpositionale Entwicklung im nicht-appartentiven Bereich schneller vor sich gegangen ist.

Ein prominenter Vertreter dieser alten Nominalsyntax ist gerade, was unserer Untersuchung den Titel gab: CHALANDAMARZ.

III Bibliographie

Materialquellen

Texte der C-Schreibnorm für das Grundkorpus

- Cadotsch, Peder: Tera banadeida. Uniung Rumantscha da Surmeir, Riom 1967:19–121.
- Devonas, G. Marc: Agl pe dalla pizza. Uniung Rumantscha da Surmeir, Riom 1979:8–80.
- La Pagina da Surmeir. GA 7180 Disentis/Mustér 1987: 41(1987)24:1–8; 41(1987)32:1–5; 41(1987)33:1–7; 41(1987)34:1–5; 41(1987)35:1–3; 41(1987)36:1–3; 41(1987)38:1–5; 41(1987)39:1–10; 41(1987)43:1–8; 41(1987)45:1–6.
- Loza, Duri: Ragurdientschas ed observaziuns. Salouf (Selbstverlag), 1982:3–109.
- Lozza, Alexander: Prosa. Ediziun da ser Duri Loza, Salouf 1961:5–78.
- Uffer, Giatgen: Valverda. Novelas e Raquints. Savognin 1960 (MCMLX):9–87.

Texte der E-Schreibnormen für das Grundkorpus

- Biert, Clà: La müdada. Roman. Ediziun dal autur (2. Editino), (sine loco) 1962:5–77.
- Fögl Ladin. G.A., 7503 Samedan 1987/1988. 48(1987)64:1–5; 48(1987)65:1–4; 48(1987)69:1 und 5–6; 48(1987)73:1–7; 49(1988)7:1–4; 49(1988)8:1–2.
- Grob-Ganzoni, Anna Pitschna: Tampitsch. In: Prosa Rumantscha /Prosa Romontscha, Schweizer Verlagshaus AG Zürich 1967:47–135.
- Nuotclà, Jon: Il sunteri da nanins. L'öv dal ravarenda. In: Chasa Paterna Nr. 103. (sine loco et anno), 5–96.
- Perr, Oscar, Viadi sur cunfin. Roman. Ediziun Uniun dals Grischs, Samedan 1981.
- Stupan, Victor: Terms. Ediziun da l'Uniun dals Grischs, Samedan 1982:11–80.

Texte der S-Schreibnorm für das Grundkorpus

- Camenisch, Silvio: Cara Laura. Roman. In: Nies Tschespet 56, Romania 1984:1–101.
- Deplazes, Gion: Ragischs, Mustér, Ediziuns Desertina, 1982:9–97.
- Gadola, Guglielm: Brulf. Nies Tschespet 38. Glion, Romania 1959:1–102.

Gasetta Romontscha. GA 7180 Disentis/Mustér 1987: 130(1987)86:1–3;
 131(1987)50:1–3; 131(1987)51:1–3; 131(1987)60:1–8; 131(1987)61:1–5;
 131 (1987)62:1–11; 131(1987)63:1; 131(1987)64:1–2, 9–11;
 131(1987)65:1–3; 131(1987)75:1–4.
 Halter, Toni: Fein selvadi. Novellas, raquens. Mustér 1973:11–107.
 Sialm, Gion Battista: Schiember Grischun (II). Nies Tschespet 42. Glion, Ro-
 mania, 1963:1–105.

Exzerpierte Texte für das Zusatzkorpus

Annalas da la Società Retorumantscha. 1886 ff. (ASRR).
 Arpagaus, Aluis: Da Porclas anen, redigiu da P. Cavigelli, Tom I, Mustér, Edi-
 ziuns Desertina/Romania, 1983.
 Balletta, A: Diari, publicaziun da Muoth G. C. In ASSR 7(1892), 232–281;
 8(1893):35–83.
 Biert, Clà: Fain manü. Istorgias per uffants. 2. Ediziun, Uniun dals Grischs,
 utuon 1979.
 Biert, Clà: Las fluors dal desert. Raquints e sömmis our dal relasch. Illustrazi-
 uns da barbara Rossi. ZerneZ (sine anno).
 Brunies, Steivan: Plauntas e bes-chas, des. Jean Degen, Cuera, LR, 1946–1952.
 Cadruvi, Claudia: Gulasch en schelentera. Apart Ediziun. Turitg 2008.
 Candinas, Theo: Entagls, Cuera, Ediziuns Fontaniva, 1974.
 Candinas, Theo: Historias da Gion Barlac. Nies Tschespet 48. Mustér 1975.
 Caratsch Reto: Ouvras. Ediziun dal Chardun, ZerneZ 1983.
 Decurtins, Casper (ed.): Rätoromanische Chrestomathie, Chur, Octopus, 1982–
 1985 (Originalausgabe: Erlangen, Junge, 1896–1919).
 Decurtins, Casper (ed.): Reimchronik, ZrP 20 (1885), 332–359.
 Deplazes, Gion : La passiuin. Roman. Mustér, Ediziuns Desertina, 1963.
 Deplazes, Gion: La bargia dil tschéss, Mustér, Ediziuns Desertina, 1964.
 Deplazes, Gion: Marlengia, Mustér, Ediziuns Desertina, 1980.
 Federspiel, Gieri: Il samaritan. Part anatomica. Mustér, Edizun separada della
 Ligia Romontscha per las scolas superiuras, 1922.
 Gadola, Guglielm: Dals Sumfils. Nies Tschespet 41, Glion, Romania 1962.
 Gadola, Guglielm: Paul Luziet e sias marletgas. Roman. Nies Tschespet 35,
 Glion, Romania 1956.
 Igl Ischi. Organ della Romania, Mustér, 1(1898).[Exzerpiert wurden die Bände
 9 (1907); 12 (1910)].
 La Quotidiana. GA 7007 Cuira, 1(1997) ff.
 Litteratura 23. Carte Blanche. Edida da l'Uniun da Scripturas e Scripturs Ru-
 mantschs. 200.

- Maissen, Alfons: Mia resgia. Nies Tschespet 59, Glion, Romania, 1987.
- Maissen, Felici: Historia dalla pleiv da Cumbel, Mustér, Casa editura Desertina, 1983.
- Nay, Giachen Michel: Ovas litterarias, Cuera, Ediziun della Romania 1951.
- Pally Clemens e conauturs: Val Medel. Cuera 1996.
- Planta von, Robert / Schorta Andrea 1979: Rätisches Namenbuch. Band 1. Materialien, Francke Verlag, Bern, ²1979.
- Schorta, Andrea (ed.): Rechtsquellen des Kantons Graubünden, Serie B. Dorf-ordnungen. Band 2. Tschantamaints d'Engiadin'ota, da Bravuogn e Filisur. Zernez 1982, 2. unveränderte Auflage.
- Schorta, Andrea (ed.): Rechtsquellen des Kantons Graubünden. Serie B. Dorf-ordnungen. Band 1. Tschantamaints d'Engiadina bassa. Zernez 1982, 2. unveränderte Auflage.
- Sialm, Gion Battista: Span e debat, Mustér, Ediziun Desertina, 1955.
- Sonder, Ambros: Das ländliche Leben der Unterengadinergemeinde Tschlin (Schleins) im Spiegel seiner Sprache, Winterthur, 1944.
- Tambornino, Rico: Ratuzin, Romania e Renania, Cuera 1993.
- Tomaschett, Paul (ed.): Fontaunas da dretg sursilvanas. Uordens da vischnaunca. Medel, ASRR 90 (1977)211–282.
- Tomaschett, Paul: Mulins e rodas-mulin ella Cadi, 2. part, ASRR 96 (1983), 103–139.
- Tuor, Alfons: Il lungatg della Lumnezia. ASSR 17 (1903), 255–262; 33 (1919), 121–126.
- Vonmoos, Schimun: Raquints e meditaziuns. Seguond cudesch, Samedan, Ediziun da la Società retorumantscha e da l'Uniun dals Grischs, 1956.
- Zuan, Paul: La bouda dal Corvatsch, Samedan, Uniun dals Grischs, 1985.

Mündliche Belege

Surselvische Alltagssprache 2002–2006. Im Gespräch mit Bündnerromanen gehörte und schriftlich fixierte Substantiv-Verbindungen und andere sprachliche Erscheinungen, besonders aus dem Medelsertal (Gebiet Surselva)

Wörterbücher

- [Sechia, Bastian], DerDieDas oder Nomenclatura..., Scuol, 1744.
- Academia Republicii Socialiste România, Dictionar German–Român, Bucures-ti, Editura academiei Republicii Socialiste România, 1966.

- Bezzola, Reto R. und Tönjachen, Rudolf O.: Dicziunari tudais-ch rumantsch ladin/Deutsch-romanisches Wörterbuch. 2. Auflage mit Nachtrag. Lia Rumantscha, Cuira 1976 (1. Auflage 1944).
- Decurtins, Alexi: Niev vocabulari romontsch sursilvan-tudestg. Cuera 2001.
- Ebnetter, Theodor: Wörterbuch des Romanischen von Obervaz Lenzerheide Valbella. Desertina, Disentis-Mustér / Niemeyer, Tübingen 1981.
- Eichenhofer, Wolfgang: Pledari sutsilvan-tudestg. Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Chur 2002.
- FURER Jean-Jacques: Vocabulari romontsch sursilvan-franzos. Pader Flurin Maissen FRR. Glion 2001.
- Langenscheidt. Weis Erich (ed.) 1991: Langenscheidts Grosswörterbuch Französisch. Teil 1 Französisch-Deutsch. Langenscheidt, Berlin/München/Wien/Zürich ⁷1991.
- Lia Rumantscha (verschiedene Autoren): Pled Rumantsch. Plaid romontsch. Heft 1: Sport. Lia Rumantscha. Cuira 1981. Heft 2: Professiuns. Lia Rumantscha, Cuira 1982. Heft 3: Biologia. Lia Rumantscha, Cuira 1984. Heft 4: Tecnica I. Lia Rumantscha, Cuira 1986.
- Mani, Curo: Pledari sutsilvan. Rumantsch-tudestg, tudestg-Rumantsch. Cuira, Lia Rumantscha 1977.
- Palliopi, Emil ed Zaccaria: Dizionario dels idioms romauntschs d'Engiadin'ota e bassa, della Val Müstair, da Bravuogn e Filisur con particolare considerazione del idiom d'Engiadin'ota. Romaunsch-Tudais-ch, Samedan, Tanner, 1895.
- Peer, Oscar: Dicziunari rumantsch ladin-tudais-ch. Lia Rumantscha, Cuira 1962.
- Pledari grond, deutsch-rumantsch, rumantsch-deutsch, cun conjugaziuns dals verbs rumantschs, Lia Rumantscha, Cuira 2001 [aud CD-rom].
- PONS 2004. Grosswörterbuch Französisch-Deutsch, Deutsch-Französisch. Vollständige Neuentwicklung 2004, Ernst Klett Sprachen, Barcelona – Budapest – London – Posen – Sofia – Stuttgart 2004.
- PONS 2006. Giacoma, Luisa / Kolb, Susanne (ed.): Grosswörterbuch Deutsch-Italienisch, Italienisch-Deutsch für Experten und Universität, Zanichelli / Klett, Bologna 2006.
- Signorell, Faust: Vocabulari surmiran – tudestg. Wörterbuch Deutsch-Surmiran, Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Chur ²2001.
- Sonder, Ambros / Grisch, Mena: Vocabulari da Surmeir. Rumantsch-tudestg. Tudestg-rumantsch. Lia Rumantscha, Cuira 1970.
- Tschanner, Gion: Dicziunari Vallader tudais-ch/Wörterbuch Deutsch Vallader. Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Chur 2003.

- Vieli, Ramun / Decurtins, Alexi: Vocabulari romontsch. Sursilvan–tudestg. Ligia Romontscha, Cuera 1962.
- Vieli, Ramun / Decurtins, Alexi: Vocabulari romontsch. Tudestg–sursilvan. Ligia Romontscha, Cuera 1975.
- Vieli, Ramun: Vocabulari tudestg–romontsch sursilvan. Ligia Romontscha. Cuera 1944.

Grammatiken

- Arquint, Jachen Curdin: Vierv ladin. Grammatica elementara dal rumantsch d'Engiadina bassa. Lia Rumantscha, Coira 1964.
- Cahannes, Gion: Grammatica romontsch per Surselva e Sutselva, Mustér, Ligia Romontscha, 1924.
- Fasser, Carl: Inviama in ortografia e grammatica, Samedan 1955.
- Nay, Sep, Modest: Bien di bien onn. Lehrbuch der Rätoromanischen Sprache (deutsch-surselvisch), Mustér, Ligia Romontscha, 1977.
- Rieti da, Giovanni: Grammatica Romancia. St. Gallen, Cavelti-Hangartner, Gossau 1904.
- Spescha, Arnold: Grammatica Sursilvana. Casa Editura per mieds d'instrucziun. Cuera 1989.
- Thöni, Gian Peder: Rumantsch Surmeir. Grammatica per igl idiom surmiran, Coira, Lia Rumantscha.
- Vellemann, Anton: Grammatica teoretica, practica ed istorica della lingua ladina d'Engiadin'Ota. Vol. 1 (1915), Zürich, Orell Füssli, 1915.

Wissenschaftliche Literatur

- Ascoli, Graziadio Isaia: Annotazioni sistematiche al Bar-laam e Giosafat soprasilvano, Archivio Glottologico Italiano 7 (1880-1883), 406–461.
- Augustin, Heinrich: Unterengadinische Syntax mit Berücksichtigung der Dialekte des Oberengadins und Münsterthals. Inaugural-Dissertation der Universität Zürich. Halle 1903.
- Bartos, Lobumir: Acerca de las formaciones N-N en el espanol actual, Boletín de filología 31 (1980–81), 481–487.
- Bollee, Annagret: Präpositionslose Nominalkomposita im heutigen Italienisch. In: Italienische Studien 11 (1988), 115–130.
- Bossong, Georg: Die Wiedergabe deutscher Nominalkomposita im Französischen. Ein Beitrag zur Typologie der Determinativrelation, ZfSL 91 (1981), 213–130.
- Brekke, Herbert E.: Generative Satzsemantik und transformationelle Syntax im

- System der englischen Nominalkomposition, München, Max Hueber Verlag, 1970.
- Burger, Harald / Buhofer, Annelies / Sialm, Ambros: Handbuch der Phraseologie, Berlin/New York, Walter de Gruyter, 1982.
- Burger, Harald: Bildhaft, übertragen, metaphorisch. Zur Konfusion um die semantischen Merkmale von Phraseologismen, in: Greciano, Gertrud (ed.), Europhras 88. Phraséologie Contrastive. Actes du Colloque International Klingenthal-Strasbourg, 12–16 mai 1988. Collection Recherches Germaniques Nr. 2, Université des sciences humaines/Département d'études allemandes, 1988, 17–29.
- Bussmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart, Alfred Kröner Verlag, 1983.
- Cadruvi, Carin: Ils prenum da Ruschein da 1705 tochen 1984. In: Annalas da la Società Retorumantscha 105, Cuira (1992), 117–170.
- Caduff, Leonard: Parataxa nominala asindetica en funcziun da genitiv, In: La Talina. Periodica studentica della Romania 7 Nr. 24 (1948), 6–9.
- Carlsson, Lennart: Le degré de cohésion des groupes 'subst.+de+subst.' en français contemporain. Étudié d'après la place accordée à l'adjectif épithète, Studia romanica Uppsaliensia 3, Uppsala, Almqvist och Wiksell, 1966.
- Dardano, Maurizio: Einige Überlegungen zu den multilexikalischen Einheiten im Italienischen, Acta Societatis Linguisticae Europae, "Folia linguistica" 16 (1982), 137–147.
- Dardano, Maurizio: La formazione delle parole nell'italiano di oggi (primi materiali e proposte), Roma, Bulzoni, 1978.
- Dardel de, Robert: Considérations sur la déclinaison romane à trois cas, Cahiers Ferdinand de Saussure 21 (1964), 7–23.
- Decurtins, Alexi: II Viarva romontscha. Contribuziun davart il lungatg, sia historia e sia tgira. In: Romanica Raetica 9(1993).
- Decurtins, Alexi: Ils neologissem el romontsch (Entginas observaziuns). In: Annalas da la Società Retorumantscha 88. Cuira (1975), 9–51.
- Decurtins, Alexi: Wortschatz und Wortbildung - Beobachtungen im Lichte der bündnerromanischen Zeitungssprache des 19./20. Jahrhunderts, in: Heinz, Siegelinde/Wandruszka, Ulrich (edd.), Fakten und Theorien. Beiträge zur romanischen und allgemeinen Sprachwissenschaft. Festschrift für Helmut Stimm zum 65. Geburtstag, Tübingen, Gunter Narr, (1982), 45–57.
- Deplazes, Gion: Funtaunas. Istorgia da la litteratura rumantscha per scola e pievel, tom 1: Dals origins a la refurma, Lia Rumantscha, cuira 1987.
- Diekmann, Erwin: Zur sprachlichen Situation des Rätoromanischen in Graubünden, Ladinia 5 (1983), 193–209.
- Downing, Pamela: On the Creation and Use of English Compound Nouns.

- Language, *Journal of the Linguistic Society of America* 53 (1977), 810–842.
- DRG. Società Retorumantscha [ed.]: *Dicziunari Rumantsch Grischun*. Chur, Bischofberger, 1939 ff.
- Eichenhofer, Wolfgang: *Die Stellung der Nomen-Nomen-Komposita in Rumantsch Grischun zwischen Deutsch und Italienisch*, Tübingen, Francke Verlag, 2006.
- Fanselow, Gisbert: *Zur Syntax und Semantik der Nominalkomposition. Ein Versuch praktischer Anwendung der Montague-Grammatik auf die Wortbildung im Deutschen*, *Linguistische Arbeiten* 107, Tübingen, Niemeyer, 1981.
- Foster, David William: *Further Considerations on Exocentric N[N N] Nouns in Spanish*, *Orbis* 29 (1980–82), 126–146.
- Foulet, Lucien: *Petite Syntaxe de l'ancien Français*, Paris, H. Champion, ³1930.
- Gauger, Hans Martin: *Durchsichtige Wörter. Zur Theorie der Wortbildung*, Heidelberg, Winter, 1971. [zitiert als 1971b]
- Gauger, Hans Martin: *Untersuchungen zur spanischen und französischen Wortbildung*, Heidelberg, Winter, 1971. [zitiert als 1971a]
- Gersbach, Bernhard / Graf, Rainer: *Wortbildung in gesprochener Sprache I. Die Substantiv-, Verb- und Adjektiv-Zusammensetzungen und -Ableitungen im "Häufigkeitswörterbuch gesprochener Sprache"*, vol. 1, *Idiomatice. Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle "Sprache in Südwestdeutschland"*, vol. 12, Tübingen, Niemeyer, 1984.
- Giurescu, Anca: *Les mots composés dans les langues romanes*, The Hague/Paris, Mouton, 1975.
- Granville, A. Hatcher: *Le type 'timbre-poste'*, *Word* 2 (1946), 216–228.
- Gsell, Otto: *Rezension zu 'PALM Lars, la construction li filz le rei [...]'*, *RF* 92 (1980), 431–432.
- Haensch, Günther / Lallemand-Rietkötter, Annette: *Wortbildungslehre des modernen Französisch*, München, Max Hueber Verlag, 1972.
- Hanwerker, Brigitte: *Zum freien und bedingten Gebrauch von Nominalkomposita im Deutschen und Französischen. Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 1 (1982), 35–43.
- Holtus, Günter / Metzeltin, Michael / Schmitt, Christian (ed.): *Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)*, vol. 3, Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Huber, Konrad: *Rätisches Namenbuch*, vol. 3: *Die Personennamen Graubündens mit Ausblicken auf Nachbargebiete. Teil II, Von Übernamen abgeleitete Familiennamen*, Bern, Francke Verlag, 1986.
- Huonder, Josef: *Der Vokalismus der Mundart von Disentis. Dissertation Universität Freiburg (Schweiz)*, Erlangen 1900.

- Hupka, Werner: Rezension zu 'PALM Lars, La construction li filz le rei [...]', ZfSL 93/1 (1983), 86–91.
- Iliescu, Maria / Macarie, Liliana: Aspects de l'évolution syntaxique du génitif et du datif en latin tardif, RRL 9 (1964), 437–444.
- Iliescu, Maria: Une particularité syntaxique romanche d'origine obscure. Le groupe nominal formé par deux substantifs juxtaposés, RRL 13 (1968), 433–437.
- Knop de, Sabine: Metaphorische Komposita in Zeitungsüberschriften. Linguistische Arbeiten 184, Tübingen, Niemeyer, 1987.
- Kuen, Heinrich: Der Einfluss des Deutschen auf das Rätoromanische, Ladinia 2 (1978), 35–49.
- Kürschner, W.: Zur syntaktischen Beschreibung deutscher Nominalkomposita. Auf der Grundlage generativer Transformationsgrammatiken, Tübingen 1974.
- Lapesa, Rafael: Los casos latinos, restos sintacticos y sustitutos en español, Boletín de la Real Academia Española 44 (1963), 57–105.
- Lees, R. B.: The Grammar of English Nominalizations. The Hague, Bloomington, ⁵1968.
- Leisi, Ernst: Der Wortinhalt. Seine Strukturen im Deutschen und Englischen, Heidelberg, Quelle & Meyer, 1961.
- Linder, Karl Peter / Stimm, Helmut: Bündnerromanisch. Interne Sprachgeschichte I. Grammatik, in: Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (edd.), LRL III, Die einzelnen romanischen Sprachen und Sprachgebiete von der Renaissance bis zur Gegenwart, Rumänisch, Dalmatisch/Istrorumänisch, Friaulisch, Ladinisch, Bündnerromanisch, Tübingen, Niemeyer, (1989) 764–785.
- Liver, Ricarda: Bündnerromanisch. Interne Sprachgeschichte II. Lexik, in: Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (ed.), LRL III, Die einzelnen romanischen Sprachen und Sprachgebiete von der Renaissance bis zur Gegenwart, Rumänisch, Dalmatisch/Istrorumänisch, Friaulisch, Ladinisch, Bündnerromanisch, Tübingen, Niemeyer, (1989) 786–803.
- Liver, Ricarda: Phraseologie, Wortbildung und freie Syntax im Bündnerromanischen. in: Greciano, Gertrud (ed.), Europhras 88. Phraséologie Contrastive. Actes du Colloque International Klingenthal-Strasbourg, 12–16 mai 1988. Collection Recherches Germaniques Nr. 2, Strasbourg, Université des sciences humaines/Département d'études allemandes, (1988) 281–290.
- Liver, Ricarda: Rätoromanisch – Eine Einführung in das Bündnerromanische. Narr Studienbücher, Tübingen, Gunter Narr Verlag, 1999.

- Liver, Ricarda: Surselvische Wortbildung im Spannungsfeld des romanisch-deutschen Sprachkontakts. In: *Annalas da la Società Retoromantscha*. 106, Cuira (1993), 78–90.
- Löbel, Elisabeth: Apposition und Komposition in der Quantifizierung. Syntaktische, semantische und morphologische Aspekte quantifizierender Nomina im Deutschen. *Linguistische Arbeiten* 166, Tübingen, Niemeyer, 1986.
- Lutz, Florentin / Strehle, Dieter: Rückläufiges Wörterbuch des Surselvischen/Dicziunari Invers dil Romontsch Sursilvan, Tübingen, Gunter Narr, 1988.
- Lutz, Florentin: Rezension zu 'EICHENHOFER, 2006: Die Stellung der Nomen–Nomen-Komposita in Rumantsch Grischun zwischen Deutsch und Italienisch [...] in *VOX ROMANICA* 65 (2006) 165–167.
- Maissen, Augustin: Diminutivs patronimics dil suffix -et a Sumvitg 1600-1800, Cuera, Ediziuns della Revista Retoromantscha, (1986), 5–16.
- Marcato, Carla: Osservazioni sulla formazione delle parole composte in friulano, in: Holtus, Günter/Ringer, Kurt (ed.), *Raetia antiqua et moderna*. W. Theodor Elwert zum 80. Geburtstag, Tübingen, Niemeyer, (1986), 449–456.
- Marchand, Hans: The categorie and Types of Present-Day English Word-Formation. A synchronic-diachronic approach, München, Beck'sche Buchhandlung, ²1969.
- Mayerthaler, Eva: Unbetonter Vokalismus und Silbenstruktur im Romanischen. Beiträge zu einer dynamischen Prozestypologie, *Linguistische Arbeiten* 123, Tübingen, Niemeyer, 1982.
- Meyer-Lübke, Wilhelm: Grammatik der Romanischen Sprachen vol. 3, Leipzig, Fues's Verlag (O. R. Reisland), 1899.
- Meyer-Lübke, Wilhelm: Grammatik der Romanischen Sprachen, vol. 2, Leipzig, Fues's Verlag (O. R. Reisland), 1894.
- Moody, Marvin D.: Classification and Analysis of "Noun + de + Noun" Constructions in French, The Hague/Paris, Mouton, 1973.
- Muoth, Giachen Casper: Studis etymologis dil romontsch sursilvan, *ASRR* 2 (1887), 1–37.
- Muoth, Giachen Casper: Ueber bündnerische Geschlechtsnamen und ihre Verwertung für die Bündnergeschichte. 1. Theil. Vornamen und Taufnamen als Geschlechtsnamen. Beilage zum Kantonsschulprogramm 1891–1892, Chur, Manatschal und Ebner, 1892–1893.
- Noailly, Michèle: Le substantif épithète. *Linguistique Nouvelle*. Paris, PuF, 1990.
- Norberg, Dag: Beiträge zur spätlateinischen Syntax, Uppsala, Almqvist & Wiksells Boktryckeri AB, 1944.

- Ortner, Hanspeter / Ortner, Lorelies: Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung mit einer ausführlichen Bibliographie, in: Stickel, Gerhard / Zlifton, Gisela (ed.), *Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache* 55, Tübingen, Gunter Narr, 1984.
- Palm, Lars: *La construction li filz le rei et les constructions concurrentes avec a et de étudié dans des oeuvres littéraires de la seconde moitié du XII siècle et du premier quart du XIII siècle*, Uppsala, Almqvist & Wiksell Tryckeri AB, 1977.
- Pianigiani, Ottorino: *Vocabolario etimologico della lingua italiana*, Genova, I Dioscuri, 1988.
- Planta, Robert von: *Die Sprache der rätoromanischen Urkunden des 8.–10. Jahrhunderts*, in: A. Helbock (ed.), *Regesten des Vorarlberges*, vol. 1, Bern, Bregenz, Stuttgart, 1920.
- Pult, Chasper: *Am eigenen Backbrett*, Festschrift L. Gauchat, Aarau, Sauerländer & Companie, 1926, 155–178.
- Pult, Gaspard: *Le Parler de Sent (Basse-Engadine)*, Lausanne, Charles Page, 1897.
- Rheinfelder, Max: *Altfranzösische Grammatik. 2. Teil: Formenlehre und Syntax*. München, Max Hueber Verlag, ²1976.
- Rohlf, Gerhard: *Rätoromanisch. Die Sonderstellung des Rätoromanischen zwischen Italienisch und Französisch. Handbücher für das Studium der Romanistik*. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1975.
- Rohrer, Christian: *Die Wortzusammensetzung im modernen Französisch*. Tübingen, Gunter Narr, 1967.
- Romanica Raetica: Forschungen zum rätoromanischen Sprachraum*. Hg. Società Retorumantscha, Cuera 1977 ff.
- Rubenbauer, Hans / Hofmann J. B.: *Lateinische Grammatik*. Neubearbeitet von R. Heine. Bamberg und München, C. C. Buchners Verlag Bamberg, J. Lindauer Verlag (Schaefer) München, R. Oldenbourg Verlag München, ¹⁰1977.
- Sánchez, Aquilino et al [?]: *Gran Diccionario de la lengua española*, Alcobendas-Madrid, Sociedad General Española de Librería S. A. (SGEL), [sine anno].
- Scheuermeier, Paul: *Gutachten DE – DA*, 1959. Fotokopie aus der Bibliothek des IDRG.
- Schmid, Heinrich: *Zur Geschichte der rätoromanischen Deklination*, VR 12 (1952), 21–81.
- Siller-Runggaldier, Heidi: *Grödnertische Wortbildung*, Innsbruck, Institut, der Leopold-Franzens-Universität, Universitätsverlag Wagner, 1989.
- Spence, Nicol Christopher W.: *The Gender of French Compounds*, ZfSL 96

- (1980), 68–91.
- Stengaard, Birte: Sur les groupes nominaux juxtaposés dans les idiomes romanches, *Studia Neophilologica* 55 (1983), 71–75.
- Svennung, J.: Untersuchungen zu Palladius und zur lateinischen Fach- und Volkssprache, Uppsala, Arbeten Utgivna med Understöd av Vilhelm Ekmanns Universitetsfond 44, 1935.
- Tekavcic, Pavao: Il soprasilvano. Ritratto linguistico della maggiore delle varietà romance, *Ladinia* 5 (1981), 271–291.
- Thiele, Johannes: Wortbildung der französischen Gegenwartssprache. Ein Abriss. Leipzig, VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1985.
- Uunterhuber, Hans: Die Nominalkomposition im Französischen und im Englischen mit einem Ausblick auf Suffixableitungen. Ein Vergleich. München, [Selbstverlag], 1989.
- Väänänen, Veikko: Recherches et créations latino-romanes. Neapel, Bibliopolis 1981.
- Wandruszka, Ulrich 1980: 'Post- oder Prädetermination' in den romanischen Sprachen?. *Romanistisches Jahrbuch* 31 (1980), 56–72.
- Wandruszka, Ulrich: Französische Nominalsyntaxen. Relationsadjektivkonstruktion, 'Subst.+Subst.-Kompositum, Präpositionalsyntagma. München, Wilhelm Fink Verlag, 1972.
- Wandruszka, Ulrich: Wortbildung und Syntax, in: Braisch, Maria / Winckelmann, Otto (Hrsg.), Festschrift für Johannes Hubschmid zum 65. Geburtstag. Beiträge zur allgemeinen, indogermanischen und romanischen Sprachwissenschaft. Bern/München, Francke Verlag, (1982), 67–82.
- Wolf, Lothar: Zum Wortverständnis in der französischen Lexikographie. Das Problem motivierter Komposita, in: Goetz, Dieter / Herbst, Thomas (ed.), Theoretische und praktische Probleme der Lexikographie. Prof. Dr. Günther Haensch zum 60. Geburtstag. 1. Augsburger Kolloquium, München, Max Hueber Verlag, (1984), 408–420.
- Wunderli, Peter 1993: Requiem für eine heilige Kuh. Das "Neutrum" im Surselvischen. In *Annalas da la Societa Retorumantscha* 106 (1993), 134–163.
- Wunderli, Peter: Französische Lexikologie. Einführung in die Theorie und Geschichte des französischen Wortschatzes, Tübingen, Niemeyer, 1989.

IV Verzeichnis der Substantiv-Verbindungen

1 Nach dem bündnerromanischen Beleg alphabetisch geordnet

Alphabetisches Verzeichnis der bündnerromanischen Substantiv-Verbindungen mit ihren Quellenangaben, der Schreibnormzugehörigkeit und ihren Klassifikationskriterien. Im Verzeichnis aufgeführt sind von Hauptgruppen 1, 2, 3, 4 und 5 vor allem die im Text zitierten Belege.

Die bestimmten oder unbestimmten Artikel der in den Texten vorgefundenen Substantiv-Verbindungen sowie die diesen Verbindungen *vorangestellten* Adjektive und Pronomina wurden in die Liste mit wenigen Ausnahmen nicht aufgenommen. Wo sie aufgenommen wurden, stehen sie *nach* dem Erstglied und sind mit einem "*" gekennzeichnet.

Das "+" nach dem Erstglied bedeutet, dass die beiden Konstituenten der Verbindung zusammengeschrieben vorgefunden wurden.

Sind die beiden Konstituenten der Verbindung mit einem Bindestrich miteinander verbunden, wurde das ebenfalls vermerkt.

1	abitaziun	da	pravenda	E	Fögl Ladin 87,69,6	HG 9*.APPARTENTIV 4*
2	accent	da	puntili	S	Halter, Fein 25	HG 2*.IDENTITATIV
3	accords	da	guitarra	E	Peer, Viadi 76	HG 3*.INSTRUMENTAL
4	Acla		Biet	S	DRG 2, 166	HG 9*.APPARTENTIV 4*
5	act	da	voluntà	E	Peer, Viadi 74	HG 2*.IDENTITATIV
6	administraziun		baselgia	S	Maissen, Resgia 83 ,139	HG 9*.APPARTENTIV 4*
7	affons	da	puraglia	S	Halter, Fein 106	HG 3*.HABEN.SOZIATIV
8	agent	da	segiradas	S	Halter, Fein 69	HG 3*.AFFIZIERT
9	agid	da	partenza	S	Gas. Rom. 87,75,1	HG 2*.AFFIZIERT
10	aguoglias	d'	larsch	E	Biert, Müdada 67	HG 9*.APPARTENTIV 2*
11	aguoglias		pin	E	Biert, Müdada 73	HG 9*.APPARTENTIV 2*
12	aissas		plantschiu	S	Gadola, Sumfils 205	HG 7*.APPARTENTIV 1*
13	aissas		pégn	S	Gadola, Brulf 22	HG 7*.APPARTENTIV 2*
14	ajer	da	muntogna	E	Peer, Viadi 62	HG 2*.LOKAL
15	ala		barcun	S	DRG 2, 90	HG 7*.APPARTENTIV 1*
16	ala		fīniastra	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 8
17	ala		nas	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 9
18	ala		tet	E	Biert, Fain manü 187	HG 9*.APPARTENTIV 1*
19	ala		lenn	S	DRG 1, 341	HG 9*.APPARTENTIV 3*
20	alas		fīniastra	S	Camenisch, Laura 04	HG 7*.APPARTENTIV 1*
21	albums	da	musica	S	La Quotidiana 17.03.05,6	HG 9*.-lexem. Transfer
22	alp	da	corporaziun	S	Gas. Rom. 87,60 spl.	HG 9*.APPARTENTIV 4*
23	alps	da	vaccas	S	Deplazes, Ragischs 41	HG 3*.UTITIV

24	altars	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 51	HG 9*.APPARTENTIV 3*
25	alva	digl	vantgavel tschan- taner	C	Lozza, Prosa 42	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 7*
26	alvira		frina	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 19*.ATTRIBUIEREND
27	amis		cuffortaduors	E	Vonmoos, Raquints 105	HG 12*.IDENTITATIV
28	amitg		cantadur	S	Gas. Rom. 83,20,52,3	HG 21*.KUMULATIV
29	amitgs		gardists	S	Gadola, Paul Luziet 115	HG 21*.KUMULATIV
30	amitgs		tiradurs	S	Tomaschett, Mulins, 131	HG 21*.KUMULATIV
31	amour		patria	C	Cadotsch, Tera 300	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
32	amprendist	_	electricist	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 12*.IDENTITATIV
33	amprendist		installatour sanitar	C	Pag. Surm. 88,3,8	HG 12*.IDENTITATIV
34	amprendist		montader da scal- damaints	C	Pag. Surm. 88,3,8	HG 12*.IDENTITATIV
35	amprendists		pastarners- pastiziers- confisiers	C	La Quotidiana 03.04.03,21	HG 12*.IDENTITATIV
36	anghel		pertgirader	C	Loza, Ragurdientschas 3	HG 12*.IDENTITATIV
37	anghel		pertgirader da geis	C	Loza, Ragurdientschas 6	HG 12*.IDENTITATIV
38	anguel		protectur	E	Peer, Viadi 57	HG 12*.IDENTITATIV
39	ani		clavs	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
40	ani		fier	S	Nay, Ovras 153	HG 9*.APPARTENTIV 3*
41	animal	da	rapina	S	Deplazes, Ragischs 76	HG 2*.AFFIZIERT
42	animal	da	soma	C	Loza, Ragurdientschas 85	HG 3*.UTITIV
44	Anna	ilg	Lienhardt	C	Rätisches Namenbuch 3, 210	HG 9*.APPARTENTIV 8*
43	Anna	lg	Bastchiaun	E	Rätisches Namenbuch 3, 405	HG 9*.APPARTENTIV 8*

45	annunzia	da	mort	S	Gas. Rom. 87,60,10	HG 3*.AFFIZIERT
46	anschigns	da	femnas	C	Lozza, Prosa 47	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
47	ansoulign	-	tgamutsch	C	Lozza, Prosa 134	HG 9*.APPARTENTIV 8*
48	antrada	d'	tgesa	C	Devonas, Pizza 27	HG 7*.APPARTENTIV 1*
49	antschatta	da	december	C	Loza, Ragurdientschas 30	HG 9*.APPARTENTIV 7*
50	anzauls	de	camuotschs	S	DRG 3, 248	HG 9*.APPARTENTIV 8*
51	apparat	da	televisiun	E	Nuotclà, Nanins 8	HG 2*.IDENTITATIV
52	arch		San Martin	E	Biert, Fluors 51	HG 9*.APPARTENTIV 4*
53	aria	da	matg	C	Devonas, Pizza 20	HG 9*.APPARTENTIV 7*
54	arma	da	fi	C	Signorell, Voc. 2001	HG 9*-lexem. Transfer
55	artechel	d'	energia	S	Gas. Rom. 87,64,11	HG 2*.REFERENTIELL
56	arteria	digl	lom	C	Pled 3,24.55*	HG 5*.APPARTENTIV
57	arteria	dil	lom	S	Pled 3,24.55*	HG 5*.APPARTENTIV
58	arteria		pulmunala	E	Pled 3,24.55*	Nomen-Adjektiv
59	asil	da	vegls	S	Nuotclà, Nanins 77	HG 3*.UTITIV
60	asil	da	s. Giusep	S	Gas. Rom. 87,60,10	HG 9*.APPARTENTIV 6*
61	assa	d'	tet	E	derdiedas 18	HG 9*.APPARTENTIV 1*
62	assas	da	pin	E	Biert, Múdada 27	HG 9*.APPARTENTIV 2*
63	asta		risti	S	Halter, Fein 13	HG 7*.APPARTENTIV 1*
64	astas	da	rastel	C	Loza, Ragurdientschas 24	HG 7*.APPARTENTIV 1*
65	aua		ferdaglia	S	Tambornino, Ratuzin 44	HG 19*.ATTRIBUIEREND
66	aua	da	glatsch	S	Deplazes, Ragischs 63	HG 7*.APPARTENTIV 2*

67	aua		liua	S	Gadola, Brulf 87	HG 7*.APPARTENTIV 2*
69	aua	da	stella	E	Biert, Múdada 06	HG 9*.APPARTENTIV 2*
68	aua	da	bügl	E	Stupan, Terms 71	HG 9*.APPARTENTIV 2*
72	aug	-	padrin	S	DRG 1, 534	HG 12*.IDENTITATIV
70	aug	=	mistral	S	DRG 1, 535	HG 12*.IDENTITATIV
71	aug		pader	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 12*.IDENTITATIV
73	augment	da	trenament	S	Gas. Rom. 87,65,5	HG 3*.AFFIZIERT
74	augsegner		impressari	S	Halter, Fein 106	HG 21*.KUMULATIV
75	aunghel		pertgirader	S	Halter, Fein 36	HG 12*.IDENTITATIV
76	aunghels		miniers	S	Arpagaus, Porclas 137	HG 12*.IDENTITATIV
78	aventuras	da	schuldau	S	Halter, Fein 45	HG 3*.AGENTIV
77	aventuras	da	paster	C	Lozza, Prosa 5	HG 3*.AGENTIV
79	avis	da	tir	S	Gas. Rom. 87,64,11	HG 2*.AFFIZIERT
80	avua	d'	commün	E	DRG 1, 633	HG 9*.APPARTENTIV 5*
81	avuats		bülg	E	DRG 1, 636	HG 9*.APPARTENTIV 5*
82	bab	da	famiglia	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 3*.AFFIZIERT
83	bab		lenn	S	DRG 2, 135	HG 9*.APPARTENTIV 3*
85	baghetg		resgia	S	Maissen, Resgia 83, 57	HG 7*.APPARTENTIV 1*
84	baghetg		mulin	S	Tomaschett, Mulins 110	HG 7*.APPARTENTIV 1*
86	bagn	da	sulai	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944	HG 9*-lexem. Transfer
87	bain		Tumasch	E	Rechtsquellen, Band 2, 598	HG 9*.APPARTENTIV 4*
88	bal	dall'	aua	S	Pled 1,8.18*	HG 5*.UTITIV
89	bal		spada	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*-lexem. Transfer
90	bal		tauna	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*-lexem. Transfer

91	bal +	la +	pegna	C	DRG 2, 111	HG 8*.APPARTENTIV 1*
92	balcun		fanestra	E	Biert, Múdada 62	HG 9*.APPARTENTIV 1*
93	balla	da l'	aua	E	Pled 1,8.18*	HG 5*.UTITIV
94	balla	dall'	ava	C	Pled 1,8.18*	HG 5*.UTITIV
95	balla		plum	S	Halter, Fein 51	HG 9*.APPARTENTIV 3*
96	ballas		fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
97	ballas	da	strom	E	Peer, Viadi 63	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
99	banc	d'	uigl	C	Devonas, Pizza 44	HG 7*.APPARTENTIV 1*
98	banc		pegna	C	Loza, Ragurdientschas 28	HG 7*.APPARTENTIV 1*
100	banc	la	pegna	C	Mani, Pledari 1977	HG 8*.APPARTENTIV 1*
101	banc		butia	E	Biert, Múdada 23	HG 9*.APPARTENTIV 1*
102	banc	+	pigna	E	Biert, Múdada 58	HG 9*.APPARTENTIV 1*
103	banc	+	porta	E	Biert, Múdada 72	HG 9*.APPARTENTIV 1*
104	banc	d'	vamporta	E	Stupan, Terms 44	HG 9*.APPARTENTIV 1*
105	banc	da	crap	C	Cadotsch, Tera 120	HG 9*.APPARTENTIV 3*
106	banc		crap	C	Cadotsch, Tera 121	HG 9*.APPARTENTIV 3*
107	banchetta	da	stizun	S	Halter, Fein 106	HG 7*.APPARTENTIV 1*
108	banchs	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 368	HG 9*.APPARTENTIV 1*
109	bancs	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 51	HG 9*.APPARTENTIV 3*
110	bandiera	—	fier	S	Arpagaus, Porclas 20	HG 9*.APPARTENTIV 3*
111	bara	dalla	sora	C	Lozza, Prosa 72	HG 4*.IDENTITATIV
112	baracca	da	lavuraints	E	Peer, Viadi 13	HG 3*.UTITIV
113	barats	da	scolars	C	Pag. Surm. 87,39,2	HG 3*.AFFIZIERT
114	barba		pader	C	Loza, Ragurdientschas 28	HG 12*.IDENTITATIV

115	barba		pégn	S	Deplazes, Ragischs 76	HG 7*.APPARTENTIV 2*
116	barba		culur müs-chel	E	Caratsch, Ouvras 64	HG 9*.KOMPARATIONAL
117	barba		péz	S	DRG 2, 152	HG 9*.KOMPARATIONAL
118	barbis	_	zeicla	S	Gadola, Paul Luziet 190	HG 6*.QUALIFIKATIV
121	Barbla		Martin M.	S/E	Ischi 1898,34	HG 9*.APPARTENTIV 8*
120	Barbla	l	Gion	S	Rätisches Namenbuch 3, 265	HG 9*.APPARTENTIV 8*
119	Barbla	lg	Clo	C	Rätisches Namenbuch 3, 396	HG 9*.APPARTENTIV 8*
122	baregl		vegn	C	Loza, Ragurdientschas 31	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
123	barluns		terra	E	Biert, Müdada 56	HG 9*.APPARTENTIV 3*
124	barsau		piertg	S	Gas. Rom. 87,60, 11	HG 7*.APPARTENTIV 2*
125	barso		portg	C	Pag. Surm. 87,32,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
126	baselgia		Nossadunna	S	Ischi 12, 165	HG 9*.APPARTENTIV 4*
127	bastun	da	coller	E	Biert, Müdada 58	HG 9*.APPARTENTIV 2*
128	bau		capiernga	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
129	bau		scorsa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
130	bau		tschalè	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 5*
131	bau		tschalèr	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
132	baun		pegna	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1*
133	baun		schletra	S	Gadola, Brulf 82	HG 7*.APPARTENTIV 1*
134	baun		crap	S	Nay, Ovras 93	HG 9*.APPARTENTIV 3*
135	baunch		pigna	E	Caratsch, Ouvras 95	HG 9*.APPARTENTIV 1*
136	baunchs	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 368	HG 9*.APPARTENTIV 1*
137	baus		s. Gion	S	DRG 7, 285	HG 9*.APPARTENTIV 7*
138	bavronda	d'	or brünaint	E	Peer, Viadi 39	HG 9*.KOMPARATIONAL

139	begl		fontauna	S	Gadola, Brulf 30	HG 7*.APPARTENTIV 1*
140	beischa	da	fevrer	C	Loza, Ragurdientschas 79	HG 9*.APPARTENTIV 7*
141	beischa	d'	mars	C	Uffer, Valverda 20	HG 9*.APPARTENTIV 7*
142	beleza	d'	codesch	C	Lozza, Prosa 48	HG 18*.ATTRIBUIEREND
143	belezia		calonda	S	Deplazes, Marlengia 5	HG 19*.ATTRIBUIEREND
144	belezza	d'	rosas	C	Devonas, Pizza 10	HG 18*.ATTRIBUIEREND
145	belezza		deis	C	La Quotidiana 16.04.03,13	HG 19*.ATTRIBUIEREND
146	belezza		maletg	C	Uffer, Valverda 29	HG 19*.ATTRIBUIEREND
147	belezzas		costums	C	Pag. Surm. 85,26,5	HG 19*.ATTRIBUIEREND
148	bellezia		historia	S	Tambornino, Ratuzin 74	HG 19*.ATTRIBUIEREND
149	benagl	da	maun	S	Deplazes, Ragischs 83	HG 3*.INSTRUMENTAL
151	benedicziun		baselgia da ND	S	Gas. Rom. 84,10,2	HG 9*.APPARTENTIV 9*
150	benedicziun		bandiera	S	Gas. Rom. 84,42,13	HG 9*.APPARTENTIV 9*
152	benefeci		pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 25	HG 9*.APPARTENTIV 4*
153	bèra	_	cavellèra	S	Gadola, Paul Luziet 120	HG 21*.KUMULATIV
154	bes-chas	da	mer	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 49	HG 9*.APPARTENTIV 5*
155	best		diraglia	S	Arpagaus, Porclas 183	HG 19*.ATTRIBUIEREND
156	birbant quel*	da	tes cusdrin	E	Augustin 1903,36	HG 17*.ATTRIBUIEREND
157	blau		tschêl	E	Peer, Viadi 50	HG 9*.APPARTENTIV 2* b
158	blocca	da	lagn da tiev	C	Cadotsch, Tera 34	HG 9*.APPARTENTIV 2*
159	bocca	da	spredschi	E	Biert, Mûdada 56	HG 2*.RESTGRUPPE
160	boccas	da	bes-chas	E	Nuotclà, Nanins 12	HG 9*.APPARTENTIV 2*
161	bogn	da	casa	S	Camenisch, Laura 132	HG 7*.APPARTENTIV 1*
162	boras	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 18	HG 9*.APPARTENTIV 2*

163	bota	_	matergia	C	Lozza, Prosa 58	HG 9*.APPARTENTIV 3*
164	bottas	_	tratsch	S	Arpagaus, Porclas 205	HG 9*.APPARTENTIV 3*
165	bratsch		fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
166	bratscha		lanziel	C	Uffer, Valverda 42	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
167	bratschadas	d'	erba	E	Biert, Müdada 71	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
168	bratscheda	d'	lavour	C	Devonas, Pizza 69	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
169	brentas		lenn	S	Tomaschett, Mulins, 107	HG 9*.APPARTENTIV 3*
170	Brida		Loring	S/E	Ischi 1898,34	HG 9*.APPARTENTIV 8*
171	bröch		painch	E	Caratsch, Ouvras 34	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
172	buca	d'	pegna	C	Loza, Ragurdientschas 76	HG 7*.APPARTENTIV 1*
173	bucca		paterluna	S	Sialm, Schiember 85	HG 12*.IDENTITATIV
174	bucca		gagliner	S	Sialm, Schiember 104	HG 7*.APPARTENTIV 1*
175	bucca	-	pegna	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2
176	bucca		luf	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
177	bucca		nuorsa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
178	bucca		piertg	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
179	bucca	+	raunas	S	Decurtins, Voc. 2001	Simplex
180	bucca/bocca	d'	luf	E	Nuotclà, Nanins 44	HG 9*.APPARTENTIV 2*
181	buccada		bena nauscha	S	Candinas, Barlac 24	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
182	buccada	da	cumpra	S	Halter, Fein 62	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
183	buccadas		s. Gion	S	DRG 7, 286	HG 9*.APPARTENTIV 7*
184	buccals	d'	argien	S	Gadola, Brulf 55	HG 2*.MATERIAL
185	büfè	da	stüva	E	Nuotclà, Nanins 16	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
187	buglia	-	suitg	S	Arpagaus, Porclas 160	HG 9*.APPARTENTIV 3*

188	bunatsch en*	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 230	HG 16*.ATTRIBUIEREND
189	buob		empaladur	S	Arpagaus, Porclas 220	HG 12*.IDENTITATIV
190	buob		fumegl	S	Gas. Rom. 82,74,51,4	HG 12*.IDENTITATIV
191	buontad		pavel	S	Halter, Fein 13	HG 19*.ATTRIBUIEREND
192	buora	de	cumin	S	Gadola, Brulf 86	HG 9*.APPARTENTIV 3*
193	burlins		painch	E	Nuotclà, Nanins 27	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
194	bus	—	taxis	S	Gas. Rom. 83,16,53 (1)	HG 21*.KUMULATIV
186	büschmaint		culur blau tschël	E	Peer, Viadi 50	HG 9*.KOMPARATIONAL
195	butiglia		vin	E	Peer, Viadi 70	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
196	butiglina		spiert	E	Biert, Múdada 63	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
197	butteglías		vegn	C	Pag. Surm. 87,39,7	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
198	butteglías		schampagner	E	Stupan, Terms 78	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
199	Ca	l'	Gieriet	S	Huber 432	HG 9*.APPARTENTIV 4*
200	Ca	l'	Julscha	S	Huber 432	HG 9*.APPARTENTIV 4*
201	Ca+	+	peder	S	Huber 432	HG 9*.APPARTENTIV 4*
202	Ca+		velti	S	Huber 432	HG 9*.APPARTENTIV 4*
203	Ca +	+	paul	S	Huber 432	HG 9*.APPARTENTIV 4*
204	cac		tgaper	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
205	cac		uors	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
206	cac		tgaun	S	La Quotidiana 17.04.02,3	HG 7*.APPARTENTIV 2*
207	cadagna	d'	or	C	Lozza, Prosa 67	HG 9*.APPARTENTIV 3*
208	cadeina	de	fier	S	Gadola, Brulf 89	HG 9*.APPARTENTIV 3*
209	cadeina cotschna	—	burnida	S	Gadola, Paul Luziet 76	HG 9*.KOMPARATIONAL

211	caglias	d'	izuns	S	Deplazes, Ragischs 75	HG 7*.APPARTENTIV 2*
210	caglias		coller	S	Gadola, Brulf 102	HG 7*.APPARTENTIV 2*
560	cagliung	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 207	HG 16*.ATTRIBUIEREND
212	calenda		suttember	E	DRG 7, 285	HG 9*.APPARTENTIV 7*
213	calender	dad	autos	S	Camenisch, Laura 2	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
214	calira	da	stad	S	Gas. Rom. 87,75,1	HG 2*.TEMPORAL
215	callanda		februarii	E	Rechtsquellen, Band 2, 506	HG 9*.APPARTENTIV 7*
216	calonda		uost	S	Deplazes, Ragischs 58	HG 9*.APPARTENTIV 7*
217	calour		golp	C	Cadotsch, Tera 82	HG 9*.APPARTENTIV 2*
219	calun		nuorsa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
218	calun		nuorsa	S	Sialm, Schiember 51	HG 7*.APPARTENTIV 2*
220	caluns		nuorsa	S	Gadola, Brulf 54	HG 7*.APPARTENTIV 2*
221	calzers		lenn	S	Nay, Ovras 67	HG 9*.APPARTENTIV 3*
222	camberlet	da	crap	S	Halter, Fein 45	HG 9*.APPARTENTIV 3*
223	camischut		mini	S	Camenisch, Laura 104	HG 6*.QUALIFIKATIV
224	camon	da	piertg	S	Deplazes, Ragischs 20	HG 3*.UTITIV
225	camps		battaglia	S	Arpagaus, Porclas 31	HG 7*.APPARTENTIV 1*
226	canaglia	da	scolars	C	Uffer, Valverda 10	HG 17*.ATTRIBUIEREND
227	canal	d'	udeida	C	Pled 3,10.34*	HG 5*.UTITIV
228	canasters		puschegn	S	Gadola, Brulf 47	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
229	candaliers	da	bronz	C	Lozza, Prosa 57	HG 2*.MATERIAL
231	candeilas	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 100	HG 9*.APPARTENTIV 3*
230	candeilas	da	glatsch	C	Loza, Ragurdientschas 51	HG 9*.APPARTENTIV 3*
232	candidats	=	silvicultuors	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 12*.IDENTITATIV

233	canna		culeischen	S	Deplazes, Ragischs 54	HG 7*.APPARTENTIV 2*
234	cant		baselgia	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 7*.APPARTENTIV 1*a
235	Cantun		Turitg	S	Gas. Rom. 87,75,5	HG 11*.IDENTITATIV
236	cantun		tga	C	Uffer, Valverda 14	HG 7*.APPARTENTIV 1*
237	capetscha	da	lép	S	Gadola, Brulf 11	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
238	capitani	da	mats	S	Gadola, Brulf 55	HG 2*.AFFIZIERT
239	capo	+	staziun	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970	HG 9*.APPARTENTIV 5*
240	capo	+	tren	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970	HG 9*.APPARTENTIV 5*
246	capo+		miradur	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 20*.HIERARCHIE
244	capo+		staziun	C	Thöni, Grammatica 33	HG 9*.APPARTENTIV 5*
241	capo+		gestiun	E	Tscharner, Dic. 2003	HG 9*.APPARTENTIV 5*
242	capo+		lingia	E	Tscharner, Dic. 2003	HG 9*.APPARTENTIV 5*
245	capo+		staziun	E	Tscharner, Dic. 2003	HG 9*.APPARTENTIV 5*
243	capo+		secziun	E	Tscharner, Dic. 2005	HG 9*.APPARTENTIV 5*
251	carga		lenna	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
252	carga		pesanca	S	Arpagaus, Porclas 84	HG 19*.ATTRIBUIEREND
255	carn		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
256	carn		caura	S	DRG 3, 385	HG 7*.APPARTENTIV 2*
253	carn	d'	armal	S	Gadola, Brulf 16	HG 7*.APPARTENTIV 2*
258	carn		tschut	S	Gadola, Brulf 96	HG 7*.APPARTENTIV 2*
254	carn		bov	S	Gas. Rom. 87,60, 10	HG 7*.APPARTENTIV 2*
257	carn		piertg	S	Sialm, Schiember 52	HG 7*.APPARTENTIV 2*
259	carnet	da	notas	S	Camenisch, Laura 39	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
260	carplinas	dalla	stad	S	Deplazes, Ragischs 82	HG 4*.TEMPORAL

261	carr	da	bara	S	Sialm, Schiember 74	HG 3*.UTITIV
262	carrs	da	viafier	S	Gas. Rom. 87,62,1	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
263	carschientscha	dils	cavels	S	Pled 2,28.40*	HG 5*.AGENTIV
264	carschientscha	digls	tgavels	C	Pled 2,28.40*	HG 5*.AGENTIV
265	cart	d'	oura	C	Cadotsch, Tera 41	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
266	casa		editura	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 12*.IDENTITATIV
267	casa	-	mumma	S	Gas. Rom. 84,41,14	HG 12*.IDENTITATIV
268	casa		scarsinaria	S	Tomaschett, Mulins 113	HG 7*.APPARTENTIV 1*
272	casa		posta	S	Val Medel 1996, 28	HG 7*.APPARTENTIV 2*
269	casa	-	crap	S	Maissen, Resgia 83, 35	HG 9*.APPARTENTIV 3*
273	casa		Huonder	S	DRG 3, 415	HG 9*.APPARTENTIV 4*
271	Casa	—	Valentin	S	Gadola, Brulf 32	HG 9*.APPARTENTIV 4*
270	casa	—	parvenda	S	Sialm, Schiember 55	HG 9*.APPARTENTIV 4*
274	casas		lenn	S	Halter, Fein 105	HG 9*.APPARTENTIV 3*
275	caschiel		caura	S	Deplazes, Ragischs 91	HG 7*.APPARTENTIV 2*
276	cass	da	drogas	S	Camenisch, Laura 103	HG 2*.IDENTITATIV
277	Cathrina		Mastral Z.	S/E	Ischi 1898,34	HG 9*.APPARTENTIV 8*
278	catscha	da	tgira	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 3*.UTITIV
279	catscheders	dalla	bassa	C	Lozza, Prosa 10	HG 4*.LOKAL
283	cau	+	tegia	S	Deplazes, Ragischs 13	HG 9*.APPARTENTIV 5*
281	cau		menaschi	S	Gas. Rom. 87,86,1	HG 9*.APPARTENTIV 5*
280	cau	"+	casa	S	Halter, Fein 17	HG 9*.APPARTENTIV 5*
282	cau	+	secziun	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
250	cau+		miedi	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 20*.HIERARCHIE

249	cau+		redactur	S	Decurtins/Vieli, Voc. 1975	HG 20*.HIERARCHIE
284	cau+		biro	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
285	cau+		bogn	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
286	cau+		casa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
287	cau+		cultira	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
288	cau+		cuschina	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
289	cau+		famiglia	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
290	cau+		gruppa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
291	cau+		lingia	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
292	cau+		patruglia	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
293	cau+		retscha	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
294	cau+		squadra	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
295	cau+		tabla	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
296	cau+		tren	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
297	caultschas		bliuscha	S	Gadola, Paul Luziet 111	HG 6*.QUALIFIKATIV
298	caultschas		militer	S	Gadola, Sumfils 39	HG 9*.APPARTENTIV 4*
299	caura	(da)	camutsch	S	DRG 3, 514	HG 9*.APPARTENTIV 8*
300	cauras	de	camuotschs	S	DRG 3, 248	HG 9*.APPARTENTIV 8*
301	cavazza		uors	S	Gadola, Brulf 98	HG 7*.APPARTENTIV 2*
302	cavazzas		uors	S	Tambornino, Ratuizin 38	HG 7*.APPARTENTIV 1*
303	cavrer		cauras	S	Deplazes, Ragischs 78	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
304	cazzetta	=	irom	S	Deplazes, Borgia 82	HG 9*.APPARTENTIV 3*
305	cazzetta	d'	irom	S	Deplazes, Levzas 187	HG 9*.APPARTENTIV 3*
306	cella	da	clavazin	S	Camenisch, Laura 40	HG 3*.UTITIV

307	cha		cumün	E	Biert, Múdada 61	HG 9*.APPARTENTIV 4*
308	chà		Barba Linard	E	Biert, Fluors 18	HG 9*.APPARTENTIV 4*
309	chadaina	d'	ura	E	Biert, Múdada 05	HG 9*.APPARTENTIV 1*
310	chalonda		Aguost	E	Rechtsquellen, Band 2, 599	HG 9*.APPARTENTIV 7*
311	chamischas	da	not	E	Peer, Viadi 62	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL
312	chanal		auditiv	E	Pled 3,10.34*	HG 5*.UTITIV
314	chant		porta	E	Biert, Múdada 55	HG 9*.APPARTENTIV 1*
313	Chant	d'	Baselgia	E	Nuotclà, Nanins 90	HG 9*.APPARTENTIV 1*
315	chargia	d'	laina	E	Biert, Múdada 68	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
316	chargia	da	problems	E	Fögl Ladin 87,73,3	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
317	charn		bo	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
318	charn	+	püerch	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
319	charn	da	püerch	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
321	charn		purschè	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
322	charn	d'	spinal	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
323	charn		vacha	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
324	charn		vdè	E	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
320	charn	=	püerch	E	Stupan, Terms 27	HG 9*.APPARTENTIV 2*
325	chasa	da	pravenda	E	Nuotclà, Nanins 49	HG 9*.APPARTENTIV 4*
326	chasamaint	da	paur	E	Biert, Múdada 35	HG 3*.UTITIV
327	chascha	da	viedi	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76	HG 3*.UTITIV
328	chaschöl		chavra	E	DRG 3, 445	HG 9*.APPARTENTIV 2*
329	chatscha	—	chamutsch	RG	La Quotidiana 01.11.05,2	HG 9*.APPARTENTIV / AFFIZIERT

330	chauntas	d'	lat	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 54	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
331	chaura	d'	chamuotsch	E	DRG 3, 514	HG 9*.APPARTENTIV 8*
332	chavagl		tor	E	Rechtsquellen, Band 2, 386	HG 12*.IDENTITATIV
333	chavagna	da	palperi	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 88	HG 3*.UTITIV
334	chavogna		patütsch	E	Biert, Múdada 39	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
335	chesa	da	scoula	E	Fögl Ladin 87, 69, 6	HG 6*.QUALIFIKATIV
336	chesa		Jan Janet da Schi-anff	E	Reimchronik 1575, 335	HG 9*.APPARTENTIV 4*
339	cheu	d'	gestiun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
342	cheu	d'	lingia	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
343	cheu		lingia	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
345	cheu		secziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
346	cheu	d'	secziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
347	cheu		staziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
337	cheu	d'	bügl	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
338	cheu	d'	cumün	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
340	cheu	d'	gestiun	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
341	cheu	d'	lingia	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
344	cheu	d'	lingia	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
348	cheu	d'	vschinaunchia	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
349	cheu+		lingia	E	Tscharner, Dicz. 2007	HG 9*.APPARTENTIV 5*
350	Chia		Tumasch	E	DRG 3, 419	HG 9*.APPARTENTIV 4*
351	chiaesa		Balth. Tschamun	E	Rechtsquellen, Band 2, 595	HG 9*.APPARTENTIV 4*
352	chiarn		chamuotsch	E	DRG 3, 248	HG 9*.APPARTENTIV 2*

353	chicarolas		caura	S	Deplazes, Ragischs 72	HG 7*.APPARTENTIV 2*
354	chischlet		cannas	S	Deplazes, Ragischs 54	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
355	chommas	da l'	impiegà	E	Peer, Viadi 12	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
357	chor	_	baselgia	S	Gas. Rom. 87,60, 1	HG 9*.APPARTENTIV 5*
356	chor		baselgia	C	Pag. Surm. 87,34,2	HG 9*.APPARTENTIV 5*
360	Chor mischedau	da	Vrin/Surin	S	La Quotidiana 10.03.05,4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
358	Chor mischedau	da	Laax	S	La Quotidiana 28.02.05, 3	HG 9*.APPARTENTIV 6*
359	Chor mischedau		Laax	S	La Quotidiana 28.02.05,1	HG 9*.APPARTENTIV 6*
361	chor mischedau		Rueun	S	La Quotidiana 30.05.05, 2	HG 9*.APPARTENTIV 6*
362	Chor viril	_	baselgia	S	La Quotidiana 10.02.03,6	HG 9*.APPARTENTIV 5*
363	chor viril		Laax	S	La Quotidiana 10.03.05, 4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
364	chor viril	da	Laax	S	La Quotidiana 10.03.05, 4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
365	chors		amitgs	S	Gas. Rom. 84,41,5	HG 12*.IDENTITATIV
366	chüra	da	sulvaschina	E	Fögl Ladin 88,7,2	HG 3*.AFFIZIERT
367	circul		Sur Tasna	C	La Quotidiana 15.04.03,9	HG 9*.APPARTENTIV 6*
368	circulaziun	digl	sanc	C	Pled 3,14.1-21*	HG 5*.AGENTIV
369	circulaziun	dal	saung	E	Pled 3,14.1-21*	HG 5*.AGENTIV
370	circulaziun	dil	saung	S	Pled 3,14.1-21*	HG 5*.AGENTIV
371	clamada da siemi		augsegner	S	La Quotidiana 10.05.05,1	HG 11*.IDENTITATIV
372	Clau	_	Gion Gili	S	Muoth, Nums 25	HG 9*.APPARTENTIV 8*
373	clav		schler	C	Uffer, Valverda 64	HG 7*.APPARTENTIV 1*a
374	clav-		tgesa	C	Signorell, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1

375	clavau	-	pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 34	HG 9*.APPARTENTIV 4*
376	clavinas	d'	tschêl	E	Brunies, Annalas 64, Separat, 4	HG 9*.APPARTENTIV 4*
377	clavs		Nossegnar	C	Brunies, Annalas 64, Separat, 3	HG 9*.APPARTENTIV 4*
378	cler	+	gligna	C	Loza, Ragurdientschas 66	HG 9*.APPARTENTIV 2*
379	cler	+	glüna	E	Peer, Viadi 25	HG 9*.APPARTENTIV 2*
380	clev	da	murütsch	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 57	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
381	Clo	[dl]	ielscha	E	Rätisches Namenbuch 3, 308	HG 9*.APPARTENTIV 8*
382	Clo	l'	Jelscha	E	Rätisches Namenbuch 3, 308	HG 9*.APPARTENTIV 8*
383	clocca	da	merlot	C	Devonas, Pizza 68	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
384	clocs	da	martè	E	Stupan, Terms 41	HG 3*.INSTRUMENTAL
385	club	da	velos	C	Pag. Surm. 87,39,7	HG 3*.UTITIV
387	clutger		fontauna	S	DRG 3, 737	HG 7*.APPARTENTIV 1*
386	clutger		baselgia	S	DRG 3, 738	HG 7*.APPARTENTIV 1*
388	clutgers	da las	baselgias	C	Lozza, Prosa 7	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 1*
389	codesch	d'	art	C	Pag. Surm. 87,45,1	HG 2*.REFERENTIELL
390	codesch	da	lectura	C	Devonas, Pizza 21	HG 3*.UTITIV
391	collega		caporal	S	Halter, Fein 87	HG 12*.IDENTITATIV
392	colonna	da	bovs	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
400	colonnas	da	cefras	C	Cadotsch, Tera 89	HG 1*.KONSTITUTIV
393	colonnas	d'	auto	S	Gas. Rom. 87,62,1	HG 1*.KONSTITUTIV
401	columbas	da	pasch	S	Camenisch, Laura 107	HG 9*-lexem. Transfer

403	colur	da	pastg	S	Camenisch, Laura 9	HG 3*.HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER
402	colur	da	bronz	S	Camenisch, Laura 94	HG 3*.HABEN / EIGENSCHAFTSTRÄGER
404	colur		camutsch	S	Balletta, Diari 22	HG 9*.APPARTENTIV / KOMPARATIONAL
405	colur	_	sal	S	Gadola, Paul Luziet 103	HG 9*.APPARTENTIV / KOMPARATIONAL
406	combra	dils	deputai	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.APPARTENTIV
407	comitè	d'	organisaziun	S	Gas. Rom. 87, 60, 7	HG 2*.AFFIZIERT
408	commembers	_	fundaturs	S	Gas. Rom. 84,10,7	HG 21*.KUMULATIV
409	concentrat		purificader	S	Gas. Rom. 87, 64, 11	HG 12*.IDENTITATIV
410	conditoria	_	pasterneria	S	Gas. Rom. 69,13,2	HG 21*.KUMULATIV
411	conflict		nuorsas-luf	S	La Quotidiana 07.02.03, 1	HG 15*.EXPLIKATIV
412	confrar		primiziant	S	Sialm, Schiember 2	HG 12*.IDENTITATIV
413	confrars		plevons	S	Sialm, Schiember 26	HG 12*.IDENTITATIV
414	congregaziun	da las	terziaras caput-schignas	C	Lozza, Prosa 27	HG 4*.KONSTITUTIV
415	Consorti da scola		Glion	S	La Quotidiana 11.02.05, 3	HG 9*.APPARTENTIV 6*
416	consümadars	d'	energia	E	Fögl Ladin 87,73,5	HG 3*.AFFIZIERT
417	controlla	d'	equipa	S	Halter, Fein 19	HG 3*.AFFIZIERT
418	coppa	dal	cheu	E	Pled 3,6.2*	HG 5*.APPARTENTIV

419	cor	da	scolars	E	Fögl Ladin 87, 73, 1	HG 1*.KONSTITUTIV
421	corda	_	paternoss	C	Devonas, Pizza 58	HG 2*.UNKLARE RELATION
422	corda	d'	paternoss	C	Devonas, Pizza 74	HG 2*.UNKLARE RELATION
420	corda	_	paternos	S	Sialm, Schiember 77	HG 2*.UNKLARE RELATION
423	corda	da	tenda	E	Peer, Viadi 61	HG 3*.UTITIV
424	corda		scalin	S	Maissen, Resgia 83, 135	HG 7*.APPARTENTIV 1*
425	cordas	da	giun	E	Biert, Múdada 27	HG 9*.APPARTENTIV 1*
426	cors	d'	uffants	E	Fögl Ladin 87,73,1	HG 1*.KONSTITUTIV
427	costa		carn-piertg	S	Sialm, Schiember 52	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
428	costum	de	dumengias	S	Gas. Rom. 87,75,5	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL
429	costum	da	cumbat	S	Camenisch, Laura 110	HG 3*.UTITIV
430	cotelettas	da	portg	C	Pag. Surm. 87,43,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
431	cozza	_	groma	S	Gadola, Paul Luziet 20	HG 9*.APPARTENTIV 3*
432	cozza	_	neiv	S	Gadola, Sumfils 203	HG 9*.APPARTENTIV 3*
433	crampana	da	chavagl	E	Stupan, Terms 31	HG 17*.ATTRIBUIEREND
434	Crap	la	Possa	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 279	HG 8*.APPARTENTIV 1*
435	crap	_	granit	S	Arpagaus, Porclas 19	HG 9*.APPARTENTIV 3*
436	Crap	las	Gneglas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 279	HG 9*.APPARTENTIV 6*
437	Crastophlet filg		Andrea Tass	E	Reimchronik 1575, 338	HG 9*.APPARTENTIV 8*
438	cratsch		palander	S	Deplazes, Ragischs 34	HG 21*.KUMULATIV
439	creschentscha	dals	chavels	E	Pled 2,28.40*	HG 5*.AGENTIV
440	crest		muletg	S	Nay, Ovras 101	HG 7*.APPARTENTIV 1*
441	Crest	la	Crusch	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 8*.APPARTENTIV 1*

442	Crest	la	Tatta	S	DRG 5, 19	HG 9*.APPARTENTIV 4*
443	cresta	_	cot	C	Lozza, Prosa 60	HG 9*.APPARTENTIV 2*
444	Crist	la	Tsilgia	C	Rätisches Namenbuch 3, 362	HG 9*.APPARTENTIV 8*
445	cronica		baselgia	S	Maissen, Resgia 83, 11	HG 7*.APPARTENTIV 1*
446	cros	d'	ov	C	Signorell, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 2*
447	crosa / cries	d'	iev	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1975	HG 9*.APPARTENTIV 2*
448	crousch	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 14	HG 9*.APPARTENTIV 3*
449	crouschettas	_	lagn	C	Lozza, Prosa 131	HG 9*.APPARTENTIV 3*
450	crouslas	da l'	öv	E	Peer, Viadi 14	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 2*
451	crouslas	d'	öv	E	Nuotclà, Nanins 69	HG 9*.APPARTENTIV 2*
452	cruna	_	tschupi	S	Gadola, Paul Luziet 124	HG 21*.KUMULATIV
453	cruna	_	cora	S	Gadola, Paul Luziet 207	HG 21*.KUMULATIV
454	crunas entiras		magnuccas	S	Deplazes, Ragischs 82	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
455	crusch		santeri	S	Sialm, Schiember 45	HG 7*.APPARTENTIV 1*
457	crusch		lenn	S	Gadola, Brulf 85	HG 9*.APPARTENTIV 3*
456	crusch	_	fier	S	Sialm, Schiember 76	HG 9*.APPARTENTIV 3*
458	crusch		lenn	S	Val Medel 1996, 48	HG 9*.APPARTENTIV 3*
459	crusch		s. Ludevig	S	DRG 4, 234	HG 9*.APPARTENTIV 4*
460	crusch		s. Placi	S	DRG 4, 288	HG 9*.APPARTENTIV 4*
461	Crusch	d'	May	E	DRG 6, 271	HG 9*.APPARTENTIV 7*
462	cua		tieu	S	Deplazes, Ragischs 46	HG 7*.APPARTENTIV 1*
463	cua	_	muntanela	C	Cadotsch, Tera 78	HG 9*.APPARTENTIV 2*
464	cua	da	slop	C	Uffer, Valverda 12	HG 9*.APPARTENTIV 2*

465	cudisch		chascha	E	Fögl Ladin 83, 79, suplement	HG 9*.APPARTENTIV / UTITIV
466	cudischet	d'	entruidament	S	Camenisch, Laura 153	HG 3*.UTITIV
467	cugns		fier	S	Deplazes, Levzas 217	HG 9*.APPARTENTIV 3*
468	cugns		lenn	S	Deplazes, Levzas 217	HG 9*.APPARTENTIV 3*
469	culas		palpira	C	Lozza, Prosa 112	HG 9*.APPARTENTIV 3*
470	culuonnas	d'	auto	E	Stupan, Terms 85	HG 1*.KONSTITUTIV
471	culur		blau tschêl	E	Peer, Viadi 50	HG 6*.QUALIFIKATIV
472	culur		argient	E	Caratsch, Ouvras 29	HG 9*.APPARTENTIV / KOMPA-RATIONAL
473	culur		müs-chel	E	Caratsch, Ouvras 64	HG 9*.APPARTENTIV / KOMPA-RATIONAL
474	cuminonza rumantscha	da	Radio e Tele.	S	Gas. Rom. 87,75,1	HG 1*.KONSTITUTIV
475	cumischuun	da	god	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 3*.AFFIZIERT / HABEN
476	cumischuun	da	sunteri	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 3*.HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH
477	cumischung	da	santieri	C	Pag. Surm. 87,32,5	HG 3*.HABEN / TÄTIGKEITSBEREICH
478	cumpignia	da	mats	S	Gadola, Brulf 86	HG 1*.KONSTITUTIV
479	cumpogns	da	viadi	E	Peer, Viadi 39	HG 3*.UTITIV
480	cunfar	da	bagat	S	Halter, Fein 33	HG 3*.AGENTIV

481	cunsegl	da	scola	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 2*.HABEN / TÄTIGKEITSBE- REICH
482	cunseilg		baselgia	C	DRG 1, 634	HG 9*.APPARTENTIV 5*
483	cunti	da	sac	S	Halter, Fein 52	HG 2*.UTITIV / LOKAL
484	cunzegl		scola	C	Mani, Pledari 1977	HG 9*.APPARTENTIV 5*
485	cuol		vacca	S	Gadola, Brulf 54	HG 7*.APPARTENTIV 2*
486	cuolp	da	tscharvè	E	Fögl Ladin 88,7,1	HG 3*.AFFIZIERT
487	cuoz	digl	uffeci	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.AGENTIV
488	cup		capiala	S	Arpagaus, Porclas 243	HG 7*.APPARTENTIV 1*
489	cup	_	lenn	S	Gadola, Brulf 55	HG 9*.APPARTENTIV 3*
490	cupid	da	mezgi	S	Gas. Rom. 87,60 spl	HG 2*.TEMPORAL
491	cuppa	digl	tgea	C	Pled 3,6.2*	HG 5*.APPARTENTIV
492	cuppa-		tgau	S	Pled 3,6.2*	HG 5*.APPARTENTIV
493	cuppas	da	raviolis	S	Camenisch, Laura 7	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG.KONSTIT UTIV
494	cuppina		café	E	Peer, Viadi 50	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
495	cups	_	lenn	S	Deplazes, Levzas 120	HG 9*.APPARTENTIV 3*
496	curas	da	bogn	E	Peer, Viadi 8	HG 3*.INSTRUMENTAL
497	curaschi	da	liun	E	Stupan, Terms 37	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
498	curtin	_	cumin	S	DRG 4, 583	HG 9*.APPARTENTIV 4*
499	curtin		scarvon Giachen	S	DRG 4, 585	HG 9*.APPARTENTIV 4*

500	curuna	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 57	HG 9*.APPARTENTIV 1*
501	curuna plaina		plattas	E	Biert, Múdada 26	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
502	usch	-	pegna	S	Gadola, Paul Luziet 139	HG 9*.APPARTENTIV / UTITIV
503	uscha		tscherscher	S	La Quotidiana 27.08.01,23	HG 7*.APPARTENTIV 2*
504	cussagl	da	scoula	E	Stupan, Terms 14	HG 2*.HABEN / TÄTIGKEITSBE- REICH
505	cussagl	da	scoula	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
506	cussagl	da	scoula	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
507	cussegl		baselgia	C	Mani, Pledari 1977	HG 9*.APPARTENTIV 5*
508	cussegl		baselgia	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
509	cussegl	da	scola	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
510	cussegl da scola	da	Glion	S	La Quotidiana 02.03.05,2	HG 9*.APPARTENTIV 6*
511	cuverta	d'	let	E	Caratsch, Ouvras 46	HG 9*.APPARTENTIV 1*
512	daint	d'	anè	E	Nuotclà, Nanins 63	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
513	daint	d'	bocca	E	derdiedas 104	HG 9*.APPARTENTIV 1*
514	daint	d'	pee	E	derdiedas 106	HG 9*.APPARTENTIV 1*
515	daint seguond*	dal	pè	E	Pled 3,20,54	HG 5*.APPARTENTIV
516	daints		muossaders	E	Biert, Múdada 22	HG 12*.IDENTITATIV
517	daints		rastè	E	Biert, Múdada 71	HG 9*.APPARTENTIV 1*
518	damaun	da	stad	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1975	HG 9*.APPARTENTIV 7*
519	davomezdi	da	stà	E	Stupan, Terms 50	HG 9*.APPARTENTIV 7*
520	deblezas	digls	carstgangs	C	Lozza, Prosa 10	HG 4*.HABEN / EIGENSCHAFTS- TRÄGER

521	deblezza	dal	cour	E	Peer, Viadi 7	HG 4*.HABEN / EIGENSCHAFTS-TRÄGER
522	degliä +		dies	S	DRG 5, 338	HG 7*.APPARTENTIV 2* b
523	descripziun	da la	büschmainta	E	Peer, Viadi 17	HG 4*.AFFIZIERT
524	det sagond*	-	pe	St	Pled 3,20,56	HG 5*.APPARTENTIV
525	det savund*		pe	C	Pled 3,20,53	HG 5*.APPARTENTIV
526	det secund*	-	pei	S	Pled 3,20,55	HG 5*.APPARTENTIV
527	detta-		pei	S	Camenisch, Laura 80	HG 7*.APPARTENTIV 1*
528	devoziun	digl	matg	C	Lozza, Prosa 30	HG 4*.TEMPORAL
529	di		calira	S	Gas. Rom. 84,48,11	HG 19*.ATTRIBUIEREND
530	di	da	marcau	S	Gas. Rom. 87,75,2	HG 2*.ZEITBEDINGT
531	diavel pover*	d'en	capitani	C	Uffer, Valverda 48	HG 16*.ATTRIBUIEREND
532	diember	da	tscharvas	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
533	diember	dellas	persunas	S	Gadola, Brulf 54	HG 4*.KONSTITUTIV
534	dieta	da	partida	S	Deplazes, Ragischs 96	HG 3*.AGENTIV
536	digren	dalla	populaziun	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.AGENTIV
537	dimora	da	spital	S	Halter, Fein 32	HG 2*.LOKAL
538	directur	da	cura	E	Fögl Ladin 88,7,2	HG 2*.AFFIZIERT
539	dis	da	parada	S	Halter, Fein 53	HG 2*.ZEITBEDINGT
540	Doess		Nossa Duona	E	Rechtsquellen, Band 2, 595	HG 9*.APPARTENTIV 6*
541	döglia	d'	butatsch	E	DRG 5, 338	HG 9*.APPARTENTIV 2* b
542	döglia	d'	cho	E	DRG 5, 338	HG 9*.APPARTENTIV 2* b
543	dons	da	cultura	S	Fögl Ladin 87,73,5	HG 2*.REFERENTIELL
544	Dorothea	Gli	Albin	S	Rätisches Namenbuch 3, 61	HG 9*.APPARTENTIV 8*

545	dramas	da	schalusia	S	Camenisch, Laura 85	HG 2*.RESTGRUPPE
546	Duig	gl'	aug Sievi	S	Balletta, Diari 58	HG 9*.APPARTENTIV 8*
548	Duig	dil	Gliezi	S	Balletta, Diari 72	HG 9*.APPARTENTIV 8*
547	Duig		aug Sievi	S	Balletta, Diari 81	HG 9*.APPARTENTIV 8*
549	Duig cuserin	gl'	aug Sievi	S	Balletta, Diari 60	HG 9*.APPARTENTIV 8*
550	duman	da	Buaneia	C	Uffer, Valverda 09	HG 9*.APPARTENTIV 7*
551	Dunna		Gion Durischet	S	Balletta, Diari 73	HG 9*.APPARTENTIV 8*
552	duona	dal	fuorner	E	Peer, Viadi 28	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 8*
553	mats dus*		Meltger Cathomen	S	Balletta, Diari 73	HG 9*.APPARTENTIV 8*
554	edifizis	da	proteczion cvila	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 3*.UTITIV
555	egls		tscherescha	S	Deplazes, Borgia 13	HG 6*.QUALIFIKATIV / KOMPA-RATIONAL
556	egls		hazla	S	Gadola, Brulf 49	HG 7*.APPARTENTIV 2*
558	elevaziun	da	biestga	C	Pag. Surm. 87,23,6	HG 3*.AFFIZIERT
559	emda		vacanzas	C	Devonas, Pizza 66	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
883	entschatta	dalla	stad	S	Deplazes, Ragischs 14	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 7*
568	entschatta		matg	S	La Quotidiana 10.04.03,6	HG 9*.APPARTENTIV 7*
569	entschatta		november	S	La Quotidiana 17.08.01,3	HG 9*.APPARTENTIV 7*
567	entschatta		mars	S	Val Medel 1996, 35	HG 9*.APPARTENTIV 7*
570	Er		Tönet	E	DRG 1, 260	HG 9*.APPARTENTIV 4*
571	Er	la	spenda	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
572	êr	da	tiffels	C	Devonas, Pizza 26	HG 3*.ZUSATZMERKMAL

573	erva savurouosa	d'	alp	C	Uffer, Valverda 25	HG 2*.LOKAL
574	esch	da	biro	S	Camenisch, Laura 02	HG 7*.APPARTENTIV 1*
582	esch		zuler	S	Camenisch, Laura 04	HG 7*.APPARTENTIV 1*
577	esch		tegia	S	Deplazes, Ragischs 19	HG 7*.APPARTENTIV 1*
578	esch		tschaler	S	Gadola, Brulf 85	HG 7*.APPARTENTIV 1*
579	esch		ualè	S	Gadola, Paul Luziet 52	HG 7*.APPARTENTIV 1*
580	esch		ustria	S	Gadola, Sumfils 189	HG 7*.APPARTENTIV 1*
581	esch		veranda	S	Halter, Fein 24	HG 7*.APPARTENTIV 1*
575	esch		cuschina	S	Halter, Fein 28	HG 7*.APPARTENTIV 1*
576	esch		stiva	S	Sialm, Schiember 81	HG 7*.APPARTENTIV 1*
583	esch-		casa	S	Sialm, Schiember 49	HG 7*.APPARTENTIV 1*
584	fabrica	da	savung	C	Devonas, Pizza 12	HG 3*.AFFIZIERT
585	fabrica da ponn		Trun	S	La Quotidiana 25.02.03,3	HG 9*.APPARTENTIV 6*
586	fals	da	distracziun	E	Nuotclà, Nanins 33	HG 2*.RESTGRUPPE
587	famagl		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 3*
588	famegl	da	tgavals	C	Cadotsch, Tera 93	HG 3*.AFFIZIERT
590	fanestra	d'	tgombra	C	Devonas, Pizza 33	HG 7*.APPARTENTIV 1*
589	fanestra		steiva	C	Litteratura 23, 126	HG 7*.APPARTENTIV 1*
592	fanestra	d'	spaia	E	Biert, Múdada 59	HG 9*.APPARTENTIV 1*
591	fanestra	d'	chombra	E	Nuotclà, Nanins 64	HG 9*.APPARTENTIV 1*
593	fanestras	d'	stüva	E	Stupan, Terms 27	HG 9*.APPARTENTIV 1*
594	fanestrun		baselgia	C	Lozza, Prosa 23	HG 7*.APPARTENTIV 1*
595	fantschelas		birolistas	C	Devonas, Pizza 10	HG 12*.IDENTITATIV
596	fantschelignas	=	pulottas	C	Devonas, Pizza 15	HG 12*.IDENTITATIV

597	farina	da	pulenta	E	Biert, Múdada 13	HG 9*.APPARTENTIV 2*
598	fartem		portg	C	Pag. Surm. 87 32,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
599	fartem		vadel	C	Pag. Surm. 87,43,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
600	fäsch		roma	C	Cadotsch, Tera 24	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
601	fasteis	d'	erva	C	Uffer, Valverda 23	HG 9*.APPARTENTIV 3*
602	fatscha	da	patriarc	C	Lozza, Prosa 34	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
603	fatschada		altezia	S	Camenisch, Laura 70	HG 19*.ATTRIBUIEREND
604	fatschas	d'	uffants	E	Peer, Viadi 37	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
605	fatschenta	da	deficit	S	Gas. Rom. 87,75,2	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
606	favogn	da	premaveira	C	Loza, Ragurdientschas 71	HG 2*.TEMPORAL
607	fazalet		seida	S	Halter, Fein 104	HG 9*.APPARTENTIV 3*
608	faziel	da	culez	C	Cadotsch, Tera 21	HG 2*.UTITIV / LOKAL
610	fegl		Kispâ A. Derungs	S	Balletta, Diari 70	HG 9*.APPARTENTIV 8*
611	fegl		Mistral Derungs	S	Balletta, Diari 74	HG 9*.APPARTENTIV 8*
609	fegl		Gieri A. Balett	S	Balletta, Diari 78	HG 9*.APPARTENTIV 8*
612	feglia	=	fier	S	Ischi 12, 77	HG 9*.APPARTENTIV 3*
613	feglia quella*		Clau Cahans	S	Balletta, Diari 71	HG 9*.APPARTENTIV 8*
614	fegliam	de	garnedels	S	Sialm, Schiember 18	HG 7*.APPARTENTIV 2*
615	fegls	da	purs	S	Gas. Rom. 87,60.9	HG 3*.HABEN.SOZIATIV
616	fegls	da	notas	S	Camenisch, Laura 83	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
617	Fegls		Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 74	HG 9*.APPARTENTIV 8*
618	fem	da l'	unfrenda	C	Lozza, Prosa 7	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*

619	fem	dall'	unfrenda	C	Lozza, Prosa 7	HG 4*.HABEN/VERURSACHER
620	fessel	da	pigna	C	Uffer, Valverda 17	HG 3*.UTITIV
621	festa		baselgia	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 9*.APPARTENTIV 9*
622	fiacca	d'in	signun	S	Deplazes, Ragischs 61	HG 16*.ATTRIBUIEREND
623	fiasta	da	tamburs	S	Gas. Rom. 87,86,3	HG 3*.AGENTIV
624	fiastas cantunalas	da	tir	S	Gas. Rom. 87, 60, 7	HG 3*.AGENTIV
625	fier		cazzetta	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1*
627	fier		cazzetta	S	DRG 6, 266	HG 7*.APPARTENTIV 2*
628	fier		culiez	S	DRG 6, 268	HG 7*.APPARTENTIV 2*
626	fier		cavagl	S	DRG 6, 270	HG 7*.APPARTENTIV 2*
630	fiera		s. Martin	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 7*
629	fiera	da	matg	C	Uffer, Valverda 18	HG 9*.APPARTENTIV 7*
631	figl	dal	Nadalin	E	Reimchronik 1575, 350	HG 9*.APPARTENTIV 8*
632	figlia		drossa	C	Lozza, Prosa 08	HG 9*.APPARTENTIV 2*
633	figlias	d'	izuns	C	Loza, Ragurdientschas 113	HG 9*.APPARTENTIV 2*
634	figliola		dunschala	S	Gadola, Brulf 6	HG 12*.IDENTITATIV
635	fil	ded	aur	S	Sialm, Schiember 47	HG 9*.APPARTENTIV 3*
636	fil+		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 3*
637	filada		fumegls	C	Lozza, Prosa 67	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
639	filg		Jachem Zuit	E	Reimchronik 1575, 338	HG 9*.APPARTENTIV 8*
638	filg		Adam Clo	E	Reimchronik 1575, 347	HG 9*.APPARTENTIV 8*
641	filgia		Jachiam Tschimun	E	Reimchronik 1575, 336	HG 9*.APPARTENTIV 8*

640	filgia		Jachen Ca. da Biver	E	Reimchronik 1575, 338	HG 9*.APPARTENTIV 8*
643	filgia		Jan Tumin	E	Reimchronik 1575, 338	HG 9*.APPARTENTIV 8*
642	filgia	da	Jan Don Anna	E	Reimchronik 1575, 339	HG 9*.APPARTENTIV 8*
644	filgia		Jachiam Caspar	E	Reimchronik 1575, 103	HG 9*.HABEN / APPARTENTIV 8*
651	fin	d'	uost	S	Camenisch, Laura 93	HG 9*.APPARTENTIV 7*
646	fin		fevrer	E	Fögl Ladin 88,7,1	HG 9*.APPARTENTIV 7*
645	fin		avrel	S	La Quotidiana 10.04.03,6	HG 9*.APPARTENTIV 7*
647	fin	da	gün	E	La Quotidiana 14.04.03,11	HG 9*.APPARTENTIV 7*
649	fin		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3	HG 9*.APPARTENTIV 7*
652	fin		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3	HG 9*.APPARTENTIV 7*
650	fin	da	mars	S	La Quotidiana 17.03.05,6	HG 9*.APPARTENTIV 7*
653	fin	da	mars	S	La Quotidiana 17.03.05,6	HG 9*.APPARTENTIV 7*
648	fin	da	lügl	E	Peer, Viadi 26	HG 9*.APPARTENTIV 7*
654	fin questa*	da	jamna	S	La Quotidiana 10.03.05,1	HG 9*.APPARTENTIV 7*
655	finiastra		combra	S	Camenisch, Laura 125	HG 7*.APPARTENTIV 1*
656	fins		jamna	S	Gas. Rom. 84,42,7	HG 9*.APPARTENTIV 7*
657	firà	da	Pasqua	E	Nuotclà, Nanins 49	HG 2*.IDENTITATIV
658	firau	las	auras	S	DRG 6, 350	HG 9*.APPARTENTIV 7*
660	fist	=	culeischen	C	Lozza, Prosa 26	HG 9*.APPARTENTIV 2*
659	fist	da	coller	C	Uffer, Valverda 30	HG 9*.APPARTENTIV 2*
661	fixaziun	da las	suas	E	Pled 1,32.37*	HG 5*.AFFIZIERT
662	fladada		malancuneia d'aton	C	Loza, Ragurdientschas 85	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

663	fladada	da	ravetna	C	Lozza, Prosa 12	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
664	fladadas		sulegl	C	Devonas, Pizza 20	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
665	flettas		charnpüertg	E	Stupan, Terms 27	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
666	floc'	la	nev	C	DRG 6, 661	HG 9*.APPARTENTIV 3*
667	flum		ladezia	S	Arpagaus, Porclas 35	HG 19*.ATTRIBUIEREND
668	flur	de	taur	S	Gadola, Sumfils 188	HG 17*.ATTRIBUIEREND
669	flur		vacca de tratga	S	Gadola, Sumfils 55	HG 19*.ATTRIBUIEREND
670	flur		pieun	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 6*.QUALIFIKATIV
671	flur		tschugalata	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 6*.QUALIFIKATIV
672	flur		vin	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 6*.QUALIFIKATIV
673	flur		bransin	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 2	HG 6*.QUALIFIKATIV / KOMPA-RATIONAL
674	flur		scalin	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 3	HG 6*.QUALIFIKATIV / KOMPA-RATIONAL
675	flur	d'	naiv	E	Brunies, Annalas 64, Separat, 1	HG 9*.APPARTENTIV 7*
676	flur	de	neiv	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 4	HG 9*.APPARTENTIV 7*
677	flurs		s. Gion	S	DRG 7, 287	HG 9*.APPARTENTIV 7*
679	flurs		piertg	S	Camenisch, Laura 92	HG 9*.unklare Relation
678	flurs		cuagl	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.unklare Relation
680	fneistras	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 623	HG 9*.APPARTENTIV 1*
681	fnestra	da	baselgia	E	La Quotidiana 25.01.05,9	HG 9*.APPARTENTIV 1*
682	fögliä	da	gibus	E	Stupan, Terms 24	HG 9*.APPARTENTIV 2*
683	föglias	d'	urbaja	E	Nuotclà, Nanins 87	HG 9*.APPARTENTIV 2*
684	foll	d'	vuolp	E	derdiedas 25	HG 9*.APPARTENTIV 2*

685	fons		baselgia	C	DRG 6, 731	HG 9*.APPARTENTIV 4*
686	fontauna		tgau	S	DRG 6, 723	HG 7*.APPARTENTIV 1*
687	foppas	d'	ögl	E	Stupan, Terms 76	HG 9*.APPARTENTIV 1*
688	forzas	-	lavur	S	Ischi 1995,125	HG 9*-lexem. Transfer
689	foura	da la	clav	E	Pled 2.64.40*	HG 5*.APPARTENTIV
690	foura	d'	nas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 122	HG 9*.APPARTENTIV 1*
691	fouras	da	bratsch	E	Biert, Múdada 13	HG 9*.APPARTENTIV 1*
692	fouras	da	nas	E	Caratsch, Ouvras 75	HG 9*.APPARTENTIV 1*
693	fouras	d'	nas	E	Nuotclà, Nanins 78	HG 9*.APPARTENTIV 1*
694	fracasch	da	töfs	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 114	HG 3*.AGENTIV
695	fractura	dil	bratsch	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.AFFIZIERT
696	francada	dallas	sugas	S	Pled 1,32,37	HG 4*.AFFIZIERT
697	francada	dallas	souas	C	Pled 1,32.37*	HG 5*.AFFIZIERT
698	francada	dallas	sugas	S	Pled 1,32.37*	HG 5*.AFFIZIERT
699	frastg		pégn	S	Sialm, Schiember 18	HG 7*.APPARTENTIV 2*
700	frastga		garnedels	S	Sialm, Schiember 75	HG 7*.APPARTENTIV 2*
701	frastgas	d'	uleiva	C	Loza, Ragurdientschas 117	HG 9*.APPARTENTIV 2*
702	fravi	=	artist	S	Gas. Rom. 85,93,5	HG 12*.IDENTITATIV
703	fregna		pulenta	C	Loza, Ragurdientschas 23	HG 9*.APPARTENTIV 2*
704	frida		banera	S	Gadola, Paul Luziet 167	HG 9*.APPARTENTIV / INSTRUMENTAL
705	fridas	da	palas	S	Camenisch, Laura 5	HG 3*.INSTRUMENTAL
706	fridas		sigurin	S	Arpagaus, Porclas 233	HG 9*.APPARTENTIV / INSTRUMENTAL

707	fridas		zappun	S	Arpagaus, Porclas 52	HG 9*.APPARTENTIV / INSTRUMENTAL
708	fried	da	suadetsch	S	Camenisch, Laura 144	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGER
709	frina		salin	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
710	Frust	las	Geinas	S	Rätisches Namenbuch 1,16	HG 10*.APPARTENTIV
711	Frust	las	Muschnas	S	Rätisches Namenbuch 1,16	HG 10*.APPARTENTIV
712	frusts		aveina	S	Gadola, Brulf 78	HG 7*.APPARTENTIV 2*
714	fumeglia	dad	alp	S	Deplazes, Ragischs 35	HG 2*.LOKAL
715	funcziun	da	controlla	E	Fögl Ladin 88, 8, 1	HG 2*.IDENTITATIV
716	funs		carn	S	DRG 6, 730	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
717	funs		pursepen	S	DRG 6, 730	HG 7*.APPARTENTIV 1*
718	funs		pervenda	S	DRG 6, 731	HG 9*.APPARTENTIV 4*
720	fuond	—	sala	E	DRG 6, 729	HG 9*.APPARTENTIV 1*
721	fuond	-	tablà	E	DRG 6, 730	HG 9*.APPARTENTIV 1*
719	fuond	da	chadafö	E	Nuotclà, Nanins 42	HG 9*.APPARTENTIV 1*
722	furma	da	gutelas	C	Loza, Ragurdientschas 14	HG 3*.HABEN
723	furnitours	da	victualias	C	Pag. Surm. 87,43,1	HG 3*.AFFIZIERT
713	füros		s. Murezzan	E	DRG 5, 36	HG 9*.APPARTENTIV 7*
724	furtem		betler	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
725	furtem		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
727	furtem		nuorsa	S	Gadola, Brulf 96	HG 7*.APPARTENTIV 2*
728	furtem		piertg	S	Gas. Rom. 87,60, 11	HG 7*.APPARTENTIV 2*

726	furtem		camutsch	S	Halter, Fein 37	HG 7*.APPARTENTIV 2*
729	gallaria	dals	morts	E	Peer, Viadi 31	HG 4*.KONSTITUTIV
730	gants	digl	goli	C	Pled 1,20.19*	HG 5*.APPARTENTIV
731	ghiglias	da	vespras	C	Cadotsch, Tera 85	HG 9*.APPARTENTIV 2*
732	gi magnific	da	fenadur	S	Camenisch, Laura 62	HG 2*.ZEITBEDINGT
733	giacca	da	stà	E	Stupan, Terms 62	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL
735	giantar	da	perdunanza	C	Loza, Ragurdientschas 86	HG 2*.TEMPORAL
734	giantar	da	dumengia	E	Stupan, Terms 11	HG 2*.TEMPORAL
736	gianüra	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 43	HG 17*.ATTRIBUIEREND
737	gidanter		bargialer	C	Lozza, Prosa 20	HG 12*.IDENTITATIV
738	Gieri	la	Tscheppa	C	Tarablas da Schons 87	HG 8*.APPARTENTIV 1*
739	Gieri	d'	Miarta	S	Rätisches Namenbuch 3, 369	HG 9*.APPARTENTIV 8*
740	giomers	da	buobanagls	S	Deplazes, Ragischs 9	HG 17*.ATTRIBUIEREND
741	Gion	d'	Gion	S	Rätisches Namenbuch 3, 265	HG 9*.APPARTENTIV 8*
742	girlandas	de	perès	S	Sialm, Schiember 1	HG 7*.APPARTENTIV 2*
743	gitana		princessa	C	Cadotsch, Tera 24	HG 21*.KUMULATIV
744	gleisch	da	seif	C	Loza, Ragurdientschas 7	HG 9*.APPARTENTIV 2*
745	Glieci	la	Turtè	S	Muoth, Nums 25	HG 9*.APPARTENTIV 8*
746	gliendisdis	_	tscheiver	S	Gadola, Brulf 75	HG 9*.APPARTENTIV 7*
747	glieud	da	büro	E	Stupan, Terms 88	HG 2*.LOKAL
748	glieud	dal	pajais	E	Peer, Viadi 74	HG 4*.LOKAL
749	Gliezi Clau		Gion Muretzi Muoth	S	Balletta, Diari 55	HG 9*.APPARTENTIV 8*
750	glimari	d'in	tschierv	S	Tambornino, Ratuzin 54	HG 16*.ATTRIBUIEREND

751	glina		mars	S	DRG 1, 644	HG 9*.APPARTENTIV 7*
752	glina		uost	S	DRG 1, 644	HG 9*.APPARTENTIV 7*
753	glindesde-		Tschuntgesmas	C	La Quotidiana 11.05.05,11	HG 9*.APPARTENTIV 7*
754	glisch	da	candeila	S	Camenisch, Laura 13	HG 7*.APPARTENTIV 2*
755	glisch	da	neon	S	Camenisch, Laura 8	HG 7*.APPARTENTIV 2*
756	glüschöz	dad	instrumaints	E	Peer, Viadi 60	HG 3*.AGENTIV
757	gnefs		uolp	S	Tambornino, Ratuzin 22	HG 7*.APPARTENTIV 1*
758	gnieus	d'	utschlins	E	Stupan, Terms 17	HG 9*.APPARTENTIV 2*
770	god	da	larschs	E	Biert, Múdada 59	HG 1*.KONSTITUTIV
759	god	d'	aguoglia	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
760	god	da	chastagnas	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
761	god	da	dschember	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
762	god	da	guglias	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
764	god	da	larschs	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
765	god	da	pins	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
766	god	da	trembels	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
767	god	da	vezza	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
769	god	da	fo	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
763	god	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 8	HG 1*.KONSTITUTIV
768	god	da	peng alv	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
772	god	de	fo	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
771	god	da	fo	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 125	HG 1*.KONSTITUTIV a
774	god	da	schember	C	Loza, Ragurdientschas 51	HG 1*.KONSTITUTIV a
773	god	da	pegn	C	Loza, Ragurdientschas 8	HG 1*.KONSTITUTIV a

775	godin		sunteri	E	Biert, Múdada 49	HG 9*.APPARTENTIV 1*
776	gold	da	laresch	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
777	gong	d'	otel	C	Lozza, Prosa 07	HG 7*.APPARTENTIV 1*
778	got		latg	C	Uffer, Valverda 40	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
779	got		sanc	C	Uffer, Valverda 75	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
780	gôt	da	dascha	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
781	gôt	d'	ogna	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
782	gôt	da	pégn	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
783	gôt	da	rouer	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
784	Gôt	las	Schitgas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281	HG 8*.APPARTENTIV 1*
785	Gôt	las	Schitgas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281	HG 9*.APPARTENTIV 6*
786	gôtign	da	pign	C	Cadotsch, Tera 82	HG 1*.KONSTITUTIV a
787	gran		üerdi	E	Biert, Múdada 60	HG 9*.APPARTENTIV 2*
788	graneza		sejel	C	Rechtsquellen, Band 2, 471	HG 9*.APPARTENTIV 2*
789	granins	da	café	E	Biert, Múdada 05	HG 9*.APPARTENTIV 2*
790	granins	da	türcha	E	Biert, Múdada 05	HG 9*.APPARTENTIV 2*
791	grass		uors	S	Nay, Ovrás 45	HG 7*.APPARTENTIV 2*
792	Gritta		Jonplaci	S/E	Ischi 1898,34	HG 9*.APPARTENTIV 8*
793	groggn	da	louv	C	Lozza, Prosa 64	HG 9*.APPARTENTIV 2*
794	gruppa	da	mats	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 61	HG 1*.KONSTITUTIV
795	gruppas	da	pins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 126	HG 1*.KONSTITUTIV
796	guardgia	+	chamonna	E	Tscharner, Dic. 2003	HG 9*.APPARTENTIV 5
797	guardia	+	camona	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*

798	guardia+		catscha	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
799	guardia+		pesca	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
800	guardia+		pista	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
801	guardia+		porta	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
802	gueda		truasch	C	DRG 1, 635	HG 9*.APPARTENTIV 5*
803	guia		cumegn	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970	HG 9*.APPARTENTIV 5*
804	guias		parvenda	C	DRG 1, 633	HG 9*.APPARTENTIV 5*
805	guot		saung	E	Caratsch, Ouvras 33	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
806	guottas		tschiel	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 5	HG 9*.APPARTENTIV 4*
807	gust	da	vin	S	Camenisch, Laura 107	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
808	gutela		sang	C	Lozza, Prosa 74	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
809	halla		Cons	S	La Quotidiana 09.04.03,4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
810	Hans	la	Miarta?	C	Rätisches Namenbuch 3, 369	HG 9*.APPARTENTIV 8*
811	hartas	de	sogns	S	Sialm, Schiember 67	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
812	hom		stram	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 3*
813	ideas	-	clev	E	Caratsch, Ouvras 60	HG 6*.QUALIFIKATIV
814	ieli		semglin	S	Gadola, Brulf 96	HG 7*.APPARTENTIV 2*
815	iert	d'	unviern	s	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*-lexem. Transfer
818	ies	dil	pèz	S	Pled 2,8.27*	HG 5*.APPARTENTIV
820	ies	dalla	tuorp	S	Pled 3,10.20*	HG 5*.APPARTENTIV
819	ies	dalla	tempra	S	Pled 3,10.33*	HG 5*.APPARTENTIV
816	ies		cual	S	Pled 3,10.5*	HG 5*.APPARTENTIV

817	ies	dil	giuv	S	Pled 3,6.8*	HG 5*.APPARTENTIV
821	igl	da	sprer	C	Lozza, Prosa 63	HG 9*.APPARTENTIV 2*
822	igls	da	capriola	C	Lozza, Ragurdientschas 57	HG 9*.APPARTENTIV 2*
826	igls	da	vipra	C	Lozza, Prosa 56	HG 9*.APPARTENTIV 2*
823	igls	da	falcun	C	Lozza, Prosa 69	HG 9*.APPARTENTIV 2*
824	igls	da	golp	C	Lozza, Prosa 75	HG 9*.APPARTENTIV 2*
825	igls	da	sprer	C	Uffer, Valverda 43	HG 9*.APPARTENTIV 2*
827	indicatour	digls	victours	C	Pled 1,16.38*	HG 5*.AFFIZIERT
828	indicatur	dals	vendschaders	E	Pled 1,16.38*	HG 5*.AFFIZIERT
829	indicatur	dils	victurs	S	Pled 1,16.38*	HG 5*.AFFIZIERT
830	indicaziun	dal	quantum tancà	E	Pled 2,78.5*	HG 5*.AFFIZIERT
831	indicaziun	dil	quantum tancau	S	Pled 2,78.5*	HG 5*.AFFIZIERT
832	indicaziun	digl	quantum tanco	C	Pled 2,78.5*	HG 5*.AFFIZIERT
833	inschign egl*	dalla	petga	S	Deplazes, Ragischs 12	HG 4*.INSTRUMENTAL
834	installatur		stagners	S	Gas. Rom. 82,96,2	HG 21*.KUMULATIV
835	instructors	da	tamburs	S	Gas. Rom. 87,86,3	HG 3*.AFFIZIERT
836	instrucziun	da	religiun	E	Fögl Ladin 87,73,3	HG 3*.AFFIZIERT
837	intermediaziun	da	muaglia manedla	C	Pag. Surm. 87,23,6	HG 3*.AFFIZIERT
838	intermezs	da	musica	E	Fögl Ladin 87,64,8	HG 3*.INSTRUMENTAL
839	intgins dis		vacanzas	RG	La Quotidiana 01.04.05,12	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
840	intruidader	da	clamada	S	Fögl Ladin 87,73,3	HG 3*.AFFIZIERT
841	intschess	da	muntogna	S	Gas. Rom. 87,64,11	HG 2*.IDENTITATIV
844	isch		steiva	C	Devonas, Pizza 80	HG 7*.APPARTENTIV 1*
845	isch		tga	C	Devonas, Pizza 80	HG 7*.APPARTENTIV 1*

850	isch		uigl	C	Litteratura 23, 130	HG 7*.APPARTENTIV 1*
848	isch		tgesa	C	Loza, Ragurdientschas 54	HG 7*.APPARTENTIV 1*
842	isch		baselgia	C	Lozza, Prosa 45	HG 7*.APPARTENTIV 1*
843	isch		steiva	C	Uffer, Valverda 09	HG 7*.APPARTENTIV 1*
846	isch		tga	C	Uffer, Valverda 39	HG 7*.APPARTENTIV 1*
849	isch		tgombra	C	Uffer, Valverda 64	HG 7*.APPARTENTIV 1*
847	isch		tgadafi	C	Uffer, Valverda 66	HG 7*.APPARTENTIV 1*
852	Jann	la	Frena	C	Rätisches Namenbuch 3, 410	HG 9*.APPARTENTIV 8*
851	Jann		Anna Pitzna da Bever	E	Reimchronik 1575, 338	HG 9*.APPARTENTIV 8*
853	jarva		cavagl	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.unklare Relation
854	jarva		cuagl	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.unklare Relation
855	Jon Dumeing		Barbla	E	Rätisches Namenbuch 3, 412	HG 9*.APPARTENTIV 8*
856	Jonn		Urschletta	E	Rätisches Namenbuch 3, 412	HG 9*.APPARTENTIV 8*
857	kil		chaschöl	E	Nuotclà, Nanins 65	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
858	Lag	la	Cauma	S	La Quotidiana 11.11.04,4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
860	lagn	da	tiev	C	Cadotsch, Tera 34	HG 9*.APPARTENTIV 2*
859	lagn	da	pegn	C	Cadotsch, Tera 35	HG 9*.APPARTENTIV 2*
861	laitras	dils	carr	S	Deplazes, Ragischs 15	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 1*
862	lajet	dals/cun	peschs	E	Peer, Viadi 22	HG 4*.TEMPORAL
863	lama	da la	forsch	E	Pled 2,28.35*	HG 5*.APPARTENTIV
864	lampigna	da	petroli	C	Uffer, Valverda 51	HG 3*.INSTRUMENTAL
866	lana	d'	bescha	E	Biert, Fluors 15	HG 9*.APPARTENTIV 2*

865	lana	d'	agnè	E	Stupan, Terms 17	HG 9*.APPARTENTIV 2*
867	larmas	da	legreia	C	Devonas, Pizza 32	HG 2*.IDENTITATIV
868	lat	d'	chevra	E	Caratsch, Ouvras 61	HG 9*.APPARTENTIV 2*
869	lat		chevra	E	Caratsch, Ouvras 62	HG 9*.APPARTENTIV 2*
870	latg		tgora	C	Loza, Ragurdientschas 11	HG 9*.APPARTENTIV 2*
871	latg		vatga	C	Loza, Ragurdientschas 11	HG 9*.APPARTENTIV 2*
872	latg-		stria	S	La Quotidiana 25.05.05,4	HG 7*.APPARTENTIV 2*
873	latta	da	seiv	C	Uffer, Valverda 51	HG 7*.APPARTENTIV 1*
874	lavours	da	chüra	E	Fögl Ladin 87,73,7	HG 2*.IDENTITATIV
875	lavuoirs	da	contuorns	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 3*.AFFIZIERT
876	lavuraints	da	viafier	E	Peer, Viadi 74	HG 2*.HABEN / TÄTIGKEITSBE- REICH
877	lecziuns	da	geografia	C	Loza, Ragurdientschas 35	HG 2*.REFERENTIELL
878	leivra	da	Pasqua	E	Nuotclà, Nanins 61	HG 2*.TEMPORAL
879	lenn		parsetten	C	Devonas, Pizza 45	HG 7*.APPARTENTIV 1*
880	lenn	la	spada	C	DRG 8, 198	HG 7*.APPARTENTIV 1*
881	lenn-		suitg	S	Tambornino, Ratuzin 8	HG 7*.APPARTENTIV 2*
882	lenna-		sort	S	Maissen, Resgia 83,108	HG 7*.APPARTENTIV 2*
884	Leo		Giomateias	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 8*
885	letg	digls	malsans	C	Lozza, Prosa 38	HG 4*.TEMPORAL
886	levada	dil	sulegl	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.AGENTIV
887	ligiongias da barsar		piertg	S	Gas. Rom. 86,14,4	HG 7*.APPARTENTIV 2*
888	lingiada	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 26	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG

889	liongias	dad	âgl	C	Pag. Surm. 87, 35, 9	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
890	liongias	da	tgesa	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 9*.APPARTENTIV 2*
891	liug	dalla	curdada	S	Deplazes, Ragischs 64	HG 4*.Restrelation
892	lobgia	da	crap	C	Cadotsch, Tera 40	HG 9*.APPARTENTIV 3*
893	lunas	da	mat vegl	S	Halter, Fein 25	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
894	lungatg	d'	artist	S	Halter, Fein 106	HG 3*.HABEN
895	lungatg	=	mumma	S	Gas. Rom. 87,60, 1	HG 9*.APPARTENTIV 4*
896	luvratori	=	biro	C	Devonas, Pizza 16	HG 21*.KUMULATIV
897	luvrer	da	lingia	S	Halter, Fein 23	HG 3*.AFFIZIERT
898	luvrer	da	crappa	S	Halter, Fein 66	HG 3*.AFFIZIERT
899	luvrs	da	fabrica	S	Camenisch, Laura 17	HG 3*.HABEN.TÄTIGKEITSBEREICH
900	Madlaina filgia		Jachen Zaff	E	Reimchronik 1575, 356	HG 9*.APPARTENTIV 8*
901	magiols		vuclegna	C	Uffer, Valverda 21	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
903	magister	da	guida d'autos	E	Fögl Ladin 87,65,2	HG 3*.AFFIZIERT
902	magister	da	franzas	E	Peer, Viadi 75	HG 3*.AFFIZIERT
904	magiurited	da	vuschs	E	Fögl Ladin 88,7,2	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
905	magnuc-		caura	S	Sialm, Schiember 52	HG 7*.APPARTENTIV 2*
906	magöls		vin	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 74	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
907	maguol		lenn-suitg	S	Tambornino, Ratuzin 8	HG 7*.APPARTENTIV 2*
908	mais		marz	E	La Quotidiana 14.03.05,11	HG 11*.IDENTITATIV

909	mais		marz	E	La Quotidiana 14.03.05, 11	HG 15*.EXPLIKATIV
910	maisa	da	chadafò	E	Nuotclà, Nanins 82	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
911	maisa	d'	stüva	E	Stupan, Terms 44	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
912	maister	da	fabrica	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*
913	maister	da	fabrica	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
914	majöl	d'	aua	E	Nuotclà, Nanins 71	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
915	mal		madrung	C	Thöni, Grammatica 149	HG 9*.APPARTENTIV 2*
916	mal		vainter	E	derdiedas 8	HG 9*.APPARTENTIV 2* b
918	mal	d'	mort	E	DRG 2, 33 Nicka	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
917	mal	+	ester	C	Pag. Surm. 85,26,3	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
920	mal	+	tgesa	C	Pag. Surm. 85,26,3	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
919	mal	+	mort	S	Tomaschett, Mulins, 67	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
921	maletg segl*	digl	unfant	C	Devonas, Pizza 11	HG 4*.REFERENTIELL
922	malsogna		Sars	S	La Quotidiana 15.04.03,12	HG 15*.IDENTITATIV
923	mamma		nateira	C	Devonas, Pizza 38	HG 15*.EXPLIKATIV
924	mamma	+	duonna	E	DRG 2, 138	HG 9*.APPARTENTIV 8*
925	man	d'	uffant	E	Stupan, Terms 17	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
562	Manada ena*	d'	biestga	C	Thöni, Grammatica 230	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
926	manaschunz	da	camium	E	Fögl Ladin 88,7,4	HG 5*.AFFIZIERT
927	manch	da	penna	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76	HG 9*.APPARTENTIV 2*
928	manetsch	dalla	palotta	C	Pled 1,22.46*	HG 5*.APPARTENTIV
929	manetsch	da la	paluota	E	Pled 1,22.46*	HG 5*.APPARTENTIV
930	manetschas ?	dal	goli	E	Pled 1,20.19*	HG 5*.APPARTENTIV
931	mangias	d'	chamischa	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 1*

932	mangias		chamischa	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 1*
933	maniera	da	cavaliers	C	Lozza, Prosa 58	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
934	mans	digl	superiour	C	Lozza, Prosa 25	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
935	mantun		sachs	E	Biert, Müdada 66	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
936	mantunet	d'	misergia	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 111	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
937	mantuns	da	s-chart	E	Nuotclà, Nanins 31	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
938	mantuns	d'	unifuormas	E	Peer, Viadi 61	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
939	manugl		spessira	S	Arpagaus, Porclas 117	HG 19*.ATTRIBUIEREND
940	manuocha		chaschöl	E	Caratsch, Ouvras 65	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
941	mappa	da	maletgs	C	Pag. Surm. 87,35,1	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
942	marcadont		mulissier	S	Deplazes, Ragischs 54	HG 21*.KUMULATIV
943	marcadonts	da	stiarls	S	Gadola, Brulf 16	HG 3*.AFFIZIERT
944	marcau		Danief	S	Balletta, Diari 27	HG 9*.APPARTENTIV 7*
946	marcau		settember	S	Gadola, Sumfils 171	HG 9*.APPARTENTIV 7*
945	marcau		mars	S	Tomaschett, Mulins, 189	HG 9*.APPARTENTIV 7*
947	marenda		s. Gion	S	DRG 7, 286	HG 9*.APPARTENTIV 7*
948	margis		tschoiver	S	DRG 1, 617	HG 9*.APPARTENTIV 7*
949	Maria	gli	albin	S	Rätisches Namenbuch 3, 61	HG 9*.APPARTENTIV 8*
950	Maria Barla		Gion Pleunca	S	Balletta, Diari 76	HG 9*.APPARTENTIV 8*
951	Maria filia		Fort Castelmur	S	Reimchronik 1575, 343	HG 9*.APPARTENTIV 8*
952	Maria Liberata	a	Gieriet	S	Maissen, Resgia 83, 8	HG 9*.APPARTENTIV 8*

953	marlotscha		baterliera	C	Loza, Ragurdientschas 80	HG 12*.IDENTITATIV
954	marschauna		mars	S	Gas. Rom. 86,16,10	HG 9*.APPARTENTIV 7*
955	martel	da	farer	C	Loza, Ragurdientschas 21	HG 3*.UTITIV
956	martgadant	da	vegns	C	Devonas, Pizza 73	HG 19*.ATTRIBUIEREND
957	martgadont	da	portgs	C	Uffer, Valverda 20	HG 3*.AFFIZIERT
958	marti		fier	S	Nay, Ovras 33	HG 9*.APPARTENTIV 3*
959	maschinist	da	locomotiva	E	Peer, Viadi 23	HG 3*.AFFIZIERT
960	mascra	da	gas	E	Peer, Viadi 61	HG 2*.UTITIV / ADVERSATIV
961	mascra	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 27	HG 9*.APPARTENTIV 3*
962	massa		gliout	C	Pag. Surm. 87,24,6	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
963	massa	dad	elemaints	E	Peer, Viadi 43	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
964	massas	da	fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
965	massas	d'	impreschiuns	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 90	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
966	mat	ded	aur	S	Gadola, Brulf 51	HG 9*.KOMPARATIONAL
967	matg		rosas	C	Devonas, Pizza 10	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
968	matgs		bigliets da tschent	C	Uffer, Valverda 21	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
969	Matthia Nuot	dell	Nonn	E	Rechtsquellen, Band 2, 597	HG 9*.APPARTENTIV 8*
970	mazlareia	da	tgavals	C	Pag. Surm. 87,35,9	HG 3*.AFFIZIERT
971	mazler	-	vendider	S	Gas. Rom. 84,46,8	HG 21*.KUMULATIV
972	media	da	tscharvas	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
973	meds	d'	instrucziun	C	Pag. Surm. 87,39,1	HG 3*.UTITIV
974	meila		curom	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.unklare Relation
975	meins		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3	HG 9*.APPARTENTIV 7*

976	meir	d'	baselgia	C	Uffer, Valverda 33	HG 7*.APPARTENTIV 1*
977	meisa		cuschina	S	Candinas, Barlac 12	HG 7*.APPARTENTIV 1*
978	meisa	da	steiva	C	Loza, Ragurdientschas 03	HG 7*.APPARTENTIV 1*a
979	meisa	da	schember	C	Cadotsch, Tera 50	HG 9*.APPARTENTIV 2*
981	meisa	da	lagn	C	Cadotsch, Tera 35	HG 9*.APPARTENTIV 3*
980	meisa	—	fraissen	S	Maissen, Resgia 83 101	HG 9*.APPARTENTIV 3*
247	meister		muvel	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 20*.HIERARCHIE
248	meister		cusunz	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 20*.HIERARCHIE
982	mèl		tavaun	S	Deplazes, Ragischs 30	HG 7*.APPARTENTIV 2*
983	meliardas	da	steilas	C	Uffer, Valverda 51	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
984	mellis		luvvers	S	Candinas, Barlac 11	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
985	melodia	da	scola	S	Deplazes, Ragischs 29	HG 2*.LOKAL
986	menadiras	da	bos	S	Halter, Fein 105	HG 3*.INSTRUMENTAL
987	menaschi	da	viafier	S	Gas. Rom. 87,60,1	HG 2*.IDENTITATIV
988	mesiras	da	restructuraziun	S	Gas. Rom. 87,86,1	HG 3*.UTITIV
989	midada	da	structura	S	Gas. Rom. 87,86,1	HG 3*.AFFIZIERT
990	midadas	d'	asil	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 3*.AFFIZIERT
991	midadas	da	program	S	Gas. Rom. 87,75,10	HG 3*.AFFIZIERT
992	mielin		libertad	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 77	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
993	migliac	da	ventira donnegiada	S	Halter, Fein 23	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
994	migraziun	dils	pievels	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 4*.AGENTIV
995	millis	da	fodinas	E	Nuotclà, Nanins 65	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
997	minieras	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 83	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
998	mises		Runfoppa	S	Gadola, Brulf 41	HG 9*.APPARTENTIV 6*

999	miurs	_	baselgia	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1000	mobilias	_	schiember	S	Gas. Rom. 85, 37,2	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1001	moda	da	pasters	C	Devonas, Pizza 42	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
1002	model		famiglia tradiziu- nal	S	La Quotidiana 15.04.03,13	HG 15*.IDENTITATIV
1003	mogn	_	fier	S	Ischi 12, 197	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1004	mona	da	lain	C	Uffer, Valverda 17	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1005	monas	da	tgoven	C	Uffer, Valverda 44	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1006	monch	da	giaischla	E	Biert, Múdada 56	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1007	monchs	da	pala e da sgür	E	Biert, Múdada 24	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1008	mongias		schambun	S	DRG 5, 433	HG 6*.QUALIFIKATIV
1010	mongias	da	chimono	S	Camenisch, Laura 109	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1009	mongias		camischa	S	Halter, Fein 56	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1011	moni	dalla	palutta	S	Pled 1,22.46*	HG 5*.APPARTENTIV
1012	monstrum	d'	emissiun	S	Gas. Rom. 87, 75, 1	HG 18*.ATTRIBUIEREND
1015	mort		s. Giachen	S	Halter, Fein 74	HG 9*.APPARTENTIV 4* a
1016	mostgas	_	tgavagl	C	Loza, Ragurdientschas 09	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1017	mot		baselgia	C	Uffer, Valverda 10	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1018	motta		monas da tgoven	C	Uffer, Valverda 44	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1019	müdamaint	da	clima	E	Peer, Viadi 28	HG 3*.AGENTIV
1020	muletg	las	Plattas	S	Deplazes, Ragischs 60	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1021	mulin	da	gera	S	Halter, Fein 63	HG 3*.AFFIZIERT

1022	Mulin		Huonder	S	Tomaschett, Mulins 125	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1023	muliner	_	resgiader	S	Tomaschett, Mulins, 128	HG 21*.KUMULATIV
1024	mulins	da	vent	S	Camenisch, Laura 77	HG 3*.INSTRUMENTAL
1025	mumaints	da la	vita	E	Peer, Viadi 12	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 7*
1026	muments	da	sgarschur	S	Gas. Rom. 87,60,1	HG 2*.ZEITBEDINGT
1028	mumma	-	baselgia	S	Gas. Rom. 82,96,51	HG 15*.IDENTITATIV
1030	mumma	_	tiara	S	Gas. Rom. 85,45,10	HG 15*.IDENTITATIV
1029	mumma		natira	S	Ischi 12, 60	HG 15*.IDENTITATIV
1027	mumma	-	armada	S	La Quotidiana 10.07.06,5	HG 15*.IDENTITATIV
1031	mumma	_	lenn	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1032	Munt		s. Gieri	S	La Quotidiana 23.04.03,5	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1033	muond	da	tarabla	E	Biert, Mùdada 70	HG 2*.IDENTITATIV
1034	muossa	da	spredsch	E	Stupan, Terms 79	HG 2, IDENTITATIV
1035	murlas	da	sprer	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1036	muscla lada	dil	dies	S	Pled 3,16.59*	HG 5*.APPARTENTIV
1037	muscla lada	da la	rain	E	Pled 3,16.59*	HG 5*.APPARTENTIV
1038	muscla largia	digl	dies	C	Pled 3,16.59*	HG 5*.APPARTENTIV
1039	musica	d'	orchester	S	Camenisch, Laura 145	HG 3*.INSTRUMENTAL
1040	nar	da	stradin	E	Stupan, Terms 66	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1041	nas	da	marveglas	S	Sialm, Schiember 31	HG 2*.RESTGRUPPE
1042	nas	d'	avriard	E	Stupan, Terms 62	HG 3*.HABEN. TEIL-GANZES
1043	nauscha		chezer	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1044	nauscha		temps	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 19*.ATTRIBUIEREND

1045	neiv		diraglia	S	Tambornino, Ratusin 44	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1046	neiv		matg	S	Gadola, Paul Luziet 9	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1047	neivel		plemas	C	Lozza, Prosa 62	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1048	nerva	da	fer	C	Devonas, Pizza 20	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1049	nezza	dalla	forbesch	C	Pled 2,28.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1050	nezza		forsch	S	Pled 2,28.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1051	nezza-		cunti	S	Deplazes, Ragischs 18	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1052	nezza +		cunti	S	Gadola, Brulf 68	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1054	nia	da	sprer	C	Cadotsch, Tera 37	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1053	nia	d'	evlas	C	Lozza, Prosa 56	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1055	nias	da	ronslas	C	Devonas, Pizza 14	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1056	niaza		figliola	S	Gadola, Brulf 8	HG 12*.IDENTITATIV
1057	nod'		ureglia	S	Deplazes, Ragischs 17	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1058	noda		casa	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1059	noda		casa	S	Deplazes, Ragischs 17	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1060	noda		tga	C	Litteratura 23, 126	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1061	nom	da	famiglia	E	Peer, Viadi 7	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
563	Noschira ena*	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 230	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1062	noschiras		femnas	C	Devonas, Pizza 29	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1063	Nossaduna		settember	S	Arpagaus, Porclas 114	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1064	Nossadunna		mars	S	DRG 1, 258	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1065	notg	da	glina	S	Deplazes, Ragischs 14	HG 3*.ZUSATZMERKMAL

1066	noviz		catschadur	S	Gadola, Paul Luziet 168	HG 21*.KUMULATIV
1067	nrs.	da	chesas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 112	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1068	num		Yvonne	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 11*.IDENTITATIV
1069	numer	da	cletg	S	Gas. Rom. 87,64,11	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
1070	Nuot filg		Katzin	E	Rätisches Namenbuch 3, 401	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1071	octet viril	da	Mustér	S	La Quotidiana 10.03.05,4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1072	ögliuns	da	mandla	E	Biert, Múdada 16	HG 2*.RESTGRUPPE
1073	ögls	da	furbazza	E	Biert, Múdada 46	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
1074	öli	da	muntanella	E	Stupan, Terms 24	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1076	om	da	crap	C	Lozza, Prosa 77	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1075	om		lenn	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1077	onda		madretscha	S	Deplazes, Ragischs 10	HG 12*.IDENTITATIV
1078	onn	dalla	fom	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.ZUSATZMERKMAL
1079	onns	de	miseria	S	Gadola, Brulf 97	HG 2*.ZEITBEDINGT
1080	oraziun	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.TEMPORAL
1081	organisaziuns	da	chatscheders	E	Fögl Ladin 88,7,2	HG 1*.KONSTITUTIV
1082	orgla-		baselgia	C	Lozza, Prosa 68	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1083	ormas	da	puobs	E	Stupan, Terms 11	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1084	ornat	de	canoni	S	Sialm, Schiember 26	HG 3*.UTITIV
1085	ortgadads	dil	temps vargau	S	Deplazes, Ragischs 76	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 2*
1086	os	digl	pèz	C	Pled 2,8.27*	HG 5*.APPARTENTIV
1089	oss	digl	turp	C	Pled 3,10.20*	HG 5*.APPARTENTIV
1088	oss	dalla	taimpra	C	Pled 3,10.33*	HG 5*.APPARTENTIV

1087	oss	digl	giouv	C	Pled 3,6.8*	HG 5*.APPARTENTIV
1090	oss	da	gaulta	S	Halter, Fein 46	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1093	öss	dal	pet	E	Pled 2,8.27*	HG 5*.APPARTENTIV
1101	öss		tuorp	E	Pled 3,10.20*	HG 5*.APPARTENTIV
1100	öss		taimpral	E	Pled 3,10.33*	HG 5*.APPARTENTIV
1091	öss		cua	E	Pled 3,10.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1092	öss		giuf	E	Pled 3,6.8*	HG 5*.APPARTENTIV
1102	öss		spadla	E	Biert, Müdada 69	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1103	oss-		cua	C	Pled 3,10.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1104	össsa	da	salvaschigna	C	Lozza, Prosa 57	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1106	oura		pare	C	Litteratura 23, 128	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1105	oura		baselgia	C	Pag. Surm. 87 35,9	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1107	öv	da	culazchun	E	Nuotclà, Nanins 59	HG 3*.UTITIV
1108	övs	d'	serp	E	Nuotclà, Nanins 52	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1109	övs bumartgads	da	giallinas	E	Nuotclà, Nanins 65	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1110	paca pezza		cumpaschiun	E	Biert, Müdada 28	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1111	pachet		sal	C	Loza, Ragurdientschas 24	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1112	padela		latg	C	Lozza, Prosa 54	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1113	Pader Placi	a	Spescha	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1114	pail	d'	asen	E	Peer, Viadi 60	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1115	pal		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1116	pal		fier	S	Gadola, Brulf 31	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1117	pala	_	lenn	S	Tomaschett, Mulins, 117	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1118	palma	d'	mang	C	Devonas, Pizza 63	HG 7*.APPARTENTIV 1*

1121	palma	d'	man	E	Nuotclà, Nanins 37	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1122	palma-		man	C	Lozza, Prosa 45	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1123	palma-		maun	S	Sialm, Schiember 11	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1124	palma +		maun	S	Camenisch, Laura 50	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1125	palota	da	fier	C	Lozza, Prosa 30	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1126	palota	da	fier	C	Lozza, Prosa 30	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1127	palutta		lenn	S	Deplazes, Borgia 62	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1128	pan		gran	C	Uffer, Valverda 62	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1129	pang	_	grang	C	Cadotsch, Tera 114	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1130	pang	da	seiel	C	Cadotsch, Tera 35	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1132	Papeteria	–	libreria Condrau SA	S	Gas. Rom. 86,13,3	HG 21*.KUMULATIV
1131	papeteria	_	libreria	S	Gas. Rom. 87,85, 65, 7	HG 21*.KUMULATIV
1133	pareis	da	crap	C	Cadotsch, Tera 40	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1134	parentas	dallas	patrunas	S	Deplazes, Ragischs 23	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 8*
1135	parisol		scarlatta	S	Ischi 12, 99	HG 6*.QUALIFIKATIV
1136	part	da l'	extern	E	Peer, Viadi 19	HG 4*.IDENTITATIV
1137	part		casa	S	Halter, Fein 78	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1138	part	da	murütsch	E	Fögl Ladin 88,7,4	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1139	parts	da	muniziun	E	Fögl Ladin 87,73,7	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1140	pastnera	_	conditra	S	Gas. Rom. 85, 40,5	HG 21*.KUMULATIV
1141	pastgets-		pastira	S	Arpagaus, Porclas 50	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1142	patrun	d'	chasa	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 9*.APPARTENTIV 5*

1143	patrun	d'	chasa	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1144	patrùn	_	tgea	C	Mani, Pledari 1977	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1145	Peder filg		Jan Clo	E	Rätisches Namenbuch 3, 397	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1146	pegna	_	scalegl	S	Deplazes, Levzas 187	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1147	pegna		scalegl	S	Gadola, Brulf 96	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1148	peil		camutsch	S	Deplazes, Ragischs 17	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1149	peil cotschen	da	gorila	C	Lozza, Prosa 34	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1150	peis		gaglina	S	Camenisch, Laura 36	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1152	peis		chavra	E	DRG 3, 517	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1153	peisch-		raischa	S	DRG 3, 513	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1158	pel	d'	uors	E	Caratsch, Ouvras 56	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1154	pel	d'	bock	E	derdiedas 15	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1156	pel		giallina	E	Fögl Ladin 87,73,2	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1155	pel	_	gagligna	C	Loza, Ragurdientschas 08	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1159	pel	da	vadè	E	Stupan, Terms 12	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1157	pel		giat	C	Uffer, Valverda 19	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1160	pelletscha	da	tschiguola	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1976	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1161	pels	da	salvaschigna	C	Loza, Ragurdientschas 52	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1162	pennas		cua	E	Biert, Fain manü 131	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1163	pennas	d'	cua	E	Biert, Fain manü 39	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1164	pennas	da	giallina	E	Stupan, Terms 26	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1165	pensla	da	tet	E	Stupan, Terms 27	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1166	pêr		mongias	E	Nuotclà, Nanins 35	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1167	pêra		calzers	C	Uffer, Valverda 37	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

1168	perschunier		fumegl	S	La Quotidiana 10.05.05,3	HG 21*.KUMULATIV
1169	persuna	da	controlla	S	Halter, Fein 51	HG 2*.AFFIZIERT
1170	persunal	da	cuschina	S	Halter, Fein 80	HG 2*.AFFIZIERT
1171	persunal	da	tgira	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 2*.AFFIZIERT
1172	pertga	=	coller	C	Lozza, Prosa 27	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1173	pertgas	da	badogn	C	Cadotsch, Tera 48	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1174	pertgignas	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 19	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1175	pesanca		giat	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1176	petga		fontauna	S	Gadola, Brulf 24	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1177	petga	da	sal	S	Deplazes, Ragischs 56	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1178	Péz	las	Pallas	S	Rätisches Namenbuch 1,23	HG 10*.APPARTENTIV
1179	pezs	d'	ala dil jet	S	Camenisch, Laura 95	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1180	pezzi		jazz	S	Gas. Rom. 87,60, 2	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1181	pial	d'	elefant	S	Camenisch, Laura 151	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1182	pial		gaglina	S	Deplazes, Ragischs 55	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1184	pial		giavel	S	Gadola, Brulf 14	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1183	pial		gat	S	Gadola, Brulf 91	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1185	pial-		nuorsa	S	Sialm, Schiember 55	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1186	pials	d'	nursas	S	DRG 3, 513	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1187	pictur		artist	S	Halter, Fein 103	HG 12*.IDENTITATIV
1188	pictur		raquintader	C	Pag. Surm. 85,36,3	HG 12*.IDENTITATIV
1189	piertg		purschi	S	Nay, Ovras 130	HG 21*.KUMULATIV
1190	pierti	da	scola	C	Loza, Ragurdientschas 31	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1191	pievel	da	cramers	C	Pag. Surm. 87,32,6	HG 1*.KONSTITUTIV

564	Pievlada ena*	d'	glieut	C	Thöni, Grammatica 230	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1192	pigna	dad	öli	E	Fögl Ladin 88,7,4	HG 3*.INSTRUMENTAL
1193	pilas	da	codeschs	C	Cadotsch, Tera 93	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1194	pindel	da	mustgas	S	Halter, Fein 33	HG 2*.UTITIV / KONTEROBJEKT
1195	pipa		magiola	C	Uffer, Valverda 34	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1196	pistola da militer	dal	bap	E	Peer, Viadi 12	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
1197	pittour		artist	C	Pag. Surm. 87,35,1	HG 12*.IDENTITATIV
1198	Placi		Catrina	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1199	Plan		San Jon	E	DRG 3, 284	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1206	Plang		Guia Antona	C	DRG 1, 260	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1207	planta	da	laresch	C	Cadotsch, Tera 25	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1208	planta-		pe	C	Lozza, Prosa 26	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1209	planta-	d'	pè	E	Biert, Fain manü 160	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1210	plantschiu	da	crap	S	Halter, Fein 41	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1211	plantschiu	da	crap	S	Halter, Fein 41	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1212	plat		schoppa	E	Stupan, Terms 12	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1213	plat	da la	maisa (dal pult)	E	Pled 2,82.3*	HG 5*.APPARTENTIV
1214	plat	dalla	meisa (digl pult)	C	Pled 2,82.3*	HG 5*.APPARTENTIV
1215	plat	(dalla)	meisa (dil pult)	S	Pled 2,82.3*	HG 5*.APPARTENTIV
1216	plata	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 17	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1217	plateidas		sopa	C	Loza, Ragurdientschas 11	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1218	platta	—	crap	C	Cadotsch, Tera 121	HG 9*.APPARTENTIV 3*

1219	platta		crap	S	Deplazes, Levzas 265	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1220	plattas	da	crap	C	Cadotsch, Tera 28	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1221	plattas		crap	S	Camenisch, Laura 30	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1223	Plaun	las	Fallas	S	DRG 4, 18	HG 10*.APPARTENTIV
1224	Plaun	las	Meidias	S	Rätisches Namenbuch 1,11	HG 10*.APPARTENTIV
1222	Plaun		fravgia	S	Arpagaus, Porclas 53	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1225	Plaun+		pardatsch	S	Val Medel 1996, 48	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1226	Plauns		Sedrun	S	Gadola, Brulf 91	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1228	plaz	da	cumegn	C	Cadotsch, Tera 97	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1229	plaz	da	scola	C	Pag. Surm. 87,32,3	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1227	plaz		baselgia	C	Uffer, Valverda 13	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1230	Plaz	gl'	Ischier	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1231	plaz-		cumegn	C	Cadotsch, Tera 101	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1232	plaz-		fiera	S	Gas. Rom. 87, 75, 2	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1233	Plaz +		baselgia	C	Devonas, Pizza 55	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1234	plaza	da	fiera	C	Loza, Ragurdientschas 04	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1235	plazza		cumin	S	Gas. Rom. 87,61, 3	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1236	plazza	da	cumün	E	Fögl Ladin 87, 65,2	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1237	plazza	da	scoula	E	Nuotclà, Nanins 81	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1238	plazzas	da	cità	E	Nuotclà, Nanins 32	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1239	pleiv		s. Martin	S	Gas. Rom. 84,33,2	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1240	pleiv		Sogn Gions	S	La Quotidiana 09.04.03,4	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1241	plema		pivun	S	La Quotidiana 12.11.04,9	HG 7*.APPARTENTIV 2*

1242	plema	da	pivun	C	Uffer, Valverda 11	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1243	plemadi		neraglia	S	Tambornino, Ratzin 28	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1244	pletschas	da	tschiguolla	E	Nuotclà, Nanins 82	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1245	plevon		vischin	S	Sialm, Schiember 68	HG 21*.KUMULATIV
1246	plitschas	d'	chieura	E	DRG 3, 513	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1248	plomas		codeschs	C	Devonas, Pizza 20	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1247	plomas	da	cefras	C	Devonas, Pizza 23	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1249	plonta-		pei	S	DRG 6, 723	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1250	plueidas	da	favugn	C	Loza, Ragurdientschas 9	HG 2*.RESTGRUPPE
1251	pluffer quel*	da	Notal	E	Augustin 1903,37	HG 17*.ATTRIBUIEREND
565	Plunada ena*	d'	lenna	C	Thöni, Grammatica 230	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1252	plunas	da	crappa	S	Gas. Rom. 87,62, 2	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1253	podest	da	victur	S	Camenisch, Laura 73	HG 3*.UTITIV
1255	poet	—	cumponist	S	Gas. Rom. 85, 91,52,1	HG 21*.KUMULATIV
1254	poet	-	augsegner	S	Gas. Rom. 85,10,7	HG 21*.KUMULATIV
1256	polier	—	lennari	S	Gas. Rom. 85, 39,5	HG 21*.KUMULATIV
1257	polizist	-	gidonter	S	Gas. Rom. 85,40,1	HG 21*.KUMULATIV
1258	polpa		tgamutsch	C	Cadotsch, Tera 35	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1259	polsch	d'	pee	E	derdiedas 106	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1260	poma		gianevara	C	Loza, Ragurdientschas 86	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1261	pon		fagn	C	Loza, Ragurdientschas 10	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1262	pon	da	chasa	E	Biert, Múdada 10	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1263	pop	—	mumma	S	Deplazes, Levzas 12	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1264	poppa		smarschuna	S	Deplazes, Ragischs 10	HG 21*.KUMULATIV

1265	poppas		stratsch	S	Nay, Ovras 140	HG 9*.APPARTENTIV / ZUSATZ-MERKMAL
1266	pops		tschera	S	Nay, Ovras 149	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1267	porta	digl	luvratori	C	Pled 2,40.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1268	porta	dil	luvratori	S	Pled 2,40.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1269	porta	da l'	ufficina	E	Pled 2,40.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1273	porta	d'	tga	C	Devonas, Pizza 80	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1272	porta		baselgia	C	Loza, Ragurdientschas 84	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1276	porta	d'	cited	E	Caratsch, Ouvras 29	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1275	porta	d'	chesa	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 47	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1278	porta	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 89	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1274	porta	d'	chasa	E	Nuotclà, Nanins 46	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1277	porta	d'	cuort	E	Stupan, Terms 22	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1287	porta	d'	fierr	E	DRG 6, 271	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1279	porta	da	fer	C	Cadotsch, Tera 96	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1280	porta	da	fer	C	Cadotsch, Tera 96	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1281	porta		fier	S	Candinas, Entagls 43	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1285	porta-		garascha	S	Camenisch, Laura 17	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1286	porta-		santeri	S	Camenisch, Laura 62	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1284	porta-		clavau	S	Gadola, Brulf 67	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1282	porta-		baselgia	C	Lozza, Prosa 21	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1283	porta-		baselgia	S	Sialm, Schiember 43	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1289	portas	—	fier	S	Arpagaus, Porclas 21	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1288	portas		crap	S	Arpagaus, Porclas 22	HG 9*.APPARTENTIV 3*

1290	portas-		scaffa da veider	S	Camenisch, Laura 56	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1291	portas-scaffa	da	veider	S	Camenisch, Laura 56	HG 9*.APPARTENTIV 3*
535	portgs neirs	dils	talians	C	Lozza, Prosa 9	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
1292	portgs neirs	digls	Talians	C	Lozza, Prosa 87	HG 4*.HABEN/POSSESSIV
1293	portret	della	tatta	S	Gadola, Brulf 8	HG 4*.REFERENTIELL
1294	posa	da	mezdi	E	Peer, Viadi 29	HG 2*.TEMPORAL
1295	posa-		sgarbat	C	Pled 1,24.18*	HG 5*.KOMPARATIONAL
1296	pöst		pigna	E	Sonder, Tschlin 44,19	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1297	posta	da	tgavals	C	Uffer, Valverda 70	HG 3*.INSTRUMENTAL
1298	pot	da la	conversiuin	C	Lozza, Prosa 72	HG 4*.Restrelation
1299	poveret	da	mes frar	E	Augustin 1903,35	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1300	pozza		sbrajazzada	E	Pled 1,24.18*	Nomen-Adjektiv
1301	pra		Anna Valentin	E	Rechtsquellen, Band 2, 600	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1302	pra		Mastral Peider T.	E	Rechtsquellen, Band 2, 600	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1303	prà	da	fàira	E	Peer, Viadi 61	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1305	Prau		cumin	S	La Quotidiana 15.04.03,3	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1304	Prau		Mulins	S	Tomaschett, Mulins 104	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1306	praus		casa	S	Gadola, Brulf 40	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1307	preit		clavau	S	Camenisch, Laura 03	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1308	preit		crap	S	Deplazes, Ragischs 73	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1309	preit		lenn	S	Nay, Ovras 60	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1310	presa		sal	C	Lozza, Prosa 5	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1311	presa	d'	sal	C	Lozza, Prosa 50	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

1312	president	da	vischnaunca	S	Gas. Rom. 87,60,1	HG 3*.HABEN.TÄTIGKEITSBEREICH
1313	president		vischnànca	C	La Quotidiana 01.02.05,14	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1314	preteisas	d'	indemnisaziun	C	Pag. Surm. 87,35,9	HG 2*.AFFIZIERT
1315	princessa		gitana	C	Cadotsch, Tera 36	HG 21*.KUMULATIV
1316	prisa		rock	S	Gas. Rom. 87,60, 2	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1318	Pro		Tön	C	DRG 2, 160	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1317	Pro		Baltermia	C	DRG 2, 169	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1319	Pro in*		Mulins	E	Rechtsquellen, Band 1, 245	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1320	problem		mastralia	C	La Quotidiana 15.04.03,9	HG 15*.IDENTITATIV
1321	process	da	fermentaziun	S	Gas. Rom. 87,60 spl	HG 2*.IDENTITATIV
1322	producziun	da	gera	S	Halter, Fein 73	HG 3*.AFFIZIERT
1323	producziun	da	latg	C	Pag. Surm. 87,23,6	HG 3*.AFFIZIERT
1324	prontezza	da	spiert	E	Fögl Ladin 88,64,8	HG 2*.REFERENTIELL
1325	prouva	da	reabilitaziun	E	Peer, Viadi 76	HG 2*.AFFIZIERT
1326	prüma buglida	d'	biera	E	La Quotidiana 25.02.03,11	HG 9*.APPARTENTIV / AGENTIV
1327	pruna	d'	laina	E	Biert, Müdada 22	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1328	pruna	d'	raps	E	Biert, Müdada 36	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1329	publicaziuns	da	tir	E	Fögl Ladin 87,73,7	HG 2*.AFFIZIERT
1335	pugn	da	fer	C	Uffer, Valverda 78	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1336	pullover		lomezia	S	Camenisch, Laura 22	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1337	puma		caura	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.unklare Relation

1338	pumma	d'	caura	S	DRG 3, 512	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1339	pumpa	da	maun	S	Camenisch, Laura 9	HG 3*.INSTRUMENTAL
1340	punt		clavo	C	Uffer, Valverda 11	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1342	punt	_	fier	S	Gas. Rom. 75,3,6	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1343	punt	_	lenn	S	Maissen, Resgia 83, 67	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1341	punt	_	crap	S	Tomaschett, Mulins, 139	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1344	punt		Sonduritg	S	Gadola, Brulf 95	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1345	punt-		nuegl	S	Sialm, Schiember 104	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1346	puognada	d'	üerdi	E	Stupan, Terms 33	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1347	pup		mamma	C	Cadotsch, Tera 288	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1330	püpa		tabac	E	Nuotclà, Nanins 33	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1331	püpina	da	coller	E	Biert, Müdada 66	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1348	pusa		sbargat	S	Pled 1,24.18*	HG 5*.KOMPARATIONAL
1349	puscha		femna	Eo	Pled 3,64, 4	HG 6*.QUALIFIKATIV
1350	puschas	da	tieu	E	Biert, Müdada 49	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1332	püschel	da	chanzuns	E	Fögl Ladin 87, 69,6	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1333	püschelins	d'	aguoglias	E	Biert, Müdada 67	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1334	püschels	da	penna	E	Nuotclà, Nanins 59	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1351	quantum	d'	aua	E	Fögl Ladin 87, 69,6	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1352	quel		Gion Cathomasch	S	Balletta, Diari 53	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1357	quels		Gion Gieri	S	Balletta, Diari 34	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1353	Quels		Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 51	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1354	quels	digl	Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 51	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1356	quels		Gion Camichel	S	Balletta, Diari 51	HG 9*.APPARTENTIV 8*

1358	Quels		Gion Risch Cathomen	S	Balletta, Diari 72	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1355	quels		Giachen A. Caduff	S	Balletta, Diari 78	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1359	quels		Mistral Nay	S	Balletta, Diari 78	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1360	quels mats		Giachen Condrau	S	Balletta, Diari 59	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1361	quels tuts*		Gion Capaul	S	Balletta, Diari 75	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1362	racolta	da	laina	E	Fögl Ladin 87,73,7	HG 3*.AFFIZIERT
1363	radis	d'	or	C	Lozza, Prosa 75	HG 2*.MATERIAL
1364	radis	da	sulegl	S	Camenisch, Laura 32	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1365	radis	—	sulegl	C	Devonas, Pizza 76	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1366	radunanza	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 78	HG 3*.AGENTIV
1367	ragischs		gibus	E	Biert, Mūdada 31	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1368	rambots	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 16	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1369	ramurem	dallas	pellas	S	Deplazes, Ragischs 18	HG 4*.AGENTIV
1370	raquint	-	clav	E	Caratsch, Ouvras 20	HG 6*.QUALIFIKATIV
1371	rastels	d'	fïerr	E	DRG 6, 271	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1372	ratun	—	muntaniala	S	Gadola, Paul Luziet 136	HG 21*.KUMULATIV
1373	ravels		pè	E	Stupan, Terms 25	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1374	razs	da	sulai	E	Peer, Viadi 50	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1375	razza	da	corns	S	Deplazes, Ragischs 36	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
1376	recetta	dils	vadials	S	Deplazes, Ragischs 60	HG 4*.AFFIZIERT
1377	redacziun	-	reacziun	E	Caratsch, Ouvras 94	HG 6*.QUALIFIKATIV
557	Reginavel el*	della	praula	S	Gadola, Brulf 6	HG 4*.IDENTITATIV

1378	regiun	-	punt	S	Tomaschett, Mulins, 82	HG 9*.APPARTENTIV / ZUSATZ-MERKMAL
1379	regulaziun	dall'	aissa	S	Pled 2,66.5*	HG 5*.AFFIZIERT
1380	regulaziun	dall'	assa	E	Pled 2,66.5*	HG 5*.AFFIZIERT
1381	regulaziun	dall'	essa	C	Pled 2,66.5*	HG 5*.AFFIZIERT
1382	regurdientschas	digl	passo	C	Lozza, Prosa 23	HG 4*.AFFIZIERT
1383	reia	da	celas	C	Lozza, Prosa 18	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1385	reia		novizs	C	Lozza, Prosa 45	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1384	reia		faclas	C	Lozza, Prosa 70	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1386	reias		biestga	C	Uffer, Valverda 22	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1387	reit	da	metal	S	Camenisch, Laura 05	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1388	remors	da	conscienza	E	Nuotclà, Nanins 70	HG 3*.AGENTIV
1389	rendida	dil	sulegl	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.AGENTIV
1390	renovaziun		caplutta d'Acletta	S	La Quotidiana 03.05.03,21 ?	HG 9*.APPARTENTIV 9*
1391	requisits	da	pesca	S	Camenisch, Laura 53	HG 3*.UTITIV
1392	reserva	da	crappa	S	Halter, Fein 63	HG 1*.KONSTITUTIV
1393	Resgia		Desax	S	Tomaschett, Mulins 126	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1394	restauraziun		caplutta	S	La Quotidiana 26.04.05,5	HG 9*.APPARTENTIV 9*
1395	resti	dalla	fumeglia	S	Deplazes, Ragischs 15	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
1396	retg	-	assassin	S	Gas. Rom. 82,96,2,5	HG 12*.IDENTITATIV
1397	retg	-	sulegl	S	Gas. Rom. 82,96,53,(2)	HG 12*.IDENTITATIV
1398	retgeza	d'	tgavels	C	Lozza, Prosa 157	HG 18*.ATTRIBUIEREND
1399	retschadas	dad	ogna	S	Camenisch, Laura 29	HG 1*.KONSTITUTIV

1400	retschas	da	balcuns	S	Camenisch, Laura 104	HG 1*.KONSTITUTIV
1401	Risch	la	Neina	S	Muoth, Nums 25	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1402	roba moderna	da	fier e da plastic	C	Loza, Ragurdientschas 87	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1403	roda	da	vent	S	Camenisch, Laura 106	HG 3*.INSTRUMENTAL
1404	roda	da	velos	S	Camenisch, Laura 9	HG 3*.UTITIV
1405	roda		dertgira	S	Gadola, Sumfils 224	HG 9*.APPARTENTIV / AGENTIV
1406	roda	=	lenn	S	Tomaschett, Mulins, 123	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1407	roda-		mulegn	C	Uffer, Valverda 44	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1408	rodas		fier	S	Deplazes, Marlengia 142	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1409	rol	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 26	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1410	rola	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 8	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1411	rolla	dal	bindè gommà	E	Pled 2,84.29*	HG 5*.ZUSATZMERKMAL
1412	rolla	digl	bindel gummo	C	Pled 2,84.29*	HG 5*.ZUSATZMERKMAL
1413	rolla	dil	pindel gummau	S	Pled 2,84.29*	HG 5*.ZUSATZMERKMAL
1414	rom cuple- mentar		musica	S	La Quotidiana 16.04.03,9	HG 15*.IDENTITATIV
1415	rombotler	d'in	Paul	S	Gadola, Paul Luziet 9	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1416	romma	d' K	petsch	E	Biert, Múdada 69	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1417	roschas		indians	C	Lozza, Prosa 42	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1418	rosna	dalla	clav	C	Pled 2.64.40*	HG 5*.APPARTENTIV
1419	rosnas-		nas	C	Cadotsch, Tera 30	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1421	rotsch		tgaglias	C	Uffer, Valverda 14	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1420	rotsch		ogna	C	Uffer, Valverda 59	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

1423	rotscha		onns	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1422	rotscha		mez-liters	C	Uffer, Valverda 21	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1424	rotscha		suldos	C	Uffer, Valverda 59	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1425	rotscha	d'	ufants	C	Uffer, Valverda 70	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1426	rotscha	da	plombins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 124	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1427	rotschas	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 45	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1428	rouda		muglin	E	Biert, Fluors 18	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1429	rumur	da	maschina	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 115	HG 3*.AGENTIV
1430	rumuröz	d'	aviun	E	Peer, Viadi 45	HG 3*.AGENTIV
1431	rumurs	da	char	E	Biert, Müdada 28	HG 3*.AGENTIV
1432	Run		Giosch	S	DRG 5, 19	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1433	ruoda	da	velo	E	Nuotclà, Nanins 39	HG 3*.UTITIV
1434	ruog	=	crap	S	Gadola, Sumfils 15	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1435	ruosna	dalla	clav	S	Pled 2.64.40*	HG 5*.APPARTENTIV
1436	ruosna		balla	S	Gadola, Paul Luziet 163	HG 9*.APPARTENTIV / AGENTIV
1437	ruosnas		nas	S	Gadola, Brulf 77	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1438	rusna	la	clav	C	DRG 8, 198	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1439	s. Gion		stad	S	Arpagaus, Porclas 49	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1440	S.S. Cruschs		Matg	S	DRG 4, 288	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1441	SA		Ospitals Cuera	RG	La Quotidiana 15.04.03,10	HG 15*.IDENTITATIV
1442	sachadas	da	gran	E	Biert, Müdada 9	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1443	Sacramaints	digls	moribunds	C	Lozza, Prosa 40	HG 4*.TEMPORAL
1444	sacs	da	rumians	S	Camenisch, Laura 104	HG 3*.UTITIV

1445	sadella	d'	lat	E	Biert, Múdada 41	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1446	sagl		forbesch	C	Pled 1,24.39*	HG 5*.KOMPARATIONAL
1447	sagl		forsch	E	Pled 1,24.39*	HG 5*.KOMPARATIONAL
1448	saidlas		porch	E	Stupan, Terms 84	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1449	saif		chamuotsch	E	Biert, Fluors 18	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1450	sain		mezdi	E	Biert, Múdada 65	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1451	sains		lagn	C	Cadotsch, Tera 36	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1452	saiv	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 26	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1453	sal		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1454	sala	da	gimnastica	E	Fögl Ladin 88,7,3	HG 3*.UTITIV
1455	sala	da	scola	S	Gas. Rom. 87, 60, 7	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1456	Salid		Nossadunna	S	Ischi 18, 157	HG 9*.APPARTENTIV 4* a
1457	salip		pelegrin	E	Caratsch, Ouvras 96	HG 12*.IDENTITATIV
1458	sanc		nas	C	Thöni, Grammatica 116	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1459	satg		sdratscha	C	Lozza, Prosa 61	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1460	satgs		fregna	C	Loza, Ragurdientschas 23	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1461	saun		camutsch	S	DRG 3, 248	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1462	savour	da	barso	C	Lozza, Prosa 65	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
1463	scala		crap	S	Gadola, Brulf 14	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1464	scalas		crap	S	Camenisch, Laura 25	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1465	scalas freidas	da	crap	S	Camenisch, Laura 3	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1467	scalems		lenn	S	Deplazes, Ragischs 09	HG 9*.APPARTENTIV 3*

1466	scalems	+	crap	S	Nay, Ovras 107	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1468	scarsinaria		scrinaria	S	Tomaschett, Mulins, 130	HG 21*.KUMULATIV
1469	scartezias	da	fein	S	Gadola, Brulf 97	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1470	scatla		capslas da palpira	C	Uffer, Valverda 18	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1471	scena	da	famiglia	E	Peer, Viadi 76	HG 3*.AGENTIV
1472	scenas	da	reconciliaziun	C	Loza, Ragurdientschas 80	HG 2*.IDENTITATIV
1473	schablonas	da	tschervs	C	Loza, Ragurdientschas 99	HG 2*.IDENTITATIV
1474	s-chacla	d'	arbaglia	E	Biert, Múdada 8	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1475	s-chaclas	da	conserva	E	Nuotclà, Nanins 6	HG 3*.UTITIV
1476	s-chala		cuort	E	Biert, Múdada 46	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1477	s-chalins		butia	E	Biert, Múdada 56	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1478	s-chalins		stüva	E	Biert, Múdada 63	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1479	schef	da	butia	E	Nuotclà, Nanins 68	HG 3*.AFFIZIERT
1480	schef		communicaziun	S	La Quotidiana 26.11.05,2	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1482	schef	da	secziun	C	Mani, Pledari 1977	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1481	schef	da	secziun	E	Peer, Dicz. 1962	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1483	s-chela	da	murütsch	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1484	Schetga	las	Pallas	S	Rätisches Namenbuch 1,24	HG 10*.APPARTENTIV
1485	schleri	d'in	vadler	S	Deplazes, Ragischs 53	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1486	schleri		smarschun	S	Deplazes, Ragischs 30	HG 21*.KUMULATIV
1487	schlitteda	da	giuventüna	E	Fögl Ladin 87,73,2	HG 3*.AGENTIV
1488	schludegls	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 88	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1489	schnaccunz	d'in	magister	E	Nuotclà, Nanins 58	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1490	schoff		latg	C	Uffer, Valverda 40	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

1491	schom		fantschelas	C	Devonas, Pizza 15	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1492	schom		pulas	C	Loza, Prosa 24	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1494	schort		scola	C	Uffer, Valverda 09	HG 11*.IDENTITATIV
1493	schort	da	desertour	C	Uffer, Valverda 63	HG 11*.IDENTITATIV
1496	schort		scola	C	Uffer, Valverda 09	HG 15*.EXPLIKATIV
1495	schort	da	desertour	C	Uffer, Valverda 63	HG 15*.EXPLIKATIV
1497	schort	d'	automobilists	C	Uffer, Valverda 71	HG 2*.IDENTITATIV
1498	schorts		roms	C	Loza, Ragurdientschas 28	HG 11*.IDENTITATIV
1499	schorts		roms	C	Loza, Ragurdientschas 28	HG 15*.EXPLIKATIV
1500	schurma	da	glieud	E	Peer, Viadi 55	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1501	schurmas	d'	algordanzas	E	Peer, Viadi 64	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1502	schurmas	da	fogliom	E	Stupan, Terms 65	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1503	sclingöz	dalla	telefon	E	Peer, Viadi 3	HG 4*.AGENTIV
1504	sclingöz	dal	telefon	E	Peer, Viadi 7	HG 4*.AGENTIV
1505	scolars		silvicultuors	E	Fögl Ladin 87,73,6	HG 12*.IDENTITATIV
1506	scolast	da	musica	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 3*.AFFIZIERT
1507	scorsa		badugn	S	Tambornino, Ratuzin 9	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1508	scorza		vduogn	E	Biert, Múdada 24	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1509	scribent	-	organist	S	Gas. Rom. 82,91,52(3)	HG 21*.KUMULATIV
1510	scrinari	-	capoluvrer	S	Gas. Rom. 82,76,52(3)	HG 21*.KUMULATIV
1511	scrinari	—	muliner	S	Tomaschett, Mulins, 123	HG 21*.KUMULATIV
1512	scua-		cuschina	S	Sialm, Schiember 58	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1513	scuetta	d'	ui	E	Biert, Múdada 56	HG 2*.UTITIV / LOKAL
1515	scuetta	da	perchas	E	Biert, Múdada 37	HG 9*.APPARTENTIV 2*

1514	scuetta	da	baduogn	E	Stupan, Terms 65	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1516	scussal	—	seida	S	Gadola, Sumfils 65	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1517	scussals		seida	S	Nay, Ovras 60	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1518	sdratscha-		baselgia	C	Lozza, Prosa 20	HG 7*.APPARTENTIV 1*a
1519	segl-		forsch	S	Pled 1,24.39*	HG 5*.KOMPARATIONAL
1520	segn	dal	rap	E	Biert, Mūdada 22	HG 4*.REFERENTIELL
1521	segns	da	cazzola	S	Camenisch, Laura 118	HG 3*.INSTRUMENTAL
1522	seira	d'	infurmaziun	C	Pag. Surm. 87,24,3	HG 2*.ZEITBEDINGT
1523	seira	da	fanadour	C	Uffer, Valverda 71	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1524	seiv		camutsch	S	DRG 3, 248	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1525	seivs		fier	S	Candinas, Entagls 41	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1526	sem-		glin	S	Gadola, Brulf 24	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1527	semis	da	fevra	C	Loza, Ragurdientschas 6	HG 2*.RESTGRUPPE
1528	sentimaint	da	deblezza	E	Nuotclà, Nanins 77	HG 2*.IDENTITATIV
1529	sera	da	tscheiver	S	Gadola, Brulf 84	HG 2*.TEMPORAL
1530	seria	da	reportaschas	S	Gas. Rom. 87,60,1	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG.KONSTITUTIV
1531	sfruntats		sbragialers	E	Stupan, Terms 85	HG 21*.KUMULATIV
1532	sgüranza	da	fö	E	Peer, Viadi 37	HG 2*.UTITIV / ADVERSATIV
1533	siarp		surmenadra	S	Cahannes, Grammatica 158	HG 12*.IDENTITATIV
1534	siemi	dad ina	maschina	S	Candinas, Barlac 25	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1535	siemi	dad ina	maschina	S	Candinas, Barlac 25	HG 17*.ATTRIBUIEREND

1536	signura		misterlessa	S	Gadola, Brulf 10	HG 12*.IDENTITATIV
1537	societad	da	nozadurs	C	Uffer, Valverda 49	HG 1*.KONSTITUTIV
1538	societad	da	runals	S	Gas. Rom. 87,75,2	HG 3*.AFFIZIERT
1539	societad	da	musica	S	Gas. Rom. 87,86,3	HG 3*.AFFIZIERT
1540	societads		proprietarias	C	Pag. Surm. 87,32,2	HG 12*.IDENTITATIV
1541	soma	d'	daners	C	Uffer, Valverda 19	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1542	songiusep		mars	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1543	Sontgas Cruschs		Matg	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1544	sora	-	casarina	S	Gas. Rom. 82,77,51(1)	HG 12*.IDENTITATIV
1545	soras	da	malsangs	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 3*.AFFIZIERT
1546	sort	d'	egualitad	S	Camenisch, Laura 111	HG 11*.IDENTITATIV
1548	sort	da	plantas	C	Pag. Surm. 87,24,5	HG 11*.IDENTITATIV
1547	sort		oracal	C	Uffer, Valverda 31	HG 11*.IDENTITATIV
1549	sort	d'	egualitad	S	Camenisch, Laura 111	HG 15*.EXPLIKATIV
1551	sort	da	plantas	C	Pag. Surm. 87,24,5	HG 15*.EXPLIKATIV
1550	sort		oracal	C	Uffer, Valverda 31	HG 15*.EXPLIKATIV
1552	sortida	da	baselgia	E	Stupan, Terms 61	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1553	sorts		salata	S	Gas. Rom. 87,61,3	HG 11*.IDENTITATIV
1554	sorts		salata	S	Gas. Rom. 87,61,3	HG 15*.EXPLIKATIV
1555	spada	dalla	vart	C	Pled 1,14.63*	HG 5*.APPARTENTIV
1556	spada	da la	vart	E	Pled 1,14.63*	HG 5*.APPARTENTIV
1557	spada	dalla	vart	S	Pled 1,14.63*	HG 5*.APPARTENTIV
1558	spias	da	furmaint	E	Nuotclà, Nanins 05	HG 9*.APPARTENTIV 2*

1559	spieghel	da	sulegl	S	Camenisch, Laura 50	HG 2*.UTITIV / ADVERSATIV
1560	spital circuital		Surses	C	La Quotidiana 10.04.03,13	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1561	spivinteg	da	gaglignas	C	Uffer, Valverda 12	HG 2*.UTITIV / KONTEROBJEKT
1562	sprinzlada	d'	aua fraida	E	Biert, Müdada 63	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1564	spusa-		misterlessa	S	Gadola, Brulf 99	HG 21*.KUMULATIV
1563	spüzza	da	kerosen	E	Fögl Ladin 88,7,2	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
1565	stad		s. Martin	S	Deplazes, Ragischs 91	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1566	staffetta	da	giubileum	E	Fögl Ladin 87,69,1	HG 2*.TEMPORAL
1567	stanza	dals	giasts	E	Peer, Viadi 41	HG 4*.TEMPORAL
1568	stanza	d'	abitaziun	E	Peer, Viadi 41	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1569	starleglia		camutsch	S	Gadola, Sumfils 214	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1571	statua	da	marmel	C	Lozza, Prosa 60	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1570	statua	da	lain	C	Uffer, Valverda 44	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1572	status		famiglia	S	La Quotidiana 22.03.04,16	HG 15*.IDENTITATIV
1573	staups		muntaniala	S	Deplazes, Ragischs 45	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1574	staziun	da	salvamaint	E	Peer, Viadi 41	HG 3*.UTITIV
1575	steiva	d'	pravenda	C	Devonas, Pizza 80	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1576	steiva	da	scola	C	Loza, Ragurdientschas 31	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1577	stelas	da	lagn da rascha	C	Cadotsch, Tera 76	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1578	stelaschogn	da	tgesa	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 7*.APPARTENTIV 1*

1579	stellas		suadetsch	S	Gadola, Paul Luziet 7	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1580	stgela	da	crap	C	Devonas, Pizza 65	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1581	stierl	-	taur	S	Gadola, Sumfils 181	HG 12*.IDENTITATIV
1582	stiva-		parvenda	S	Sialm, Schiember 40	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1583	stizis	da	patins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 60	HG 3*.INSTRUMENTAL
1584	stizun		fier	S	Gas. Rom. 85, 40,8	HG 9*.APPARTENTIV 9* a
1585	stortigls	da	serp	E	Biert, Múdada 50	HG 3*.AGENTIV
1586	stradign	_	autist	C	Pag. Surm. 85,39,2	HG 12*.IDENTITATIV
1587	stradin	_	schofför	E	Fögl Ladin 85, 71, suplement	HG 21*.KUMULATIV
1588	streia	da	femna	C	Cadotsch, Tera 50	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1589	stria		steppira	S	Tambornino, Ratuzin 18	HG 19*.ATTRIBUIEREND
1590	stumbel	da	cigaretta	S	Camenisch, Laura 155	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1592	süaintamans	da	glin	E	Biert, Múdada 52	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1591	suc		ischi	S	Gadola, Paul Luziet 9	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1593	süerv		vinars	E	Peer, Viadi 67	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1594	suga	_	fier	S	Maissen, Resgia 83, 19	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1595	sulagl	dalla	saira	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944	HG 2*.TEMPORAL
1596	sulegl	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 5*.TEMPORAL
1598	sulegl	da	matg	S	Camenisch, Laura 36	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1597	sulegl	da	mars	C	Devonas, Pizza 76	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1599	suleil	da	fanadour	C	Uffer, Valverda 57	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1601	sumbreiva	da	tristezia	C	Lozza, Prosa 15	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1600	sumbreiva	da	malencuneia	C	Lozza, Prosa 22	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
566	Sunada ena*	d'	rams	C	Thöni, Grammatica 230	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG

1602	sungs	da	scalots	C	Cadotsch, Tera 76	HG 3*.AGENTIV
1603	suppa		carn caura	S	DRG 3, 385	HG 9*.APPARTENTIV / ZUSATZ-MERKMAL
1604	suprastonza	da	DRS	S	Gas. Rom. 87,63,1	HG 3*.AFFIZIERT
1605	surdada	da	fatschenta	S	Gas. Rom. 87,65,7	HG 3*.AFFIZIERT
1606	surmeister	-	mursinader	S	Gadola, Paul Luziet 24	HG 12*.IDENTITATIV
1607	suspeir	da	carstgang	C	Cadotsch, Tera 20	HG 3*.AGENTIV
1608	suspeirs	da	malcuntententscha	C	Uffer, Valverda 81	HG 2*.IDENTITATIV
1609	suspür	da	schligerimaint	E	Peer, Viadi 57	HG 2*.IDENTITATIV
1610	svoul	d'	utsché	E	Peer, Viadi 10	HG 3*.AGENTIV
1611	tabac		tössi	E	Peer, Viadi 42	HG 6*.QUALIFIKATIV
1612	tabac	da	rol	E	Biert, Múdada 12	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1613	tagliors	—	lenn	S	Gadola, Brulf 54	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1614	tailas	d'	arogn	E	Biert, Múdada 27	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1615	tais		eremit	S	Tambornino, Ratuzin 14	HG 12*.IDENTITATIV
1616	talgias	da	dies	C	Pag. Surm. 87,43,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1617	Taliana	dil	tinghelin	S	Deplazes, Ragischs 24	HG 4*.TEMPORAL
1618	tamazi	d'in	vadler	S	Deplazes, Ragischs 73	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1619	tapet	da	chadafö	E	Nuotclà, Nanins 71	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
1620	tazza	da	café	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 96	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1621	tè	da	menta	E	Nuotclà, Nanins 76	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1622	teater	da	puppas	C	Pag. Surm. 87,45,5	HG 3*.INSTRUMENTAL
1623	temps	da	catscha	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 2*.ZEITBEDINGT
1624	tennis	da	meisa	S	Camenisch, Laura 118	HG 3*.INSTRUMENTAL

1625	tera	dal	vegn	C	Lozza, Prosa 19	HG 4*.TEMPORAL
1626	territsch	da	bouda	E	Biert, Müdada 68	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1627	testa	da	muntognard	S	Halter, Fein 80	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
1628	tetel	da	docter	C	Uffer, Valverda 33	HG 2, IDENTITATIV
1631	tetg		tegia	S	Deplazes, Ragischs 18	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1629	tetg		baselgia	S	Halter, Fein 62	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1630	tetg		baselgia	S	Maissen, Resgia 83, 35	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1632	text	d'	inserat	C	Loza, Ragurdientschas 79	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1633	tga		pravenda	C	Litteratura 23, 127	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1634	tga	_	pravenda	C	Lozza, Prosa 57	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1637	tgaglias	d'	omgias	C	Cadotsch, Tera 20	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1635	tgaglias	d'	azouas	C	Loza, Ragurdientschas 30	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1636	tgaglias	d'	izuns	C	Loza, Ragurdientschas 30	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1638	tgaglias	da	poma gianevra	C	Loza, Ragurdientschas 86	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1639	tgagliom	da	drossa	C	Cadotsch, Tera 20	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1640	tgamegn	d'	hotel	C	Uffer, Valverda 27	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1641	tgamutsch		tgora	C	DRG 3, 514	HG 12*.IDENTITATIV
1642	tgang		louv	C	Cadotsch, Tera 55	HG 6*.QUALIFIKATIV
1643	tgargias		lavour	C	Devonas, Pizza 69	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1644	tgariesch		criticaster	S	Ischi 18, 28	HG 12*.IDENTITATIV
1645	tgarn	+	piertg	C	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1646	tgars	da	tetg	C	Cadotsch, Tera 24	HG 3*.ZUSATZMERKMAL
1647	tgascha	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 36	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1648	tgatscha	da	god	C	Lozza, Prosa 77	HG 2*.LOKAL

1649	tgau		mogn	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1652	tgau		vacca ni bov	S	Deplazes, Ragischs 54	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1650	tgau	de	buc	S	Gadola, Brulf 76	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1651	tgau	de	camutsch	S	Gadola, Brulf 76	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1653	tgau +		botsch	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1654	tgau +		botsch	S	Gadola, Brulf 80	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1655	tgau quader	d'in	cautegia	S	Deplazes, Ragischs 71	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1656	tgauns		catschaders	S	Gas. Rom. 82,77,2,3	HG 12*.IDENTITATIV
1657	tgaus		biestga	S	Halter, Fein 54	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1658	tgaval	-	manader	C	Uffer, Valverda 134	HG 12*.IDENTITATIV
1659	tgavalign	da	lagn	C	Pag. Surm. 87,32,6	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1660	tgavals	_	lagn	C	Lozza, Prosa 19	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1661	tgea	la	plev	C	DRG 3, 415	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1662	tgea		Muntsulej	C	La Quotidiana 11.11.04,1	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1663	tgeadon	da la	fundaziun	C	Lozza, Prosa 43	HG 4*.Restrelation
1664	tgern		piertg	C	DRG 3, 385*	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1665	tgern		tgaval	C	Pag. Surm. 87,35,9	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1666	tgern tagleda	da	portg	C	Pag. Surm. 87,43,8	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1667	tgesa	_	crap	C	Cadotsch, Tera 77	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1669	tgesa		Fravi	S	Annalas 96, 112	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1671	tgesa	d'	pravenda	C	Devonas, Pizza 70	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1670	tgesa		parvenda	C	Loza, Ragurdientschas 21	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1668	tgesa	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 43	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1672	tgesa		Valantegn	C	Uffer, Valverda 46	HG 9*.APPARTENTIV 4*

1673	tgesas	da	crap	C	Cadotsch, Tera 76	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1674	tgesas	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 5	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1675	tgesas	da	crap	C	Uffer, Valverda 58	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1676	tgeseta	d'	lagn	C	Lozza, Prosa 23	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1677	tgesigna	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 63	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1678	tgesigna	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 63	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1679	tgiern		fontauna	S	Gadola, Brulf 27	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1680	tgoma	da	lagn	C	Lozza, Prosa 18	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1681	tgora		tgamutsch	C	DRG 3, 514	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1682	tgulem	da	sutgas	S	Halter, Fein 71	HG 3*.AGENTIV
1683	tiara	-	mumma	S	Ischi 12, 136	HG 12*.IDENTITATIV
1684	tiradas	—	risplei	C	Devonas, Pizza 23	HG 9*.APPARTENTIV / INSTRUMENTAL
1685	titels	da	giazetta	E	Peer, Viadi 49	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1687	toc		lagn	C	Devonas, Pizza 33	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1686	toc		biestg	C	Lozza, Prosa 5	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1701	toc		fist	C	Lozza, Prosa 74	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1688	toc		pan	C	Uffer, Valverda 25	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1689	toc		chaschöl	E	Biert, Múdada 61	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1692	toc		pan	E	Biert, Múdada 61	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1691	toc		lain	E	Nuotclà, Nanins 13	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1690	toc		chürom	E	Nuotclà, Nanins 40	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1696	toc	dalla	cua	C	Pled 2,8.34*	HG 5*.APPARTENTIV
1697	toc	da la	cua	E	Pled 2,8.34*	HG 5*.APPARTENTIV

1698	toc	dalla	cua	S	Pled 2,8.34*	HG 5*.APPARTENTIV
1693	toc	dil	calun	S	Pled 2,8.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1694	toc	digl	calung	C	Pled 2,8.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1695	toc	digl	calung	C	Pled 2,8.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1699	toc	da	gialun	E	Pled 2,8.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1700	toc	da	gialun	E	Pled 2,8.35*	HG 5*.APPARTENTIV
1702	toc / töch		paun	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 106	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1703	tocca	da	tiara	S	Camenisch, Laura 30	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1704	tonnas	da	fier	S	Gas. Rom. 87,60, 1	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1705	topas		giat	C	Lozza, Prosa 20	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1706	tor-		baselgia	C	DRG 3, 738	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1707	tottel	d'in	uman	E	Stupan, Terms 30	HG 16*.ATTRIBUIEREND
1708	tozzels plirs*		lavinas	S	La Quotidiana 07.02.03,1	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1709	tramas	da	larsch	E	Biert, Múdada 28	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1710	transport	da	cramados	S	Gas. Rom. 87,60,1	HG 3*.INSTRUMENTAL
1711	trapla	da	müers	E	Nuotclà, Nanins 22	HG 3*.UTITIV
1713	tratga	da	tgavals	C	Cadotsch, Tera 82	HG 3*.AFFIZIERT
1712	tratga	da	biestga	C	Pag. Surm. 87, 23, 6	HG 3*.AFFIZIERT
1714	travagl	da	prescha	C	Uffer, Valverda 69	HG 2*.RESTGRUPPE
1715	travs		fier	S	Deplazes, Levzas 241	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1716	travuns	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 114	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1717	Tresa		Clau Martin	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1718	triacca	—	busecca	S	Tambornino, Ratuzin 9	HG 21*.KUMULATIV
1719	triangalet		pet'an pegna	C	Lozza, Prosa 7	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG

1720	trop		nursas	C	Uffer, Valverda 20	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1721	tropet	da	carstgangs	C	Devonas, Pizza 26	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1722	tröppet		persunas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 103	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1723	tröppet	da	scolars	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1724	trumbetter	—	clarinetist	S	Gadola, Brulf 48	HG 21*.KUMULATIV
1725	tschagrun		caura	S	Deplazes, Ragischs 91	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1726	tschains	—	tgesa	C	Pag. Surm. 87,38,3	HG 9*.APPARTENTIV / UTITIV
1727	tschavera		prau	S	Maissen, Resgia 83, 31	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1728	tscheins	-	fier	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*-lexem. Transfer
1729	tscheira	da	sontget	C	Loza, Ragurdientschas 14	HG 3*.HABEN.TEIL-GANZES
1730	tscheiver	de	mats	S	Gadola, Brulf 73	HG 3*.AGENTIV
1731	tschêl	da la	not	E	Peer, Viadi 72	HG 4*.TEMPORAL
1732	Tscherna	da	plazza	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 81	HG 3*.AFFIZIERT
1733	tschertgels	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 3	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1735	tschiel	la	bucca	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1734	tschiel	la	bucca	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1736	tschiel		valé	C	Loza, Ragurdientschas 104	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1737	tschiep	d'	uniforma	S	Halter, Fein 52	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1738	tschigrunet		tgora	C	Lozza, Prosa 07	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1739	tschitga	da	laresch	C	Uffer, Valverda 49	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1740	tschivels	digls	utschels	C	Lozza, Prosa 8	HG 4*.AGENTIV

1741	tschofs	da	caglias	S	Camenisch, Laura 74	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG.KONSTITUTIV
1742	tschom		aviouls	C	Uffer, Valverda 23	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1743	tschoms		columbas blavas	C	Lozza, Prosa 69	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1744	tschop	d'	unifuorma	E	Peer, Viadi 59	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1745	tschops	—	langa	C	Thöni, Grammatica 54	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1746	tschüfs	da	chavels	E	Nuotclà, Nanins 65	HG 14*.QUANTIFIZIERUNG
1747	tubac	de	rolla	S	Sialm, Schiember 40	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1748	tuffien	d'	apparat	S	Candinas, Barlac 25	HG 17*.ATTRIBUIEREND
1749	tun	da	confidonza	S	Halter, Fein 21	HG 2, IDENTITATIV
561	tun en*	da	confidonza	S	Halter, Fein 21	HG 2*.IDENTITATIV
1750	turnier	da	ballapè	E	Fögl Ladin 87,69,1	HG 2*.REFERENTIELL
1751	tusori	—	tueiti	S	Gadola, Paul Luziet 25	HG 21*.KUMULATIV
1752	ual	dil	glatscher	S	Deplazes, Ragischs 32	HG 4*.LOKAL
1753	uat	da	petschs	E	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1754	uaul	da	castagnèr	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1755	uaul	da	castognas	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1756	uaul	da	discharina	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1757	uaul	da	faua	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1758	uaul	de	guilas	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1759	uaul	da	pégns	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1760	uaul	da	ruvra	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1761	uaul	da	tieuva	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV

1762	uaul	da	tieua	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 1*.KONSTITUTIV
1763	uaul	da	larisch	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
1765	uaul	da	pègn	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
1767	uaul	da	schiember	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
1769	uaul	da	viez	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
1764	uaul	da	larisch	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 1*.KONSTITUTIV a
1766	uaul	da	pègn	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 1*.KONSTITUTIV a
1768	uaul	da	schiember	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 1*.KONSTITUTIV a
1770	uauls	de	larisch	S	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV a
1771	uclauns		Druai e Mat.	S	Val Medel 1996, 43	HG 11*.IDENTITATIV
1772	uclauns		Druai e Matergia	S	Val Medel 1996, 43	HG 15*.EXPLIKATIV
1773	uegl		viaspra	S	Deplazes, Ragischs 43	HG 7*.APPARTENTIV 2*
1777	uffizial	d'	infanteria	E	Peer, Viadi 8	HG 3*.AFFIZIERT
1779	ugau	-	fontauna	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1782	ugau		Nossadunna	S	DRG 1, 634	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1785	ugau		S. Martin	S	DRG 1, 634	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1786	ugau		S. Roc	S	DRG 1, 634	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1780	ugau		mulin	S	DRG 1, 636	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1783	ugau		pistregn	S	DRG 1, 636	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1778	ugau	-	calustria	S	Maissen, Resgia 83, 67	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1781	ugau	—	mulins	S	Tomaschett, Mulins, 188	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1784	ugau	—	resgia	S	Tomaschett, Mulins, 188	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1787	ugaus		baselgia	S	Maissen, Resgia 83 ,135	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1788	ugaus	-	pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 33	HG 9*.APPARTENTIV 5*

1789	ugaus	-	spenda	S	Maissen, Resgia 83, 33	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1790	um	—	crap	S	Maissen, Resgia 83, 63	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1791	unfants	digls	salvadis	C	Lozza, Prosa 41	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 8*
1792	unifuorma	da	dumengias	E	Peer, Viadi 61	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL
1793	uniun	da	traffic	S	Gas. Rom. 87,50,1	HG 3*.AFFIZIERT
1795	uniun da dunnas	da	Sagogn	S	La Quotidiana 01.02.05, 6	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1794	uniun da dunnas		Sagogn	S	La Quotidiana 01.02.05,6	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1796	uniun grischuna	de	costums	S	Gas. Rom. 87,75,5	HG 3*.AFFIZIERT
1797	uniuns	da	catschadurs	S	Gas. Rom. 87, 64, 9	HG 1*.KONSTITUTIV
1798	uor	da	crappa	S	Camenisch, Laura 28	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1799	ura		stiva	S	Litteratura 23, 133	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1800	ura		cucu	S	Litteratura 23, 133	HG 9*.APPARTENTIV / ZUSATZ-MERKMAL
1801	ura	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 92	HG 9*.APPARTENTIV 1* a
1802	uraglias		mür	E	Biert, Múdada 48	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1803	uraglias	d'	mür	E	Stupan, Terms 28	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1804	ureglia	da	tgatscheder	C	Cadotsch, Tera 107	HG 3*.HABEN
1776	üsch	d'	ui	E	Biert, Múdada 46	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1774	üsch	da	carsuot	E	Nuotclà, Nanins 77	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1775	üsch	da	stüva	E	Nuotclà, Nanins 96	HG 9*.APPARTENTIV 1*
1805	utschals	da	rapina	S	Gadola, Brulf 2	HG 2*.AFFIZIERT
1806	vacanzas	da	scola	S	Camenisch, Laura 118	HG 3*.AGENTIV
1807	vaccas		lenn	S	Deplazes, Ragischs 87	HG 9*.APPARTENTIV 3*

1808	vadels	da	maz	E	Biert, Mùdada 37	HG 3*.UTITIV
1809	vadi	-	taur	S	Gadola, Sumfils 172	HG 12*.IDENTITATIV
1810	vagun	da	tren	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 106	HG 9*.APPARTENTIV 2*
1811	Val		Alvra	C	Thöni, Grammatica 31	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1812	val s.		s. Placi	S	DRG 6, 271	HG 9*.APPARTENTIV 6*
1813	valeischa	da	viada	C	Uffer, Valverda 66	HG 3*.UTITIV
1814	vasch	da	fluors	E	Nuotclà, Nanins 7	HG 3*.UTITIV
1815	vaschel	da	mort	C	Devonas, Pizza 79	HG 3*.UTITIV
1816	vatgas	-	mamma	C	La Quotidiana 26.09.01,7	HG 6*.QUALIFIKATIV
1817	vau	dall'	udida	S	Pled 3,10.34*	HG 5*.UTITIV
1818	vel	da	seida	C	Uffer, Valverda 71	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1819	venderdis		cureisma	S	Deplazes, Borgia 129	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1820	vendita	da	sera	S	Gas. Rom. 87,64,9	HG 2*.TEMPORAL
1821	vendita	da	codeschs	C	Pag. Surm. 87,24,2	HG 3*.AFFIZIERT
1822	venter	dallas	cauras	S	Deplazes, Ragischs 39	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 2*
1823	ventign	da	matg	C	Devonas, Pizza 30	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1824	ventretgel	=	crestet	S	Gadola, Paul Luziet 105	HG 6*.QUALIFIKATIV
1825	veras	=	fier	S	Maissen, Resgia 83, 33	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1826	veschs-		plimatsch	C	Thöni, Grammatica 136	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1827	veschs-		tarbet	C	Thöni, Grammatica 136	HG 7*.APPARTENTIV 1*
1829	vestgiu	de	tscheiver	S	Gadola, Brulf 42	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL
1828	vestgiu	de	dumengias	S	Gadola, Brulf 7	HG 2*.UTITIV / TEMPORAL

1830	vezis	dalla	cauramenta	S	Deplazes, Ragischs 40	HG 4*.HABEN / EIGENSCHAFTS-TRÄGER
1831	via	da	scola	S	Camenisch, Laura 41	HG 2*.LOKAL
1832	via	da	tschalèr	S	Deplazes, Ragischs 30	HG 2*.LOKAL
1833	via		s. Giacun	S	La Quotidiana 25.02.03,4	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1834	via	da	s. Giacun	S	La Quotidiana 25.02.03,4	HG 9*.APPARTENTIV 4*
1835	viada		fain	C	Uffer, Valverda 53	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1836	viadi	d'	fagn	C	Lozza, Prosa 8	HG 13*.QUANTIFIZIERUNG
1837	victima	dal	tifus	E	Peer, Viadi 30	HG 4*.HABEN / APPARTENTIV 4*
1840	vigelgia		s. Luregn	S	Deplazes, Marlengia 121	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1841	vigelgia		sogn Barclamaiu	S	DRG 2, 169	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1839	vigelgia		s. Gion	S	DRG 7, 287	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1838	vigelgia		buania	S	Gas. Rom. 83,16, suplement 1	HG 9*.APPARTENTIV 7*
1842	Violanda filia		S. Benedet Sanps	E	Reimchronik 1575, 340	HG 9*.APPARTENTIV 8*
1843	vischala	_	lenn	S	Maissen, Resgia 83, 3	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1844	visitas	da	famiglia	E	Peer, Viadi 76	HG 3*.AGENTIV
1845	vistgadeira	da	fier	C	Lozza, Prosa 17	HG 9*.APPARTENTIV 3*
1846	vitg		Curaglia	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 11*.IDENTITATIV
1847	vitg		Curaglia	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006	HG 15*.EXPLIKATIV
1848	vitürin		vaschin	E	Stupan, Terms 27	HG 21*.KUMULATIV
1849	volt	da	spengnas	C	DRG 5, 606 - 608*	HG 1*.KONSTITUTIV
1850	vons	dil	goli	S	Pled 1,20.19*	HG 5*.APPARTENTIV

1851	vousch	da	carstgang	C	Cadotsch, Tera 107	HG 3*.HABEN.EIGENSCHAFTSTRÄGE R
1852	vousch	d'	argient	C	Loza, Ragurdientschas 8	HG 9*.KOMPARATIONAL
1853	vugo		vischnõnca	C	DRG 1, 633	HG 9*.APPARTENTIV 5*
1854	zappa	da	tiffels	C	Devonas, Pizza 9	HG 3*.UTITIV
1855	zenn	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001	HG 2*.TEMPORAL
1856	zona	digl	gol	C	Pled 1,20.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1857	zona	dal	gol	E	Pled 1,20.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1858	zona	dil	gol	S	Pled 1,20.5*	HG 5*.APPARTENTIV
1859	zonas	da	cumün	E	Fögl Ladin 87,73,5	HG 9*.APPARTENTIV 1*

2 Nach der deutschen Übersetzung der Belege alphabetisch geordnet

Die bestimmten oder unbestimmten Artikel der auf Deutsch übersetzten Substantiv-Verbindungen sowie die diesen Verbindungen *vorangestellten* Adjektive und Pronomina wurden in die Liste mit wenigen Ausnahmen nicht aufgenommen. Wo sie aufgenommen wurden, stehen sie *nach* dem Erstglied und sind mit einem "*" gekennzeichnet.

128	Aaskäfer	bau		capiergna	S	Decurtins, Voc. 2001
1523	Abend im Juli	seira	da	fanadour	C	Uffer, Valverda 71
1080	Abendgebet	oraziun	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001
1855	Abendläuten	zenn	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001
1595	Abendsonne	sulagl	dalla	saira	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944
1596	Abendsonne	sulegl	dalla	sera	S	Decurtins, Voc. 2001
1820	Abendverkauf	vendita	da	sera	S	Gas. Rom. 87,64,9
78	Abenteuer als Soldat	aventuras	da	schuldau	S	Halter, Fein 45
406	Abgeordnetenhaus	combra	dils	deputai	S	Decurtins, Voc. 2001
691	Achseln	fouras	da	bratsch	E	Biert, Mūdada 13
571	Acker des Armenfonds	Er	la	spenda	S	Decurtins, Voc. 2001
1053	Adlernest	nia	d'	evlas	C	Lozza, Prosa 56
544	Albins Dorothea	Dorothea	Gli	Albin	S	Rätisches Namenbuch 3, 61
949	Albins Maria	Maria	gli	albin	S	Rätisches Namenbuch 3, 61
1811	Albulatal	Val		Alvra	C	Thöni, Grammatica 31
1361	Alle Söhne von Gion Capaul	quels tuts*		Gion Capaul	S	Balletta, Diari 75
714	Alpknechte	fumeglia	dad	alp	S	Deplazes, Ragischs 35
59	Altenheim	asil	da	vegls	S	Nuotclà, Nanins 77
60	Altenheim hl. J.	asil	da	s. Giusep	S	Gas. Rom. 87,60,10
1565	Altweibersommer	stad		s. Martin	S	Deplazes, Ragischs 91
487	Amtsdauer	cuoz	digl	uffeci	S	Decurtins, Voc. 2001
528	Andacht im Mai/Maiannacht	devoziun	digl	matg	C	Lozza, Prosa 30

216	Anfang August	calonda		uost	S	Deplazes, Ragischs 58
310	Anfang August	chalonda		Aguost	E	Rechtsquellen, Band 2, 599
49	Anfang Dezember	antschatta	da	december	C	Loza, Ragurdientschas 30
215	Anfang Februar	callanda		februarii	E	Rechtsquellen, Band 2, 506
568	Anfang Mai	entschatta		matg	S	La Quotidiana 10.04.03,6
567	Anfang März	entschatta		mars	S	Val Medel 1996, 35
569	Anfang November	entschatta		november	S	La Quotidiana 17.08.01,3
212	Anfang September	calenda		suttember	E	DRG 7, 285
466	Anleitungsbüchlein, Büchlein zur Anleitung	cudischet	d'	entruidament	S	Camenisch, Laura 153
44	Anna vom Leonhard	Anna	ilg	Lienhardt	C	Rätisches Namenbuch 3, 210
43	Anna vom Sebastian	Anna	lg	Bastchiaun	E	Rätisches Namenbuch 3, 405
533	Anzahl der Leute	diember	dellas	persunas	S	Gadola, Brulf 54
532	Anzahl Hirsche	diember	da	tscharvas	S	Gas. Rom. 87,64,9
112	Arbeiterbaracke	baracca	da	lavuraints	E	Peer, Viadi 13
688	Arbeitskräfte	forzas	-	lavur	S	Ischi 1995,125
167	Arm voll Gras	bratschadas	d'	erba	E	Biert, Müdada 71
695	Armbruch	fractura	dil	bratsch	S	Decurtins, Voc. 2001
1008	Ärmel wie ein Schinken= Puffärmel	mongias		schambun	S	DRG 5, 433
1493	Art Deserteur	schort	da	desertour	C	Uffer, Valverda 63
1495	Art Deserteur	schort	da	desertour	C	Uffer, Valverda 63
1546	Art Gleichheit	sort	d'	egualitad	S	Camenisch, Laura 111
1549	Art Gleichheit	sort	d'	egualitad	S	Camenisch, Laura 111

1547	Art Orakel	sort		oracal	C	Uffer, Valverda 31
1550	Art Orakel	sort		oracal	C	Uffer, Valverda 31
1494	Art Schule	schort		scola	C	Uffer, Valverda 09
1496	Art Schule	schort		scola	C	Uffer, Valverda 09
1498	Arten von Fächern	schorts		roms	C	Loza, Ragurdientschas 28
1499	Arten von Fächern	schorts		roms	C	Loza, Ragurdientschas 28
1553	Arten von Salaten	sorts		salata	S	Gas. Rom. 87,61,3
1554	Arten von Salaten ?	sorts		salata	S	Gas. Rom. 87,61,3
1000	Arvenholzmöbel	mobilias		schiember	S	Gas. Rom. 85, 37,2
979	Arvenholztisch	meisa	da	schember	C	Cadotsch, Tera 50
761	Arvenwald	god	da	dschember	E	DRG 5, 606 - 608*
774	Arvenwald	god	da	schember	C	Loza, Ragurdientschas 51
1767	Arvenwald	uaul	da	schiember	S	DRG 5, 606 - 608*
1768	Arvenwald	uaul	da	schiember	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
990	Asylwechsel	midadas	d'	asil	S	Gas. Rom. 87,64,9
313	Auffahrt zur Kirche	Chant	d'	Baselgia	E	Nuotclà, Nanins 90
1251	Aufschneider dieser* von (einem) Notal	pluffër quel*	da	Notal	E	AUGUSTIN 1903,37
1780	Aufseher der Mühle	ugau		mulin	S	DRG 1, 636
1789	Aufseher des Armenfonds	ugaus	-	spenda	S	Maissen, Resgia 83, 33
826	Augen einer Viper	igls	da	vipra	C	Lozza, Prosa 56
555	Augen wie Kirschen	egls		tscherescha	S	Deplazes, Bargia 13
1025	Augenblicke des Lebens	mumaints	da la	vita	E	Peer, Viadi 12
687	Augenhöhlen	foppas	d'	ögl	E	Stupan, Terms 76

213	Autokalender	calender	dad	autos	S	Camenisch, Laura 2
393	Autokolonnen	colonnas	d'	auto	S	Gas. Rom. 87,62,1
470	Autokolonnen	culuonnas	d'	auto	E	Stupan, Terms 85
1752	Bach des Gletschers = Gletscherbach	ual	dil	glatscher	S	Deplazes, Ragischs 32
410	Bäckerei & Konditorei	conditoria	—	pasterneria	S	Gas. Rom. 69,13,2
1140	Bäckerin & Konditorin	pastenera	—	conditra	S	Gas. Rom. 85, 40,5
35	Bäcker-Konditer-Konfiseure-Lehrlinge	amprendists		pastarners-pastiziers-confisiers	C	La Quotidiana 03.04.03,21
496	Badekuren	curas	da	bogn	E	Peer, Viadi 8
285	Bademeister	cau+		bogn	S	Decurtins, Voc. 2001
876	Bahnarbeiter	lavuraints	da	viafier	E	Peer, Viadi 74
244	Bahnhofsvorsteher	capo+		staziun	C	Thöni, Grammatica 33
239	Bahnhofvorstand	capo	+	staziun	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970
245	Bahnhofvorstand	capo+		staziun	E	Tscharner, Dic. 2003
347	Bahnhofvorstand	cheu		staziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944
242	Bahnmeister	capo+		lingia	E	Tscharner, Dic. 2003
291	Bahnmeister	cau+		lingia	S	Decurtins, Voc. 2001
341	Bahnmeister	cheu	d'	lingia	E	Peer, Dic. 1962
1400	Balkonreihen	retschas	da	balcuns	S	Camenisch, Laura 104
193	Ballen Butter	burlins		painch	E	Nuotclà, Nanins 27
1317	Baltermias Wiese	Pro		Baltermia	C	DRG 2, 169
104	Bank am Hauseingang	banc	d'	vamporta	E	Stupan, Terms 44
103	Bank an der Hauspforte	banc	+	porta	E	Biert, Mūdada 72

101	Bank im Warenladen?	banc		butia	E	Biert, Mūdada 23
784	Bannwald	Gôt	las	Schitgas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281
785	Bannwald	Gôt	las	Schitgas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281
1484	Bannwald der Hänge	Schetga	las	Pallas	S	Rätisches Namenbuch 1979,1,24
121	Barbara des M. Manetsch	Barbla		Martin M.	S/E	Ischi 1898,34
120	Barbara vom Hans	Barbla	l	Gion	S	Rätisches Namenbuch 3, 265
119	Barbara vom Nikolaus	Barbla	lg	Clo	C	Rätisches Namenbuch 3, 396
1158	Bärenfell	pel	d'	uors	E	Caratsch, Ouvras 56
791	Bärenfett	grass		uors	S	Nay, Ovras 45
205	Bärenkot	cac		uors	S	Decurtins, Voc. 2001
301	Bärenschädel	cavazza		uors	S	Gadola, Brulf 98
302	Bärenschädel	cavazzas		uors	S	Tambornino, Ratuzin 38
1822	Bauch der Ziegen	venter	dallas	cauras	S	Deplazes, Ragischs 39
1824	Bäuchlein wie ein Hügelchen	ventretgel	—	crestet	S	Gadola, Paul Luziet 105
916	Bauchschmerzen	mal		vainter	E	derdiedas 8
326	Bauernhaus	chasamaint	da	paur	E	Biert, Mūdada 35
7	Bauernkinder	affons	da	puraglia	S	Halter, Fein 106
615	Bauersöhne	fegls	da	purs	S	Gas. Rom. 87,60.9
912	Baumeister	maister	da	fabrica	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
913	Baumeister	maister	da	fabrica	E	Peer, Dicz. 1962
115	Baumflechten	barba		pégn	S	Deplazes, Ragischs 76
914	Becher Wasser	majöl	d'	aua	E	Nuotclà, Nanins 71
365	befreundete Chöre	chors		amitgs	S	Gas. Rom. 84,41,5
875	Begrünungsarbeiten	lavuoirs	da	contuorns	E	Fögl Ladin 87,73,6

355	Beine des Beamten	chommas	da l'	impiegà	E	Peer, Viadi 12
632	Bergerlenblätter	figlia		drossa	C	Lozza, Prosa 08
1639	Bergerlengestrüpp	tgagliom	da	drossa	C	Cadotsch, Tera 20
841	Berggebiet	intschess	da	muntogna	S	Gas. Rom. 87,64,11
1627	Berglerschädel	testa	da	muntognard	S	Halter, Fein 80
14	Bergluft	ajer	da	muntogna	E	Peer, Viadi 62
840	Berufsberater	intruidader	da	clamada	S	Fögl Ladin 87,73,3
523	Beschreibung der Kleidungsstücke	descripziun	da la	büschmainta	E	Peer, Viadi 17
1514	Besen aus Birkenruten	scuetta	da	baduogn	E	Stupan, Terms 65
281	Betriebschef	cau		menaschi	S	Gas. Rom. 87,86,1
339	Betriebschef	cheu	d'	gestiun	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944
340	Betriebschef	cheu	d'	gestiun	E	Peer, Dic. 1962
241	Betriebsführer	capo+		gestiun	E	Tscharnier, Dic. 2003
885	Bett des Kranken	letg	digls	malsans	C	Lozza, Prosa 38
511	Bettdecke	cuverta	d'	let	E	Caratsch, Ouvres 46
724	Bettlerkartoffeln	furtem		betler	S	Decurtins, Voc. 2001
536	Bevölkerungsrückgang	digren	dalla	populaziun	S	Decurtins, Voc. 2001
579	Bienenhaustür	esch		ualè	S	Gadola, Paul Luziet 52
1742	Bienenschwarm	tschom		aviouls	C	Uffer, Valverda 23
485	Biestmilch der Kuh	cuol		vacca	S	Gadola, Brulf 54
921	Bild auf* dem* des Kindes	maletg segl*	digl	unfant	C	Devonas, Pizza 11
941	Bildermappe	mappa	da	maletgs	C	Pag. Surm. 87,35,1
1507	Birkenrinde	scorsa		badugn	S	Tambornino, Ratuzin 9

1508	Birkenrinde	scorza		vduogn	E	Biert, Mūdada 24
1173	Birkenruten	pertgas	da	badogn	C	Cadotsch, Tera 48
742	Birnbaumghirlanden	girlandas	de	perès	S	Sialm, Schiember 1
1180	bischen Jazz	pezzi		jazz	S	Gas. Rom. 87,60, 2
1062	bitterböse Frauen	noschiras		femnas	C	Devonas, Pizza 29
211	Blaubeerstauden	caglias	d'	izuns	S	Deplazes, Ragischs 75
95	Bleikugel	balla		plum	S	Halter, Fein 51
1175	bleischwere Katze	pesanca		giat	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1684	Bleistiftstriche	tiradas	_	risplei	C	Devonas, Pizza 23
677	Blüten des Johanniskrauts	flurs		s. Gion	S	DRG 7, 287
1349	Blütenzapfen weiblicher*	puscha		femna	Eo	Pled 3,64, 4
1693	Blume	toc	dil	calun	S	Pled 2,8.35*
1694	Blume	toc	digl	calung	C	Pled 2,8.35*
1699	Blume	toc	da	gialun	E	Pled 2,8.35*
668	Blume von einem Stier	flur	de	taur	S	Gadola, Sumfils 188
1814	Blumenvase	vasch	da	fluors	E	Nuotclà, Nanins 7
368	Blutkreislauf	circulaziun	digl	sanc	C	Pled 3,14.1-21*
369	Blutkreislauf	circulaziun	dal	saung	E	Pled 3,14.1-21*
370	Blutkreislauf	circulaziun	dil	saung	S	Pled 3,14.1-21*
805	Blutstropfen	guot		saung	E	Caratsch, Ouvras 33
1154	Bockshaut	pel	d'	bock	E	derdiedas 15
12	Bodenbretter	aissas		plantschiu	S	Gadola, Sumfils 205
1728	Bodenzins	tscheins	-	fier	S	Decurtins, Voc. 2001
129	Borkenkäfer	bau		scorsa	S	Decurtins, Voc. 2001

1044	böse Zeit	nauscha		temps	S	Decurtins, Voc. 2001
1298	Botschafter der Bekehrung	pot	da la	conversiu	C	Lozza, Prosa 72
204	Bovist	cac		tgaper	S	Decurtins, Voc. 2001
1564	Braut des Landammannes	spusa-		misterlessa	S	Gadola, Brulf 99
1115	Brecheisen	pal		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
1036	breiter Rückenmuskel	muscla lada	dil	dies	S	Pled 3,16.59*
1037	breiter Rückenmuskel	muscla lada	da la	rain	E	Pled 3,16.59*
1038	breiter Rückenmuskel	muscla largia	digl	dies	C	Pled 3,16.59*
170	Brida des Lorenz	Brida		Loring	S/E	Ischi 1898,34
402	bronzefarben	colur	da	bronz	S	Camenisch, Laura 94
229	Bronzeleuchter	candaliers	da	bronz	C	Lozza, Prosa 57
228	Brotzeitkörbe	canasters		puschegn	S	Gadola, Brulf 47
1344	Brücke von Sonduritg	punt		Sonduritg	S	Gadola, Brulf 95
1679	Brunnenhahn	tgjern		fontauna	S	Gadola, Brulf 27
81	Brunnenmeister	avuats		bülg	E	DRG 1, 636
337	Brunnenmeister	cheu	d'	bügl	E	Peer, Dicz. 1962
1779	Brunnenmeister	ugau	-	fontauna	S	Decurtins, Voc. 2001
1176	Brunnensäule	petga		fontauna	S	Gadola, Brulf 24
387	Brunnensäulenkopf	clutger		fontauna	S	DRG 3, 737
139	Brunnentrog	begl		fontauna	S	Gadola, Brulf 30
802	Brunnenvogt	gnea		truasch	C	DRG 1, 635
68	Brunnenwasser	aua	da	bügl	E	Stupan, Terms 71
818	Brustbein	ies	dil	pèz	S	Pled 2,8.27*

1086	Brustbein	os	digl	pèz	C	Pled 2,8.27*
1093	Brustbein	öss	dal	pet	E	Pled 2,8.27*
769	Buchenwald	god	da	fo	E	DRG 5, 606 - 608*
771	Buchenwald	god	da	fo	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 125
772	Buchenwald	god	de	fo	C	DRG 5, 606 - 608*
1757	Buchenwald	uaul	da	faua	S	DRG 5, 606 - 608*
1193	Bücherstapel	pilas	da	codeschs	C	Cadotsch, Tera 93
600	Bündel Äste	fäsch		roma	C	Cadotsch, Tera 24
1796	Bündner Trachtenverein	uniun grischuna	de	costums	S	Gas. Rom. 87,75,5
595	Bürofräuleins	fantschelas		birolistas	C	Devonas, Pizza 10
747	Büromenschen	glieud	da	büro	E	Stupan, Terms 88
574	Bürotüre	esch	da	biro	S	Camenisch, Laura 02
284	Bürovorsteher	cau+		biro	S	Decurtins, Voc. 2001
1730	Burschenfasnacht	tscheiver	de	mats	S	Gadola, Brulf 73
478	Burschenverein / Knabenschaft	cumpignia	da	mats	S	Gadola, Brulf 86
670	Butterblume = Sumpfdotterblume	flur		pieun	S	Decurtins, Voc. 2001
437	C. Sohn des Andrea Tass	Crastophlet filg		Andrea Tass	E	Reimchronik 1575, 338
858	Cauma-See	Lag	la	Cauma	S	La Quotidiana 11.11.04,4
250	Chefarzt	cau+		miedi	S	Decurtins, Voc. 2001
249	Chefredakteur	cau+		redactur	S	Decurtins/Vieli, Voc. 1975
1010	Chimonoärmel	mongias	da	chimono	S	Camenisch, Laura 109
1084	Chorherrenornat	ornat	de	canoni	S	Sialm, Schiember 26

372	Clau des Gion Gili	Clau	_	Gion Gili	S	Muoth, Nums 25
444	Crist der Cilgia	Crist	la	Tsilgia	C	Rätisches Namenbuch 3, 362
61	Dachbrett?	assa	d'	tet	E	derdiedas 18
18	Dachflügel	ala		tet	E	Biert, Fain manü 187
69	Dachrinnenwasser	aua	da	stella	E	Biert, Mūdada 06
1165	Dachseite	pensla	da	tet	E	Stupan, Terms 27
1646	Dachwagen	tgars	da	tetg	C	Cadotsch, Tera 24
1827	Deckbettüberzüge	veschs-		tarbet	C	Thöni, Grammatica 136
605	Defizitgeschäft	fatschenta	da	deficit	S	Gas. Rom. 87,75,2
1352	der vom Gion Cathomasch	quel		Gion Cathomasch	S	Balletta, Diari 53
1255	Dichter und Komponist	poet	_	cumponist	S	Gas. Rom. 85, 91,52,1
1254	Dichter und Priester	poet	-	augsegner	S	Gas. Rom. 85,10,7
1292	die schwarzen Schweine der Italiener	portgs neirs	digls	Talians	C	Lozza, Prosa 87
1355	die vom Giachen A. Caduff	quels		Giachen A. Caduff	S	Balletta, Diari 78
1356	die vom Gion Camichel	quels		Gion Camichel	S	Balletta, Diari 51
1357	die vom Gion Gieri	quels		Gion Gieri	S	Balletta, Diari 34
1358	die vom Gion Risch Catho- men	Quels		Gion Risch Catho- men	S	Balletta, Diari 72
1628	Doktortitel	tetel	da	docter	C	Uffer, Valverda 33
1846	Dorf Curaglia	vitg		Curaglia	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1847	Dorf Curaglia	vitg		Curaglia	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
803	Dorfmeister	guia		cumegn	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970
636	Draht	fil+		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944

1719	Dreieckchen Kuchen	triangalet		pet'an pegna	C	Lozza, Prosa 7
276	Drogenfall	cass	da	drogas	S	Camenisch, Laura 103
1604	DRS-Vorstand	suprastonza	da	DRS	S	Gas. Rom. 87,63,1
1462	Duft nach Braten, Bratenduft	savour	da	barso	C	Lozza, Prosa 65
1085	Dummheiten der vergagenen Zeit	ortgadads	dil	temps vargau	S	Deplazes, Ragischs 76
592	Durchreichfenster	fanestra	d'	spaisa	E	Biert, Mūdada 59
972	Durchschnitt an Hirschen	media	da	tscharvas	S	Gas. Rom. 87,64,9
1222	Ebene der Schmiede	Plaun		fravgia	S	Arpagaus, Porclas 53
1223	Ebene der Tierfallen	Plaun	las	Fallas	S	DRG 4, 18
1224	Ebene der Wildheuhaufen	Plaun	las	Meidias	S	Rätisches Namenbuch 1979,1,11
1206	Ebene des g. Antona	Plang		Guia Antona	C	DRG 1, 260
1225	Ebene Pardatsch	Plaun+		pardatsch	S	Val Medel 1996, 48
1226	Ebenen von Sedrun	Plauns		Sedrun	S	Gadola, Brulf 91
783	Eichenwald	gôt	da	rouer	C	DRG 5, 606 - 608*
1760	Eichenwald	uaul	da	ruvra	S	DRG 5, 606 - 608*
446	Eierschale	cros	d'	ov	C	Signorell, Voc. 2001
447	Eierschale	crosa / cries	d'	iev	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1975
451	Eierschalen	crouslas	d'	öv	E	Nuotclà, Nanins 69
545	Eifersuchtsdramen	dramas	da	schalusia	S	Camenisch, Laura 85
1714	Eilarbeit	travagl	da	prescha	C	Uffer, Valverda 69
1445	Eimer Milch	sadella	d'	lat	E	Biert, Mūdada 41
732	ein herrlicher Tag im Juni	gi magnific	da	fenadur	S	Camenisch, Laura 62
1332	einige Lieder	püschel	da	chanzuns	E	Fögl Ladin 87, 69,6

1720	einige Schafe	trop		nursas	C	Uffer, Valverda 20
839	einige Tage Ferien	intgins dis		vacanzas	RG	La Quotidiana 01.04.05,12
1615	Einsiedler Dachs	tais		eremit	S	Tambornino, Ratuzin 14
151	Einweihung derMGK	benedicziun		baselgia da ND	S	Gas. Rom. 84,10,2
1402	Eisen- und Plastikwaren	roba moderna	da	fier e da plastic	C	Loza, Ragurdientschas 87
987	Eisenbahnbetrieb	menaschi	da	viafier	S	Gas. Rom. 87,60,1
262	Eisenbahnwaggons	carrs	da	viafier	S	Gas. Rom. 87,62,1
612	Eisenblätter	feglia	_	fier	S	Ischi 12, 77
1342	Eisenbrücke	punt	_	fier	S	Gas. Rom. 75,3,6
958	Eisenhammer	marti		fier	S	Nay, Ovrass 33
1584	Eisenhandlung	stizun		fier	S	Gas. Rom. 85, 40,8
179	Eisenhut gelber*	bucca	+	raunas	S	Decurtins, Voc. 2001
467	Eisenkeile	cugns		fier	S	Deplazes, Levzas 217
1125	Eisenkelle	palota	da	fier	C	Lozza, Prosa 30
1126	Eisenkelle	palota	da	fier	C	Lozza, Prosa 30
208	Eisenkette	cadeina	de	fier	S	Gadola, Brulf 89
587	Eisenknecht	famagl		fier	E	Bezzola/Tönjachen, Diciz. 1944
448	Eisenkreuz	crousch	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 14
456	Eisenkreuz	crusch	_	fier	S	Sialm, Schiember 76
961	Eisenmaske	mascra	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 27
997	Eisenminen	minieras	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 83
1408	Eisenräder	rodas		fier	S	Deplazes, Marlengia 142
1371	Eisenrechen	rastels	d'	fierr	E	DRG 6, 271
1733	Eisenreifen	tschertgels	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 3

40	Eisenring	ani		fier	S	Nay, Ovras 153
1825	Eisenringe	veras	_	fier	S	Maissen, Resgia 83, 33
1409	Eisenrohr	rol	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 26
1845	Eisenrüstung	vistgadeira	da	fier	C	Lozza, Prosa 17
1279	Eisentor	porta	da	fer	C	Cadotsch, Tera 96
1280	Eisentor	porta	da	fer	C	Cadotsch, Tera 96
1287	Eisentor	porta	d'	fierr	E	DRG 6, 271
1289	Eisentore	portas	_	fier	S	Arpagaus, Porclas 21
1715	Eisenträger	travs		fier	S	Deplazes, Levzas 241
1281	Eisentüre	porta		fier	S	Candinas, Entagls 43
1452	Eisenzaun	saiv	da	fier	C	Loza, Ragurdientschas 26
1525	Eisenzäune	seivs		fier	S	Candinas, Entagls 41
1335	eiserne Faust	pugn	da	fer	C	Uffer, Valverda 78
230	Eiskerzen	candeilas	da	glatsch	C	Loza, Ragurdientschas 51
66	Eiswasser	aua	da	glatsch	S	Deplazes, Ragischs 63
163	Eiterbeule	bota	_	matergia	C	Lozza, Prosa 58
1181	Elefantenhaut	pial	d'	elefant	S	Camenisch, Laura 151
32	Elektrikerlehrling	amprendist	_	electricist	C	Pag. Surm. 87,45,5
1079	Elendsjahre	onns	de	miseria	S	Gadola, Brulf 97
166	Elle Bettleinen	bratscha		lanziel	C	Uffer, Valverda 42
165	Elle Heu	bratsch		fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3
645	Ende April	fîn		avrel	S	La Quotidiana 10.04.03,6
651	Ende August	fîn	d'	uost	S	Camenisch, Laura 93
646	Ende Februar	fîn		fevrer	E	Fögl Ladin 88,7,1

648	Ende Juli	fīn	da	lūgl	E	Peer, Viadi 26
647	Ende Juni	fīn	da	gūn	E	La Quotidiana 14.04.03,11
649	Ende März	fīn		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3
650	Ende März	fīn	da	mars	S	La Quotidiana 17.03.05,6
652	Ende März	fīn		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3
653	Ende März	fīn	da	mars	S	La Quotidiana 17.03.05,6
55	Energieartikel	artechel	d'	energia	S	Gas. Rom. 87,64,11
416	Energieverbraucher	constimaders	d'	energia	E	Fögl Ladin 87,73,5
76	Engel Mineure ?	aunghels		miniers	S	Arpagaus, Porclas 137
1314	Entschädigungsforderungen	preteisas	d'	indemnisaziun	C	Pag. Surm. 87,35,9
123	Erdklumpen	barluns		terra	E	Biert, Mūdada 56
164	Erdklumpen	bottas	—	tratsch	S	Arpagaus, Porclas 205
1703	Erdklumpen	tocca	da	tiara	S	Camenisch, Laura 30
1382	Erinnerungen der Vergangenheit	regurdientschas	digl	passo	C	Lozza, Prosa 23
1399	Erlenreihen	retschadas	dad	ogna	S	Camenisch, Laura 29
781	Erlenwald	gôt	d'	ogna	C	DRG 5, 606 - 608*
1188	erzählender Maler	pictur		raquintader	C	Pag. Surm. 85,36,3
980	Eschentisch	meisa	—	fraissen	S	Maissen, Resgia 83 101
1114	Eselshaare	pail	d'	asen	E	Peer, Viadi 60
766	Espenwald	god	da	trembels	E	DRG 5, 606 - 608*
947	Essen zu Sankt Johann	marenda		s. Gion	S	DRG 7, 286
872	Euphorbia	latg-		stria	S	La Quotidiana 25.05.05,4
899	Fabrikarbeiter	luvrrs	da	fabrica	S	Camenisch, Laura 17

903	Fahrlehrer	magister	da	guida d'autos	E	Fögl Ladin 87,65,2
385	Fahrradklub	club	da	velos	C	Pag. Surm. 87,39,7
823	Falkenaugen	igls	da	falcun	C	Lozza, Prosa 69
1844	Familienbesuche	visitas	da	famiglia	E	Peer, Viadi 76
1061	Familiennamen	nom	da	famiglia	E	Peer, Viadi 7
289	Familienoberhaupt	cau+		famiglia	S	Decurtins, Voc. 2001
82	Familienvater	bab	da	famiglia	S	Decurtins, Voc. 2001
471	Farbe Himmelblau	culur		blau tschêl	E	Peer, Viadi 50
746	Faschingmontag	gliendisdis	_	tscheiver	S	Gadola, Brulf 75
1529	Faschingsabend	sera	da	tscheiver	S	Gadola, Brulf 84
1829	Faschingskostüm	vestgiu	de	tscheiver	S	Gadola, Brulf 42
948	Fasnachtsdienstag	margis		tschoiver	S	DRG 1, 617
122	Fass Wein	baregl		vegn	C	Loza, Ragurdientschas 31
140	Februarschnee	beischa	da	fevrer	C	Loza, Ragurdientschas 79
927	Federkiel?	manch	da	penna	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76
1047	Federnwolke	neivel		plemas	C	Lozza, Prosa 62
658	Feiertag des Wetterwechsels	firau	las	auras	S	DRG 6, 350
713	Feiertage zu Hl. Moritz	füros		s. Murezzan	E	DRG 5, 36
1308	Felswand	preit		crap	S	Deplazes, Ragischs 73
16	Fensterflügel	ala		finiastra	S	Decurtins, Voc. 2001
20	Fensterflügel	alas		finiastra	S	Camenisch, Laura 04
15	Fensterladenflügel	ala		barcun	S	DRG 2, 90
92	Fenstersims	balcun		fanestra	E	Biert, Mūdada 62
51	Fernsehapparat	apparat	da	televisiun	E	Nuotclà, Nanins 8

917	Fernweh	mal	+	ester	C	Pag. Surm. 85,26,3
1532	Feuerversicherung	sgüranza	da	fö	E	Peer, Viadi 37
54	Feuerwaffe	arma	da	fí	C	Signorell, Voc. 2001
1416	Fichtenäste	romma	d' K	petsch	E	Biert, Múdada 69
13	Fichtenholz Bretter	aissas		pégn	S	Gadola, Brulf 22
699	Fichtenreisig	frastg		pégn	S	Sialm, Schiember 18
1527	Fieberträume	semis	da	fevra	C	Loza, Ragurdientschas 6
799	Fischereiaufseher	guardia+		pesca	S	Decurtins, Voc. 2001
110	Flagge aus Eisen	bandiera	_	fier	S	Arpagaus, Porclas 20
196	Fläschchen Spiritus	butiglina		spiirt	E	Biert, Múdada 63
383	Flasche Merlot	clocca	da	merlot	C	Devonas, Pizza 68
195	Flasche Wein	butiglia		vin	E	Peer, Viadi 70
198	Flaschen Champagner	buttiglias		schampagner	E	Stupan, Terms 78
197	Flaschen Wein	butteglías		vegn	C	Pag. Surm. 87,39,7
322	Fleisch vom Rückenstück	charn	d'	spinal	E	DRG 3, 385*
1194	Fliegenbinde	pindel	da	mustgas	S	Halter, Fein 33
586	Flüchtigkeitsfehler	fals	da	distracziun	E	Nuotclà, Nanins 33
1179	Flügelspitzen des Jet	pezs	d'	ala dil jet	S	Camenisch, Laura 95
1430	Flugzeuglärm	rumuröz	d'	aviun	E	Peer, Viadi 45
287	Flurhüter	cau+		cultira	S	Decurtins, Voc. 2001
1250	Föhnregen	plueidas	da	favugn	C	Loza, Ragurdientschas 9
860	Föhrenholz	lagn	da	tiev	C	Cadotsch, Tera 34
158	Föhrenholzstämme	blocca	da	lagn da tiev	C	Cadotsch, Tera 34
1761	Föhrenwald	uaul	da	tieua	S	DRG 5, 606 - 608*

1762	Föhrenwald	uaul	da	tieu	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1350	Föhrenzapfen	puschas	da	tieu	E	Biert, Mūdada 49
686	Fontanelle	fontauna		tgau	S	DRG 6, 723
232	Försterkandidaten	candidats	—	silvicultuors	E	Fögl Ladin 87,73,6
1505	Försterlehrlinge	scolars		silvicultuors	E	Fögl Ladin 87,73,6
902	Französischlehrer	magister	da	franzas	E	Peer, Viadi 75
552	Frau des Bäckers	duona	dal	fuorner	E	Peer, Viadi 28
551	Frau des Gion Durischet	Dunna		Gion Durischet	S	Balletta, Diari 73
1536	Frau Landammann	signura		misterlessa	S	Gadola, Brulf 10
1134	Frauen verwandte* der Besitzerinnen	parentas	dallas	patrunas	S	Deplazes, Ragischs 23
46	Frauenkniffe	anschigns	da	femnas	C	Lozza, Prosa 47
1794	Frauenverein (von) Sagogn	uniun da dunnas		Sagogn	S	La Quotidiana 01.02.05,6
1795	Frauenverein Sagogn	uniun da dunnas	da	Sagogn	S	La Quotidiana 01.02.05, 6
1107	Frühstücksei	öv	da	culazchun	E	Nuotclà, Nanins 59
1819	Freitag in der Fastenzeit	venderdis		cureisma	S	Deplazes, Borgia 129
867	Freudentränen, Tränen der Freude	larmas	da	legreia	C	Devonas, Pizza 32
28	Freund und Sänger	amitg		cantadur	S	Gas. Rom. 83,20,52,3
29	Freunde und Gardisten	amitgs		gardists	S	Gadola, Paul Luziet 115
30	Freunde und Schützen	amitgs		tiradurs	S	Tomaschett, Mulins, 131
401	Friedenstauben	columbas	da	pasch	S	Camenisch, Laura 107
476	Friedhofskommission	cumischuun	da	sunteri	E	Fögl Ladin 87,73,6
477	Friedhofskommission	cumischung	da	santieri	C	Pag. Surm. 87,32,5

1286	Friedhofstor	porta-		santeri	S	Camenisch, Laura 62
775	Friedhofswäldchen	godin		sunteri	E	Biert, Mūdada 49
376	Frühlingsenzian	clavinas	d'	tschêl	E	Brunies, Annalas 64, Separat, 4
377	Frühlingsenzian	clavs		Nossegnar	C	Brunies, Annalas 64, Separat, 3
806	Frühlingsenzian	guottas		tschiel	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 5
606	Frühlingsföhn	favogn	da	premaveira	C	Loza, Ragurdientschas 71
824	Fuchsaugen	igls	da	golp	C	Lozza, Prosa 75
217	fuchsfärben	calour		golp	C	Cadotsch, Tera 82
684	Fuchspelz	foll	d'	vuolp	E	derdiedas 25
757	Fuchsschnauzen	gnefs		uolp	S	Tambornino, Ratuzin 22
1398	Fülle von Haaren	retgeza	d'	tgavels	C	Lozza, Prosa 157
830	Füllmengenanzeige	indicaziun	dal	quantum tancà	E	Pled 2,78.5*
831	Füllmengenanzeige	indicaziun	dil	quantum tancau	S	Pled 2,78.5*
832	Füllmengenanzeige	indicaziun	digl	quantum tanco	C	Pled 2,78.5*
315	Fuhre Holz	chargia	d'	laina	E	Biert, Mūdada 68
1848	Fuhrmann und Nachbar	vitürin		vaschin	E	Stupan, Terms 27
1750	Fussballturnier	turnier	da	ballapè	E	Fögl Ladin 87,69,1
1373	Fussknöchelchen	ravels		pè	E	Stupan, Terms 25
1208	Fusssohle	planta-		pe	C	Lozza, Prosa 26
1209	Fusssohle	planta-	d'	pè	E	Biert, Fain manü 160
1249	Fusssohle	plonta-		pei	S	DRG 6, 723
717	Futterkrippenboden	funs		pursepen	S	DRG 6, 730
879	Futterkrippenwand	lenn		parsetten	C	Devonas, Pizza 45
596	gackernde Teenies	fantschelignas	=	pulottas	C	Devonas, Pizza 15

729	Galerie der Toten	gallaria	dals	morts	E	Peer, Viadi 31
1461	Gämsblut	saun		camutsch	S	DRG 3, 248
329	Gämsenjagd	chatscha	—	chamutsch	RG	La Quotidiana 01.11.05,2
1449	Gämsentalg ?	saif		chamuotsch	E	Biert, Fluors 18
404	gämsfarben	colur		camutsch	S	Balletta, Diari 22
1524	Gämsfett	seiv		camutsch	S	DRG 3, 248
1258	Gamsfleisch	polpa		tgamutsch	C	Cadotsch, Tera 35
255	Gämsfleisch	carn		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001
352	Gämsfleisch	chiarn		chamuotsch	E	DRG 3, 248
1148	Gamshaar	peil		camutsch	S	Deplazes, Ragischs 17
1651	Gamskopf	tgau	de	camutsch	S	Gadola, Brulf 76
725	Gämspfeffer	furtem		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001
726	Gamsvoressen	furtem		camutsch	S	Halter, Fein 37
47	Gamszicklein	ansouln	-	tgamutsch	C	Lozza, Prosa 134
299	Gamsziege	caura	(da)	camutsch	S	DRG 3, 514
331	Gamsziege	chaura	d'	chamuotsch	E	DRG 3, 514
1641	Gamsziege	tgamutsch		tgora	C	DRG 3, 514
1681	Gamsziege	tgora		tgamutsch	C	DRG 3, 514
300	Gämsziegen	cauras	de	camuotschs	S	DRG 3, 248
582	Gangtüre	esch		zuler	S	Camenisch, Laura 04
1150	Gänsefüßchen	peis		gaglina	S	Camenisch, Laura 36
1182	Gänsehaut	pial		gaglina	S	Deplazes, Ragischs 55
992	ganz klein wenig Freiheit	mielin		libertad	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 77
1110	ganz wenig Erbarmen	paca pezza		cumpaschiun	E	Biert, Mūdada 28

1285	Garagentor	porta-		garascha	S	Camenisch, Laura 17
1326	Gärung	prüma buglida	d'	biera	E	La Quotidiana 25.02.03,11
1321	Gärungsprozess, Prozess der Gärung	process	da	fermentaziun	S	Gas. Rom. 87,60 spl
960	Gasmaske	mascra	da	gas	E	Peer, Viadi 61
1734	Gaumen	tschiel	la	bucca	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970
1735	Gaumen	tschiel	la	bucca	S	Decurtins, Voc. 2001
226	Gauner von Schülern	canaglia	da	scolars	C	Uffer, Valverda 10
84	Gebäude der Mühle	baghetg		mulin	S	Tomaschett, Mulins 110
85	Gebäude der Sägerei	baghetg		resgia	S	Maissen, Resgia 83, 57
1168	Gefangener und Knecht	perschunier		fumegl	S	La Quotidiana 10.05.05,3
227	Gehörgang	canal	d'	udeida	C	Pled 3,10.34*
312	Gehörgang	chanal		auditiv	E	Pled 3,10.34*
1817	Gehörgang	vau	dall'	udida	S	Pled 3,10.34*
425	Geigensaiten	cordas	da	giun	E	Biert, Mūdada 27
328	Geisskäse	chaschöl		chavra	E	DRG 3, 445
1324	Geistesgegenwart	prontezza	da	spiert	E	Fögl Ladin 88,64,8
1504	Geklingel des Telephons	sclingöz	dal	telefon	E	Peer, Viadi 7
1503	Geklingel des Telephons	sclingöz	dalla	telefon	E	Peer, Viadi 3
307	Gemeindehaus	cha		cumün	E	Biert, Mūdada 61
1668	Gemeindehaus	tgesa	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 43
1647	Gemeindekasse	tgascha	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 36
1228	Gemeindeplatz	plaz	da	cumegn	C	Cadotsch, Tera 97
1231	Gemeindeplatz	plaz-		cumegn	C	Cadotsch, Tera 101

1236	Gemeindeplatz	plazza	da	cumün	E	Fögl Ladin 87, 65,2
1312	Gemeindepräsident	president	da	vischnaunca	S	Gas. Rom. 87,60,1
1313	Gemeindepräsident	president		vischnànca	C	La Quotidiana 01.02.05,14
80	Gemeinderat	avua	d'	commün	E	DRG 1, 633
1853	Gemeinderat	vugo		vischnönca	C	DRG 1, 633
1366	Gemeindeversammlung	radunanza	da	cumegn	C	Uffer, Valverda 78
338	Gemeindevorsteher	cheu	d'	cumün	E	Peer, Dicz. 1962
348	Gemeindevorsteher	cheu	d'	vschinaunchia	E	Peer, Dicz. 1962
1859	Gemeindezonen	zonas	da	cumün	E	Fögl Ladin 87,73,5
358	gemischter Chor Laax	Chor mischedau	da	Laax	S	La Quotidiana 28.02.05, 3
359	gemischter Chor Laax	Chor mischedau		Laax	S	La Quotidiana 28.02.05,1
361	gemischter Chor Rueun	chor mischedau		Rueun	S	La Quotidiana 30.05.05, 2
360	gemischter Chor von Vrin	Chor mischedau	da	Vrin/Surin	S	La Quotidiana 10.03.05,4
50	Gemszicklein	anzauls	de	camuotschs	S	DRG 3, 248
877	Geografiektionen	lecziuns	da	geografia	C	Loza, Ragurdientschas 35
1682	Gequietsche von Stühlen	tgulem	da	sutgas	S	Halter, Fein 71
904	gerade Reihe von Zwergen	magiurited	da	vuschs	E	Fögl Ladin 88,7,2
1391	Geräte zum Fischen, Angelset	requisits	da	pesca	S	Camenisch, Laura 53
1748	Gerätegeruch	tuffien	d'	apparat	S	Candinas, Barlac 25
1405	Gerichts rad	roda		dertgira	S	Gadola, Sumfils 224
787	Gerstenkorn	gran		üerdi	E	Biert, Mūdada 60
1605	Geschäftsübergabe	surdada	da	fatschenta	S	Gas. Rom. 87,65,7
953	geschwätzige Amsel	marlotscha		baterliera	C	Loza, Ragurdientschas 80

1540	Gesellschaften, die Besitzer sind	societads		proprietarias	C	Pag. Surm. 87,32,2
736	Gesinde von Zwergen	gianüra	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 43
1718	Gesöff und Brühe	triacca	—	busecca	S	Tambornino, Ratuzin 9
1034	Geste der Verachtung	muossa	da	spredsch	E	Stupan, Terms 79
1469	Gewaltiger Mangel an Heu	scartezias	da	fein	S	Gadola, Brulf 97
453	Geweih wie eine Krone	cruna	—	cora	S	Gadola, Paul Luziet 207
1388	Gewissensbisse	remors	da	conscienza	E	Nuotclà, Nanins 70
739	Gieri der Mierta	Gieri	d'	Mierta	S	Rätisches Namenbuch 3, 369
199	Gieriets Haus	Ca	l'	Gieriet	S	Huber 432
3	Gitarrenakkorde	accords	da	guitarra	E	Peer, Viadi 76
756	Glänzen der Blasinstrumente	glüschöz	dad	instrumaints	E	Peer, Viadi 60
749	Glieci Clau des Gionb M. Muoth	Gliezi Clau		Gion Murezzi Muoth	S	Balletta, Diari 55
745	Glieci der Dorothea	Glieci	la	Turtè	S	Muoth, Nums 25
673	Glöckchenblume	flur		bransin	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 2
674	Glöckchenblume	flur		scalin	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 3
1450	Glocke am Mittag	sain		mezdi	E	Biert, Mūdada 65
424	Glockenschnur	corda		scalin	S	Maissen, Resgia 83, 135
1069	Glücksnummer	numer	da	cletg	S	Gas. Rom. 87,64,11
209	Glutrote Kette	cadeina cotschna	—	burnida	S	Gadola, Paul Luziet 76
138	goldbräunliches Getränk	bavronda	d'	or brünaint	E	Peer, Viadi 39
635	Goldfaden	fīl	ded	aur	S	Sialm, Schiember 47
966	Goldjunge	mat	ded	aur	S	Gadola, Brulf 51

207	Goldkette	cadagna	d'	or	C	Lozza, Prosa 67
1363	Goldstrahlen = goldene Strahlen	radis	d'	or	C	Lozza, Prosa 75
455	Grabkreuz (Friedhofskreuz)	crusch		santeri	S	Sialm, Schiember 45
435	Granitstein	crap	—	granit	S	Arpagaus, Porclas 19
1141	Grasbüschelchen auf der Weide	pastgets-		pastira	S	Arpagaus, Porclas 50
601	Grashalme	fasteis	d'	erva	C	Uffer, Valverda 23
403	grassfarben	colur	da	pastg	S	Camenisch, Laura 9
1295	Grätschwinkelstütz	posa-		sgarbat	C	Pled 1,24.18*
1300	Grätschwinkelstütz	pozza		sbrajazzada	E	Pled 1,24.18*
1348	Grätschwinkelstütz	pusa-		sbargat	S	Pled 1,24.18*
1259	grosse Zehe	polsch	d'	pee	E	derdiedas 106
594	grosses Kirchenfenster	fanestrin		baselgia	C	Lozza, Prosa 23
924	Grossmutter	mamma	+	duonna	E	DRG 2, 138
1663	Gründungsjahr der Stiftung	tgeadon	da la	fundaziun	C	Lozza, Prosa 43
408	Gründungsmitglieder	commembers	—	fundaturs	S	Gas. Rom. 84,10,7
1722	Grüppchen von Leuten	tröppet		persunas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 103
1721	Grüppchen von Menschen	tropet	da	carstgangs	C	Devonas, Pizza 26
1723	Grüppchen von Schülern	tröppet	da	scolars	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76
794	Gruppe von Burschen	gruppa	da	mats	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 61
290	Gruppenchef	cau+		gruppa	S	Decurtins, Voc. 2001
4	Gut vom Beat	Acla		Biet	S	DRG 2, 166
87	Gut von Thomas	bain		Tumasch	E	Rechtsquellen, Band 2, 598

188	gutmütiger Mann	bunatsch en*	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 230
1746	Haarbüschel	tschüfs	da	chavels	E	Nuotclà, Nanins 65
263	Haarwuchs	carschientscha	dils	cavels	S	Pled 2,28.40*
264	Haarwuchs	carschientscha	digls	tgavels	C	Pled 2,28.40*
439	Haarwuchs	creschentscha	dals	chavels	E	Pled 2,28.40*
1054	Habichtnest	nia	da	sprer	C	Cadotsch, Tera 37
1035	Habichtsaugen	murlas	da	sprer	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76
712	Haferfelder	frusts		aveina	S	Gadola, Brulf 78
443	Hahnenkamm	cresta	_	cot	C	Lozza, Prosa 60
181	halbkaputter Karren	buccada		bena nauscha	S	Candinas, Barlac 24
178	halbmäulig	bucca		piertg	S	Decurtins, Voc. 2001
809	Halle in Cons	halla		Cons	S	La Quotidiana 09.04.03,4
628	Halseisen	fier		culiez	S	DRG 6, 268
608	Halstuch	faziel	da	culez	C	Cadotsch, Tera 21
67	Halszäpfchenwasser	aua		liua	S	Gadola, Brulf 87
218	Hammelkeule	calun		nuorsa	S	Sialm, Schiember 51
220	Hammelkeule	caluns		nuorsa	S	Gadola, Brulf 54
384	Hammerschläge	clocs	da	martè	E	Stupan, Terms 41
1075	Hampelmann	om		lenn	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970
934	Hände der Vorgesetzten	mans	digl	superiour	C	Lozza, Prosa 25
1118	Handfläche	palma	d'	mang	C	Devonas, Pizza 63
1121	Handfläche	palma	d'	man	E	Nuotclà, Nanins 37
1122	Handfläche	palma-		man	C	Lozza, Prosa 45
1123	Handfläche	palma-		maun	S	Sialm, Schiember 11

1124	Handfläche	palma +		maun	S	Camenisch, Laura 50
149	Handkarren	benagl	da	maun	S	Deplazes, Ragischs 83
942	Händler und Dolmetscher	marcadont		mulissier	S	Deplazes, Ragischs 54
1339	Handpumpe	pumpa	da	maun	S	Camenisch, Laura 9
1346	Handvoll Gerste	puognada	d'	üerdi	E	Stupan, Terms 33
1005	Hanfähen	monas	da	tgoven	C	Uffer, Valverda 44
810	Hans der Mierta	Hans	la	Mierta?	C	Rätisches Namenbuch 3, 369
856	Hans der Urschletta	Jonn		Urschletta	E	Rätisches Namenbuch 3, 412
741	Hansens Hannes	Gion	d'	Gion	S	Rätisches Namenbuch 3, 265
1153	Harzpfaster	peisch-		raischa	S	DRG 3, 513
210	Haselnussstauden	caglias		coller	S	Gadola, Brulf 102
1172	Haselstrauchrute	pertga	—	coller	C	Lozza, Prosa 27
127	Haselstrauchstecken	bastun	da	coller	E	Biert, Mūdada 58
659	Haselstrauchstock	fist	da	coller	C	Uffer, Valverda 30
662	Hauch Herbstmelancholie	fladada		malancuneia d'aton	C	Loza, Ragurdientschas 85
663	Hauch von Rost	fladada	da	ravetna	C	Lozza, Prosa 12
664	Hauch von Sonne	fladadas		sulegl	C	Devonas, Pizza 20
936	Häufchen Elend	mantunet	d'	misergia	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 111
1333	Häufchen von Nadeln	püschelins	d'	aguoglias	E	Biert, Mūdada 67
168	Haufen Arbeit	bratscheda	d'	lavour	C	Devonas, Pizza 69
1743	Haufen blaue Tauben	tschoms		columbas blavas	C	Lozza, Prosa 69
1422	Haufen einen* Halbliter	rotscha		mez-liters	C	Uffer, Valverda 21
1334	Haufen Federn	püschels	da	penna	E	Nuotclà, Nanins 59
1328	Haufen Geld	pruna	d'	laps	E	Biert, Mūdada 36

1018	Haufen Hanfähren	motta		monas da tgoven	C	Uffer, Valverda 44
565	Haufen Holz	ena plunada	d'	lenna	C	Thöni, Grammatica 230
1327	Haufen Holz	pruna	d'	laina	E	Biert, Mūdada 22
1417	Haufen Indianer	roschas		indians	C	Lozza, Prosa 42
1425	Haufen Kinder	rotscha	d'	ufants	C	Uffer, Valverda 70
993	Haufen ruiniertes Glück	migliac	da	ventira donnegiada	S	Halter, Fein 23
935	Haufen Säcke	mantun		sachs	E	Biert, Mūdada 66
1252	Haufen Steine	plunas	da	crappa	S	Gas. Rom. 87,62, 2
1426	Haufen Tauchenten	rotscha	da	plombins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 124
937	Haufen von Abfall	mantuns	da	s-chart	E	Nuotclà, Nanins 31
1501	Haufen von Erinnerungen	schurmas	d'	algordanzas	E	Peer, Viadi 64
938	Haufen von Uniformen	mantuns	d'	unifuormas	E	Peer, Viadi 61
1427	Haufen von Zwergen	roschas	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 45
1247	Haufen Ziffern	plomas	da	cefras	C	Devonas, Pizza 23
238	Hauptmann der Burschenschaft	capitani	da	mats	S	Gadola, Brulf 55
1669	Haus (vom) Schmied	tgesa		Fravi	S	Annalas 96, 112
271	Haus des Valentin	Casa	—	Valentin	S	Gadola, Brulf 32
1662	Haus Muntsulej	tgea		Muntsulej	C	La Quotidiana 11.11.04,1
336	Haus von J.Janet aus Sch.	chesa		Jan Janet da Schi-anff	E	Reimchronik 1575, 335
499	Haus von Jakob dem Schreiber	curtin		scarvon Giachen	S	DRG 4, 585
161	Hausbad?	bogn	da	casa	S	Camenisch, Laura 132

351	Hause B. Tschamun	chiaesa		Balth. Tschamun	E	Rechtsquellen, Band 2, 595
236	Hausecke	cantun		tga	C	Uffer, Valverda 14
48	Hauseingang	antrada	d'	tgesa	C	Devonas, Pizza 27
1476	Hausflurtreppe	s-chala		cuort	E	Biert, Mūdada 46
280	Hausherr	cau	"+	casa	S	Halter, Fein 17
286	Hausherr	cau+		casa	S	Decurtins, Voc. 2001
1142	Hausherr	patrun	d'	chasa	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
1143	Hausherr	patrun	d'	chasa	E	Peer, Dicz. 1962
1144	Hausherr	patrùn	—	tgea	C	Mani, Pledari 1977
603	haushohe Wand	fatschada		altezia	S	Camenisch, Laura 70
1067	Hausnummern	nrs.	da	chesas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 112
374	Hauschlüssel	clav-		tgesa	C	Signorell, Voc. 2001
1274	Haustor	porta	d'	chasa	E	Nuotclà, Nanins 46
1275	Haustor	porta	d'	chasa	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 47
1262	Haustuch	pon	da	chasa	E	Biert, Mūdada 10
845	Haustür	isch		tga	C	Devonas, Pizza 80
848	Haustür	isch		tgesa	C	Loza, Ragurdientschas 54
583	Haustüre	esch-		casa	S	Sialm, Schiember 49
846	Haustüre	isch		tga	C	Uffer, Valverda 39
1273	Haustüre	porta	d'	tga	C	Devonas, Pizza 80
890	Hauswürste ?	liongias	da	tgesa	C	Pag. Surm. 87,45,5
1058	Hauszeichen	noda		casa	S	Decurtins, Voc. 2001
1059	Hauszeichen	noda		casa	S	Deplazes, Ragischs 17
1060	Hauszeichen	noda		tga	C	Litteratura 23, 126

1726	Hauszins	tschains	_	tgesa	C	Pag. Surm. 87,38,3
1184	Haut des Teufels?	pial		giavel	S	Gadola, Brulf 14
1644	Hechel der Kritik	tgariesch		criticaster	S	Ischi 18, 28
633	Heidelbeerstauden	figlias	d'	izuns	C	Loza, Ragurdientschas 113
1635	Heidelbeerstauden	tgaglias	d'	azouas	C	Loza, Ragurdientschas 30
1636	Heidelbeerstauden	tgaglias	d'	izuns	C	Loza, Ragurdientschas 30
811	heiligenbilder (Bilder mit Heiligen drauf)	hartas	de	sogns	S	Sialm, Schiember 67
1440	Heiliges Kreuz im Mai	S.S. Cruschs		Matg	S	DRG 4, 288
920	Heimweh	mal	+	tgesa	C	Pag. Surm. 85,26,3
1306	Heimwiesen	praus		casa	S	Gadola, Brulf 40
34	Heizungsmonteurlehrling	amprendist		montader da scal-damaints	C	Pag. Surm. 88,3,8
931	Hemdsärmel	mangias	d'	chamischa	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
932	Hemdsärmel	mangias		chamischa	E	Peer, Dicz. 1962
1009	Hemdsärmel	mongias		camischa	S	Halter, Fein 56
332	Hengst	chavagl		tor	E	Rechtsquellen, Band 2, 386
303	Herde Ziegen	cavrer		cauras	S	Deplazes, Ragischs 78
247	hervorragendste Viehhabe	meister		muvel	S	Decurtins, Voc. 2001
96	Heuballen	ballas		fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3
1835	Heufuhre	viada		fain	C	Uffer, Valverda 53
1836	Heufuhre	viadi	d'	fagn	C	Lozza, Prosa 8
721	Heustallboden	fuond	-	tablà	E	DRG 6, 730
1261	Heutuch Heu	pon		fagn	C	Loza, Ragurdientschas 10

1588	Hexe von einer Frau	streia	da	femna	C	Cadotsch, Tera 50
522	Hexenschuss	degliä +		dies	S	DRG 5, 338
1637	Himbeerstauden	tgaglias	d'	omgias	C	Cadotsch, Tera 20
1731	Himmel der Nacht/Nachthimmel	tschêl	da la	not	E	Peer, Viadi 72
157	himmelblau, bleu ciel	blau		tschêl	E	Peer, Viadi 50
186	himmelfarben	büschmaint		culur blau tschêl	E	Peer, Viadi 50
418	Hinterhaupt	coppa	dal	cheu	E	Pled 3,6.2*
491	Hinterhaupt	cuppa	digl	tgea	C	Pled 3,6.2*
492	Hinterhaupt	cuppa-		tgau	S	Pled 3,6.2*
486	Hirnschlag	cuolp	da	tscharvè	E	Fögl Ladin 88,7,1
1473	Hirschschablonen	schablonas	da	tschervs	C	Loza, Ragurdientschas 99
77	Hirtenabenteuer	aventuras	da	paster	C	Lozza, Prosa 5
1001	Hirtenmanieren	moda	da	pasters	C	Devonas, Pizza 42
1439	Hl. Johannes im Sommer	s. Gion		stad	S	Arpagaus, Porclas 49
1542	Hl. Joseph im März	songiusep		mars	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
560	Hochstapler ein* von	Cagliung en*	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 207
1537	Hochzeitsgesellschaft	societad	da	nozadurs	C	Uffer, Valverda 49
1774	Hofeingangstüre	üşch	da	carsuot	E	Nuotclà, Nanins 77
90	Höhlemball	bal		tauna	S	Decurtins, Voc. 2001
462	Holstück aus Kiefernholz	cua		tieu	S	Deplazes, Ragischs 46
881	Holunder(baum)holz	lenn-		suitg	S	Tambornino, Ratuzin 8
187	Holundermus	buglia	-	suitg	S	Arpagaus, Porclas 160

880	Holz des Schwertes [Übersetzung ?]	lenn	la	spada	C	DRG 8, 198
489	Holzbecher	cup	_	lenn	S	Gadola, Brulf 55
1680	Holzbein	tgoma	da	lagn	C	Lozza, Prosa 18
1709	Holzblöcke aus Lärchenholz	tramas	da	larsch	E	Biert, Mūdada 28
1343	Holzbrücke	punt	_	lenn	S	Maissen, Resgia 83, 67
1451	hölzernes Klanginstrument	sains		lagn	C	Cadotsch, Tera 36
1362	Holzernte	racolta	da	laina	E	Fögl Ladin 87,73,7
19	Holzflügel	ala		lenn	S	DRG 1, 341
1676	Holzhäuschen	tgeseta	d'	lagn	C	Lozza, Prosa 23
1677	Holzhäuschen	tgesigna	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 63
1678	Holzhäuschen	tgesigna	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 63
274	Holzhäuser	casas		lenn	S	Halter, Fein 105
468	Holzkeile	cugns		lenn	S	Deplazes, Levzas 217
1127	Holzkelle	palutta		lenn	S	Deplazes, Barga 62
231	Holzkerzen	candeilas	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 100
457	Holzkreuz	crusch		lenn	S	Gadola, Brulf 85
458	Holzkreuz	crusch		lenn	S	Val Medel 1996, 48
449	Holzkreuzchen	crouschettas	_	lagn	C	Lozza, Prosa 131
1807	Holzkühe	vaccas		lenn	S	Deplazes, Ragischs 87
1488	Holzkufen	schludegls	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 88
1660	Holzpferde	tgavals	_	lagn	C	Lozza, Prosa 19
1406	Holzrad	roda	_	lenn	S	Tomaschett, Mulins, 123
1410	Holzrolle	rola	da	lagn	C	Loza, Ragurdientschas 8

1117	Holzschaukel	pala	_	lenn	S	Tomaschett, Mulins, 117
495	Holzschüsseln	cups	_	lenn	S	Deplazes, Levzas 120
1843	Holzschüsseln	vischala	_	lenn	S	Maissen, Resgia 83, 3
221	Holzschuhe	calzers		lenn	S	Nay, Ovras 67
1570	Holzstatue	statua	da	lain	C	Uffer, Valverda 44
1004	Holzstiel	mona	da	lain	C	Uffer, Valverda 17
1467	Holzstufen	scalems		lenn	S	Deplazes, Ragischs 09
169	Holztause	brentas		lenn	S	Tomaschett, Mulins, 107
1613	Holzteller	tagliors	_	lenn	S	Gadola, Brulf 54
981	Holztisch	meisa	da	lagn	C	Cadotsch, Tera 35
1309	Holzwand	preit		lenn	S	Nay, Ovras 60
1577	Holzwedel	stelas	da	lagn da rascha	C	Cadotsch, Tera 76
297	Hosen wie Bohnenhülsen	caultschas		bliuscha	S	Gadola, Paul Luziet 111
777	Hotelgong	gong	d'	otel	C	Lozza, Prosa 07
1640	Hotelkamin	tgamegn	d'	hotel	C	Uffer, Valverda 27
1659	Hozpferdchen	tgavalign	da	lagn	C	Pag. Surm. 87,32,6
1710	Huckepacktransport	transport	da	cramados	S	Gas. Rom. 87,60,1
442	Hügel der Grossmutter	Crest	la	Tatta	S	DRG 5, 19
1032	Hügel des hl. Georg	Munt		s. Gieri	S	La Quotidiana 23.04.03,5
440	Hügel des Lagerplatzes	crest		muletg	S	Nay, Ovras 101
441	Hügel mit dem Kreuz	Crest	la	Crusch	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
556	Hühneraugen	egls		hazla	S	Gadola, Brulf 49
1109	Hühnereier billige*	övs bumartgads	da	giallinas	E	Nuotclà, Nanins 65
1164	Hühnerfedern	pennas	da	giallina	E	Stupan, Terms 26

1155	Hühnerhaut	pel	_	gagligna	C	Loza, Ragurdientschas 08
1156	Hühnerhaut	pel		giallina	E	Fögl Ladin 87,73,2
1561	Hühnerscheuche	spivintegl	da	gaglinas	C	Uffer, Valverda 12
174	Hühnerstalltürchen	bucca		gagliner	S	Sialm, Schiember 104
283	Hüttenchef	cau	+	tegia	S	Deplazes, Ragischs 13
797	Hüttenchef	guardia	+	camona	S	Decurtins, Voc. 2001
1631	Hüttendach	tetg		tegia	S	Deplazes, Ragischs 18
577	Hüttentüre	esch		tegia	S	Deplazes, Ragischs 19
796	Hüttenwart	guardgia	+	chamonna	E	Tscharner, Dic. 2003
626	Hufeisen	fier		cavagl	S	DRG 6, 270
982	Hummelhonig	mèl		tavaun	S	Deplazes, Ragischs 30
206	Hundekot	cac		tgaun	S	La Quotidiana 17.04.02,3
1078	Hungerjahr	onn	dalla	fom	S	Decurtins, Voc. 2001
273	Huonders Haus in	casa		Huonder	S	DRG 3, 415
1022	Huonders Mühle	Mulin		Huonder	S	Tomaschett, Mulins 125
488	Hutvertiefung	cup		capiala	S	Arpagaus, Porclas 243
557	im Reich des Märchens	el reginavel	della	praula	S	Gadola, Brulf 6
833	in der Handhabung des Schalgstocks	inschign egl*	dalla	petga	S	Deplazes, Ragischs 12
561	in vertrauenserweckendem Ton	en tun	da	confidonza	S	Halter, Fein 21
1777	Infanterieoffizier	uffizial	d'	infanteria	E	Peer, Viadi 8
1522	Informationsabend	seira	d'	infurmaziun	C	Pag. Surm. 87,24,3
1632	Inseratentext	text	d'	inserat	C	Loza, Ragurdientschas 79

73	Intensivierung des Trainings	augment	da	trenament	S	Gas. Rom. 87,65,5
838	Intermezzos	intermezzs	da	musica	E	Fögl Ladin 87,64,8
1617	Italienerin mit dem Ziegenbärtchen	Taliana	dil	tinghelin	S	Deplazes, Ragischs 24
855	J. Dumeng der Barbara	Jon Dumeing		Barbla	E	Rätisches Namenbuch 3, 412
798	Jagdaufseher	guardia+		catscha	S	Decurtins, Voc. 2001
1623	Jagdzeit	temps	da	catscha	S	Gas. Rom. 87,64,9
279	Jäger des Unterlandes	catscheders	dalla	bassa	C	Lozza, Prosa 10
1066	Jägernovize	noviz		catschadur	S	Gadola, Paul Luziet 168
1804	Jägerrohr	ureglia	da	tgatscheder	C	Cadotsch, Tera 107
1081	Jägerorganisationen	organisaziuns	da	chatscheders	E	Fögl Ladin 88,7,2
1797	Jägervereine	uniuns	da	catschadurs	S	Gas. Rom. 87, 64, 9
1834	Jakobsweg	via	da	s. Giacun	S	La Quotidiana 25.02.03,4
1833	Jakobsweg	via		s. Giacun	S	La Quotidiana 25.02.03,4
851	Jann der A. Pitzna aus Bever	Jann		Anna Pitzna da Bever	E	Reimchronik 1575, 338
852	Jann der Verena	Jann	la	Frena	C	Rätisches Namenbuch 3, 410
817	Jochbein	ies	dil	giuv	S	Pled 3,6.8*
1087	Jochbein	oss	digl	giouv	C	Pled 3,6.8*
1092	Jochbein	öss		giuf	E	Pled 3,6.8*
137	Johanneskäfer	baus		s. Gion	S	DRG 7, 285
1566	Jubiläumsstafette	staffetta	da	giubileum	E	Fögl Ladin 87,69,1
738	Jürg von der Tschepa	Gieri	la	Tschepa	C	Tarablas da Schons 87
1487	Jugendschlittenfahrt	schlitteda	da	giuventüna	E	Fögl Ladin 87,73,2

1599	Julisonne	suleil	da	fanadour	C	Uffer, Valverda 57
200	Julschas Haus	Ca	l'	Julscha	S	Huber 432
1569	junge Gämsziege	starleglia		camutsch	S	Gadola, Sumfils 214
893	Junggesellenlaunen	lunas	da	mat vegl	S	Halter, Fein 25
277	K. des Landammanes Z.	Cathrina		Mastral Z.	S/E	Ischi 1898,34
789	Kaffeebohnen	granins	da	café	E	Biert, Múdada 05
793	Kaffeebohnen	groggn	da	louv	C	Lozza, Prosa 64
1808	Kälber zum Schlachten, Schlachtkälber	vadels	da	maz	E	Biert, Múdada 37
324	Kalbsfleisch	charn		vdè	E	DRG 3, 385*
1159	Kalbshaut?	pel	da	vadè	E	Stupan, Terms 12
599	Kalbsvoressen	fartem		vadel	C	Pag. Surm. 87,43,8
176	Kälte	bucca		luf	S	Decurtins, Voc. 2001
1465	kalte Steintreppen	scalas freidas	da	crap	S	Camenisch, Laura 3
429	Kampfanzug	costum	da	cumbat	S	Camenisch, Laura 110
235	Kanton Zürich	Cantun		Turitg	S	Gas. Rom. 87,75,5
624	kantonale Schützenfeste	fiastas cantunalas	da	tir	S	Gas. Rom. 87, 60, 7
268	Kardätschereihaus	casa		scarsinaria	S	Tomaschett, Mulins 113
1468	Kardätscherei-Schreinerei	scarsinaria		scrinaria	S	Tomaschett, Mulins, 130
572	Kartoffelacker	êr	da	tiffels	C	Devonas, Pizza 26
1854	Kartoffelhacke	zappa	da	tiffels	C	Devonas, Pizza 9
465	Kassabuch	cudisch		chascha	E	Fögl Ladin 83, 79, suplement
760	Kastanienwald	god	da	chastagnas	E	DRG 5, 606 - 608*
1754	Kastanienwald	uaul	da	castagnèr	S	DRG 5, 606 - 608*

1755	Kastanienwald	uaul	da	castognas	S	DRG 5, 606 - 608*
1157	Katzenfell	pel		giat	C	Uffer, Valverda 19
1183	Katzenfell	pial		gat	S	Gadola, Brulf 91
1705	Katzenpfoten	topas		giat	C	Lozza, Prosa 20
131	Kellerassel	bau		tschalèr	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
373	Kellerschlüssel	clav		schler	C	Uffer, Valverda 64
380	Kellerschlüssel	clev	da	murütsch	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 57
1138	Kellerteile	part	da	murütsch	E	Fögl Ladin 88,7,4
1483	Kellertreppe	s-chela	da	murütsch	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76
578	Kellertüre	esch		tschaler	S	Gadola, Brulf 85
1563	Kerosengestank	spüzza	da	kerosen	E	Fögl Ladin 88,7,2
754	Kerzenlicht	glisch	da	candeila	S	Camenisch, Laura 13
1021	Kiesmühle	mulin	da	gera	S	Halter, Fein 63
1322	Kiesproduktion	producziun	da	gera	S	Halter, Fein 73
857	Kilo Käse	kil		chaschöl	E	Nuotclà, Nanins 65
1791	Kinder der Wilden	unfants	digls	salvadis	C	Lozza, Prosa 41
426	Kinderchöre	cors	d'	uffants	E	Fögl Ladin 87,73,1
604	Kindergesichter	fatschas	d'	uffants	E	Peer, Viadi 37
925	Kinderhand	man	d'	uffant	E	Stupan, Terms 17
1552	Kirchenausgang	sortida	da	baselgia	E	Stupan, Terms 61
108	Kirchenbänke	banchs	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 368
136	Kirchenbänke	baunchs	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 368
356	Kirchenchor	chor		baselgia	C	Pag. Surm. 87,34,2
357	Kirchenchor	chor	—	baselgia	S	Gas. Rom. 87,60, 1

445	Kirchenchronik	cronica		baselgia	S	Maissen, Resgia 83, 11
1629	Kirchendach	tetg		baselgia	S	Halter, Fein 62
1630	Kirchendach	tetg		baselgia	S	Maissen, Resgia 83, 35
680	Kirchenfenster	fneistras	d'	baselgia	E	Rechtsquellen, Band 2, 623
681	Kirchenfenster	fnestra	da	baselgia	E	La Quotidiana 25.01.05,9
621	Kirchenfest	festa		baselgia	C	Pag. Surm. 87,24,3
234	Kirchengesang	cant		baselgia	C	Pag. Surm. 87,24,3
1017	Kirchenhügel	mot		baselgia	C	Uffer, Valverda 10
976	Kirchenmauer	meir	d'	baselgia	C	Uffer, Valverda 33
999	Kirchenmäuse	miurs	_	baselgia	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
1082	Kirchenorgel	orgla-		baselgia	C	Lozza, Prosa 68
1272	Kirchenpforte	porta		baselgia	C	Loza, Ragurdientschas 84
1282	Kirchenpforte	porta-		baselgia	C	Lozza, Prosa 21
1283	Kirchenpforte	porta-		baselgia	S	Sialm, Schiember 43
482	Kirchenrat	cunseilg		baselgia	C	DRG 1, 634
507	Kirchenrat	cussegl		baselgia	C	Mani, Pledari 1977
508	Kirchenrat	cussegl		baselgia	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
1787	Kirchenrat	ugaus		baselgia	S	Maissen, Resgia 83 ,135
1518	Kirchentücher	sdratscha-		baselgia	C	Lozza, Prosa 20
842	Kirchentür	isch		baselgia	C	Lozza, Prosa 45
1105	Kirchenuhr	oura		baselgia	C	Pag. Surm. 87 35,9
6	Kirchenverwaltung	administraziun		baselgia	S	Maissen, Resgia 83 ,139
1227	Kirchenvorplatz	plaz		baselgia	C	Uffer, Valverda 13
1233	Kirchenvorplatz	Plaz +		baselgia	C	Devonas, Pizza 55

1239	Kirchgemeinde St. Martin	pleiv		s. Martin	S	Gas. Rom. 84,33,2
386	Kirchturm	clutger		baselgia	S	DRG 3, 738
1706	Kirchturm	tor-		baselgia	C	DRG 3, 738
735	Kirchweihfestessen	giantar	da	perdunanza	C	Loza, Ragurdientschas 86
1826	Kissenüberzüge	veschs-		plimatsch	C	Thöni, Grammatica 136
306	Klavierzelle, Klavierzimmer	cella	da	clavazin	S	Camenisch, Laura 40
1411	Klebstreifenrolle	rolla	dal	bindè gommà	E	Pled 2,84.29*
1412	Klebstreifenrolle	rolla	digl	bindel gummo	C	Pled 2,84.29*
1413	Klebstreifenrolle	rolla	dil	pindel gummau	S	Pled 2,84.29*
1395	Kleider der Knechte	resti	dalla	fumeglia	S	Deplazes, Ragischs 15
1174	kleine Ruten aus Lärchenholz	pertignas	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 19
1738	kleiner Geissenzieger?	tschigrunet		tgora	C	Lozza, Prosa 07
678	Kletterlabkraut	flurs		cuagl	S	Decurtins, Voc. 2001
854	Kletterlabkraut	jarva		cuagl	S	Decurtins, Voc. 2001
1019	Klimawandel	müdamaint	da	clima	E	Peer, Viadi 28
192	Klotz der Landsgemeinde?	buora	de	cumin	S	Gadola, Brulf 86
190	Knechtbub?	buob		fumegl	S	Gas. Rom. 82,74,51,4
1368	Knirpse von Zwergen	rambots	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 16
889	Knoblauchwürste	liongias	dad	àgl	C	Pag. Surm. 87, 35, 9
155	knochenharter Stamm	best		diraglia	S	Arpagaus, Porclas 183
682	Kohlblätter	föglia	da	gibus	E	Stupan, Terms 24
1367	Kohlwurzeln	ragischs		gibus	E	Biert, Müdada 31
391	Kollege Korporal	collega		caporal	S	Halter, Fein 87
1480	Kommunikationsschef	schef		communicaziun	S	La Quotidiana 26.11.05,2

414	Kongregation der Kapuzininnen	congregaziun	da las	terziaras caput-schignas	C	Lozza, Prosa 27
1475	Konservendose	s-chaclas	da	conserva	E	Nuotclà, Nanins 6
1376	Kontrolle der Kälber	recetta	dils	vadials	S	Deplazes, Ragischs 60
715	Kontrollfunktion	funcziun	da	controlla	E	Fögl Ladin 88, 8, 1
1169	Kontrollperson	persuna	da	controlla	S	Halter, Fein 51
542	Kopfschmerzen	döglia	d'	cho	E	DRG 5, 338
334	Korb Holzabfälle	chavogna		patütsch	E	Biert, Mūdada 39
22	Korporationsalp	alp	da	corporaziun	S	Gas. Rom. 87,60 spl.
1191	Krämervolk	pievel	da	cramers	C	Pag. Surm. 87,32,6
537	Krankenhausaufenthalt	dimora	da	spital	S	Halter, Fein 32
1545	Krankenschwestern	soras	da	malsangs	C	Pag. Surm. 87,45,5
922	Krankheit Sars	malsogna		Sars	S	La Quotidiana 15.04.03,12
367	Kreis Sur Tasna	circul		Sur Tasna	C	La Quotidiana 15.04.03,9
1560	Kreisspital Surses	spital circuital		Surses	C	La Quotidiana 10.04.03,13
459	Kreuz des hl. Ludwig	crusch		s. Ludevig	S	DRG 4, 234
460	Kreuz des hl. Placi	crusch		s. Placi	S	DRG 4, 288
1543	Kreuzauffindung (3. Mai)	Sontgas Cruschs		Matg	S	Decurtins, Voc. 2001
461	Kreuzauffindung 3. Mai	Crusch	d'	May	E	DRG 6, 271
452	Krone und Krone	cruna	—	tschupi	S	Gadola, Paul Luziet 124
171	Kübel Butter	bröch		painch	E	Caratsch, Ouvras 34
1512	Küchenbesen	scua-		cuschina	S	Sialm, Schiember 58
719	Küchenboden	fuond	da	chadafø	E	Nuotclà, Nanins 42
288	Küchenchef (milit.)	cau+		cuschina	S	Decurtins, Voc. 2001

1170	Küchenpersonal	persunal	da	cuschina	S	Halter, Fein 80
1619	Küchenteppich	tapet	da	chadafø	E	Nuotclà, Nanins 71
910	Küchentisch	maisa	da	chadafø	E	Nuotclà, Nanins 82
977	Küchentisch	meisa		cuschina	S	Candinas, Barlac 12
847	Küchentür	isch		tgadafi	C	Uffer, Valverda 66
575	Küchentüre	esch		cuschina	S	Halter, Fein 28
894	Künstlersprache	lungatg	d'	artist	S	Halter, Fein 106
1436	Kugelloch	ruosna		balla	S	Gadola, Paul Luziet 163
1652	Kuh- oder Rindskopf	tgau		vacca ni bov	S	Deplazes, Ragischs 54
23	Kuhalpen	alps	da	vaccas	S	Deplazes, Ragischs 41
323	Kuhfleisch	charn		vacha	E	DRG 3, 385*
871	Kuhmilch	latg		vatga	C	Loza, Ragurdientschas 11
1800	Kukuksuhr	ura		cucu	S	Litteratura 23, 133
543	Kulturschäden	dons	da	cultura	S	Fögl Ladin 87,73,5
389	Kunstabuch	codesch	d'	art	C	Pag. Surm. 87,45,1
1187	Kunstmaler	pictur		artist	S	Halter, Fein 103
1197	Kunstmaler	pittour		artist	C	Pag. Surm. 87,35,1
702	Kunstschmied	fravi	—	artist	S	Gas. Rom. 85,93,5
304	Kupferpfanne	cazzetta	—	irom	S	Deplazes, Borgia 82
305	Kupferpfanne	cazzetta	d'	irom	S	Deplazes, Levzas 187
538	Kurdirektor	directur	da	cura	E	Fögl Ladin 88,7,2
1479	Ladenchef	schef	da	butia	E	Nuotclà, Nanins 68
1477	Ladenstufen	s-chalins		butia	E	Biert, Mūdada 56
107	Ladentisch	banchetta	da	stizun	S	Halter, Fein 106

251	Ladung Holz	carga		lenna	S	Decurtins, Voc. 2001
316	Ladung Probleme	chargia	da	problems	E	Fögl Ladin 87,73,3
1643	Ladungen Arbeit	tgargias		lavour	C	Devonas, Pizza 69
716	Lage Fleisch	funs		carn	S	DRG 6, 730
1020	Lagerplatz der Steinplatten	muletg	las	Plattas	S	Deplazes, Ragischs 60
865	Lammfell	lana	d'	agnè	E	Stupan, Terms 17
258	Lammfleisch	carn		tschut	S	Gadola, Brulf 96
1625	Land des Weines	tera	dal	vegn	C	Lozza, Prosa 19
748	Landleute	glieud	dal	pajais	E	Peer, Viadi 74
1235	Landsgemeindeplatz	plazza		cumin	S	Gas. Rom. 87,61, 3
498	Landsgemeindewiese	curtin	—	cumin	S	DRG 4, 583
1305	Landsgemeindewiese	Prau		cumin	S	La Quotidiana 15.04.03,3
1716	Lärchenbalken	travuns	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 114
1207	Lärchenbaum	planta	da	laresch	C	Cadotsch, Tera 25
162	Lärchenholzstämme	boras	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 18
1739	Lärchenklotz	tschitga	da	laresch	C	Uffer, Valverda 49
10	Lärchennadeln	aguoglias	d'	larsch	E	Biert, Mūdada 67
763	Lärchenwald	god	da	laresch	C	Loza, Ragurdientschas 8
764	Lärchenwald	god	da	larschs	E	DRG 5, 606 - 608*
770	Lärchenwald	god	da	larschs	E	Biert, Mūdada 59
776	Lärchenwald	gold	da	laresch	C	DRG 5, 606 - 608*
1763	Lärchenwald	uaul	da	larisch	S	DRG 5, 606 - 608*
1764	Lärchenwald	uaul	da	larisch	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1770	Lärchenwald	uauls	de	larisch	S	DRG 5, 606 - 608*

1830	Laster der Ziegen	vezis	dalla	cauramenta	S	Deplazes, Ragischs 40
159	Lästermaul	bocca	da	sprepsch	E	Biert, Mūdada 56
926	Lastwagenfahrer	manaschunz	da	camium	E	Fögl Ladin 88,7,4
183	Lebensmittel zu Sankt Johann	buccadas		s. Gion	S	DRG 7, 286
723	lebensmittellieferanten	furnitours	da	virtualias	C	Pag. Surm. 87,43,1
974	Lederäpfel	meila		curom	S	Decurtins, Voc. 2001
1606	Lehrer, der schindet	surmeister	-	mursinader	S	Gadola, Paul Luziet 24
940	Leib Käse	manuocha		chaschöl	E	Caratsch, Ouvras 65
111	Leiche der Schwester	bara	dalla	sora	C	Lozza, Prosa 72
261	Leichenwagen	carr	da	bara	S	Sialm, Schiember 74
1592	Leinenhandtücher	süaintamans	da	glin	E	Biert, Mūdada 52
464	Leinkrautschwänzchen	cua	da	slop	C	Uffer, Valverda 12
1526	Leinsamen	sem-		glin	S	Gadola, Brulf 24
814	Leinsamenöl	ieli		semglin	S	Gadola, Brulf 96
861	Leitern des Wagens	laitras	dils	carr	S	Deplazes, Ragischs 15
189	Leitjunge	buob		empaladur	S	Arpagaus, Porclas 220
1658	Leitpferd	tgaval	-	manader	C	Uffer, Valverda 134
884	Leo vom Gion Mattias	Leo		Giomateias	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
390	Lesebuch	codesch	da	lectura	C	Devonas, Pizza 21
1016	Libellen	mostgas	—	tgavagl	C	Loza, Ragurdientschas 09
1521	Lichtzeichen	segns	da	cazzola	S	Camenisch, Laura 118
31	Liebe zur Heimat	amour		patria	C	Cadotsch, Tera 300
1591	Lindensaft	suc		ischi	S	Gadola, Paul Luziet 9
342	Linienmeister	cheu	d'	lingia	E	Bezzola/Tönjachen, Diciz. 1944

343	Linienmeister	cheu		lingia	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
344	Linienmeister	cheu	d'	lingia	E	Peer, Dicz. 1962
959	Lokomotivführer	maschinist	da	locomotiva	E	Peer, Viadi 23
683	Lorbeerblätter	föglias	d'	urbaja	E	Nuotclà, Nanins 87
882	Losholz	lenna-		sort	S	Maissen, Resgia 83,108
153	Löwenmähne	bèra	—	cavellèra	S	Gadola, Paul Luziet 120
497	Löwenmut	curaschi	da	liun	E	Stupan, Terms 37
679	Löwenzahn	flurs		piertg	S	Camenisch, Laura 92
548	Ludwig des Luzius	Duig	dil	Gliezi	S	Balletta, Diari 72
546	Ludwig des Okels Sievi	Duig	gl'	aug Sievi	S	Balletta, Diari 58
547	Ludwig des Onkels Sievi	Duig		aug Sievi	S	Balletta, Diari 81
56	Lungenschlagader	arteria	digl	lom	C	Pled 3,24.55*
57	Lungenschlagader	arteria	dil	lom	S	Pled 3,24.55*
58	Lungenschlagader	arteria		pulmunala	E	Pled 3,24.55*
950	M. Barbla des G. Pleunca	Maria Barla		Gion Pleunca	S	Balletta, Diari 76
900	M. Tochter des Jakobs Zuit	Madlaina filgia		Jachen Zaff	E	Reimchronik 1575, 356
951	M., Tochter des F. Castelmur	Maria filia		Fort Castelmur	S	Reimchronik 1575, 343
541	Magenschmerzen	döglia	d'	butatsch	E	DRG 5, 338
915	Magenweh	mal		madrung	C	Thöni, Grammatica 149
433	Mähre von einem Pferd	crampana	da	chavagl	E	Stupan, Terms 31
998	Maiensäss Runfoppa	mises		Runfoppa	S	Gadola, Brulf 41
1823	Mailüftchen	ventign	da	matg	C	Devonas, Pizza 30
53	Mailuft	aria	da	matg	C	Devonas, Pizza 20
629	Maimarkt	fiera	da	matg	C	Uffer, Valverda 18

790	Maiskörner	granins	da	türcha	E	Biert, Múdada 05
597	Maismehl	farina	da	pulenta	E	Biert, Múdada 13
703	Maismehl	fregna		pulenta	C	Loza, Ragurdientschas 23
1598	Maisonne	sulegl	da	matg	S	Camenisch, Laura 36
1347	Mammatiti	pup	—	mamma	C	Cadotsch, Tera 288
1072	Mandelaugen	ögliuns	da	mandla	E	Biert, Múdada 16
362	Männerchor für Kirchengesang	Chor viril	—	baselgia	S	La Quotidiana 10.02.03,6
363	Männerchor Laax	chor viril		Laax	S	La Quotidiana 10.03.05, 4
364	Männerchor Laax	chor viril	da	Laax	S	La Quotidiana 10.03.05, 4
1071	Männeroktet von Disentis	octet viril	da	Mustér	S	La Quotidiana 10.03.05,4
294	Mannschaftskapitän	cau+		squadra	S	Decurtins, Voc. 2001
417	Mannschaftskontrolle	controlla	d'	equipa	S	Halter, Fein 19
1033	Märchenwelt	muond	da	tarabla	E	Biert, Múdada 70
792	Margrit des Jinplaci	Gritta		Jonplaci	S/E	Ischi 1898,34
952	Maria L. vom Gieriet	Maria Liberata	a	Gieriet	S	Maissen, Resgia 83, 8
907	Mark des Holunderbaumholzes	maguol		lenn-suitg	S	Tambornino, Ratuzin 8
945	Markt im März	marcau		mars	S	Tomaschett, Mulins, 189
946	Markt im September	marcau		settember	S	Gadola, Sumfils 171
944	Markt zu Neujahr	marcau		Danief	S	Balletta, Diari 27
1232	Marktplatz	plaz-		fiera	S	Gas. Rom. 87, 75, 2
1234	Marktplatz	plaza	da	fiera	C	Loza, Ragurdientschas 04
530	Markttag	di	da	marcau	S	Gas. Rom. 87,75,2

1303	Marktwiese	prà	da	faira	E	Peer, Viadi 61
1571	Marmorstatue	statua	da	marmel	C	Lozza, Prosa 60
630	Martinimarkt	fiera		s. Martin	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
141	Märzschnee	beischa	d'	mars	C	Uffer, Valverda 20
1597	Märzsonne	sulegl	da	mars	C	Devonas, Pizza 76
1429	Maschinengetöse	rumur	da	maschina	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 115
963	Masse von Elementen	massa	dad	elemaints	E	Peer, Viadi 43
965	Massen von Eindrücken	massas	d'	impreschiuns	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 90
964	Massen von Heu	massas	da	fagn	C	Pag. Surm. 87,24,3
969	Matthias N. vom Nonn	Matthia Nuot	dell	Nonn	E	Rechtsquellen, Band 2, 597
622	Maulheld von einem Senn	fiacca	d'in	signun	S	Deplazes, Ragischs 61
246	Maurermeister	capo+		miradur	S	Decurtins, Voc. 2001
1711	Mäusefalle	trapla	da	müers	E	Nuotclà, Nanins 22
1802	Mausohren	uraglias		mür	E	Biert, Mūdada 48
1803	Mausohren	uraglias	d'	mür	E	Stupan, Terms 28
154	Meerestiere	bes-chas	da	mer	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 49
1708	mehrere Dutzend Lawinen	tozzels plirs*		lavinas	S	La Quotidiana 07.02.03,1
1502	Menge Blätter	schurmas	da	fögliom	E	Stupan, Terms 65
1500	Menge Leute	schurma	da	glieud	E	Peer, Viadi 55
1851	Menschenstimme	vousch	da	carstgang	C	Cadotsch, Tera 107
1051	messerklinge	nezza-		cunti	S	Deplazes, Ragischs 18
1052	Messerklinge	nezza +		cunti	S	Gadola, Brulf 68
1778	Messmerieaufseher	ugau	-	calustria	S	Maissen, Resgia 83, 67
971	Metzger und Verkäufer	mazler	-	vendider	S	Gas. Rom. 84,46,8

1490	Milch ?	schoff		latg	C	Uffer, Valverda 40
330	Milchkannen	chauntas	d'	lat	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 54
1323	Milchproduktion	producziun	da	latg	C	Pag. Surm. 87,23,6
298	Militärhosen	caultschas		militer	S	Gadola, Sumfils 39
1196	Militärpistole des Vaters	pistola da militer	dal	bap	E	Peer, Viadi 12
983	Milliarden von Sternen	meliardas	da	steilas	C	Uffer, Valverda 51
1621	Minzentee	tè	da	menta	E	Nuotclà, Nanins 76
412	Mitbruder und Primiziant	confrar		primiziant	S	Sialm, Schiember 2
1294	Mittagspause	posa	da	mezdi	E	Peer, Viadi 29
490	Mittagsschläfchen	cupid	da	mezgi	S	Gas. Rom. 87,60 spl
908	Monat März	mais		marz	E	La Quotidiana 14.03.05,11
909	Monat März	mais		marz	E	La Quotidiana 14.03.05, 11
975	Monat März 2mal	meins		mars	S	La Quotidiana 17.03.05,3
752	Mond im August	glina		uost	S	DRG 1, 644
751	Mond im März	glina		mars	S	DRG 1, 644
378	Mondlicht	cler	+	gligna	C	Loza, Ragurdientschas 66
379	Mondlicht	cler	+	glüna	E	Peer, Viadi 25
1065	Mondnacht (Nacht mit Mond)	notg	da	glina	S	Deplazes, Ragischs 14
750	Monster von einem Hirsch	glimari	d'in	tschierv	S	Tambornino, Ratuzin 54
1012	Monster von einer Sendung	monstrum	d'	emissiun	S	Gas. Rom. 87, 75, 1
116	moosfarbiger Bart	barba		culur müs-chel	E	Caratsch, Ouvras 64
473	moosfarbiger Bart	culur		müs-chel	E	Caratsch, Ouvras 64
1396	Mörderkönig	retg	-	assassin	S	Gas. Rom. 82,96,2,5

550	Morgen des Dreikönigstags	duman	da	Buaneia	C	Uffer, Valverda 09
25	Morgenröte des 20. Jh.	alva	digl	vantgavel tschantaner	C	Lozza, Prosa 42
694	Motorradlärm	fracasch	da	töfs	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 114
1428	Mühlenrad	rouda		muglin	E	Biert, Fluors 18
1023	Müller & Säger	muliner	_	resgiader	S	Tomaschett, Mulins, 128
1407	Müllrad	roda-		mulegn	C	Uffer, Valverda 44
1139	Munitionsteile	parts	da	muniziun	E	Fögl Ladin 87,73,7
1573	Murmeltierbau -bauten	staups		muntaniala	S	Deplazes, Ragischs 45
1074	Murmeltieröl	öli	da	muntanella	E	Stupan, Terms 24
463	Murmeltierschwanz	cua	_	muntanela	C	Cadotsch, Tera 78
21	Musikalben	albums	da	musica	S	La Quotidiana 17.03.05,6
1539	Musikgesellschaft	societad	da	musica	S	Gas. Rom. 87,86,3
1506	Musiklehrer	scolast	da	musica	C	Pag. Surm. 87,45,5
1027	Mutter Armee	mumma	-	armada	S	La Quotidiana 10.07.06,5
1030	Mutter Erde	mumma	_	tiara	S	Gas. Rom. 85,45,10
1683	Mutter Erde	tiara	-	mumma	S	Ischi 12, 136
1028	Mutter Kirche	mumma	-	baselgia	S	Gas. Rom. 82,96,51
923	Mutter Natur	mamma		nateira	C	Devonas, Pizza 38
1029	Mutter Natur	mumma		natira	S	Ischi 12, 60
1064	Muttergottes im März	Nossadunna		mars	S	DRG 1, 258
1063	Muttergottes im September	Nossaduna		settember	S	Arpagaus, Porclas 114
540	Muttergottesgrad	Doess		Nossa Duona	E	Rechtsquellen, Band 2, 595

1456	Muttergottesgruss	Salid		Nossadunna	S	Ischi 18, 157
126	Muttergotteskirche	baselgia		Nossadunna	S	Ischi 12, 165
267	Mutterhaus	casa	-	mumma	S	Gas. Rom. 84,41,14
1816	Mutterkühe	vatgas	-	mamma	C	La Quotidiana 26.09.01,7
1263	Muttersöhnchen	pop	—	mumma	S	Deplazes, Levzas 12
895	Muttersprache	lungatg	—	mumma	S	Gas. Rom. 87,60, 1
311	Nachthemden	chamischas	da	not	E	Peer, Viadi 62
223	Nachthemd-Mini	camischut		mini	S	Camenisch, Laura 104
1849	Nadelwald	volt	da	spengnas	C	DRG 5, 606 - 608*
759	Nadelwald	god	d'	aguoglia	E	DRG 5, 606 - 608*
762	Nadelwald	god	da	guglias	C	DRG 5, 606 - 608*
1756	Nadelwald	uaul	da	discharina	S	DRG 5, 606 - 608*
1758	Nadelwald	uaul	de	guilas	S	DRG 5, 606 - 608*
1068	Name Yvonne	num		Yvonne	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1040	Narr von einem Strassenwischer	nar	da	stradin	E	Stupan, Terms 66
1458	Nasenbluten	sanc	—	nas	C	Thöni, Grammatica 116
17	Nasenflügel	ala		nas	S	Decurtins, Voc. 2001
690	Nasenloch	foura	d'	nas	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 122
692	Nasenlöcher	fouras	da	nas	E	Caratsch, Ouvras 75
693	Nasenlöcher	fouras	d'	nas	E	Nuotclà, Nanins 78
1419	Nasenlöcher	rosnas-		nas	C	Cadotsch, Tera 30
1437	Nasenlöcher	ruosnas		nas	S	Gadola, Brulf 77
549	Neffe Ludwig vom Onkel S.	Duig cuserin	gl'	aug Sievi	S	Balletta, Diari 60

755	Neonlicht	glisch	da	neon	S	Camenisch, Laura 8
1048	Nerven aus Eisen	nerva	da	fer	C	Devonas, Pizza 20
438	Nesthäkchen und zwielichtiger Kerl	cratsch		palander	S	Deplazes, Ragischs 34
1387	Netallnetz	reit	da	metal	S	Camenisch, Laura 05
1056	Nichte und Patenkind	niaza		figliola	S	Gadola, Brulf 8
381	Nikolaus der Lielscha	Clo	[dl]	ielscha	E	Rätisches Namenbuch 3, 308
382	Nikolaus von der Jelscha	Clo	l'	Jelscha	E	Rätisches Namenbuch 3, 308
1489	Nörgler von einem Lehrer	schnaccunz	d'in	magister	E	Nuotclà, Nanins 58
616	Notenblätter	fegls	da	notas	S	Camenisch, Laura 83
259	Notenheft	carnet	da	notas	S	Camenisch, Laura 39
1070	Nuot, Sohn des Katzin	Nuot filg		Katzin	E	Rätisches Namenbuch 3, 401
152	Nutzniessung der Pfarrei	benefeci		pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 25
986	Ochsesgespann	menadiras	da	bos	S	Halter, Fein 105
1296	Ofenbalken	pöst		pigna	E	Sonder, Tschlin 44,19
91	Ofenbank	bal +	la +	pegna	C	DRG 2, 111
98	Ofenbank	banc		pegna	C	Loza, Ragurdientschas 28
100	Ofenbank	banc	la	pegna	C	Mani, Pledari 1977
102	Ofenbank	banc	+	pigna	E	Biert, Múdada 58
132	Ofenbank	baun		pegna	S	Decurtins, Voc. 2001
135	Ofenbank	baunch		pigna	E	Caratsch, Ouvras 95
620	Ofenholz	fessel	da	pigna	C	Uffer, Valverda 17
502	Ofenscheit	cusch	-	pegna	S	Gadola, Paul Luziet 139
175	Ofentür	bucca	-	pegna	S	Decurtins, Voc. 2001

172	Ofentüre	buca	d'	pegna	C	Loza, Ragurdientschas 76
1057	Ohrmarke	nod'		ureglia	S	Deplazes, Ragischs 17
701	Olivenzweige	frastgas	d'	uleiva	C	Loza, Ragurdientschas 117
1192	Ölofen	pigna	dad	öli	E	Fögl Ladin 88,7,4
70	Onkel Landamann	aug	—	mistral	S	DRG 1, 535
308	Onkel Linards Haus	chà		Barba Linard	E	Biert, Fluors 18
71	Onkel Pater	aug		pader	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
72	Onkel und Patenonkel	aug	-	padrin	S	DRG 1, 534
114	Onkel, der Mönch ist	barba		pader	C	Loza, Ragurdientschas 28
1837	Opfer des Typhus	victima	dal	tifus	E	Peer, Viadi 30
1039	Orchetermusik	musica	d'	orchester	S	Camenisch, Laura 145
407	Organisationskomite	comitè	d'	organisaziun	S	Gas. Rom. 87, 60, 7
891	Ort des Sturzes	liug	dalla	curdada	S	Deplazes, Ragischs 64
657	Osterfeiertag	firà	da	Pasqua	E	Nuotclà, Nanins 49
878	Osterhase	leivra	da	Pasqua	E	Nuotclà, Nanins 61
1166	Paar Ärmel	pêr		mongias	E	Nuotclà, Nanins 35
1167	Paar Schuhe	pêra		calzers	C	Uffer, Valverda 37
1111	Päckchen Salz	pachet		sal	C	Loza, Ragurdientschas 24
1131	Papeterie und Buchhandlung	papeteria	—	libraria	S	Gas. Rom. 87,85, 65, 7
1132	Papeterie und Buchhandlung	Papeteria	—	libraria Condrau SA	S	Gas. Rom. 86,13,3
333	Papierkorb	chavagna	da	palperi	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 88
469	Papierkugeln	culas		palpira	C	Lozza, Prosa 112
534	Pareitagung	dieta	da	partida	S	Deplazes, Ragischs 96
634	Patenkind-Fräulein	figliola		dunschala	S	Gadola, Brulf 6

1077	Patentante	onda		madretscha	S	Deplazes, Ragischs 10
1113	Pater Placi von Spescha	Pader Placi	a	Spescha	S	Surselvische Alltagssprache
602	Patriarchengesicht	fatscha	da	patriarc	C	Lozza, Prosa 34
292	Patrouillenführer (milit.)	cau+		patruglia	S	Decurtins, Voc. 2001
203	Pauls Haus	Ca	+	paul	S	Huber 432
1006	Peitschenstiel	monch	da	giaischla	E	Biert, Mūdada 56
201	Peters Haus	Ca	+	peder	S	Huber 432
864	Petroleumlämpchen	lampigna	da	petroli	C	Uffer, Valverda 51
625	Pfannenknecht	fier		cazzetta	S	Decurtins, Voc. 2001
627	Pfannenknecht	fier		cazzetta	S	DRG 6, 266
1240	Pfarrei hl. Johann	pleiv		Sogn Gions	S	La Quotidiana 09.04.03,4
375	Pfarreischeune	clavau	-	pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 34
1	Pfarreiwohnung	abitaziun	da	pravenda	E	Fögl Ladin 87,69,6
1245	Pfarrer und Nachbar	plevon		vischin	S	Sialm, Schiember 68
413	Pfarrer, die Mitbrüder sind	confrars		plevons	S	Sialm, Schiember 26
685	Pfarrgut	fons		baselgia	C	DRG 6, 731
718	Pfarrgut	funs		pervenda	S	DRG 6, 731
270	Pfarrhaus	casa	_	parvenda	S	Sialm, Schiember 55
325	Pfarrhaus	chasa	da	pravenda	E	Nuotclà, Nanins 49
1633	Pfarrhaus	tga		pravenda	C	Litteratura 23, 127
1634	Pfarrhaus	tga	_	pravenda	C	Lozza, Prosa 57
1661	Pfarrhaus	tgea	la	plev	C	DRG 3, 415
1670	Pfarrhaus	tgesa		parvenda	C	Loza, Ragurdientschas 21
1671	Pfarrhaus	tgesa	d'	pravenda	C	Devonas, Pizza 70

1575	Pfarrstube	steiva	d'	pravenda	C	Devonas, Pizza 80
1582	Pfarrstube	stiva-		parvenda	S	Sialm, Schiember 40
1241	Pfauenfeder	plema		pivun	S	La Quotidiana 12.11.04,9
1242	Pfauenfeder	plema	da	pivun	C	Uffer, Valverda 11
1331	Pfeifchen aus Haselstrauch	püpina	da	coller	E	Biert, Mūdada 66
1330	Pfeife Tabak	püpa		tabac	E	Nuotclà, Nanins 33
1665	Pferdefleisch	tgern		tgaval	C	Pag. Surm. 87,35,9
588	Pferdeknecht	famegl	da	tgavals	C	Cadotsch, Tera 93
970	Pferdemetzgerei	mazlareia	da	tgavals	C	Pag. Surm. 87,35,9
1297	Pferdepost	posta	da	tgavals	C	Uffer, Valverda 70
1713	Pferdezucht	tratga	da	tgavals	C	Cadotsch, Tera 82
1740	Pfiffe der Vögel	tschivels	digls	utschels	C	Lozza, Prosa 8
753	Pfingstmontag	glindesde-		Tschuntgesmas	C	La Quotidiana 11.05.05,11
1548	Pflanzenart	sort	da	plantas	C	Pag. Surm. 87,24,5
1551	Pflanzenart	sort	da	plantas	C	Pag. Surm. 87,24,5
874	Pflegearbeiten	lavours	da	chüra	E	Fögl Ladin 87,73,7
278	Pflegejagd	catscha	da	tgira	S	Gas. Rom. 87,64,9
1171	Pflegepersonal	persunal	da	tgira	C	Pag. Surm. 87,45,5
804	Pfrundvögte	guias		parvenda	C	DRG 1, 633
1788	Pfrundvögte	ugaus	-	pervenda	S	Maissen, Resgia 83, 33
800	Pistenwärter	guardia+		pista	S	Decurtins, Voc. 2001
1198	Placi der Catrina	Placi		Catrina	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
173	Plappermaul	bucca		paterluna	S	Sialm, Schiember 85
177	Plappermaul	bucca		nuorsa	S	Decurtins, Voc. 2001

1230	Platz bei der Linde	Plaz	gl'	Ischier	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 281
1257	Polizist und Helfer	polizist	-	gidonter	S	Gas. Rom. 85,40,1
1293	Porträt der Grossmutter	portret	della	tatta	S	Gadola, Brulf 8
1195	Porzellanpfeife	pipa		magiola	C	Uffer, Valverda 34
272	Posthaus	casa		posta	S	Val Medel 1996, 28
614	Preiselbeerstauden	fegliam	de	garnedels	S	Sialm, Schiember 18
700	Preiselbeerzweig	frastga		garnedels	S	Sialm, Schiember 75
74	Priester und Unternehmer	augsegner		impressari	S	Halter, Fein 106
1315	Prinzessin, die Zigeunerin ist	princessa		gitana	C	Cadotsch, Tera 36
1316	Prise Rock	prisa		rock	S	Gas. Rom. 87,60, 2
1310	Prise Salz	presa		sal	C	Lozza, Prosa 5
1311	Prise Salz	presa	d'	sal	C	Lozza, Prosa 50
1320	Problem Landammannsamt	problem		mastralia	C	La Quotidiana 15.04.03,9
991	Programmänderungen	midadas	da	program	S	Gas. Rom. 87,75,10
1622	Puppentheater	teater	da	puppas	C	Pag. Surm. 87,45,5
1351	Quantum aua	quantum	d'	aua	E	Fögl Ladin 87, 69,6
1655	Querkopf von einem Hütten-schef	tgau quader	d'in	cautegia	S	Deplazes, Ragischs 71
1031	Rabenmutter	mumma	—	lenn	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
83	Rabenvater	bab		lenn	S	DRG 2, 135
431	Rahmschicht	cozza	—	groma	S	Gadola, Paul Luziet 20
1375	Rasse mit Hörnern	razza	da	corns	S	Deplazes, Ragischs 36
434	Raststein	Crap	la	Possa	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 279
1372	Ratte (wie ein) Murmeltier	ratun	—	muntaniala	S	Gadola, Paul Luziet 136

41	Raubtier	animal	da	rapina	S	Deplazes, Ragischs 76
1805	Raubvögel	utschals	da	rapina	S	Gadola, Brulf 2
619	Rauch des Brandopfers	fem	dall'	unfrenda	C	Lozza, Prosa 7
618	Rauch des Opfers	fem	da l'	unfrenda	C	Lozza, Prosa 7
1369	Rauschen der Wasserfälle	ramurem	dallas	pellas	S	Deplazes, Ragischs 18
493	Raviolidosen	cuppas	da	raviolis	S	Camenisch, Laura 7
517	Rechenfinger	daints		rastè	E	Biert, Mūdada 71
63	Rechenstiel	asta		risti	S	Halter, Fein 13
64	Rechenstiele	astas	da	rastel	C	Loza, Ragurdientschas 24
1377	Redaktion, die nur reagiert	redacziun	-	reacziun	E	Caratsch, Ouvras 94
501	Regal voller Platten	curuna plaina		plattas	E	Biert, Mūdada 26
454	Regale voller Käseleiber	crunas entiras		magnuccas	S	Deplazes, Ragischs 82
52	Regenbogen	arch		San Martin	E	Biert, Fluors 51
1378	Region "Brücke"	regiun	-	punt	S	Tomaschett, Mulins, 82
1325	Rehabilitierungsversuch	prouva	da	reabilitaziun	E	Peer, Viadi 76
822	Rehaugen	igls	da	capriola	C	Loza, Ragurdientschas 57
1420	Reihe Erlen	rotsch		ogna	C	Uffer, Valverda 59
1384	Reihe Fackeln	reia		faclas	C	Lozza, Prosa 70
637	Reihe Knechte	filada		fumegls	C	Lozza, Prosa 67
1385	Reihe Novizen	reia		novizs	C	Lozza, Prosa 45
1424	Reihe Soldaten	rotscha		suldos	C	Uffer, Valverda 59
1423	Reihe von Jahren	rotscha		onns	C	Pag. Surm. 87,24,3
1421	Reihe von Sträuchern	rotsch		tgaglias	C	Uffer, Valverda 14
888	Reihe von Zwergen	lingiada	da	nanins	E	Nuotclà, Nanins 26

1386	Reihen Vieh	reias		biestga	C	Uffer, Valverda 22
409	reinigendes Konzentrat	concentrat		purificader	S	Gas. Rom. 87, 64, 11
479	Reisegefährten	cumpogns	da	viadi	E	Peer, Viadi 39
327	Reisekasse	chascha	da	viedi	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 76
1813	Reisekoffer	valeischa	da	viada	C	Uffer, Valverda 66
1379	Reissbrettverstellung	regulaziun	dall'	aissa	S	Pled 2,66.5*
1380	Reissbrettverstellung	regulaziun	dall'	assa	E	Pled 2,66.5*
1381	Reissbrettverstellung	regulaziun	dall'	essa	C	Pled 2,66.5*
836	Religionsunterricht	instrucziun	da	religiun	E	Fögl Ladin 87,73,3
1394	Renovierung der Kapelle	restauraziun		caplutta	S	La Quotidiana 26.04.05,5
1390	Renovierung der Kapelle von A.	renovaziun		caplutta d'Acletta	S	La Quotidiana 03.05.03,21 ?
988	Restrukturierungsmassnahmen	mesiras	da	restructuraziun	S	Gas. Rom. 87,86,1
1574	Rettungsstation	staziun	da	salvamaint	E	Peer, Viadi 41
1432	Reute des Giosch	Run		Giosch	S	DRG 5, 19
564	riesige Menge von Leuten	ena pievlada	d'	glieut	C	Thöni, Grammatica 230
943	Rinderhändler	marcadonts	da	stiarls	S	Gadola, Brulf 16
392	Rinderkolonne	colonna	da	bovs	C	Pag. Surm. 87,24,3
317	Rindfleisch	charn		bo	E	DRG 3, 385*
253	Rindfleisch	carn	d'	armal	S	Gadola, Brulf 16
254	Rindfleisch	carn		bov	S	Gas. Rom. 87,60, 10
512	Ringfinger (Finger mit dem Ring)	daint	d'	anè	E	Nuotclà, Nanins 63
1401	Risch der Neina	Risch	la	Neina	S	Muoth, Nums 25

933	Rittermanieren	maniera	da	cavaliers	C	Lozza, Prosa 58
1130	Roggenbrot	pang	da	seiel	C	Cadotsch, Tera 35
788	Roggenkörner	graneza		sejel	C	Rechtsquellen, Band 2, 471
318	Rohspeck	charn	+	püerch	E	DRG 3, 385*
1612	Rollentabak	tabac	da	rol	E	Biert, Mūdada 12
1747	Rollentabak	tubac	de	rolla	S	Sialm, Schiember 40
420	Rosenkranzkette	corda	—	paternos	S	Sialm, Schiember 77
421	Rosenkranzkette	corda	—	paternoss	C	Devonas, Pizza 58
422	Rosenkranzkette	corda	d'	paternoss	C	Devonas, Pizza 74
1149	roter Gorillapelz	peil cotschen	da	gorila	C	Lozza, Prosa 34
474	Rtr. Radio-und Fernsehgesell.	cuminonza ru- mantscha	da	Radio e Tele.	S	Gas. Rom. 87,75,1
1616	Rückenplätzchen	talginas	da	dies	C	Pag. Surm. 87,43,8
1626	Rüfenerde	territsch	da	bouda	E	Biert, Mūdada 68
1515	Rutenbesen	scuetta	da	perchas	E	Biert, Mūdada 37
720	Saalboden (Tanzboden)	fuond	—	sala	E	DRG 6, 729
1444	Sack für Abfälle, Müllsack	sacs	da	rumians	S	Camenisch, Laura 104
1459	Sack Wäsche	satg		sdratscha	C	Lozza, Prosa 61
1460	Säcke Mehl	satgs		fregna	C	Loza, Ragurdientschas 23
1442	Säcke Weizen	sachadas	da	gran	E	Biert, Mūdada 9
1393	Sägerei des Desax	Resgia		Desax	S	Tomaschett, Mulins 126
1784	Sägereiverantwortlicher	ugau	—	resgia	S	Tomaschett, Mulins, 188
405	salzfarben	colur	—	sal	S	Gadola, Paul Luziet 103
1177	Salzsäule	petga	da	sal	S	Deplazes, Ragischs 56

1736	Samthimmel	tschiel		valé	C	Loza, Ragurdientschas 104
33	Sanitär installateur Lehrling	amprendist		installatour sanitar	C	Pag. Surm. 88,3,8
834	Sanitärinstallateure	installaturs		stagners	S	Gas. Rom. 82,96,2
1199	Sankt Johannis Ebene	Plan		San Jon	E	DRG 3, 284
1815	Sarg	vaschel	da	mort	C	Devonas, Pizza 79
1042	Säufernase	nas	d'	avriard	E	Stupan, Terms 62
42	Saumtier	animal	da	soma	C	Loza, Ragurdientschas 85
1474	Schachtel Lorbeerblätter	s-chacla	d'	arbaglia	E	Biert, Múdada 8
1470	Schachtel Papierkügelchen	scatla		capslas da palpira	C	Uffer, Valverda 18
411	Schafe-Wolff Konflikt	conflict		nuorsas-luf	S	La Quotidiana 07.02.03, 1
1186	Schaffelle	pials	d'	nursas	S	DRG 3, 513
1185	Schafpelz	pial-		nuorsa	S	Sialm, Schiember 55
219	Schafsstotzen	calun		nuorsa	S	Decurtins, Voc. 2001
727	Schafsvoressen	furtem		nuorsa	S	Gadola, Brulf 96
866	Schafwolle	lana	d'	bescha	E	Biert, Fluors 15
450	Schalen des Eis	crouslas	da l'	öv	E	Peer, Viadi 14
820	Schambein	ies	dalla	tuorp	S	Pled 3,10.20*
1089	Schambein	oss	digl	turp	C	Pled 3,10.20*
1101	Schambein	öss		tuorp	E	Pled 3,10.20*
1600	Schatten von Melancholie	sumbreiva	da	malencuneia	C	Lozza, Prosa 22
1601	Schatten von Traurigkeit	sumbreiva	da	tristezia	C	Lozza, Prosa 15
1007	Schaufel- und Axtstiele	monchs	da	pala e da sgür	E	Biert, Múdada 24
1729	Scheinheiligenmiene	tscheira	da	sontget	C	Loza, Ragurdientschas 14

156	Schelm dieser* von deinem Vetter	birbant quel*	da	tes cusdrin	E	Augustin 1903,36
1073	Schelmanaugen	ögl's	da	furbazza	E	Biert, Mūdada 46
863	Scherenblatt	lama	da la	forsch	E	Pled 2,28.35*
1049	Scherenblatt	nezza	dalla	forbesch	C	Pled 2,28.35*
1050	Scherenblatt	nezza		forsch	S	Pled 2,28.35*
1446	Schersprung	sagl-		forbesch	C	Pled 1,24.39*
1447	Schersprung	sagl-		forsch	E	Pled 1,24.39*
1519	Schersprung	segl-		forsch	S	Pled 1,24.39*
1453	Scheuersand	sal		camutsch	S	Decurtins, Voc. 2001
1340	Scheunenauffahrt	punt		clavo	C	Uffer, Valverda 11
1284	Scheunentor	porta-		clavau	S	Gadola, Brulf 67
1307	Scheunenwand	preit		clavau	S	Camenisch, Laura 03
79	Schiessanzeige	avis	da	tir	S	Gas. Rom. 87,64,11
1329	Schiessanzeigen	publicaziuns	da	tir	E	Fögl Ladin 87,73,7
1135	Schirm scharlachroter*	parisol		scarlatta	S	Ischi 12, 99
225	Schlachtfelder	camp's		battaglia	S	Arpagaus, Porclas 31
1485	schlacksiger Kerl von einem Hirten	schleri	d'in	vadler	S	Deplazes, Ragischs 53
819	Schläfenbein	ies	dalla	tempra	S	Pled 3,10.33*
1088	Schläfenbein	oss	dalla	taimpra	C	Pled 3,10.33*
1100	Schläfenbein	öss		taimpral	E	Pled 3,10.33*
704	Schlag mit dem Beil	frida		banera	S	Gadola, Paul Luziet 167
89	Schlagball	bal		spada	S	Decurtins, Voc. 2001

707	Schläge mit dem Pickel	fridas		zappun	S	Arpagaus, Porclas 52
706	Schläge mit der Waldaxt	fridas		sigurin	S	Arpagaus, Porclas 233
705	Schläge von Schaufeln, Rudern = Schläge von Hockeystöcken	fridas	da	palas	S	Camenisch, Laura 5
928	Schlägergriff	manetsch	dalla	palotta	C	Pled 1,22.46*
929	Schlägergriff	manetsch	da la	paluota	E	Pled 1,22.46*
1011	Schlägergriff	moni	dalla	palutta	S	Pled 1,22.46*
1003	Schlaghammer aus Eisen	mogn	=	fier	S	Ischi 12, 197
1108	Schlangeneier	övs	d'	serp	E	Nuotclà, Nanins 52
1585	Schlangenwindungen	stortigls	da	serp	E	Biert, Mūdada 50
1538	Schleppliftgesellschaft	societad	da	runals	S	Gas. Rom. 87,75,2
1043	schlimmer Kerl	nauscha		chezer	S	Decurtins, Voc. 2001
133	Schlittenbank	baun		schletra	S	Gadola, Brulf 82
1583	Schlittschuhspuren	stizis	da	patins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 60
1593	Schluck Schnaps	süerv		vinars	E	Peer, Viadi 67
39	Schlüsselbund	ani		clavs	S	Decurtins, Voc. 2001
1370	Schlüsselerzählung	raquint	-	clav	E	Caratsch, Ouvres 20
813	Schlüsselideen	ideas	-	clev	E	Caratsch, Ouvres 60
689	Schlüsselloch	foura	da la	clav	E	Pled 2.64.40*
1418	Schlüsselloch	rosna	dalla	clav	C	Pled 2.64.40*
1435	Schlüsselloch	ruosna	dalla	clav	S	Pled 2.64.40*
1438	Schlüsselloch	rusna	la	clav	C	DRG 8, 198

573	schmackhaftes Gras auf / von der Alp	erva savurouosa	d'	alp	C	Uffer, Valverda 25
955	Schmiedehammer	martel	da	farer	C	Loza, Ragurdientschas 21
182	Schnäppchen	buccada	da	cumpra	S	Halter, Fein 62
118	Schnauz wie eine Borste	barbis	—	zeicla	S	Gadola, Paul Luziet 190
1046	Schnee im Mai	neiv	—	matg	S	Gadola, Paul Luziet 9
432	Schneedecke	cozza	—	neiv	S	Gadola, Sumfils 203
666	Schneeflocke	floc'	la	nev	C	DRG 6, 661
675	Schneeglöckchen	flur	d'	naiv	E	Brunies, Annalas 64, Separat, 1
676	Schneeglöckchen	flur	de	neiv	S	Brunies, Annalas 64, Separat, 4
954	Schneeschemelze im März	marschauna		mars	S	Gas. Rom. 86,16,10
248	Schneidermeister	meister		cusunz	S	Decurtins, Voc. 2001
671	Schokoladenblume = Männer-treu	flur		tschugalata	S	Decurtins, Voc. 2001
1291	Schranktüren aus Glas	portas-scaffa	da	veider	S	Camenisch, Laura 56
1290	Schranktüren aus Glas	portas-		scaffa da veider	S	Camenisch, Laura 56
1026	Schreckensmomente	muments	da	sgarschur	S	Gas. Rom. 87,60,1
1213	Schreibtischplatte	plat	da la	maisa (dal pult)	E	Pled 2,82.3*
1214	Schreibtischplatte	plat	dalla	meisa (digl pult)	C	Pled 2,82.3*
1215	Schreibtischplatte	plat	(dalla)	meisa (dil pult)	S	Pled 2,82.3*
1511	Schreiner & Müller	scrinari	—	muliner	S	Tomaschett, Mulins, 123
1531	Schreiner und Müller	sfruntats		sbragialers	E	Stupan, Terms 85
1510	Schreiner und Vorarbeiter	scrinari	-	capoluvrer	S	Gas. Rom. 82,76,52(3)
1509	Schriftsteller & Orgelspieler	scribent	-	organist	S	Gas. Rom. 82,91,52(3)

113	Schüleraustausche	barats	da	scholars	C	Pag. Surm. 87,39,2
419	Schülerchor	cor	da	scholars	E	Fögl Ladin 87, 73, 1
1112	Schüssel Milch	padela		latg	C	Lozza, Prosa 54
1806	Schulferien	vacanzas	da	scola	S	Camenisch, Laura 118
335	Schulhaus	chesa	da	scoula	E	Fögl Ladin 87, 69, 6
1455	Schulhaussaal	sala	da	scola	S	Gas. Rom. 87, 60, 7
1190	Schulhofeingang	pierti	da	scola	C	Loza, Ragurdientschas 31
484	Schulkommission	cunzegl		scola	C	Mani, Pledari 1977
504	Schulkommission	cussagl	da	scoula	E	Stupan, Terms 14
505	Schulkommission	cussagl	da	scoula	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944
506	Schulkommission	cussagl	da	scoula	E	Peer, Dic. 1962
509	Schulkommission	cussegl	da	scola	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
510	Schulkommission Ilanz	cussegl da scola	da	Glion	S	La Quotidiana 02.03.05,2
415	Schulkonsortium Ilanz	Consorti da scola		Glion	S	La Quotidiana 11.02.05, 3
985	Schulmelodie	melodia	da	scola	S	Deplazes, Ragischs 29
1229	Schulplatz	plaz	da	scola	C	Pag. Surm. 87,32,3
1237	Schulplatz	plazza	da	scoula	E	Nuotclà, Nanins 81
481	Schulrat = Schulkommission	cunsegl	da	scola	C	Pag. Surm. 87,24,3
1576	Schulstube	steiva	da	scola	C	Loza, Ragurdientschas 31
1102	Schulterblatt	öss		spadla	E	Biert, Mūdada 69
1831	Schulweg	via	da	scola	S	Camenisch, Laura 41
36	Schutzengel	anghel		pertgirader	C	Loza, Ragurdientschas 3
37	Schutzengel	anghel		pertgirader da geis	C	Loza, Ragurdientschas 6
38	Schutzengel	anguel		protectur	E	Peer, Viadi 57

75	Schutzengel	aunghel		pertgirader	S	Halter, Fein 36
130	Schwabenkäfer	bau		tschalè	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
521	Schwäche des Herzens/Herzschwäche	deblezza	dal	cour	E	Peer, Viadi 7
1528	Schwächegefühl, Gefühl der Schwäche	sentimaint	da	deblezza	E	Nuotclà, Nanins 77
520	Schwächen der Menschen	deblezas	digls	carstgangs	C	Lozza, Prosa 10
1266	Schwächlinge aus Wachs	pops		tschera	S	Nay, Ovras 149
1055	Schwalbennester	nias	da	ronslas	C	Devonas, Pizza 14
1162	Schwanzfedern	pennas		cua	E	Biert, Fain manü 131
1163	Schwanzfedern	pennas	d'	cua	E	Biert, Fain manü 39
1696	Schwanzstück	toc	dalla	cua	C	Pled 2,8.34*
1697	Schwanzstück	toc	da la	cua	E	Pled 2,8.34*
1698	Schwanzstück	toc	dalla	cua	S	Pled 2,8.34*
1492	Schwarm Hühner	schom		pulas	C	Lozza, Prosa 24
1491	Schwarm Mädchen	schom		fantschelas	C	Devonas, Pizza 15
1189	Schwein und Ferkel	piertg		purschi	S	Nay, Ovras 130
1448	Schweineborsten	saidlas		porch	E	Stupan, Terms 84
125	Schweinebraten	barso		portg	C	Pag. Surm. 87,32,8
319	Schweinefleisch	charn	da	püerch	E	DRG 3, 385*
1664	Schweinefleisch	tgern		piertg	C	DRG 3, 385*
257	Schweinefleisch/Speck	carn		piertg	S	Sialm, Schiember 52
957	Schweinehändler	martgadont	da	portgs	C	Uffer, Valverda 20
430	Schweinekoteletten	cotelettas	da	portg	C	Pag. Surm. 87,43,8

224	Schweinkoben	camon	da	piertg	S	Deplazes, Ragischs 20
124	Schweinsbraten	barsau		piertg	S	Gas. Rom. 87,60, 11
887	Schweinsbratwürste	ligiongias da barsar		piertg	S	Gas. Rom. 86,14,4
1666	Schweinsgeschnetztes	tgern tagleda	da	portg	C	Pag. Surm. 87,43,8
598	Schweinsvoessen	fartem		portg	C	Pag. Surm. 87 32,8
728	Schweinsvoessen	furtem		piertg	S	Gas. Rom. 87,60, 11
708	Schweissgeruch	fried	da	suadetsch	S	Camenisch, Laura 144
1579	Schweisstropfen	stellas		suadetsch	S	Gadola, Paul Luziet 7
1544	Schwester, die Haushälterin ist	sora	-	casarina	S	Gas. Rom. 82,77,51(1)
862	See mit den Fische(n)	lajet	dals/cun	peschs	E	Peer, Viadi 22
563	sehr böser Mann	ena noschira	d'en	om	C	Thöni, Grammatica 230
667	sehr breiter Fluss	flum		ladezia	S	Arpagaus, Porclas 35
939	sehr dichtes Bündel	manugl		spessira	S	Arpagaus, Porclas 117
1611	sehr giftiger Tabak	tabac		tössi	E	Peer, Viadi 42
1045	sehr harter Schnee	neiv		diraglia	S	Tambornino, Ratuzin 44
191	sehr schmackhaftes Futter	buontad		pavel	S	Halter, Fein 13
1243	sehr schwarzes Gefieder	plemadi		neraglia	S	Tambornino, Ratuzin 28
252	sehr schwere Last	carga		pesanca	S	Arpagaus, Porclas 84
1818	Seidenschleier	vel	da	seida	C	Uffer, Valverda 71
1516	Seidenschürze	scussal		seida	S	Gadola, Sumfils 65
1517	Seidenschürzen	scussals		seida	S	Nay, Ovras 60
607	Seidentuch	fazalet		seida	S	Halter, Fein 104
584	Seifenfabrik	fabrica	da	savung	C	Devonas, Pizza 12

661	Seilverspannung	fixaziun	da las	suas	E	Pled 1,32.37*
697	Seilverspannung	francada	dallas	souas	C	Pled 1,32.37*
698	Seilverspannung	francada	dallas	sugas	S	Pled 1,32.37*
427	Seite Speck	costa		carn-piertg	S	Sialm, Schiember 52
1555	Seitenschwert	spada	dalla	vart	C	Pled 1,14.63*
1556	Seitenschwert	spada	da la	vart	E	Pled 1,14.63*
1557	Seitenschwert	spada	dalla	vart	S	Pled 1,14.63*
345	Sektionschef	cheu		secziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
1481	Sektionschef	schef	da	secziun	E	Peer, Dicz. 1962
1482	Sektionschef	schef	da	secziùn	C	Mani, Pledari 1977
282	Sektionsschef	cau	+	secziun	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1962
346	Sektionsschef	cheu	d'	secziun	E	Bezzola/Tönjachen, Dicz. 1944
1530	Serie von Reportagen	seria	da	reportaschas	S	Gas. Rom. 87,60,1
1609	Seufzer der Erlösung, Erlösungszeufer	suspür	da	schligerimaint	E	Peer, Viadi 57
1608	Seufzer der Unzufriedenheit	suspeirs	da	malcuntententscha	C	Uffer, Valverda 81
1607	Seufzer eines Menschen, Menschenseufzer	suspeir	da	carstgang	C	Cadotsch, Tera 20
827	Siegeranzeige	indicatour	digls	victours	C	Pled 1,16.38*
828	Siegeranzeige	indicatur	dals	vendschaders	E	Pled 1,16.38*
829	Siegeranzeige	indicatur	dils	victurs	S	Pled 1,16.38*
1253	Siegerpodest	podest	da	victur	S	Camenisch, Laura 73
472	silberfarben	culur		argient	E	Caratsch, Ouvras 29
184	Silberkelche	buccals	d'	argien	S	Gadola, Brulf 55

1852	silbrige Stimme	vousch	d'	argient	C	Loza, Ragurdientschas 8
638	Sohn des Adam Nikolaus	filg		Adam Clo	E	Reimchronik 1575, 347
609	Sohn des Gieri Balett	fegl		Gieri A. Balett	S	Balletta, Diari 78
639	Sohn des Jakobs Zuit	filg		Jachem Zuit	E	Reimchronik 1575, 338
610	Sohn des Kispa Derungs	fegl		Kispâ A. Derungs	S	Balletta, Diari 70
611	Sohn des landammannes D.	fegl		Mistral Derungs	S	Balletta, Diari 74
631	Sohn des Nadalin	figl	dal	Nadalin	E	Reimchronik 1575, 350
1145	Sohn P. des J. C.	Peder filg		Jan Clo	E	Rätisches Namenbuch 3, 397
617	Söhne des B. Lens	Fegls		Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 74
1360	Söhne des Giachen Condrau	quels mats		Giachen Condrau	S	Balletta, Diari 59
1359	Söhne des Landammannes N.	quels		Mistral Nay	S	Balletta, Diari 78
1353	Söhne vom B. Lens	Quels		Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 51
1354	Söhne von B. Lens	quels	digl	Banadetg Lens	S	Balletta, Diari 51
883	Sommeranfang	l'entschatta	dalla	stad	S	Deplazes, Ragischs 14
214	Sommerhitze	calira	da	stad	S	Gas. Rom. 87,75,1
733	Sommerjacke	giacca	da	stâ	E	Stupan, Terms 62
518	Sommormorgen	damaun	da	stad	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1975
886	Sonnenaufgang	levada	dil	sulegl	S	Decurtins, Voc. 2001
86	Sonnenbad	bagn	da	sulai	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1944
1559	Sonnenbrille	spieghe	da	sulegl	S	Camenisch, Laura 50
1397	Sonnenkönig	retg	-	sulegl	S	Gas. Rom. 82,96,53,(2)
1364	Sonnenstrahlen	radis	da	sulegl	S	Camenisch, Laura 32
1365	Sonnenstrahlen	radis	=	sulegl	C	Devonas, Pizza 76
1374	Sonnenstrahlen	razs	da	sulai	E	Peer, Viadi 50

1389	Sonnenuntergang	rendida	dil	sulegl	S	Decurtins, Voc. 2001
428	Sonntagsanzug	costum	de	dumengias	S	Gas. Rom. 87,75,5
734	Sonntagessen	giantar	da	dumengia	E	Stupan, Terms 11
1828	Sonntagskleid	vestgiu	de	dumengias	S	Gadola, Brulf 7
1792	Sonntagsuniform	unifuorma	da	dumengias	E	Peer, Viadi 61
320	Speck	charn	—	püerch	E	Stupan, Terms 27
321	Speck	charn		purschè	E	DRG 3, 385*
1645	Speck	tgarn	+	piertg	C	DRG 3, 385*
665	Speckscheiben	flettas		charnpüertg	E	Stupan, Terms 27
1146	Specksteinofen	pegna	—	scalegl	S	Deplazes, Levzas 187
1147	Specksteinofen	pegna		scalegl	S	Gadola, Brulf 96
821	Sperberauge	igl	da	sprer	C	Lozza, Prosa 63
825	Sperberaugen	igls	da	sprer	C	Uffer, Valverda 43
1497	spezielle Autofahrer	schort	d'	automobilists	C	Uffer, Valverda 71
1614	Spinnweben?	tailas	d'	arogn	E	Biert, Mūdada 27
1441	Spitäler AG Chur	SA		Ospitals Cuera	RG	La Quotidiana 15.04.03,10
117	Spitzbart	barba		péz	S	DRG 2, 152
1178	Spitze der Hänge	Péz	las	Pallas	S	Rätisches Namenbuch 1979,1,23
1562	Spritzer kalten Wassers	sprinzlada	d'	aua fraida	E	Biert, Mūdada 63
1812	St. Placi Tobel	val s.		s. Placi	S	DRG 6, 271
1238	Stadtplätze	plazzas	da	cità	E	Nuotclà, Nanins 32
1276	Stadttor	porta	d'	cited	E	Caratsch, Ouvras 29
1594	Stahlseil	suga	—	fier	S	Maissen, Resgia 83, 19
99	Stallbank	banc	d'	uigl	C	Devonas, Pizza 44

1513	Stallbesen	scuetta	d'	ui	E	Biert, Mūdada 56
1345	Stallbrücke	punt-		nuegl	S	Sialm, Schiember 104
850	Stalltüre	isch		uigl	C	Litteratura 23, 130
1776	Stalltüre	üsch	d'	ui	E	Biert, Mūdada 46
1248	Stappel Bücher	plomas		codeschs	C	Devonas, Pizza 20
1649	Starrkopf	tgau		mogn	S	Decurtins, Voc. 2001
1653	Starrkopf	tgau +		botsch	S	Decurtins, Voc. 2001
9	Starthilfe	agid	da	partenza	S	Gas. Rom. 87,75,1
1572	Status Familie	status		famiglia	S	La Quotidiana 22.03.04,16
436	Stein der Nelken	Crap	las	Gneglas	C	Decurtins, Romanica Retica 3, 279
24	Steinaltäre	altars	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 51
892	Steinbalkon	lobgia	da	crap	C	Cadotsch, Tera 40
105	Steinbank	banc	da	crap	C	Cadotsch, Tera 120
106	Steinbank	banc		crap	C	Cadotsch, Tera 121
134	Steinbank	baun		crap	S	Nay, Ovras 93
109	Steinbänke	bancs	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 51
1210	Steinboden	plantschiu	da	crap	S	Halter, Fein 41
1211	Steinboden	plantschiu	da	crap	S	Halter, Fein 41
1341	Steinbrücke	punt	—	crap	S	Tomaschett, Mulins, 139
898	Steinhauer	luvrer	da	crappa	S	Halter, Fein 66
269	Steinhaus	casa	-	crap	S	Maissen, Resgia 83, 35
1667	Steinhaus	tgesa	—	crap	C	Cadotsch, Tera 77
1673	Steinhaus	tgesas	da	crap	C	Cadotsch, Tera 76
1674	Steinhäuser	tgesas	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 5

1675	Steinhäuser	tgesas	da	crap	C	Uffer, Valverda 58
222	Steinkämmerchen	camberlet	da	crap	S	Halter, Fein 45
1434	Steinkrug	ruog	—	crap	S	Gadola, Sumfils 15
1076	Steinmann	om	da	crap	C	Lozza, Prosa 77
1790	Steinmännchen	um	—	crap	S	Maissen, Resgia 83, 63
1216	Steinplatte	plata	da	crap	C	Loza, Ragurdientschas 17
1218	Steinplatte	platta	—	crap	C	Cadotsch, Tera 121
1219	Steinplatte	platta		crap	S	Deplazes, Levzas 265
1220	Steinplatten	plattas	da	crap	C	Cadotsch, Tera 28
1221	Steinplatten	plattas		crap	S	Camenisch, Laura 30
1392	Steinreserve, Reserve an Steinen	reserva	da	crappa	S	Halter, Fein 63
1466	Steinstufen	scalems	+	crap	S	Nay, Ovras 107
1288	Steintore	portas		crap	S	Arpagaus, Porclas 22
1463	Steintreppe	scala		crap	S	Gadola, Brulf 14
1464	Steintreppe	scalas	—	crap	S	Camenisch, Laura 25
1580	Steintreppe	stgela	da	crap	C	Devonas, Pizza 65
1798	Steinwall	uor	da	crappa	S	Camenisch, Laura 28
1133	Steinwände	pareis	da	crap	C	Cadotsch, Tera 40
816	Steissbein	ies		cual	S	Pled 3,10.5*
1091	Steissbein	öss		cua	E	Pled 3,10.5*
1103	Steissbein	oss-		cua	C	Pled 3,10.5*
1732	Stellensuche	Tscherna	da	plazza	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 81
1116	Stemmeisen	pal		fier	S	Gadola, Brulf 31

1443	Sterbesakramente	Sacramaints	digls	moribunds	C	Lozza, Prosa 40
1581	Stierkalb	stierl	-	taur	S	Gadola, Sumfils 181
1809	Stierkalb	vadi	-	taur	S	Gadola, Sumfils 172
233	Stock aus Vogelbeerbaumholz	canna		culeischen	S	Deplazes, Ragischs 54
26	strahlend weisses Mehl	alvira		frina	S	Decurtins, Voc. 2001
1587	Strassenwischer & Fahrer	stradin	—	schofför	E	Fögl Ladin 85, 71, suplement
1586	Strassenwischer und Fahrer	stradign	—	autist	C	Pag. Surm. 85,39,2
1741	Sträucherbüschel	tschofs	da	caglias	S	Camenisch, Laura 74
967	Strauss Blumen, Blumen- strauss	matg		rosas	C	Devonas, Pizza 10
968	Sträusse von Hunderter- Scheinen	matgs		bigliets da tschent	C	Uffer, Valverda 21
897	Streckenarbeiter	luvrer	da	lingia	S	Halter, Fein 23
260	Streitigkeiten (während) des Sommers	carplinas	dalla	stad	S	Deplazes, Ragischs 82
97	Strohballen	ballas	da	strom	E	Peer, Viadi 63
812	Strohmann	hom		stram	E	Bezzola/Tönjachen, Dic. 1946
989	Strukturwechsel	midada	da	structura	S	Gas. Rom. 87,86,1
589	Stubenfenster	fanestra		steiva	C	Litteratura 23, 126
843	Stubentür	isch		steiva	C	Uffer, Valverda 09
576	Stubentüre	esch		stiva	S	Sialm, Schiember 81
1799	Stubenuhr	ura		stiva	S	Litteratura 23, 133
1688	Stück Brot	toc		pan	C	Uffer, Valverda 25
1692	Stück Brot	toc		pan	E	Biert, Mūdada 61

1702	Stück Brot	toc / töch		paun	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 106
1687	Stück Holz	toc		lagn	C	Devonas, Pizza 33
1691	Stück Holz	toc		lain	E	Nuotclà, Nanins 13
1689	Stück Käse	toc		chaschöl	E	Biert, Mūdada 61
1690	Stück Leder	toc		chürom	E	Nuotclà, Nanins 40
1701	Stück Stecken	toc		fist	C	Lozza, Prosa 74
1657	Stück Vieh	tgaus		biestga	S	Halter, Fein 54
1686	Stück Vieh	toc		biestg	C	Lozza, Prosa 5
1541	Summe Geld	soma	d'	daners	C	Uffer, Valverda 19
1336	superweicher Pullover	pullover		lomezia	S	Camenisch, Laura 22
669	Superzuchtkuh	flur		vacca de tratga	S	Gadola, Sumfils 55
1471	Szene in der Familie, Familienszene?	scena	da	famiglia	E	Peer, Viadi 76
1472	Szenen der Versöhnung, Versöhnungsszenen	scenas	da	reconciliaziun	C	Loza, Ragurdientschas 80
295	Tafelmajor	cau+		tabla	S	Decurtins, Voc. 2001
539	Tage des feierlichen Aufzugs der Knabenschaft	dis	da	parada	S	Halter, Fein 53
744	Talglicht	gleisch	da	seif	C	Loza, Ragurdientschas 7
623	Tambourenfest	fiasta	da	tamburs	S	Gas. Rom. 87,86,3
835	Tamboureninstruktoren	instructors	da	tamburs	S	Gas. Rom. 87,86,3
795	Tannengruppen	gruppas	da	pins	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 126
859	Tannenholz	lagn	da	pegn	C	Cadotsch, Tera 35
62	Tannenholzbretter	assas	da	pin	E	Biert, Mūdada 27

11	Tannennadeln	aguoglias		pin	E	Biert, Múdada 73
780	Tannenwald	gôt	da	dascha	C	DRG 5, 606 - 608*
782	Tannenwald	gôt	da	pégn	C	DRG 5, 606 - 608*
1753	Tannenwald	uat	da	petschs	E	DRG 5, 606 - 608*
1765	Tannenwald	uaul	da	pégn	S	DRG 5, 606 - 608*
765	Tannenwald	god	da	pins	E	DRG 5, 606 - 608*
773	Tannenwald	god	da	pegn	C	Loza, Ragurdientschas 8
1759	Tannenwald	uaul	da	pégns	S	DRG 5, 606 - 608*
1766	Tannenwald	uaul	da	pégn	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
786	Tannenwäldchen	gôtign	da	pign	C	Cadotsch, Tera 82
483	Taschenmesser	cunti	da	sac	S	Halter, Fein 52
494	Tässchen Kaffee	cuppina		café	E	Peer, Viadi 50
1620	Tasse Kaffee	tazza	da	café	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 96
901	Tassen Veltliner (Wein)	magiols		vuclegna	C	Uffer, Valverda 21
906	Tassen Wein	magöls		vin	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 74
984	Tausende von Arbeitern	mellis		luvrs	S	Candinas, Barlac 11
194	Taxi-Busse	bus	—	taxis	S	Gas. Rom. 83,16,53 (1)
1136	Teil Aussendienst	part	da l'	extern	E	Peer, Viadi 19
1137	Teilhaus	part		casa	S	Halter, Fein 78
1212	Teller Suppe	plat		schoppa	E	Stupan, Terms 12
1217	Teller Suppe	plateidas		sopa	C	Loza, Ragurdientschas 11
531	Teufel armer* von einem Hauptmann	diavel pover*	d'en	capitani	C	Uffer, Valverda 48
350	Thoma's Haus	Chia		Tumasch	E	DRG 3, 419

160	Tiermäuler	boccas	da	bes-chas	E	Nuotclà, Nanins 12
1624	Tischtennis	tennis	da	meisa	S	Camenisch, Laura 118
641	Tochter des J. Tschimun	filgia		Jachiam Tschimun	E	Reimchronik 1575, 336
644	Tochter des J.C.	filgia		Jachiam Caspar	E	Reimchronik 1575, 103
640	Tochter des J.Ca aus Bevers	filgia		Jachen Ca. da Biver	E	Reimchronik 1575, 338
642	Tochter des Jan Don Anna	filgia	da	Jan Don Anna	E	Reimchronik 1575, 339
643	Tochter des Jan Tumin	filgia		Jan Tumin	E	Reimchronik 1575, 338
613	Tochter diese* des C. Cahans	feglia quella*		Clau Cahans	S	Balletta, Diari 71
1842	Tochter V. des S. B. S.	Violanda filia		S. Benedet Sanps	E	Reimchronik 1575, 340
1015	Tod des hl. Jakob	mort		s. Giachen	S	Halter, Fein 74
45	Todesanzeige	annunzia	da	mort	S	Gas. Rom. 87,60,10
918	Todesschmerz	mal	d'	mort	E	DRG 2, 33 Nicka
919	Todesschmerz	mal	+	mort	S	Tomaschett, Mulins, 67
1751	Tölpel und Tropf	tusori	—	tueiti	S	Gadola, Paul Luziet 25
1602	Töne von Schellen	sungs	da	scalots	C	Cadotsch, Tera 76
570	Tönets Acker	Er		Tönet	E	DRG 1, 260
1704	Tonnen Eiesen	tonnas	da	fier	S	Gas. Rom. 87,60, 1
1318	Töns Wiese	Pro		Tön	C	DRG 2, 160
1277	Tor zum Hof	porta	d'	cuort	E	Stupan, Terms 22
314	Torrampe	chant		porta	E	Biert, Mūdada 55
1856	Torraum	zona	digl	gol	C	Pled 1,20.5*
1857	Torraum	zona	dal	gol	E	Pled 1,20.5*
1858	Torraum	zona	dil	gol	S	Pled 1,20.5*
730	Torwarthandschuhe	gants	digl	goli	C	Pled 1,20.19*

930	Torwarthandschuhe	manetschas ?	dal	goli	E	Pled 1,20.19*
1850	Torwarthandschuhe	vons	dil	goli	S	Pled 1,20.19*
1002	traditionelles Familienmodell	model		famiglia tradiziunal	S	La Quotidiana 15.04.03,13
1486	träger schalcksiger Kerl	schleri		smarschun	S	Deplazes, Ragischs 30
1264	träges Püppchen	poppa		smarschuna	S	Deplazes, Ragischs 10
1578	Traufe am Haus?	stelaschogn	da	tgesa	C	Pag. Surm. 87,45,5
1534	Traum von einer Maschine	siemi	dad ina	maschina	S	Candinas, Barlac 25
1535	Traum von einer Maschine	siemi	dad ina	maschina	S	Candinas, Barlac 25
371	Traum Beruf Priester	clamada da siemi		augsegner	S	La Quotidiana 10.05.05,1
1656	Treibhunde	tgauns		catschaders	S	Gas. Rom. 82,77,2,3
1717	Tresa vom Clau Martin	Tresa		Clau Martin	S	Surs. Alltagssprache 2002-2006
1724	Trompeter und Klarinetist	trumbetter	—	clarinetist	S	Gadola, Brulf 48
808	Tröpfchen Blut	gutela		sang	C	Lozza, Prosa 74
1299	Tropf armer *von meinem Bruder	poveret	da	mes frar	E	Augustin 1903,35
779	Tropfen Blut	got		sanc	C	Uffer, Valverde 75
778	Tropfen Milch	got		latg	C	Uffer, Valverde 40
722	Tropfenform	furma	da	gutelas	C	Loza, Ragurdientschas 14
27	tröstende Freunde	amis		cuffortaduors	E	Vonmoos, Raquints 105
1618	Trottelt von einem Kälberhirten	tamazi	d'in	vadler	S	Deplazes, Ragischs 73
1707	Trottelt von einem Mann	tottel	d'in	uman	E	Stupan, Terms 30
2	trotziger Unterton	accent	da	puntili	S	Halter, Fein 25
1654	Trotzkopf	tgau +		botsch	S	Gadola, Brulf 80

585	Tuchfabrik Truns	fabrica da ponn		Trun	S	La Quotidiana 25.02.03.05,3
388	Türme der Kirchen	clutgers	da las	baselgias	C	Lozza, Prosa 7
801	Türwächter	guardia+		porta	S	Decurtins, Voc. 2001
1454	Turnsaal	sala	da	gimnastica	E	Fögl Ladin 88,7,3
995	Tusende von Fältchen	millis	da	fodinas	E	Nuotclà, Nanins 65
309	Uhrenkette	chadaina	d'	ura	E	Biert, Mūdada 05
1737	Uniformenjacke	tschiep	d'	uniforma	S	Halter, Fein 52
1744	Uniformjacke	tschop	d'	unifuorma	E	Peer, Viadi 59
973	unterrichtsmittel	meds	d'	instrucziun	C	Pag. Surm. 87,39,1
562	Unzahl von Tieren	ena manada	d'	biestga	C	Thöni, Grammatica 230
1672	Valentins Haus	tgesa		Valantegn	C	Uffer, Valverda 46
1404	Velorad	roda	da	velos	S	Camenisch, Laura 9
1433	Velorad	ruoda	da	velo	E	Nuotclà, Nanins 39
202	Veltis Haus	Ca		velti	S	Huber 432
581	Verandattüre	esch		veranda	S	Halter, Fein 24
1781	Verantwortlicher der Müllen	ugau	—	mulins	S	Tomaschett, Mulins, 188
1083	verflixte Jungs	ormas	da	puobs	E	Stupan, Terms 11
1589	verflixte Schwüle	stria		steppira	S	Tambornino, Ratuzin 18
1533	verführerische Schlange	siarp		surmenadra	S	Cahannes, Grammatica 158
480	Verhalten eines zappeligen Kindes = ein Zappelphilipp sein	cunfar	da	bagat	S	Halter, Fein 33
1821	Verkauf von Büchern, Bucherverkauf	vendita	da	codeschs	C	Pag. Surm. 87,24,2
1793	Verkehrsverein	uniun	da	traffic	S	Gas. Rom. 87,50,1

266	Verlagshaus	casa		editura	S	Decurtins, Voc. 2001
837	Vermittlung von Schmalvieh	intermediaziun	da	muaglia manedla	C	Pag. Surm. 87,23,6
8	Versicherungsagent	agent	da	segiradas	S	Halter, Fein 69
696	Verspannung der Seile	francada	dallas	sugas	S	Pled 1,32,37
1749	vertrauenserweckend	tun	da	confidonza	S	Halter, Fein 21
558	Viehzucht	elevaziun	da	biestga	C	Pag. Surm. 87,23,6
1712	Viehzucht	tratga	da	biestga	C	Pag. Surm. 87, 23, 6
962	Viele Leute	massa		gliout	C	Pag. Surm. 87,24,6
354	vier Stöcke	chischlet		cannas	S	Deplazes, Ragischs 54
265	Viertelstunde	cart	d'	oura	C	Cadotsch, Tera 41
660	Vogelbeerbaumstock	fist	—	culeischen	C	Lozza, Prosa 26
1337	Vogelbeeren	puma		caura	S	Decurtins, Voc. 2001
1338	Vogelbeeren	pumma	d'	caura	S	DRG 3, 512
1610	Vogelflug	svoul	d'	utsché	E	Peer, Viadi 10
758	Vogelnester	gnieus	d'	utschlins	E	Stupan, Terms 17
1782	Vogt der St. Marienskirche	ugau		Nossadunna	S	DRG 1, 634
1785	Vogt der St. Martinskirche	ugau		S. Martin	S	DRG 1, 634
1786	Vogt der St. Rochus Kirche	ugau		S. Roc	S	DRG 1, 634
994	Völkerwanderung	migraziun	dils	pievels	S	Decurtins, Voc. 2001
1838	Vorabend des Buania-Festes	vigelgia		buania	S	Gas. Rom. 83,16, suplement 1
1841	Vorabend des hl. B.	vigelgia		sogn Barclamaui	S	DRG 2, 169
1840	Vorabend des hl. L.	vigelgia		s. Luregn	S	Deplazes, Marlungia 121
1839	Vorabend zu Sankt Johann	vigelgia		s. Gion	S	DRG 7, 287
1256	Vorarbeiter & Zimmermann	polier	—	lennari	S	Gas. Rom. 85, 39,5

293	Vordermann	cau+		retscha	S	Decurtins, Voc. 2001
349	Vordermann	cheu+		lingia	E	Tschärner, Dic. 2007
519	Vormittag im Sommer	davomezdi	da	stà	E	Stupan, Terms 50
1260	Wacholderbeeren	poma		gianevra	C	Loza, Ragurdientschas 86
1638	Wacholdersträucher	tgaglias	da	poma gianevra	C	Loza, Ragurdientschas 86
1431	Wagenlärm	rumurs	da	char	E	Biert, Mūdada 28
566	wahre Geldschwemme	ena sunada	d'	raps	C	Thöni, Grammatica 230
1648	Waldjagd	tgatscha	da	god	C	Lozza, Prosa 77
475	Waldkommission	cumischuun	da	god	E	Fögl Ladin 87,73,6
1457	wandernde Heuschrecke	salip		pelegrin	E	Caratsch, Ouvres 96
1106	Wanduhr	oura		pare	C	Litteratura 23, 128
1090	Wangenknochen	oss	da	gaulta	S	Halter, Fein 46
1783	Waschhausaufseher	ugau		pistregn	S	DRG 1, 636
65	Wasser eiskaltes*	aua		ferdaglia	S	Tambornino, Ratuzin 44
88	Wasserball	bal	dall'	aua	S	Pled 1,8.18*
93	Wasserball	balla	da l'	aua	E	Pled 1,8.18*
94	Wasserball	balla	dall'	ava	C	Pled 1,8.18*
1832	Weg zum Käsekeller	via	da	tschalèr	S	Deplazes, Ragischs 30
150	Weihung der Fahne	benedicziun		bandiera	S	Gas. Rom. 84,42,13
1771	Weiler D. und M.	uclauns		Dual e Mat.	S	Val Medel 1996, 43
1772	Weiler D. und M.	uclauns		Dual e Matergia	S	Val Medel 1996, 43
672	Weinblume = Männertreu	flur		vin	S	Decurtins, Voc. 2001
737	weinerlicher Helfer	gidanter		bargialer	C	Lozza, Prosa 20

807	Weingeschmack	gust	da	vin	S	Camenisch, Laura 107
956	Weinhändler	martgadant	da	vegns	C	Devonas, Pizza 73
767	Weisstannenwald	god	da	vezza	E	DRG 5, 606 - 608*
768	Weisstannenwald	god	da	peng alv	C	DRG 5, 606 - 608*
1769	Weisstannenwald	uaul	da	viez	S	DRG 5, 606 - 608*
1558	Weizenähren	spias	da	furmaint	E	Nuotclà, Nanins 05
1128	Weizenbrot	pan		gran	C	Uffer, Valverda 62
1129	Weizenbrot	pang	_	grang	C	Cadotsch, Tera 114
709	Weizenmehl	frina		salin	S	Decurtins, Voc. 2001
896	Werkraum und Büro	lurvatori	_	biro	C	Devonas, Pizza 16
1267	Werkstattor	porta	digl	lurvatori	C	Pled 2,40.5*
1268	Werkstattor	porta	dil	lurvatori	S	Pled 2,40.5*
1269	Werkstattor	porta	da l'	ufficina	E	Pled 2,40.5*
1773	Wespenstich	uegl		viaspra	S	Deplazes, Ragischs 43
731	Wespenstiche	ghiglias	da	vespras	C	Cadotsch, Tera 85
1265	Wickelpuppen	poppas		stratsch	S	Nay, Ovras 140
1319	Wiese bei den Mühlen	Pro in*		Mulins	E	Rechtsquellen, Band 1, 245
1304	Wiese der "Mühlen"	Prau		Mulins	S	Tomaschett, Mulins 104
1301	Wiese der A. Valentin	pra		Anna Valentin	E	Rechtsquellen, Band 2, 600
1302	Wiese des Landammanes P. T.	pra		Mastral Peider T.	E	Rechtsquellen, Band 2, 600
1727	Wiese für eine Mahlzeit	tschavera		prau	S	Maissen, Resgia 83, 31
711	Wiesenstück mit bzw, bei den Steinhäufen	Frust	las	Muschnas	S	Rätisches Namenbuch 1979,1,16

710	Wiesenstück mit den Pforten	Frust	las	Geinas	S	Rätisches Namenbuch 1979,1,16
366	Wildpflege	chūra	da	sulvaschina	E	Fögl Ladin 88,7,2
1161	Wildtierfelle	pels	da	salvaschigna	C	Loza, Ragurdientschas 52
1104	Wildtierknochen	össa	da	salvaschigna	C	Lozza, Prosa 57
5	Willensakt	act	da	voluntà	E	Peer, Viadi 74
1024	Windmühlen	mulins	da	vent	S	Camenisch, Laura 77
1403	Windrad	roda	da	vent	S	Camenisch, Laura 106
815	Wintergarten	iert	d'	unviern	s	Decurtins, Voc. 2001
580	Wirtshaustür	esch		ustria	S	Gadola, Sumfils 189
559	Woche Ferien	emda		vacanzas	C	Devonas, Pizza 66
654	Wochenende	fīn questa*	da	jamna	S	La Quotidiana 10.03.05,1
656	Wochenenden	fīns		jamna	S	Gas. Rom. 84,42,7
593	Wohnstufenfenster	fanestras	d'	stüva	E	Stupan, Terms 27
500	Wohnstufenregal	curuna	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 57
185	Wohnstubenschrank	büfè	da	stüva	E	Nuotclà, Nanins 16
1478	Wohnstufenstufen	s-chalins		stüva	E	Biert, Mūdada 63
911	Wohnstubentisch	maisa	d'	stüva	E	Stupan, Terms 44
978	Wohnstubentisch	meisa	da	steiva	C	Loza, Ragurdientschas 03
844	Wohnstubentür	isch		steiva	C	Devonas, Pizza 80
1278	Wohnstubentüre	porta	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 89
1775	Wohnstubentüre	üşch	da	stüva	E	Nuotclà, Nanins 96
1801	Wohnstubenuhr	ura	d'	stüva	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 92
1568	Wohnungszimmer?	stanza	d'	abitaziun	E	Peer, Viadi 41
1642	Wolfshund	tgang		louv	C	Cadotsch, Tera 55

180	Wolfsrachen	bucca/bocca	d'	luf	E	Nuotclà, Nanins 44
1745	Wollkittel	tschops	_	langa	C	Thöni, Grammatica 54
1041	Wundernase	nas	da	marveglias	S	Sialm, Schiember 31
148	wunderschöne Geschichte	bellezia		historia	S	Tambornino, Ratuzin 74
144	wunderschöne Rosen	belezza	d'	rosas	C	Devonas, Pizza 10
145	wunderschöne Tage	belezza		deis	C	La Quotidiana 16.04.03,13
147	wunderschöne Trachten	belezas		costums	C	Pag. Surm. 85,26,5
143	wunderschöner Monatsanfang	belezia		calonda	S	Deplazes, Marlengia 5
529	wunderschöner Tag	di		calira	S	Gas. Rom. 84,48,11
146	wunderschönes Bild	belezza		maletg	C	Uffer, Valverda 29
142	wunderschönes Buch	beleza	d'	codesch	C	Lozza, Prosa 48
853	Wundklee	jarva		cavagl	S	Decurtins, Voc. 2001
503	Wurzelstock eines Kirsch- baumes	cuscha		tscherscher	S	La Quotidiana 27.08.01,23
400	Zahlenkolonnen	colonnas	da	cefras	C	Cadotsch, Tera 89
513	Zahn	daint	d'	bocca	E	derdiedas 104
740	zappelige Kerle von Kindern	giomers	da	buobanagls	S	Deplazes, Ragisichs 9
873	Zaunlatte	latta	da	seiv	C	Uffer, Valverda 51
514	Zehe	daint	d'	pee	E	derdiedas 106
515	Zehe (Fussfinger) 2.*	daint seguond*	dal	pè	E	Pled 3,20,54
524	Zehe (Fussfinger) 2.*	det sagond*	-	pe	St	Pled 3,20,56
525	Zehe (Fussfinger) 2.*	det savund*		pe	C	Pled 3,20,53
526	Zehe (Fussfinger) 2.*	det secund*	-	pei	S	Pled 3,20,55
527	Zehen	detta-		pei	S	Camenisch, Laura 80

1520	Zeichen für Geld	segn	dal	rap	E	Biert, Múdada 22
516	Zeigefinger	daints		muossaders	E	Biert, Múdada 22
1685	Zeitungstitel	titels	da	giazetta	E	Peer, Viadi 49
1383	Zellen in einer Reihe	reia	da	celas	C	Lozza, Prosa 18
423	Zeltschnur	corda	da	tenda	E	Peer, Viadi 61
1650	Ziegenbockkopf	tgau	de	buc	S	Gadola, Brulf 76
1246	Ziegenfelle	plitschas	d'	chieura	E	DRG 3, 513
256	Ziegenfleisch	carn		caura	S	DRG 3, 385
1603	Ziegenfleischsuppe	suppa		carn caura	S	DRG 3, 385
1152	Ziegenfüsse	peis		chavra	E	DRG 3, 517
275	Ziegenkäse	caschiel		caura	S	Deplazes, Ragischs 91
905	Ziegenkäseleib	magnuc-		caura	S	Sialm, Schiember 52
868	Ziegenmilch	lat	d'	chevra	E	Caratsch, Ouvras 61
869	Ziegenmilch	lat		chevra	E	Caratsch, Ouvras 62
870	Ziegenmilch	latg		tgora	C	Loza, Ragurdientschas 11
353	Ziegenmist?	chicarolas		caura	S	Deplazes, Ragischs 72
1725	Ziegenzieger	tschagrun		caura	S	Deplazes, Ragischs 91
1590	Zigarettenkippe	stumbel	da	cigaretta	S	Camenisch, Laura 155
743	Zigeunerin, die Prinzessin ist	gitana		princessa	C	Cadotsch, Tera 24
1567	Zimmer der Gäste/Gästekzimmer	stanza	dals	giasts	E	Peer, Viadi 41
590	Zimmerfenster	fanestra	d'	tgombra	C	Devonas, Pizza 33
591	Zimmerfenster	fanestra	d'	chombra	E	Nuotclà, Nanins 64
655	Zimmerfenster	fíniastra		combra	S	Camenisch, Laura 125

849	Zimmertür	isch		tgombra	C	Uffer, Valverda 64
237	Zipfelmütze (Mütze mit Zipfel)	capetscha	da	lép	S	Gadola, Brulf 11
554	Zivilschutzbauten	edifizis	da	protecziun cvila	E	Fögl Ladin 87,73,6
243	Zugführer (milit.)	capo+		secziun	E	Tscharner, Diez. 2005
240	Zugführer	capo	+	tren	C	Sonder/Grisch, Voc. 1970
296	Zugführer, Kondukteur	cau+		tren	S	Decurtins, Voc. 2001
1810	Zugswagon	vagun	da	tren	E	Grob-Ganzoni, Tampitsch 106
1414	Zusatzfach Musik	rom cumplemen- tar		musica	S	La Quotidiana 16.04.03,9
553	zwei Söhne des Melchiors C.	dus mats		Meltger Cathomen	S	Balletta, Diari 73
1160	Zwiebelringe	pelletscha	da	tschiguola	S	Vieli/Decurtins, Voc. 1976
1244	Zwiebelschalen	pletschas	da	tschiguolla	E	Nuotclà, Nanins 82